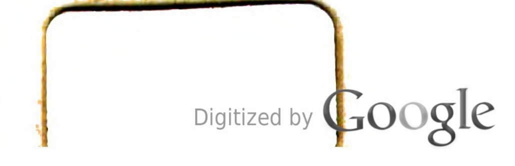



UNIVERSITY of MICHIGAN
GENERAL LIBRARY
OCTAVIA WILLIAMS BATES
BEQUEST



DIE GUDISCHEN HANDSCHRIFTEN.

Ser^mi Principis ac Dñi Dñi ANTHONII ULDARICI
Brunsvicensium ac Lüneburgensium Ducis, ac Guelpherbitani Ducatus Supremi Moderatoris, Patriæ Patris longe Clementissimi. vera effigies expressa ad Añum ætatis LXXXI.

J. W. Heckenauer Sculps.



DIE
HANDSCHRIFTEN
DER
HERZOGLICHEN BIBLIOTHEK
ZU
WOLFENBÜTTEL.

BESCHRIEBEN

VON

DR. OTTO VON HEINEMANN,

HERZOGL. OBERBIBLIOTHEKAR.

VIERTE ABTEILUNG.

DIE GUDISCHEN HANDSCHRIFTEN:

Die griechischen Handschriften bearbeitet vom Gymnasialdirektor Franz Köhler

Die lateinischen Handschriften vom Oberbibliothekar Gustav Milchsack

---

WOLFENBÜTTEL.

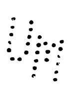
VERLAG VON JULIUS ZWISSLER.

1913.

DIE GUDISCHEN
HANDSCHRIFTEN.

Die griechischen Handschriften bearbeitet von
FRANZ KOEHLER,
Gymnasialdirektor a. D.
Die lateinischen Handschriften bearbeitet von
GUSTAV MILCHSACK,
Oberbibliothekar.

Mit sechs Bildnistafeln und sieben Schrifttafeln zum Teil in farbigem Lichtdruck.

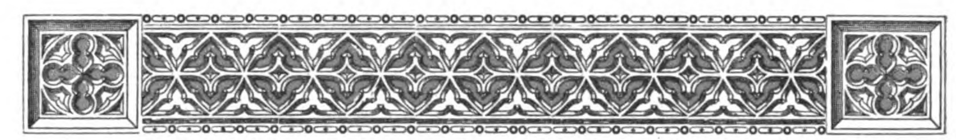




WOLFENBÜTTEL.
VERLAG VON JULIUS ZWISSLER.
1913.



Printed in Germany



Marquard Gude
UND SEINE HANDSCHRIFTEN-BIBLIOTHEK.



UDES H*andschriftensammlung hat den Ruhm, den ihr schon seine Zeitgenossen in überschwenglichen Worten zumassen, bis heute behalten. Sie zusammengebracht zu haben, ist allein sein Verdienst, wenn ihn dabei auch manche Glücksumstände begünstigten. Denn für seinen Zweck glücklich war es immerhin, dass er sich bei den Gelehrten, die er auf seinen ausgedehnten Reisen in Italien und Frankreich besuchte, als ebenbürtigen Kenner des klassischen Altertums einführen konnte, dass ihm die Liebenswürdigkeit seines Charakters zuweilen auch die Herzen der Menschen erschloss und dass er einen Freund sich erwarb, der seinen bibliophilen Wünschen mit reichen Mitteln Gewicht geben konnte. Nach Gudes Tode hat sich diese Gunst seiner wertvollsten Hinterlassenschaft noch einmal freundlich erwiesen, als Herzog* Anton Ulrich von Braunschweig *und sein grosser Bibliothekar* Leibniz *den kostbaren Handschriftenschatz noch im letzten Augenblick vor der fast schon unabwendbar gewordenen Zerstreuung unter dem Hammer des Auktionators hervorzogen und ihm in der wolfenbütteler Bibliothek ein dauerndes Heim schufen. Dass er von hier, nach hundert Jahren noch einmal bedroht, zum Teil nach Paris wandern musste, um die Bibliothek des Kaisers Napoleon für kurze Zeit (1807—1815) zu zieren, zum Teil in Göttingen (1812—1815) sich aufhielt, war eine Folge des schweren Geschicks, das damals ganz Deutschland erlitt.*

GUDES LEBEN.



Udes *Lebensumstände hat am besten Johannes Moller in seiner Cimbria literata*[1]) *zusammen gefasst. Moller stützt sich dabei, ausser auf Gudes Briefe*[2]), *hauptsächlich auf Morhofs Polyhystor*[3]) *und die Angaben, die Zitschär*[4]) *in seiner Leichenrede gemacht hat.*

Danach ist Marquard Gude am 1 Februar 1635 in Rendsburg ge-

---

[1]) Havniae 1744, *III, 282—303.* [2]) Marquardi Gudii et doctorum virorum ad eum epistolae. Cur. Petro Burmanno. Ultrajecti 1697. *4°.* [3]) Dan. Ge. Morhofi Polyhistor s. de notitia auctorum et rerum commentarii. Lubecae 1688. *4°, p. 64. 70. 291. 299. 303. 336 ff.* [4]) Die edelste Eitelkeit, bei solenner Bestätigung M. Gudes. Glückstadt 1690. *2°.*



boren, wo sein Vater, Peter Gude, das Amt eines Bürgermeisters (consul) bekleidete. Seine Mutter Katharina war eine geborene Petersen[5]). *Den ersten Unterricht erhielt er in der Schule seiner Vaterstadt, wo sein vorzüglichster Lehrer Johannes Jonsius gewesen zu sein scheint, der ihm von 1649 an auch noch privaten griechischen Unterricht gab. 1652 siedelte Gude auf drei Jahre nach Hamburg zum Besuch des dortigen Gymnasiums über; unter seinen Lehrern „in philologicis, historicis et polymathia reliqua" ist hier besonders Peter Lambeck zu nennen. Dann gings zur Universität, zuerst 1655 nach Jena, darauf nach Leipzig und Erfurt. Sein eigentliches Studium galt der Rechtswissenschaft, doch vernachlässigte er auch die klassische Literatur nicht; sein Fleiss war so ausdauernd und gross, dass er den Schlaf und die Essenszeiten darüber missachtete und selten anderswo gesehen wurde als im Museum, den Auditorien und den Bibliotheken.*

Nach Beendigung seiner Universitätsstudien begab sich Gude auf Reisen. Zunächst ging er, einer Einladung seines früheren Lehrers Jonsius folgend, 1658 nach Frankfurt a. M., wo er die Krönung des Kaisers Leopold sah. In Duisburg lernte er den grossen Kritiker Johann Friedrich Gronov kennen, den er nach Leiden begleitete und hier und in Utrecht eine Zeit lang noch hörte. Ende 1659 wurden ihm zwei Hofmeisterstellen angetragen, bei zwei jungen Franzosen und dem jungen Holländer Samuel Schars (Sciassius) aus dem Haag. Diese letzte nahm er an, wozu ihn, vielleicht mehr noch als die Empfehlung Gronovs, die sichere Aussicht, dass er mit seinem Zögling Reisen ins Ausland machen werde, bewog. Diese Reisen, die schon im folgenden Jahre begannen und ihn bis 1663 durch Belgien, Frankreich und Italien führten, sind nicht bloss für Gude persönlich, sondern auch für seine später so berühmte Handschriftensammlung wichtig geworden; denn in diesen klassischen Ländern humanistischer Gelehrsamkeit hat er viele der bedeutendsten Gelehrten seiner Zeit persönlich kennen gelernt, in den Bibliotheken die wichtigsten Kodizes der alten Autoren studiert und kollationiert und die beste Gelegenheit gehabt, Handschriften, die durch die Veränderung der Zeiten aus festem Besitz gelöst und oft in die verstecktesten Winkel verschlagen waren, aufzustöbern und für seinen Zögling Schars oder sich selbst zu erwerben. Auch um die Sammlung alter Inschriften war er eifrigst bemüht und es war einer seiner liebsten Gedanken, sie zu veröffentlichen, was dann doch erst lange nach seinem

---

[5]) *Sein Gevatter war ein Generalmajor Marquart von Rantzau, von dem sich ein Brief in Gudes Autographensammlung (unten No 4318, 11) befindet, worauf er selbst dies bezeugt hat.*

Tode von anderen geschah[6]. *Für das Studium der alten Numismatik hatte er wenigstens ein tieferes Interesse*[7].

Als hochgeschätzter Gelehrter kehrte Gude von dieser Reise nach Hause zurück und es ist zu begreifen, dass man ihn an verschiedenen Orten durch Uebertragung eines Amtes zu fesseln trachtete. Schon 1664 wurde ihm eine Professur in Paris angetragen, in demselben Jahre auch in Duisburg[8], *und 1668 in Deventer*[9] *derselbe Lehrstuhl eloquentiae et historiarum, den früher Gronov inne hatte. Aber solche Ehren lockten ihn nicht, selbst das Anerbieten, die Erziehung des noch unmündigen Königs Karl* XI *von Schweden zu leiten, lehnte er ab. Einstweilen zog er es vor, seine Musse mit dem ihm in inniger Freundschaft anhängenden Schars im Haag und auf dessen Landgute Voorburg oder in Rendsburg gelehrten Studien zu widmen. Erst 1671 entschloss er sich in der Kanzlei des Herzogs Christian Albert von Holstein-Gottorp das Amt eines Rats und als Nachfolger Adams Olearius die Stelle des gottorfischen Bibliothekars anzunehmen. Auch zwei andere Ereignisse, die sehr bald schon eintraten, waren für Gudes Leben und Handschriftensammlung von grösster Bedeutung. 1675 starb Samuel Schars, der seine treue Anhänglichkeit an den Lehrer und Freund zuletzt noch dadurch bewies, dass er ihn zum Erben seines grossen Vermögens*[10] *einsetzte und dazu ihm seine wertvolle Bibliothek hinterliess. Vielleicht mit in Folge seiner Vereinsamung hat Gude nicht lange nach diesem Verluste geheiratet; er führte die Tochter des Holstein-Gottorpischen Rats Peter Pauli, Maria Elisabet, heim, die mit Glücksgütern wohl ausgestattet war und ihn mit fünf Kindern, einem Sohn und vier Töchtern, beschenkte. Sieben Jahre verblieb Gude in diesen Aemtern. Als er dann sah, dass seine Ratschläge zur Beilegung des Streits, der zwischen dem Herzog und dem*

---

[6] *Sie erschienen erst 1731 unter dem Titel:* M. Gudii antiquae inscriptiones graecae tum latinae olim a Marquardo Gudio collectae nuper a Ioanne Koolio digestae hortatu consilioque Ioannis Georgii Graevii nunc a Francisco Hesselio editae cum adnotationibus eorum. Leovardiae 1731. *2°. In der Vorrede wird rühmend gesagt:* Inscriptiones graecas et latinas in itinere italico maximo labore et diligenti studio undique collectas manu sua notavit, quibusdam quoque notis addidit. *Gudes eigenhändige Sammlungen sind unter No 4501—4503 verzeichnet.* [7] *Vgl. unten No 4403. 4566. Die schöne Münzsammlung Gudes erwähnt Morhof in einem Brief an Moritz; vgl. commercium epistolicum Leibnitianum rec. Gruber, tomus prodr. II (Hannoverae et Gottingae 1745), p. 1347.*
[8] *Vgl. Gudes Brief an Grävius vom 4 Juni 1664, bei Burmann S. 27.* [9] *Vgl. Gudes Briefe an Scrieck und an die curatores gymnasii daventriensis, bei Burmann S. 13. 14. 18. 19 und 20.* [10] *Auf die Erbstreitigkeiten, die für Gude hieraus mit Schars' Verwandten entstanden, braucht hier nicht eingegangen zu werden; ebenso auch nicht auf die Anfeindungen, die Gude von einigen holländischen Gelehrten widerfuhren, denen Schars beträchtliche Legate ausgesetzt hatte, die er jedoch nachträglich wieder zurücknahm.*

König von Dänemark, Christian v, ausgebrochen war, an höchster Stelle missfielen, gab er sie auf.

Die nächsten vier Jahre lebte Gude amtlos in Hamburg, und wieder eine glückliche Fügung war es, dass ihn König Christian 1682 als Rat in die schleswig-holsteinische Kanzlei berief und ihn im Jahre darauf mit den Geschäften eines Gesandten am Hofe des gelehrten Bischofs Ferdinand von Fürstenberg in Münster beauftragte. Denn hier gewann er das Vertrauen und die Wertschätzung des Bischofs schon nach kurzer Zeit in so hohem Masse, dass ihm dieser seine Handschriftenbibliothek 1683 testamentarisch vermachte[11]). *Die Freude Gudes über den schönen Erwerb, der ihm so ungesucht zufiel, wurde indessen auf das tiefste getrübt, dass er bei der Rückkehr von Münster seine Frau in schwerer Krankheit schon mit dem Tode ringend antraf, dem sie sehr bald auch erlag.*

Die wenigen ihm noch vergönnten Lebensjahre wirkte Gude mit dem Titel eines Etatsrats in dem zuletzt inne gehabten Amte mit der grössten Rechtlichkeit und Unantastbarkeit. Auf den Befehl des Königs unternahm er es, ein neues Rechtsbuch für das Herzogtum Schleswig zu verfassen; über dieser Arbeit aber ereilte ihn 1689 in Glückstadt, wohin er in demselben Jahr verzogen war, der Tod. Auf dem Sterbebett durfte er seinen Beichtvater Zitscher mit reinem Gewissen versichern, dass er der Bestechung niemals zugänglich gewesen, und seinen Gelehrtenruhm nannte er eine Eitelkeit (vanitas), aber unter allen Eitelkeiten die edelste (nobilissima). Echte Frömmigkeit machte ihm das Sterben leicht[12]).

---

[11]) *Nach Lessmann (Paderborner Gymnasialprogramm 1859) soll der Bischof seine Bibliothek vielmehr den paderborner Jesuiten vermacht haben. Richtig ist auch, dass sich mehrere Handschriften aus seinem Besitz jetzt in der Theodorianischen Bibliothek vorfinden (vgl. Richter, Beilage zum 73 Jahresbericht über das K. Gymnasium Theodorianum zu Paderborn 1896, No 68 und 71). Allein die Zuverlässigkeit der gegenteiligen Ueberlieferungen auf der Grabinschrift Gudes, Morhofs und Masius' (vgl. Moller aaO. S. 284, Anm. 34) ist doch ernstlich nicht zu bezweifeln. Nach dem Vorwort des Auktionskatalogs von 1709 soll sogar der grössere Teil dieser Handschriften von dem Bischof Ferdinand stammen:* quamvis enim Illustris Gudius in itinere Italico non paucos conquisiverit Codices, plurimorum tamen hæres ex munifico testamento Eminentissimi Fürstenbergii factus est. *Der Widerstreit wird sich wohl so am einfachsten schlichten, dass die Jesuiten die gedruckten Bücher, darunter auch einige Handschriften, Gude die geschriebenen Kodizes erhielt.*

[12]) *Gudes Tod wurde nicht bloss von seinen Freunden, sondern auch von vielen andern Gelehrten aufrichtig beklagt. Wie hoch er geschätzt wurde, zeigen die Elogia, die Moller auf zwei enggedruckten Folioseiten zusammengestellt hat. Ceffinus rühmt an Gude die* ingens eruditio ac doctrina, qua literatorum allicit animos, nec minor ea humanitas, qua cunctorum corda obstringit, aureis me devinxere catenis. *Menagius nennt ihn* hominem divinum, *und wünschte* tantum literarum Herculem vel Gallum vel Homeri instar *πολύπατρον* esse. *Grävius sagt von ihm, er wäre* vir summus, cuius memoria

DIE HANDSCHRIFTENSAMLUNG.



As für die Nachwelt bei weitem wertvollste, was Gude hinterliess und was seinen Namen dauernd lebendig erhält, war seine Bibliothek, vor allem die Handschriften[13]*. Darüber, wie sie entstand, wissen wir wenig. Viele Handschriften brachte Gude von seinen Reisen, namentlich aus Italien heim, wovon gelegentlich in seinen Briefen*[14] *die Rede ist und was auch glaubwürdige Zeitgenossen*[15] *berichten. Dazu kamen später die grossen Erbschaften der Bibliothek seines Freundes Schars*[16]*, der Handschriften des Bischofs Fürstenberg*[17] *und*

nunquam exolescet. [13]) *Schon seine Zeitgenossen konnten kaum Worte finden, ihren ganz ausserordentlichen Wert auszudrücken. Statt vieler möge hier nur das Urteil Morhofs mitgeteilt werden. Nachdem er die bedeutendsten Privatbibliotheken seiner Zeit, z. B. des Isaac Vossius und des Lucas Holstenius, aufgezählt hat, sagt er:* Prodeat nunc ultimo loco, sed principe profecto loco nominanda, Illustris et Excellentissimi Viri Marquardi Gudii, Reg. Maj. Dan. Consiliarii Status, celebratissima Bibliotheca; quam si privatarum omnium ego Reginam dixero, nihil ultra veritatem aut jactantius loqui videbor. Tanta est in illa Manuscriptorum Codicum et antiquissimorum et rarissimorum copia, is selectus, ut vel cum Regiis contendere Bibliothecis possit. Sunt in illa libri Graeci, Latini, nusquam in luce visi, toto orbe literato, praecipue in Italia summo studio conquisiti, quos vel non extare amplius multi, aut jamdudum periisse crediderunt. Hos emaculatos in lucem edere non annorum aliquot, sed seculi labor esset. Cum hoc primum mihi ingredi sacrarium daretur, in Latium et Athenas veteres reductus, et in ista rerum varietate totus mihi stupere videbar. *Polyhistor. Lubecae 1688, p. 70.*

[14]) . . . veteres satis multos bonae fidei codices liberalibus redemtos impensis partim Roma et Neapoli, partim Urbino adducamus, *schreibt er an Nicolaus Heinsius aus Florenz, den 16 Dezember 1662. Vgl. Epistolae cur. Burmanno S. 8. 9. Und Bigot an Gude in einem Brief vom 15 Februar 1664:* j' attens les Catalogues, que vous m' avez promis des MSS. que vous avez apportez d' Italie. *AaO., S. 71. Diese Handschriften mögen wohl grösstenteils von Schars bezahlt worden sein, in dessen Eigentum sie demgemäss zunächst gingen, gewiss aber hat Gude sie ausfindig gemacht und die Kaufverhandlungen geführt. Sein Spürtalent hat schon Morhof bewundert. Besonders scheinen es die Goldschlägereien gewesen zu sein, die er regelmässig aufsuchte; vgl. No 4305. 4311. 4316. 4328. 4329. 4332. 4412. In dem Briefe an Heinsius vom 16 Dezember 1662 (Ep. cur. Burmanno p. 9) bedauert er, dass er einen von einer guten alten Hand geschriebenen Kodex des Livius den Hämmern der Goldschläger nicht unversehrt habe entziehen können.*

[15]) *Z. B. Morhof.* [16]) *Welche Handschriften damit in den Besitz Gudes übergingen, ist leider ganz unbekannt. Vielleicht die meisten, die in rotes Schafleder eingebunden sind. Rote Lederbände wurden damals für besonders prächtig und vornehm gehalten. Aus diesem Grunde liess z. B. der grosse Kurfürst wenigstens die Rücken der Bücher seiner Bibliothek mit rotem Leder überziehen oder die alten Einbände mit roter Farbe bestreichen, wofür auch unter den gudischen Handschriften sehr beachtenswerte Beispiele vorkommen (No 4355). Vgl. Schwenke, Zur ält. Geschichte der berliner Königlichen Bibliothek 1687—1698 (Beiträge z. Bücherkunde und Philologie. Leipzig 1903, S. 3). Gude legte auf eine derart glänzende äussere Erscheinung seiner Handschriften kein so grosses Gewicht; er beliess in der Regel die Handschriften unverändert in den Einbänden, worin sie ihm zukamen. Nur in einigen besonderen Fällen hob er die persönliche Wertschätzung durch rote*

die Erwerbung der Rottendorffschen Handschriftenbibliothek[18]*. Im übrigen sind wir auf gelegentliche Einzeichnungen Gudes in den Handschriften selbst angewiesen. Dass er einige Handschriften geschenkt erhielt, wurde schon erwähnt*[19]*. Manchmal gibt er an, dass, wo, wann oder zu welchem Preise er eine Handschrift gekauft hat*[20]*, doch wohl für sich, nicht für Schars. Das ist alles, was uns Gude über die Herkunft seiner Handschriften sagt, nach der Art des echten Bibliophilen, dem der Besitz eines Buches das Wichtige ist. Denn Bibliophile war Gude, trotz seiner grossen Gelehrsamkeit; die Lust am Studieren überwog bei ihm weit den Reiz, als Editor und Forscher vor der Welt zu glänzen*[21]*. Das zeigte sich schon in seinen jungen Jahren: die ἀπόδειξις des Hippolyt*[22]*, eine gänzlich verschollene Schrift, die er erst wiedergefunden, konnte er nur auf das Andringen einiger angesehenen Gelehrten herauszugeben sich entschliessen*[23]*; die Inskriptionen, sein eigentliches Lebenswerk, erschien erst vierzig Jahre*

Lederbände hervor, z. B. bei den eigenhändig geschriebenen drei Bänden seiner Inskriptionensamlung (No 4501. 4502. 4503), bei seinem ebenfalls eigenhändigen Münzkatalog (No 4566), oder bei Handschriften, die ihm als Geschenke von Freunden teuere Andenken oder auch aus einem andern Grunde wertvoll waren (z. B. No 4212. 4317. 4318. 4330. 4422. 4428. 4592); bei einigen durch Alter und Inhalt hervorragenden Handschriften scheute er sogar die Kosten roten Maroquins nicht (No 4216. 4217. 4400. 4574).

[17] *Die Bekanntschaft mit dem Bischof von Fürstenberg hatte Gude schon 1668 durch Uebersendung seines Hippolytus eingeleitet. Ep. cur. Burmanno p. 15 ff.* [18] *Mit einem Empfehlungsschreiben Gronovs hatte Gude den Rottendorff schon 1664 persönlich kennen gelernt. Dauernde nähere Beziehungen scheinen aus dieser ersten Berührung nicht hervorgegangen zu sein. Wie daher Gude in den Besitz der Handschriften Rottendorffs gekommen, ist vollständig dunkel. Schwerlich durch direkten Kauf oder Geschenk. Vielleicht sind Rottendorffs Handschriften in den Besitz des Bischofs von Fürstenberg übergegangen, dessen Leibarzt er war, und auf diesem Wege in den Gudes. Diese Vermutung hat schon Ebert erwogen. (Handschriftlicher Nachlass.) Aber auffallend ist dann, dass Gude den Namen Rottendorffs aus den von diesem stammenden Handschriften durch Rasur mehrmals entfernt hat (No 4471. 4505. 4600) und dass er an der ersten und letzten Stelle sogar auf diese, doch wohl von ihm herrührende Rasur, seinen eignen Namen geschrieben. Man fragt vergebens, warum? Auch sonst geben die Rasuren, die in Gudes Handschriften ungewöhnlich häufig sind, manches Rätsel auf. — Uebrigens hat Gude nicht alle Handschriften bekommen, die Rottendorff besass, sondern nur den grössten Teil. (Ficker, Ztschr. f. Gesch. u. Alt. Westfalens 13, 1852, S. 291).* [19] *Anmerkung 16; vgl. noch 4539 und 4637.* [20] *In No 4312. 4334. 4337. 4374. 4388. 4516. 4613. 4633. In No 4649 gibt Gude nur den Namen des früheren Besitzers an und es bleibt ungewiss, ob er diese Handschrift von Gratioli gekauft hat. Dagegen ist doch wohl für gewiss anzunehmen, dass er die beiden Briefe 4330 (22. 50) unter den Scheden des Cicereio und Macigni nicht nur gefunden, sondern sie auch gekauft hat. Auch die Briefsammlung Kirchmanns (No 4317. 4318. 4331) hat er jedenfalls von den Erben erstanden.* [21] *Nicht die Umstände der Erwerbung, worüber die Pseudobibliophilen und Bibliomanen oft so redselig sind.* [22] *Unten No 4595.* [23] *Des Erzbischofs Petrus de Marca und des Henricus Valesius. Epistolae p. 17.*

nach seinem Tode[24]*), obschon er das fast druckreife Manuskript hinterliess*[25]*); auch die geplante Ausgabe der lateinischen Gedichte Paul Flemings, wovon er die beste Handschrift besass*[26]*), blieb wie die des Etymologicum Gudianum*[27]*) ein frommer Wunsch. Was Gude selbständig veröffentlicht hat, ist nicht von grosser Bedeutung; hierüber und über das, was er zu den Werken anderer Gelehrten beisteuerte, berichtet ausführlich Moller in der Cimbria literata*[28]*).*

Alleiniger Erbe der Bibliothek war Gudes einziger noch unmündiger Sohn Peter Marquard. Nach der Bestimmung des Vaters sollte er gleich ihm die Rechte studieren, und in der Erwartung, dass er auch in der Liebe zu den schönen Wissenschaften in die väterlichen Fusstapfen trete, sollte die Bibliothek einstweilen für ihn aufbewahrt werden[29]*). Allein seine Neigung ging weder zur Universität, noch überhaupt zu den Büchern, sondern zu dem ungebundeneren Leben des Landwirts. Ja, dass ihm sogar jegliche Pietät für diesen Bücherschatz abging, mit dessen Beschäftigung der Vater die besten Stunden seines Lebens verbracht hatte, ersieht man aus der Art, wie er ihn später nur nach seinem Geldwert einschätzte und sich seiner so bald als möglich zu entledigen trachtete*[30]*). Sein erster Wunsch nach erlangter Grossjährigkeit war, die Bibliothek zu verkaufen. Das geschah in einer hamburger Versteigerung im August 1706. Zunächst freilich nur mit den gedruckten Büchern; denn als die Handschriften an die Reihe kamen, wurden so niedrige Preise geboten, dass Gude sich bewogen sah, sie zurückzuziehen, um sie später als Ganzes zu verkaufen*[31]*). Für einen Gelehrten war der Preis freilich viel zu hoch, als dass er ihn überhaupt hätte erschwingen können, selbst Fürsten schreckten vor der von dem Erben und seinen Vormündern geforderten Summe zurück. König Christian v von Dänemark liess 1696 ein Gebot von 6000 Talern abgeben, was jedoch die Vormünder, die 16000 Taler verlangten, nicht annahmen. Im Jahre 1705 liess König Friedrich iv von Dänemark 10000 Taler anbieten, worauf der Sohn 24000 Taler forderte, da so viel sein Vater für die Bibliothek aufgewandt habe*[32]*). Auch Sachsen-Weimar bemühte*

[24]) *Oben Anm. 6.* [25]) *Unten No 4501—4503.* [26]) *Unten No 4539.* [27]) *Unten No 4216. 4217.* [28]) *Pag. 292 ss.* [29]) *Dieser Aufbewahrungsort scheint nicht ganz vor Nässe geschützt gewesen zu sein; einige Vermoderungen sind wohl an diesem Ort erst entstanden.* [30]) *Die Gleichgültigkeit des Sohnes zeigt sich auch darin, dass einige Handschriften bei der Versteigerung nicht zur Stelle waren; schon Leibniz vermutete, dass sie nicht verkauft oder verloren, sondern verlegt wären (unten Anm. 45).* [31]) *Vgl. Uffenbach, Merkwürdige Reisen II (Ulm 1753), S. 88. Unten Anm. 58.* [32]) *Vgl. Conr. Sam. Schurzfleischii Epistolarum arcanorum t. II (Halae 1712), p. 550.*

sich, die Bibliothek zu erwerben und der weimarische Bibliothekar Schurzfleisch machte sich anheischig, seinen Herrn, den Herzog, zur Zahlung von 12000 Talern zu überreden[83]. *Auch darauf wollte der Erbe nicht eingehen. Sehr bald aber musste er erkennen, dass er seine Ansprüche überspannte. Schon 1706 bot er die Handschriften nebst den gedruckten Ausgaben mit Kollationen, dem Bibliothekar Schurzfleisch für 8000 Taler an, darauf für 5000 Taler und den Hofratstitel*[84], *aber in Weimar wollte man sich zur Zahlung von nur 4000 Talern verstehen*[85]. *Auch in Kopenhagen machte er in demselben Jahre ein niedrigeres Angebot und wollte sich jetzt mit 6000 Talern und dem Etatsratstitel begnügen*[86], *worauf man jedoch ebenfalls nicht einging.*

Während diese Verhandlungen hin und her liefen, waren die gedruckten Bücher auf dem Wege der Versteigerung in Hamburg im Sommer 1706 verkauft worden. Sie hatten, wie es scheint, den Erfolg, dass der junge Gude die Handschriften, die ebenfalls schon jetzt versteigert werden sollten, einstweilen zurückbehielt[87]. *Allein auch in den nächstfolgenden zwei Jahren stellte sich ein Käufer für die Handschriftensamlung nicht ein, nur einzelne Stücke und besonders der grösste Teil der mit Kollationen versehenen gedruckten Ausgaben wurden an Johann Albert Fabricius veräussert*[88]. *Der junge Gude setzte daher auf den 5 Februar 1709 eine neue Versteigerung an. Aber auch diese zweite Versteigerung kam nicht zustande. Warum, ist nicht ersichtlich; vielleicht ist dem jungen Gude eine bestimm-*

[83]) *Schurzfleisch aaO., II p. 550.* [84]) *AaO. II, p. 568.* [85]) *Michaelis, Commercium epistolicum. (Göttingen 1755), I, p. 287. — Der Versteigerung in Hamburg 1706 scheint er persönlich angewohnt und von den Verhandlungen mit Dänemark und Sachsen-Weimar über den Ankauf der Handschriften Kenntnis gehabt zu haben; wenigstens schreibt Schurzfleisch an Hoffmann in einem von Hamburg 1706 datierten Briefe, Leibniz schätze die Handschriftensammlung 4000 Taler wert und habe ihm (praesenti) versichert, sie wäre ein Schatz eines Fürsten würdig. Schurzfleisch, Epist. arcanae II, p. 570.* [86]) *Schurzfleisch aaO. II, p. 568.* [87]) *Den sehr ansehnlichen Versteigerungskatalog hatte Matthias Lobetanz, Pastor in Femarn, verfasst und 1705 schon versandt unter dem Titel:* Bibliotheca Exquisitissimis Libris in Theologia Jure, Medicina, Historia Literaria omnique alio Studiorum Genere instructissima. Imprimis autem Multorum a Viris Doctiss. Scaligero, Blondello, Salmasio aliisque emendatorum ac eorum manibus notatorum & MSS. Codicum Arabicae Graecae Latinaeque Linguae quorum plurimi lucem nondum viderunt præclarissimo uberrimoque apparatu cum nulla privatarum comparanda. à Viro Illustri Domino Marquardo Gudio Dum in vivis erat . . . Summo Studio & delectu congesta Quae publica auctione distrahetur Hamburgi Ad d. 4. August. An. M DCC VI. KilonI, Literis Bartholdi Reutheri, Ac. Typ. 4°. *576 S. und 4 unbez. Blätter.* [88]) *Als die Ankaufsverhandlungen mit Leibniz schon im Gange waren. Sie gelangten mit dem handschriftlichen Nachlass des Fabricius nach Kopenhagen. — Mit Nachforschungen über ihre Zahl und ihren Verbleib ist gegenwärtig Herr Dr Norvin beschäftigt. Briefliche Mitteilung.*

terere Aussicht eröffnet worden, dass sich für die ganze Sammlung ein Käufer noch finde und vielleicht ist der kieler Professor Sebastian Kortholt derjenige gewesen, der diesen Gedanken bei Gude nachdrücklich vertreten und den Aufschub der Versteigerung bewirkt hat. Jedenfalls hat sich Kortholt um einen solchen Bewerber bemüht. Auch bei Leibniz. Schon Leibnizens Postskript in dem Briefe an Kortholt vom 25 Juli 1709[39]*, er würde es sehr bedauern, wenn die gudischen Handschriften zerstreut wären, scheint die Antwort auf eine leise Sondierung Kortholts zu sein. In dem nächsten Briefe an Kortholt vom 6 September 1709 spricht Leibniz seine Freude darüber aus, dass die meisten Gudiana noch nicht versteigert wären*[40]*, und am 25 Oktober 1709 wünscht er, alle Handschriften möchten in eine Bibliothek kommen, manchmal habe er an die wolfenbütteler gedacht, wenn nur nicht ein Preis gefordert würde, der den Käufer zurückschrecke*[41]*. Nun scheint Kortholt deutlicher geworden zu sein und Leibnizens Vermittlung für den Ankauf durch Braunschweig angerufen zu haben; und Leibniz erwiederte am 24 Januar 1710, er verzweifle nicht, dass jemand gefunden würde, der einen angemessenen Preis zahle, aber 3000 Taler würden schwerlich erlangt werden können; doch wolle er sich, so viel an ihm wäre, gewiss bei sich bietender Gelegenheit Mühe geben, dass der Handschriftenschatz nicht versteigert und dem Untergange preisgegeben werde*[42]*. Aber die günstige Gelegenheit fand sich so schnell nicht, wie es Kortholt wohl wünschte; der Herzog war von Hause abwesend*[43]*) und Leibniz hielt es für bedenklich, die Angelegenheit schriftlich zum Vortrag zu bringen. Erst am 2 Juni 1710 konnte er Kortholt berichten,*

[39]) P. S. Si dispersi sunt Gudiani codices, non mediocriter huic iacturae indolebo. *Leibnitii epistolae ad diversos (Lipsiae 1734), S. 285.*

[40]) Gaudeo Gudiana pleraque nondum distracta esse: aegerrime tuli dissipari, quae tantus Vir tanto studio congregauit. *AaO., S. 287.*

[41]) Optarim omnes Codices manuscriptos vni Bibliothecae inferri, nec in plures dispergi, et aliquando de Augusta Guelfebytana cogitaui, modo ne pretium statuatur, quod emtorem deterreat. *AaO., S. 289.* [42]) Gaudeo, adhuc superesse manuscriptos Codices Marquardi Gudii, summi viri, nec venditione sub hasta dissipatos esse. Nec desperem, inuentum iri, qui aequum pretium persolvat; Quamquam tria Philippeorum millia difficulter impetrari posse arbitrer. Ego certe operam dabo oblata occasione, vt quantum in me est conferam, ne thesaurus ille per dissipationem pereat. *AaO., S. 290.* [43]) Gudianos manuscriptos Codices non dispergi, sed in vnius corporis compage conseruare memoriam illustris Collectoris valde velim. Optarim inferri Augustae Bibliothecae Guelfebytanae, sed Serenissimus Dux abest domo, et vbi redierit, captanda erit commoda occasio, et molle fandi tempus in hac generali asperis temporibus rei nummariae difficultate. Nam alioqui Principem intelligentem, imo doctum scio expetere, quibus Thesaurum a Parente egregie collectum ornet amplificetque. *AaO., S. 291 s.*

dass der Herzog seinem Vorschlage geneigt wäre und mit dem Finanzdirektor verhandle[44]) *und am 24sten desselben Monats, dass die Kaufsumme bei der Auslieferung der Handschriften ausgezahlt werde, in Hamburg, oder wenn Gude das vorziehe, auf seinem Landgute*[45]). *Etwa drei Wochen später nahm Leibniz selbst die Handschriften in Hamburg in Empfang, worüber er am 18 Juli dem Herzog Bericht gab. Am 10 November 1710 aber schrieb Leibniz an Kortholt: für den glücklichen Abschluss dieses Geschäftes hätte die Wissenschaft ihm (Kortholt) am meisten zu danken, denn durch seine Dazwischenkunft und seine Eingebung wäre es nicht nur begonnen worden, sondern auch beendet*[46]). *Mit diesen schmucklosen Worten wies Leibniz — was bisher nicht bekannt war — dem Professor Sebastian Kortholt in Kiel das Verdienst zu, Gudes Handschriftenschatz erhalten und nach Wolfenbüttel gebracht zu haben, in einer Weise, die für ihn selbst ebenso würdig ist, wie sie jenen ehrt. Der Kaufpreis für die Handschriften, 17 alte Marmorinschriften und 13 Gelehrtenbildnisse betrug 2480 Taler*[47]).

---

[44]) Necessario differenda responsio fuit, donec cum Serenissimo Duce Guelfebytano colloqui daretur: facile enim iudicas, aegre talia per litteras agi. Nunc ergo licuit ad aulam eius excurrere et prolixe cum eo agere de Gvdianis Manuscriptis. Dixi, quod res est, et quod ad eorem commendationem dicendum erat, atque ita perpuli, vt propemodum res sit confecta. Ipse Dux assentitur consilio meo, et cum aerarii sui Directore aget, quo tandem certi aliquid concludatur. Director ipse, quum sit insignis Fautor studiorum, non deerit voto meo, vt spero, sed quum in aliquot dies absit, expectandus est eius reditus, vt negotium constitui, concludique possit. Haec tamen interim significanda putaui, vt videas a me non negligi caussam litterarum, nec commendationem Tuam. *AaO., S. 293.* [45]) Paucis tabellario abituriente significo rem transactam esse, et Serenissim. Ducem Brunsuicensem, qua est in bonas litteras propensione, in mandatis dedisse, vt pecunia constituta tradenti manuscripta Gudiana, ad indicis praescriptum, exsolvatur. Conferens indicem posteriorem *[den Versteigerungskatalog vom Jahre 1709]*, pristino Bibliothecae integrae catalogum editum claudente *[Versteigerungskatalog vom Jahre 1706]*, passim quaedam deesse video, quae non puto distracta, sed tantum disiecta, neque enim, nisi quae in calce sunt, hastae subiecta fuere. Ea repertum iri, credo, quod si tamen constaret alienata fuisse, contractus executionem non morabuntur; idem est, si bona fide quesita reperiri non possint. Consultissimum erit, libros Hamburgum transferri, atque ibi traditionem fieri, etsi sumtum transuectionis in nos recipiamus. Si tamen malit Dn. de Gvde in praedio suo consignationem fieri, neque id defugiemus. *AaO., S. 294 s.* [46]) Gaudeo, hanc rem confectam, in qua Tibi plurimum litterae debent, Tuo enim interuentu, Tua suggestione negotium non perfectum tantum, sed et coeptum est. *AaO., S. 297.* [47]) *Diese Summe nennt Bethmann in einem Auszug aus den Akten:*

1710 Jun. 24 Leibniz in Wolfenbüttel quittiert über empfangene Wechsel auf 2240 Taler für den Ankauf der Mss Gudiana.

„ Jul. 18 L. aus Hamburg an Serm^{mus}, er habe sie in zwei Kisten in Hamburg, dazu noch 13 Porträts und 17 marmora.

Der kleine Katalog[48]*), der für diese zweite Versteigerung ausgegeben wurde, war ein wörtlicher Wiederabdruck des betreffenden Teiles des grossen von 1706 (S. 520—576), jedoch mit Auslassung derjenigen Handschriften, die seitdem unter der Hand verkauft waren*[49]*), und unter Hinzufügung eines „Appendix" von 42 Handschriften, die sich nach der Ausgabe des grossen Katalogs noch gefunden*[50]*). Auch war er mit einer neuen Vorrede versehen. Auf die in diesem kleinen Versteigerungskatalog von 1709 enthaltenen Handschriften bezogen sich die Ankaufsverhandlungen Leibnizens. Allein von seinen 605 Nummern sind nur 473*[51]*) nach Wolfenbüttel gekommen; es fehlen hier nicht nur die meisten kollationierten gedruckten Ausgaben*[52]*), sondern auch die sämtlichen Bibliothekskataloge*[53]*) und einige andere Handschriften, die noch während der Verhandlungen mit Leibniz aus freier Hand verkauft wurden*[54]*). Dagegen wurden noch 13 Handschriften eingeliefert, die nicht im Katalog verzeichnet waren, weil man sie nachträglich erst fand*[55]*). In Wolfenbüttel sind somit nicht alle Handschriften, die Gude besass, was schon Ebert*[56]*) betonte. Das Schicksal der andern Handschriften Gudes ist nicht bekannt, vielleicht sind sie in andere Bibliotheken verschlagen, vielleicht aber auch ganz untergegangen*[57]*). Der braunschweigische Ankauf war also in der Tat eine Rettung.*

1710 Jul. 22 L. in Hamburg quittiert über noch empfangene 240 Taler aus der Kammerkasse.

Die Angabe Schönemanns (Serapeum 4, 1843, S. 215), der Kaufpreis habe 2400 Taler betragen, ist wohl ein Druckfehler. — Unrichtig ist auch die Darstellung von v. Heinemanns, Leibniz hätte in Kiel den Kauf abgeschlossen und wäre dort dem weimarischen Abgesandten Schurzfleisch zuvorgekommen (v. Heinemann, Die Herzogliche Bibliothek zu Wolfenbüttel, S. 125). Schurzfleischs Verhandlungen fallen vielmehr in das Jahr 1706.

[48]) *Vgl. unten No 4662.* [49]) *56 Stück. Nach der zuverlässigen Angabe Eberts, Zur Handschriftenkunde (Leipzig 1825), S. 137, wo er die irrtümliche Darstellung Lessings in den Beyträgen 1, S. 253, berichtigt.* [50]) *Appendix MSStorum. post priorem Catalogi Editionem inventorum.* [51]) *Die drei Nummern 4293. 4295 und 4599 hat Gude nie besessen, sie sind viel später erst in die Abteilung der Gudiani eingestellt worden.* [52]) *Von den 109 Nummern des Katalogs sind hier nur 16. Vgl. Ebert aaO., S. 136, und oben Anm. 38.* [53]) *Darunter eine Pergamenthandschrift des Philobiblon Richardi de Bury vom Jahre 1344.* [54]) *Nur lateinische Handschriften: No 299. 309. 311. 313—325. 328. 330. 331. 333—338. 340. 341 und 341.1 auf Seite 52—55 des kleinen Katalogs.* [55]) *No 4310. 4359. 4361. 4456. 4511. 4581. 4585. 4594. 4606. 4616. 4621. 4635. 4657.* [56]) *aaO. S. 134. — Von den wirklich nach Wolfenbüttel eingelieferten Handschriften fehlen jetzt und schon seit langer Zeit No 4208. 4225. 4291. 4354 a. 4434 und 4626. Bei den ersten vier verzeichnen die alten Kataloge nur die Tatsache des Verlustes, nicht wann und wie er geschah, die fünfte ist 1815 in Paris gegen einen Druck vertauscht worden.* [57]) *„Weil diese vortreffliche Manuscripte zu wohlfeil weggegangen, hat man alsbald mit der Auction [in Hamburg 1706] aufgehört und sind von Herrn von Gude wiederum hinweg gebracht worden, welches ich dann um so viel*

Nach der Aufstellung der gudischen Handschriften in Wolfenbüttel blieben sie noch lange Zeit wenig bekannt und benutzt. Der erste, der sich eingehend mit ihnen beschäftigte, war der wolfenbütteler Bibliothekssekretär Georg Burkhard Lauterbach[58]*; er verfertigte von ihnen den ersten Katalog für die Herzogliche Bibliothek und mit seiner schönen Hand hat er in vielen Bänden vorn ihren Inhalt verzeichnet. Lessings scharfes Auge hat sie wenigstens spürend durchmustert. Eine „Anfrage aus Holland"*[59] *trieb ihn schon 1773, unter ihren Schätzen Umschau zu halten, und 1776 überraschte er die gelehrte Welt in der Schrift „Ueber das Alter der Oelmalerey" mit seiner Entdeckung der Schedula diversarum artium des Theophilus Presbyter*[60]*. Was aber am dringendsten war, tat der treffliche Ebert, indem er die Kenntnis der Fülle von griechischen und lateinischen klassischen Autoren unter den gudischen Handschriften in seinem Katalog erst erschloss*[61]*; so kurz seine Notizen waren, waren sie doch mit vollster Sachkenntnis gegeben und erfüllten für den Anfang vollkommen ihren Zweck: die Aufmerksamkeit der Philologen auf die ihrer hier noch harrenden Aufgaben zu lenken. Denselben Dienst erwies Ebert den Historikern in einem Aufsatz des Archivs für ält. d. Geschichtskunde 6 (1831), S. 5 ff. Diese Arbeiten sind jetzt weit überholt, man wird sich aber gern des Verdienstes erinnern, das sie für die Nutzbarmachung des gudischen Handschriftenschatzes gehabt haben. In einzelnen Fällen sind die Beobachtungen und Ansichten eines so genauen und scharfblickenden Gelehrten wie Ebert auch heut noch von Wert.*

---

mehr beklage, weil mich Herr Superintendent Elers zu Ratzeburg versicherte, dass ich selbige allhier nicht nur sehen, sondern auch, was ich verlangte, davon würde kauffen können. Noch mehr aber ist zu bedauern, dass was in Commission nach Holl- und Engelland in der Auction erkaufft worden, auf der See, wie mich der Buchhändler Liebezeit versichern wollen, verunglückt seye". Uffenbach, Merkw. Reisen II, S. 88.

[58]) *1727—1751. Ein verdientes Gedächtnis hat dem fleissigen und rührend bescheidenen Manne Schönemann im Serapeum 3 (1842), S. 218 ff. gewidmet.*

[59]) *Beyträge 1, 252 ff. Es handelte sich um eine Lesart im Liber epigrammaton des Luxerius, unten No 4491.*

[60]) *Unten No 4373.*

[61]) *Bibliotheae guelferbytanae codices graeci et latini. Lipsiae 1827. Aus dem Originalmanuskript, woraus dieser Katalog ein verkürzter Auszug ist, ersieht man die ausserordentliche bibliographische Umsicht und Einsicht, womit Ebert diese Handschriften durchgearbeitet hat. Es ist mit dem übrigen handschriftlichen Nachlass, der sich auf Eberts Tätigkeit während seines wolfenbütteler Bibliothekariats (1823—1825) bezieht, von der Herzoglichen Bibliothek 1908 gekauft worden, durch Vermittelung des Bibliothekars Dr Bürger, der ihn nach langem Suchen bei Eberts Schwiegertochter Frau Pastor Ehlers in Hermannsburg fand. Auch ein Brustbild Eberts in Kreidezeichnung und seine Totenmaske wurden damals an derselben Stelle erworben. Eine ausgezeichnete Biographie Eberts liess Bürger 1911 erscheinen.*

DIE BILDNISSE.

Diesem Bande sind ausser sieben Schriftproben noch einige Bildnisse eingefügt, die zu Gude und seiner Handschriftensammlung einen näheren Bezug haben.

An erster Stelle dasjenige des Herzogs Anton Ulrich von Braunschweig, *nach einem Stich von J. W. Heckenauer. Er stellt den Herzog (* 1633) im einundachtzigsten Lebensjahr dar, ungefähr in der Zeit, wo die gudischen Handschriften erworben wurden.*

Dann ein Bild von Leibniz, *nach einem Oelgemälde auf Leinwand von unbekannter Hand und ohne Datum, ungefähr 37 cm breit und 47 cm hoch mit dem schmalen ursprünglichen Rahmen. Es stellt den grossen Philosophen in den mittleren Jahren dar, ist jedenfalls nach dem Leben gemalt, wenn auch von keinem bedeutenden Künstler, doch sehr ähnlich. Der Maler hat seinen ganzen Fleiss auf das charaktervolle Gesicht verwandt, die von dem lebhaften Geist glänzenden klugen Augen und den in vornehmer Zurückhaltung geschlossenen Mund. Der Mantel ist handwerksmässig hingestrichen. — Das Bild war bisher unbekannt und unbeachtet. Seit ungefähr 1785 gehört es der Herzoglichen Bibliothek. Es ist ein Geschenk der Wittwe J. R. Burckhards zufolge eines kleinen Blattes, das sich in dem handschriftlichen Nachlasse Eberts gefunden hat, worauf Langer ganz kurz die „Von der Wittwe des g. J. R. Burckhard zur Fürstl. Bibl. gegeben Portraits", sämtlich Oelbilder, aufzeichnet: Conr. Gesnerus, Heinr. Meibomius, Casp. Barläus, J. S. Elsholtius, A. J. Bötticher, P. Ammannus, L. Jungermann, H. Junius, Hi(stor.), H. Conringius, G. G. Leibnitius, F. Hoffmann, Pollichius, D. Barry, N. N." Dieser Konrad* Gesner *ist der grosse schweizerische Polyhistor (1516—1565), wovon auch unter den gudischen Bildern eins sich befindet, beide Kopien des 16/17 Jahrhunderts und desselben Originals. Das Bild* Jungermanns, *des gelehrten Korrektors der berühmten Wechelschen Druckerei, ist stark beschädigt; auf seiner ganzen rechten Hälfte ist die Farbe vollständig abgelöst. Von* Pollich *von Mellerstadt, dem ersten Rektor der wittenberger Universität, gibt es auch ein Bildnis in der Lutherhalle, das Buchwald in seinem dritten Lutherkalender (1911, S. 66) reproduziert. Auch diese beiden sind Kopien des gleichen Originals, aber diejenige der Herzoglichen Bibliothek (Leinwand, 43,3×36 cm) scheint älter und besser zu sein. — Ausser dem vorgenannten besitzt die Herzogliche Bibliothek noch ein anderes grösseres Bildnis von Leibniz, von dem hannoverschen Hofmaler Andreas*

Scheitz 1703 gemalt, das zwar viel bedeutendere malerische Qualitäten hat, aber an Geist und Leben gegen jenes zurücksteht. — Nun sollte die Herzogliche Bibliothek noch ein drittes Oelbild von Leibniz besitzen. Eine Reproduktion dieses Bildes hat von Heinemann in seiner Geschichte der Herzoglichen Bibliothek auf der Tafel zu Seite 99 veröffentlicht. Allein seine Echtheit wage ich sehr zu bezweifeln; es fehlen alle für Leibnizens Gesicht so charakteristischen Züge. Es ist ganz ohne Bezeichnung und stellt einen jungen Mann dar, der hier nicht bekannt ist.

An der dritten Stelle müsste ein Bildnis GUDES *folgen und man darf es um so mehr bedauern, dass ein Bild des ausgezeichneten Gelehrten diesem Katalog seiner Handschriften nicht beigegeben werden kann, weil ein solches in Wolfenbüttel wirklich einmal vorhanden gewesen ist. Auch die Erwerbung dieses Bildes hat Kortholt vermittelt, denn auf eine Anfrage Kortholts antwortet Leibniz am 10 November 1710*[62]*), das Bild werde dem Herzog angenehm sein. Bis zur Ankunft des Bildes in Wolfenbüttel ist jedoch geraume Zeit vergangen; erst am 17 Juni 1712*[63]*) schreibt Leibniz an Kortholt, dem Herzog gefalle das Bild Gudes sehr gut, es werde in der Bibliothek einen Platz erhalten, die die gudischen Handschriften so sehr vermehrt hätten, die Inschrift werde noch erwogen. Es ist also dem Herzog vorgeführt worden. Doch wohl im Schlosse. Dort scheint es geblieben, vergessen und endlich verloren zu sein, denn in den Bilderverzeichnissen der Bibliothek steht es nicht und in der mündlichen Tradition hat sich keine Erinnerung erhalten, dass sie ein Bild Gudes einmal besass. — Ein anderes Bildnis Gudes, das an seine Stelle hätte treten können, hat sich leider nicht auffinden lassen.*

Die folgenden zwölf[64]*) Bildnisse sind dieselben, die Leibniz zugleich mit den Handschriften kaufte; man darf annehmen, dass sie zu diesen gehörten und einst in Gudes Bibliothek hingen. Schon deshalb durften sie dem vorliegenden Bande zugefügt werden. Aber darüber hinaus haben sie ein viel weiter gehendes Interesse, denn die hier dargestellten Gelehrten gehören zu den hervorragendsten und berühmtesten ihrer Zeit und beanspruchen auch insofern einen besonderen Wert, weil sie, wie es scheint, alle nach dem Leben gemalt sind*[65]*).*

---

[62]) Icon summi viri Marqvardi Gvdii etiam Sereniss. Duci grata erit. *Leibnitii epistolae ad diversos I (Lipsiae 1734), p. 297.* [63]) Icon Gudiana Serenissimo Duci perplacuit, collocabiturque in Bibliotheca, quam Gudiani Codices tantopere auxere. De inscriptione dispicietur. *AaO., p. 305.* [64]) *Das dreizehnte ist ein kleiner Kupferstich von Th. Meyer, Hospinian im Alter von 64 Jahren darstellend.* [65]) *Die beigeschriebenen Masse geben die Grössen der eigentlichen Bildtafeln*

JOHANNES A LASCO. *(19.8×17.5 cm, auf Eichenholz gemalt.) Es ist der Bischof von Vesprin und Reformator Ostfrieslands, nicht sein gleichnamiger Oheim, der Erzbischof von Gnesen und Primas von Polen. Er besass auch einmal unseren berühmten Arcerianus.*

GEORGE BUCHANAN *(34×27 cm, Eichenholz), Lehrer Jakobs* I *von England, der Maria Stuart und Montaignes. Das Bild hing einst in der Druckerei des Raphelengius in Leiden. Ein Zettel, der das angab, war auf den Rücken des Bildes geklebt, ist aber bei einer kleinen Ausbesserung 1887 verloren gegangen.*

FRIEDRICH LINDENBROG *und* LUKAS HOLSTENIUS, *(beide 34½ ×29 cm, auf Eichenholz gemalt); die Namenbeischrift auf dem Bilde Lindenbrogs dürfte, wie auch bei den folgenden acht, erst später angebracht sein. Von beiden Gelehrten besitzt auch die hamburger Stadtbibliothek*[66]) *Oelbildnisse, die den unsrigen so gleichförmig sind, dass man nicht wohl anders kann, als an Kopien zu glauben. Ist das der Fall, dann müssen die unsrigen die Originale sein; denn es ist ganz unwahrscheinlich, dass die vornehme Haltung der hamburger Bildnisse so ins Bäuerische übertragen werden könnte, während das Umgekehrte an sich nicht schwer war und aus dem veränderten Geschmack einer späteren Zeit leicht erklärt werden kann. Auch die Malweise und der dünne Farbenauftrag, der jede Narbe der wenig gehobelten Eichenbretter deutlich hervortreten lässt, sprechen dafür, dass die unsern die älteren und ursprünglichen sind.*

Die folgenden acht haben einmal eine eng geschlossene Gruppe gebildet: sie sind alle auf Holz gemalt, 27 cm breit und haben (Picus ausgenommen) den gleichen breiten, platten, schwarzen Rahmen. Die drei bemerkenswertesten unter ihnen sind GALILEI, *Pico und Gesner. Die realistische Lebenstreue des Galileibildes ist in dem Lichtdruck leider nicht zu sehen, natürlich nicht das Wangenrot des alten Mannes, aber auch nicht das dünne Stirnhaar, die entzündeten Augenlider, die Melierung des weniger weissen Bartes. Ist das Bild nicht nach dem Leben gemalt, wie ich annehme, so ist es jedenfalls eine sehr beachtenswerte Kopie*[67]). *Gude kann das Bild aus Italien mitgebracht haben.*

---

an, ohne die Rahmen, worein sie meistens in späterer Zeit gesetzt sind. [66]) *Münzels Philologica Hamburgensia (Hamburg 1905) enthalten gute Autotypien der zwei Bilder.*

[67]) *Die ausserordentliche Uebereinstimmung des Bildes mit dem im siebenten Bande der italienischen Nationalausgabe (Firenze 1897) in allen Aeusserlichkeiten der Haltung lässt an nächster Verwandtschaft der beiden keinen Zweifel. Die Abweichungen desjenigen der Herzoglichen Bibliothek sind indessen so eigentümlich und auffallend, dass eine blosse Kopie nicht angenommen werden kann. Möglich wäre es immerhin, dass der Maler zunächst eine Kopie gemacht, diese dann aber nach dem Leben korrigiert hat. Viel wahr-*

Auch das Bildnis des PICO *mag dem Samler dort in die Hände gefallen sein, denn es ist ohne Zweifel in Italien gemalt. Welcher von den zwei berühmten Mirandolanern dargestellt ist, ob Johann oder Johann Franz, ist mir nicht bekannt.*

Das Bildnis CONRAD GESNERS *stimmt mit dem vorhin genannten genau überein. Ob dies das Original oder auch eine Kopie ist, vermag ich nicht zu sagen, die Aehnlichkeit scheint noch ursprünglicher zu sein, namentlich in mehr seitlicher Stellung des Auges.*

Von den drei PUTEANI *sind Erich, der Geschichtschreiber (1574—1646) und Peter, der Bibliothekar, am bekanntesten.*

JOHANNES PASSERATIUS *(1534—1602) ist an der Erblindung des linken Auges kenntlich, das er in der Jugend beim Ballspiel verlor.*

Alle diese Bilder machen auf besonderen Kunstwert keinen Anspruch, umsomehr darf man ihrer Aehnlichkeit trauen.

Das Manuskript des vorliegenden Bandes wurde 1898 und 1899 angefertigt. Die griechischen Handschriften hat Herr Gymnasialdirektor a. D. Dr Franz Köhler bearbeitet, der von 1895 bis 1906 Hülfsarbeiter an der Herzoglichen Bibliothek war. An der Drucklegung hat sich Herr Direktor Köhler leider wegen Augenschwäche nicht mehr beteiligen können. Sein Manuskript wurde daher vom Herrn Bibliothekar Dr Richard Bürger einer nochmaligen sorgfältigen Revision unterzogen, die neuere Literatur nachgetragen und erfolgreiche Ermittelungen über die Provenienz einiger Handschriften angestellt, wobei sich namentlich Padua als einer der Orte ergeben hat, wo Gude viele Handschriften erwarb. Die Bearbeitung der lateinischen Handschriften und der Indices rührt von dem Unterzeichneten her.

Die Faksimiles der Bildnisse und Schriftproben hat die Lichtdruckanstalt von Herrmann Hadorff & Co. in Berlin hergestellt, mit Ausnahme der zwei aus No 4305 (Lambertus Floridus), die in bekannter Vorzüglichkeit von der Reichsdruckerei in Berlin ausgeführt worden sind. Die absolute Treue dieser beiden schönen Bilder zur Apokalypse in Zeichnung und Farbe bis zu den kleinsten Besonderheiten des Pergaments ist bewunderungswürdig und das Beste, was der farbige Lichtdruck heute zu leisten vermag.

MILCHSACK.

---

scheinlicher aber dünkt mich, dass das gudische Bild das Original und das im siebenten Bande der Werke Galileis reproduzierte eine den Gesichtsausdruck erhöhende Kopie ist.

IOANNES A LASCO.

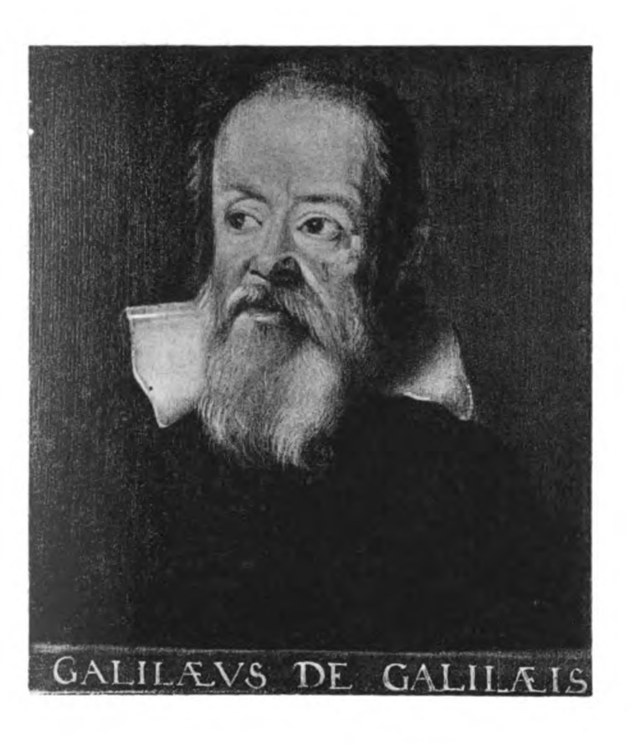
SIC BVCHANANVS ORA
PETE SCRIPTA ET ASTRA

SIC VVLTVM TVLIT
NOSSE SI MENTEM CVPIS

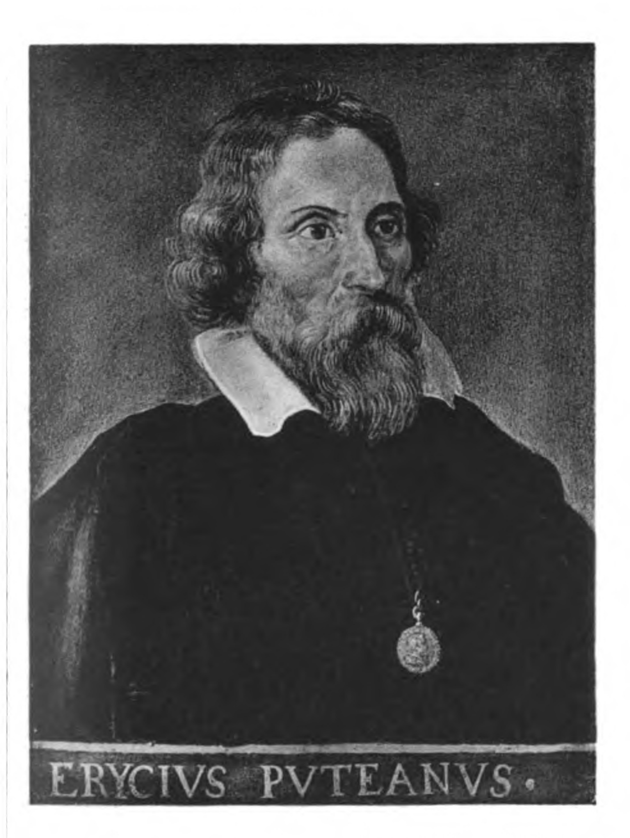
ÆTATIS. 76
AÑO. 1 5 9 6

FRID. LINDENBROGIVS

LVCAS HOLSTENIVS

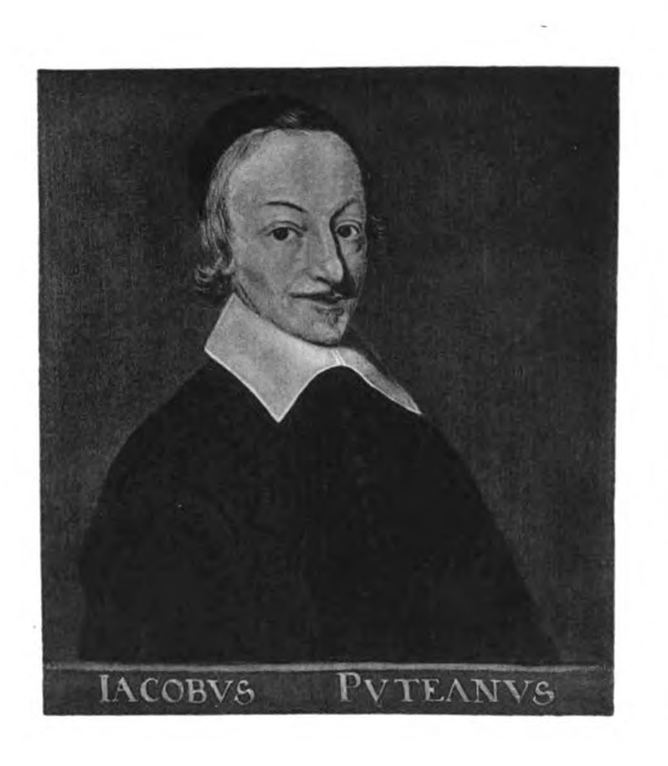

GALILÆVS DE GALILÆIS


PICVS MIRANDVLANVS

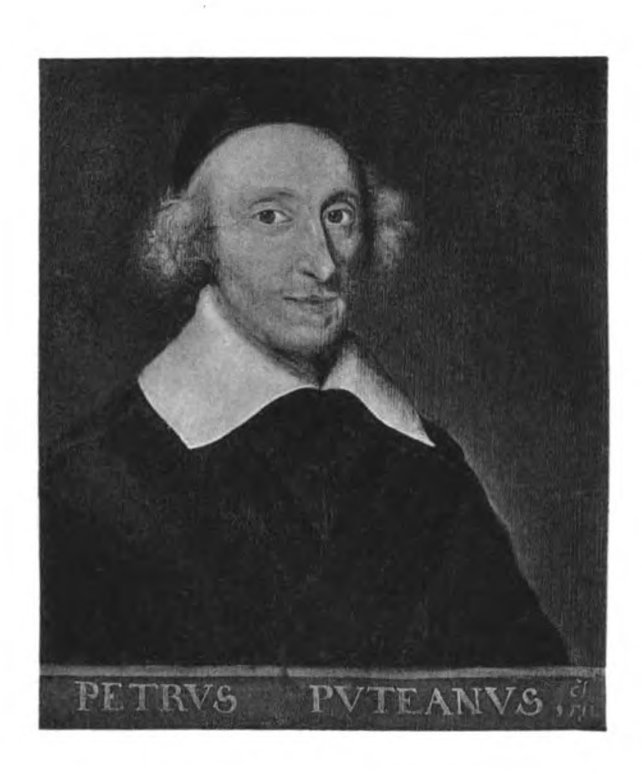

ERYCIVS PVTEANVS

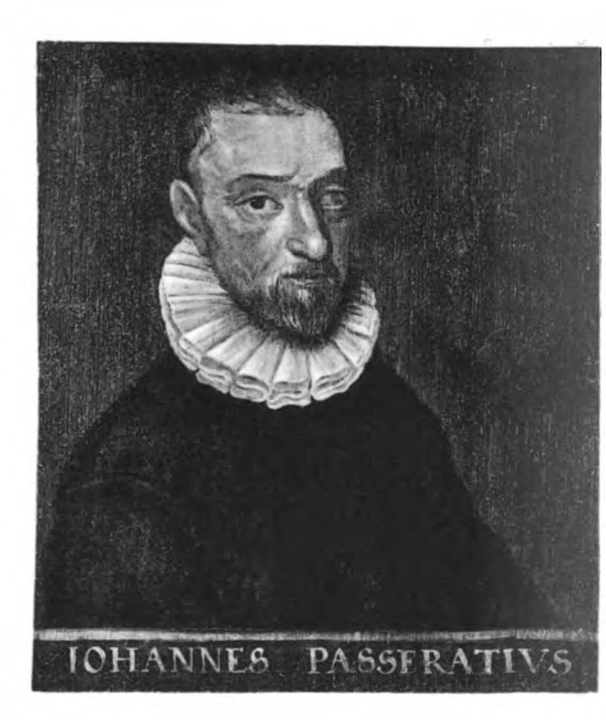





IACOBVS PVTEANVS


GESNERVS.


PETRVS PVTEANVS,

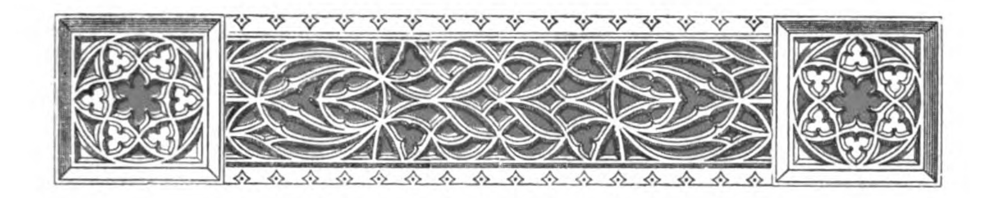

IOHANNES PASSERATIVS





G.G.LEIBNITIVS





Gudiani Graeci.

1. **Gud. graec. fol.** *Pap. 37 1/2×25 1/2 cm. 106 Bll. (2 leere Vorsatzbll., 1—96 beschrieben, 97—104 leer. Bei der Foliierung war ein Blatt übersprungen, jetzt mit 29a bezeichnet). Anfang des 16. Jahrh. Von verschiedenen Händen. Mit roten Überschriften und Initialen.* **4188.**

1) f. 1—80′. **Diophanti Alexandrini arithmeticorum libri VI** cum Maximi Planudis ad libros I et II scholiis marginalibus. Überschrift (rot): *Διοφάντου ἀλεξανδρέως ἀριθμητικῶν α΄.* Inc.: *Τὴν εὕρεσιν τῶν ἐν τοῖς ἀριθμοῖς προβλημάτων.* Expl.: *ἔσται τὸ τρίγωνον ς΄η΄ι΄ καὶ μένει.* Vgl. Diophanti Alexandrini opera omnia ed. Tannery vol. I (1893), S. 1 ff; II (1895), 125—255.

2) f. 81—86′. **Diophanti Alexandrini de polygonis numeris.** Überschrift (rot): *Διοφάντου ἀλεξανδρέως περὶ πολυγώνων ἀριθμῶν.* Inc.: *Ἕκαστος τῶν ἀπὸ τῆς τριάδος ἀριθμῶν.* Expl.: *τετμήσθω δίχα κατὰ τὸ κ΄. Τέλος τοῦ Διοφάντου.* Vgl. Tannery I, 450 ff.

3) f. 86′—89. **Maximi Planudis Calculi Indici fragmentum.** Überschrift: *Τοῦ μαξίμου τοῦ πλανούδου.* Vielleicht Autograph des Matth. Mancigni. Vgl. C. J. Gerhardt, Über das Rechenbuch des M. Plan., Monatsber. d. Berl. Ak. 1867, S. 38—40, und seine Ausg. Halle 1865.

4) f. 90—94 (31 1/2×22 cm). [Matthaei Mancini?] **Annotationes in librum primum Diophanti de arithmetica.** Inc.: *Ἡ δὲ ὑπεροχὴ μονάδων μ΄,* oportet enim excessum hunc semper minorem. Expl.: demonstrandum proposuimus. — Wohl Autograph des Mancigni.

5) f. 95. Kleiner Papierstreifen, auf dessen Vorderseite einige Zahlen, auf dessen Rückseite von einer Hand des 16. Jhdt steht: Al magnifico et ecc. s. Matteo Macigni s[i] mio beneo [?]. Darunter ist von Lauterbach (18. Jhdt) geschrieben: Dis Couvert eines Briefes an Matthaeum Mancini ist in diesem Codice gefunden, woraus noch mehr erhellt, dass diese notae latinae des Mancini seyn.

6) f. 96. (zweispaltig). Überschrift: Dal S. Vicentio Pinelli. Sp. 1. *Διοφάντου ἀλεξανδρέως τῶν εἰς ιγ΄ τὸ πρῶτον.* Inc.: *Τὸν ἐπιταχθέντα ἀριθμὸν διελεῖν εἰς δύο ἀριθμοὺς ἐν ὑπεροχῇ δοθείσῃ.* Sp. 2. *Σχόλιον*



τοῦ Πλανούδου ἤγουν Μαξίμου. Inc.: *Ἐπιτάσσει τὸν ρ' διελεῖν εἰς β'.* Unten am Rande: *εἰς Διόφαντον.*

Prov. u. Gesch.: *Nach P. Tannery (II, S. XXIX) kann diese Hs. aus d. Marcianus 308 oder Ambros. Et 157 abgeschrieben sein und ist jedenfalls im Besitz des Andreas Dudithius gewesen, der sie dem Xylander für seine lat. Bearbeitung v. J. 1575 geliehen habe. Sicher hat sie Matth. Mancigni gehabt, der sie später dem Bernardino Trevisano geschenkt hat. J. Ph. Tomasini hat sie im Hause seines Enkels Hektor Trevisano in Padua gesehen. Vgl. J. Ph. Tomasini, Bibliothecae Patavinae manuscriptas publicae et privatae (1639), S. 115. Gude erwarb sie 1663 in Padua.*

Ebd.: *Roter Schaflederbd des 17. Jhdts.; die vier grünen Bindebänder sind abgerissen.*

4189. **2. Gud. graec. fol.** *Pap. 37×25½ cm. 67 Bll. (2 Vorsatzbll., 1—62 beschrieben, 63—65 leer). Anfang des 16. Jahrh. Mit roten Überschriften und Initialen.*

Aristidis Quintiliani de musica libri III. Überschrift (rot): *Ἀριστείδου τοῦ Κοϊντιλιανοῦ περὶ μουσικῆς α'.* Inc.: *Ἀεὶ μὲν ἐμοὶ θαυμάζειν.* Expl.: *ἐντελῆ κατὰ μουσικὴν μιᾷ καταθέσθαι πραγματείᾳ.* (Rot): *Ἀριστείδου τοῦ Κοϊντιλιανοῦ περὶ μουσικῆς βιβλίον τρίτον. τέλος.*

Prov. u. Gesch.: *Von demselben Schreiber wie 4188, 1—2. War im Besitz des Mancigni u. Trevisano. Vgl. Tomasini S. 115. War mit in Paris.*

Ebd.: *Wie Gud. 4188.*

4190. **3. Gud. graec. fol.** *Pap. 36¼×25 cm. 142 Bll. (2 Vorsatzbll., 1—116 beschrieben, bei der Foliierung war ein Bl. übersprungen, jetzt 7a, am Schluss noch 23 leere Bll.). Anfang des 16. Jahrh. Mit roten Überschriften und Initialen.*

Porphyrii in Ptolemaei Harmonicorum libros I et II commentarius. Überschrift (rot): *Πορφυρίου εἰς τὰ ἁρμονικὰ Πτολεμαίου ὑπόμνημα.* Inc.: *Πολλῶν αἱρέσεων οὐσῶν ἐν μουσικῇ.*

Prov. u. Gesch.: *Von demselben Schreiber wie 4188, 1—3. Im Besitz des Mancigni u. Trevisano. (Vgl. Tomasini S. 115).*

Ebd.: *Wie 4188.*

4191. **4. Gud. graec. fol.** *Pap. 36×25 cm. 117 Bll. (2 Vorsatzbll., 1—111 beschrieben, 112—115 leer). Anfang des 16. Jahrh. Mit roten Überschriften und kleinen Initialen.*

Manuelis Bryennii Harmonicorum libri III cum figuris. Überschrift (rot): *μανουὴλ βρυεννίου ἁρμονικῶν βιβλίων πρῶτον. τμῆμα πρῶτον:* Inc.: *Ἐπειδήπερ ὁ χρόνος καὶ τὴν ἁρμονικὴν ἐπιστήμην.* Expl.: *ὧν ἕκαστον ἐναργῶς σὺν θεῷ ἐν τοῖς ἔμπροσθεν ἐξεθέμεθα.*

Prov. u. Gesch.: *Von demselben Schreiber wie 4188, 1—3. War im Besitz des Mancigni u. Trevisano (Tomasini S. 115).*

Ebd.: *Wie 4188.*

5. Gud. graec. fol. *Pap. 36×25½ cm. 28 Bll. (2 Vorsatzbll., 1—24 beschrieben, 25, 26 leer). Anfang des 16. Jahrh. Mit roten Überschriften und Initialen.* **4192.**

Johannis Pediasimi scholia particularia in Cleomedem cum figuris. Am Rande: *Τοῦ ἐν ἄλλῳ ἀντιστρ̃ σοφωτάτου χαρτοφύλακος τῆς πρώτης Ἰουστινιανῆς καὶ πάσης Βουλγαρίας, τοῦ καὶ ὑπάτου τῶν φιλοσόφων κυροῦ Ἰωάννου διακόνου τοῦ Πεδιασίμου, ἐξηγήσεις μερικαὶ εἴς τινα τοῦ Κλεομήδους σαφηνείας δεόμενα. εἰς τὴν ἐπιγραφήν. κλεομήδους κυκλ.* etc. (sic). Überschrift (rot): *σχόλιον, κυρίως ἡ ἑρμηνεία διὰ τὸ κατὰ σχολὴν παρατίθεσθαι πρὸς σαφεστέραν ἑρμηνείαν τῶν δυσνοήτων ἢ ῥημάτων: Κλεομήδους κυκλικῆς θεωρίας μετεώρων α΄.* Inc.: *Κυκλικῆς μὲν εἴρηται, διότι εἰσὶ καὶ μετέωρα.* Expl.: *κατὰ δὲ τὸ δέκατον τοῦ αὐτοῦ βιβλίου τῶν στοιχείων: Τέλος τῶν εἰς τὰς σαφηνείας δεόμενα τῶν μετεώρων κλεομήδους σχολείων* (sic).

***Prov. u. Gesch.*:** *Von demselben Schreiber wie 4188, 1—3. War im Besitz des Mancigni und Trevisano (Tomasini 115); in der unteren rechten Ecke finden sich die Reste einer aus d. 16. Jhdt. stammenden Foliierung: 40—64.*

***Ebd.*:** *Wie 4188.*

6. Gud. graec. fol. *Pap. 36¼×25 cm. 17 Bll. (2 Vorsatzbll., 1—13 beschrieben, 14, 15 leer). Anfang des 16. Jahrh. Mit roten Überschriften und kleinen Initialen.* **4193.**

1) f. 1—4. **Heronis Alexandrini geodaesia, c. fig.** Überschrift (rot): *Γεωδαισία σὺν θεῷ τοῦ Ἥρωνος τὸν τῶν σχημάτων ἀποδεικνύουσα μοδισμόν, καὶ πάντα τὰ κατὰ μέρος αὐτοῦ.* Inc.: *Σημεῖόν ἐστι, οὗ μέρος οὐθέν. γραμμὴ δὲ μῆκος ἀπλατές.* Fr. Hultsch, Heronis Alex. geom. et stereom. reliquiae, Berol. 1864, p. 41 ff. u. 141. Reihenfolge der Kapitel: F. 1'. *ὅπως εὕρηται ἡ ἐπίνοια τῆς μετρίσεως* (sic). 1': *ἥρωνος εἰσαγωγὴ τῶν γεωμετρουμένων*: Hultsch S. 43 ff u. 141. Expl.: *πλάτος καὶ μῆκος οὐργυιῶν* (sic) *α΄ ποιοῦσι λύτρας* (sic) *β, ἤγουν μόδια ν΄.*

2) f. 4'—9'. **Heronis schemata geometriae de quadrangulis.** Überschrift (rot): *Ἀρχὴ τῶν σχημάτων τῆς γαιομετρίας περὶ τετραγώνων ἰσοπλεύρων. Καὶ ὀρθογωνίων.* Inc.: *Τούτων οὕτως ἐχόντων τὴν μέτρισιν* (sic) *τῶν θεωρημάτων ποιησώμεθα οὕτως.* Hultsch S. 142—144. — F. 5': *περὶ τριγώνων ὀρθογωνίων.* Hultsch S. 144—146. — F. 6': *μέθοδος Πυθαγόρου περὶ τριγώνων ὀρθογώνων* (sic). Hultsch S. 146—147. — F. 7. *περὶ τριγώνων ἰσοπλεύρων.* Hultsch S. 147—149 (IV. 13—16). — F. 8. *μέθοδος ἐπὶ παντὸς τριγώνου σχαλινοῦ* (sic). Hultsch S. 149—151. — F. 9. *μέθοδος ἐπὶ παντὸς τριγώνου εὑρίσκειν τὸ ἐμβαδόν.* Hultsch S. 151—152. Expl.: *καὶ ἔστιν ἀσφαλεστάτη.*

3) f. 9′—11. **Isaacus monachus Argyrus de reducendis triangulis non rectis in rectos.** Überschrift (rot): *Ἰσαὰκ μοναχοῦ τοῦ Ἀργυροῦ πῶς ἂν τὰ μὴ ὀρθὰ τῶν τριγώνων εἰς ὀρθὰ μεταποιήσαιμεν. καὶ περί τινων ἄλλων σχημάτων.* Inc.: *Ἡ τῶν γεωμετρουμένων χωρίων μέτρησις κατὰ τὰ ἐν αὐτοῖς διάφορα σχήματα πολλῆς δεῖται σκέψεως.* Expl.: *ὅσον τὸ ἐγγραφόμενον ὑπὸ τοῦ κύκλου ὑπερέχεται.*

4) f. 11′—13′. **Excerpta ex Heronis geodaesia.** Überschrift (rot): *Ἐκ τῆς ἥρωνος γεωδαισίας.* Inc.: *Ὁ παλαιστὴς ἔχει δακτύλους δ′ · ἡ σπιθαμὴ παλαιστὰς γ′.* Expl.: *τοσούτων ἔστω ποδῶν ἡ διάμετρος.*

Prov. u. Gesch.: *Von demselben Schreiber wie 4188, 1—3. War im Besitz des Mancigni u. Trevisano (Tomasini 115). In der rechten untern Ecke eine Foliierung des 16. Jhdts.: 27—39. Vgl. Nr. 4192.*

Ebd.: *Wie 4188.*

4194. **7. Gud. graec. fol.** *Pap. 36½×25 cm. 148 Bll. (8 Vorsatzbll., 1—122 beschrieben, 123—139 leer; bei der Foliierung war ein Bl. übersprungen, jetzt 108b). Anfang des 16. Jahrh. Mit roten Überschriften und kleinen Initialen.*

Pappi Alexandrini collectiones mathematicae lib. III—VI. *Πάππου ἀλεξανδρέως συναγωγῶν γ′ον: περιέχει δὲ προβλήματα γεωμετρικὰ, ἐπίπεδά τε καὶ στερεά.* Inc.: *Οἱ τὰ ἐν γεωμετρίᾳ ζητούμενα βουλόμενοι τεχνικώτερον διακρίνειν.* Expl. (f. 27): *τὸ πεντάγωνον τοῦ δωδεκαέδρου τοῦ εἰς τὴν αὐτὴν σφαῖραν ἐγγραφομένου.* f. 27 (rot): *τῆς τοῦ πάππου ἀλεξανδρέως συναγωγῆς τρίτον* [!]. *ἔστιν δὲ καὶ τῶν ἐπιπέδων καὶ στερεῶν καὶ γραμμῶν. ἄλλως τὸ δέκατον θεώρημα ἐν τῷ γ′ῳ τῆς τοῦ πάππου συναγωγῆς καὶ τὴν ἀπόδειξιν περιέχον, καὶ τὴν ὀργανικὴν κατασκευὴν τοῦ τε διπλασιασμοῦ τοῦ κύβου καὶ τῶν δύο μέσων ἀνάλογον.* Inc.: *Ἔστω κύκλος ὁ αβγ′, περὶ κέντρον τὸ δ′.* Expl. (f. 54. rot): *πάππου συναγωγῆς δ′ ὅπέρ ἐστιν ἀθηρῶν θεωρημάτων ἐπιπέδων · καὶ στερεῶν καὶ γραμμικῶν.* f. 54′ (rot): *πάππου ἀλεξανδρέως συναγωγῆς ε′ον. περιέχει δὲ συγκρίσεις τῶν ἴσην περίμετρον ἐχόντων ἐπιπέδων σχημάτων, πρὸς ἄλληλά τε καὶ τὸν κύκλον καὶ συγκρίσεις τῶν ἴσην ἐπιφάνειαν ἐχόντων στερεῶν σχημάτων πρὸς ἄλληλά τε καὶ τὴν σφαῖραν.* Inc.: *Σοφίας καὶ μαθημάτων ἔννοιαν.* Expl. (f. 90): *δυνατόν ἐστιν ὑπὸ ἴσων καὶ ὁμοίων πολυγώνων περιεχόμενος.* f. 90 (rot): *πάππου τοῦ ἀλεξανδρέως συναγωγῆς ς′: περιέχει δὲ τῶν ἐν τῷ μικρῷ ἀστρονομουμένων θεωρημάτων ἀπόρων λύσεις.* Inc.: *Πολλοὶ τῶν τὸν ἀστρονομούμενον τόπον διδασκόντων.* Expl. (f. 123′): *γέγονεν ἐξ ἀνάγκης, δείκνυσι δὲ ταύτην Ἀπολλώνιος μὲν.* — Das Übrige fehlt.

Prov. u. Gesch.: *Von demselben Schreiber wie 4188, 1—3. War im Besitz des Mancigni u. Trevisano (Tomasini 115).*

Ebd.: *Wie 4188.*

8. Gud. graec. fol. *Pap. 36×25 cm. 28 Bll. (davon die letzten zwei Bll. leer). Anfang des 16. Jahrh. Mit roter Überschrift und kleinen roten Initialen.* **4195.**

Johannis Pediasimi geometria cum figuris. Überschrift (rot): *Γεωμετρία. Τοῦ σοφωτάτου χαρτοφύλακος Βουλγαρίας κυροῦ Ἰωάννου τοῦ Πεδιασίμου. σύνοψις περὶ μετρήσεως καὶ μερισμοῦ γῆς.* Inc.: *Πολλοὶ τῶν ἀμυήτων γεωμετρίαν μὲν ἀξιοῦσι καλεῖν.* Expl.: *τοσούτων ὀργυιῶν ἢ μύουρος τύμβη. ἤγουν μοδίου τετάρτου ὀγδόου.* Cf.: Friedlein, die Geometrie des Johannes Pediasimos, Neue Jahrb. Bd. 92 (1865), S. 366—383.

Prov. u. Gesch.: *Bl. 1' ist ein Papierstreifen mit dem Fragment eines mathematischen Commentars aufgeklebt. Daneben hat Lauterbach (18. Jhdt.) geschrieben: Manus Matthaei Mancinii Veneti reperta in hoc codice. Credendum ergo hunc ad eum ſpectaſse, voluiſseque latine in illum commentari, uti ex his initiis patet. Vgl. das zu 4188 Bemerkte. — Von demselben Schreiber wie 4188, 1—3. In der rechten unteren Ecke Spuren einer Foliierung des 16. Jhdts.: 1—25. Es haben also Gud. 8. 6 u. 5 ursprünglich eine Handschrift gebildet, die vermutlich erst von Gude in drei zerlegt ist. — War im Besitz des Mancigni und Trevisano (Tomasini 115). Bei Tomasini werden Gud. gr. 6 und 5 als eine Hs. angeführt.*

Ebd.: *Wie 4188.*

9. Gud. graec. fol. *Pap. 36×25½ cm. 70 Bll. (2 Vorsatzbll., 1—66 beschrieben, 67 u. 68 leer. Die Foliierung der Hdschr. ist nicht richtig, sie springt von 31 auf 34). Anfang des 16. Jahrh. Mit roten Überschriften und kleinen Initialen.* **4196.**

Claudii Ptolemaei Harmonicorum libri III, ex parte cum scholiis. Vor jedem Buche eine Kapitelübersicht. Überschrift des Textes 1' (rot): *Κλαυδίου Πτολεμαίου ἁρμονικῶν πρῶτον: περὶ τῶν ἐν ἁρμονικῇ κριτηρίων.* Inc.: *Ἁρμονική ἐστὶ δύναμις καταληπτικὴ τῶν ἐν τοῖς ψόφοις.* Expl.: *τοὺς δ' Ἄρεως πρὸς ἥλιον καὶ διὰ πάντας ἐπισφαλεῖς.* (Rot): *Κλαυδίου Πτολεμαίου ἁρμονικῶν τῶν εἰς τρία τοῦ τρίτου τέλος.*

Prov. u. Gesch.: *Von demselben Schreiber wie 4188, 1—3. War im Besitz des Mancigni u. Trevisano (Tomasini 115).*

Ebd.: *Wie 4188.*

10. Gud. graec. fol. *Pap. 34¾×24 cm. 264 unbeschnittene Bll. (7 Vorsatzbll.; 6—256 beschrieben, 257—262 leer). 16. Jhdt. (1528).* **4197.**

Johannis Chrysostomi in epistolam ad Romanos commentarius. Mit vielleicht von Erasmus herrührenden Randbemerkungen. Fol. 1: *Τοῦ ἐν ἁγίοις Ἰωάννου Χρυσοστόμου ἑρμηνεία εἰς τὴν πρὸς Ῥωμαίους ἐπιστολήν.* Fol. 6: *Τοῦ μακαρίου Ἰωάννου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως τοῦ χρυσοστόμου ἑρμηνεία εἰς τὴν πρὸς Ῥωμαίους ἐπιστολὴν βιβλίον πρῶτον.* Inc.: *Συνεχῶς ἀκούων ἀναγινωσκομένων.* Hsg. von Fronto Ducaeus, Frankfurt am M. 1697.

Prov. u. Gesch.: *Auf einem schmalen Papierstreifen vor Fol. 6 findet sich die Notiz: Per me Nicolaū Canniū Amsterodamū; u. auf Fol. 260: Per me Nicolaū Canniū familiarē Dñi d. Erasmi Rotterodam. An: Dñi M. D. XXVIII. Auf dem Rücken der Handschrift steht: Ex Bibliotheca Erasmi. 2. Die Handschrift ist also von Cannius für Erasmus geschrieben und in dessen Besitz gewesen.*

Ebd.: *Weiße Pergamentdecke; die vier Bindebänder abgerissen. Als Schmutzbll. sind zwei 8 u. 6½ cm breite Streifen aus einer Vulgatahs. des 13. Jhdts. verwandt.*

4198. **11. Gud. graec. fol.** *Pap. 34×24½ cm. 23 Bll. (1 unbeziffertes Vorsatzbl., 1—21 beschrieben, 22 leer). 16. Jahrh. Von 2 (?) Händen. Mit roten Überschriften und Initialen.*

1) f. 1—10. **Galeni de pulsibus libellus ad tirones.** Überschrift (rot): *Γαληνοῦ περὶ σφυγμῶν τοῖς εἰσαγομένοις.* Inc.: *Ὅσα τοῖς εἰσαγομένοις φίλτατε Τεύθριων χρήσιμον ἐπίστασθαι.* Verbunden: Bl. 9 (*ἑκτικὸς δὲ ὥσπερ πυρετὸς* bis *τυγχάνουσιν* [sic] *ὄντες ὡσαύτως.* Kühn, Opp. medic. graec. VIII, 460—464) gehört zwischen Bl. 2 u. 3. Expl.: *τῆς ἀρτηρίας βραχεῖαν.*

2) f. 11 enthält nur die Worte: *αἰὲν ἀριστεύειν καὶ ὑπείροχον ἔμμεναι*

3) f. 12—21'. **Galeni de pulsuum differentiis liber II.** Überschrift (rot): *Γαληνοῦ περὶ διαφορᾶς σφυγμῶν λόγος δεύτερος.* Inc.: *Οὐ τὴν αὐτὴν χρείαν ἐπαγγέλλεται.* Vorangeht: *κεφάλαια τοῦ δευτέρου περὶ* [*δια-*]*φορᾶς σφυγμῶν Γαληνοῦ. Ὅτι πολλοὶ τῶν νεωτέρων ἰατρῶν ἐπιχειροῦσιν ὁρίζεσθαι πάντα* usw. Unvollständig; die letzten Worte der Hs. sind: *κινδυνεύω δ' εἰπεῖν, ὅτι τὸ τῶν πολλῶν*: Kühn, S. 608, Zeile 18.

Prov. u. Gesch.: *Zwei ursprünglich nicht zusammengehörige Handschriften, wie die selbständige ältere Foliierung der zweiten rechts unten zeigt. Auf dem oberen Rande von Bl. 1 der zweiten Handschrift der Vermerk: No. 60. Galenus de Pulsibus.*

Ebd.: *Pappdeckel mit rotem Schaflederrücken des 17. Jhdts.*

4199. **12. Gud. graec. fol** *Pap. 33×21½ cm. 74 Bll. (2 unbez. Vorsatzbll., 1—69 beschrieben, 70—72 leer). 16. Jahrh. Mit roten Überschriften und Initialen; an den Rändern zahlreiche mathematische Figuren. Vielleicht Autograph des Mancigni.*

Apollonii Pergaei conicorum libri IV. Überschrift (rot): *Ἀπολλωνίου περγαίου κωνικῶν πρῶτον.* Inc.: *Ἀπολλώνιος Εὐδήμῳ χαίρειν. Εἰ τῷ τε σώματι.* Expl. (f. 69'): *ἐκ τῶν δεδειγμένων προτεθέν.* Vgl. Apollonii Pergaei quae graece exstant ed. Heiberg I. II. Lipsiae 1891. 93.

Prov. u. Gesch.: *War im Besitz des Mancigni u. Trevisano (Tomasini S. 115). Nach Heiberg (II, XXI) ist die Hs. vielleicht aus d. Bodleianus Canonicianus Gr. 106 abgeschrieben.*

Ebd.: *Wie 4188.*

13. Gud. graec. fol. *Pap. 32¼×21½ cm. 47 Bll. (2 Vorsatzbll., 1—45 beschrieben). 16. Jahrh. Von 2 Händen. Mit zahlreichen farbigen Figuren. Vielleicht Autograph des Mancigni.* **4200.**

Heronis Alexandrini Spiritalium libri II. Überschrift: *Ἥρωνος Ἀλεξανδρέως Πνευματικῶν πρῶτον.* Inc.: *Τῆς πνευματικῆς πραγματείας σπουδῆς ἠξιωμένης.* Expl.: *καὶ τηνικαῦτα προςενεχθέντος αὐτῷ ποτηρίου πίεται.* Hsg. von W. Schmidt, Heronis Al. opp. I Lips. 1899.

Prov. u. Gesch.: *War im Besitz des Mancigni u. Trevisano (Tomasini S. 115). Vgl. auch Gud. 19 u. W. Schmidt, Heronis Alex. opera vol. I Suppl. (1899), S. 6 f.*
Ebd.: *Wie 4188.*

14. Gud. graec. fol. *Pap. 31¼×21½ cm. 258 Bll. (8 unbezifferte Vorsatzbll., 1—180 beschrieben, 181 u. 182 leer, 183—243 beschrieben, 244—250 leer). 16. Jahrh. Von verschiedenen Händen. Mit roten Überschriften und Initialen.* **4201.**

Rhetorum graecorum Dionysii Halicarnassensis, Demetrii qui fertur, Apsinis, Longini, Minuciani, Aristidis, Menandri scripta varia:

1) f. 1—37. **Dionysii Halic. ars rhetorica.** Überschrift (rot): *Διονυσίου ἁλικαρνασέως μέθοδοι πανηγυρικῶν, γαμηλιῶν, γενεθλιακῶν, ἐπιθαλαμιῶν, προσφωνηματικῶν, ἐπιταφίων, προτρεπτικῶν ἀθληταῖς.* Inc.: *πανηγύρεις εὕρημα μὲν καὶ δῶρον θεῶν.* Expl.: *οὗτος ὁ περὶ τῶν λόγων ἐξετάσεως λόγος.* Vgl. Dionysii Halic. opp. ed. Usener et Radermacher II, 1 (1904), S. 253 ff.

2) f. 37′—41′. **Dionysii Halic. de Thucydidis idiomatis.** Überschrift (rot): *Διονυσίου ἁλικαρνασέως περὶ τῶν Θουκυδίδου ἰδιωμάτων. Διονύσιος ἀκμαίω* [sic] *τῶ φιλτάτω χέρειν* [sic]. Inc.: *Ἐγὼ μὲν ὑπελάμβανον.* Expl.: *πραγματείας ὡς ἐπεζήτεις.* Vgl. Dionysii Halic. opp. ed. Usener et Radermacher I (1899), S. 419 ff.

3) f. 41′—74′. **Dionysii Halic. de compositione verborum.** Überschrift (rot): *Διονυσίου ἁλικαρνασέως περὶ συνθέσεως ὀνομάτων πρὸς ῥοῦφον μελίτιον.* Inc.: *Δῶρόν τοι καὶ ἐγὼ φίλε τοῦτο δίδωμι.* Vgl. Usener-Radermacher II, 1, S. 1 ff.

4) f. 75—99′. **Demetrii qui fertur de elocutione libellus.** Überschrift (rot): *Δημητρίου Φαλληρέως περὶ ἑρμηνείας ὃ ἐστὶ περὶ φράσεως* Inc.: *Ὥσπερ ἡ ποίησις διαιρεῖται.* Expl.: *ἀλλήλοις ταῦτα ἀμφότερα.* (rot): *τέλος τοῦ περὶ ἑρμηνείας δημητρίου Φαλληρέως.* Vgl. Spengel, Rhet. gr. III (1856), 259—328.

5) f. 100—145′. **Apsinis rhetoris ars rhetorica.** Überschrift (rot): *Ἀψίνου ῥήτορος περὶ προοιμίων.* Inc.: *Εἴρηται μέν τινα καὶ.* Expl.: *πλὴν εἰ μὴ ὑπόθεσις τραγικὴ εἴη.* Vgl. Spengel, Rh. gr. I (1853), 329 bis 406. Von Walz wird f. 127 (inc.: *ἀναμνήσομεν δὲ καὶ περὶ*

προσωποποιίας [Spengel S. 386]) bis f. 145 (expl.: *τραγικὴ εἴη*) dem Longinus de inventione zugeschrieben. Vgl. Walz, Rhetores gr. vol. IX (1836), S. 543 ff.

6) f. 145′—148. **Apsinis** ***περὶ τῶν ἐσχηματισμένων προβλημάτων.*** Ohne Überschrift; die jetzige ist von Schönemann im 19. Jhdt. nachgetragen. Inc.: *Τῶν ἐσχηματισμένων προβλημάτων.* Expl.: *μήπως δειχθῇ τὸ σχῆμα.* Vgl. Spengel, I (1853), S. 407 ff.

7) f. 148—151. **Minuciani** ***περὶ ἐπιχειρημάτων.*** Ohne Überschrift. Von Schönemann ist der Titel an den Rand geschrieben. Inc.: *Ὁ ῥήτωρ πίστεσι χρήσεται.* Expl.: *βοηθεῖν ἢ Ἀθηναίοις.* Vgl. Spengel I, S. 415 ff.

8) f. 151—180′. **Aelii Aristidis (?) ars rhetorica.** Ohne Überschrift. Titel von Schönemann nachgetragen. Inc.: *Τάδε σοι περὶ τῶν εἰδῶν* [sic]. Expl.: *καὶ ταῦτα καθ' ἕκαστον εἴρηται.* Vgl. Spengel, Rh. gr. II (1854), 457 ff.

9) f. 183—239′. **Menandri rhetoris** ***διαίρεσις τῶν ἐπιδεικτικῶν.*** Ohne Überschrift. Von Schönemann nachgetragen: *Μενάνδρου περὶ ἐπιδεικτικῶν.* Inc.: *Τῆς ῥητορικῆς ἁπάσης τριχῶς.* Unvollst. Expl.: *βούλομαι δὲ τῶν ἀρετῶν ἀρχόμενος αὐτοῦ: τέλος.* Spengel III, S. 441, Z. 6. Die Handschrift gehört also zu der von Bursian angenommenen ersten Klasse. Vgl. Conr. Bursian, Der Rhetor Menandros und seine Schriften. (Abhandlungen der philos.-philol. Cl. d. kön. bayr. Akad. XVI (1882), Abt. 3, S. 1—151.)

10) f. 240—243. **Excerpta ex Apsinis** ***περὶ ἐπιλόγου*** **et ex Longini** ***περὶ εὑρήσεως.*** Überschrift: *ἐξ ἀψίνου ῥήτορος περὶ ἐπιλόγου.* Inc.: *Ὁ περὶ ἐπιλόγου τόπος τριμερής ἐστιν.* Expl.: *Τὸ γὰρ διατί, τὸ κῦρος τῆς ἐπιστήμης καὶ τέχνης* (Walz IX S. 577, Z. 10). Vgl. Walz IX, S. 543 ff. u. Spengel, I S. 384 ff. Die Handschrift enthält weniger als bei Walz u. Spengel gedruckt ist. Vgl. über die Handschrift im allgemeinen: Apsinis et Longini rhetorica ed. J. Bake Oxford 1849 S. XLI, auf den Usener verweist.

Prov. u. Gesch.: *Auf der ersten Textseite befindet sich am untern Rande ein farbiges Exlibris in Form eines lorbeerumkränzten Rundschildes, dessen rotes Mittelfeld drei goldene Halbmonde aufweist, von denen der mittlere durch einen blauen Schrägbalken geteilt wird. — Vielleicht aus d. Bibliothek des Nic. Trevisano, bei dem Tomasini eine Papierhandschrift des Dionys von Halicarnass gesehen hat (S. 114).*

Ebd.: *Gleichzeitiger Einbd. aus Buchenholz, mit rotem Schaflederrücken aus d. 17. Jhdt. Von den beiden Metallschliessen ist eine abgerissen. Auf der Außenseite des Hinterdeckels ist das oben beschriebene Exlibris in größerem Maßstabe ebenfalls farbig ausgeführt, darüber die Worte: ΔΙΟΝΥ · ΑΛΙΚΑΡΝΑ · ΚΑΙ · ΑΛΛΟΙ · ΡΗΤΟ ·, dieselbe Inschrift ist auf dem Schnitte wiederholt.*

15. Gud. graec. fol. *Pap. 30×21½ cm. 143 Bll. (2 Vorsatzbll., 1—138 beschrieben, Bl. 99, 139 u. 140 leer). Bei der Foliierung sind versehentlich 2 Bll. mit 15 beziffert worden; 14. (f. 1—98) und 15. Jahrh. Von verschiedenen Händen. Mit roten Überschriften und Initialen.* **4202.**

Euripidis tragoediae IV, scil.:

1) f. 1—27. *Ἑκάβη*. Vorangeht auf Bl. 1: *Γένος Εὐριπίδου.* Inc.: *Εὐριπίδης μνησάρχου ἢ μνησαρχίδου* und die Hypothesis zur Hecabe. Inc.: *Μετὰ τὴν ἰλίου πολιορκίαν.*
2) f. 27′—62. *Ὀρέστης*. Vorangeht die Hypothesis: *Ὀρέστης τὸν φόνον.*
3) f. 63—98. *Φοίνισσαι.* Vorangeht die Hypothesis: *Ἐτεοκλῆς παραλαβών.*
4) f. 100—138′. *Ἀνδρομάχη*. Vorangeht die Hypothesis: *Νεοπτόλεμος.* Die ersten drei Stücke sind mit zahlreichen Scholien (am Rand und im Text) versehen, das vierte hat nur wenige am Rande.

Prov. u. Gesch.: *Vielleicht aus der Bibliothek des heil. Johannes in Viridario zu Padua. (Vgl. Tomasini S. 20: „Tragediae quatuor Euripidis cum scholiis. Donum P. M. [Petri de Montagnana] 1478. Harum tres priores ab eadem manu; quarta Andromacha diuersi characteris, additis paucissimis Notis.“) Der Vermerk Petrus de Montagnana 1478 findet sich allerdings nicht in der Handschrift, aber aus dem Papier der Innenseite des Vorderdeckels ist ein 7 cm langes u. 1¾ cm breites Stück herausgeschnitten, worauf er gestanden haben kann. An dieser Stelle ist von anderer Hand geschrieben: Tragedie IIII Euripidis.*

Ebd.: *Einbd. des 16. Jhdts. mit braunem, gepreßtem Schafleder überzogen. Die beiden Schliessen sind abgerissen. Auf der Rückseite ein aufgeklebter Pergamentstreifen mit einem kaum noch lesbaren Worte, vielleicht Euripides.*

16. Gud. graec. fol. *Pap. 29½×23 cm. 221 Bll., von denen die beiden letzten keinen Text, sondern nur mancherlei Notizen aufweisen. Die letzten 1½ Seiten ausgenommen, von einer Hand. 14. Jahrh. Mit roten Überschriften und Initialen.* **4203.**

Scripta ascetica Isaaci Syrii ab Abramio et Patricio graece conversa.

1) f. 1—10. Überschrift (rot): *Ἀρχὴ σὺν θεῷ περὶ σιωπῆς καὶ ἡσυχίας καὶ βίου ἠρεμίου τοῦ συνίστασθαι δυναμένου πρὸ παντὸς ἑτέρου ἀπὸ ἐποχῆς γλώττης καὶ πραείας καρδίας ἐν ᾧ καὶ μικρὸς ἔπαινος ὡς ἀπὸ ἰδιωτικῶν χειλέων προσφερόμενος τῷ ὁσίῳ πατρὶ Ἰσαὰκ τῷ Σύρῳ.* Inc.: *Μέγιστα ἁμαρτήματα καὶ πάνυ δυσίατα.* Expl.: *ἐπιγράμματα τῶν λόγων ταύτης τῆς βίβλου ἔχουσιν οὕτως ὡς ἐν πίνακι προτιθέμενα.*
2) f. 10. Überschrift (rot): *Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν ἀββᾶ Ἰσαὰκ τοῦ Σύρου καὶ ἀναχωρητοῦ τοῦ γενομένου ἐπισκόπου τῆς φιλοχρίστου πόλεως Νινευῒ λόγοι ἀσκητικοί, ἑρμηνευθέντες ὑπὸ τῶν ὁσίων πατέρων ἡμῶν τοῦ ἀββᾶ Ἀβραμίου, καὶ τοῦ ἀββᾶ Πατρικίου τῶν φιλοσόφων καὶ ἡσυχαστῶν ἐν τῇ λαύρᾳ τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Σάβα.*



f. 10—13'. (rot): *Λόγος α'. Περὶ ἀποταγῆς καὶ μοναχικῆς πολιτείας.* Inc.: *Φόβος τοῦ θεοῦ ἀρχὴ τῆς ἀρετῆς.*

f. 13'—17. (rot): *Τοῦ αὐτοῦ λόγος β'.* Inc.: *Ἡ εὐχαριστία τοῦ λαμβάνοντος ἐρεθίζει.*

f. 17—20. (rot): *Τοῦ αὐτοῦ λόγος γ'.* Inc.: *Ὅταν μὴ εἰσέλθωσιν ἔξωθεν μέριμναι βιωτικαί.*

f. 20—22'. (rot): *Λόγος δ'. Περὶ τῶν αἰσθήσεων.* Inc.: *Αἱ αἰσθήσεις αἱ σώφρονες.*

f. 22'—24. (rot): *Λόγος ε'. Περὶ τῆς εὐσπλαγχνίας τοῦ δεσπότου, δι' ἧς ἐκ τοῦ ὕψους τῆς μεγαλοσύνης αὐτοῦ πρὸς τὴν ἀσθένειαν τῶν ἀνθρώπων συγκατέβη.* Inc.: *Καὶ πάλιν ὁ κύριος ἡμῶν κατὰ τὸν τρόπον.*

f. 24—30'. (rot): *Λόγος ς'. Περὶ ἀγάπης θεοῦ καὶ τῆς ἐν αὐτῷ ἀναπαύσεως.* Inc.: *Ψυχὴ ἡ τὸν θεὸν ἀγαπῶσα.*

f. 30'—35. (rot): *Λόγος ζ'. Περὶ τοῦ μακρύνεσθαι τοῦ κόσμου καὶ πάντων τῶν θολούντων τὸν νοῦν.* Inc.: *Πολλὴν ὁ θεὸς δέδωκε τοῖς ἀνθρώποις τὴν τιμήν.*

f. 35—36. (rot): *Λόγος η'. Περὶ μνήμης θεοῦ καὶ ἐξαγορεύσεως καὶ μετανοίας καὶ βίου διορθώσεως.* Inc.: *Μνημόνευε τοῦ θεοῦ, ἵνα σου καὶ αὐτός.*

f. 36—36'. (rot): *Λόγος θ'. Περὶ ψευδωνύμων μοναστῶν καὶ τῶν ἀληθῶς νεκρωθέντων τῷ κόσμῳ σὺν τοῖς παθήμασι καὶ ταῖς ἐπιθυμίαις καὶ πάσῃ ματαίᾳ ἡδονῇ, καὶ τὴν ταπείνωσιν ἀγαπησάντων.* Inc.: *Οἷς ὁ κόσμος ἐνέκρωται.*

f. 36'—38. (rot): *Λόγος ι'. Περὶ τιμῆς θεοῦ καὶ δόξης, καὶ τιμῆς ἀνθρώπων καὶ δόξης, καὶ ὅτι ἡ ταπείνωσις ἕλκει πρὸς ἑαυτὴν πᾶσαν δόξαν ἤγουν θείαν καὶ ἀνθρωπίνην.* Inc.: *Σπούδασον καταφρονηθῆναι.*

f. 38—44. (rot): *Λόγος ια'. Ὅτι συμφερόντως συνεχώρησεν ὁ θεὸς τὴν ψυχὴν δεκτικὴν εἶναι τῶν παθῶν.* Inc.: *Τὸ ἔν τινι συμπτώματι τῆς ἁμαρτίας ὀλισθαίνειν.*

f. 44—45. (rot): *Λόγος (ιβ'). Κεφάλαιον διδάσκον ὑπὸ τίνος ὠφελεῖται ἄνθρωπος εἰς τὸ προσεγγίσαι τῷ θεῷ ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτοῦ, καὶ τίς ἡ ἀληθὴς αἰτία ἡ προσεγγίζουσα αὐτῷ κρυπτῶς τὴν βοήθειαν καὶ τίς πάλιν ἡ αἰτία ἡ ἄγουσα τὸν ἄνθρωπον εἰς ταπείνωσιν.* Inc.: *Μακάριος ἄνθρωπος, ὅτι νώσκων τὴν ἑαυτοῦ ἀσθένειαν.*

f. 45—46'. (rot): *Λόγος ις'. Περὶ ταπεινώσεως καὶ πειρασμῶν καὶ τοῦ μέμφεσθαι ἑαυτὸν καὶ πῶς πτωματίζεται ὁ μὴ ταπεινούμενος.* Inc.: *Διὰ τοῦτο δὲ ὁ οἰκτίρμων θεός.*

f. 46'—48. (rot): *Λόγος ιζ'. Περὶ ἁμαρτιῶν τῶν γινομένων ἀπό τινος συμβεβηκότος. καὶ περὶ ἀκουσίων καὶ ἑκουσίων.* Inc.: *Ἔστιν ἁμαρτία ἀπὸ ἀσθενείας γινομένη.*

f. 48′—49′. (rot): *Λόγος ιη′. Περὶ τῶν λόγων τῆς θείας γραφῆς τῶν πρὸς μετάνοιαν ἐρεθιζόντων, ὅτι πρὸς τὴν ἀσθένειαν τῶν ἀνθρώπων ἐρρέθησαν, ἵνα μὴ ἀπόλλυνται ἀπὸ θεοῦ ζῶντος, καὶ ὅτι οὐ δεῖ πρὸς ἀφορμὴν τοῦ ἁμαρτάνειν ἐκλαμβάνειν ταῦτα.* Inc.: *Τὴν ἀνδρείαν ἣν οἱ πατέρες.*

f. 49′—50′. (rot): *Λόγος ιθ′. Ἐν τίνι διαφυλλάττεται τὸ κάλλος τῆς μοναχικῆς πολιτείας καὶ τίς ὁ τρόπος τῆς τοῦ θεοῦ δοξολογίας.* Inc.: *Δεῖ τὸν μοναχὸν εἶναι ἐν πᾶσι τοῖς ἑαυτοῦ σχήμασι.*

f. 50′—51. (rot): *Λόγος κ′. Περὶ τῆς ἐναλλαγῆς καὶ τροπῆς τῆς γινομένης τοῖς ὁδεύουσιν ἐν τῇ ὁδῷ τῆς ἡσυχίας, τῇ ὑπὸ θεοῦ τεταγμένῃ. συμβαίνει γὰρ σκυθρωπότης καὶ ψυχικὸς πνιγμὸς καὶ ἐξαίφνης χαρὰ καὶ ἀσυνήθης θερμότης · δόξα τῷ εὐθετοῦντι τὰς ὁδοὺς ἡμῶν ἀμήν.* Inc.: *Ὁ συνελθὼν ἐν τῷ νοΐ.*

f. 51—52. (rot): *Λόγος κα′. Τοῦ αὐτοῦ περὶ τῶν ἡσυχαζόντων πότε ἄρχονται νοεῖν ποῦ ἔφθασαν ἐν τοῖς ἔργοις αὐτῶν ἐν τῇ ἀπεράντῳ θαλάσσῃ, ἤτοι τῇ διαγωγῇ τῆς ἡσυχίας · καὶ πότε δύνανται ἐλπίσαι μικρόν, ὅτι ἤρξαντο δοῦναι αὐτοῖς οἱ κόποι καρπόν.* Inc.: *Λέγω σοι πρᾶγμα καὶ μὴ διστάσῃς.*

f. 52—53. (rot): *Λόγος κβ′. Περὶ τοῦ μηδένα τὸν δοῦλον τοῦ θεοῦ τὸν πτωχεύσαντα ἀπὸ τῶν κοσμικῶν καὶ ἐξεληλυθότα εἰς ἀναζήτησιν ἑαυτοῦ διὰ τὸ μὴ ἐφθακέναι τὴν κατάλειψιν τῆς ἀληθείας φόβῳ τούτου παύσασθαι τῆς ἀναζητήσεως καὶ ψυχρανθῆναι τῆς θέρμης τῆς τικτομένης ἀπὸ τοῦ πόθου τῶν θείων καὶ τῆς ἐρεύνης τῶν μυστηρίων αὐτῶν, καὶ δι᾽ ὧν τρόπων πέφυκεν ὁ νοῦς φύρεσθαι ἐν τῇ μνήμῃ τῶν παθῶν.* Inc.: *Τρεῖς εἰσι τάξεις ἐν αἷς προκόπτει.*

f. 53—54′. (rot): *Λόγος κγ′. Περὶ τῶν τρόπων τῆς εἰς θεὸν ἐλπίδος καὶ τίνα δεῖ ἐλπίζειν ἐπὶ τὸν θεόν, καὶ τίς ἐστι ὁ ἀσυνέτως καὶ ἀφρόνως ἔχων τὴν ἐλπίδα.* Inc.: *Γίνεται ἐλπὶς ἐπὶ τῷ θεῷ.*

f. 54′—58′. (rot): *Λόγος κδ′. Περὶ φυλακῆς καὶ τηρήσεως τῆς ἐκ τῶν χαύνων καὶ ἀμελῶν, καὶ ὅτι ἐκ τοῦ πλησιασμοῦ αὐτῶν βασιλεύει ἐπὶ τῷ ἀνθρώπῳ ἡ ἀμέλεια καὶ ἡ χαυνότης, καὶ πληροῦται ἀπὸ παντὸς πάθους ἀκαθάρτου, καὶ περὶ τοῦ φυλάξασθαι ἑαυτὸν ἀπὸ τῆς ἐγγύτητος τῶν νεωτέρων καὶ ἀγενείων, ἵνα μὴ μολυνθῇ ὁ νοῦς ἐν τοῖς ἀκολάστοις λογισμοῖς.* Inc.: *Ὁ κωλύων τὸ στόμα αὐτοῦ.*

f. 58′—59. (rot): *Λόγος κε′. Περὶ ἀποταγῆς κόσμου καὶ ἀποχῆς τῆς πρὸς ἀνθρώπους παρρησίας.* Inc.: *Ὅταν ἀγαπήσωμεν φυγεῖν.*

f. 59—60. (Ohne Überschrift) *Λόγος κϛ′.* Inc.: *Ἁγιάσω μὲν αὐτόν, ὡς καὶ αὐτός.*

f. 60—62. (rot): *Λόγος κζ′. Περὶ τάξεως ἀρχαρίων.* Inc.: *Αὕτη ἐστὶν ἡ τάξις ἡ σώφρων.*



f. 62—62′. (rot): *Λόγος κη′. Τοῦ αὐτοῦ περὶ τάξεως τῆς μοναχικῆς πολητείας* (sic) *καὶ συντομίας καὶ διαφορᾶς καὶ πῶς καὶ ποίῳ τρόπῳ τίκτονται αἱ ἀρεταὶ ἐξ ἀλλήλων.* Inc.: *Ἐκ τῆς ἐργασίας τῆς βιαίας.*

f. 62′—64. (rot): *Λόγος κθ′. Ὅτι ὠφέλημον* (sic) *τοῖς ἡσυχασταῖς ἡ ἀργία ἀπὸ τῶν φροντίδων καὶ ἐπιζήμιος ἡ εἴσοδος καὶ ἔξοδος καὶ ὁ περισπασμός.* Inc.: *Ἄνθρωπος πολυμέριμνος, πρᾶος καὶ ἡσύχιος.*

f. 64—64′. (rot): *Λόγος λ′. Περὶ τῶν ὁδῶν τῶν πλησιάζειν τῷ θεῷ ποιουσῶν, φανερουμένων τῶν ἀνθρώπων τῷ πλήθει ἐκ τῶν ἡδέων ἔργων τῆς νυκτερινῆς ἀγρυπνίας, καὶ ὅτι οἱ ἐν τῇ διαγωγῇ ταύτῃ ἐργαζόμενοι μετατρέφονται πάσας τὰς ἡμέρας τῆς ζωῆς αὐτῶν.* Inc.: *Μὴ νομίσῃς, ὦ ἄνθρωπε, ὅτι ἐν πάσῃ τῇ ἐργασίᾳ.*

f. 64′—66. (rot): *Λόγος λα′.* Ohne Überschrift. *Τοῦ αὐτοῦ. Ὁ μέντοι ἀμελῶν τούτου, θαρρῶ λέγειν.*

f. 66—71′. (rot): *Λόγος κβ′* (sic). *Διήγησις ἁγίων ἀνδρῶν καὶ λόγοι πανοίσιοι* (sic) *οὓς παρ᾽ αὐτῶν ἀκήκοα, καὶ περὶ τῆς αὐτῶν διαγωγῆς.* Inc.: *Ἐν μιᾷ τῶν ἡμερῶν ἀπῆλθον εἰς κέλλαν.*

f. 71—72′. (rot): *Λόγος κγ′* (sic). *Περὶ διαφορᾶς τῆς ἐν τῇ ἡσυχίᾳ διακρίσεως καὶ περὶ τῆς τοῦ νοὸς ἐξουσίας, καὶ μέχρι τίνος ἔχει ταύτην τὴν ἐξουσίαν τοῦ κινῆσαι τὰς ἰδίας κινήσεις ἐν τῇ διαφορᾷ τῶν τῆς προσευχῆς σχημάτων, καὶ τίς ὁ τῇ φύσει διδόμενος ὅρος τῆς προσευχῆς, καὶ τίνος μέχρι ἐξουσιάζει ἑαυτὴν προσεύχεσθαι, καὶ ὃν διαβαινούσης ὅρον, μὴ εἶναι ταύτην προσευχήν, εἰ καὶ προσευχὴ λέγεται τὸ τόπῳ* (?) *τελούμενον.* Inc.: *Δόξα τῷ ἐκχέαντι πλουσίως.*

f. 72′—75′. (rot): *Τοῦ αὐτοῦ περὶ ἀληθείας κατὰ ἐρώτησιν καὶ ἀπόκρισιν.* Inc.: *Ὥσπερ μόλις ἐκ μυριάδων ἀνθρώπων.*

f. 75′—78. (rot): *Λόγος λδ′. Περὶ δυνάμεως τῆς ἐνεργείας τῶν κακιῶν τῆς ἁμαρτίας, ἤγουν ὑπὸ τίνων συνίστανται καὶ ὑπὸ τίνων παύονται.* Inc.: *Ἕως ἂν τις ἀληθῶς μὴ ἐκ καρδίας μισήσῃ.*

f. 78—79. (rot): *Λόγος λε′. Περὶ διαφόρων τρόπων τοῦ πολέμου τοῦ ἐκ τοῦ διαβόλου πρὸς τοὺς ἐν τῇ στενῇ ὁδῷ τῇ ὑπερεχούσῃ τὸν κόσμον πορευομένους.* Inc.: *Ἔχει ἔθος παλαιὸν ὁ διάβολος.*

f. 79—80′. (rot): *Λόγος λς′. Ἄλλος τρόπος δεύτερος τῶν πολέμων τοῦ ἐχθροῦ.* Inc.: *Οὓς δὲ ἀνδρείους καὶ δυνατοὺς θεωρεῖ ὁ διάβολος.*

f. 80′—81. (rot): *Λόγος λζ′. Ἕτερος τρόπος τοῦ πολέμου τοῦ διαβόλου τρίτος, πρόρρησις δυνατὴ πρὸς τοὺς ἀνδρείους.* Inc.: *Ὅταν οὖν μετὰ ταῦτα ὅλα.*

f. 81—83. (rot): *Λόγος λη′. Ἀντήρρησις* (sic) *ἄλλη τοῦ πολέμου δ′.* Inc.: *Λοιπὸν τοῦτο μόνον ὑπελείφθη αὐτῷ.*

f. 83—84′. (rot): *Λόγος λθ′. Περὶ κινήσεως τοῦ σώματος.* Inc.: *Ἡ δὲ κίνησις τῶν μελῶν τῶν κάτω τοῦ σώματος.*

f. 84′—86′. (rot): *Λόγος μ′. Περὶ τῶν εἰδῶν τῶν διαφόρων πειρασμῶν καὶ πόσην ἔχουσι ἡδύτητα οἱ πειρασμοὶ οἱ ὑπὲρ τῆς ἀληθείας γινόμενοι καὶ ὑπομενόμενοι καὶ βαθμοὶ καὶ τάξεις, ἐν αἷς ὁ ἄνθρωπος ὁ σοφὸς συνετὸς πορεύεται.* Inc.: *Αἱ ἀρεταὶ ἀλλήλας διαδέχονται.*

f. 86′—88. (rot): *Λόγος μα′. Διαίρεσις τῶν πειρασμῶν τούτων ἤγουν τῶν ι′ τῶν ἀγαθῶν.* Inc.: *Οἱ πειρασμοὶ οἱ δέκα.*

f. 88—92′. (rot): *Λόγος μβ′. Ὑπόθεσις τῇ ψυχῇ τῇ ζητούσῃ τὴν βαθεῖαν θεωρίαν τοῦ βυθησθῆναι ἐν αὐτῇ ἀπὸ τῶν σαρκικῶν μολυσμῶν, τῶν ἀπὸ τῆς μνήμης τῶν πραγμάτων.* Inc.: *Πᾶν πρᾶγμα ὑψηλότερον ἄλλου.*

f. 92′—93′. (rot): *Λόγος μγ′. Ὑπόδειγμα καὶ παραβολὴ περὶ τῆς κατὰ κυριακὴν καὶ σάββατον θεωρίας.* Inc.: *Ἡ κυριακή μυστήριόν ἐστι.*

f. 93′—94′. (rot): *Λόγος μδ′. Διήγησις περί τινος ἀδελφοῦ ἁγίου πάνυ ὠφέλημος καὶ διὰ τοῦτο ὀφείλει καθ' ἡμέραν ἀναγινώσκεσθαι.* Inc.: *Τίς τῶν ἀδελφῶν ἔγραψε ταῦτα.*

f. 94′—95. (rot): *Λόγος με′. Τοῦ αὐτοῦ περὶ φυλακῆς καρδίας καὶ θεωρίας λεπτοτέρας.* Inc.: *Εἰ καταμόνας ὑπάρχεις ἐν τῷ κελλίῳ.*

f. 95—95′. (rot): *Λόγος μϛ′. Περὶ σημείων καὶ ἐνεργημάτων τῆς ἀγάπης τοῦ θεοῦ.* Inc.: *Ἡ ἀγάπη τοῦ θεοῦ θερμή.*

f. 95′—96′. (rot): *Λόγος μζ′. Περὶ τρόπων τῶν ἀρετῶν καὶ τῶν οὐ τοιούτων.* Inc.: *Ἡ ἄσκησις μήτηρ τοῦ ἁγιασμοῦ.*

f. 96′—100′. (rot): *Λόγος μη′. Ἐρωτήσεις καὶ ἀποκρίσεις τοῦ αὐτοῦ.* Inc.: *Ποίῳ δεσμῷ συνέχεται ἡ καρδία.*

f. 100′—111. (rot): *Λόγος μθ′. Περὶ νηστείας καὶ ἀγρυπνίας.* Inc.: *Ὁ ἐν πάσῃ τῇ ζωῇ αὐτοῦ.* Expl.: *τὸ ὄνομα αὐτοῦ ἐν καθαρότητι εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων ἀμήν.*

f. 111—115. Am Rande (rot): *Βιβλίον δεύτερον.* Überschrift (rot): *Λόγος α′. Περὶ τῆς ἀδιαλείπτου νηστείας καὶ τοῦ συνάξαι ἑαυτὸν ἐν ἑνὶ τόπῳ καὶ τίνα τὰ ἐκ τούτων γινόμενα, καὶ ὅτι ἐν γνώσει τῆς διακρίσεως ἐδιδάχθην τὴν ἀκρίβειαν τῆς χρήσεως τῶν τοιούτων.* Inc.: *Ἐν πολλῷ καιρῷ πειραζόμενος ἐν τοῖς δεξιοῖς.*

f. 115′. (rot): *Λόγος β′. Τοῦ αὐτοῦ περὶ σιωπῆς καὶ ἡσυχίας.* Inc.: *Τὸ ἀεὶ σιωπᾶν καὶ ἡ φυλακή.*

f. 115′—116′. (rot): *Λόγος γ′. Τοῦ αὐτοῦ ἐπιστολὴ περὶ ἀγάπης, ἣν ἀπέστειλε πρός τινα ἀγαπητὸν αὐτοῦ διδάσκων ἐν αὐτῇ τὰ περὶ τῶν μυστηρίων τῆς ἡσυχίας, καὶ πῶς πολλοὶ ἀμελοῦσι διὰ τὸ μὴ γινώσκειν αὐτοὺς τὴν ἐργασίαν ταύτην τὴν θαυμαστήν, καὶ ὅτι οἱ πλεῖστοι ἐκράτησαν τὸ κάθισμα τῶν κελλίων, ἐκ διαδοχῆς τοῖς πορευομένοις μεταξὺ τῶν μοναχῶν μετὰ συντόμου συναγωγῆς τῆς ὀφειλομένης τῇ διηγείσει τῆς ἡσυχίας.* Inc.: *Ἄδελφε, ἐπεὶ δὴ ἠναγκάσθην.*

f. 116′—118′. (rot): *Λόγος δ′. Περὶ τῶν σημείων τῆς ἡσυχίας, περὶ ὧν εἶπον οἱ πατέρες.* Inc.: *Εἷς ἐξ αὐτῶν εἶπεν· ἐμοὶ μὲν κέρδος.*

f. 118′—120′. (rot): *Λόγος ε′. Τοῦ αὐτοῦ ἐπιστολή γραφῆσα* (!) *πρός τινα ἀδελφὸν ἀγαπῶντα τὴν ἡσυχίαν, καὶ πῶς ὁ διάβολος τροποῦται καταργῆσαι τοὺς σπουδαζομένους συνεχῶς ἡσυχάζειν ἐκ τῆς ἐπιμόνου ἡσυχίας ἐν προςώπῳ ἀγάπης ἐγγυτέρων καὶ ἔν τισι τιμίοις καὶ πῶς δεῖ τὸν ἡσυχαστὴν καταφρονεῖν τῶν πάντων ὑπὲρ τῆς γνώσεως τοῦ Θεοῦ τῆς εὑρισκομένης ἐν τῇ ἡσυχίᾳ, ὥσπερ ἐφάνη ἐν τοῖς πατράσιν ἡμῶν τοῖς ἀρχαίοις.* Inc.: *Διότι γνωρίζω σε ἀγαπῶντα τὴν ἡσυχίαν.*

f. 121—122. (rot): *Λόγος ς′. Περὶ ὑπομονῆς τῆς ἐπὶ τῆς ἀγάπης τοῦ Θεοῦ, καὶ πῶς ἡ ἀντίληψις εὑρίσκεται ἐν αὐτῇ.* Inc.: *Ὅσον καταφρονήσει ἄνθρωπος τοῦ κόσμου.*

f. 122—127. (rot): *Λόγος. ζ. Τοῦ αὐτοῦ συμβουλίαι πεπληρωμέναι ὠφελείας, ἃς ἐν τῇ ἀγάπῃ ἐλάλησε τοῖς ἐν ταπεινώσει ἀκούουσιν αὐτῷ.* Inc.: *Οὐκ ἔστιν ἔννοια ἀγαθὴ μὴ οὖσα.*

f. 127—128. (rot): *Λόγος η′. Τοῦ αὐτοῦ περὶ ἀγγελικῆς κινήσεως τῆς πρὸς προκοπὴν τῆς ψυχῆς τῆς πνευματικῆς διὰ τῆς προνοίας τοῦ Θεοῦ ἐξυπνιζομένης ἐν ἡμῖν.* Inc.: *Πρώτη ἔννοια ἐκ τῆς φιλανθρωπίας.*

f. 128—128′. (rot): *Λόγος θ′. Περὶ τῆς δευτέρας ἐργασίας τῶν ἀνθρώπων.* Inc.: *Ἐργασία ἑτέρα μετὰ ταύτην, ὅτε πορεύεται.*

f. 128′—129′. (rot): *Λόγος ι′. Τοῦ αὐτοῦ περὶ τῆς ἀλλοιώσεως τῆς ἐν τῇ ψυχῇ γινομένης ἐν παντὶ καιρῷ τοῦ φωτὸς καὶ τοῦ σκότους, καὶ ἐκβιασμὸς* (sic) *ἐν τοῖς δεξιοῖς καὶ ἀριστεροῖς γινόμενος.* Inc.: *Ἴδωμεν ὦ ἀγαπητοὶ ἐν τῇ ψυχῇ ἡμῶν.*

f. 129′—133′. (rot): *Λόγος ια′. Τοῦ αὐτοῦ κεφάλαια μικρά, ἐν οἷς ὑπάρχουσι νόοις* (?) *παρηλλαγμένοι, ἐν οἷς διδάσκει τὴν βλάβην τοῦ ζήλου τοῦ μωροῦ, τοῦ ὡς ἐκ προςώπου τοῦ Θεοῦ, τὸν φόβον τε καὶ τὴν βοήθειαν τὴν ἐκ τῆς πραΰτητος σὺν ἄλλοις τρόποις.* Inc.: *Ἄνθρωπος ζηλωτὴς οὐδέποτε φθάνει.*

f. 133′—136′. (rot): *Λόγος ιβ′. Περὶ λογισμῶν ἀκουσίων πονηρῶν τῶν ἐκ τῆς λύσεως τῆς ἀμελείας τῆς πρὸς αὐτὴν τῶν λογισμῶν τικτομένης γινομένων.* Inc.: *Εἰσί τινες οἱ ἐρείδοντες τὸ σῶμα.*

f. 136′—138. (rot): *Λόγος ιγ′. Ἑρμηνεία τῶν τρόπων τῆς ἀρετῆς καὶ τί ἐστι ἡ ἰσχὺς ἑκάστου τε αὐτῶν καὶ τῆς διαφορᾶς ἑκάστου αὐτῶν.* Inc.: *Ἡ ἀρετὴ ἡ σωματικὴ ἐν τῇ ἡσυχίᾳ.*

f. 138. (rot): *Λόγος ιδ′. Περὶ τῆς καθάρσεως τοῦ σώματος καὶ τῆς ψυχῆς καὶ τοῦ νοός.* Inc.: *Ἡ κάθαρσις τοῦ σώματός ἐστιν ἡ ὁσιότης.*

f. 138—138′. (rot): *Λόγος ιε′. Λόγοι ἀντιληπτικοὶ καὶ ὑποθέσεις ὠφέλιμοι πεπληρωμέναι τῆς σοφίας τοῦ ἁγίου πνεύματος, καὶ περὶ πίστεως.* Inc.: *Ἡ πίστις ἐστὶν ἡ θύρα.*

f. 138′—139′. (rot): *Λόγος ις′. Περὶ μετανοίας.* Inc.: *Χάρις μετὰ χάριν, ἡ μετάνοια ἐδί θη.*

f. 139′—141. (rot): *Λόγος ιζ΄. Πόσον γίνεται τὸ μέτρον τῆς γνώσεως καὶ πῶς τὰ μέτρα τὰ περὶ τῆς πίστεως.* Inc.: *Ἔστι καὶ γνῶσις προηγουμένη.*

f. 141—141′. (rot): *Λόγος ιη΄. Ἀποφθέγματα ψυχοφέλεια* (sic) *περὶ τοῦ μὴ συνέρχεσθαι τοῖς θελήμασι τοῦ σώματος τὸν σπουδέον* (sic). Inc.: *Εἶπε τις τῶν ἁγίων, ὅτι γίνεται τὸ σῶμα.*

f. 141′—142′. (rot): *Λόγος ιθ΄. Ἀπόκρησις* (sic) *πρός τινα ἀδελφὸν φυσικὸν καὶ πνευματικὸν προτρεπόμενον καὶ παρακαλοῦντα ἐν γράμμασιν ἐνδυμῆσαι πρὸς αὐτὸν οἰκοῦντα ἐν τῷ κόσμῳ καὶ διψῶντα θεάσασθαι αὐτόν.* Inc.: *Οὐχὶ ὡς νομίζεις σύ, ἡμεῖς ἐσμὲν δυνατοί.*

f. 142′—143. (rot): *Λόγος κ΄. Περὶ τοῦ πῶς δεῖ ψάλλειν ἀσυγχύτως.* Inc.: *Θέλεις τρυφῆσαι ἐν τῇ στιχολογίᾳ.*

f. 143. (rot): *Λόγος κα΄. Περὶ τῆς ἀκηδίας καὶ τοῦ μετεωρισμοῦ πόθεν τίκτονται ἐν τοῖς μοναχοῖς.* Inc.: *Ἡ ἀκηδία ἐκ τοῦ μετεωρισμοῦ τῆς διανοίας.*

f. 143—143′. (rot): *Λόγος κβ΄. Περὶ δακρύων.* Inc.: *Τὰ δάκρυα τὰ ἐν τῇ εὐχῇ.*

f. 143′—144′. (rot): *Λόγος κγ΄. Περὶ τοῦ μὴ δεῖν τὸν ἀληθινὸν ἡσυχαστὴν ἐργάζεσθαι καὶ πραγματεύεσθαι, ἀλλὰ φύλαττειν τὸν ἴδιον νόον καὶ προςεύχεσθαι.* Inc.: *Ὅταν στραφῇς εἰς τὸ ἔργον τῶν χειρῶν.*

f. 144′—145′. (rot): *Λόγος κδ΄. Περὶ πίστεως.* Inc.: *Ἡ πίστις φησὶ τοῦ δικαίου.*

f. 145′—147. (rot): *Λόγος κε΄. Λόγος ὠφέλιμος περὶ ὑπερηφανίας.* Inc.: *Ὁ λόγος τοῦ κυρίου ἀληθινός.*

f. 147—148′. (rot): *Λόγος κϛ΄. Περὶ τοῦ μὴ δεῖν χωρὶς ἀνάγκης ἐπιθυμεῖν ἢ ἐπιζητεῖν σημεῖά τινα φανερῶς ἔχειν ἐν ταῖς χερσὶν ἡμῶν.* Inc.: *Ἐν παντὶ καιρῷ, ἐν ᾧ ὁ κύριος.*

f. 148′—149′. (rot): *Λόγος κζ΄. Διὰ ποίας αἰτίας ἀφίησι ὁ θεὸς τοὺς πειρασμοὺς ἐπὶ τοὺς ἀγαπῶντας αὐτόν.* Inc.: *Ἐκ τῆς ἀγάπης.*

f. 150—152′. (rot): *Λόγος κη΄. Περὶ τοῦ συνιέναι τὸ ἐν ποίῳ μέτρῳ ἵσταταί τις ἐκ τῶν κινουμένων ἐν αὐτῷ λογισμῶν.* Inc.: *Ἄνθρωπος ὅσον ἐστὶν ἐν ἀμελείᾳ.*

f. 152′—154. (rot): *Λόγος λ΄. Διατί οἱ ἄνθρωποι οἱ ψυχικοὶ περιβλέπουσιν ἐν τῇ γνώσει αὐτῶν εἴς τινα πνευματικὰ κατὰ τὴν παχύτητα τῶν σωμάτων, καὶ πῶς δύναται ἡ διάνοια ὑψωθῆναι ἐκ ταύτης, καὶ τίς ἐστιν ἡ αὐτία τοῦ μὴ ἐλευθερωθῆναι ἐξ αὐτῆς, καὶ πότε καὶ ἐν ποίῳ δυνατὸν ἐμμεῖναι τὴν διάνοιαν ἄνευ φαντασίας ἐν τῇ ὥρᾳ τῆς λιτῆς.* Inc.: *Εὐλογημένη ἡ τιμὴ τοῦ κυρίου.*

f. 154—158′. (rot): *Λόγος λα΄. Περὶ εὐχῆς καὶ μετανοίας καὶ δακρύων καὶ ἀναγνώσεως καὶ σιωπῆς καὶ ψαλμῳδίας.* Inc.: *Μὴ ψηφίσῃς ἀργίαν τὴν ἔκτασιν.*

f. 158′—163′. (rot): *Λόγος λβ′. Τοῦ αὐτοῦ ἐρώτησις περὶ τῆς ἀληθοῦς γνώσεως καὶ περὶ πειρασμῶν καὶ περὶ τοῦ ἀκριβῶς γινώσκειν, ὅτι οὐχὶ μόνον τινὲς ἐλάχιστοι καὶ ἀσθενεῖς καὶ ἀγύμναστοι, ἀλλὰ καὶ οἱ ἀξιωθέντες τῆς ἀπαθείας χρονικῶς καὶ φθάσαντες τὴν τελειότητα τοῦ φρονήματος καὶ πλησίον γενόμενοι τῆς καθαρότητος μερικῆς τῆς μετὰ τῆς νεκρώσεως συνεζευμένης* (sic) *καὶ φθάσαντες ὑπεραρθῆναι τῶν παθῶν ἐν ὅσῳ εἰσὶν ἐν τῷ κόσμῳ τούτῳ ἐπετράπησαν ἐκ τοῦ θεοῦ ἐν τῇ συζεύξει τῆς ζωῆς τῆς μετὰ τῆς σαρκὸς τῆς παθητῆς ἔχειν ἀγῶνα καὶ κατακόπους εἶναι ἐκ τῶν παθῶν διὰ τὴν σάρκα, διότι γίνεται πρὸς αὐτοὺς ἀεὶ παραχώρησις ἐν ἐλέει, διὰ τὴν πτόησιν τῆς ὑπερηφανείας.* Inc.: *Κατὰ μίαν καὶ βίαν.*

f. 163′—168. (rot): *Λόγος λγ′. Τοῦ αὐτοῦ ἐρώτησις περὶ διαφορᾶς ἀρετῶν καὶ περὶ τελειότητος τοῦ παντὸς δρόμου καὶ περὶ μεγαλοσύνης τῆς ἐλεημοσύνης καὶ ἀγάπης τῶν ἀνθρώπων κατὰ τρόπον πνευματικὸν τὸν τελειοῦντα πάντας τοὺς ἁγίους, δι᾽ οὗ ἐπαύχῃ* (sic) *ἐν αὐτοῖς ἡ θεία ὁμοίωσις, ἐν τῇ ἀγάπῃ αὐτοῦ τῇ πλουσίᾳ, ἣν ἐξέχεεν ἐπὶ πάντας τοὺς υἱοὺς τῶν ἀνθρώπων.* Inc.: *Τελειότης παντὸς δρόμου.*

f. 168—170. (rot): *Λόγος λδ′. Περὶ πίστεως καὶ ταπεινοφροσύνης καὶ ἄλλης πολλῆς ὠφελείας.* Inc.: *Ὦ ἄνθρωπε ἐλάχιστε, θέλῃς μαθεῖν.*

f. 170—174. (rot): *Λόγος λε′. Περὶ τοῦ ἀναθεμένου ἑαυτὸν τῷ κυρίῳ διὰ πίστεως καὶ μὴ ἔχοντος ἀλλαχοῦ που ἐλπίδα, οἵαν δή τινα ἀναγκαῖον εἰς τὸ ὑπομένειν εἰς τοὺς πειρασμούς.* Inc.: *Ἐὰν ἅπαξ ἐπίστευσας τῷ κυρίῳ.*

f. 174—174′. (rot): *Λόγος λϛ′. Περὶ ὠφελείας τῆς ἐκ τῆς φύσεως τοῦ κόσμου, ὅτι ἐν τῇ ἐξετάσει καὶ προσοχῇ τῆς σοφίας ἐτροπώσαντο οἱ πατέρες τοῦτον τὸν τρόπον.* Inc.: *Ἰσχυρός ἐστιν ἀληθῶς καὶ δυσχερής.*

f. 174′—176. (rot): *Λόγος λζ′. Ἐκλογὴ συντόμων κεφαλαίων ὠφέλιμος.* Inc.: *Ἡ ἀλήθειά ἐστιν αἴσθησις κατὰ θεόν.*

f. 176—177′. (rot): *Λόγος λη′. Πῶς ὀφείλει ὁ διακριτικὸς καθέζεσθαι ἐν ἡσυχίᾳ.* Inc.: *Ἄκουσον, ἀγαπητέ. ἐὰν θέλῃς.*

f. 177′—180. (rot): *Λόγος λθ′. Ὅτι τὰ μέτρα τῆς πολιτείας ἡμῶν ἐκ τῆς ἀλλοιώσεως τῆς διανοίας ἡμῶν νοοῦμεν καὶ ὅτι εἰς πλῆθος τῆς ἀλλοιώσεως τῶν ἔργων νηπιωδῶς μὴ ἐπεριδώμεθα* (sic [für *ἐπερειδώμεθα*]), *ἀλλὰ τὸ μέτρον τῶν ψυχῶν ἡμῶν γνωσώμεθα ὡς σοφοὶ ἐκ τοῦ ἀνακαινισμοῦ τοῦ ἐν τῷ κρυπτῷ, οὗ αἰσθανόμεθα ἡμέρας καθ᾽ ἡμέρας καὶ περὶ τάξεως λεπτῆς τῆς διακρίσεως.* Inc.: *Πρόσεχε σεαυτῷ ἀγαπητὲ ἀεί.*

f. 180—182′. (rot): *Λόγος μ′. Περὶ ἐκείνων, δι᾽ ὧν κτήσασθαι δύναταί τις ἀλλοίωσιν τῶν κρυπτῶν νοημάτων μετὰ τῆς ἀλλοιώσεως τῆς ἔξω πολιτείας καὶ περὶ ἀκτημοσύνης.* Inc.: *Ὅσον ἐστί τις ἐν τῇ ἀκτημοσύνῃ.*

f. 182′—183′. (rot): *Λόγος μα′. Περὶ ἀγρυπνίας τῶν νυκτῶν καὶ περὶ διαφόρων τρόπων τῆς ἐργασίας αὐτῆς, καὶ ὅτι οὐ δεῖ τὸν σκοπὸν τῶν ἔργων ἡμῶν πρὸς τελείωσιν καὶ ὁρισμὸν ποσότητος εἶναι, ἀλλ᾽ ἐν ἐλευθερίᾳ*

τῆς διακρίσεως ὡς υἱῶν θεοῦ μετὰ τοῦ πατρὸς αὐτῶν ἐργαζομένων ἐν τῇ προθυμίᾳ τῆς ἀγάπης, καὶ πόσον ἐστὶ τίμιον τὸ ἔργον τῆς ἀγρυπνίας ὑπὲρ πάσας τὰς πολιτείας, καὶ ποῖα ζητοῦσιν οἱ ἐκλεξάμενοι τοῦτο τὸ ἔργον, καὶ πῶς δεῖ πορεύεσθαι ἐν αὐτῷ, καὶ περὶ τῶν χαρισμάτων τῶν ἀξιουμένων ὑπὸ τοῦ θεοῦ αὐτοῖς εἶναι, καὶ περὶ τῶν ἀγώνων τῶν ἐξ ἐναντίας αὐτῶν ἐκ τοῦ ἄρχοντος τοῦ αἰῶνος τούτου. Inc.: *Ὅταν θελήσῃς στῆναι ἐν τῇ λειτουργίᾳ.*

f. 183′—186′. (rot): *Λόγος μβ′. Περὶ ταπεινοφροσύνης, πόσης τιμῆς ἀξία ἐστίν, καὶ πόσον ἀνώτερος ὁ βαθμὸς αὐτῆς.* Inc.: *Θέλω ἀνοῖξαι τὸ στόμα.*

f. 186′—187. [*Λόγος μγ′*]. (rot): *Περὶ τῆς αὐτεξουσιώτητος* (sic) *τῶν ἀνθρώπων.* Inc.: *Θεὸς τὸν ἄνθρωπον ἔπλασεν.*

f. 187—191. (rot): *Λόγος μδ′. Περὶ τῶν τριῶν τρόπων τῆς γνώσεως καὶ τῆς διαφορᾶς τῆς ἐργασίας αὐτῶν καὶ τῶν νοημάτων αὐτῶν καὶ περὶ τῆς πίστεως τῆς ψυχῆς καὶ τοῦ πλούτου τοῦ μυστικοῦ τοῦ ἐγκεκρυμμένου ἐν αὐτῇ, καὶ πόσον διαφέρει ἡ γνῶσις τοῦ κόσμου τούτου ἐν τοῖς τρόποις αὐτῆς, τῆς ἁπλότητος τῆς πίστεως.* Inc.: *Ἡ ψυχὴ ἡ ἐν ταῖς τρίβοις.*

f. 191—195′. [*Λόγος με′*]. (rot): *Περὶ τῶν τριῶν τάξεων τῆς γνώσεως, ἤγουν τῆς σωματικῆς καὶ τῆς ψυχικῆς καὶ τῆς πνευματικῆς· τάξις πρώτη τῆς γνώσεως, ἤγουν τῆς σωματικῆς.* Inc.: *Ὅτε τῇ ἐπιθυμίᾳ τῆς σαρκὸς ἀκολουθεῖ.*

f. 195—196′. (rot): *Λόγος μς′. Τοῦ αὐτοῦ τρόποι τῆς εὐχῆς καὶ τῶν λοιπῶν τῶν περὶ τῆς διηνεκοῦς μνήμης ἐξ ἀνάγκης ζητουμένων καὶ πολυμερῶς ὠφελούντων, ἐάν τις ἐν διακρίσει ἀναγινώσκῃ αὐτὰ καὶ φυλάσσῃ αὐτά.* Inc.: *Τὸ βεβαιωθῆναί τινα.*

f. 196′—198. (rot): *Λόγος μζ′. Πόθεν φυλάττεται ἡ νῆψις ἡ κρυπτὴ ἡ ἔσω ἐν τῇ ψυχῇ γινομένη, καὶ πόθεν εἰσέρχεται ὁ ὕπνος καὶ ἡ ψυχρότης ἐν τῇ διανοίᾳ καὶ σβεννύει τὴν θέρμην τὴν ἁγίαν ἀπὸ τῆς ψυχῆς καὶ ἀπονεκροῖ τὴν εἰς θεὸν ἐπιθυμίαν, ἀπὸ τῆς θέρμης τῶν πνευματικῶν καὶ ὁμοίων.* Inc.: *Οὐκ ἔστι δυνατὸν τοῖς ἔχουσι.*

f. 198—198′. (rot): *Λόγος μη′. Περὶ τῶν ἀλλοιώσεων τῶν πολλῶν τῶν ἀκολουθουσῶν τῇ διανοίᾳ καὶ τῇ εὐχῇ δοκιμαζομένων καὶ περὶ ἐπιγνώσεως τοῦ θελήματος τοῦ θεοῦ.* Inc.: *Τὸ προκρίνειν μὲν τὸ ἀγαθόν.*

f. 198′—200. (rot): *Λόγος μθ′. Περὶ τῶν ἔγγιστα τοῦ θεοῦ ζώντων καὶ ἐν τῇ ζωῇ τῆς γνώσεως πάσας τὰς ἡμέρας αὐτῶν διαγόντων.* Inc.: *Γέρων τις ἔγραψεν εἰς τὰ τείχη.*

f. 200—200′. (rot): *Λόγος ν′. Σχόλια καὶ δηλώσεις περὶ τῶν ἐν τοῖς μαρτυρίοις διαφόρων νοημάτων, ποία ἐστὶ χρεία ἑκάστου τούτων.* Inc.: *Αἴσθησις πνευματική ἐστιν.*

3) f. 201—219. Überschrift (rot): *Τοῦ αὐτοῦ ἐπιστολὴ πρὸς τὸν ἀββὰν Συμεὼν τὸν ἀπὸ Καισαρείας τῆς μεγάλης.* Inc.: *Ἡ ἐπιστολή σου, ὦ ἅγιε, οὐχὶ λόγους.*

4) f. 219—219′. (zweispaltig). (rot): *Τοῦ ἁγίου Βασιλείου* [?] *ἐκ τῶν ἀσκητικῶν.* Inc.: *Οὐ γὰρ πάντα φύσεώς ἐστιν.* Nach Krumbacher (S. 145) hat Nikeph. Theotokes Leipzig 1770 e. Ausg. des Isaac gemacht.

Prov. u. Gesch.: *f. 220—221 mehrere belanglose Inscriptionen des 15. Jahrh.; bemerkenswert nur die auf f. 221′, die mit den Worten schließt: Ἔτει ἑξακησχηλιοστῷ ϡνγ′.*
Ebd.: *Wie 4188.*

4204. **17. Gud. graec. fol.** *Perg. 30×22½ cm. 240 Bll. 13. Jahrh. Mit roten Überschriften u. Initialen. Auf dem untersten Viertel der letzten Seite mehrere, nur teilweise erhaltene farbige Heiligenbilder, wie auf einem Ikonostas angeordnet.*

Johannis Chrysostomi homiliae ad priorem epistulam ad Corinthios:

f. 2. Überschrift (rot): *Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου ἀρχιεπισκόπου κωνσταντινουπόλεως τοῦ Χρυσοστόμου ἐκ τῆς ἑρμηνείας τοῦ ἀποστόλου τῶν ἠθικῶν ἡ δύναμις ἐν συντόμῳ περὶ ταπεινοφροσύνης.* Inc.: *Ἐπειδὴ ἔθος ἦν τῷ μακαριωτάτῳ.*

f. 3—5. Überschrift (rot): *Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου ἀρχιεπισκόπου κωνσταντινουπόλεως Χρυσοστόμου ὑπόθεσις εἰς τὴν πρὸς Κορινθίους πρώτην ἐπιστολήν.* Inc.: *Κόρινθός ἐστι μὲν πόλις.*

f. 5—240. Überschrift (rot): *Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου ἀρχιεπισκόπου κωνσταντινουπόλεως τοῦ Χρυσοστόμου. Ἑρμηνεία εἰς τὴν πρὸς Κορινθίους πρώτην ἐπιστολήν.* Inc.: *Παῦλος κλητὸς ἀπόστολος.* Vgl. Joannis Chrysostomi commentaria ed. Ducaeus, Francof. 1697, V, 2—254.

Prov. u. Gesch.: *F. 1′ finden sich folgende schwer lesbare Inscriptionen von anderer Hand: ἐγεννήθη ἡ θυγάτηρ μου Ἄννα μηνὶ ὀκτωβρίῳ ις′* [16] *ἡμέρᾳ σαββάτου ἀπὸ* (?) *.... ἔτους ςῶκα′ ἐγεννήθη ὁ υἱός μου ὁ Μανουὴλ μηνὶ σεπτεμβρίῳ ἡμέρᾳ τρίτῃ Μ... ἔτους ςῶκα′. Am Ende der Seite von anderer Hand: Θεόδοτος[?]ιερ .... Im Besitze des Trevisano. (Tomasini S. 114: Athanasii quaedam Gr. vetustissima. 4 m.)*
Ebd.: *Wie 4188.*

4205. **18. Gud. graec. fol.** *Pap. 30½×21¼ cm. 334 Bll. (3 leere Vorsatzbll., 1—325 beschr., 326—330 leer). Bei der Foliierung ist zwischen 181 u. 182 ein Bl. übersprungen, jetzt 181a bezeichnet. Anfang des 16. Jahrh. Mit roten Überschriften und kleinen Initialen.*

Scripta ad unionem ecclesiarum orientalis et occidentalis, quae saec. XV tentata est, spectantia, scil.:

1) f. 1—248′. Überschrift (rot): *Τὰ δ' ἐν Φεραρίᾳ καὶ ἐν Φλωρεντίᾳ πρακτικὰ τῶν ἀνατολικῶν καὶ δυσικῶν.* Labb. Concil. Tom. XIII, 5—528.

2) f. 249—249′. Überschrift (rot): *Περὶ τῆς ἑορτῆς τοῦ τιμίου (?) προδρόμου, πῶς τελεῖται παρὰ τῶν Φλωρεντίνων.*

3) f. 249′—250. Überschrift (rot): *Ἐν Φλωρεντίᾳ, τοῦ σοφωτάτου Σχολαρίου πρὸς τοὺς ἡμετέρους.*

4) f. 250—258′. Überschrift (rot): *Τοῦ σοφωτάτου κυροῦ Γεωργίου τοῦ Σχολαρίου ὑπὲρ εἰρήνης καὶ βοηθείας τῇ πατρίδι παράκλησις, ἐν Φλωρεντίᾳ πρὸς τὴν ἀνατολικὴν σύνοδον.* 3) et 4) apud Labb. XIII, 544—564.

5) f. 259—273′. Überschrift (rot): *Τοῦ αὐτοῦ πρὸς τὴν ἐν Φλωρεντίᾳ σύνοδον ὑπὲρ εἰρήνης, ὅτι δογματικὴν ἕνωσιν δεῖ ποιεῖν, οὐκ εἰρήνην οἰκονομικήν, ὥς τινες βούλονται, καὶ τίς ἐστιν αὕτη.* Labb. XIII, 564—596.

6) f. 274—290′. Überschrift (rot): *Τοῦ αὐτοῦ λόγος δεύτερος, ἐν ᾧ ἀναιρεῖται τὰ κωλύματα τῆς τοιαύτης εἰρήνης.* Labb. 596—629.

7) f. 291—312. Überschrift (rot): *Τοῦ αὐτοῦ λόγος τρίτος, ἐν ᾧ τίθεται τὰ ποιήσοντα τὴν τοιαύτην εἰρήνην.*

8) f. 312′—316′. Überschrift (rot): *Ἐπιστολὴ Νικολάου πέμπτου Ῥώμης ἀρχιερέως μεγίστου πρὸς Κωνσταντῖνον βασιλέα Ῥωμαίων, ἐκ τῆς λατίνης μεθερμηνευθεῖσα φωνῆς ὑπὸ Θεοδώρου τοῦ Γαζῆ.*

9) f. 317—325. Überschrift (rot): *Ἐπιστολὴ καθολικὴ πρὸς Γραικοὺς τοῦ σοφωτάτου κυροῦ Βησσαρίωνος καρδιναλίου Ῥωμαίων τοῦ κοινῶς λεγομένου Νικαίας.* Inc.: *Βησσαρίων ἐλέῳ θεοῦ τῆς ἱερᾶς Ῥωμαίων ἐκκλησίας καρδινάλης.*

Prov. u. Gesch.: Vielleicht von demselben Schreiber wie 4188. Oben auf d. Rücken zwei nicht mehr lesbare Worte (vermutlich Titel), darunter die Zahl 15; unten die Buchstaben M. S. Die Handschrift stammt sicher aus Italien.

Ebd.: Weißer Pergamentpappbd. des 16. Jhdts. Die beiden Binderiemen sind abgerissen.

19. Gud. graec. fol. *Pap. 32¼×21½ cm. 22 Bll. (1 leeres Vorsatzbl., 1—20 beschr., 21 leer). 16. Jahrh. Mit roter Überschrift und Initiale und zahlreichen farbigen Figuren. Vielleicht Autograph des Mancigni.* **4206.**

Heronis Alexandrini *περὶ αὐτοματοποιητικῆς.* Überschrift (rot): *Ἥρωνος Ἀλεξανδρέως περὶ αὐτοματοποιητικῆς.* Inc.: *Τῆς αὐτοματο-ποιητικῆς πραγματείας ὑπό τινων προτέρων.* Expl.: *οἵ τε πίνακες πάντες ὁμοίως διὰ τούτων οἰκονομοῦνται πλὴν ὅτι διαλλάσσονται.* Vgl. W. Schmidt, Heronis Alexandri opera I (1899), S. 335 ff.

Prov. u. Gesch.: Bildete, wie die Kustoden zeigen, mit Gud. graec. 13 eine Handschrift; Vgl. W. Schmidt, Supplementheft S. 6f. War im Besitz des Mancigni u. Trevisano (Tomasini S. 115, wo 13 u. 19 noch als eine Handschrift aufgeführt werden).

Ebd.: Pappdeckel mit braunem Lederrücken.

20. Gud. graec. fol. *Pap. 29½×22 cm. 124 Bll., f. 120′, 122, 123 zweispaltig. 15. Jahrh. Von verschiedenen Händen. Mit roten Überschriften und Initialen.* **4207.**

Varia scripta ad grammaticam et rhetoricam graecam pertinentia, scil.:

1) f. 1—17. Überschrift (rot): *Περὶ σημαινομένων τῶν τε πτώσεων ἑκάστης καὶ τῆς πρὸς αὐτὰ τῶν ῥημάτων συντάξεως μετὰ αἰτιῶν καὶ ἀποδείξεων καὶ περὶ πολυσημάντων ῥημάτων.* Inc.: *Ἰστέον, ὡς ἡ πρὸς ἀλλήλους τῶν ἀνθρώπων κοινωνία διπλῆ.* Expl.: *ὠνοῦμαι ὠνήσομαι, ἐώνημαι, ἐπριάμην.* Cf. Fr. Ritschl, Thomae Magistri ecloga vocum Atticarum (1832) p. CXXXIX.

2) f. 17—22, 23—24′. Überschrift (rot): *Ἐκ τῶν τοῦ σοφωτάτου καὶ λογιωτάτου κυροῦ Μανουὴλ τοῦ Μοσχοπούλου κεκρυμμένων περί τινων σημειώσεων ἐν τοῖς τοῦ λόγου μέρεσιν.* Inc.: *Ἰστέον, ὡς τῶν ὀνομάτων τινὰ μὲν δηλοῦσιν ἐνέργειαν.* Expl.: *ὑπερτείνω δὲ ὑπερβάλλω.* Ritschl l. c. p. CXL.

3) f. 22′. Überschrift (rot): [Thomae Magistri] *περὶ συντάξεων ῥημάτων τῶν πρὸς τὰ ἀπαρέμφατα, τίσι χρόνοις συντάσσονται.* Inc.: *Σημείωσαι, ὅτι τὸ βούλομαι καὶ βουλεύομαι καὶ θέλω καὶ βιάζω καὶ ἀναγκάζω.* Expl. (rot): *ἄριστον τόδε ἐρανισθὲν ἐκ τῶν σποράδην εἰρημένων περὶ συντάξεων μαγίστρῳ.* Ritschl l. c. p. LVIII. LIX.

4) f. 25—42′. Überschrift (rot): *Ὀνομάτων Ἀττικῶν ἐκλογὴ κατὰ στοιχεῖον, οἷς οἱ δοκιμώτατοι τῶν Ἀττικιστῶν χρῶνται, καὶ πόσα σημαίνει ἔνια τῶν ὁμονύμων ὀνομάτων.* Inc.: *Ἀξιώτερον τὸ πλείονος τιμῆς ἄξιον.* Expl.: *καὶ τὰ μὲν αὐτῶν ἢ δυνάμει εἰσὶν ἢ ἐνεργείᾳ.* Ritschl l. c. p. LIX. LX et CXXXIII.

5) f. 43—59′. Überschrift (rot): *Ἐκ τῶν τοῦ Μαξίμου περὶ συντάξεως προσωπικῆς καὶ ἀπροσώπου καὶ μεταβατικῶν καὶ ἀμεταβάτων ῥημάτων κατὰ στοιχεῖον.* Inc.: *Τὸ σύνταξιν ἀπαρτίζον ῥῆμα ἢ ὁριστικόν ἐστιν.* Expl.: *ἢ τοῦ βεβαίου γραφέντος ἀνεπαυσάμην.* Ritschl. l. c. p. CXL.

6) f. 59′—88′. Überschrift (rot): *Τοῦ αὐτοῦ περὶ τῶν μερῶν τοῦ λόγου καὶ τῆς τούτων συντάξεως. ἐστὶ δὲ ἐξαίρετον.* Inc.: *Περὶ συντάξεως ἡμῖν βουλομένοις διεξιέναι.* Expl.: *ὁ δεῖνα καὶ ὁ δεῖνα γράφουσιν, ἵν' ᾖ τὰ πάντα τρίτου προσώπου.* Cf. Bachmann, Anecd. gr. II. 105 sqq., Ritschl l. c. p. CXLI.

7) f. 89—96′. Libanii [?] characteres epistulares. Ohne Überschrift. Inc.: *Ὁ τῆς τῶν λόγων* [*παιδείας* späterer Zusatz] *ἐν μεθέξει γενόμενος.* Expl.: *καὶ σώζοιό μοι πάντων ὁ προσφιλέστατος.* Vgl. Ritschl p. CXLI. H. Hinck, Neue Jahrb. f. Philologie 99 (1869), 537 ff. Val. Weichert, Demetrii et Libanii *τύποι ἐπιστολικοί* (1910). Diese Hs. ist von Weichert nicht benutzt. Sie steht offenbar dem Vatic. graec. 1405 sehr nahe (Weichert, S. LXVII f.).

8) f. 97—103′. Ohne Überschrift. [*Ἐξήγησις ῥητορικὴ γνωμῶν τινων*]. Inc.: *Οὐδεὶς τις ἂν ἐπιτιμήσειεν ἔμοιγε νομίζω.* Expl.: *οὐκ ἀμφιγνοῶ μέντοι ὡς ἀμεινόνως.* Ritschl p. CXLI.

9) f. 103′—104′. Ohne Überschrift. [*Περὶ βαρβαρισμοῦ καὶ σολοικισμοῦ*]. Inc.: *Βαρβαρισμός ἐστιν ἁμάρτημα.* Expl.: *ὡς ῥᾶον ἐξαπατωμένῳ καὶ τὴν λήθην πάσχοντι.* Ritschl p. CXLII.

10) f. 105—112′. Ohne Überschrift. [*Ἀνωνύμου ἐξήγησις ῥητορική*]. Inc.: *Ἥκει σοι τὸ βιβλίον, θειότατε, ὃ καὶ κατηγορεῖ λαμπρὰν οἶμαι τοῦ κεκτημένου τὴν περὶ λόγους σχολήν.* Expl.: *τὸ δ' ἄρα τῷ ὄντι ξυμφέρον, ὅτ' εἰδὼς πάλαι συμπαθῶς καὶ ὥσπερ ἐξ ἔθους παρεχόμενος.*

11) f. 113—117′. Überschrift: [Zonaei [?] aliorum] *περὶ σχημάτων τοῦ λόγου.* Inc.: *Τῶν τοῦ λόγου σχημάτων τὰ μέν εἰσι κατ' ἔννοιαν.* Expl.: *καὶ ἐμοῦ μέτα, ἤγουν μετ' ἐμοῦ.* Vgl. Walz, Rhet. graec. VIII, 671—713.

12) f. 117′—120. Überschrift: [*Ἀνωνύμου*] *περὶ ποιητικῶν τρόπων.* Inc.: *Τούτοις ἑπομένως καὶ περὶ ποιητικῶν λεγέσθω τρόπων.* Expl.: *συντιθέναι μετὰ τῆς προσηκούσης ἁρμονίας καὶ τάξεως.* Walz, VIII, p. 714—725. Ritschl p. CXLII.

13) f. 120′. Überschrift: *Ὀρνέων φωναί. Ἀψύχων φωναί. Ζώων φωναί.* Inc.: *Μέλισσα βομβεῖ.* Expl.: *βαΰζει τὸ σκυλάκιον.* Ritschl p. CXLII.

14) f. 121—123 Sp. 2. Überschrift (rot): *Περὶ συνδέσμων.* Inc.: *Ὅρα τὴν τῶν συνδέσμων τάξιν.* Expl.: *τὸ φησὶ ὀξυνόμενον.* Ritschl l. c. p. CXLII.

15) f. 123 Sp. 2 — 123′ Sp. 2. Ohne Überschrift. [*Περὶ βαρβαρισμοῦ καὶ σολοικισμοῦ*]. Inc.: *Ἰστέον ὅτι ὁ βαρβαρισμὸς γίνεται ἐν λέξει.* Expl.: *ὁ τεχνικὸς εἶπεν ὁ μὲν βαρβαρισμός.* Unvollst. Ritschl l. c. p. CXLIII.

Prov. u. Gesch.: *Offenbar italienischen Ursprungs. Vielleicht identisch mit dem von Tomasini S. 20 erwähnten „Ingens opus Grammaticum Anonymi". Dann hätte sie früher dem Kloster S. Johannes in Viridario gehört.*

Ebd.: *Roter Schaflederbd. des 17. Jhdts.*



21. Gud. graec. fol. *Pap. 13. [?] Jhdt. Die Handschrift ist in Wolfenbüttel nicht mehr vorhanden. 1802 wurde sie an Martyni-Laguna in Zwickau verliehen und ist angeblich 1808 auf seinem Gute verbrannt. Eine kurze Beschreibung geben Gudes Catalogus Manuscriptorum (Kiloni 1709), S. 12 u. Heusinger bei Jo. Fr. Fischer, Theophrasti Characteres (Coburgi 1763), praef. p. 42. Danach hat die Handschr. enthalten:* **4208.**

1) **Rhetoricum fragmentum Anonymi cuiusdam.** Inc.: *Οἱ νῦν οἴοντες ὑπέρβατον πλοκὴν εἶναι ἑρμηνείας.* Expl.: *ὁμοίως δ' ἔχει καὶ τό, οὐδ'*

ἄρα τώγε ἰδὼν γήϑησεν ἀχιλλεύς. τὸ γὰρ λίαν λελυπῆσϑαι, τῇ ἀποφάσει δεδήλωκεν.

2) **περὶ σχημάτων** (wie Gud. graec. 26).

3) **Theophrasti characteres I—XVI.** Vgl. Theophrasts Charaktere hsg. von d. philol. Gesellschaft zu Leipzig (1897), S. XXI.

4) **Dionysii Halic. de compositione verborum epitome.**

5) **Problemata Rhetorica ad status.**

4209. **22. Gud. graec. fol.** *Pap. 29½×21¾ cm. 24 Bll. 15. Jahrh. Mit roten Überschriften und einigen roten Interlinear-Scholien auf Bl. 1' u. 2.*

Leonis Sapientis epistula. Überschrift (rot): *Τοῦ βασιλέως κυρίου Λέοντος τοῦ σοφοῦ ἐπιστολὴ πρὸς τὸν αἰτήσαντα παρ' αὐτοῦ τῶν προκειμένων κεφαλαίων ἐξήγησιν.* Inc.: *Ἰσχυρὸν ἡ φιλία βιάζεσϑαι.* Expl.: *τὸ μὲν καλῶς ζῆν μέγας πόνος.*

Prov. u. Gesch.: *Vielleicht aus d. Bibl. des h. Johannes in Viridario zu Padua (Tomasini S. 20: Leonis Imperatoris tractatus. Multi hic sunt hiatus, character nec bonus, nec admodum antiquus. Incipit εὔτμυιτος [statt εὔτμητος] fin. πόνος).*

Ebd.: *Wie 4207.*

4210. **23. Gud. graec. fol.** *Pap. 28¾×20 cm. 42 Bll. 15. Jahrh. Mit roter Überschrift und Initiale.*

Plutarchi [?] vita Homeri. Überschrift (rot): *Πλουτάρχου εἰς τὸν βίον τοῦ Ὁμήρου.* Inc.: *Περισσὸν μὲν ἴσως δόξειέ τισι.* Expl.: *μετατιϑέντες καὶ συνείροντες.* Vgl. A. Westermann, *Βιόγραφοι* (1845), S. VI; Bernardakis, Plutarchi Moralia VII (1896), S. 329 ff.

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Wie 4207.*

4211. **24. Gud. graec. fol.** *Perg. 28×20 cm. 224 Bll. (1 leeres Vorsatzbl., 1—222 beschr., 223 leer). 13. Jhdt. Die Handschr. besteht aus 29 von den Schreibern mit lat. Buchstaben bezeichneten Quaternionen. Quat. a—c ist nicht mehr vorhanden; o hat nur 4 Bll. (vom Texte fehlt nichts), von Quat. t fehlt das zweite Bl., von dem auf z folgenden Quat. fehlt Bl. 1, die andern Quat. sind bezeichnet mit 9, ♃, aa—ff; von Quat. ♃ fehlt Bl. 4 u. 5; ausserdem sind von Bl. 215 u. 216 die rechten Hälften abgeschnitten. Mit z. T. roten Überschriften; an den Rändern zahlreiche z. T. farbige Figuren und Scholien; letztere auch zwischen den Zeilen. Von verschiedenen Händen.*

Aristoteles organon:

f. 1—8'. *Κατηγορίαι.* Ohne Überschrift. Inc.: *οὐδὲ γὰρ λέγεται ὀργίλος.* Vgl. Bekkers Ausg. I, S. 10a, 7.

f. 8—19'. **Aristotelis,** *περὶ ἑρμηνείας.*

f. 20—84'. **Aristotelis analytica priora.**

f. 85—122. **Aristotelis analytica posteriora.** Es fehlen die Worte: *καὶ ἔστιν, ὅταν ᾖ* (Bekker I, 95a, 23) — *ἐνδέχεται τοῦτο εἶναι* (I, 95 b, 39).

f. 122—198'. **Aristotelis topica.** Es fehlen die Worte: *ἐν ἄλλῳ γὰρ οὐδενὶ* (I, 125 a, 35) — *ἡ φιλία ἐν τῷ ἐπιθυμητικῷ* (I, 125 a, 12); u.: *κατηγορεῖται . ὁμοίως* (I, 141 a, 1) — *εἰρηκὼς τὸν ἥλιον εἴρηκεν* (I, 142 b, 5). Ausserdem steht S. 187' ein Abschnitt aus dem Kommentar des Alexander Aphrodisiensis zu den Topica: *ὥσπερ ἐν τῷ πρώτῳ τεχνολογεῖται — ἡ παρασκευή.* (Vgl. Comm. in Aristotelem Graeca II, 2 (1891), S. 518).

f. 198'—199. **Fragment aus den Analytica posteriora:** *ἡ δὲ ψυχὴ ὑπάρχει τοιαύτη — πρὸς τὸ ἅπαν πρᾶγμα.* (Bekker I, 100, 13 bis Schluss).

f. 199—222'. **Aristoteles** *σοφιστικοὶ ἔλεγχοι.* Der Schluss fehlt. Expl.: *μισθαρνούντων ὁμοία τις ἦν* (Bekker I, 183 b, 38). Vgl. J. Th. Buhle, Aristotelis opera omnia (Biponti 1792), II, S. XIII f.

Prov. u. Gesch.: *Auf der letzten beschriebenen Seite steht auf dem obern Rande: ✠ . a . manuelis criſſolora; die Handschrift war also wahrscheinlich im Besitz des Manuel Chrysoloras. Bl. 179' stehen am linken Rande einige in ganz verschnörkelter Schrift geschriebene Worte, worin vielleicht d. Jahreszahl 1248 steckt.*

Ebd.: *Wie 4188.*

25. Gud. graec. fol. *Pap. 28 1/2 × 22 cm. 175 Bll. (Bei der Foliierung sind drei Bll. übersprungen, jetzt 10a, 126a, 155a; 1 leeres Vorsatzbl. (lose), Bl. 85, 155, 155 a, 170, 171 (lose) sind leer). 15. Jahrh. Von verschiedenen Händen. Mit roten Überschriften und mit Initialen in Blau, Rot und Gelb. Hier und da Randbemerkungen und, doch nur in einigen Stücken, Interlinearglossen.* 4212.

1) **Philostrati opera:**

f. 1—50. *Βίοι σοφιστῶν.* Überschrift (rot): *Τῷ λαμπροτάτῳ ὑπάτῳ Ἀντωνίνῳ Φιλόστρατος.*

f. 50'—84'. Überschrift (rot): *Φιλοστράτου ἡρωϊκά.*

f. 86—152'. Überschrift (rot): *Εἰκόνες Φιλοστράτου. Προοίμιον Ἑλλαδία.* Buch I. II. Inc.: *Ὅστις μὴ ἀσπάζεται.* Die Bilder stehen in folgender Reihenfolge: Buch I: 1) Prooemium, 2) Amores, 3) Paludes, 4) Scamander, 5) Comus, 6) Fabulae, 7) Nilus, 8) Menoecus, 9) Memnon, 10) Mercurius, 11) Phaethon, 12) Bosporus, 13) Semele, 14) Ariadne, 15) Pasiphae, 16) Pelops(-Hippodamia), 17) Pentheus, 18) Tyrrheni, 19) Satyri, 20) Olympus, 21) Midas, 22) Narcissus, 23) Hyacinthus, 24) Andrii, 25) Mercurii natales, 26) Amphiaraus, 27) Perseus,



28) Pelops, 29) Apri venatores, 30) Xenia. — Im zweiten Buche entspricht die Reihenfolge der der Ausgaben; nur steht die Antigone hinter den Horae an letzter Stelle. Expl.: *δηλοῖ τοῦ τάφου.*

f. 152′—154. **Fragment aus Philostrats** *βίοι σοφιστῶν.* Inc.: *Ἡ δὲ Σειρὴν ἡ ἐφεστηκυῖα.* Expl.: *τοῦ Ἀθηναίων πταίσματος. Τῶν εἰκόνων εἴληφεν ἐνθάδε τέρμα.* Vgl. Kayser Philostrati opera (1844), S. 213 f.

2) f. 156—169′. **Maximi Planudae [?] particulares expositiones in Philostrati imagines.** Überschrift (rot): *ἐπιμερισμοὶ τοῦ ὅστις μὴ ἀσπάζεται τὴν ζωγραφίαν.* Inc.: *Τὸ ἀσπάζεσθαι καὶ τὸ φιλεῖν ποτὲ μὲν δηλοῦσι τὴν φιλικὴν διάθεσιν.* Expl.: *μωρὸς μωραίνω· μωρία· μωσῆς καὶ μωυσῆς κύριον· καὶ ἕτερα.* Vgl. Jacobs, Philostratorum imagines (1825), S. XXXII u. S. 163 ff. Kaysers Vorrede zu den Imagines (1844), S. VI, A. 11. Heyne, opuscula acad. V (1802), S. 162 f., u. Kayser in s. Ausgabe. Philostrati maioris imagines rec. seminariorum Vindobonensium sodales Lips. 1893.

Prov. u. Gesch.: *f. 169′ findet sich folgender Vermerk von einer Hand des 17. Jhdts.: D. Angelus Doelus de Daulis Patauinus Can.cus Reg.s Lat.s dono dedit Ill.mo Marquardo Gudio. Die Handschrift stammt also aus Padua. Vielleicht ist sie mit der von Tomasini (S. 21) erwähnten identisch. Vgl. das zu Gud. graec. 26 Bemerkte. Nach Jacobs wahrscheinlicher Vermutung sind die Imagines aus Cod. Gud. graec. 82 abgeschrieben.*

Ebd.: *Gepreßter brauner Lederband des 16. Jhdts., der Rücken ist im 17. Jhdt. mit rotem Schafleder überzogen; die Schliessen sind abgerissen.*

4213. **26. Gud. graec. fol.** *Pap. 28¼×21¼ cm. 32 Bll. (Bl. 4 leer). Mit roten Überschriften und Initialen. 15. Jhdt.*

1) f. 1—3. **Theophrasti characteres cap. XVI—XXIII.** Überschrift (rot): *Ἐκ τῶν Θεοφράστου χαρακτήρων μέρος· περὶ δεισιδαιμονίας.* Inc.: *Ἀμέλει ἡ δεισιδαιμονία.* Expl.: *διὰ τὸ ἐλάττω εἶναι πρὸς τὰς ξενοδοχίας.*

2) f. 5—11. **Theophrasti characteres cap. I—XV cum praefatione.** Überschrift (rot): *Θεοφράστου χαρακτῆρες.* Inc.: *Εἰρωνείας α΄. κολακείας β΄.* Expl.: *δεινὸς δὲ καὶ τοῖς θεοῖς μὴ ἐπεύχεσθαι. Τέλος τῶν Θεοφράστου χαρακτήρων.* — Ad 1) 2) cf. O. Jmmisch, Theophr. Charaktere, herausgegeben von der phil. Gesellsch. zu Leipzig. Leipz. 1897, S. XV.

3) f. 11—14′. Überschrift (rot): *προβλήματα ῥητορικὰ εἰς τὰς στάσεις.* Inc.: *Νόμος ἐκέλευε τὴν ὀρφανὴν μήτε τὸν ἐπίτροπον αὐτῆς.* Expl.: *συνῴκισεν αὐτῷ τὴν γυναῖκα· καὶ κρίνεται παρανομίας.* Vgl. Walz, Rh. Gr. VIII, S. 402—413.

4) f. 14′—15. **Maximi Planudae carmen 27 hexametrorum ad Theoctistum.** Inc.: *Ἆθλον ἐγὼν ἐμόγησα πανέξοχον, οἷον ἀπ' ἄλλων.* Expl.: *ὅς ῥα Μανουὴλ οὔνομ' ἔχων λέγομ' ἠδὲ Πλανούδης. Τέλος.* Dies Gedicht ist nach dem Ambr. 119 A sup. s. XIV zuerst von Treu hsg. (Progr. d. Friedr.-Gymn. in Breslau 1889, S. 203 f).

5) f. 15′—30. **Aristotelis de arte poetica.** Überschrift (rot): *Ἀριστοτέλους· περὶ ποιητικῆς.* Inc.: *Περὶ ποιητικῆς αὐτῆς τε καὶ τῶν εἰδῶν.* Expl.: *καὶ περὶ ἐπιτιμήσεων καὶ λύσεων εἰρήσθω τοσαῦτα. Τέλος τοῦ περὶ ποιητικῆς Ἀριστοτέλους.*

6) f. 30′—32′. Überschrift (rot): *περὶ σχημάτων ὧν Ἑρμογένης ἐμνημόνευσεν ἐν τοῖς περὶ εὑρέσεων καὶ περὶ ἰδεῶν βιβλίοις, σύνοψις.* Inc.: *Στρογγύλον σχῆμά ἐστι τόδε.* Expl.: *ἐπιδιόρθωσις ὥς ἐστι τῶν αἰσχρῶν· μᾶλλον δὲ τῶν αἰσχίστων.* Walz, Rhet. graec. III, 704—711.

***Prov. u. Gesch.**: Von derselben Hand wie die erste Hälfte von Gud. gr. 25 und vielleicht zu ihr zugehörig. Bl. 5—32 war, wie die alte Quinternionenbezeichnung von α—γ zeigt, ursprünglich selbständig. Nur vermutungsweise mag geäußert werden, daß Gud. gr. 25 u. 26 vielleicht einmal eine Handschrift gewesen sind. Tomasini führt S. 21 als Handschrift des Klosters S. Johannes in Viridario an „Philostratus de Vitis sophistarum eleganter scriptus πρὸς ὕπατον Ἀντωνῖνον incipit τὴν ἀρχαίαν; Theophrasti Character de Superstitione; Theophrasti Character de Ironia, Adulatione, Garrulitate, Philostrati Icones . Explanatio ſiue Analysis in Icones Philostrati . cuius titulus est: ἐπιμερισμοὶ. Initium: τὸ ἀσπάζεσθαι finis καὶ ἕτερα. fol. ch.“ Dann wären ursprünglich auf einander gefolgt: Gud. 25, Bl. 1—84; Gud. 26 [von demselben Schreiber]; Gud. 25, Bl. 85—169.*

***Ebd.**: Wie 4207.*

27. Gud. graec. fol. *Pap. 28×20½ cm. 109 Bll. (107—109 leer). Mit roten Initialen und einigen Randglossen. 15. Jahrh.* **4214.**

Joannis Tzetzae scholia in Lycophronis Alexandram. Inc.: *Λέξω τὰ πάντα. Τοῦτο σχῆμα καὶ ποιητικὸς τρόπος.* Nicht darin stehen die Prolegomena de variis poetis u. *γένος Λυκόφρονος.* Expl: *λειψιεύς . ὁ δεινὰ καὶ κεκαλυμμένα λέγων, ἀπὸ μεταφορᾶς τοῦ λέπους.* (rot): *λυκοφρονικῆς μονοπροσώπου βίβλου, εἴληφε τέλος τῇ συνάρσει τοῦ λόγου.*

***Prov. u. Gesch.**: Auf der letzten Seite unten findet sich folgender Vermerk von einer Hand des 16. Jhdts.: „Canonicis regularibus diui Augustini, Christi legitime sectatoribus Taceam? an loquar? mortalium vitae formatoribus, Calphurnus velatus tempora lauro, tibi, Quintiliane, non impar, libellum istum graecum pro anima nec non in monimenta amoris reliquit“. Jo. Calphurnius lebte bis 1502 in Padua. Aus der Bibliothek des Augustinerklosters hat Tomasini (S. 50—52) keine Handschrift der Lykophronscholien verzeichnet, wohl aber aus der Bibliothek des Klosters S. Joannis in Viridario, zu deren Stiftern Calphurnius gehörte (S. 11). S. 22 führt er eine mit Gud. gr. 27 zusammenstimmende Handschrift an: „In Lycophronis Cassandram scholia Graeca fol. init. τοῦτο σχῆμα. Codex accurate ſcriptus“. Sollte dies Gud. gr. 27 sein, so hat man zu konstatieren, daß die Hs. zu einer nicht näher zu bestimmenden*

Zeit vom Augustiner- ins Kloster S. Johannis in Viridario gekommen ist und Gude sie aus diesem erworben hat. Die Handschrift war mit in Paris.

Ebd.: *Wie 4207.*

4215. **28. Gud. graec. fol.** *Pap. 32×20 cm. 42 Bll. 17. Jahrh.*

Überschrift: *Ἰωάννου τοῦ ἀποστόλου ἐπιστολὴ καθολικὴ πρώτη.* Expl.: *ἐν τῷ πονηρῷ κεῖται* (c. 5, 19). *Ἰωάννου ἐπιστολὴ καθολικὴ πρώτη ἐγράφη ἐν στίχοις σογ.* Unter den griechischen Worten (je 5 Reihen auf der Seite) stehen die Worte der sechs lateinischen Übersetzungen, soweit sie von einander abweichen: Castalio, Syr., Vulgata, Erasmus, Vatablus, Beza.

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Rot broschiert.*

4216. 4217. **29. 30. Gud. graec. fol.** *Pap. 28×23 cm. 164 Bll. (1 leeres unbeziff. Vorsatzbl., bei der Foliierung von Gud. 29 ist die Zahl 13 übersprungen, Bl. 164 leer) und 157 Bll. (2 leere unbeziff. Vorsatzbll., 152, 153 leer), zweispaltig. 13. Jahrh. (1293). II, 145 findet sich die Subscription: Τέλος πέφυκεν αἱ ἀληθῶς ῥημάτων μηνὶ φευρουαρίῳ ιη΄ ἡμέρᾳ Δ΄ τῆς ἰνδικτίωνος ς΄ ἔτει ςῶα. [= 1293]. Mit roten Überschriften und kleinen Initialen.*

1) **Etymologicum Gudianum.** Überschrift (rot): *Σὺν θεῷ ἀρχὴ τῆς κατὰ στοιχεῖον ἐτυμολογίας . ἀρχὴ τοῦ ἀ στοιχείου.* Inc.: *Ἀβάλε, σχετλιαστικὸν ἐπίρρημα.* Ed. F. W. Sturz, Lips. 1818. Vgl. auch L. Kulenkamp, Specimen emendationum et observationum in Etymologicum Magnum maximam partem petitarum ex codice Gudiano. Gotting. 1765.

2) Bd. II, fol. 145′—151′: **Syntaxis ordine alphabetico confcripta.** Überschrift (rot): *Ἀρχὴ τῆς τῶν στοιχείων συντάξεως.* Inc.: *ἀγορανομῶ, γεννικῇ. ἀγχιστεύω.* Expl.: *ὡραΐζεται . ὠφελῶ αἰτιατικῇ . τέλος σὺν θεῷ τῆς συντάξεως.* Vgl. Sturz, S. 587 ff.

3) Bd. II, fol. 154—155: Eigenhändiger undatierter Brief des Thomas Gale an Gude über die englische Handschrift des Etym. magnum. Inc.: *Φωτίου τοῦ ἁγιωτάτου.* Abgedr. bei Sturz, S. 593 ff., der Schluss des Briefes ist auch abgedr. im Serapeum 21 (1860), S. 331 ff.

Prov. u. Gesch.: *Stammt wahrscheinlich aus der Bibliothek des Klosters S. Johannes in Viridario in Padua (Tomasini S. 22: Vetus Etymologicum charactere antiquo graeco Vol. II fol. ch. bomb. Tractatus de conftructione Verborum). War von 1807 bis 1815 in Paris.*

Ebd.: *Rot gefärbter Schweinslederbd. des 17. Jhdts.*

31. Gud. graec. fol. *Pap. 28×21½ cm. 162 Bll. (2 leere Vorsatzbll.; Bl. 70—76 u. Bl. 160 leer). 16. Jahrh.* **4218.**

Epistolae Pauli ab epistola ad Timotheum secunda et ceterorum usque ad Apocalypsin exclusive, arabice. (Reiske).

Prov. u. Gesch.: *Auf dem Rücken eine Signatur des 17. Jhdts.: n A.; auf der Rückseite des Deckels Gudes Signatur 3. War mit in Paris.*

Ebd.: *Biegsamer Pergamenteinbd. des 17. Jhdts., die vier Bindebänder sind abgerissen.*

32. Gud. graec. fol. *Pap. 27¾×21½ cm. 234 Bll. (1 leeres Vorsatzbl., 231—33 leer). 16. Jahrh. Von derselben Hand wie die vorhergehende Handschr.* **4219.**

Epistolae Pauli usque ad secundam ad Thessalonicenses inclusive, arabice. (Reiske).

Prov. u. Gesch.: *Auf dem Rücken eine Signatur des 17. Jhdts. N 8, später von Gude geändert in N 1, auf der Rückseite des hinteren Deckels N. 12. War mit in Paris.*

Ebd.: *Wie 4218. Das Pergament des Vorderdeckels durch Wasser beschädigt.*

33. Gud. graec. fol. *Pap. 27½×20½ cm. 108 Bll. (6 unbeziff. leere Vorsatzbll., 100—102 leer). Mit rotem Titel. 16. Jahrh. Auf der Innenseite des Vorderdeckels ist ein von J. Gildemeister 1836 beschriebenes Bl. eingeklebt, das über die Handschrift orientiert.* **4220.**

Saadiae translatio Pentateuchi arabica usque ad Exod. 27, 15 med. (Reiske - J. Gildemeister).

Prov. u. Gesch.: *Nach Gildemeister ist die Hs. vielleicht aus einer Florentinischen Handschr. abgeschrieben. Auf dem Rücken ältere Signaturen N 14, dann N 13. Auf der Rückseite des hinteren Deckels Gudes Signatur N. 14. War mit in Paris.*

Ebd.: *Wie 4218.*

34. Gud. graec. fol. *Pap. 27½×18 cm. 78 Bll. (1 leeres unbeziff. Vorsatzbl., Bl. 78 leer). 16. Jhdt. Mit roten Überschriften u. kleinen roten Initialen.* **4221.**

Katalog der griechischen Handschriften der Vaticanischen Bibliothek, die in 7 Schränken (*τράπεζα*) aufgestellt sind. Überschrift (rot): *Ἐν τῇ πρώτῃ τραπέζῃ Πίναξ σὺν θεῷ πάντων βιβλίων τῆς βιβλιοθήκης.* Inc.: *Διδύμου σχόλια εἰς τὴν Ὁμήρου ἰλιάδα. Ὁμήρου ἰλιὰς μετὰ τῆς ἐξηγήσεως.* Expl.: *Τοῦ αὐτοῦ* [sc. *Χρυσοστόμου*] *λόγος εἰς τὸ ὑπὸ παντὸς τοῦ κυρίου καὶ θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμετέρου Ἰησοῦ Χριστοῦ.* Sehr schön geschrieben. Ebert (Nr. 672 seines Katalogs) vermutet, dass Ang. Vergetius der Schreiber gewesen ist. Vgl. Haase, E. altes Verzeichnis der griechischen Handschriften in d. Vaticana (Serap. XII (1851), S. 129 ff.).

Prov. u. Gesch.: *Aus der Bibliothek des Nik. Trevisano in Padua (Tomasini S. 115: Πίναξ σὺν θεῷ πάντων βιβλίων τῆς βιβλιοθήκης. Incerti opus, omnium quae videre unquam licuit elegantissime ſcriptum 4. chart. bomb.).*
Ebd.: *Wie 4207.*

4222. **35. Gud. graec. fol.** *Perg. 27×20½ cm. 7 Bll. (1 unbez. leeres Vorsatzbl. von Papier, 1—5 Pergam., 6 leer u. Papier. 13. Jahrh.*

1) f. 1—4. **Marcellini vita Thucydidis.** Überschrift: *Μαρκελλίνου περὶ τοῦ Θουκυδίδου βίου καὶ τῆς ἰδέας αὐτοῦ.* Inc.: *Τῶν Δημοσθένους μύστας γεγενημένους.* Expl.: *ὡς καὶ ἐπέκρινεν ὁ Ἀσκληπιός.* A. Westermann, *Βιόγραφοι* (1845), S. XV; 186—199.
2) f. 4′—5. **Anonymi vita Thucydides.** Überschrift: *Θουκυδίδου βίος.* Inc.: *Θουκυδίδης Ἀθηναῖος Ὀλόρου ἦν παῖς, Θρᾴκιον δὲ αὐτῷ τὸ γένος.* Expl.: *τοῦτο ἔχουσα τὸ ἐπίγραμμα. Θουκυδίδης Ὀλόρου Ἁλιμούσιος ἐνθάδε κεῖται.* Westermann, S. 200—203.

Prov. u. Gesch.: *Auf dem oberen rechten Rande von Bl. 1 steht von Hnr. Lindenbrogs Hand: Marcellini de uita Thucydidis historia. Die Handschrift stammt also vielleicht aus Gottorp.*
Ebd.: *Halblederband des 17. Jhdts.*

4223. **36. Gud. graec. fol.** *Pap. 27×18½ cm. 34 Bll. (1 unbez. leeres Vorsatzbl., 1—32 beschr., 33 leer). 16. Jahrh. Anfang. Mit roten Überschriften und kleinen Initialen. Vielleicht Autograph des Mancigni.*

Nicomachi Geraseni introductio arithmetica cum scholiis marginalibus. Überschrift (rot): *Νικομάχου Γερασηνοῦ Πυθαγορείου ἀριθμητικῆς εἰσαγωγῆς τῶν εἰς δύο τὸ πρῶτον.* Inc.: *Οἱ παλαιοὶ καὶ πρῶτοι.* Expl.: *ὡς ἐν τῇ πρώτῃ εἰσαγωγῇ ἀρκείτω. Τέλος σὺν θεῷ τῆς ἀριθμητικῆς Νικομάχου πυθαγορικοῦ τοῦ Γερασινοῦ.* Unten auf Bl. 32′ steht noch folgendes: *Θεοδοσίου σφαιρικά. Εὐκλείδου ὀπτικά. Τὰ φαινόμενα τοῦ Θεοδοσίου καὶ τὰ περὶ νυκτῶν καὶ ἡμερῶν τοῦ αὐτοῦ. Εὐκλείδου κατοπτρικά. Τὰ περὶ οἰκήσεων Θεοδοσίου. Τὰ Ἀπολλωνίου κωνικά. Τὰ περὶ κινουμένης σφαίρας τοῦ αὐτοῦ. Εὐτοκίου Ἀσκαλωνίτου εἰς τὰ Ἀπολλωνίου κωνικά. Τὰ Εὐκλείδου δεδομένα.* Vgl. R. Hoche, Nicomachi Geraseni Pythagorei introductionis arithmeticae libri II. Leipzig 1866. Auf der Innenseite des Vorderdeckels ist eine Beschreibung der Handschrift von C. Fr. Aug. Nobbe aus d. J. 1827 eingeklebt.

Prov. u. Gesch.: *Von demselben Schreiber wie Gud. 1, 3 (Maximi Planudis Calculi Indici fragmentum). Alte Quaternionen-Bezeichnung von ς—θ. Aus der Bibliothek des Mancigni u. Trevisano (Tomasini S. 115).*
Ebd.: *Wie 4207.*

37. Gud. graec. fol. *Pap. 26½×18½ cm. 32 Bll. (2 unbez. leere Vorsatzbll., 1—29 beschr., 30 leer), zwischen Bl. 3 u. 4 ist noch ein schmaler Papierstreifen mit einem Nachtrag befestigt. 16. Jahrh. Vielleicht Autograph des Mancigni.* **4224.**

1) f. 1—8. **Euclidis elementorum I—VI epitome cum figuris.** Ohne Überschrift. Inc.: *Γεωμετρία ἐστὶ γνῶσις ποσοῦ συνεχοῦς ἐν θέσει ἀκινήτου ἢ ἐπιστήμη καταγιγνομένη περὶ τὸ συνεχὲς ποσὸν καὶ ἀκίνητον. γραμμὴ μῆκος ἀπλατές. σημεῖον. οὗ μέρος οὐθέν.* Expl.: *ἡ ἀπὸ τῆς κορυφῆς ἐπὶ τὴν βάσιν κάθετος ἀγομένη.* Euclid. elem. ed. Heiberg. I II. Lips. 1883. 84.

2) f. 9—20. **Fragmentum** *ὀπτικῶν* **Euclidis ex Recensione Theonis cum figuris.** Inc.: *Ἐστὶ γνώριμος ἡ δγ σκιά, γνώριμον ἄρα καὶ τὸ γβ ὕψος.* Heiberg, op. Eucl. VII. (1895), S. 176, Z. 8. Expl.: *καθάπερ καὶ ἐν τοῖς κύκλοις.* (Heiberg 246) ita Deus pater, deus filius, deus ſpiritus sanctus.

3) f. 21—29'. **Euclidis** *κατοπτρικά* **cum figuris.** Ohne Überschrift. Inc.: *Ὑποκείσθω ὄψιν εἶναι εὐθεῖαν.* Expl.: *ὥστε ἐνταῦθα στύππιον τεθὲν ἐξαφθήσεται.* Heib. VII, 285—342.

Prov. u. Gesch.: *Von demselben Schreiber wie Gud. gr. 36. Alte Quaternionenbezeichnung: 1—8 = ιβ; 9—29 = γ—ε; danach steht also der größte Teil dieser Handschrift (Bl. 9—29) in naher Beziehung zur vorigen, wie aus deren Quaternionenbezeichnung ς—θ hervorgeht. Diese Handschrift stammt ebenfalls, wie diese Beziehungen erkennen lassen, aus der Bibliothek der Mancigni u. Trevisano, wenn auch aus der Angabe des Tomasini (S. 115: Euclidis 4 ch.) nicht viel geschlossen werden kann.*

Ebd.: *Wie 4207.*

38. Gud. graec. fol. *Pap.* **4225.**

Alypii *εἰσαγωγὴ μουσική.* **Codex, de quo conf. catalogum Gudianum impressum p. 540 no. 68, iam inde a longo tempore desideratur, quod testatur epistola bibliothecariorum Gottingensium d. d. 3. Nov. 1814. (Ebert).**

Prov.: *Aus der Bibliothek des Trevisano in Padua (Tomasini S. 115).*

39. Gud. graec. fol. *Perg. 25½×18 cm. 274 Bll. (4 unbez. leere Papiervorsatzbll., 1—264 beschr., 265—270 leer). 13. Jahrh. Fast ganz von einer Hand. Mit roten Überschriften und Initialen.* **4226.**

S. Maximi Confessoris opera:

1) f. 1—6. Ein mit roter Tinte geschriebener Index der im Bande stehenden Schriften. Ohne Überschrift. Inc.: *Τοῦ ἁγίου Μαξίμου. περὶ τῶν δύο φύσεων τοῦ κυρίου.* Expl.: *Ἕτεραι θεωρίαι εἰς τὸ αὐτὸ τρεῖς.*

2) f. 6' u. an den Rändern von f. 7—66: **Maximi sententiarum centuriae quattuor cum epistula ad Elpidium.** (rot): *Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν μαξίμου πρὸς ἐλπίδιον πρεσβύτερον περὶ ἀγάπης κεφάλαια τετρακόσια.* Inc.: *Ἰδοῦ πρὸς τῷ περὶ ἀσκητικοῦ βίου λόγῳ καὶ τὸν περὶ ἀγάπης λόγον.* Expl. f. 66: *δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας ἀμήν.* Diese sententiae sind später u. vielleicht von anderer Hand geschrieben als der Hauptteil der Handschrift. Vgl. Jo. a Fuchte, S. Maximi Confessoris et martyris sententiarum centuriae quatuor, Helmaestadii 1616.

3) f. 7—8'. (rot): *Τοῦ ἁγίου Μαξίμου περὶ τῶν δύο φύσεων τοῦ κυρίου καὶ θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν.* Ed. Combefis II (1675), p. 76.

4) f. 8'—12. (rot): *Τοῦ αὐτοῦ πρὸς τὸν ἁγιώτατον ἀρχιεπίσκοπον Ἰωάννην περὶ τοῦ, ὅτι ἀσώματός ἐστιν ἡ ψυχή.* Combef. II, 238.

5) f. 12—15. (rot): *Τοῦ αὐτοῦ πρὸς Ἰορδάνην πρεσβύτερον περὶ τοῦ καὶ μετὰ θάνατον ἔχειν τὴν ψυχὴν τὴν νοερὰν ἐνέργειαν.* Combef. II, 243.

6) f. 15—17'. (rot): *Τοῦ αὐτοῦ πρὸς ἡγουμένην περὶ ἀσκητρίας ἐξελθούσης τῆς μονῆς καὶ μετανοησάσης.* Combef. II, 255.

7) f. 17'—33. (rot): *Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὴν προσευχὴν τοῦ πάτερ ἡμῶν πρός τινα φιλόχριστον ἑρμηνεία σύντομος.* Combef. I, 344.

8) f. 33—36. (rot): *Τοῦ αὐτοῦ πρὸς Ἰωάννην κουβικουλάριον περὶ τῆς κατὰ θεὸν λύπης.* Combef. II, 231.

9) f. 36—39. (rot): *Τοῦ αὐτοῦ ἐπιστολὴ ἄλλη κυρίῳ Ἰορδάνῃ πρεσβυτέρῳ.* Combef. II, 248.

10) f. 39—40'. (rot): *Τοῦ αὐτοῦ πρὸς Θαλάσσιον πρεσβύτερον.* Combef. II, 251.

11) f. 40'—53. (rot): *Τοῦ αὐτοῦ πρὸς Γεώργιον πλεύσαντα ἐν Κωνσταντινουπόλει.* Combef. II, 201.

12) f. 53'—56'. (rot): *Τοῦ αὐτοῦ πρὸς Πύρρον τὸν ὁσιώτατον πρεσβύτερον.* Combef. II, 343.

13) f. 56'—79'. (rot): *Τοῦ αὐτοῦ πρὸς Ἰωάννην κουβικουλάριον περὶ τῶν ὀρθῶν τῆς ἐκκλησίας τοῦ θεοῦ δογμάτων καὶ κατὰ Σευήρου.* Combef. II, 259.

14) f. 80—90. (rot): *Τοῦ αὐτοῦ πρὸς Πέτρον ἰλλούστριον λόγος ἐπίτομος κατὰ τῶν Σευήρου δογμάτων.* Combef. II, 291.

15) f. 90—104. (rot): *Τοῦ αὐτοῦ περὶ κοινοῦ καὶ ἰδίου, τοῦτεστιν οὐσίας καὶ ὑποστάσεως πρὸς Κοσμᾶν τὸν θεοφιλέστατον διάκονον Ἀλεξανδρείας.* Combef. II, 313.

16) f. 104—116. (rot): *Τοῦ αὐτοῦ περὶ διαφόρων ἀποριῶν τῶν ἁγίων Διονυσίου καὶ Γρηγορίου πρὸς Θωμᾶν τὸν ἡγιασμένον τῷ ἡγιασμένῳ δούλῳ τοῦ θεοῦ πατρὶ πνευματικῷ καὶ διδασκάλῳ κυρίῳ Θωμᾷ Μάξιμος ταπεινὸς καὶ ἁμαρτωλὸς ἀνάξιος δοῦλος καὶ μαθητής.* Vgl. Th. Gale, Scoti Erigenae de diviſione naturae Oxon. 1681, p. 46. u. Maximi

Confessoris de variis difficilibus locis ss. pp. Dionysii et Grogorii ed. Fr. Oehler Halis 1857, S. 1—34.

17) f. 116—264′. (rot): *Τοῦ αὐτοῦ πρὸς Ἰωάννην ἀρχιεπίσκοπον Κυζίκου Μάξιμος ἐν κυρίῳ χαίρειν.* Gale l. c. 1—45, Oehler l. c. 38—404. Am Rande Scholien von derselben Hand. Am Rande von f. 172 scheint ein Stück einer Schrift des Diadochus zu sein. Inc.: *Διαδόχου ἐπισκόπου φωτίνης τῆς παλαιᾶς ἠπείρου· Ὅρος τῆς πίστεως ἔννοια* etc. Die Verweisungen auf Combefis in d. Handschr. u. d. Eintragung auf der Innenseite des Vorderdeckels stammen von Gude.

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Brauner Lederband des 17. Jhdts. mit Pressungen u. Messingschliessen.*

40. Gud. graec. fol. *Pap. 26½×18 cm. 92 Bll., von denen 33 Text enthalten, die übrigen unausgefüllte Schemata. Vielleicht Autograph des Mancigni. 16. Jhdt.* **4227.**

Jsaaci monachi Argyri opera arithmetica et astronomica, scil.:

f. 2. Fragmentum arithmeticum. Überschrift (rot): *Ἰσαὰκ μοναχοῦ τοῦ Ἀργυροῦ· ἀάά γ́γ́ ἐἐἐζ́θ.* Inc.: *Ταῦτα τὰ δέκα στοιχείων συντιθέμενα ποιοῦσι μονάδας μ′.* Auf derselben Seite ein Fragment des Demetrius Kydones. Überschrift (rot): *τοῦ Κυδώνου.* Inc.: *Δοθέντων ἀπὸ μονάδος ὁποσωνοῦν ἀριθμῶν ἐφεξῆς εὑρεῖν ὅσος ἐστὶν ὁ σύμπας.* Expl.: *ἡ γοῦν αὐτὴ ἀπόδειξις.*

f. 2—12′. Überschrift (rot): *Μέθοδος πολι[τι]κῶν λογαριασμῶν.* Inc.: *Ἐπεὶ δὲ ἱμειρόμενόν σε ἔγνων εἴδησιν ἔχειν.* Expl.: *τοῖς ἀπὸ τοῦ προειρημένου τμήματος τετραγώνοις· ὅπερ ἔδει δεῖξαι.* Bl. 13 leer.

f. 14. Ohne Überschrift: *[Ἀ]πόδειξις συλλογιστικὴ δι' ἣν αἰτίαν τὰ ἑπτάμηνα καὶ τὰ ἐννεάμηνα βρέφη ζωογονοῦνται.*

f. 14—14′. *Αἴνιγμα ψηφικόν.*

f. 15. Überschrift: *Κανόνες ἁπλῶν ἐτῶν τῆς ὁμαλῆς κινήσεως* [?] *ἀπὸ τοῦ ἡλίου.*

f. 15′. Beschreibung des Tierkreises.

f. 16—20′. Überschrift (rot): *Πρόχειρος παράδοσις εἰς τοὺς Περσικοὺς κανόνας τῆς ἀστρονομίας.* Inc.: *Ἡ τῶν Περσικῶν κανόνων σύστασις γέγονε τοῖς ἐκεῖσε μαθηματικοῖς.*

f. 21—31′. Überschrift (rot): *Κανὼν ἁπλῶν ἐτῶν τῆς ὁμαλῆς κινήσεως τοῦ ἡλίου.*

f. 86′. Bild des Tierkreises.

f. 88′. 12 Farbige Darstellungen des abnehmenden Mondes.

f. 90. Astronomische Figur mit Text. Inc.: *Εἰ βούλει ἐκ κύκλου καταγράψαι.*

***Prov. u. Gesch.:** Alte Quaternionenbezeichnung: ι, ια, ιγ—κβ. Da diese Hs. vom selben Schreiber ist wie Gud. gr. 36 u. 37 und hier ebenfalls alte Quaternionenbezeichnungen erhalten sind, so darf man schließen, daß Gud. 36, 37 u. 40 ursprünglich eine Hs. gewesen sind, die die einzelnen Teile in folgender Reihenfolge hatte:*

Quat. γ'—ε' = Gud. 37, Bll. 9—29.
„ ς'—ϑ' = Gud. 36.
„ ι', ια' = Gud. 40, Bll. 1—14.
„ ιβ', = Gud. 37, Bll. 1—8.
„ ιγ'—κβ' = Gud. 40, Bll. 15—91.

Wegen dieser nahen Beziehung zu 36 u. 37 darf man Gud. 40 auch als ehemaligen Bestandteil der Bibliothek des Mancigni u. Trevisano in Anspruch nehmen, obgleich sie von Tomasini nicht erwähnt wird. Das Fehlen bei Tomasini erklärt sich daraus, daß er häufig nur die ersten Teile der Hs. namhaft macht.

***Ebd.:** Wie 4207.*

4228. **41. Gud. graec. fol.** *Perg. 24½×16½ cm. 253 Bll. Vom ersten Blatte ist nur ein Drittel erhalten, der Rest durch unbeschriebenes Pergament ergänzt. 9. [?], 12. (f. 145—253) und 13. (f. 87—95) Jahrh. Mit roten Überschriften und Initialen, und alten Quaternionenbezeichnungen.*

Joannis Climaci sive Scholastici (Sinaitae) opera, scil.:

f. 1—230, 231—231'. Überschrift (rot): *Λόγος ἀσκητικὸς τοῦ ἀββᾶ Ἰωάννου τοῦ ἡγουμένου τῶν ἐν τῷ Σινᾷ ὄρει μοναχῶν, ὃν καὶ ἀπέστειλεν τῷ ἀββᾷ Ἰωάννῃ τῆς Ῥαϊθοῦ προτραπεὶς παρ' αὐτοῦ συντ[άξαι]. Α'. Τοῦ ἀγαθοῦ καὶ ὑπε[ραγαθοῦ].* Expl.: *μεῖζον δὲ πάντων ἀγάπη.* Vgl. Johannis Scholasti qui vulgo Climacus appellatur opera omnia. Interprete Mattheo Radero. Lutetiae Par. 1633.

f. 231'—253'. Überschrift (rot): *Πρὸς τὸν ποιμένα.* Inc.: *Ἐν τῇ μὲν κάτω βίβλῳ.* Expl.: *αὐτῷ ἡ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας ἀμήν.* Vgl. Rader, S. 463 ff.

***Prov. u. Gesch.:** Vielleicht aus d. Bibliothek des Klosters S. Justina in Padua (Tomasini S. 45: Joãnes Climacus egregiè conſcriptus 4 m.).*

***Ebd.:** Wie 4188.*

4229. **42. Gud. graec. fol.** *Pap. 25×19½ cm. 20 Bll. (1 unbeziffertes Vorsatzbl.). 14. Jahrh. (1315), wie aus der Inscription, welche die untere Hälfte von f. 2 einnimmt, hervorgeht, womit die in ihr angeführten Regentennamen Andronikos Palaeologos (II), Eirene Eusebestate, Michael u. Andronikos übereinstimmen. Mit roter Überschrift und roten Initialen. Wie die rote Inscription f. 2' unten zeigt: φύλλον ιζ, ist die Hälfte der Handschrift verloren gegangen.*

μουσίοις· καὶ ἐν συνοδίαις τὴν ἀρετὴν
μετέρχῃ· οὐ πάνυ ὑπὸ δειλίας πολε-
μεῖσθαι πέφυκας· ὁ δὲ ἐν ἡσυχαστικω-
τέροις τόποις· ἀφορίζου μήπως σου κρα-
τήσῃ τὸ τῆς κενοδοξίας γέννημα· καὶ
ἀπιστίας θυγάτηρ δειλία·

βαθμὸς κ΄· ὁ τοῦτον εἰληφώς· φῶς
ἔλαμψεν ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτοῦ·

ΠΕΡΙ ΔΕΙΛΙΑΣ·

Δειλία ἐστὶν· νηπιότης ἐν ἤθει γεγηρακυίᾳ
κενοδόξῳ ψυχῇ· δειλία ἐστὶν· ἐκτρο-
πὴ πίστεως ἐπὶ προσδοκίᾳ ἀδοκήτων·
φόβος ἐστὶν· προμελέτη μέλλοντος κινδύνου·
ἢ πάλιν φόβος ἐστί· σύντρομος αἴσθη-
σις καρδίας· περὶ ἀδήλων συμφορῶν
κλονουμένη καὶ ἀσχάλλουσα·
φόβος ἐστί· πληροφορίας στέρησις·
ὑπερήφανος ψυχὴ ἐστίν· δειλίας δού-
λη· ἐφ᾽ ἑαυτῇ πεποιθυῖα καὶ κτύπους
κτισμάτων καὶ σκιὰς δεδοικυῖα· οἱ μὲν
πενθοῦντες καὶ ἀπηλγηκότες· δειλί-
αν οὐκ ἐκτήσαντο· ἔκστασιν μὲν πολλάκις·
οἱ δειλιαινόμενοι ὑπομεμενήκασιν·
καὶ εἰκότως· δίκαιος γὰρ τὸν ὑπερή-
φανον καταλιμπάνων· ἵνα καὶ οἱ λοιποὶ

1) f. 2. **Fragmentum tractatus ascetici incerti.** Inc.: *αἴτησαι σωματικὴν τροφήν · αἴτησαι πρὸ ταύτης καὶ τὴν ἀγγελικήν.* Expl.: *ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ τῷ κυρίῳ ἡμῶν, ᾧ ἡ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων ἀμήν.*

2) f. 2′—19′. **Joannis metropolitae Euchaitensis oratio in Basilium, Gregorium, Joannem Chrysostomum.** Überschrift (rot): *Τοῦ πανιερωτάτου μητροπολίτου Εὐχαΐτων Ἰωάννου λόγος εἰς τοὺς θεηγόρους καὶ θεοειδεῖς ἱεράρχας τὸν Βασίλειον, τὸν Γρηγόριον καὶ τὸν χρυσοῦν Ἰωάννην.* Inc.: *Πάλιν Ἰωάννης ὁ τὴν γλῶτταν χρυσοῦς.* Vgl. Bollig u. Lagarde, Abhandl. der Gesellsch. der Wissensch. zu Göttingen, tom. XXVIII (1882), S. 106 ff.

Prov. u. Gesch.: *S. 1 steht von Hnr. Lindenbrogs Hand: Joh. Eucharitarum Episcopi oratio in Basilium Gregorium et Joh. Chrysostomum. Die Handschrift stammt also wohl aus Gottorp.*

Ebd.: *Halbfranzbd. des 17. Jhdts.*

43. Gud. graec. fol. *Pap. 25½×18 cm. 16 Bll. (2 unbez. Vorsatzbll., 1—12 beschr., 13, 14 leer). 15. Jahrh. Mit roten Überschriften und Initialen.* **4230.**

1) f. 1—11′. Überschrift (rot): *Χρονικὴ κατ' ἐπιτομήν.* Inc.: *Ὁ Ἀδὰμ ὅτε ἐγέννησε τὸν Σὴθ ἦν ἐτῶν σλ.* Expl.: *Ἰωάννης ὁ υἱὸς αὐτοῦ* (Palaeologus) *ἔτη.*

2) f. 12. Überschrift: *Μῆνες Ἀθηναίων.* Den Monaten folgt noch eine Aufzählung der griechischen Münzen und Heeresabteilungen.

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Broschiert; mit rotem Schaflederrücken des 17. Jahrh. Die rechte untere Ecke der Handschrift ist moderig geworden.*

44. Gud. graec. fol. *Pap. 25 × 18 cm. 109 Bll. (5 unbez. leere Vorsatzbll., 1—100 beschr., 101—104 leer). 15. Jahrh. Mit roten Überschriften und Initialen.* **4231.**

1) f. 1—20. **Basilii Magni homilia ad adolescentes.** Überschrift (rot): *Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Βασιλείου ἀρχιεπισκόπου Καισαρείας Καππαδοκίας τοῦ μεγάλου πρὸς τοὺς νέους, πῶς ἂν ἐξ ἑλληνικῶν ὠφελοῖντο λόγων.* Basil. opp. ed. Garnier II, 173 ff.

2) f. 20′—100′. **Platonis Cratylus.** Überschrift (rot): *Πλάτωνος Κρατύλος ἢ περὶ ὀνομάτων ὀρθότητος.* Beide Schriften haben kurze Randbemerkungen von späterer Hand.

Prov. u. Gesch.: *Vielleicht aus d. Kloster S. Joannis in Viridario in Padua (Tomasini S. 21: Magnus Basilius de Literis & Studiis ad Juvenis . . .).*

Ebd.: *Gepreßter brauner Lederbd. des 16. Jhdts., der Rücken ist im 17. Jhdt. mit rotem Schafleder überzogen; der Schnitt einfach verziert. Ursprünglich hatte der Bd Schliessen, dann rote Bindebänder, beides fehlt jetzt.*



4232. **45. Gud. graec. fol.** *Perg. 24×16½ cm. 31. Bll. u. ein kleines Fragment von f. 32. 11. Jahrh. f. 6', 7, 17, 19, 22, 23, 25, 25', 28', 29 ist die Schrift teilweise stark verblichen.*

S. Nili monachi libri:

f. 1—17'. *Περὶ προσευχῆς* cum prologo. Überschrift: *Νείλου μοναχοῦ πρόλογος τῶν περὶ προσευχῆς ἑκατὸν πεντήκοντα κεφαλαίων.* Inc.: *Πυρέττοντά με τῷ φλογμῷ τῶν ἀκαθάρτων παθῶν.* Init. tractat. (f. 2'): *Εἴ τις βούλοιτο τὸ εὐῶδες θυμίαμα σκευάσαι.* Expl.: *καὶ τῷ ἁγίῳ πνεύματι εἰς τοὺς αἰῶνας τὸν* [!] *αἰώνων ἀμήν.* Migne, P. P. gr. LXXIX, 1168.

f. 17'—31'. Überschrift: *Τοῦ μακαρίου Νείλου ἀσκητοῦ εἰς τοὺς ὀκτὼ λογισμούς : κύριε εὐλόγησον : περὶ γαστριμαργίας.* Inc.: *Ἀρχὴ καρποφορίας ἄνθος.* Expl.: *καὶ ἀτιμία λυπεῖ μὲν τὸν θεραπευόμενον, παύει δὲ πάθει* [!] *χαλεπά, κενοδοξίαν καὶ ὑπερηφανίαν.*

f. 31'—32. Überschrift: *Νείλου μοναχοῦ λόγος ἀσκητικός.* Inc.: *Δεῖ τὸν νέον ἀσκεῖν σώματος εὐσταθίαν.* Expl.: *καὶ φόβου θεοῦ. ὥσπερ.* Das andere fehlt.

Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *Wie 4207.*

4233. **46. Gud. graec. fol.** *Perg. 22¾×15½ cm. 34 Bll. (1 unbez. leeres Vorsatzbl., Bl. 33 leer). 12. Jahrh.*

Dionysii Periegetae orbis terrae descriptio. Überschrift: *Διονυσίου οἰκουμένης περιήγησις.* Expl.: *τέλος σὺν θεῷ τοῦ περιηγητοῦ.* Mit lateinischen Interlinearglossen des 15. Jhdts. An den Rändern:

f. 1—1'. Scholien zu vv. 1—29. Inc.: *Διονύσιος ὁ περιηγητὴς γέγονεν υἱὸς Διονυσίου.* Expl.: *Ἀτλαντικὸν πέλαγος ὠκεανόν φησι καλεῖσθαι.* Vgl. Bernhardi, Dionysius Periegetes (1828), S. 317—325, 21. Die Hs. hat weniger Scholien als Bernhardi gibt.

f. 2—32. Paraphrasis anonymi, vgl. Bernhardi S. 365, 13—403. In der Paraphrasis der Hs. finden sich auch einige Scholien.

Prov. u. Gesch.: *War mit nach Paris weggeführt.*
Ebd.: *Wie 4188.*

4234. **47. Gud. graec. fol.** *Pap. 23×16½ cm. 388 Bll. (1 unbez. Vorsatzbl., die letzten 2 Bll. leer. Die jetzige Foliierung ist unrichtig, hinter Bl. 151 u. 342 ist ein Bl. überschlagen, jetzt 151a u. 342a; die Foliierung springt von Bl. 165 wieder auf 157 zurück). 15. Jahrh. Mit roten Überschriften und Initialen.*

Pauli Aeginetae opera medica. Überschrift (rot, stark verblasst): *Παύλου πόνον με γνῶθι τοῦ γῆς τὸ πλέον διαδραμόντος φύντος ἐκ τῆς Αἰγίνης.* Inc.: *Οὐχ ὡς τῶν παλαιοτέρων ἐν τοῖς κατὰ τὴν τέχνην.* Die Reihenfolge der letzten Kapitel des siebenten Buches ist: *περὶ μέτρων ὑγρῶν; περὶ μέτρων ξηρῶν; ἅλες θηριακοὶ* (Basler Ausg. von 1538, S. 266 f). Expl. (Bl. 373 b): *ἀπέβησαν ὡς ἀληθῶς ἄριστοι* (Basler Ausg. von 1538, S. 267). Fol. 374: *καὶ ἐκ τῶν Γαληνοῦ περὶ ἀντεμβαλλομένων καὶ περὶ σταθμῶν καὶ μέτρων. Τὸ ἰταλικὸν κεράμιον ἔχει.* Expl.: *τὸ ἀσσάριον κεράτιον α'.* Mit ziemlich vielen Randbemerkungen. Vgl. Pauli Aeginetae Libri septem Basileae 1538.

Prov. u. Gesch.: *Sollte diese Handschrift mit der von Tomasini erwähnten im Kloster S. Johannes in Viridario befindlichen identisch sein, wäre zu konstatieren, daß sie beim späteren Einbinden stark beschnitten ist. (Tomasini S. 21: Pauli Aegineti Opera fol. cum variis Lectionibus ad marginem).*

Ebd.: *Wie 4188.*

48. Gud. graec. fol. *Pap. 24×17¼ cm. 14 Bll. (1 unbez. Vorsatzbll., Bl. 13 leer). 15. Jahrh. Mit roten Überschriften und Initialen.* **4235.**

Georgius Gemistus de virtutibus. Überschrift (rot): *Τοῦ σοφωτάτου καὶ λογιωτάτου κυροῦ Γεωργίου τοῦ Γεμιστοῦ περὶ ἀρετῶν. ὅρος ἀρετῆς* Inc.: *Ἀρετή ἐστιν ἕξις, καθ' ἣν ἀγαθοί ἐσμεν.* Expl.: *κοσμιότης δὲ περὶ ἡδονάς.* Fol. 12: *Τάξις ἀρετῶν, καθ' ἣν δεῖ μετέρχεσθαι ταύτας.* Migne CLX. 865—882.

Prov. u. Gesch.: *Da die Überschrift „Georgius Gemistius de virtutibus" von Hnr. Lindenbrog geschrieben ist, stammt die Hs. wahrscheinlich aus der Gottorper Bibliothek.*

Ebd.: *Halbfranzband des 17. Jahrh.*

49. Gud. graec. fol. *Pap. 24½×18 cm. 10 Bll. (1 unbez. Vorsatzbl.). 15. Jahrh. Mit roten Überschriften und Initialen.* **4236.**

Menandri sententiae. Überschrift (rot): *Μαινάνδρου* (sic) *γνῶμαι.* Inc.: *Ἀνδρὸς τὰ προσπίπτοντα γενναίως φέρειν.* Expl.: *ὡς αἰσχρὸν εὖ ζῆν ἐν πονηροῖς ἤθεσιν.* (rot): *Δόξα τῷ θεῷ καὶ σωτηρία τῷ γράψοντι* (sic). Im ganzen 217 Verse. Vgl. J. Gottlob Schneider: Fabulae Aesopiae cum Menandri sententiis singularibus aliquot etiam ineditis. Vratisl. 1812.

Prov. u. Gesch.: *Dem Einbande nach stammt die Hs. aus der Gottorper Bibliothek; auf einem dem ersten u. letzten Bl. aufgeklebten Papierstreifen findet sich eine alte Signatur: 58 G. Von 1807—1815 war sie in Paris.*

Ebd.: *Wie 4235.*

50. Gud. graec. fol. *Perg. 23½×18½ cm. 84 Bll. (1 unbeziff. Vorsatzbl. (Papier), 1—78 beschrieben, 79—83 (Papier) leer). 12. Jahrh.* **4237.**

Joannis Chrysostomi Interpretatio Jesaiae. Überschrift: *Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου ἀρχεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως τοῦ Χρυσοστόμου ἑρμηνεία εἰς τὸν προφήτην Ἠσαΐαν πάνυ ὠφέλιμος.* Inc.: *Τοῦ προφητοῦ τούτου τὸ ἐξαίρετον.* Expl.: *καὶ ἀπόστητε ὡς ἀδυνάτοις ἐπι-(χειροῦντες)* = Joan. Chrys. opera, Etonae 1613, T. I, S. 1016—1085, Z. 5 v. u.

Prov. u. Gesch.: *Auf dem oberen Rande eine Foliierung des 16. Jhdts. von Bl. 146—223.*
Ebd.: *Halbfranzband des 19. Jhdts.*

4238. **51. Gud. graec. 4 to.** *Perg. 22½×17½ cm. 59 Bll. Bl. 25 los. Zweispaltig. 10. Jahrh. Mit Initialen in Rot, Blau, Grün, Gelb. Die Ränder sind angekohlt. Quaternionen; die alte Signatur des ersten ist nicht mehr lesbar; dann folgen von Quat. 2 an die Bezeichnungen von ιδ′—κ′. Qu. ις′ besteht nur noch aus 5 Bll.; es fehlt das erste u. die beiden letzten des Quat.; Qu. ιζ′ hat nur 6 Bll.; es fehlt das erste u. letzte. Im ganzen fehlen also: 1 Bl. zwischen Bl. 24 u. 25; 3 Bll. zwischen 29 u. 30; 1 Bl. zwischen 35 u. 36.*

Athanasii scripta:

f. 1—8. Überschrift: *Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἀθανασίου ἀρχιεπισκόπου Ἀλεξανδρείας διδασκαλίαι πρὸς Ἀντίοχον τὸν ἄρχοντα.* Inc.: *Ἐλθὼν πρὸς τὸν ἁγιώτατον ἐπίσκοπον.* Expl.: *τῶν μοναζόντων λόγος.* Vgl. Guil. Dindorf, Athanasii Alexandrini praecepta ad Antiochum, Lips. 1857.

f. 9—50. Überschrift: *Τοῦ ἁγίου Ἀθανασίου ἀρχιεπισκόπου Ἀλεξανδρείας πρὸς Ἀντίοχον τὸν ἄρχοντα πλεῖστα ζητήματα ἀναγκαῖα ἐν ταῖς θείαις γραφαῖς ἀπορουμένων καὶ παρὰ πᾶσι χριστιανοῖς γινώσκεσθαι ὀφειλομένων: κε. ευ. Ἐρώτησις.* Es fehlen durch Blattausfall Montf. II. 284 C—285 D, 290 A—E, 306 B sqq. Auf dem oberen Rande von Bl. 51 steht folgende Überschrift: *Διδασκαλία τοῦ ἁγίου Ἀθανασίου περὶ Χριστοῦ καὶ Ἰουδαίων.* Expl.: *κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς.* Der Handschrift ist ein Bl. mit Notizen von G. Dindorfs Hand vorgeklebt.

Prov. u. Gesch.: *Aus der Bibliothek des Trevisano in Padua (Tomasini S. 115: Athanasii quaedam Gr. vetustissima. 4. m.).*
Ebd.: *Wie 4207.*

4239. **52. Gud. graec. 4 to.** *Perg. 23×17¼ cm. 10 Bll. (2 unbez. Vorsatzbll., 1—6 beschrieben, 7—8 leer) u. das Titelblatt. 11. Jahrh. Mit roten Initialen.*

Theophanis archiep. et Theodori Grapti epistula encyclica ad Joannem episcopum Cyzicenum. Überschrift: *Τῶν ὁσίων πατέρων ἡμῶν Θεοφάνους ἀρχιεπισκόπου Νικαίας καὶ Θεοδώρου μοναχοῦ καὶ ἀδελφοῦ αὐτοῦ, ἀμφοτέρων ὁμολογητῶν καὶ τὰ μέτωπα διὰ κύριον κολαφθέντων· Θεοφίλου*

ἐπιστολὴ ἐγκύκλιος πρὸς Ἰωάννην ἐπίσκοπον Κυζίκου καὶ τοὺς λοιποὺς ἅπαντας ὀρθοδόξους: κε ευ λό. Inc.: Ἀδικοίην τὰ μέγιστα σιωπῇ παραδοὺς τὰ εἰς ἡμᾶς γεγενημένα. Expl.: ἀεὶ καὶ εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων. ἀμήν. Gedruckt in der vita des Theodorus Graptus bei Franc. Combefisius, Originum rerumque Constantinopolitarum manipulus, Par. 1664, S. 204—210.

Prov. u. Gesch.: Der Titel auf dem ersten unbezifferten Pergamentbl. ist von Gudes Hand. Bl. 6' sind die unter dem Text befindlichen Notizen, Federproben etc. ausradiert.
Ebd.: Broschiert.

53. Gud. graec. 4 to. *Perg. 22½ × 17½ cm. 47 Bll. zweispaltig. 10. Jahrh. Mit einzelnen kleinen farbigen Initialen. F. 47, 47', von anderer Hand, sind fast ganz unleserlich. Die Ränder sind angekohlt, aber nicht so stark wie 51. Alte Quaternionensignaturen links unten in der Ecke von κα'—κς'. Quat. κγ' hat nur 6 Bll.* **4240.**

S. **Anastasii Sinaitae quaestiones et responsiones.** *Τοῦ ἁγίου Ἀναστασίου μοναχοῦ τοῦ Σινᾶ ὄρους περὶ διαφόρων κεφαλαίων.* Darüber eine kleine Randleiste in rot, grün, gelb u. blau.

f. 1 Sp. 1—2 Sp. 1. *Πάνυ πολυζητητόν ἐστιν παρὰ πᾶσιν τὸ πόθεν τινὲς— πλατύτερον περὶ τούτου εἰρήσωμεν.* Gretser (1617) XCV p. 514.

f. 2 Sp. 1—11 Sp. 2. *Θαμβεῖται πᾶσα ἡ τῶν ἀνθρώπων φύσις — διδοῦντας ἀναπληρεῖν* (sic) *τὰ ἡμῶν ὑστερήματα.* Grets. XCVI p. 516.

f. 11 Sp. 2—14' Sp. 2. *Πολλῶν πιστῶν καρδίαι ἔχουσι κρυπτῶς — ὁ δημιουργὸς ἐπίσταται.* Grets. XCII p. 504.

f. 14' Sp. 2—15' Sp. 1. *Ἔδοξέ τισιν ὅτι δυνατόν ἐστιν φεύγοντα — φυσικῶς ἐνεργεῖ νεύματι θεοῦ ἐπιτελεῖ.* Grets. CXIV p. 558.

f. 15' Sp. 1—17' Sp. 2. *Διψᾶται παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις — εἰς ὃν ἐξεκέντησαν.* Grets. LXXXIX p. 492.

f. 17' Sp. 2—18 Sp. 1. *Ποῦ δὲ ὅλως θέλωμεν λέγειν νῦν ὑπάρχειν — σκιᾷ θανάτου καθημένους.* Grets. XC p. 498.

f. 18 Sp. 2—19' Sp. 2. *Εἰ οὐκ ἐπιγινώσκουσιν — τοὺς μεθ' ἡμᾶς διορθοῦντας ἀναπληρῶσαι.* Grets. XCI p. 500.

f. 19' Sp. 2—20 Sp. 1. *Τί ἐστιν τὸ ἀδιαλείπτως προσεύχεσθαι — δύναται τῇ καρδίᾳ προσεύχεσθαι.* Grets. XCIII p. 510.

f. 20 Sp. 1—Sp. 2. *Ἐκ πόσων τρόπων ἡ πορνεία — ἐκ πορνείας συνωθεῖσθαι εἰς πορνείαν.* Grets. VIII p. 76.

f. 20 Sp. 2—21 Sp. 2. *Πόθεν ὁρῶμεν παρ' ἡμῖν τοῖς χριστιανοῖς ὑπὲρ ἄλλα — τοὺς πλείστους ἰάσατο.* Grets. XCIV p. 512.

f. 21 Sp. 2—22' Sp. 1. *Τί χρὴ λέγειν ἡμᾶς καὶ περὶ τῶν βιαίῳ θανάτῳ τελευτόντων* (sic) *ἢ κριμνιζομένων* (sic) *ἢ καταχοννυμένων — ὅτι πάντας ὁ θεὸς πρὸς τὸ συμφέρον ἐργάζεται.* Grets. XVIII p. 210—212.



f. 22′ Sp. 1—23′ Sp. 2. *Ἆρα δὲ ὅτι πάντες οἱ κρεμνιζόμενοι* (sic) *ἢ ποντιζόμενοι ἢ καταχοννύμενοι* (sic) *κατὰ θείαν θέλησιν — καὶ εὐπραγίας καὶ ἐξουσίας καὶ δυστυχίας τῶν ἀνθρώπων.* Grets. XVIII p. 212 extr.

f. 23′ Sp. 2—24′ Sp. 1. *Ἐὰν ἁμαρτήσει* (sic) *ἄνθρωπος ἀνθρώπῳ ἁμάρτημα μέγα — μετὰ τὴν ἡμῶν συγχώρησιν τῷ θεῷ μετανοήσωμεν.* Grets. LXIII p. 412.

f. 24′ Sp. 1—25 Sp. 2. *Ἐάν τις εἰς ἁμαρτίαν ἐμπέσει* (sic) *καὶ μετανοήσει — ἕλκεται λοιπὸν καὶ ἄκουσα πρὸς τὴν ἁμαρτίαν τῆς συνηθείας.* Grets. III p. 28 (?).

f. 25 Sp. 2. *Ἆρα πάσης ἁμαρτίας καὶ πορνείας ὁ διάβολος — δὶ ὃ χρὴ ἑαυτοὺς μέμφεσθαι.* Grets. XCVIII p. 536.

f. 25 Sp. 2—26 Sp. 2. *Ἔχει ἄρα διαφορὰν ὁ κατὰ μῆνα ἢ ἑβδομάδα ἁμαρτάνων — σὺν αὐτοῖς ὄντας καὶ παρθενείαν φυλάξαντας.*

f. 26 Sp. 2—26′ Sp. 1. *Θέλουσι λέγειν τινὲς ὅτι ἡ μετάνοια — τὴν μετάνοιαν ὑπὲρ αὐτῆς προσφέρειν τῷ θεῷ.*

f. 26′ Sp. 1—27 Sp. 1. *Τῶν ἐν νόμῳ πολλάκις ἐχόντων δύο γυναῖκας — καὶ ἀφοβίας θεοῦ παρ' ἡμῖν γίνεται.*

f. 27 Sp. 1—27′ Sp. 1. *Ἆρα καλὸν τὸ ἀπὸ τῆς κοίτης — εἰς παντελῆ καταφρόνησιν ἔλθωσιν.* Grets. quaest. extra ord. p. 536.

f. 27′ Sp. 1. *Καὶ ἄρα πρέπει τὸν ἐνυπνιαζόμενον μεταλαμβάνειν — εἴ γε τὰ λοιπὰ φυλάξωσιν* (sic). Grets. quaest. extra ord. p. 538.

f. 27′ Sp. 1—Sp. 2. *Ἐάν τις νιπτόμενος τὸ στόμα — ἡ αἱμορροοῦσα τῷ Χριστῷ παρῆλθεν.* Grets. C p. 540.

f. 27′ Sp. 2—29 Sp. 1. *Ἆρα καλὸν τὸ κοινωνεῖν τὸ καθ' ἡμέραν — διὰ τῆς ἐλεημοσύνης κολύει* (sic) *μέ.* Grets. VII p. 70.

f. 29 Sp. 1—Sp. 2. *Ἀμφιβάλλουσίν τινες λέγοντες, ὅτι οὐδὲν ὠφελοῦσιν νεκροί. — δι' ἀλλοτρίων συγχωρεῖσθαι προσφυρῶν.* Grets. quaest. extra ord. p. 540.

f. 29 Sp. 2—29′ Sp. 1. *Τοῦ θεοῦ λέγοντος ἐμόν ἐστιν τὸ χρυσίον — εὐχαριστεῖν οἱ ἀδήκως* (sic) *σορεύοντες.* Grets. XI p. 132.

f. 29′ Sp. 1. *Ἐπειδὴ συχνῶς ἀκούομεν — μέρος σωτηρίας ἐστίν.* Grets. CIII p. 544.

f. 29′ Sp. 1—30 Sp. 1. *Ἐάν τις συνηθήσας* (sic) *ἐν τῇ σωματικῇ ἁμαρτίᾳ — Μανασσῇ τοῦ βασιλέως.* Grets. quaest. extra ord. p. 542.

f. 30 Sp. 1—Sp. 2. *Πόσοι τρόποι εἰσὶν τῶν σωζομένων — ὡς ὁ τελώνης καὶ ὡς ὁ λῃστής.* Grets. CIV p. 546.

f. 30 Sp. 2—30′ Sp. 1. *Τί ποιήσωμεν ὅτι πολλάκις ἱστάμενοι — σώζεται ἐν τῇ ἡμφατῆς* (sic) *κρίσεως.* Grets. CV p. 546.

f. 30′ Sp. 1—31 Sp. 1. *Τοῦ Χριστοῦ εἰπόντος ὅτι οὐ τὰ εἰσερχόμενα — τὸ σῶμα οὐδὲν ὠφελεῖται νηστεύων.* Grets. LXIV p. 422.

f. 31 Sp. 1. *Καλὸν ἄρα τὸ ἐξομολογεῖσθαι — ἐκείνῳ καὶ μόνῳ ἐξομολογῆσαι.* Grets. VI p. 50.

f. 31 Sp. 1—Sp. 2. *Εἰ δὲ μὴ εὕρω ἄνδρα τοιοῦτον εἰς ὃν ἔχω πληροφορίαν — ἀλλὰ σῶσόν με ἕνεκεν τοῦ ἐλέους σου μόνου.*

f. 31 Sp. 2—31′ Sp. 1. *Ἆρα ὠφείλει* (sic) *ὁ ἄνθρωπος ἐξομολογούμενος — ὡς κελεύει ἡ ἀγαθότης σου.*

f. 31′ Sp. 1. *Πόσον μέτρον τῆς ἰδίας ὑπάρξεως τῶν χρημάτων — ἐχαρίσατο ἡμῖν, πεποιήκαμεν.* Grets. XIII p. 162.

f. 31′ Sp. 1—Sp. 2. *Ἐὰν θελήσω πρᾶξαι πρᾶγμα — οὐκ ἔχει κατάκριμα ἐξ αὐτῶν.* Grets. CVII p. 550.

f. 31′ Sp. 2—32 Sp. 1. *Πρέπει ἄρα τῷ χριστιανῷ ἀνοίγειν ἐν λαχμητηρίῳ* (sic) *— εἰ δὲ ἀποτρέψει σαι* (sic) *μὴ ἀνοίξῃς.* Grets. CVIII p. 550.

f. 32 Sp. 1—Sp. 2. *Ποῦ συμφέρει προσφέρειν τὰ χρήματα — ὕστερον ὑπὸ βαρβάρων ἐπραιδεύθησαν* (sic). Grets. XIV p. 166.

f. 32 Sp. 2—32′ Sp. 1. *Ἐὰν ἔχω ἄνθρωπον πιστόν — καὶ μὴ δλόξηρον.* Grets. CIX p. 552.

f. 32′ Sp. 1. *Ἐάν εἰσιν* (sic) *οἱ ἄρχοντες ἡμῶν Ἰουδαῖοι — καὶ πᾶσιν συγχώρησον.* Grets. CX p. 554.

f. 32′ Sp. 1—33 Sp. 1. *Τί οὖν καὶ τοῖς Ἕλλησιν — κεκοιμημένους ἐπισκέψασθαι.* Grets. CXI p. 554.

f. 33 Sp. 1—33′ Sp. 2. *Τί ἐστιν τὸ ὑπὸ τοῦ κυρίου εἰρημένον ὅτι πολλοί — σημεῖόν τινα ποιοῦντα θεάσει.*

f. 33′ Sp. 2—34 Sp. 1. *Ἆρα γὰρ ὅτι ἀληθῶς τὸν Σαμουὴλ — καὶ ἐπὶ τὰς τῶν ἁγίων ψυχάς.* Grets. CXII p. 556.

f. 34 Sp. 1—Sp. 2. *Καλὸν τὸ βαστάζειν ἁγίαν κοινωνίαν — καὶ τῆς ἁγίας ἀμιάντου συζύγου τοῦ Χριστοῦ ἐκκλησίας.* Grets. CXIII p. 556.

f. 34 Sp. 2—35′ Sp. 1. *Τοῦ ἀποστόλου λέγοντος ὅτι αἱ ἐξουσίαι — καὶ Παλαιστίνη καὶ ἄλλαι πολλαὶ χῶραι.* Grets. XVI p. 182.

f. 35′ Sp. 1—Sp. 2. *Ἆρα ἀπαιτεῖται ὁ χριστιανὸς ἐν ᾗ μέλλει μεταλαμβάνειν — ἑαυτὸν κατακρίνων ἔξεστιν κοινωνῆσαι.* Grets. CXV p. 560.

f. 35′ Sp. 2—36 Sp. 2. *Πόθεν εἰσὶν τὰ ἐνύπνια — ταῦτα μόνα ἀγάπησον.* Grets. CXX p. 566.

f. 36 Sp. 2—36′ Sp. 1. *Πόθεν δρῶμέν τινας πιστοὺς σωματικὰ πταίσματα — παρὰ δὲ θεῷ δίκαιοι τυγχάνουσιν.* Grets. X p. 126.

f. 36′ Sp. 1—37 Sp. 1. *Τί ἐστιν τὸ ὑπὸ τοῦ μακαρίου Παύλου εἰρημένον, ὅτι τινῶν ἀνθρώπων αἱ ἁμαρτίαι — γινώσκοντι τὰ ἴδια κρίματα.*

f. 37 Sp. 1—37′ Sp. 2. *Τοῦ θεοῦ λέγοντος πρὸς τὸν ὄφιν — καὶ ἐλέγχονται μηδὲν ἐπιστάμενοι.* Grets. CXXV p. 570.

f. 37′ Sp. 2—38 Sp. 1. *Τί ἐστι τὸ τάλαντον — ἐν γεέννῃ ἀπέρχονται.* Grets. CXXVIII p. 578.

f. 38 Sp. 1—Sp. 2. *Τίς ἐστιν ὁ μαμωνας τῆς ἀδικίας — καὶ φονευτὴς δικαίως κατακριθήσεται.* Grets. CXXIX p. 580.

f. 38 Sp. 2—38′ Sp. 1. *Ποῖά εἰσιν τὰ ἐν γνώσει — ἐπὶ τοῖς ἐν ἀγνοίᾳ ἁμαρτήμασιν.* Grets. CXXX p. 580.

f. 38′ Sp. 2. *Τί ἐστιν τύχη — ὡς οἱ ματαιόφρονες Ἕλληνες.* Grets. XIX p. 228.

f. 38′ Sp. 2—39 Sp. 1. *Τοῦ θεοῦ λέγοντος ἐν τῇ γραφῇ ὅτι ῥῦσαι — ἐν μοναστηρίῳ αὐτοὺς μετανοεῖν παρασκευάσαντες.* Grets. CXXXI p. 582.

f. 39 Sp. 1—39′ Sp. 1. *Ἐὰν ὑπόκειμαι εἰς δουλείαν — μετὰ τῶν ἀγγέλων τὸ τρισάγιον.* Grets. CXXXII p. 582. Stark abweichend vom Gretserschen Text.

f. 39′ Sp. 1—41 Sp. 1. *Ἄνθρωπος ὢν εἰς ἐξουσίαν* (sic) *καὶ ἔχων πλείστας εὐλογίας — ἑαυτοῖς τὴν θύραν τῆς βασιλείας ἀπέκλεισαν.* Grets. CXXXIII p. 584.

f. 41 Sp. 1—41′ Sp. 1. *Πόθεν ὁρῶμέν τινας πολλάκις νῦν προθύμως — οὐκ ἀνάγκη λέγειν διὰ τοὺς μὴ χωροῦντας.* Grets. CXXXIV p. 586.

f. 41′ Sp. 1—Sp. 2. *Πῶς δυνάμεθα διαγνῶναι τὴν παιδίαν — ἀθυμίας καὶ ὀργῆς καὶ ἀνελπιστίας πληροῦσιν τὴν τύχην.*

f. 41′ Sp. 2—43 Sp. 1. *Τί ἐστιν ἀληθινὴ ταπείνωσις — οὐ γὰρ οὕτω μεριμνῶν ἔρχεται εἰς ἀληθῆ ταπείνωσιν.* Grets. CXXXV p. 588.

f. 43 Sp. 1—Sp. 2. *Τί ἐστι τὸ λεγόμενον ὅτι καὶ ἐὰν ψωμήσω* (sic) *— τῶν πέντε μωρῶν παρθένων πνευματικοῦ ἐλαίου ὑστερήσασαι.* Grets. CXXXVI p. 590.

f. 43 Sp. 2—44 Sp. 2. *Πῶς νοήσωμεν τὸ ἀποστολικὸν λογίον τὸ φάσκον, εἴ τινος τὸ ἔργον κατακαήσεται καὶ ζημιωθήσεται — ὅπου γε οὐδὲ πρὸς ῥοπὴν ὑποφέρομεν τὸ σῶμα ἡμῶν κατακαῆναι.* Grets. LVI p. 372.

f. 44 Sp. 2. *Ἔχει ὅρον χρονικὸν ἡ συντελεία τοῦ κόσμου — τὸν ἄνω κόσμον ὡς Γρηγόριος βοᾷ.* Grets. CXXXVII p. 590.

f. 44 Sp. 2—45 Sp. 1. *Βαρέως τινὲς ἀκούουσιν — καὶ ποιμανεῖς αὐτοὺς ἐν δυνάμει κραταιᾷ.* Grets. CXXXVIII p. 592.

f. 45 Sp. 1—45 Sp. 2. *Τί ἐστι τὸ ὑπὸ τοῦ κυρίου εἰρημένον ὅτι ἐὰν ὁ ὀφθαλμός — εἶπεν ὁ κύριος ἐκκόπτειν καὶ ῥίπτειν ἐξ ἑαυτῶν.* Grets. LX p. 404.

f. 45 Sp. 2—46 Sp. 1. *Κατὰ ποῖον τρόπον νοήσομεν ὅτι ἐὰν δύο ἢ τρεῖς συμφωνήσουσιν* (sic) *— τὸ ἐρώτημα εὐθέως ἐπισκιάζει αὐτοῖς ἡ χάρις τοῦ ἁγίου πνεύματος.* Grets. LXI p. 404.

f. 46 Sp. 1—46′ Sp. 1. *Ποῖον δὲ ἦν ἄρα τὸ ἐν τῷ νόμῳ λεγόμενον ἐφούδ— ἐγίνετο μέλας ὡς ὑάκινθος θαλασσίζων.* Grets. XL p. 324.

f. 46′ Sp. 2. *Ἆρα πάντα τὰ κακὰ ὅσα ἐποίησαν τοῖς χώραις καὶ τοῖς λαοῖς τῶν Χριστιανῶν οἱ Ἄραβες — ἄλλοις ὑπὲρ πίστεως τιμωροῦντες ἄλλων.* Das übrige fehlt.

Prov. u. Gesch.: *Von demselben Schreiber wie 4238, dessen Fortsetzung, wie die Signaturen zeigen, Gud. gr. 53 ist. Infolgedessen ist auch sie der Bibliothek des Trevisano in Padua zuzuweisen, bei dem sie Tomasini noch als eine Handschrift gesehen hat.*

Ebd.: *Wie 4207.*

54. Gud. graec. 4to. *Pap. 22×15 cm. 181 Bll. (3 unbez. Vorsatzbll., 1—176 beschr., 177. 78 leer). 15. Jahrh. Mit einer grösseren farbigen Initiale.* **4241.**

Michaelis Glycae Annales. Überschrift: *Βίος χρονικὸς σύνθεσις τεχνουργίας. Εἰς τὸ Γλυκὺν* (sic) *σύνταγμα σχεδιασθεῖσα. Ἔργοις παριστὰ* (sic) *κλῆσις ἡ συγγραφέως ἣν ἐκ γένους ἔσχηκε γλυκετῶν λάχος. Γλυκὺς ὁ γράψας Μιχαὴλ τὸ βιβλίον. θείων λόγων νοῦς. καὶ καρπῶν τῶν δογμάτων.* Inc.: *Βραχὺ λαβὼν ἐγχαράττω σοι καὶ τοῦτο τὸ γράμμα.* Expl.: *Μετὰ δὲ Ἰουλιανὸν ἐβασίλευσεν ἄριστα Ἰοβιανὸς ἔτος ἕν · ὃς ἐκλεγόμενος ὑπὸ πάντων εἶπε · οὐ δύναμαι βα* Cf. Labbe, p. 254 C. Das übrige fehlt. Die Aufzählung der Kaiser (bei Labbe S. 270. 271) steht f. 171′—172′.

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Hellbrauner Schaflederbd. des 17. Jhdts. mit Rücken von rotem Schafleder.*

55. Gud. graec. 4to. *Pap. 22×15 cm. 94 Bll. (hinter Bl. 44 war ein Bl. bei d. Foliierung übersprungen, jetzt 44b). 15./16. Jahrh. (1528 [?]). Mit roten Überschriften und Initialen.* **4242.**

Manuelis Moschopuli erotemata grammatica; fol. 1—23 ist eine ungefähr gleichzeitige lateinische Interlinearversion zugefügt. Überschrift (rot): *Ἀρχὴ σὺν θεῷ ἁγίῳ τῶν ἐρωτημάτων διορθωθέντων παρὰ τοῦ σοφωτάτου καὶ λογιωτάτου κυροῦ Μανουὴλ τοῦ Μοσχοπούλου.* Inc.: *Τί ἐστι προσῳδία; ποιὰ τάσις ἐγγραμμάτου φωνῆς ὑγιοῦς κατὰ τὸ ἀπαγγελτικὸν τῆς λέξεως.* Expl.: *τὸ τετυψόμενον, τοῦ τετυψομένου. ἐτελειώθη φ. κη′* (1528 [?].)

Prov. u. Gesch.: *Vielleicht aus der Bibliothek des Klosters S. Justina in Padua (Tomasini S. 44: Erotemata Moschopuli 4.) Die Handschrift ist in dem gedr. Verzeichnis der Gudeschen Handschriften von 1706 u. 1709 nicht aufgeführt, sie stammt aber sicher aus Gudes Besitz.*

Ebd.: *Wie 4207.*

56. Gud. graec. 4to. *Pap. 23×16¾ cm. 114 Bll. (1 leeres unbez. Bl., 1—110 beschrieben, 111. 112 leer, 113 enthält den lat. Titel). 16. Jhdt.* **4243.**

Commentarius es Scheichi Chaled filii Abdellahi 'l Azharensis in librum grammaticum ol Agrumijah (vulgo Gjarumiah). (Reiske).

Prov. u. Gesch.: *Auf der Rückseite des Deckels Gudes Signatur N. 13. War mit nach Paris weggeführt.*

Ebd.: *Biegsamer Pergamentbd des 17. Jhdts., die Bindebänder abgerissen.*

57—60. Gud. graec. 4to. *Pap. 23×16½ cm. no. 57 160, no. 58 183, no. 59 152, no. 60 191 Bll. 16. Jahrh.* **4244—4247.**

Expositio libri grammatici, qui ol Cafijah dicitur auctore Ibn Hageb. (Reiske). In vier Bänden. Die richtige Reihenfolge ist: Gud. gr. 60. 58. 57. 59. Vgl.: Grammatica arabica Dicta Caphiah, Auctore filio Albagiabi. Romae In Typographia Medicea 1592.

Prov. u. Gesch.: Auf dem Rücken alter lateinischer Titel mit richtiger Numerierung der Bände. — Waren mit in Paris.

Ebd.: Wie 4243.

4248. 4249. 61. 62. Gud. graec. 4 to. *Pap. 23×16½ cm. 242 und 130 Bll. 16. Jhdt.*

Collectio Abi Obeid filii Salami proverbiorum arabicorum cum expositione secundum mentem praestantissimorum philologorum arabicorum el Asmaaei et Abi Obeidah potissimum. Videtur opus multorum voluminum fuisse, quorum tantummodo hic duo supersunt. (Reiske). Gud. 61 beginnt mit lectio V, cap. 5, Gud. 62 mit lectio XV, cap. 7.

Prov. u. Gesch.: Waren mit in Paris.

Ebd.: Wie 4243.

4250. 63. Gud. graec. 4 to. *Pap. 23×16¾ cm. 114 Bll. 16. Jhdt.*

Narrationes et poemata arabica, incerti auctoris, quia integrum non est, sed praecedens volumen periit. (Reiske).

Prov. u. Gesch.: War mit in Paris.

Ebd.: Wie 4243.

4251. 64. Gud. graec. 4 to. *Pap. 22×16 cm. 122 Bll. 16. Jhdt.*

Excerpta ex egregiis & sublimibus poematibus Abi 'l Olae, quorum titulus est Sekd oz Zendi. (Reiske). Vgl. Gust. Flügel, Leipziger Literatur-Zeitung 1829, 312 Intelligenzbl. S. 2491.

Prov. u. Gesch.: War mit in Paris.

Ebd.: Wie 4243.

4252. 65. Gud. graec. 4 to. *Pap. 22½×16½ cm. 124 Bll. (die Zählung springt von 97 auf 89 zurück, 101 und 109 sind doppelt gezählt, jetzt 101a u. 109a). 16. Jahrh.*

Excerpta ex anthologia Arabica poetica ſecundum seriem alphabeticam nominum poetarum. (Reiske). **Nach Ebert heisst diese Sammlung ol Goraro men al Abjat it Afradi.**

Prov. u. Gesch.: War mit in Paris.

Ebd.: Wie 4243.

4253. 66. Gud. graec. 4 to. *Pap. 23×16½ cm. 94 Bll. 16. Jahrh.*

1) **Kitab (feu liber) ol Awameli (feu vocum construentium) vulgo dictus Centum Regentes.** (Reiske). Vgl. Tho. Erpen, Grammatica arabica dicta Gjarumnia & libellus centum regentium. Leidae 1617.
2) **Abu Abdallah Muhammed Ibn Giarum Sanhagji grammatica arabica al Gjarumiah dicta cum commentario Chaled ol Azhari.** (Ebert).

Prov. u. Gesch.: *Auf dem hinteren Deckel steht eine alte Signatur N 36 und vielleicht von Gudes Hand geschrieben: Scriptum Algratel Arabice. Auf dem Rücken die alte Signatur N. 10. War mit in Paris.*
Ebd.: *Wie 4243.*

67. Gud. graec. 4 to. *Pap. 22½×16½ cm. 262 Bll. (Die auf Bl. 101 u. 256 folgenden Bll. haben versehentlich die Zahl 101 u. 256 erhalten, jetzt 101a u. 256a; Bl. 54—57 u. d. letzte Bl. sind leer). 16. Jahrh.* **4254.**

Kitab ol Solwanati sive liber consolationum. Auctor est Abu Haschemi Mohammed, filius Tafari. (Reiske). Herbelot nennt als Verf.: A b o u H a s s a n a l M o â z z i. Vgl. auch Flügel a. a. O. N. 312.

Prov. u. Gesch.: *Auf der Außenseite des hinteren Deckels steht: N 22. Vitae [?] Quinque Regum Babiloniae Arabice. War mit in Paris.*
Ebd.: *Wie 4243.*

68. Gud. graec. 4 to. *Pap. 22½ × 16½ cm. 114 Bll. (31 u. 33—36 leer). Der untere Rand etwas stockfleckig. 16. Jahrh.* **4255.**

Duo opuscula arabica de Tasrif seu coniugatione verborum arabicorum. (Reiske).

Prov. u. Gesch.: *Auf der Außenseite des hinteren Deckels: N 38. Grammatica Arabica; auf dem Rücken N 5. War mit in Paris.*
Ebd.: *Wie 4243.*

69. Gud. graec. 4 to. *Pap. 22×15½ cm. 317 Bll. (3 unbez. leere Vorsatzbll., 1—308 beschrieben, 309—314 leer). 17. Jhdt. Vielleicht Autograph Fr. Lindenbrogs.* **4256.**

Galeni opera haec:

f. 1—269′. Methodus medendi libri XIV. Überschrift: *Γαληνοῦ θεραπευτικῆς μεθόδου λόγος πρῶτος.* Inc.: *Ἐπειδὴ καὶ σύ με πολλάκις, ὦ Ἱέρων φίλτατε.* Expl.: *οὐ νῦν πρόκειται λέγειν· ἐνταῦθα οὖν ἤδη τελευτάτω καὶ οὗτος ὁ λόγος. Τέλος Γαληνοῦ θεραπευτικῆς μεθόδου.*

f. 270—308. Ad Glauconem libri duo. Überschrift: *Γαληνοῦ πρὸς Γλαύκωνα θεραπευτικῶν τῶν εἰς δύο βιβλίον πρῶτον.* Inc.: *Ὅτι μὲν οὖν τὴν κοινὴν μόνον ἁπάντων ἀνθρώπων.* Expl.: *οὐκ ὀκνήσω τῶν γραφομένων ἡμῖν ὑπομνημάτων ἕκαστον. Γαληνοῦ πρὸς Γλαύκωνα θεραπευτικῶν, τῶν εἰς δύο τὸ δεύτερον.*

Prov. u. Gesch.: *Von Bl. 308 fehlt die untere Hälfte, es ist möglich, daß hier etwas über den Vorbesitzer und die Vorlage gestanden hat. Sollte die Handschrift Autograph Fr. Lindenbrogs sein, wird sie der Gottorper Bibliothek gehört und Gude sie von dort erworben haben.*

Ebd.: *Pergamentbd. des 17. Jhdts. mit ordinärem Papprücken, die acht Bindebänder sind abgerissen.*

4257. **70. Gud. graec. 4to.** *Pap. 22½×15 cm. 47 Bll. (2 unbez., leere Vorsatzbll., 1—43 beschr., 44, 45 leer). 15. Jahrh. Mit roten Überschriften u. kleinen roten Initialen. Der untere Teil der Handschrift ist moderig geworden.*

Procopii Caesariensis rhetoris de Justiniani aedificiis. Überschrift (rot): *Προκοπίου ῥήτορος περὶ τῶν τοῦ δεσπότου Ἰουστινιανοῦ κτισμάτων λόγος πρῶτος.* Inc.: *Οὐκ ἀρετῆς ἐπίδειξιν ποιεῖσθαι ἐθέλων.* Expl.: *τά τε δέοντα πεποιηκέναι καὶ φιλοκάλου κλέος ἀπενεγκεῖν.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Geheftet in das Fragment einer Pergamenthandschrift saec. XIV canonistischen Inhalts.*

4258. **71. Gud. graec. 4to.** *Pap. 22½ × 14½ cm. 16 Bll. Anfang des 16. Jahrh. Mit roten Überschriften und Initialen. Alte Quaternionenbezeichnungen.*

Aesopi fabulae LXI. Überschrift (rot): *Μῦθοι Αἰσώπου. Περὶ ἀλώπεκος καὶ τράγου.* Inc.: *Ἀλώπηξ καὶ τράγος διψῶντες.* Halm, Fabulae Aes. 45. Fab. LXI (Halm 276 b) incipit: *Περὶ λύκου καὶ γεράνου. Λύκου δὴ λαιμῷ ὀστέον ἐπεπήγει.* Expl.: *τοῖς εὐεργέταις τοιαύτας ἀπονέμουσι χάριτας. Τέλος τῶν τοῦ. Αἰσώπου μύθων.*

Prov. u. Gesch.: *Von demselben Schreiber wie 1, 1—2; vielleicht also auch aus der Bibliothek des Trevisano, obgleich sie Tomasini nicht erwähnt.*

Ebd.: *Wie 4207.*

4259. **72. Gud. graec. 4to.** *Pap. 21½×14½ cm. 40 Bll. 15. Jahrh. (1421). Mit roten Überschriften u. Initialen, die Stichworte rot am Rande. Alte Quaternionenbezeichnungen.*

Gregorii Corinthii de dialectis liber. Überschrift (rot): *Περὶ τῶν διαλέκτων. Ἰδιώτητας τῶν διαλέκτων ὅρα.* Inc.: *Ἰδού σοι καὶ τὰς διαλέκτους ἐγχειρίζω, νέων μοι πάντων φιλολογώτατε.* Expl.: *τὸ γὰρ ἀὴρ αὐὴρ λέγουσι· αἱ* (sic) *ἕως ἑόως ὅτε δὲ σύμφωνόν ἐστι μεταξὺ οὐκέτι· Τέλος τῶν διαλέκτων σὺν θεῷ.* (Schaef. p. 612 § XXXVII). Vgl.: G. H. Schaefer, Gregorii Corinthii et aliorum grammaticorum libri de dialectis linguae Graecae Lips. 1811. Schäfer hat den Gud. nicht benutzt.

***Prov. u. Gesch.**: f. 40' ist mit roter Tinte geschrieben: μετεγράφησαν αἱ παροῦσαι γραφαὶ ἤγουν τῶν διαλέκτων χιλιοστῷ. (mit schwarzer Tinte): νκα^ω δικε^β'(?) κζ, d. i. 1421 Dec. 27.*

***Ebd.**: Wie 4207.*

73. Gud. graec. 4 to. *Pap. 22×17 cm. 399 Bll. (3 unbez., leere Vorsatzbll., 1—6 enthalten einen Index; 7, 8 leer; 9—389 beschr., 390 bis 96 leer). 15. Jahrh., von verschiedenen Händen. Mit roten Überschriften und Initialen. Mit gleichzeitigen Quinternionenbezeichnungen.* **4260.**

Michaelis Glycae LXXXXI epistulae ad diversos. Überschrift: *Τοῦ σοφωτάτου καὶ λογιωτάτου κυροῦ Μιχαὴλ τοῦ Γλυκᾶ λόγος πρός τινα Δοῦκα, εἰ ὑπέρτερος ἦν ἀπ' ἀρχῆς ὁ Ἀδὰμ θανάτου καὶ φθορᾶς εἴτε καὶ μή.* Inc.: *Ὅτι μὲν οὖν ὁ πρῶτος ἐκεῖνος ἄνθρωπος θανάτου καὶ φθορᾶς.* Expl.: *περὶ τοῦ δὲ κεφαλαίου τὰς ἀποδείξεις δεξάμενος.*

***Prov. u. Gesch.**: —*

***Ebd.**: Brauner Schaflederband des 18. Jhdts.*

74. Gud. graec. 4 to. *Pap. 21 × 15 cm. 126 Bll. (1 unbez. Vorsatzbl., 1—122 beschrieben, 123—125 leer). 15. Jhdt. Mit gleichzeitigen Quaternionenbezeichnungen. Stockfleckig.* **4261.**

Procli Diadochi in Hesiodi *ἔργα* **commentarius.** Überschrift: *Πρόκλου Διαδόχου τῶν εἰς τὰ ἔργα καὶ ἡμέρας Ἡσιόδου.* Inc.: *Ὁ σκοπὸς τοῦ βιβλίου παιδευτικός ἐστιν, εἴπερ τὸν ἴδιον βίον.* Expl.: *ἐνεργείας τῆς εἰς τὸν βίον παρεκτικῆς · τέλος.*

***Prov. u. Gesch.**: Nach Herm. Schultz, Die handschriftliche Überlieferung der Hesiod-Scholien (Abhdlgn. d. Gött. Ges. phil.-hist. Kl. N. F. XII (1910), N. 4), S. 31 ist Gud. gr. 74 Abschrift eines Exemplars der Klasse des Parasinus gr. 2708.*

***Ebd.**: Wie 20.*

75. Gud. graec. 4 to. *Pap. 21½ × 15½ cm. 130 Bll. (1 leeres unbez. Vorsatzbl., Bl. 81 u. Bll. 119—129 leer). 16. Jahrh.* **4262.**

Isocratis Euagoras et Helena cum commentario latino Francisci Cicereii: f. 76' steht folgende Notiz: Francisci Cicereii commentarius in Isocratis Euagoram, quem is primum scribere et publice dictare aggressus est VI eid. Novemb. anno MDLXIII; perfecit praecipiti aestate anno MDLXV, quemque deinde idem repetere coepit IX K. Decemb. anno MDLXXIX; repetendo absolvit IIX eid. Quintil. anno MDXXDI; f. 82: Francisci Cicereii in Isocratis Helenam commentarius, quem scribere et publice dictare adgressus est Kal. Novembris anno MDLXV, absoluta enarratione Euagorae.

Prov. u. Gesch.: *Gude wird die Hs. in Mailand erworben haben.*
Ebd.: *Brauner Schaflederbd. des 18. Jhdts.*

4263. **76. Gud. graec. 4to.** *Pap. 22 × 15½ cm. 187 Bll., der vordere und hintere Innendeckel sind ebenfalls mit arabischer Schrift beschrieben. 16. Jahrh. (1567).*

Psalterium arabicum una cum X canticis Mosis, Hannae, Habacuc, Esaiae, Jonae, trium puerorum in fornace, Mariae virginis, Zachariae, cum vitis et miraculis beatae Mariae, aliis. In calce codicis arabice haec nota aerae: Explicit exaratio horum psalmorum et hymnorum et laudationum dominae nostrae die lunae, 28. Tamuzi Anni 7075 a patre nostro Adamo inde, super quo sit pax. Scripsit servus dei peccator vilis, Simeon cognominatus Meteranus in arce Birut. (Reiske).

Prov. u. Gesch.: *Wird zunächst im Besitze des Simeon gewesen sein. War mit in Paris.*

Ebd.: *Brauner Kalblederbd. des 16. Jhdts.; eine Metallschliesse.*

4264. **77. Gud. graec. 4to.** *Pap. 22×14½ cm. 436 Bll. (3 unbez. Vorsatzbll., die Ziffern 47 u. 48 sind zweimal gesetzt, jetzt 47 a, 48 a u. 47, 48). 15. Jhdt. Die Handschrift ist zum grossen Teil stockfleckig.*

1) f. 1—362. **Libanii declamationes et orationes:**

f. 1′—2. *Λιβανίου σοφιστοῦ ῥήτορος μελεται καὶ λόγοι. Πίνακά σοι προύθηκα τῆςδε τῆς βίβλου, ὡς ἀπόνως σχῇς, ὅνπερ ἀναζητεῖς λόγον: προύθηκα δὲ ἐνθάδε, ὦ φίλε, τὸν πίνακα τῶν μελετῶν ἰδίᾳ . καὶ πάλιν εἰς τοὺς λόγους ἰδίᾳ ἄλλον πίνακα διὰ τὸ εὔκολον.*

f. 3—249′. *Πηγὴ σοφίης ὦ τριὰς ἄγνοιαν ἐμοῦ ὦσον ἄπο. Λιβανίου σοφιστοῦ μελέται. Ἔχων τις γυναῖκα.*

f. 250—362. *Λιβανίου ῥήτορος λόγοι. δεύτερος πίναξ Λιβανίου σοφιστοῦ βίος ἢ περὶ τῆς ἑαυτοῦ τύχης. λόγος πρῶτος.* Expl. f. 362: *οἱ δὲ καὶ οὕτως ἀμύνουσιν.*

Über die Reihenfolge der Declamationen, die mit der des Laurentianus LVII 27 übereinstimmt, vgl. R. Förster, Libanii opera vol. I (1903), S. 59 ff.

2) f. 362—362′. **Epistula Demetrii Cydonii.** Am Rande: *Ἐπιστολὴ τοῦ Κυδώνου.* Inc.: *Τὸν μὲν Ἡσίοδον λόγος αἱρεῖ ἰδιώτην.* Expl.: *σεμνὸν ἐπιφημίζοντες ὄνομα.* Vgl. C. F. Matthaei, Brev. hist. animalium scriptoris anonymi, Mosquae 1811, S. 254 f.

3) f. 363—389. **Philostrati maioris iconum lib. I.** Ohne Überschrift. Inc.: *Ὅστις μὴ ἀσπάζεται τὴν ζωγραφίαν.* Expl.: *ὑπὸ τῆς ἐπιπολαζούσης αὐτῷ πιμελῆς.* Vgl. die zu Gud. gr. 25 angeführte Literatur.

4) f. 389—401. **Marci Antonini et Aeliani fragmenta.** Überschrift: *Μάρκου Ἀντωνίνου ἐκ τῶν καθ' αὑτόν.* Inc.: *Ἴδιον ἀνθρώπου φιλεῖν καὶ τοὺς πταίοντας.* Expl.: *καὶ τὸν πόνον ἀγαθὸν κρίνοντες, ὅμως τούτου κατεφρόνησαν.* Cf. Lessing, Zur Gesch. u. Litter. I, 187—198. Jo. Stich, Marci Antonini commentariorum libri XII S. IX.
5) f. 401—403, 408—413, 414—415'. Carmina ex Anthologia graeca excerpta. Inc.: *Ἁ Κύπρις μούσαισι κοράσια τὰν Ἀφροδίτην* (A. P. IX, 39).
6) f. 403'—404'. **Moschi** *Ἔρως δραπέτης* cum brevi commentario de dialecto Dorica. Inc.: *Ἁ Κύπρις τὸν Ἔρωτα.* Expl.: *πασᾶν, κοχλιᾶν.*
7) f. 404'—408. *Παύλου Σιλεντιαρίου εἰς τὰ ἐν Πυθίοις θερμά.* Mit Scholien. Hsg. von Lessing, Zur Gesch. u. Litter. I, 135—184.
8) f. 413'—414. **Quatuor aenigmata graeca.** Inc.: *Σκέπτεο μῦθον ἐμεῖο.* Expl.: *δακτύλῳ ἀντίθετον.* Hsg. von Lessing a. a. O. II, 433—438.
9) f. 415'—417. *Πρόβλημα, ὅπερ Ἀρχιμήδης ἐν ἐπιγράμμασιν εὑρών,* mit Scholien. Inc.: *Πληθὺν ἠελίοιο βοῶν, ὦ ξεῖνε, μέτρησον.* Expl.: *καθ' ἕκαστον χρῶμα.* Lessing II, 423—432.
10) f. 417—419. **Duo tractatus grammatici.** Inc.: *ὄλλυμι ἕν ἐστι καὶ ὀλλύω.*
11) f. 419—425'. **Glossae Aristophaneae, Demosthenicae, Platonicae.** Inc.: *ἐξαπατῶ αἰτιατικῇ. ἐξηπατῶν γὰρ τοὺς μαγείρους λέγων τοιαυτί* (Aristoph. Equit. v. 418 Bl.). Expl.: *καὶ Λυδία λίθος ἡ καὶ βάσανος λεγομένη.*

Prov. u. Gesch.: *Bl. 1 finden sich mehrere meist dem 16. Jhdt. angehörige Eintragungen, die sich im wesentlichen auf Libanius beziehen, für die Provenienz aber nichts ergeben. Bl. 427' steht in schwer verständlichem Griechisch von einer anderen aber ungefähr gleichzeitigen Hand: τουτω τὸ βιβλίον ἐπεσεν ᾳ εὼ νιοι τῆς πάρου. ἀπὸ καράβυ τὸ πτ ἐπαη [?] ᾳ εη πόλη. καὶ ρῦεαπο τοῦ αχγυ τὸ π̅τ̅. δωτομοδιάνης. So viel scheint sicher, daß die Handschrift von den griechischen Inseln stammt. Bl. 431' findet sich eine noch schwerer zu entziffernde Eintragung: ἐπὶ αλλ ῦ ῑβ [= 412] στλ ιπ απο [?] τοῦ αὐτοῦ [?] ὑι. R. Förster hat im ersten Bd. seiner Ausg. (1903), S. 65 nachgewiesen, daß die Ed. princeps, die 1517 in Ferrara erschien, nach dem Gud. 77 gemacht ist und aus deren Vorrede sich folgendes für die Handschrift ergibt: sie ist Ende des 15. Jhdts. von Arsenios Apostolides in Epidaurus aus dem Laurentianus LVII 27, der vielleicht bis 1491 in Creta war, abgeschrieben und von diesem dem Soterianus Capsalis bei seiner Reise nach Italien zum Druck übergeben, der 1517 danach eine Ausgabe machte und die Handschrift dem Cardinal Hippolyt von Este schenkte. In Ferrara, dem Sitze der Este, hat sie Gude erworben. 1807—1815 war die Handschrift in Paris.*

Ebd.: *Brauner Ganzlederbd des 16. Jhdts. mit Pressungen und Schliessen; diese fehlen jetzt.*

78. Gud. graec. 4to. *Pap. 21×15 cm. 50 Bll. (zwei unbezifferte Vorsatzbll., bei der Foliierung ist hinter Bl. 9 u. 14 ein Bl. überschlagen,* **4265.**

jetzt 9a u. 14a). Bll. 2, 4, 6, 7, 9, 10, 12, 14, 14a, 16, 18, 20, 22, 23, 25, 27, 29, 31, 32, 34, 36, 38, 40—46 unbeschrieben. 17. Jahrh. (um 1662). Autograph Gudes.

Marini Neapolitani vita Procli. Überschrift: *Μαρίνου Νεαπολίτου Πρόκλος ἢ περὶ εὐδαιμονίας.* Inc.: *Εἰ μὲν εἰς τὸ μέγεθος τῆς ψυχῆς ἢ τὴν ἄλλην ἀξίαν.* Expl.: *βλάπτεσθαι ἐνίους τῶν εἰκῆ καὶ ἀβασανίστως ἐντυγχανόντων αὐτοῖς. Πρόκλος ἢ περὶ εὐδαιμονίας.* Nach unserer Handschrift hsg. von Jo. Alb. Fabricius, Procli Philoſophi Platonici vita, Scriptore Marino Neapolitano. Hamburg 1700.

***Prov. u. Gesch.**: Auf dem ersten Vorsatzbl. steht von Gudes Hand: „Scamn. LXXXVI no. 3 codex in charta bombycina in 4to et praemittitur Jamblichus de vita Pythagorae optime et emendate scriptus.“ Die Handschrift ist also aus einer Florentiner abgeschrieben. [S. Bandini III, S. 290].*

***Ebd.**: Wie 4207.*

4266. **79. Gud. graec. 4to.** *Pap. 21½×16½ cm. 12 Bll. (1 unbez. Vorsatzbl.). 17. Jahrh. (um 1662). Autograph Gudes.*

Vita Secundi philosophi. Überschrift: *Βίος Σεκούνδου φιλοσόφου οὐκ ἐκκλησιάζεται.* Inc.: *Σεκοῦνδος ἐγένετο φιλόσοφος.* Expl.: *ἐκέλευσεν αὐτοῦ τὰς βίβλους ἐν τῇ ἱερατικῇ βίβλῳ ἐντεθῆναι σεκούνδου τοῦ φιλοσόφου. Τέλος.* Nach unserer Hs. soll Schier eine Ausgabe gemacht haben. Leipzig 1754.

***Prov. u. Gesch.**: Nach dem gedr. Gudeschen Katalog (S. 542) ist Gud. gr. 79 aus einem Codex Medicaeus abgeschrieben [bei Bandini ist eine derartige Handschrift nicht verzeichnet].*

***Ebd.**: Ordinärer Pappumschlag.*

4267. **80. Gud. graec. 4to.** *Pap. 21×15½ cm. 32 Bll. 16. Jhdt. Mit roten Überschriften und kleinen Initialen.*

Theodosii Alexandrini canones. Überschrift (rot, verblasst): *Εἰσαγωγικοὶ κανόνες Θεοδοσίου γραμματικοῦ Ἀλεξανδρέως περὶ κλίσεως ὀνομάτων. Ὁ αἴας τοῦ αἴαντος. κανὼν πρῶτος.* Inc.: *Τὰ εἰς ᾱς καθαρὸν ὀνόματα δισύλλαβα βαρύτονα μακροκατάληκτα διὰ τοῦ ντ κλίνεται. Πᾶσα γενικὴ εἰς ος λήγουσα τροπῇ τῆς ος εἰς ι τὴν δοτικὴν ποιεῖ ὁμότονον καὶ ὁμόχρονον· αἴαντος αἴαντι· θόαντος θόαντι· ἔρωτος ἔρωτι.*

f. 9. (rot): *Τέλος σὺν θεῷ τῶν ἀρσενικῶν κανόνων. Περὶ θηλυκῶν. Ἡ μοῦσα τῆς μούσης. Ἡ μαῖα τῆς μαίας. Ἡ σφαῖρα· τῆς σφαίρης.* (schwarz): *Τῶν εἰς ᾱ βαρυτόνων θηλυκῶν ὅσα μὲν καθαρόν.*

f. 11′. (rot): *Τέλος τῶν θηλυκῶν κανόνων. Περὶ οὐδετέρων.* (schwarz): *Παρατηρητέον ὅτι πᾶν οὐδέτερον ἀρσενικῷ παρεσχηματισμένον τοῦ ἀρσενικοῦ.*

f. 13. (rot): *Τέλος τῶν οὐδετέρων κανόνων. Περὶ τῶν ἐν ταῖς πτώσεσι τόνων · περὶ τόνου τῆς γενικῆς.* Expl. p. 15': *πάντες πάντας . καὶ ὅσα ὅμοια. Τέλος τῶν πτώσεων.* Die Handschrift hat also denselben Zusatz wie F bei Hilgard (S. 42).

f. 16. Überschrift (rot): *Θεοδοσίου γραμματικοῦ Ἀλεξανδρέως περὶ κλίσεως ῥημάτων. Ἑνικά · τύπτω.* Inc.: *Τῶν ἐν τοῖς ὁριστικοῖς ῥήμασιν ἐνεστώτων ἐνεργητικῶν.* Expl.: *δυϊκά. Τὼ τετυψομένω, τὰ τετυψομένα. Πληθυντικά. Οἱ τετυψόμενοι · αἱ τετυψόμεναι· τὰ τετυψόμενα. Τέλος τοῦ μεγάλου ῥήματος. Τῷ θεῷ δόξα.* Cf. Hilgard, S. 82. Vgl. Alfr. Hilgard, Grammatici graeci IV. Lipsiae 1894.

Prov. u. Gesch.: *Offenbar italienischen Ursprungs.*
Ebd.: *Wie 4207.*

81. Gud. graec. 4to. *Pap. 20³/₄×13 cm. 184 Bll. (Bei der Foliierung sind aus Versehen zwei Bll. mit 5, zwei mit 136 bezeichnet, jetzt 5a u. 136a, drei Bll. ganz übersprungen, jetzt 8a, 13a, 137a. Bl. 51 u. 52 lose). Zweispaltig. Der Text ist in zierlich ausgeführte Umrahmung in Gold und Gelb gestellt, die Überschriften grossenteils Goldschrift. 16. Jahrh.* **4268.**

Poemata turcica incertum cujus auctoris. (Reiske).

Prov. u. Gesch.: *f. 1 enthält folgenden Vermerk: Nota. Anno domini 1596. hatt Hans N. genandt Junghans Vonn der Lippe mein nachbaur hieselbst tzuo Werll wonhafft, mich Dietherichen Lilien mit diesem Buch an stadt eines Beuthepfennings Vereherett. Welchs eher bey eroberung GRaen in Vngeren Anno 1595 erhalten vnd mit heraussgebracht. — Von 1807—1815 war die Hs. in Paris.*
Ebd.: *Gleichzeitiger Orientalischer Band in braunem Leder mit Goldpressung.*

82. Gud. graec. 4to. *Pap. 21×14¹/₂ cm. 215 Bll. (3 unbez. Vorsatzbll., die Ziffer 157 ist bei der Foliierung übersprungen, Bl. 167—169 leer). 15. Jahrh. Von verschiedenen Händen. Mit roten Überschriften und Initialen.* **4269.**

1) f. 1—153. **Philostrati senioris iconum lib. I et II,** cum scholiis graecis interlinearibus et marginalibus. Überschrift (rot): *Εἰκόνες Φιλοστράτου. Προοίμιον Ἑλλαδία.* Inc.: *Ὅστις μὴ ἀσπάζεται.* Expl.: *ἄμικτον δηλοῖ τοῦ τάφου.* Die Reihenfolge der Bilder ist dieselbe wie bei cod. Gud. gr. 25. Die griechischen Glossen hat Jacobs S. 165—190 seiner Ausg. hsg. Die in d. Handschrift stehende lat. Übersetzung der Glossen stammt von jüngerer Hand, vielleicht Ende des 16. Jhdts.

2) f. 153′—156. **Philostrati** *Ἰσοκράτης ἐν Ὀλυμπίᾳ.* Überschrift (rot): *Ἰσοκράτης ἐν Ὀλυμπίᾳ.* Inc.: *Ἡ δὲ Σειρὴν ἡ ἐφεστηκυῖα.* Expl.: *τοῦ Ἀθηναίων πταίσματος. Τῶν εἰκόνων εἴληφεν ἐνθάδε τέρμα.* Vgl. Philostr. Vit. Soph. I, c. 17.

3) f. 158—160′. **Marci Eugenici imago dormitionis S. Ephraim Syri.** Überschrift (rot): *Τοῦ μακαρίου καὶ ἁγίου Ἐφέσου: Ἐφραὶμ ὁσία.* Inc.: *Καὶ νεκρόν ἐστιν ἐνταῦθα ἰδεῖν τοὺς ἔτι ζῶντας ἐφ' ἑαυτόν.* Expl.: *καὶ τῶν παρόντων αἰσθέσθαι ποιεῖ.* Cf. Fabricius-Harles XI, 677.

4) f. 161—163. **Marci Eugenici** *Μάρτυρες στεφανῖται.* Überschrift: *Μάρτυρες στεφανῖται.* Inc.: *Χαρίεν μὲν καὶ ἀγωνιζομένους ἰδεῖν τουτουσὶ τοὺς ὁπλίτας καὶ ἐν αὐτῷ τῷ πίπτειν νικῶντας.* Expl.: *ἵνα μή ποτ' αὐτῷ θεατὴς ἐπιλίπῃ.* Fabricius a. a. O.

5) f. 163—165. Anonymi *ἔκφρασις.* Ohne Überschrift. Inc.: *Καὶ ἄλλα μὲν σμικρὰ δοκοῦντα.* Expl.: *εἰ καὶ μικρὸς ἀνατέθειται λόγος.* Vielleicht von Johannes Eugenicus; vgl. Krumbacher, Gesch. d. byz. Lit. 2te Aufl. S. 496.

6) f. 165—166′. **Joannis Eugenici laudes Corinthi.** Überschrift: *Ἐγκωμιαστικὴ ἔκφρασις Κορίνθου.* Inc.: *Κόρινθος ἡ πόλις ἀκρόπολις μὲν τὸ ἀρχαῖον οὖσα καὶ Ἀκροκόρινθος ὠνομασμένη.* Expl.: *τῇ πόλει δὲ αὐτῇ δῶρον ξένιον.*

7) f. 170—210. **Philostrati Heroicus cum scholiis.** Überschrift (rot): *Φιλοστράτου ἡρωϊκά Ἀμπελουργὸς καὶ Φοῖνιξ.* Inc.: *Ἴων ὁ ξένος ἢ πόθεν.* Expl.: *πρὶν ἢ καὶ τοῦδε ἀκούσασθαι τοῦ λόγου. Τέλος τῶν Φιλοστράτου ἡρωϊκῶν.* Vgl. Kaysers Ausg. des Heroicus S. VI. VIII.

Prov. u. Gesch.: *Offenbar italienischen Ursprungs.*

Ebd.: *Brauner gepreßter Lederbd. des 16. Jhdts. mit Schliessen u. Bindebändern; beides fehlt jetzt. Der Rücken im 17. Jhdt. mit rotem Schafleder überzogen.*

4270. **83. Gud. graec. 4to.** *Pap. 20½ × 15½ cm. 91 Bll. (3 unbez. Vorsatzbll.). 17. Jahrh. (1601). Mit roter Über- und Unterschrift. Autograph Fr. Lindenbrogs.*

Constantini Manassis Chronicon. Überschrift (rot): *Σύνοψις τοῦ Κωνσταντίνου τοῦ Μανασσῆ χρονικὴ ἀρχομένη ἀπὸ κοσμοποιΐας μέχρι σξ̅ ο̅υ̅* (?) *κατὰ Νικηφόρου τοῦ Βοτανειάτου· ἐξεφωνήθη δὲ πρὸς τὴν κυρίαν Εἰρήνην σεβαστοκρατόρισσαν, νύμφην κυρίου Μανουὴλ βασιλέως τοῦ Κομνήνου.* Inc.: *Ἡ μὲν φιλόϋλος ψυχή.* Expl.: *Ζωγροῦσι τὸν τρισάθλιον. τὰ δ' ἐπὶ τούτοις οἷα.* [v. 4080 ed. Bekk.]. Hactenus codex bibliothecae regis Francorum. XXVII. Xbr. Anno XPI CIƆ IƆCLX. Parisiis M. G. Hsg. von J. Bekker, Corpus script. hist. Byzant. XXIX (1837).

Prov. u. Gesch.: *Aus der eben mitgeteilten Unterschrift ergibt sich, daß die Handschrift aus einer Pariser abgeschrieben ist. Sicher ist sie aber nicht, wie man ebenfalls aus der Unterschrift schließen könnte und wie auch Gudes gedr. Katalog (S. 541) angibt, von Gude geschrieben, der an der ursprünglichen Unterschrift geändert hat, wie Rasuren und Zusätze zeigen. Nach Münzels wahrscheinlicher mir mündlich mitgeteilter Vermutung ist das Jahr CIↃ IↃ CI und die Unterschrift F. L (= Friedrich Lindenbrog).*

Das Titelblatt zu unserer Hs. findet sich jetzt Gud. gr. 86 vorgeklebt und lautet: Constantini Manassis Chronicon Ad exemplar bibliothecae Regiae. Marq. Gudius An . XPI . CIↃ IↃ CLX. Parisiis. Aber die Bezeichnung „Marq. Gudius" steht auf Rasur und es schimmert noch das ursprüngliche Frid. Lindenbrog durch. Die ursprüngl. Jahreszahl ist 1601 gewesen. Gude hat die Hs. aus der Gottorper Bibliothek.

Ebd.: *Fragment einer liturg. Handschrift des 15. Jhdts.*

84. Gud. graec. 4to. *Pap. 20½×14 cm. 87 Bll., von denen f. 1 das später zugefügte Titelblatt, f. 86, 87 Fragmente einer Pergamenthandschrift des 15. Jhdts. sind. Von Bl. 87 ist die rechte Hälfte abgeschnitten. 15. Jahrh. Mit roten Überschriften u. Initialen.* **4271.**

Gregorii Nysseni liber de hominis opificio. Überschrift (rot): *Τοῦ ἁγίου Γρηγορίου Νύσσης περὶ εἰκόνος ἀνθρώπου · ἐν ᾧ ἐστι καὶ περὶ τοῦ κόσμου μερικὴ φυσιολογία καί τις ἀβρωτέρα διήγησις περὶ τῆς τοῦ ἀνθρώπου γενέσεως.* Inc.: *Αὕτη ἡ βίβλος γενέσεως οὐρανοῦ.* Expl.: *ὡς νήπιος ἐφρόνουν, ὡς νήπιος ἐλογιζόμην · ὅτε δὲ γέγονα.* Unvollst. Der Schluss von c. XXX et die Vorrede an den Bruder Petrus fehlen. Vgl. S. Gregorii episcopi Nysseni opera Paris 1638 T. I, S. 47—137.

f. 86: Spätgriechische Verse. Inc.: *ἂν ἐξ ἀκανθῶν ἐκφυῶν τε καὶ ῥόδα ἔνυπτον ὡς ἔκεντρον ἀθρημίβατον.*

f. 86', 87: Vielleicht ein theolog. Traktat; z. T. unleserlich. Inc.: [erstes Wort nicht zu lesen] *τοῦτο πάντῃ καὶ ἥδιον δοκεῖ τῆς βασιλείας.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Wie 4207.*

85. Gud. graec. 4to. *Pap. 21×14½ cm. 13 Bll. (2 unbez. Vorsatzbll., 1—9 beschrieben, 10, 11 leer). 15. Jahrh. Mit roter Überschrift.* **4272.**

Eunomii impii apologia. Überschrift: *Εὐνομίου τοῦ δυσσεβοῦς ἀπολογητικός, πρὸς ὃν ἔγραψε τὸν ἀντιῤῥητικὸν ὁ μέγας Βασίλειος.* Inc.: *Τὸ μὲν συκοφαντεῖν καὶ διαβάλλειν.* Am Rande von anderer Hand: *οὗτος ὁ λόγος οὐ δι' ἄλλο τι γέγραπται* etc. Expl.: *ἐνεργείᾳ δὲ καὶ δυνάμει τοῦ υἱοῦ γενόμενον.* Hsg. von Fabricius, Bibl. Gr. VIII (1717), S. 260 ff.

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Wie 4207.*



4273. **86. Gud. graec. 4 to.** *Pap. 20×12 cm. 236 Bll. (2 unbez. Vorsatzbll., 232—234 leer). 16. Jahrh. Mit roten Überschriften und Initialen. Über das fälschlich vorgesetzte Titelblatt s. zu Gud. gr. 83.*

Cassiani Bassi Geoponicorum ll. XX. Überschrift (rot): *Ἀρχὴ τοῦ γαιοπονηκοῦ πρώτου βιβλίου Μάρωνος τοῦ Ῥωμαίου καὶ τῶν λοιπῶν.* Inc.: *Πολλοῖς μὲν καὶ ἄλλοις βασιλεῦσι χρηστοῖς ἡ μεγαλόπολις αὕτη ἐκαλλωπίσατο.* Expl.: *τρυπᾶς τὸ ἀγγεῖον καὶ ἐξέρχεται γάρος τὸ καλούμενον αἱμάτιον.* Vgl.: Geoponica sive Cassiani Bassi scholastici de re rustica eclogae rec. Hnr. Beckh. Lipsiae 1895. Beckh erwähnt den Gud. 86 nicht, der indirekt wohl auf F(lorentinus) zurückgeht.

Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *Gleichzeitiger brauner Lederband mit Goldpressung.*

4274. **87. Gud. graec. 4 to.** *Pap. 20×13½ cm. 146 Bll. (1 unbez. Vorsatzbl., Bl. 27 u. 101 sind doppelt gezählt, jetzt 27, 27a; 101, 101a; 143 leer). 15. Jahrh. Mit roten Überschriften und Initialen.*

1) f. 1—129. **Basilii Magni Caesariensis homiliae in Hexaemeron X.** Überschrift (rot): *Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Βασιλείου ἀρχιεπισκόπου Καισαρείας Καππαδοκίας λόγος εἰς τὴν ἑξαήμερον ἤτοι εἰς τὸ ἐν ἀρχῇ ἐποίησεν ὁ θεὸς τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν.* Inc.: *Πρέπουσα ἀρχὴ τῷ περὶ τῆς τοῦ κόσμου συστάσεως.* Expl.: *καὶ ὑμῖν τῆς ἀπολαύσεως τῶν θείων λόγων καρπὸν πεπληρωμένον · ὅτι αὐτῷ ἡ δόξα καὶ τὸ κράτος εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων ἀμήν.* (rot): *ἡ ἑξαήμερος τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Βασιλείου τοῦ μεγάλου λόγος ι'.* Hom. X ist nicht von Basilius (vgl. Garnier S. VIII ff); sie ist abgedr. z. B. in Morellis Ausg. von Gregor von Nyssa (Paris 1638), I, 139 ff. Vgl. J. Garnier, Basilii opera omnia I—III. Paris 1731.

2) f. 129—142. **Gregorii Nysseni homilia de creatione hominis.** Überschrift (rot): *Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Γρηγορίου ἐπισκόπου Νύσσης εἰς τὰ ἐπίλοιπα τῆς ἑξαημέρου.* Inc.: *Ὁ μὲν σοφὸς Σολομῶν.* Expl.: *τοῦ κτίσαντος ἡμᾶς, ᾧ ἡ δόξα καὶ τὸ κράτος εἰς τοὺς αἰῶνας ἀμήν.* Morelli. I, 153 ff.

Prov. u. Gesch.: *Aus d. Bibliothek des Trevisano in Padua (Tomasini S. 115).*
Ebd.: *Wie 4207.*

4275. **88. Gud. graec. 4 to.** *Pap. 20½×15 cm. 199 Bll. (3 leere unbez. Vorsatzbll., 131 bei der Foliierung doppelt gesetzt, jetzt 131 und 131a, Bll. 194, 195 leer). 15. Jhdt. Von mindestens drei Händen. Mit roten Initialen u. Überschriften u. Kopfleistcn.*

Aeschyli tragoediae VII cum scholiis interlinearibus et marginalibus. Überschrift (rot): *Γένος Αἰσχύλου τοῦ ποιητοῦ.* Inc.: *Αἴσχυλος ὁ*



τραγικὸς ποιητὴς γένει μὲν ἦν Ἀθηναῖος. **Die Reihenfolge der Dramen: Prometheus, Sieben gegen Theben, Perser, Orestie u. Hiketiden. Angehängt ist noch:** ***Κατάλογος τῶν Αἰσχύλου δραμάτων Επίγραμμα· ἐκ τῆς μουσικῆς ἱστορίας.*** **Expl.:** ***μικταὶ δέ εἰσιν αἱ ποιήσεις αὐτῶν.*** **Vgl. u. a.: Aeschyli tragoediae rec. G. Hermannus t. I (1852), S. VI f. Osk. Dähnhardt, Scholia in Aeschyli Persas (1894), S. XII ff.**

Prov. u. Gesch.: *Die Handschrift besteht aus zwei ursprünglich selbständigen Teilen: 1—130 (Prometheus, Sieben, Perser), 131—193 (Orestie, Hiketiden). Nicht nur, daß das Papier verschieden und der Schreiber von T. II jünger ist als der von T. I, das zeigen auch die späten Verse am Schlusse der Perser:*

Τέλος λέληφε τῆδε βίβλος Αἰσχύλου etc. u. Αἰσχύλοιο ἔπη ὑψίκομπα τέλος ἴσχει etc. T. II ist aus dem Medic. 32,9 abgeschrieben und liegt für Orestie u. Hiketiden der Editio princeps des Franciscus Asulanus (Venedig, Aldus 1518) zu Grunde (vgl. Hermanns Ausg. I, S. XV). Wann die beiden Teile zu einer Handschrift verbunden sind, war nicht zu ermitteln; sie befand sich später in Padua in der Bibliothek des Nic. Trevisano, von dem sie Gude erworben hat. (Tomasini S. 114: Aeschylus cum glossis interlinearibus, & Notis marginalibus 4 ch. bomb.).

Ebd.: *Wie 4207.*

89. Gud. graec. 4 to. *Pap. 20½×16¼ cm. 76 Bll. (die Hs. ist auch paginiert bis 147). 17. Jahrh. Zum grössten Teil Autograph Gudes.* **4276.**

Eunomii impii apologia cum translatione latina. Überschrift: ***Εὐνομίου τοῦ δυσσεβοῦς ἀπολογητικός, πρὸς ὃν ἔγραψε ἀντιῤῥητικὸν ὁ μέγας Βασίλειος.*** **In margine adscripta admonitio.** ***Οὗτος ὁ λόγος οὐ δι' ἄλλο τι γέγραπται.*** **Expl.:** ***ἐνεργείᾳ δὲ καὶ δυνάμει τοῦ υἱοῦ γενόμενον.*** **Siehe die Literatur zu Gud. gr. 85.**

Prov. u. Gesch.: *Gud. gr. 89 ist abgeschrieben aus Gud. gr. 100 und zwar der links stehende griechische Text von Gude, der rechts stehende lateinische von Bl. 4 ab bis Bl. 32 von einer unbekannten Hand, von Bl. 33 bis zum Schluß wieder von Gude.*

Ebd.: *Wie 4207.*

90. Gud. graec. 4 to. *Pap. 20½×15½ cm. 84 Bll. (2 unbez. Vorsatzbll., bei der Foliierung ist 77 übersprungen, 81—83 leer). 17. Jahrh. Autograph Fr. Lindenbrogs.* **4277.**

Theonis Smyrnaei Platonici expositio rerum mathematicarum ad legendum Platonem utilium. Überschrift: ***Θέωνος Σμυρναίου Πλατωνικοῦ τῶν κατὰ μαθηματικὸν χρησίμων εἰς τὴν Πλάτωνος ἀνάγνωσιν.*** **Inc.:** ***Ὅτι μὲν οὐχ οἷόντε συνεῖναι τῶν μαθηματικῶς.*** **Expl.:** ***λέγεται δὲ μνημονεῦσαι στοιχειωδῶς καὶ τῶν κατ' ἀστρονομίαν.*** **Dann folgen mehrere Sterne, die anzeigen sollen, dass die Hs. nicht vollständig ist. Vgl. Hiller, Theonis Smyrnaei expositio rerum mathematicarum ad legendum Platonem (1878).**

Prov. u. Gesch.: *Von der Hand u. aus dem Besitz Fr. Lindenbrogs, der sie aus einer Pariser (?) abgeschrieben hat. Gude hat die Hs. aus der Gottorper Bibliothek.*
Ebd.: *Weißer Pergamentbd des 17. Jhdts.*

4278. **91. Gud. graec. 4 to.** *Pap. 20 × 15½ cm. 70 Bll. (1 unbez. Vorsatzbl.; bei der Foliierung sind mehrere Bll. übersprungen; jetzt 42a, 43a, 48a, 61a). 17. Jahrh. Autograph Gudes.*

1) f. 1—1′. **Olympiodori eparchi epistula ad. s. Nilum ascetam de imaginibus et Nili responsio.** Überschrift: *Ὀλυμπιοδώρου τοῦ ἐπάρχου πρὸς τὸν ἱερὸν Νεῖλον ἐπιστολή, εἰ χρὴ ἐν τῷ ναῷ εἰκόνας ἀναθεῖναι, καὶ Νείλου πρὸς αὐτόν.* Inc.: *Μέλλοντί μοι κατασκευάζεσθαι.* Expl.: *καὶ ἀοιδίμων ἀριστευμάτων καὶ ἃ τούτοις παραπλήσια.*

2) f. 2—2′. **Fragmentum orationis Leontii Cyprii de imaginibus.** Überschrift: *Τοῦ μακαρίου Λεοντίου ἀρχιεπισκόπου Κύπρου ἐκ τοῦ ὑπὲρ τῆς Χριστιανῶν θρησκέας* [!] *πρὸς Ἰοδαίους* [!] *λόγου περὶ εἰκόνων.* Inc.: *Διὰ τοῦτο χριστὸν καὶ τὰ τοῦ χριστοῦ πάθη.* Expl.: *αἱμάτων ῥύσεις ἐξ εἰκόνων καὶ λειψάνων μαρτύρων γεγόνασιν.*

3) f. 3—26. **Iconomachorum quaestiones et solutiones.** Überschrift: *Εἰκονομάχων προβλήματα καὶ ἀναιρέσεις τούτων.* Inc.: *Ζητοῦμέν φασιν παρ' ὑμῶν, πῶς δυνατόν.* Expl.: *οἱ τὰ πάντα εἰδέναι οἰόμενοι, μάθετε.*

4) f. 27—49. **Iconomachus.** Überschrift: *Εἰκονομάχος.* Inc.: *Γέγραπται, οὐ ποιήσεις παντὸς ὁμοίωμα.* Expl.: *τῆς θείας οἰκονομίας τὸ μέγα μυστήριον.*

5) f. 50—64′. **Dissertatio Nicephori patriarchae Constantinopel. ad Leonem regem Armenium de imaginibus.** Überschrift: *Διάλεξις τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Νικηφόρου πατριάρχου Κωνσταντινουπόλεως πρὸς Λέοντα βασιλέα τὸν Ἀρμένιον περὶ τῶν σεπτῶν εἰκόνων.* Inc.: *Βασιλεὺς μὲν ἄριστος οὗτος ἐκεῖνός ἐστιν.* Expl.: *παρὰ χριστιανοῖς κατὰ ταῦτα καὶ πράττεται καὶ κηρύσσεται.*

Prov. u. Gesch.: *Von Gude während seiner großen Reise aus einer hier noch nicht ermittelten Hs. abgeschrieben.*
Ebd.: *Wie 4207.*

4279. **92. Gud. graec. 4 to.** *Pap. 20 × 16½ cm. 31 Bll. 17. Jahrh. Autograph Gudes.*

1) f. 2—15. **Photius patriarcha de septem Synodis.** Überschrift: *Αἱ ἅγιαι καὶ οἰκουμενικαὶ ἑπτὰ σύνοδοι.* Inc.: *Ἡ πρώτη καὶ οἰκουμενικὴ ἁγία σύνοδος τῇ κατὰ Βιθυνίαν.* Expl.: *παντὶ τῶν πιστῶν πληρώματι παρεσκεύασεν. τέλος.* Am oberen Rande von fol. 2 steht von Gudes Hand: Ex epistola Photii Patriarchae ad Michael Bulgariae Principem vt ex Euthymii panoplia patet. Cf. Fabric. IX (1719), S. 519 f. u. XI (1722), 171.

2) f. 17—31'. **Matthaei Blastaris conspectus de sacris synodis.** Überschrift: *Σοφωτάτου ἐν ἱερομονάχοις κύρου Ματθαίου περὶ τῶν ἱερῶν καὶ θείων συνόδων σύνοψις. Περὶ τῶν κανόνων τῶν ἁγίων Ἀποστόλων.* Inc.: *Πρῶτοι τοίνυν οἱ ἐπ' ὀνόματι τῶν ἁγίων.* Expl.: *τῶν θεσπεσίων αὖθις ἀνδρῶν ἔνιοι συνεγράψαντο.*

Prov. u. Gesch.: *Von Gude aus einer noch nicht ermittelten Hs. abgeschrieben.*
Ebd.: *Wie 4207.*

93. Gud. graec. 4°. *Pap. $19^1/_2 \times 13^1/_2$ cm. 60 Bll. (1 leeres Vorsatzbl.). 17. Jhdt.* **4280.**

Simeon Seth de ciborum facultatibus cum variis lectionibus marginalibus. Überschrift: *Ἑρμηνεία περὶ τῶν τροφῶν δυνάμεως.* Inc.: *Πολλῶν καὶ λογίων ὧν* [*!*] *μέγιστε καὶ τὸν νοῦν δειειδέστατε βασιλεῦ.* Expl.: *ὁ πάγος δὲ χείρονα ποιεῖ τὴν βλάβην. δόξα τῷ δόντι ἀρχὴν καὶ τέλος. τῷ θεῷ ἡμῶν δόξα σοι.* Vgl. Simeonis Sethi volumen de alimentorum facultatibus ed. M. Bogdan Paris 1658, S. 147. Unsere Hs. ist unvollst.; es fehlen die Buchstaben *ψ* u. *ω* bei Bogdan.

Prov. u. Gesch.: *Auf S. 1 am oberen Rande steht von der Hand des Leo Allatius: Ex Codice ms. Leonis Allatii exscriptus est hic liber. Am Ende der Handschrift von derselben Hand: Et hoc quidem Opusculum percurrens in gratiam Cl. Viri Joannis Rhodii in margine Leo Allatius adnotabam. Die Hs. gehörte also dem Arzt Jo. Rhode (1587—1659; † in Padua); die Lesarten am Rande sind von Leo Allatius geschrieben. Bei Tomasini, der S. 136 ff. die Handschriften Rhodes beschreibt, fehlt sie, wenn sie sich nicht unter einer der Galenhandschriften S. 139 verbirgt. Gude hat sie offenbar in Padua erworben.*
Ebd.: *Wie 4207.*

94. Gud. graec. 4°. *Pap. $20^1/_2 \times 15$ cm. 28 Bll. 17. Jahrh. Autograph Gudes.* **4281.**

Hippolyti episcopi de Antichristo demonstratio. Überschrift: *Ἱππολύτου Ἐπισκόπου καὶ Μάρτυρος ἀπόδειξις ἐκ τῶν ἁγίων γραφῶν περὶ τοῦ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ καὶ περὶ τοῦ Ἀντιχρίστου.* Inc.: *Βουληθέντος σου κατ' ἀκρίβειαν.* Expl.: *σὺν αὐτοῖς εὐφρανθήσεται δοξάζων πατέρα· αὐτῷ ἡ δόξα εἰς τοὺς ἀτελευτήτους αἰῶνας τῶν αἰώνων.*

Vgl. *Ἱππολύτου ἐπισκόπου καὶ μάρτυρος Ἀπόδειξις περὶ τοῦ ἀντιχρίστου ἐκ τῶν ἁγίων γραφῶν.* Marquardus Gudius Ex duobus Mss. codicibus nunc primum in lucem edidit. Lutetiae Par. 1661. — Hippolytus Werke, Bd. I hsg. von Bonwetsch u. Achelis (1897), Hälfte 2, S. 1 ff. Vgl. auch 290 Gud. lat.

Prov. u. Gesch.: *Gude hat die Hs. aus E (Ebroicensis 1 s. XV) u. R (Remensis 78 s. XVI) 1660/61 abgeschrieben und dann abdrucken lassen.*
Ebd.: *Broschiert mit rotem Kalblederrücken.*



4282. 95. **Gud. graec. 4°.** *Pap. 20×15½ cm. 181 Bll. (144—181 leer). Nur die Rückseite jedes Bl. ist beschrieben. f. 130—143 sauber mit der Feder ausgeführte Zeichnungen von Kriegsmaschinen. 17. Jhdt. Autograph Fr. Lindenbrogs.*

Apollodori architecti poliorcetica. Überschrift: *Ἀπολλοδώρου πολιορκητικά.* Inc.: *Ἀνέγνων σου, δέσποτα, τὴν περὶ τῶν μηχανημάτων.* Expl.: *μεταβῆναι δὲ ἐπ' ἄλλο μέρος τῆς μηχανικῆς. Τέλος.* Dem Texte geht eine Aufzählung der verschiedenen Apollodore des Altertums und eine Notiz über die Hs. voraus (Bl. 2. 3.) Das Werk ist öfter gedr., zuletzt wohl von Wescher, Poliorcétique des Grecs Paris 1867.

Prov. u. Gesch.: *Fr. Lindenbrog hat diese Handschrift aus einer Hs. des Jo. Meursius, der sie seinerseits aus einer des Andr. Schott und einer Leydener zusammengestellt hatte, abgeschrieben und außerdem die Lesarten einer Handschrift des Grimanus eingetragen (Bl. 3'). Aus Lindenbrogs Besitz kam sie in die Gottorper Bibliothek, woher sie Gude erwarb. 1807—15 war sie in Paris.*

Ebd.: *Pergamentbd des 17. Jhdts.*

4283. 96. **Gud. graec. 4°.** *Pap. 20×14½ cm. 256 Bll. (2 unbez. Vorsatzbll., ausserdem die Nebennummern 14a, 14b; 21a, 21b; 109a, 109b; 126a, 126b; 232a, 232b). 16.—17. Jahrh. Mit roten Initialen und Überschriften.*

Vitae, res gestae, miracula S. S. patrum Sosirni et Sawatiae Solowezciorum (i. e. monasterii Solowezcii in mari albo siti), lingua Ruthenica, scriptura palaeoslavonica scripta. Praecedunt f. 1—4 capitula, f. 5—48' canones liturgici in dies memoriales sanctorum illorum, f. 48'—55 praefatio. Inscriptio f. 56 dicit vitas etc. scriptas esse anno 6944, i. e. 1436, Spiridone metropolita totius Rossiae, altera f. 185 miracula et facta scripta (vel descripta) esse anno 7086, i. e. 1578 Philippo abbate monasterii Solowezcii. (Köhler).

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Holzdeckel mit braunem Lederrücken, Schliessen abgerissen.*

4284. 97. **Gud. graec. 8°.** *Pap. (fol. 224 Perg.), 19½×13 cm. 384 Bll. (3 unbez. Vorsatzbll.), fol. 18—46 zweispaltig. 13. Jhdt. Von mehreren Händen. Mit roten Überschriften u. Initialen; fol. 3' u. 4 sind ganz mit roter Tinte geschrieben. Die Handschrift ist von Mäusen u. Würmern zerfressen und durch Feuchtigkeit stark mitgenommen. Alte Quaternionenzählung von α'—μϑ' (Bl. 5—380) am untern Rande. Daraus geht hervor, dass Bl. 1—4, die auch vom andern Schreiber sind, später angefügt sind. Von den einzelnen Quaternionen haben γ' (Bl. 21—27), ζ (52—58), ιδ' (107—113), με' (345—351), μϑ*

(374—380) jetzt noch 7 Bll., κη' (218—223) und μζ (360—365) noch 6 Bll. Quat. κθ' fehlt ganz, statt dessen findet sich ein Pergamentbl. eingeheftet (224).

1) f. 1. **Fragmentum gerontici**, in quo Joannes Colobus abbas loquens inducitur, de quo cf. Fabric. XIII. 754 IX. Überschrift: *Ἀπὸ τοῦ γεροντικοῦ . . .*

2) f. 1'—3. **Isidori Pelusiotae epistulae VII**, scil.: I 209. 213. 214. 215. 216. 217. 31 edit. Rittersh. (1605). Überschrift (rot): *Τοῦ ἁγίου Ἰσιδώρου τοῦ Πηλουσιώτου ἐπιστολαί. Θεογνώστῳ.*

3) f. 3'—4'. Index eorum, quae sequuntur. Inc.: *Ἡ βίβλος ἥδε τούσδε τοὺς λόγους φέρει.*

4) f. 5—5'. De gradibus consanguinitatis. Inc.: *Περὶ τῆς τῶν βαθμῶν συγγενείας ἐκ τοῦ τρίτου βιβλίου ἰνστιτούτων.*

5) f. 6—10'. **Photii patriarchae collectanea de episcopis et metropolitis.** *Φωτίου τοῦ ἁγιωτάτου πατριάρχου συναγωγαὶ καὶ ἀποδείξεις ἀκριβεῖς συνειλεγμέναι ἔκ τε συνοδικῶν καὶ ἱστορικῶν συγγραφῶν περὶ ἐπισκόπων, μητροπολιτῶν καὶ λοιπῶν ἱερῶν ἀναγκαίων ἐκκλησιαστικῶν ζητημάτων.* Hsg. von Franc. Fontanius, Novae eruditorum deliciae T. I (Flor. 1785), S. 1 ff.

6) f. 10'—11. **Gregorii Thaumaturgi expositio fidei.** Überschrift: *Ἔκθεσις πίστεως, ἣν ὁ ἅγιος Ἰωάννης ὁ εὐαγγελιστὴς καὶ θεολόγος κατ' ἐπιτροπὴν τῆς παναγίας θεοτόκου τῷ ἁγίῳ Γρηγορίῳ τῷ θαυματουργῷ ὑπηγόρευσεν.* Fabric. V. 249. 250.

7) f. 11—12'. **Ex Sophronii Synodicis.** Überschrift: *Ἐκ τῶν συνοδικῶν τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Σωφρονίου πατριάρχου γενομένου Ἱεροσολύμων, ὧν ἔπεμψεν ἐν Ῥώμῃ.* Inc.: *Χρὴ πάντα Χριστιανὸν ὁμολογεῖν καρδίᾳ καὶ στόματι.* Vgl. Harduini acta concil. III, 1258 ff. Vielleicht noch ungedr.

8) f. 12'—15. **Anonymus de incarnatione domini.** Überschrift: *Περὶ τῆς ἐνσάρκου οἰκονομίας τοῦ ἑνὸς τῆς ἁγίας τριάδος Ἰησοῦ Χριστοῦ τοῦ υἱοῦ τοῦ θεοῦ καὶ κυρίου ἡμῶν.* Inc.: *Πιστεύω δὲ καί.*

9) f. 15—17'. **Mich. Syncelli de orthodoxa fide libellus.** Überschrift: *Μιχαὴλ Συγκέλλου Ἱεροσολυμαίου λίβελλος περὶ τῆς ὀρθοδόξου πίστεως.* Inc.: *Πιστεύω εἰς ἕνα θεόν.* Vgl. Montfaucon, Bibl. Coisliniana p. 90–93.

10) f. 17'—18. **Gregorii Thaumaturgi fragmentum.** Überschrift: *Τοῦ ἁγίου Γρηγορίου τοῦ θαυματουργοῦ.* Inc.: *Ἐκ τοῦ καθ' ἡμᾶς ἐπιγνῶναι καὶ τὰ ὑπὲρ ἡμᾶς.*

11) f. 18—46. **Gregorii Nazianzeni carmina aliquot.** Überschrift (rot): *Ἀπὸ τῶν ἐπῶν τοῦ τρισμακαρίστου καὶ ἐν ἁγίοις Γρηγορίου τοῦ θεολόγου πρὸς τοὺς κοινοβίου μοναχούς.* Vgl. Gregorii Nazianzeni opera II (Cöln 1690) u. Dronke, S. Gregorii Nazianzeni carmina selecta Göttingen 1840.

Die Handschrift enthält folgende Gedichte: 46 (f. 18). 4 (f. 19—31). 6 (f. 31). 7 (f. 33′). 8 (f. 34′). 15 (f. 36), (Dronke S. 98). 18 (f. 37′). 19 (f. 39′). 20 (f. 40). 21, v. 1—12 (f. 40′). 34, Dronke 28c (f. 41). 36 (f. 41′). 23 (f. 42). 26, v. 1—12. Dronke 26a (f. 42′). 26, v. 13—24. Dronke 26b (f. 42′). 27, 1—24. Dronke 27a (f. 43). 27, v. 25—36. Dronke 27b (f. 44). 22 (f. 44′). 28 (bei Dronke 28a) (f. 45). Dronke 28b (f. 45′). Dronke 28c (f. 46).

12) f. 46′—380′. **Nili monachi opuscula varia:**

f. 46—73′. Überschrift (rot): *Τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Νείλου κεφάλαια διάφορα πρὸς ἀσφάλειαν ψυχῆς. Πρὸς Εὐλόγιον.* Inc.: *Οἱ τὸν οὐράνιον χῶρον.* Vgl. Nili Opp. ed. Suarez p. 408 ff.

f. 74—77. Überschrift (rot): *Τοῦ αὐτοῦ περὶ παθῶν. Τῷ αὐτῷ.* Inc.: *Ἀναγκαῖον δὲ ἡγοῦμαι καὶ τὰς ἀντιζύγους.*

f. 77—81′. Überschrift (rot): *Λόγος γ′ κατὰ ἀκολουθίας, κεφάλαια ἑξήκοντα δύο. Τοῦ αὐτοῦ σκέμματα πρὸς αὐτόν.* Inc.: *Ὁ θεὸς ἡ μέν ἐστι θεός, ἔχει τὴν γνῶσιν.* Fabricius-Harles X, S. 16, 27.

f. 81′—83. Überschrift (rot): *Τοῦ αὐτοῦ ὅροι παθῶν ψυχῆς λογικῆς.* Inc.: *Ἴκτερός ἐστιν ἕξις.* Fabr.-Harl. S. 15, 19.

f. 83—84. Überschrift: *Νουθεσία κατὰ ἀλφάβητον.* Inc.: *Ἀρχὴ σωτηρίας ἡ σεαυτοῦ κατάγνωσις.* Fabr. S. 20.

f. 84—84′. Überschrift: *Ἑτέρα [νουθεσία κατ᾽] ἀλφάβητον.* Inc.: *Ἄτοπόν ἐστι τὸν διώκοντα.* Fabr. S. 20.

f. 84′—85. *Ἑτέρα. Ἀρχὴ ἀγάπης ὑπόληψις.* Fabr. S. 20.

f. 85—102. Überschrift: *Τοῦ αὐτοῦ περὶ λογισμῶν.* Inc.: *Τῶν ἀντικειμένων δαιμόνων τῇ πρακτικῇ.*

f. 102—118. Überschrift (rot): *Τοῦ αὐτοῦ πρόλογος τῶν περὶ προσευχῆς ρνγ′ κεφαλαίων πρὸς τὸν Εὐλόγιον.* Inc.: *Πυρέττοντά με τῷ φλογμῷ τῶν ἀκαθάρτων παθῶν.* Fabr. S. 4 e.

f. 118′—201′. Überschrift (rot): *Τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Νείλου πρὸς Ἀγάθιον μονάζοντα.* Inc.: *Ἔθος ἔχοντί μοι τὰ πολλά.* Fabr. S. 13, 10. Besonders Bl. 130—146 sind stark angefressen.

f. 201′—204. Überschrift (rot): *Τοῦ αὐτοῦ παραίνεσις πρὸς μονάζοντας.* Inc.: *Ἀκρασίαν βρωμάτων περικόπτει.* Fabr. S. 15, 21.

f. 204—207′. Überschrift (rot): *Τοῦ αὐτοῦ ἑτέρα παραίνεσις. Φόβον ἔχε θεοῦ καὶ πόθον.* Fabr. S. 9.

f. 207′—208. Überschrift (rot): *Τοῦ αὐτοῦ περὶ διδασκάλων καὶ μαθητῶν.* Inc.: *Ἄτεχνος κυβερνήτης.* Fabr. S. 17, 30.

f. 208′—211. Überschrift (rot): *Τοῦ αὐτοῦ περὶ τῶν ὀκτὼ λογισμῶν.* Inc.: *Ὀκτώ εἰσι πάντες οἱ γενικώτατοι λογισμοί.* Fabr. S. 10, 6.

f. 211—218′. Überschrift (rot): *Τοῦ αὐτοῦ κεφάλαια ἕτερα.* Inc.: *Νοῦν μὲν πλανώμενον ἵστησιν.* Fabr. S. 13, 9.

f. 218′—223. Überschrift (rot): *Τοῦ αὐτοῦ παροιμίαι.* Inc.: *Κληρονόμοι θεοῦ ἀκούσατε.*

f. 224—273. [*Τοῦ αὐτοῦ περὶ φιλοσοφίας ἀσκητῶν*]. Inc.: *λεγόμενα ἢ διορθώσασθαι.* Der Anfang fehlt, da ein Quaternio verloren gegangen ist.

f. 273—324′. Überschrift (rot): *Τοῦ αὐτοῦ πρὸς Μάγνην διάκονον περὶ ἀκτημοσύνης.* Inc.: *Πρώην μὲν τὸν πρὸς τοὺς ἀμελέστερον μετιόντας τὸν μοναδικὸν βίον γράφοντες λόγον.* Fabr. S. 14, 11.

f. 324′—329. Überschrift (rot): *Τοῦ αὐτοῦ κεφάλαια ὠφέλιμα* [*ἐκ τῶν ἐπιστολῶν*]. Inc.: *Οὐδέποτε δεῖ ἀργεῖν.*

f. 329—338′. Überschrift (rot): *Τοῦ αὐτοῦ περὶ τῶν ὀκτὼ τῆς πονηρίας πνευμάτων. Ἀρχὴ καρποφορίας ἄνθος καὶ ἀρχή.* Fabr. S. 9, 5.

f. 338′—339. Überschrift (rot): *Τοῦ αὐτοῦ παραίνεσις ἤτοι διδασκαλία πρὸς νέους.* Inc.: *Δεῖ τὸν νέον.*

f. 339—359′. [*Τοῦ αὐτοῦ ἐπιστολαὶ διάφοροι* LXXXI]. Überschrift (rot): *Δομνίνῳ νεωτέρῳ πρυτανεύοντι.*

f. 360—363. Überschrift (rot): *Νείλου μοναχοῦ παραινέσεις.* Inc.: *Δεῖ τὸν ἐπιθυμοῦντα τῶν ἀφθάρτων.* Auf dem oberen Rande steht: *Ὁδὸς εἰς ἀρετὴν ἡ τοῦ βίου φυγή.*

f. 363—365. Überschrift (rot): *Τοῦ αὐτοῦ ἑτέρα παραίνεσις.* Inc.: *Ἐὰν φίλους ἔχεις, φεῦγε.*

f. 365—372. Überschrift (rot): *Τοῦ αὐτοῦ ἐπιστολὴ Θαλασσίῳ μοναχῷ, νουθεσία πνευματική.* Inc.: *Τί γὰρ προσεδόκησας προαιρούμενος.*

f. 372—372′. Überschrift (rot): *Τοῦ αὐτοῦ παραινέσεις περὶ μετανοίας καὶ ἐγκρατείας.* Inc.: *Ἀρξάμενος διὰ νηστείας χαλίνωσον.*

f. 372′—373. Überschrift (rot): *Τοῦ αὐτοῦ πρὸς Εὐθάλιον μοναχόν.* Inc.: *Ἔστιν ὅτε μέλλοντος τοῦ ἀνθρώπου.*

f. 373. Überschrift (rot): *Τοῦ αὐτοῦ πρὸς Ἑρμόλαον μοναχόν.* Inc.: *Ἄνω βλέπε πρὸς θεόν.*

f. 373—375. Überschrift (rot): *Ἀγαπητῷ διακόνῳ.* Inc.: *Ἤκουσά σου πολλάκις.*

f. 375—380′. Überschrift (rot): *Τοῦ αὐτοῦ ἐκ τῶν ἐπιστολῶν κεφάλαια* (XXXVII). Inc.: *Κἂν μηδεὶς διώκῃ σε τύραννος.* Expl.: *ἐμπόδιστον πρὸς τὴν ὁδοποι(ίαν).* Der Schluss fehlt.

***Prov. u. Gesch.**: Auf der Innenseite des vorderen Einbanddeckels steht von Gudes Hand: „Pleraque hoc in volumine a muribus corrosa restitui et suppleui, alia etiam emendaui Venetiis ex Vetustissimis membranis Bibliothecae S. Marci, quae servantur Pluteo XXXI no 6.“ Gude hat übrigens nur zu den Werken des Nilus Lesarten beigefügt. Bl. 77 findet sich unter verschiedenen Federproben: ἐγὼ Ιω[άννης] μαγγαναρις.*

***Ebd.**: Roter Schaflederbd des 17. Jhdts.; die roten Bindebänder sind abgerissen.*

97. 1. Gud. graec. 8°. *Pap. 20×14 cm. 160 Bll. (1 unbez. Vorsatzbl., 158, 159 leer). 15. Jahrh. Mit roten Überschriften und Initialen.* **4285.**

Thomae Magistri ecloga vocum Atticarum. Überschrift (rot): *Γραμματικὴ τοῦ σοφωτάτου κυρίου Μαγίστρου κατ' ἀλφάβητον.* Inc.: *Αἰχμάλωτον ποιῶ.* Expl.: *ὡς μόνον μηδεμίαν τοῦ ἂν δύναμιν ἔχοντος. Τέλος τῆς γραμματικῆς τοῦ σοφωτάτου καὶ λογιωτάτου μαγίστρου.* Cf. Ritschl, Thom. Magistri ecloga p. XIII. XXVIII ff.

Prov. u. Gesch.: *Vielleicht aus der Bibliothek des Klosters S. Johannis in Viridario in Padua (Tomasini S. 21).*

Ebd.: *Brauner gepreßter Lederbd. des 16. Jhdts. mit einem im 17. Jhdt. angeklebten Rücken von rotem Schafleder. Schnitt mit Ornamenten (Federzeichnungen) verziert. Der Band hatte zuerst zwei Schliessriemen, später rote Bindebänder; beides fehlt jetzt.*

4286. **98. Gud. graec. 8°.** *Pap. 20 × 16½ cm. 20 Bll. (1 unbez. Vorsatzbl., 19 leer). 17. Jahrh. (1616).*

1) f. 1—10'. **Leonis imperatoris naumachica.** Überschrift: *Λέοντος βασιλέως ναυμαχικά.* Inc.: *Περὶ ναυμαχίας βουλόμεθα διατάξασθαι.* Expl.: *ἢ ὅταν ὑπὸ χειμῶνος ταλαιπωρωθῶσιν. — Οὐκ ἦν πλέον τῶν ἐνταῦθα.* Vgl. Leonis imp. tactica: sive de Re Militari liber. ed. Jo. Meursius (1612), Cap. 19 (S. 321 ff.). In Gud. 98 stehen nur die von Meursius abweichenden oder bei ihm fehlenden Paragraphen.

2) f. 11—18. **Basilii patricii naumachica.** Überschrift: *Ναυμαχικὰ συνταχθέντα παρὰ Βασιλείου πατρικίου καὶ παρακοιμωμένων* (sic). Inc.: *Αὐσονίων σοφίης δεδιδαγμένοι.* Expl.: *μετιτέον δὲ ἤδη ἐπὶ τὰ εἴδη τῶν παρατάξεων. Οὕτω ἔκειτο ἐν τῷ πρωτοτύπῳ.* Vgl. Fabricius VIII (1717), 136—143.

Prov. u. Gesch.: *Bl. 18 findet sich von Fr. Lindenbrogs Hand: Ex veter. Cod. descripserat Venetiis Andreas Darmarius Anno αφογ' [= 1573]. Ex Darmarii apographo Lundini Anno MDCXVI. XV. Februar. F. L. Von Friedrich Lindenbrog selbst stammen nur die ersten Worte der Handschrift, das übrige wohl von einem berufsmäßigen Schreiber. Die Handschrift wird später in die Gottorper Bibliothek gekommen sein, woher sie Gude erwarb.*

Ebd.: *Halbfranzbd. des 17. Jhdts.*

4287. **99. Gud. graec. 8°.** *Pap. 19 × 16 cm. 24 Bll. (1 unbez. Vorsatzbl., Bll. 21 u. 22 leer; 2 Bll. sind versehentlich mit 2 bezeichnet, jetzt 2 u. 2 a). 17. Jhdt.*

Methodii Patarorum episcopi qui dicitur revelationes:

f. 1—15'. Überschrift: *Τοῦ ἁγίου Μεθοδίου ἐπισκόπου Πατάρων καὶ μάρτυρος λόγος ἀκριβὴς καὶ περὶ τῆς συντελείας τοῦ κόσμου.* Inc.: *Ἐξελθόντες ὅτε Ἀδὰμ καὶ ἡ Εὐὰ ἡ γυνὴ αὐτοῦ ἐκ τοῦ παραδείσου, παρθένοι ἐτύγχανον.* Expl.: *οἱ δὲ ἀσεβεῖς ἀποστραφήσονται εἰς τὸν ᾅδην, ἐξ οὗ ῥυσθείημεν χάριτι καὶ φιλανθρωπίᾳ τοῦ Κυρίου καὶ Σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ* (mit anschliessender Doxologie).

f. 16—20. Überschrift: *Ἡ ἐσχάτη ὅρασις τοῦ προφήτου Δανιήλ, ἥτις διὰ τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Μεθοδίου ἐπισκόπου Πατάρων ἐφανερώθη ἡμῖν.* Inc.: *Τάδε λέγει Κύριος παντοκράτωρ, οὐαί σοι γῆ.* Expl.: *Γένοιτο δὲ πάντας ἡμᾶς ἐπιτυχεῖν τῆς Χριστοῦ βασιλείας καὶ προσκυνεῖν πατέρα υἱὸν καὶ ἅγιον πνεῦμα τριάδα τὴν ὁμοούσιον καὶ ἀχώριστον, νῦν καὶ ἀεὶ καὶ εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων. Ἀμήν.* Nach Fabricius-Harles VII (1801), S. 269 sind die Revelationes griechisch gedr. Basel 1569.

Prov. u. Gesch.: *Auch im Gud. 99 hat Fr. Lindenbrog wie in 98 die ersten Worte (bis γυνὴ) geschrieben. Infolgedessen wird auch Gud. 98 im Besitz von Fr. Lindenbrog und später in der Gottorper Bibliothek gewesen sein, von der sie Gude erwarb.*
Ebd.: *Broschiert; mit rotem Kalblederrücken.*

100. Gud. graec. 8⁰. *Pap. 19¼ × 15 cm. 78 Bll. (die Hs. ist auch paginiert von 1—147). 17. Jahrh. Autograph Fr. Lindenbrogs.* **4288.**

Eunomii impii apologia cum translatione Latina. Überschrift: *Εὐνομίου τοῦ δυσσεβοῦς ἀπολογητικός, πρὸς ὃν ἔγραψε ἀντιῤῥητικὸν ὁ μέγας Βασίλειος.* Vgl. Gud. gr. 85 u. 89.

Prov. u. Gesch.: *Aus Fr. Lindenbrogs Besitz kam die Hs. in die Gottorper Bibliothek, woher sie Gude erwarb. Sie ist nicht mit der von Fabricius (VIII, S. 261) erwähnten (jetzt Cod. Hamb. ms. theol. 1518. 4⁰) identisch.*
Ebd.: *Weißer Pergamentband des 17. Jhdts.; die beiden grünen Bindebänder sind abgerissen.*

101. Gud. graec. 8⁰. *Pap. 19¼ × 15 cm. 10 Bll. 17. Jhdt. Autograph Gudes.* **4289.**

1) f. 1—6′. **Samonae Gazensis disceptatio cum Achmede Saraceno.** Überschrift: *Τοῦ μακαρίου Σαμωνᾶ ἀρχιεπισκόπου Γάζης διάλεξις πρὸς Ἀχμὲδ τὸν Σαρακηνὸν ἀποδεικνύουσα τὸν ὑπὸ τοῦ ἱερέως ἱερουργούμενον ἄρτον καὶ οἶνον σῶμα καὶ αἷμα ἀληθὲς καὶ ὁλόκληρον εἶναι τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ.* Inc.: *Ἐτυγχάνομέν ποτε πορευόμενοι τὴν εἰς Ἔμεσαν.* Expl.: *ἐπεὶ ὡς ὁρῶ κέκλικεν ἡ ἡμέρα.* Vgl. Migne, Patr. gr. 120, S. 820 ff.

2) f. 7—10′. **Nicolai Methonensis tractatus de eucharistia.** Überschrift: *Νικολάου τοῦ μακαριωτάτου ἐπισκόπου Μεθώνης πρὸς τοὺς διστάζοντας καὶ λέγοντας ὅτι ὁ ἱερουργούμενος ἄρτος καὶ οἶνος οὐκ ἔστι σῶμα καὶ αἷμα τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ.* Inc.: *Τὴν μυστικὴν ταύτην* Expl.: *σῶμα τέλειον καὶ αἷμα τίμιον εἶναι τοῦ Χριστοῦ σου.*

Prov. u. Gesch.: *Von Gude aus noch nicht ermittelten Handschriften abgeschrieben.*
Ebd.: *Broschiert.*

4290. **102. Gud. graec. 8°.** *Pap. 19½×13½ cm. 73 Bll. (4 unbezifferte Vorsatzbll., 68, 69 leer). 14. Jahrh. Mit roten Initialen und Überschriften.*

Scripta apologetica ecclesiae orientalis:

1) f. 1—35'. **Theodori Abucarae opuscula varia** (Gretser, Magna Bibliotheca XI (1644), 367—438):

f. 1. Überschrift (rot): *Τοῦ μακαρίου Θεοδώρου ἐπισκόπου Καρῶν τοὐπίκλην Ἀβουκαρᾶ, πῶς ὁ μολυσμὸς τῆς ἁμαρτίας τοῦ Ἀδὰμ εἰς ἅπαν τὸ ἀνθρώπινον διέβη γένος.* Inc.: *Φασ' οἱ γεωργικοί.* Grets. S. 400.

f. 1. Überschrift (rot): *Πῶς διὰ τῆς ἐνσάρκου τοῦ σωτῆρος ἡμῶν οἰκονομίας εἰς πάντας ἡμᾶς διέβη ἡ κάθαρσις.* Inc.: *Φασὶ δὲ πάλιν, εἰ λαβὼν σπέρμα πέπονος.* Grets. S. 400.

f. 1—3. Überschrift (rot): *Περὶ τῆς πάλης τοῦ Χριστοῦ μετὰ τοῦ διαβόλου.* Inc.: *Ὁ Χριστὸς θεὸς ὢν καὶ πρὸς τὸν διάβολον.* Gretser S. 400.

f. 3. Überschrift (rot): *Περὶ τοῦ Ἀδάμ. Φωτίου.* Inc.: *Χρὴ εἰδέναι, ὅτι δέον.* Gretser S. 436.

f. 3. Überschrift (rot): *Τί ἐστι θάνατος καὶ πῶς θανατοῦται ὁ θάνατος· δοξάζει γὰρ καὶ τοῦτο ἡ ἐκκλησία, καὶ ἰδοὺ ἀποθνήσκομεν.* Inc.: *Θάνατος οὔτε οὐσία ἐστί.* Gretser S. 436.

f. 3'. Überschrift (rot): *Τοῦ αὐτοῦ. Β(άρβαρος). Τοῦ Χριστοῦ τρανῶς ἀποφηναμένου.* Gretser S. 409.

f. 3'. (Rot): *Θεοδώρου.* Inc.: *Ἰστέον, ὅτι τὸ τῆς περιτομῆς τοῦ Χριστοῦ.*

f. 4. Überschrift (rot): *Ἐρώτησις Σευηριανῶν ἤτοι Ἰακωβιτῶν.* Inc.: *Διὰ τί λέγομεν, ὅτι ἡ ἀνθρωπότης.* Gretser S. 399.

f. 4. Überschrift (rot): *Σευηριανῶν ἤτοι Ἰακωβιτῶν πρὸς τὴν ὀρθόδοξον πίστιν ἀντίθεσις.* Inc.: *Ὁ ἅγιος Κύριλλος ἐχρήσατο τούτῳ τῷ δόγματι.*

f. 4'. Überschrift (rot): *Κεφάλαια ἕνδεκα, ἐν οἷς δείκνυται τὸ ἀπεοικὸς τοῦ τινος ἀνθρώπου τῇ κατὰ Χριστὸν ἑνώσει.* Inc.: *Ἡ ψυχὴ τοῦ Πέτρου οὐκ ἔστι πρὸ τοῦ ἰδίου σώματος.*

f. 5. Überschrift (rot): *Ἐρώτησις ἔτι περὶ ἑνώσεως.* Inc.: *Πῶς τὴν ἀνθρωπότητα ἐκ ψυχῆς νοερᾶς.*

f. 5'. Überschrift (rot): *Ἔτι περὶ τῶν αὐτῶν κεφαλαίων.* Inc.: *Ἡ κατ' οὐσίας ἕνωσις.*

f. 6. Überschrift (schwarz): *Περὶ φύσεως καὶ οὐσίας.* Inc.: *ὑπόστασίς τε καὶ πρόσωπον.*

f. 6'. Überschrift (rot): *Ἀνατροπὴ καὶ καθαίρεσις τοῦ πολυθρυλλήτου προβλήματος πάντων τῶν Μονοφυσιτῶν τῶν φασκόντων, ὡς οὐκ ἔστι φύσις ἄνευ ὑποστάσεως. Ἐρώτησις ὀρθοδόξου.* Inc.: *Λέγοντες δύο*

γεννήσεις ἐπὶ Χριστοῦ. Eingefügt 7′ *Ὑπόδειγμα τοῦ ἁγίου Γρηγορίου τοῦ θεολόγου* de s. Trinitate.

f. 8. Überschrift (rot): *Ἀναστασίου μοναχοῦ τοῦ Σινᾶ ὄρους ἔκθεσις κεφαλαίων ἐν ἐπιτομῇ περὶ πίστεως.* Inc.: *Ἰστέον καὶ μὴ ἀγνοητόν.* Fabr.-Harles X. 600, 23.

f. 8′—10′. Überschrift (rot): *Τὰ περὶ* [!] *τῶν Ἀρμενίων παραλόγως γινόμενα καὶ δοξαζόμενά εἰσι ταῦτα.* Inc.: *Τὴν θείαν φύσιν φασὶ παθεῖν.*

f. 10′. Überschrift (rot): *Θεοδώρου πρεσβυτέρου τῆς Ῥαϊθοῦ* (rectius fortasse Theodori Abucarae) (*ἀπόδειξις*), *ὅτι ὁ πατὴρ ἀεὶ γεννᾷ καὶ ὁ υἱὸς γεννᾶται.* Inc.: *Πότερόν σοι δοκεῖ πᾶν τὸ εἰς πέρας.* Gretser S. 419. Das Scholion fehlt.

f. 11. Überschrift (rot): *Τοῦ αὐτοῦ* (scil. Theod. Abucarae) *περὶ θεοῦ ὀνόματος.* Inc.: *Τὸ θεὸς ὄνομα ἀπό τινος εἴρηται ἐνεργείας.* Gretser S. 421.

f. 12—14. Überschrift (rot): *Τοῦ αὐτοῦ περὶ θεοῦ καὶ θεότητος. Αἱρετικός.* Inc.: *Πότερόν σοι δοκεῖ ταὐτόν ἐστι θεὸς καὶ θεότης.* Gretser S. 422.

f. 14. Überschrift (rot): [*Τοῦ αὐτοῦ*]. *Περὶ θείων ὀνομάτων κοινῶν τῆς Τριάδος καὶ τῶν ἰδικῶν ἑκάστου τῆς Τριάδος.* Inc.: *Ἔστιν ὀνόματα κοινὰ διὰ τῆς ἁγίας.* Gretser S. 437.

f. 15—17. Überschrift (rot): *Κατὰ Νεστοριανῶν.* Am Rande mit roter Tinte: *Γενναδίου.* Inc.: *Εἰ χριστοτόκος ἡ Μαρία, διότι Χριστὸν ἔτεκε, διὰ τί μὴ καὶ θεοτόκος.* Gretser S. 406 f.

f. 17—18′. Überschrift (rot): *Ἀρχὴ σὺν θεῷ τῶν κατὰ Ἰσμαηλιτῶν καὶ ἔλεγχος σαφὴς τῆς φλυαρίας τῶν δογμάτων αὐτῶν.* Inc.: *Οἱ Σαρακηνοὶ μέχρι τῶν Ἡρακλείου τοῦ βασιλέως χρόνων.*

f. 18′. Überschrift (rot): *Ἀπόδειξις συλλογιστικὴ περὶ τοῦ λόγου καὶ θεοῦ.* Inc.: *Ὁ θεὸς τρίστομος* [?] *ὢν οὐκ ἄλογός ἐστι.*

f. 19—20. Überschrift (rot): *Ἑτέρα ἀπόδειξις περὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος.* Inc.: *Δεῖ τὸν λόγον ἔχειν καὶ πνεῦμα.*

f. 20—26. Überschrift (rot): *Ἐκ τῶν τοῦ μοναχοῦ Εὐωδίου.* Inc.: *Οὗτος ὁ Μωάμεδ καίτοι ἀμαθὴς ὢν καὶ ἄγροικος.* Fabr. VII. 97.

f. 26. Überschrift (rot): *Διάλεξις τῶν αὐτῶν* (scil. Jsmaelitarum) *μετὰ ὀρθοδόξων. βάρβαρος.* Inc.: *Εἰπέ μοι, ὁ Χριστός σου θεός ἐστι.* Gretser S. 402.

f. 26. Überschrift (rot): *Ἐρώτησις ἄλλη βάρβαρος.* Inc.: *Οὐχὶ ἐν πᾶσι καὶ πανταχῇ τὸν θεὸν εἶναι λέγετε.* Gretser S. 409.

f. 26′. Überschrift (rot): *Ἐρώτησις ἑτέρα βάρβαρος. Εἰπέ μοι, Ἰουδαῖοι τὸν Χριστόν.* Gretser S. 403.

f. 27. [Abucara contra Origenistas]. Überschrift (rot): *Ἰστέον, ὅτι αἱ ῥηθεῖσαι λύσεις καὶ αἱ ῥηθησόμεναι πᾶσαι παρὰ τοῦ Ἀββουκαρᾶ* (sic) *σοφώτατα ἐλύθησαν. Ἐρώτησις ἑτέρα . βάρβαρος.* Inc.: *Ποία δικαιοσύνη.* Gretser S. 428.



f. 27. Überschrift (rot): *Ἐρώτησις ἑτέρα βάρβαρος.* Inc.: *Εἰπέ μοι, πρὸ τοῦ τὸν Μωυσέα κηρύξαι.* Gretser S. 410 nur lateinisch.

f. 28. Überschrift (rot): *Ἐρώτησις ἑτέρα, ὅτι ὁ Μωάμεδ οὐκ ἔστι ἐκ τοῦ θεοῦ.* Inc.: *Ἔθος τοῖς τῶν Σαρακηνῶν ὑποκριταῖς.* Gretser S. 411.

f. 28′. Überschrift (rot): *Ἑτέρα ἐρώτησις, ὅτι ὁ Μωάμεδ ἐχθρὸς ἦν τοῦ θεοῦ καὶ ὑπὸ δαίμονος ἠνοχλεῖτο · δι' ὑποδείγματος.* Inc.: *Εἰ πάσης τῆς ὑπ' οὐρανὸν κτίσεως δεσπόζων.* Gretser S. 412.

f. 29—30′. Überschrift (rot): *Ἑτέρα ἐρώτησις, ὅτι καὶ ἐκ τῶν ἐλαττόνων τοῦ κηρύγματος βεβαιοῦται τὸ Χριστιανῶν δόγμα.* Inc.: *Τῶν ἐλλογίμων Σαρακηνῶν τις θαρρῶν τῇ ἰδίᾳ.* Gretser S. 413.

f. 30′. Überschrift (rot): *Ἑτέρα ἐρώτησις δεικνύουσα εἶναι τὸν εὐλογούμενον ἄρτον σῶμα Χριστοῦ. Βάρβαρος.* Inc.: *Διὰ τί, ἐπίσκοπε, ἐμπαίζετε.* Gretser S. 415.

f. 31. Überschrift (rot): *Ἑτέρα ἐρώτησις, ὅτι ὁ Χριστὸς γεγονὼς ἄνθρωπος θεὸς ἀληθινός ἐστιν. Βάρβαρος.* Inc.: *Ὁ χριστὸς εἶπεν, ὅτι οὐ δύναται.* Gretser S. 416.

f. 31. Überschrift (rot): *Ἑτέρα ἐρώτησις, περὶ μονογαμίας. Βάρβαρος.* Inc.: *Πόθεν ὑμῖν, ὦ ἐπίσκοπε, φαίνεται ἡ μονογαμία.* Gretser S. 417.

f. 32. Überschrift (rot): *Ἑτέρα ἐρώτησις· βάρβαρος.* Inc.: *Τίνα λέγεις αἴτιον καλοῦ τε καὶ κακοῦ.* Gretser S. 431.

f. 33. Überschrift (rot): *Ἑτέρα ἐρώτησις.* Inc.: *Τὰ λόγια κυρίου κτιστά εἰσιν ἢ ἄκτιστα.* Gretser S. 433.

f. 33′. Überschrift (rot): *Ἑτέρα ἐρώτησις.* Inc.: *Ἣν λέγετε θεοτόκον, ἀπέθανεν.* Gretser S. 433.

f. 34. Überschrift (rot): *Ἑτέρα ἐρώτησις· βάρβαρος.* Inc.: *Τίς ἐστι παρά σοι μείζων.* Gretser S. 434.

f. 34. *Ἑτέρα ἐρώτησις· βάρβαρος.* Inc.: *Ἀπόδος, ὦ οὗτος, ὅτι ἔστι θεός.* Gretser S. 384.

f. 34′. Überschrift (rot): *Ἄλλως Ἀρέθα.* Inc.: *Καὶ ἀπ' αὐτοῦ τῆς τοῦ παντός.*

f. 34′. Überschrift (rot): *Τοῦ Ἀβουκαρᾶ πρός τινα ἐρωτήσαντα αὐτόν.* Inc.: *Εἰ ἀποχὴν καὶ μετάληψιν ἀκαθάρτων.* Gretser S. 434.

f. 35. Überschrift (rot): *Ἄλλως Ἀρέθα. Οὐκ ἐν τοῖς βρώμασιν ἡ πίστις.* Gretser S. 434.

2) f. 35′. Überschrift (rot): *Ἀρχὴ σὺν θεῷ τῶν κατὰ τῶν Μανιχαίων. πρότασις Μανιχαίου περιλογιζομένη τὴν ἀλήθειαν τῆς μιᾶς καὶ μόνης παντοκρατορικῆς ἀρχῆς.* Inc.: *Εἰ τὰ μὲν ἐναντία.*

3) f. 35′—40. **Zachariae Mitylenaei episcopi disputatio contra Manichaeos.** Überschrift (rot): *Ἀντίρρησις Ζαχαρίου Μιτυλήνης ἐπισκόπου εὑρόντος ταῦτα ἐπὶ τῆς ὁδοῦ ῥίψαντος αὐτὰ Μανιχαίου τινὸς ἐπὶ βασιλέως Ἰουστινιανοῦ.* Inc.: *Εἰ κατὰ πάντα ἐναντίας εἶναι λέγεις.* Enthält 49 Kapitel. Cf. Fabr.-Harl. X. 635.

4) f. 40. Überschrift (rot): *Ἔτι περὶ τῶν αὐτῶν.* Inc.: *Πᾶν ἔκ τινος ὑποκειμένου γινόμενον.* 16 Kapitel.

5) f. 41′. **Theodori Cyziceni metropolitae responsa ad Leonem Achridenum.** Überschrift (rot): *Ἀπόκρισις α′ συνεισφορᾶς τοῦ ἱερωτάτου μητροπολίτου Θεοδώρου Κυζικηνοῦ κατὰ (Λέοντος) τοῦ Ἀχριδηνοῦ πρὸς τὸν Ἰταλίας ἀρχιεπίσκοπον.* Inc.: *Εὔχομαι γενέσθαι τὴν ἕνωσιν.* Expl.: *τοῦ ὀρθοῦ καὶ ἐκκλησιαστικοῦ δόγματος.*

6) f. 45. **Nicolai Methonensis argumenta summaria ex Photio excerpta.** Überschrift (rot): *Ἔλεγχοι κεφαλαιώδεις τοῦ παρὰ Λατίνοις καινοφανοῦς δόγματος τοῦ, ὅτι τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον ἐκ τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ υἱοῦ προέρχεται, συνοψισθέντες παρὰ Νικολάου Μεθώνης ἐκ τῶν διὰ πλάτους τῷ ἁγιωτάτῳ Φωτίῳ ἐν διαφόροις λόγοις αὐτοῦ γεγραμμένων.* Inc.: *Ὡμολογημένου τοῦ, ὅτι τὸ ἐκπορεύεσθαι.* 35 Kapitel.

f. 50. Eiusdem alterum compendium ex Photio excerptum. Überschrift (rot): *Ἑτέρα σύνοψις τοῦ αὐτοῦ Νικολάου Μεθώνης τῶν ὡς ἐπιλόγῳ τῶν κατὰ πλάτους τῷ Φωτίῳ γεγραμμένων.* Inc.: *Προφασίζονται, ὅτι Ἀμβρόσιος οὕτως εἴρηκεν.*

7) f. 51. **De causa secessionis Armeniorum et ieiunitatis eorum.** Überschrift (rot): *Τίς ἡ αἰτία τῆς τῶν Ἀρμενίων ἐκ τῶν Ῥωμαίων ἀποσχιρτήσεως καὶ ἐπὶ ποίας βασιλείας τοῦτο αὐτοὶ πεποιήκασι, καὶ τίς ἡ αἰτία τῆς αὐτῶν νηστείας τῆς τοῦ ἀρτζιβούρη* [?]. Inc.: *Ὁ μέγας Γρηγόριος ὁ ἱερόμαρτυς.*

f. 54: *σχόλιον. Οἱ λέγοντες τὸ ἅγιος ἀθάνατος ὁ σταυρωθεὶς δι᾽ ἡμῶν καθυβρίζουσι τὸν κτίστην.*

8) f. 54. Überschrift (rot): *Τί ἐστιν περὶ τῶν δυοῖν φύσεων τοῦ Χριστοῦ τὸ οἰκονομικῶς.* Inc.: *Τὸ οἰκονομικῶς περὶ τοῦ Χριστοῦ κατὰ τρεῖς δύναται νοεῖσθαι τρόπους.* Adiecta sunt duo *σχόλια* (f. 54′): *Ἰστέον, ὡς αἱ σύνθετοι φύσεις.* Alterum (f. 55): *Ἰστέον, ὅτι καὶ αἱ δύο προσηγορίαι τοῦ Χριστοῦ.*

9) f. 55. **Definitiones sanctorum patrum.** Überschrift (rot): *Οἱ ὅροι τῶν ἁγίων καὶ θεοφόρων πατέρων.* Inc.: *Κατὰ τὴν παράδοσιν καὶ πίστιν τῆς ἁγίας καθολικῆς καὶ ἀποστολικῆς ἐκκλησίας.*

10) f. 65. Überschrift (rot): *Ἕτεροι ὅροι περὶ ὁμωνύμου, συνωνύμου, παρωνύμου, καὶ τῶν τοιούτων.* Inc.: *Ὁμώνυμόν ἐστιν, ὅταν δύο πράγματα μόνῳ ὀνόματι κοινωνῶσι.*

11) f. 66. Überschrift (rot): *Ἐκ τῆς πέμπτης συνόδου περὶ οὐσίας καὶ φύσεως καὶ ὡς ταὐτὸν ὑπάρχει ὑπόστασις καὶ πρόσωπον ταὐτόν.* Inc.: *Τό γε περὶ οὐσίας καὶ φύσεως, ὑποστάσεως καὶ προσώπου.* Expl.: *ἐν τῇ οἰκουμενικῇ συνόδῳ τῇ ἐν Καλχηδόνι ἅγιοι χλ′ πατέρες.*

12) f. 67′. nonnulla lingua graeca vulgari scripta sunt, quae lectu difficilia ad scriptionem codicis pertinere videntur. Accedunt nonnulli versus erotici: *ἔχϊς χῖλϊ κόκινα, ἔχϊς καὶ μαυρόμματα ὀφρῖδια* etc.

Prov. u. Gesch.: *Das Inhaltsverzeichnis auf dem unbez. vierten Vorsatzbl. stammt von Fr. Lindenbrogs Hand, der also wohl die Handschrift gehabt und der Gottorper Bibliothek vermacht hat, von der sie dann Gude erworben hat.*
Ebd.: *Brauner Lederbd. des 17. Jhdts.*

4291. **103. Gud. graec. 8°.**
„Hymni graeci cum antiquis notis Musicis Graecorum; in priori edit. Catal. [sc. Gudianorum Kiloni 1706 S. 544] liber ignota lingua nuncup.“ (Catalogus Cod. manuscr. Gud. Kiloni 1709 S. 27, Nr. 12). Aus Lauterbachs handschriftl. Katalog geht noch hervor, dass es eine Papierhs. war. Die Handschrift fehlt schon lange.

4292. **104. Gud. graec. 8°.** *Perg. 19×13 cm. 127 Bll. (2 unbez. Vorsatzbll., 125 leer). 13. Jahrh. Von verschiedenen Händen. Mit roten Überschriften und Initialen. Zwischen Bl. 48 u. 49 sind 2 u. zwischen Bl. 89 u. 90 ist 1 Bl. ausgefallen.*

1) f. 1—25′. 26—94. **Synesii epistulae** cum scholiis et glossis marginalibus et interlinearibus. Inc.: *οὐκ ἀπὸ τῶν ὀνομάτων.* Expl.: *γελάσει τε ἴσως οὐδείς* (ep. 156). Vgl. Hercher, Epistolographi Graeci (Paris 1873), Brief: 4 (unvollst.). 6—25. 27. 26. 28—31. 35—43. 57. 58. 44. 45. 32. 33. 34. 46—56. 59—65. 67—88. 89 (unvollst.). 95 (unvollst.). 96—115. 117. 116. 118—147. 148 (unvollst.). 149 (unvollst.). 150—156.
2) f. 25′—26. **Epistula Amasis, Aegypti regis, ad Polycratem, Sami tyrannum,** ex Herodoto III, 40 desumpta. Hercher, epistol. p. 100.
3) f. 94—95′. **Epistula Lysidis Pythagorei.** Inc.: *Μετὰ τὸ Πυθαγόραν.* Hercher, p. 601.
4) f. 95′—99. **Synesii catastasis.** Inc.: *Ἐγὼ μὲν οὐκ οἶδ' ὅτι.* Synesii opp. ed. Petavius, Lutet. 1612, p. 298—303.
5) f. 99—101′. **Eiusdem catastasis altera.** Inc.: *Οὔτε φιλοσοφίαν ἀπολίτευτον.* Ed. Pet. p. 304—305.
6) f. 101—102. **Eiusdem homilia in pervigilio natalis Domini.** Inc.: *Νὺξ ἱερὰ φῶς.* Ed. Pet. p. 295—296.
6) f. 102—124′. **Libanii epistulae XCIV.** Inc.: *Οὗτός ἐστι φίλος* (sic) *ὁ Δαναοῦ.* Expl.: *ὅσον εἶναί φησιν ὁ τῆς δίκης ἑταῖρος.* Vgl. Libanii sophistae epistolae ed. Jo. Chr. Wolfius, Amstelodami. 1738, epist.: 888. 758. 764. 425, 1. 767. 770. 819. 810. 109. 121. 127. 136. 137. 143. 250. 150. 167. 173. 182. 210. 251. 258. 301. 302. 304. 1119. 1126. 1122. 1133. 326. 866. 875. 876. 1131. 1127. 1118. 1114. 1120. 1124. 1115. 1128 1117. 1129. 1130. 1116. 1132. 1121. 1123. 883.

891. 936. 968. 1000. 1001. 930. 925. 923. 914. 881. 829. 827. 825. 720. 721. 714. 712. 706. 673. 668. 648. 647. 644. 643. 606. 577. 573. 564. 554. 487. 475. 472. 442. 417. 371. 286. 277. 128. 96. 97. 84. 63. 36. 1028b (unvollst.; es fehlen die letzten 16 Reihen).

Prov. u. Gesch.: *Vielleicht stammen die Worte auf dem ersten unbezifferten Pergamentbl.: „Synesivs. Libanivs p. 102" von Fr. Lindenbrogs Hand. Dann müßte dieser die Handschr. gehabt haben, und Gude hätte sie jedenfalls aus der Gottorper Bibliothek erworben. Dahin weist auch der mit Gud. 102 übereinstimmende Einbd.*

Ebd.: *Wie 4290.*

104. 2. Gud. graec. 8°. *Perg. 18¼×13½ cm. 226 Bll. (am Ende 18 Bll. Pap.). 12. Jhdt. Mit roten Überschriften und Initialen. Mit einigen alten Quaternionenbezeichnungen in der rechten untern Ecke.* **4293.**

1) f. 1. **Interpretationes duorum acrostichorum Johannis Damasceni.** Überschrift: *Ἑρμηνεία τοῦ ἀκροστίχου τοῦ κανόνος τῆς Χριστοῦ γεννήσεως τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τοῦ Δαμασκηνοῦ.* Inc.: *Εὐεπίης μελέεσσι ἐφύμνια ταῦτα.* Krumbacher, Gesch. d. byz. Lit. 2te Aufl., § 287. — *Ἀκρόστιχις τοῦ ἁγίου Δαμασκηνοῦ εἰς κανόνα τῶν ἁγίων θεοφανιῶν. Σήμερον ἀχράντοιο βαλών.* Fabr.-Harl. IX, 719.

2) **Testamentum novum,** scil.:

f. 2. Conspectus itinerum Pauli apostoli, ex Oecumenii catena depromptus. Überschrift (rot): nicht zu lesen. [Vielleicht: *Ἀποδημίαι Παύλου τοῦ Ἀποστόλου*]. Inc.: *Ἀπὸ Δαμασκοῦ γὰρ ἤρξατο.* Expl.: *ἀπὸ δὲ τῆς κλήσεως αὐτοῦ μέχρι καὶ τῆς τελειώσεως τριάκοντα καὶ πέντε.* Oecumenii opp. Veronae 1532 f. 4′ et p. 239—241.

f. 2′—3′. Überschrift (rot): *Ὑπόθεσις τῆς βίβλου τῶν πράξεων τῶν ἀποστόλων.* Inc.: *Πράξεις ἀποστόλων τὸ βιβλίον καλεῖται.* Expl.: *τριάκοντα καὶ πέντε ἔτη.* Ex Oecumenii catena.

f. 5—55. **Acta apostolorum.** Überschrift (rot): *Πράξεις τῶν ἁγίων ἀποστόλων συγγραφεῖσαι παρὰ τοῦ ἁγίου ἀποστόλου καὶ εὐαγγελιστοῦ Λουκᾶ.* Zwischen Bl. 35 u. 36 fehlt ein Bl. (Act. 16, 39—17, 18). Im Texte der Apostelgeschichte u. der nachfolgenden Briefe werden Perikopen abgeteilt mit den Worten *τέλος τῆς ά, τῆς β′* etc. Die Unterschrift (Bl. 55′) ist der Überschrift gleich, nur mit dem Zusatz: *στίχοι β(ιβλίου) φπγ′.*

f. 56. Überschrift (rot): *Ὑπόθεσις τῆς καθολικῆς Ἰακώβου ἐπιστολῆς.* — *Κεφάλαια τῆς Ἰακώβου καθολικῆς ἐπιστολῆς.*

f. 56′—60′. Überschrift (rot): *Ἰακώβου καθολικὴ ἐπιστολή.* Expl.: *Τοῦ ἁγίου Ἰακώβου ἐπιστολή· στίχοι σμβ′.*

f. 61. Überschrift (rot): *Ὑπόθεσις τῆς Πέτρου α′ καθολικῆς ἐπιστολῆς.* Ex Oecum. catena.

f. 61′—66. Überschrift (rot): *Πέτρου πρώτη καθολικὴ ἐπιστολή*. Expl.: *Πέτρου ἐπιστολὴ πρώτη· στίχοι σλς′*.

f. 66′. Überschrift (rot): *Ὑπόθεσις τῆς Πέτρου δευτέρας καθολικῆς ἐπιστολῆς*. Ex Oecum. cat.

f. 67—70. Überschrift (rot): *Πέτρου δευτέρα καθολικὴ ἐπιστολή*. Expl.: *Πέτρου β′ ἐπιστολή· στίχοι ρνδ′*.

f. 70—70′. Überschrift (rot): *Ὑπόθεσις τῆς Ἰωάννου πρώτης καθολικῆς ἐπιστολῆς*. Ex Oecum. cat.

f. 71—75′. Überschrift (rot): *Ἰωάννου πρώτη ἐπιστολή*. Expl.: *Ἰωάννου εὐαγγελιστοῦ ἐπιστολὴ α′ ἐγράφη ἀπὸ Ἐφέσου· στίχοι σοδ′*.

f. 76. Überschrift (rot): *Ὑπόθεσις τῆς Ἰωάννου β′* ... (Rasur) *ἐπιστολῆς*. — *Κεφάλαια τῆς Ἰωάννου β′ ἐπιστολῆς*. Ex Oecum. cat.

f. 76′. Überschrift (rot): *Ἰωάννου β′ καθολικὴ ἐπιστολή*. Expl.: *Τοῦ ἁγίου Ἰωάννου β′ ἐπιστολή. · στίχοι λ′*.

f. 77. Überschrift (rot): *Ὑπόθεσις τῆς Ἰωάννου τρίτης ἐπιστολῆς*. — *Κεφάλαια τῆς Ἰωάννου τρίτης ἐπιστολῆς*. Ex Oecum. cat.

f. 77′. Überschrift (rot): *Ἰωάννου τρίτη* .... (Rasur) *ἐπιστολή*. Expl.: *Ἰωάννου ἐπιστολὴ τρίτη. στίχοι λβ′*.

f. 78. Überschrift (rot): *Ὑπόθεσις τῆς Ἰούδα καθολικῆς ἐπιστολῆς*. — *Κεφάλαια τῆς Ἰούδα ἐπιστολῆς*. Ex Oecum. cat.

f. 78′—79. Ohne Überschrift: *Ἰούδα ἐπιστολή*. Expl.: *ἐπιστολὴ Ἰούδα στίχων ξη′*.

f. 80—80′. Überschrift (rot): *Κεφαλαίων ἔκθεσις καθολικῶν τοῦ ἁγίου ἀποστόλου Παύλου ἐχόντων τινὰς καὶ μερικὰς ὑποδιαιρέσεις καθ᾽ ἐπιστολῆς ἑκάστης*. Ex. Oecum. cat. p. 243.

f. 81—81′. Überschrift (rot): *Ὑπόθεσις τῆς πρὸς Ῥωμαίους ἐπιστολῆς τοῦ ἁγίου ἀποστόλου Παύλου*. Ex eadem cat. p. 241.

f. 82—101. Überschrift (rot): *Τοῦ ἁγίου καὶ πανσόφου ἀποστόλου Παύλου ἐπιστολὴ πρὸς Ῥωμαίους*. Mit vielen Scholien am Rande. Expl.: *ἡ χάρις τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ μετὰ πάντων ὑμῶν· ἀμήν*. (cap. 16, 24); die Verse 25—27 stehen hinter cap. 14, 23. Auf dem oberen Rande von f. 101 steht (rot): *ἡ πρὸς Ῥωμαίους ἐπιστολὴ ἐγράφη ἀπὸ Κορίνθου διὰ Φοίβης τῆς διάκονος · στίχοι ϡκ′*.

f. 101. Überschrift (rot): *Ὑπόθεσις τῆς πρὸς Κορινθίους πρώτης ἐπιστολῆς*. Ex eadem cat. p. 381.

f. 102. Überschrift (rot): *Περὶ πλειόνων καὶ διαφόρων ἡ ἐπιστολὴ διορθώσεις ἔχουσα τῶν Κορινθίοις ἡμαρτημένων*.

f. 102′—119. Überschrift (rot): *Πρὸς Κορινθίους πρώτη ἐπιστολή*. Expl.: *Πρὸς Κορινθίους α′ ἐγράφη ἀπὸ Φιλίππων διὰ Στεφανᾶ καὶ Φουρτουνάτου καὶ Ἀχαϊκοῦ καὶ Τιμοθέου· στίχων ωο′*.

f. 119′. Überschrift (rot): *Ὑπόθεσις τῆς πρὸς Κορινθίους β′ ἐπιστολῆς*.

f. 120′. (rot): *Κεφάλαια τῆς αὐτῆς ἐπιστολῆς ἔχοντα καὶ μερικὰς ὑποδιαιρέσεις.* Ex ead. cat. p. 497. 498.

f. 121—134. Überschrift (rot): *Ἡ πρὸς Κορινθίους δευτέρα ἐπιστολή.* Expl.: *Ἡ πρὸς Κορινθίους δευτέρα ἐγράφη ἀπὸ Φιλίππων διὰ Τίτου καὶ Λουκᾶ στίχων φϛ΄.*

f. 134′. Überschrift (rot): *Ὑπόθεσις τῆς πρὸς Γαλάτας ἐπιστολῆς.* f. 134′—135: *Θεοδωρήτου Τύρου.* Inc.: *Τὸ μὲν προοίμιον καὶ πᾶσα σχεδόν.* f. 135′. (rot): *Κεφάλαια τῆς αὐτῆς ἐπιστολῆς.* Ex ead. cat. p. 577. 578.

f. 136—142. Überschrift (rot): *Ἡ πρὸς Γαλάτας ἐπιστολή.* Expl.: *Πρὸς Γαλάτας ἐγράφη ἀπὸ Ῥώμης στίχων σϙγ΄.*

f. 142. Überschrift (rot): *Ὑπόθεσις τῆς πρὸς Ἐφεσίους ἐπιστολῆς.* f. 143. (rot): *Κεφάλαια τῆς πρὸς Ἐφεσίους ἐπιστολῆς.*

f. 143′—150. Überschrift (rot): *Πρὸς Ἐφεσίους ἐπιστολή.* Expl.: *πρὸς Ἐφεσίους ἐγράφη ἀπὸ Ῥώμης διὰ Τυχικοῦ στίχων τιβ΄.*

f. 150. Überschrift (rot): *Ὑπόθεσις τῆς πρὸς Φιλιππησίους ἐπιστολῆς.* f. 150′: *Κεφάλαια τῆς πρὸς Φιλιππησίους ἐπιστολῆς.*

f. 151—155. Überschrift (rot): *Πρὸς Φιλιππησίους ἐπιστολή.* Expl.: *Πρὸς Φιλιππησίους ἐγράφη ἀπὸ Ῥώμης δι᾽ Ἐπαφροδίτου· στίχων σκ΄.*

f. 155′. Überschrift (rot): *Ὑπόθεσις τῆς πρὸς Κολασσαεῖς ἐπιστολῆς.* f. 156: *Κεφάλαια τῆς αὐτῆς ἐπιστολῆς.*

f. 156′—161. Überschrift (rot): *Πρὸς Κολασσαεῖς ἐπιστολή.* Expl.: *Πρὸς Κολασσαεῖς ἐγράφη ἀπὸ Ῥώμης διὰ Τυχικοῦ καὶ Ὀνησίμου· στίχων ση΄.*

f. 161. Überschrift (rot): *Ὑπόθεσις τῆς πρὸς Θεσσαλονικῆς α΄ ἐπιστολῆς.* f. 161′: *Κεφάλαια τῆς αὐτῆς ἐπιστολῆς.* Ex ead. cat. p. 707. 708.

f. 162—166. Überschrift (rot): *Πρὸς Θεσσαλονικεῖς πρώτη ἐπιστολή.* Expl.: *Πρὸς Θεσσαλονικῆς πρώτη ἐγράφη ἀπὸ Ἀθηνῶν. στίχοι ρϙγ΄.*

f. 166. Überschrift (rot): *Ὑπόθεσις τῆς πρὸς Θεσσαλονικεῖς β΄ ἐπιστολῆς.* f. 166′: *Κεφάλαια τῆς αὐτῆς ἐπιστολῆς.* Ex ead. cat. p. 729. 730.

f. 167—169. Überschrift (rot): *Πρὸς Θεσσαλονικεῖς β΄ ἐπιστολή.* Expl.: *Πρὸς Θεσσαλονικεῖς β΄ ἐγράφη ἀπὸ Ἀθηνῶν στίχων ρϛ΄.*

f. 169. Überschrift (rot): *Ὑπόθεσις τῆς πρὸς Τιμόθεον α΄ ἐπιστολῆς.* f. 169′: *Οἱ δὲ διαταχθέντες αὐτῷ κανόνες εἰσὶν οὗτοι.* Ex ead. cat. p. 739. 740.

f. 170′—175′. Überschrift (rot): *Πρὸς Τιμόθεον πρώτη ἐπιστολή.* Expl.: *Πρὸς Τιμόθεον α΄ ἐγράφη ἀπὸ Λαοδικείας, ἥτις ἐστὶ μητρόπολις Φρυγίας τῆς Καπατιάνης* (sic) . *στίχων σλ΄.*

f. 175′. Überschrift (rot): *Ὑπόθεσις τῆς πρὸς Τιμόθεον β΄ ἐπιστολῆς.* f. 176: *Κεφάλαια τῆς αὐτῆς ἐπιστολῆς.* Ex ead. cat. p. 765. 766.

f. 176′—179′. Überschrift (rot): *Πρὸς Τιμόθεον β΄ ἐπιστολή.* Expl.: *Πρὸς Τιμόθεον β΄ ἐπίσκοπον τῆς Ἐφεσίων ἐκκλησίας ἐγράφη ἀπὸ*

Ῥώμης, ὅτε ἐκ δευτέρου παρέστη Παῦλος τῷ Καίσαρι Ῥώμης Νέρωνι. στίχων ροβ'.

f. 180. Überschrift (rot): *Ὑπόθεσις τῆς πρὸς Τίτον ἐπιστολῆς.* f. 180': *Κεφάλαια τῆς αὐτῆς ἐπιστολῆς.* Ex ead. cat. p. 785.

f. 180'—182'. Überschrift (rot): *Πρὸς Τίτον ἐπιστολή.* Expl.: *Πρὸς Τίτον Κρήτης ἐγράφη ἀπὸ Νικοπόλεως Μακεδονίας· στίχων ϛζ.*

f. 182'. Überschrift (rot): *Ὑπόθεσις τῆς πρὸς Φιλήμονα.* Die *κεφάλαια* fehlen. Ex ead. cat. p. 793.

f. 183–183'. Überschrift (rot): *Πρὸς Φιλήμονα ἐπιστολή.* Ohne Unterschrift.

f. 184. Überschrift (rot): *Ὑπόθεσις τῆς πρὸς Ἑβραίους ἐπιστολῆς.* f. 185: *Κεφάλαια τῆς αὐτῆς ἐπιστολῆς.* Ex ead. cat. p. 497—800.

f. 186—199. Überschrift (rot): *Πρὸς Ἑβραίους ἐπιστολή.* Expl.: *Πρὸς Ἑβραίους ἐγράφη ἀπὸ Ἰταλίας διὰ Τιμοθέου· στίχων ψγ'.*

3) f. 200—204. (zwei- u. dreispaltig). **Synaxarion sive index lectionum ecclesiae orientalis ex actis et epistulis apostolorum desumptarum** additis diebus, ad quos pertinent. Überschrift (rot; kaum noch zu lesen): *Συναξάριον ἀρχόμενον ἀπὸ τῆς (κυριακῆς) τοῦ Πάσχα.* Inc.: *Ἡ κυριακὴ τοῦ Πάσχα πράξεων κεφαλὴ α'.* Hinter Bl. 201 ist ein Blatt herausgerissen.

f. 202 Sp. 1. Überschrift (rot): *Ἀρχὴ τῶν ἁγίων νηστειῶν.* Sp. 2: Überschrift (rot): *Μηνολόγιον κατ' ἐκλογήν.* Inc.: *Μηνὶ Σεπτεμβρίῳ α' τοῦ Στυλίτου.* Expl.: *ὁ ἀπόστολος πρὸς Ἑβραίους τκ'.*

f. 204 Sp. 2. Überschrift (rot; kaum lesbar): *Προκείμενα τῶν η' ἤχων. Γένοιτο κύριε τὸ ἔλεός σου,* In margine: *ἦχος α'* etc.

4) f. 205—210' (teils Pap., teils Pergam.). **Precationes variae.** Überschrift (rot; nicht zu lesen). Inc.: *Ἐξεγερθέντες τοῦ ὕπνου προσπίπτομέν σοι.*

5) f. 211—211'. Überschrift (rot): *Περὶ διαφόρων ἀρετῶν.* Inc.: *Ἐλάβομεν ἐντολὰς παρὰ τοῦ Χριστοῦ καὶ θεοῦ ἡμῶν.*

6) f. 212—213. Überschrift (rot): *Διάλογοι τῶν ἁγίων πατέρων Βασιλείου καὶ Γρηγορίου τοῦ θεολόγου.* Inc.: *Βασίλειος · τί ἐστιν ἀρχή; Γρηγόριος · τὸ πρῶτον αἴτιον.*

7) f. 213'—215. Überschrift (rot): *Διάλεκτος τοῦ ὁσίου Κυρίλλου πρὸς Νεστόριον Κωνσταντινουπόλεως, ὅτι θεότοκος ἡ θεοτόκος καὶ Χριστοτόκος.* Inc.: *Νεστόριος εἶπεν· Ὅταν ἡ θεία γραφὴ διαλέγεται γέννησιν Χριστοῦ ἐκ Μαρίας τῆς παρθένου.* Expl.: *τὸ δὲ θεὸν ἄσαρκον λέγειν πεπονθέναι, ἄλογον καὶ ἀλόγιστον.*

8) f. 215. Überschrift (rot): *Τοῦ ἁγίου Κυρίλλου.* Inc.: *Εἴ τις οὐχ ὁμολογεῖ θεὸν εἶναι τὸν Ἐμμανουήλ.* Expl.: *ὁ πιστεύων ὀρθῶς καὶ ὁμολογῶν περὶ Χριστοῦ.*

9) f. 215—215'. Überschrift (rot): *Καθαίρεσις Νεστορίου.* Inc.: *Ἡ ἁγία σύνοδος ἡ ἐν Ἐφέσῳ γενομένη τῶν διακοσίων ἐπισκόπων ἔφη.* Expl.:

καὶ τοὺς οὕτω φρονοῦντας σὺν αὐτῷ. Die folgende Überschrift ist schwer lesbar: ... *καὶ οἱ λοιποὶ πατριάρχαι ἐν τούτῳ.* Inc.: *Κελεστῖνος ἀρχιεπίσκοπος Ῥώμης ὑπέγραψα χειρὶ ἐμῇ ἀποφαινόμενος ἅμα τῇ ἁγίᾳ συνόδῳ · Κύριλλος ἀρχιεπίσκοπος.* Expl.: *καὶ πάντες ἡμεῖς οἱ παρόντες ἐπίσκοποι ὑπεγράψαμεν.* (rot): *καθῃρέθη Νεστόριος δυσσεβὴς ἀρχιεπίσκοπος Κωνσταντινουπόλεως ἐν ἔτει υκβ' ἀπὸ τῆς ἐπιφανείας Χριστοῦ τοῦ κυρίου ἡμῶν . . . ἐπὶ τῇ βασιλείᾳ Θεοδοσίου τοῦ μικροῦ* (i. e. Theod. II).

10) f. 215'. Überschrift (rot; am Rande): *Ἡ τῶν ὀρθοδόξων ὁμολογία.* Inc.: *Ὁμολογῶ τὸν ἕνα κύριον.*

11) f. 215'—216'. XIX *Ἀναθεματισμοί.* Ohne Überschrift. Inc.: *Γιγνώσκοντες οὖν τὸ μυστήριον τῆς ἑνώσεως.*

12) f. 216—217. **Disputatio Theodori Abucarae et Saraceni.** Überschrift (rot; nicht zu lesen). Inc.: *Σαρακηνός τις τῶν κομψολόγων ἠρώτησε τὸν ἁγιώτατον ἐπίσκοπον τὸν τὸ ἐπίκλην Ἀβουκαρὰν λεγόμενον.* Opera Joh. Damasc. I. 472.

13) f. 217—218. Überschrift (rot): *Τοῦ ἁγιωτάτου Ἀνδρέου ἐπισκόπου Καισαρείας Καπαδοκείας τοῦ καὶ τὴν ἐξήγησιν τῆς ἀποκαλύψεως .... περὶ τοῦ Ἀντιχρίστου.* Inc: *Ἀναγκαῖον δὲ ὑπομνῆσαι καὶ περὶ τῆς τοῦ ἀποστόλου δηλωθείσης ὑποστάσεως.* Am Schluss sibyllinische Verse: *Ἥξει τὰς Πέρσας ἐπὶ σὸν δάπον ὥς τε χάλαζα καὶ γῆν ὀλεῖται πᾶσαν ἄν, ἀνδρῶν κακότεχνος* e. q. s. Vgl. Oracula Sibyllina ed. C. Alexandre (1841), V, v. 93 ff.

14) f. 218—218'. Überschrift (rot): *Τοῦ ἁγίου Κυρίλλου Ἱεροσολύμων περὶ τοῦ ἀντιχρίστου.* Inc.: *Ὥσπερ οὖν πρότερον ἐνανθρωπῆσαι μέλλοντος τοῦ Χριστοῦ.*

15) f. 218'. **Brevis tractatus de antichristo.** Überschrift (rot; nicht zu lesen). Inc.: *Σοφὸς ὑπὲρ φύσιν ἰσχνόφωνος συνάρχης* (sic) *ὁ δέξιος αὐτοῦ ὀφθαλμὸς ὡς ἀστὴρ πρωϊνός.*

16) f. 219—220. Überschrift (rot): *Τοῦ ἁγίου Ἱππολύτου . . . ἐκ* (?) *τῆς ἑρμηνείας τῶν ὁράσεων Δανιὴλ περὶ τοῦ ἀντιχρίστου.* Inc.: *Διηγησάμενος ὁ προφήτης Δανιὴλ τὰ ἤδη σύμπαντα.*

17) f. 220. Überschrift (rot): *Τοῦ ἁγίου Χρυσοστόμου περὶ τῶν αὐτῶν ἐκ τῆς ἑρμηνείας ἀποστολικῆς τοῦ ῥητοῦ λέγοντος · μή τις ὑμᾶς ἐξαπατήσῃ κατὰ μηδένα τρόπον, ὅτι ἐὰν μὴ ἔλθῃ ἡ ἀποστασία πρῶτον, καὶ τὰ ἑξῆς.* [2 Thessal. 2, 3]. Inc.: *Περὶ τοῦ ἀντιχρίστου ἐνταῦθα διαλέγεται.*

18) f. 220. Überschrift (rot): *Εἱστήκεισαν παρὰ τῷ σταυρῷ τοῦ Ἰησοῦ ἡ μήτηρ αὐτοῦ καὶ ἡ ἀδελφὴ τῆς μητρὸς αὐτοῦ Μαρία ἡ τοῦ Κλωπᾶ καὶ Μαρία ἡ Μαγδαληνή. Ἑρμηνεία.* Inc.: *Κλωπᾶς καὶ Ἰωσὴφ ἀδελφοί.* Ev. Joh. XIX. 25.

19) f. 220'. Überschrift (rot; nicht mehr zu lesen). Inc.: *Ἐκ τοῦ σολομ̅ τὸ τοῦ υἱοῦ.*

20) f. 220'. Überschrift (rot; kaum lesbar): *Τοῦ ἁγίου Κυρίλλου Ἱεροσολύμων ἐκ τῶν κατηχήσεων πρός τινα . . . φωτιζομένων.* Inc.: *Ἐπειδὴ τοῦ φαινομένου.*

21) f. 221. Incerti expositio de essentia et persona. Überschrift (rot; nicht zu lesen). Inc.: *Ὅτι οὐσίαν μὲν αὐτὸ τὸ εἶδος καὶ τὴν φύσιν.*

22) f. 221'. Überschrift (rot): *Τοῦ αὐτοῦ ὅροι τῶν ιβ' χαρακτηριστικῶν τῆς θεοῦ οὐσίας.* Inc.: *Ὃν ὁμολογεῖν τὸν πατέρα.*

23) f. 221'—222. Überschrift (rot): *Τοῦ αὐτοῦ ὅροι σαφηνιζόντων, τί οὐσία καὶ φύσις, πρόσωπον . . . τί ἐνούσιον καὶ ὁμοούσιον ἐνυπόστατον . . ἰδίως τούτων.* Inc.: *Οὐσία καὶ φύσις τ' αὐτό.*

24) f. 223 (Pergament). Überschrift (rot): *Περὶ πίστεως καὶ δόγματος κατ' ἐρωτήσεις.* Inc.: *Ποίας θρησκείας εἶ ἄνθρωπε. Ἀπόκρισις.* Expl.: *κατὰ τὰς ὑποστάσεις ἤτοι τὰ πρόσωπα.*

25) f. 224—225'. Überschrift (rot): *Φωτίου τοῦ ἁγιωτάτου πατριάρχου Κωνσταντινουπόλεως περὶ τῶν Φράγγων καὶ Λατίνων.* Inc.: *Ὁ πάπας Ῥώμης καὶ ὅσοι κατὰ μέρους τῆς δύσεως Χριστιανοί.* Expl.: *τὰς χειροτονίας ποιοῦσιν.*

26) f. 226. Gebet. Ohne Überschrift. Inc.: *Κύριε ἐλευθέρωσόν με ἀπὸ ὀργῆς.*

Prov. u. Gesch.: *Die Hdschr. stammt aus einem Athoskloster, wie folgende fast gleichzeitige Inschrift (f. 226') zeigt: προσετέθη ἡ παροῦσα θεία βίβλος παρὰ τοῦ μακαρίτου ἐκείνου Κύρου Θεοδωρήτου ἐν τοῖς κατηχουμενίοις τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Ἀθανασίου τοῦ ἐν τῷ Ἄθω. Auf der Innenseite des Hinterdeckels die etwas spätere Inscription: ἐγεννήθη οὖν ὁ κύριος ἡμῶν τῷ ἔτει . . . κτίσεως κόσμου · ὅθεν τοινυν ἀπὸ τῆς . . . κονομίας τοῦ κυρίου μέχρι τῷ ἔτει [?] ἐνε (στῶτι [?]) ὑπάρχουν [?] ,ατ' ἔτη* (1300), *ἀπὸ δὲ τοῦ ἁγίου αὐτοῦ πάθους χίλια διακόσια ξζ'* (1267). *Die Handschrift erwarb der Bibliothekar Langer in Italien und vermachte sie 1820 testamentarisch der Herzgl. Bibliothek. Sie ist also niemals im Besitze Gudes gewesen. Der Handschrift liegt eine Beschreibung durch den Theologen Chn. Fr. Matthaei aus d. J. 1802 bei.*

Ebd.: *Alter Originalband des 14. Jhdts. in rotem Pergament, die Innenseite des Vorderdeckels mit Arabesken verziert. Die beiden Schliessriemen fehlen.*

4294. **105. Gud. graec. 8°.** *Perg. 17×11½ cm. 36 Bll. 15. Jahrh. Mit roten Überschriften und Initialen.*

Manuelis Chrysolorae quaestiones grammaticae. Überschrift (rot): *Ἀρχὴ τῶν ἐρωτημάτων.* Inc.: *Εἰς πόσα διαιροῦνται τὰ εἴκοσι τέσσερα γράμματα.* Expl.: *ἡλιὰς ἡλιάδος.*

Prov. u. Gesch.: *Offenbar ital. Ursprungs.*

Ebd.: *Wie 4207.*

4295. **105. 2. Gud. graec. 8°.** *Pap. 17×10½ cm. 69 Bll. (1 unbez. Vorsatzbl.). 16./17. Jahrh.*



fili mulieri rapē
ē ad thronū di.
Johs euglista
Vidi et aliud
mirabile signū
in celo de mu
liere et ei filio
et de dracone
rufo. 7 de tēplo
et archa testam
ti in eo.
Templū dñi apti
in celo. et archa te
stam̄ti ei in
templo.
Mulier amicta sole hñs coronā stella
rum .xii. q̄ peperit filiū masculū. et draco ru
fus hñs capita 7 cornua .x. stat añ mulierē ut devo
raret filium ei. S; fili ei rapt ad dm̄ et ad thronū ei.
Draco ruf magn
trahens cauda sua tciā
partē stellarū celi


Luna sub
pedibus mulieris

1) f. 1—20. **Ignatii Diaconi tetrasticha iambica XLI et Babrii fabula XII** (*Ἀγροῦ χελιδών*) cum translatione latina prosaica. Überschrift: *Γαβρίου* [!] *Ἕλληνος Τετράστιχα*. Inc.: *Περὶ ἀνθρώπου καὶ λιθίνου λέοντος*. Expl.: *ἢ συνοικεῖν ἐν πόλεσι τοῖς κακοῖς*. Vgl. Ignatii Diaconi aliorumque tetrasticha ed. Car. Frid. Mueller in Crusii editione fabularum Babrii, Lips. 1897, S. 249 ff.

2) f. 20′—21. **Marci Musuri duo epigrammata in Musaei de Herone et Leandro carmen.** Überschrift: *Μάρκου Μουσούρου τοῦ Κρητός*. Inc.: *Νηὸς ἔην ἀνὰ Σηστόν*. Vgl. G. Hnr. Schaefer, Musaei de Herone et Leandro carmen, Lips. 1825, p. L.

3) f. 21′—38. **Musaei de Herone et Leandro carmen.** *Μουσαίου τὰ κατ' Ἡρὼ καὶ Λεάνδρου* [!]. Inc.: *Εἰπὲ θεὰ κρυφίων*. Addita est translatio latina.

4) f. 39′—47. *Οἰκονομία*. — *Ἑρμηνεία* (in Musaei carmen). Inc.: Partes huius poematis sunt quattuor.

5) f. 48. Duae sententiae, altera Menandri, graece; altera s. Augustini, latine.

6) f. 49—63. Index alphabeticus vocabulorum latinorum ad Musaei carmen pertinens.

7) f. 64—66. **Tria Orphica fragmenta, unum Sophoclis.** Überschrift: *Τοῦ Ὀρφέως πρὸς Μουσαῖον*. Inc.: *μοῦνον δ' ἐσόρα κόσμοιο ἄνακτα τυπώτην*. Expl.: *βάθος χαροποῖο θαλάσσης*. Vgl. G. Hermann, Orphica (1805) frg. 1 v. 7 ff. (S. 447).

Τοῦ αὐτοῦ. (*τ*)*οὕνεκα σὺν τῷ παντὶ Διός*. Expl.: *τάδε δώματι* (sic) *κεῖται*. Orphica frg. VI.

Τοῦ Σοφοκλέος [!]. Inc.: *Εἷς ταῖς ἀληθείαισιν εἷς ἐστι θεός*. Expl.: *οὕτως εὐσεβεῖν νομίζομεν*.

Ὀρφεὺς ἐν Ἀργοναύταις. *Καμίσας* (sic) *δ' ὅγε φῦλα*. Expl.: *τά τε ζώει καὶ ἕρπει*. Orph. Argon. 1010—1013. Es folgen noch die beiden Verse: *εὖ δὲ γένη ζώουσι δικαιότα τῶν ἀνθρώπων · ἑκτῇ ἐν γενεῇ κόσμος καταπαύσετ' ἀοιδῆς*, von denen der erste in Hermanns Ausg. zu fehlen scheint, der zweite frgm. XIII steht.

8) f. 65′. Widmungsgedicht des Schreibers der Hs.:

Cui donabo bonum novum libellum?
An Urbane tibi? nam eum petebas.
Ergo, Urbane, teneto eum libellum,
Quem chartae calamo meo endomisi:
Tene *μνημόσυνον* fidelis oris
Ut Ansorgiolum ardeas ocellum.

Scrib : An : Urbano Rack : donans ei epigrammata Melissi. *αὐτοσχεδίως*.

Prov. u. Gesch.: *Über Ansorge u. Urbanus Rack war nichts zu ermitteln. Später war die Hs. im Besitz des Bibliothekars Langer, der sie der Wolfenbütteler Bibliothek 1820 vermachte. Sie hat also nie zu den Gudeschen Hs. gehört.*
Ebd.: *Pappband des 18. Jhdts. mit Pergamentrücken u. Ecken.*

4296. **106. Gud. graec. 8°.** *Pap. 16 × 10¾ cm. 166 Bll. (4 unbez. Bll. am Schluss). 17. Jhdt.*

Liber arabicus, inscriptus **Politura morum** auctore **Abu Zakarja Jahja Ibn Adi**, aut, ut alii perhibent, **Abul Hasan ben al Hasan ben al Haithem**. Libri huius nec volam nec vestigium reperio, neque apud Herbelotum, neque in catalogo Parisino, neque in Leidano. Solummodo reperio apud Herbelotum p. 45b, librum ejusdem tituli scriptum esse ab illo noto philosopho et medico Abi Senna (J. Ebn Sina). (Reiske).

Prov. u. Gesch.: *War mit in Paris.*
Ebd.: *Biegsamer Pergamentbd. des 17. Jhdts; die roten Bindebänder sind abgerissen.*

4297—4301. **107—111. Gud. graec. 8°.** *Pap. 16 × 10½ cm. 182, 196, 197, 197 und 243 Bll. 17. Jahrh.*

Narrationes arabicae ad historiam Emiri Bibarsi pertinentes, fabularum plenae. Inscriptiones librorum sunt:

I (107). De constructione corvettae Mansuricae et de morte Salehi.
II (108). Quomodo ol Malek ol Thaher ab Alexandria discesserit, et quomodo sacerdotem Johannem ceperit atque patibulo suspenderit.
III (109). Quomodo Hierosolyma capta ſint.
IV (110). Quomodo Emir Thocoth ol Mothaffericus Solthanus sit factus.
V (111). De adventu Emiri Thocoth et quid venerit flagitatum ab Emiro Bibarso. Vgl. auch Flügel, Leipz. Litt. Z. 1829, S. 2491.

Prov. u. Gesch.: *Die Handschriften waren mit in Paris.*
Ebd.: *Wie 4296.*

4302. **112. Gud. graec. 8°.** *Perg. 15½ × 11½ cm. 149 Bll. 13. Jahrh. Mit roten Überschriften und Initialen. Die Handschrift ist zum grössten Teil rescribiert; zwei griechische, eine lateinische Hdschr. scheinen verwendet zu sein. Erstere weisen die Minuskel des 10. Jahrh. auf, letztere Schrift des 9. Jahrh. Der getilgte griechische Text gehört vorwiegend den Acta ap. und Epistolae des neuen Testaments an, so dass man an ein Lectionarium epistolare denken könnte.*

No. 4302. Bl. 138

f. 19′ 20 stand ursprünglich Acta 5, 2; f. 26 Act. 7, 41; f. 37 Act. 16, 32—17, 3; f. 57′ 62 Act. 3, 1; f. 58 Act. 16, 23; f. 69′ Röm. 5, 5; f. 74′ Act. 28, 16—22; f. 77 Act. 2, 32; f. 83′ 84 Hebr. 7, 28—8, 1; f. 99′ Ephes. 1, 19. 20; f. 100 Ephes. 6, 15; f. 107′—108 1 Cor. 1, 19; f. 109′ 1 Cor. 11, 28. 29; f. 118 2 Tim. 3, 10. 11. Liturgisches findet sich f. 112 *ἀντιφώνη τῆς λειτουργίας;* f. 124 *μελοδικὸν* (sic) *καὶ τὰ λοιπὰ εἰς μέλος* und sonst, Alttestamentliches f. 84′ Genes. 27 od. 28; f. 25. 30. 38. 40 finden sich numeri musici (nach Knittel); fol. 138′. 141. 144 ein griechischer Text mit grossen grünen Buchstaben; fol. 128 u. 135 ein lat. Bibeltext in insularer Schrift (9. Jhdt.), darunter schwache Spuren eines griechischen Textes; fol. 146—149 ein Menologium graecum. Vgl. Frz. Ant. Knittel, Ulphilae versionem (1764), S. 513 f.

Erotemata Guelferbytana, falso Manueli Moschopulo adscripta. Der Anfang fehlt. Inc.: *εἰς χ . . . εἰς πνεύματα.* Expl.: *τῆς δὲ τρίτης τὸ ō, τῆς δὲ τετάρτης τὸ ῡ . . τέλος.* Darunter: *Εἴλιφε τέρμα διὰ χηρός . . .;* der Name ist nicht zu lesen. Vgl. Fr. Ritschl, Thomas Magister (1832), S. LI; CXXV ff. P. Egenolff, Erotemata grammatica (Progr. von Mannheim 1880). G. Uhlig, Appendix artis Dionysii Thracis (Progr. von Heidelberg 1881), S. VIII ff. Alfr. Hilgard, Gramm. Graeci IV (1894), S. XX ff. Krumbacher, Geschichte d. byz. Litteratur (1897), S. 581.

Prov. u. Gesch.: *f. 149′ findet sich von einer Hand des 13. Jahrh. die Notiz: βιβλίον ἐστὶ . . . ἀνδρέου ω.*

Ebd.: *Wie 4207.*

113. Gud. graec. 8°. *Pap. 13×9½ cm. 36 Bll. (3 unbez. Vorsatzbll., 32 u. 33 leer). 15. Jahrh. Mit Überschriften und Initialen in Gold, auf der ersten Seite in Gold und Rot.* **4303.**

Horologium ecclesiae orientalis, intermixtis psalmis 50, 69, 42, 120, 3, 37, 62, 87. Inc. (in Goldschrift): *Ἀρχὴ τοῦ μικροῦ ἀποδείπνου: μετὰ τὸν εὐλογητόν · βασιλεῦ οὐράνιε · τρισάγιον* etc. f. 13. *ἀρχὴ τοῦ ὄρθρου.* f. 23. *ἀρχὴ τοῦ μεσονυκτικοῦ* etc. Expl.: *οἱ φοβερισμοί σου ἐξετάραξάν με · ἐ[κύκλωσαν].* Psalm 87 (88), 18.

Prov. u. Gesch.: *Auf dem oberen Rande von Bl. 1 steht ein Vermerk, der sich auf den Vorbesitzer zu beziehen scheint. Er ist jetzt nicht mehr zu lesen, da man ihn auszuradieren versucht hat.*

Ebd.: *Pappbd. mit dem Fragment einer Hdschr. mit lateinischen Sermonen des XIV. Jahrh. überzogen.*

114. Gud. graec. 8°. *Pap. 13½×10 cm. 230 Bll. (2 leere Vorsatzbll., 228—230 leer). 15. Jahrh. Mit roten Überschriften u. Initialen.* **4304.**

1) f. 3—199. **Manuelis Moschopuli erotemata grammatica.** Überschrift (rot): *Ἀρχὴ σὺν θεῷ τῶν ἐρωτημάτων τῶν παρὰ τοῦ σοφωτάτου καὶ λογιωτάτου κυροῦ Μανουὴλ τοῦ Μοσχοπούλου διορθωθέντων · ἀρχὴ τῶν προσωδιῶν.* Inc.: *Τί ἐστι προσωδία; ποία τάσις γραμμάτου* (sic) *φωνῆς ὑγιοῦς κατὰ τὸ ἐπαγγελτικὸν τῆς λέξεως ἐκφερομένη.* Expl.: *τὸ τετυψόμενον, τοῦ τετυψομένου . Τέλος τῶν προσωδιῶν μετὰ τῆς κλήσεως* (sic) *τῶν ὀνομάτων.* Vgl. auch Gud. gr. 55.

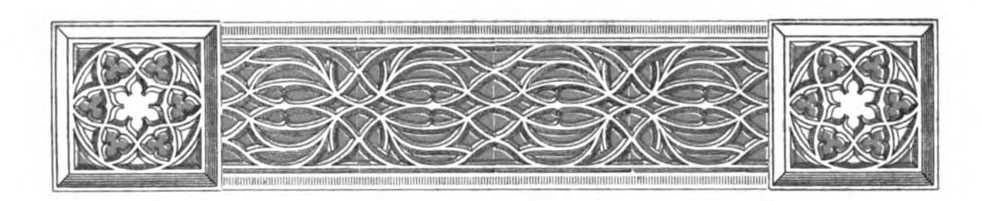
2) f. 199—201. **Eiusdem brevis tractatus grammaticus de contractione, prosthesi, anadiplosi, ectasi** etc. additis exemplis. Überschrift (rot): *Τίνα τῶν στοιχείων ἐστὶ ἃ κιρνᾶται.* Inc.: *Τὰ δύο ᾱ ᾱ εἰς ᾱ οἷον λάας· λᾶς.* Expl.: *τίς πορεύσεται πρὸς τὸν λαόν.*

3) f. 202—227′. **Meditationes in dies festos.** Überschrift (rot): *Διηγήσεις ἱκαναὶ ὀφελητικαὶ εἰς τὰς ἁγίας καὶ μεγάλας ἑορτάς.* Inc.: *Ὥσπερ γὰρ οἱ τὴν χρυσῖτιδα γῆν.* Expl.: *καὶ τὰ ἀγάλματα τὰ ἐκεῖσαι* (sic), *τὰ μὲν χορεύοντα τὰ δὲ συντριβόμενα.*

Prov. u. Gesch.: *Auf dem hinteren Innendeckel die Notiz von einer Hand des 17. Jhdts.: ducati II. Die Handschrift ist italienischen Ursprungs.*

Ebd.: *Brauner, gepreßter Lederbd. des 15. Jhdts., der Rücken mit rotem Papier überklebt. Schliessen, Metallbeschläge u. Kette fehlen jetzt.*





Gudiani Latini.

1. **Gud. Lat. 2°.** *Perg. 43½ × 29½ cm. 104 Bll. 12/13 Jhdt. Zweispaltig. Mit roten Ueberschriften etc. und roten, blauen, grünen Initialen, sowie mit vielen ausserordentlich gut und sorgfältig ausgeführten, z. T. grossartigen farbigen Bildern zur Apocalypse, Kosmologie etc. Das letzte Drittel der Handschrift fehlt und ist erst aus dem gegenwärtigen Einbande herausgeschnitten worden.* **4305.**

Lambertus, filius Onulfi, canonicus s. Audomari, Liber de diversorum auctorum floribus deo sanctoque Audomaro contextus, quem quoniam sic ratio postulat, **Floridus** intitulavit. *Vgl. Ebert im Archiv f. ält. d. Geschichtskunde VI (1831), S. 5 f.; Jul. Zacher im Serapeum III (1842), S. 145. 161 ff.; Ludw. Konr. Bethmann ebda VI (1845), S. 59. 79 ff., und Mon. Germ. Hist. SS IX, 308. 313 ff. Nach einer brieflichen Mitteilung Leop. Delisles (Paris 12 févr. 1899): La photographie me permet d' assigner à votre manuscrit la place qui lui convient dans le classement des exemplaires du Floridus. Jl doit occuper le second rang, immédiatement après le manuscrit de Gand, qui est l' original. Jl est le père des deux beaux manuscrits de Chantilly & à La Haye. Vgl. jetzt L. Delisle in den Notices des Extraits des manuscrits 38 (1906), 577—791, u. H.[older]-E.[gger], N. Archiv d. Ges. f. ä. d. Gesch. 32 (1907), 524 f. Vgl. auch Konrad Miller, Mappae mundi (Stuttgart 1895) III, p. 126.*

Prov. u. Gesch.: *Vermutlich hat Gude den Kodex in dem gegenwärtigen defekten Zustande erstanden, vielleicht von einem Goldschläger (vgl. 4325).*

Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdts.*

2. **Gud. Lat. 2°.** *Perg. 43¼ × 26¼ cm. 256 bez. Bll., wovon jedoch eins (151) ausgeschnitten. 14 Jhdt. Am Anfang der einzelnen Bücher usw. grössere Initialen meist mit figürlichen Darstellungen, sonst hübsch gezeichnete blaurote und rotblaue Initialen. Ueberschriften rot. Von Bl. 250 ist der untere Rand abgeschnitten, ebenso von Bl. 202 die Initiale. Auf vielen Seiten ist die Schrift teilweise abgerieben. In Frankreich geschrieben.* **4306.**



M. Tullii Ciceronis Opera.

f. 1—16. De officiis libri tres. *Ebert, Bibliothecae Guelferbytanae codices graeci et latini classici (Lipsiae 1827), No 257.*

f. 16—20. De senectute. *Fehlt bei Ebert.*

f. 20—24′. De amicitia. *Ebert 263.*

f. 24′—31. In Catilinam invective I—IV. *Ebert 207.*

f. 31—55′. Tusculanarum questionum l. I—V. *Ebert 235.*

f. 55′—76′. De oratore ad Quintum fratrem libri tres. *Ebert 196. Vgl. Schütz praefatio ad Cic. Rhet. III, 1, p. VI.*

f. 76′—81. Orator ad M. Brutum. Initium et tertia pars desunt. *Ebert 201. Es fehlt der Anfang, ohne Lücke in der Handschrift, bis Kap. 26:* aliquantoque robustius.

f. 81′—99. Rhetoricorum libri duo. *Ebert 192.*

f. 99′—100′. Rhetoricorum ad Herennium I, 1—12. *Ebert 189.*

f. 101—103. Paradoxa stoicorum. *Ebert 272.*

f. 103′—113′. De legibus libri tres. *Ebert 250.*

f. 113′—133′. De natura deorum libri tres. *Ebert 241.*

f. 133′—148. De diuinatione libri duo. *Ebert 242.*

f. 148′—150′. De fato. *Ebert 245.*

f. 153—154′. Oratio pro M. Marcello. *Ebert 213.*

f. 154—156′. Oratio pro Qu. Ligario. *Ebert 211.*

f. 156′—158′. Oratio pro rege Deiotaro. *Ebert 209.*

f. 158′—160. Salustius in Tullium et inuectiua M. Tullii Ciceronis in Salustium Crispum. *Ebert 759. 218.*

f. 160—167. Sinonima. *Ebert 284.*

f. 167′—172′. De partitione orationis. *Ebert 202.*

f. 174—176. In Thimeum Platonis. *Ebert 251.*

f. 176′—201′. De finibus bonorum et malorum libri quinque. *Ebert 240.*

f. 202—211′. Academicarum questionum liber quartus. *Ebert 234.*

f. 212—224. Orationes Philippicae quinque. *Am Ende unvollständig. Ebert 217. 553.*

f. 224′—256. Annitij. Manllij. Seuerini. Boetij. iuriconsulis [!] illustris ex consulari ordine in Marci Tullij Ciceronis topica commentariorum libri sex. *Ebert 128.*

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 1 am oberen Rande ein Name* Derochefor *(de Rochefort), wie es scheint eines Vorbesitzers des 17 Jhdts. Vgl. 4309.*

Ebd.: *Roter Schweinslederband des 17 Jhdts. Vorne zur Hälfte auf die Innenseite des Deckels geklebt eine französische Urkunde des 14 Jhdts, durch Beschneiden verstümmelt.*

4307. **3. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 43 1/2×26 cm. 73 Bll. 15 Jhdt. Bl. 1—24 einspaltig, 25—73 zweispaltig. Bl. 1 eine grosse Initiale auf Gold-*

grund (D) *mit dem Bilde des Schreibers, Bl. 25. 31. 43. 62 kleinere Initialen auf Goldgrund einen Bischof, Bürger, König und Schiffer darstellend; sonst abwechselnd rotblaue und blaurote Initialen und rote Ueberschriften.*

1) f. 1—34. **Liber de provinciis tocius orbis.** *Schlufsschrift:* Explicit liber prouinciarum.

2) f. 25—30. **Liber prouincialis.** Explicit liber qui prouincialis dicitur deo gracias Amen. *Darunter von der Hand Gudes*: corruptissime descriptus. Multum differt hic liber a Prouinciali Romano, quem Aubertus Miraeus e Mss. codicibus correctum typis iterum describi curauit: eam editionem iohannes Gualterius primo uolumini Chronici Chronicorum inseruit.

3) f. 30′—73. **Marci Pauli Veneti De regionibus orientalibus** libri tres. *Schlufsschrift rot:* Explicit liber domini Marci pauli de Uenecijs de condicionibus et consuetudinibus orientalium regionum deo gracias. Amen. *Vgl. über diese und die beiden Weissenburger Hss. 40 u. 41 Lessing, Beiträge II (1773), S. 261 ff.; auch Peschel, Abhandlungen zur Länder- u. Völkerkunde II (1878).*

***Prov. u. Gesch.**: Am unteren Rande von Bl. 1 zwei Wappen 1) ein goldener Adler in blauem Felde, 2) senkrecht geteilter Schild, links ein halber goldener Adler in blauem Felde, rechts je drei schräg gestellte schwarze und rote Balken.*

***Ebd.**: Roter Schaflederband wie 4305.*

4308.

4. **Gud. Lat. 2°.** *Pap. 41×28½ cm. 214 Bll. 15 Jhdt und 44 Bll. mit Notizen von einer Hand des 16/17 Jhdts. Zweispaltig. Am Anfang der Vorrede und der drei Bücher je eine grosse Initiale auf Goldgrund in mehreren Farben (Bl. 1. 4. 60. 118′), sonst abwechselnd einfache rote und blaue Initialen.*

1) f. 1—214. **Der Sachsenspiegel, erster Teil, das Landrecht,** mitteldeutsch, in drei Büchern, mit der Glosse in der Bearbeitung des Theoderich von Bocksdorff; *vgl. Homeyer, Deutsche Rechtsbücher des Mittelalters S. 161 und Des Sachsenspiegels erster Teil (Berlin 1861), S. 40 f.*

2) f. 215—257. **De arte inveniendi distinguendi interpretandi colligendique omnis iuris.** *Nach Materien eingeteilt, unvollendet und der grösste Teil der Rubriken noch leer.*

***Prov. u. Gesch.**: —*

***Ebd.**: Arg zerstoßener Schweinslederband der Zeit mit hübscher Blindpressung. Eine der zwei Spangen fehlt.*

4309.

5. **Gud. Lat. 2°.** *Pap. 39½×29½ cm. 231 Bll. 15 Jhdt. Zweispaltig. Am Anfang der ersten drei Bücher goldene Initialen auf blaurotem Grunde, sonst abwechselnd blaurote und rotblaue Initialen.*

Valerii Maximi De dictis factisque memorabilibus libri IX cum glossa. *Am Ende auf Bl. 231 von derselben Hand:* Finito libro reddatur gloria xp̄o. Amen. *Ebert 893.*

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 1 ein Name* Derochefor, *wie es scheint eines früheren Besitzers. Vgl. 4306.*

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

4310. **5. 1. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 37×26½ cm. 133 Bll. 14 Jhdt. Zweispaltig. Prachtvoll geschrieben und ornamentiert: Seitenüberschriften aus abwechselnd goldenen und blauen Buchstaben; Kapitelüberschriften etc. rot; Initialen abwechselnd blaurot und rotblau, im Text auf Goldgrund, worunter eine grosse* (R) *auf Bl. 1, worin dargestellt ist, wie Guido sein Buch dem Kardinalpresbyter Petrus überreicht, mit gleichartiger Randverzierung, im Register ohne Goldgrund. Wohl in Frankreich geschrieben.*

Tractatus de heresibus heditus a fratre Guidone (Terrena de Perpiniano) **episcopo Elnensi.** *Gedr. Paris 1528, Colon. 1631. 1655.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

4311. **6. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 37×26 cm. 211 Bll. 15 Jhdt. Mit roten Ueberschriften. Am Anfang der Briefe Initialen in Gold und Farben. Bl. 1 mit einem grösseren gemalten Bilde: der hl. Hieronymus in der Wüste betend, und einer grösseren Initiale* (Q), *ebenfalls: der hl. Hieronymus in der Wüste sich kasteiend; dazu eine 3—6 cm breite Randleiste in Renaissance mit Heiligen und Putten, namentlich unten: mit Tieren spielende Kinder und ein dreimal sich wiederholendes Wappen: grüner Baum in silbernem Felde. Die ganze Ausmalung der vermutlich in Italien auf feinstes Pergament sehr schön geschriebenen Handschrift ist von einem ausgezeichneten Künstler. Am Anfang fehlt eine grössere Zahl von Blättern (ein ganzer Quinternio) und dann, nach der alten Bezifferung (die mit 10 beginnt), noch Bl. 12. 16. 17. 19, und am Ende Bl. 223. 224. 229 ff. Von Bl. 207 ist oben die innere Ecke abgerissen.*

S. Hieronymi Stridonensis presbyteri Epistolae. *Für die griechischen Worte sind im Text Stellen offen gelassen. Die Ordnung der Briefe ist von den bekannten (vgl. Vallarsi I, p. LXV) verschieden. Am Ende unvollständig und schliessend in der* Epistola CXXX Hieronymus ad Ageruciam de monogamia *mit den Worten:* exemplum sodome.

Prov. u. Gesch.: *Das Fehlen des ursprünglichen Einbandes und mehrerer Blätter am Anfang und Schluss der im übrigen vorzüglich erhaltenen Handschrift erwecken die Vermutung, dass sie von Gude in einer Goldschlägerei erworben ist. Vgl. 4305.*


Nunc facta ē sal⁹ et uirt⁹
& regnū dī nr̄i et potes
tas xp̄i eius


Michael archangl's
pugnat cum draco
ne diabolo et angli
eius cum eo.

Ebd.: Brauner Schaflederband des 18 Jhdts und erst hier in Wolfenbüttel, wahrscheinlich ungefähr gleichzeitig mit den ganz gleichen Einbänden der weissenburger Handschriften angefertigt. Vgl. 4452.

7 u. 8. Gud. Lat. 2°. *Pap. 36×25 cm. 16. Jhdt. (1525).* **4312. 4313.**

Γαληνου Α'—Ε. Galeni librorum pars I—V. Venetiis in aedibus Aldi, et Andreae Asvlani soceri MDXXV. *Ebert 364. Vgl. S. F. G. Hoffmann, Lexicon bibliographicum II (Lipsiae 1833), p. 254 f. Mit vielen eigenhändigen Randbemerkungen Joseph Justus Scaligers. Vgl. Jos Scal. Loci cuivsdam Galeni difficillimi Explicatio Doctissima. Nunc primum in lucem edita. Ex Musæo Ioachimi Morsi. Lugd. Bat. 1619. 4°.*

***Prov. u. Gesch.**: Auf dem Titel von P. I von Gudes Hand:*

Marq. Gudii A°. CIↃ IↃC LX IV.
Hos quicunq; vides libros Galeni,
Docta Scaligeri manu notatos,
Permulta hic vitiosa corrigentis
Ingenti pretio scias redemtos:
Haec illis pretium dedit litura.

Auf der Rückseite des Titels von P. I ebenfalls von Gudes Hand: Hoc opus duorum voluminum Josephus Scaliger moribundus Lugduni Batavorum Aelio Everardo Vorstio Professori Medico amico suo, testamento transcripsit, a cuius filio Adolpho Vorstio, Professore Botanices in eadem Academia diligenter etiam, dum viveret, servatum est, sed eo anno CIↃ IↃC LXXIV morte extincto, cum statim tota Vorstiana Bibliotheca a liberis auctione publica distraheretur, pretio sexaginta florenorum Belgicorum, quæ summa quatuor & viginti unciis argenti respondet, tum temporis a me redemtum est, acriter ea de re certando cum Professore Thysio, Præfecto Bibliothecæ publicæ Leidensis, cui cum plerosque alios libros suos magnus ille Scaliger legasset, Curatores Academiæ Galenum hunc publico ære coemendum & reliquis illius libris adiungendum decreverant. Marq. Gudius.

Ebd.: Franzbände des 17 Jhdts.

9. Gud. Lat. 2°. **4314.**

Druck. **Inscriptiones antiqvæ totius orbis Romani in corpus absolutiſs. redactæ.** Cum Indicib. XXV. ingenio ac cura **Iani Grvteri**: auſpiciis Ios. Scaligeri ac M. Velseri. Accedunt Notæ Tyronis Ciceronis L. ac Senecæ. Ex Officina Commeliniana (1602). *Ebert 453. Vgl. Bursian, Geschichte der klass. Philologie I (1883), S. 223.*

***Prov. u. Gesch.**: Gudes Handexemplar. Innumeris in locis restitutæ, emendatæ, collatæ & suppletæ manu Gudii.*

***Ebd.**: Schaflederband des 18 Jhdts, wie 4311.*

10. Gud. Lat. 2°. *Perg. 35×25 cm. 287 (286) Bll. Die Zahl 189 ist bei der Bezifferung, von Lauterbachs Hand, übersprungen. 15 Jhdt. Zweispaltig. Von drei Händen. Mit roten Ueberschriften und farbigen* **4315.**

Initialen. Bl. 282'—287 sind durch einen grossen braunen Fleck verunziert.

L. **Annæi Senecæ Opera.** *Ebert 765.*

1) f. 1—95'. Ad Lucilium epistolæ libri XXII. *Vorhergehen:* S. Jeronimus de Seneca in cathalogo sanctorum *und* Epistole Senece Neronis imperatoris magistri ad Paulum apostolum et Pauli apostoli ad Senecam.
2) f. 95'—97. Liber de remediis fortuitorum.
3) f. 97—99. Liber de septem liberalibus artibus *(sc. epist. 88).*
4) f. 99—100'. Tractatus de quattuor virtutibus.
5) f. 100'—123'. Declamationum eiusdem [*vielmehr* Senecae patris] ad Novatum Senecam, Meli filios [!], libri IX.
6) f. 123'—161'. De quæstionibus naturalibus libri VI. *(vielmehr* VII; *liber III. IV machen in der Hs. zusammen das III Buch aus).*
7) f. 161'—166. Proverbia.
8) f. 166—167'. De moribus. „Omne peccatum est actio."
9) f. 167'—174. De clementia libri duo.
10) f. 174—176'. Excerpta de libro Arestotilis ethycorum secundum translationem de arabico in latinum. „Unus quisque hominum recte dirigit."
11) f. 176'—192 (191). De beneficiis libri VII.
12) f. 192 (191)—195 (194). De providentia dei ad Lucilium liber.
13) f. 195 (194)—199' (198'). Liber secundus ad Serenum, quomodo in sapientem nec iniuria nec contumelia cadit. (*al.* De constantia sapientis).
14) f. 199' (199')—206' (205'). De beata vita ad Gallionem.
15) f. 206' (205')—213 (212). De tranquillitate animi ad Serenum.
16) f. 213 (212)—218 (217). De brevitate vite.
17) f. 218 (217)—222 (221). Consolatio ad Polybiam.
18) f. 222 (221)—238 (237). Ad Novatum libri III de ira.
19) f. 238 (237)—244 (243). Ad Marciam.
20) f. 244 (243)—247' (246'). Ad Helbiam matrem de consolatione. *Schlufsschrift rot:* Seneca completum perfectissime deo gratias.
21) f. 248 (247)—252' (252'). *Von anderer Hand.* Ad Pollionem *(Polybium)* de consolatione. *Schlufsschrift:* Explicit et est bene correctus. *Von der Hand des Guidomarus.*
22) f. 256 (255)—287 (286). *Von dritter Hand.* De beneficiis libri VII. *Schlufsschrift:* Senece de beneficiis liber vijɥ explicit. Et sciendum, quod iste liber et omnes alii libri senece, quos habet Reverendus pater dominus P. [Petrus de La Chapelle Taillefer], dei gratia episcopus tholosanus, sunt per me Guidomarum deriani de plestin

plene et de verbo ad verbum correcti cum libris fratrum Minorum de castro plebis clusine diocesis a. nat. dom. M°. ccc. quinto, adhuc sede apostolica vacante.

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

11. Gud. Lat. 2°. *Perg. von verschiedener Grösse, das grösste 35×26 cm. 25 Bll., wovon jedoch viele (10. 11. 13. 15—19. 21. 23. 24) nur Bruchstücke sind. 15 Jhdt. Von zwei Händen. Mit roten Ueberschriften und einer Initiale (Bl. 19) in Gold und Farben (italienisch).* **4316.**

Titi Livi Ab urbe condita Lib. III, cap. 9—45. 61—64. IV, cap. 53—55. 58—61. V, cap. 1. 2. 3. XXIX, cap. 36—38. XXX, cap. 1—4. *Davon viele Kapitel nur fragmentarisch. Ebert 515.*

Prov. u. Gesch.: *Auch diese Handschrift ist wahrscheinlich in der Werkstätte eines Goldschlägers verwüstet worden. Vgl. 4325.*

Ebd.: *Halbschaflederband des 17 Jhdts.*

12. Gud. Lat. 2°. *Pap. 34×21 cm. 16/17 Jhdt.* **4317.**

Epistolae virorum eruditorum autographae I. *Bei fast allen Briefen ist das oft nur die Adresse enthaltende Blatt noch vorhanden. Die hinter die Namen der Empfänger in runde Klammern gesetzte Zahl gibt die Zahl der Briefe an, welche die betreffende Nummer umfasst. Vom Datum sind in diesen Fällen nur der Ort und die Jahre angegeben, innerhalb deren die Briefe geschrieben wurden, nicht auch die Tage. Burmann hat oft nur einen oder einige dieser Briefe abgedruckt.*

1) L. Aetsema an Joh. Kirchmann in Lübeck *(2).* Donomij 1618. 1619.
2) Aissema an Joh. Kirchmann *(7).* Hamburgi 1620—1630.
3) L. Aitsema an Joh. Kirchmann *(4).* Hagae 1625—1630.
4) Foppius Aissema an Joh. Kirchmann *(5).* Hamburgi 1624—1630.
5) Vitus Amorbachius an Julius [von Pflug] ep. Numpurgensi. *Sine dato.*
6) D' Angeray an Dorsanne, lieutenant-general ciuil et criminel au baillage et ressort d' yssouldun. 11 nou. 1629.
7) Lucas Bacmeister an Jo. Kirchmann *(5).* Gustrouij 1613—1622.
8) Caspar Barthius an Jo. Meursius. Witebergae 12 Mart. 1607. *Burmann p. 228.*
9) Dominicus Baudius an Jo. Kirchmann. Lugduni Bat. 17 Maij 1604. *Edita est inter Epistolas Baudii Centuria II, Ep. 49.*
10) Dominus Baudius an Joh. Kirchmann. Lugd. Bat. VIII Cal. Sept. 1605.
11) Dominicus Baudius an Max. Vriendtio [de Vriendt] Tot Gendt. Lugd. Bat. 9 Mart. 1610.

12) Petrus Bauer an Joh. Kirchmann. Holmiae 25 Julij 1628.
13) C. Bauhinus an Joh. Rhodius. Basil. pr. Kal. nov. 1623.
14) Chn. Becmannus an Joh. Kirchmann. Naumburgj Id. Jan. 1611.
15) Jacobus Bordingus an Joh. Kirchmann *(2)*. Lubeca 1607. 1613.
16) Joachimus J. F. Borgesius an Petrus Lambecius. Groningae Fris. d. d. VI Kal. Oct. 1661.
17) Stephanus Bosonus an Franc. Caesareus. *S. d.*
18) Jacobus Bünting an Joh. Kirchmann *(7)*. Hannoverae 1629—1635.
19) Theod. Bussius an Joh. Kirchmann. Avreliis 10 Oct. st. n. 1610.
20) Theod. Bussius an Joh. Kirchmann. *S. l.* prop. Kal. Jun. 1614.
21) Georgius Calixtus an Joh. Kirchmann. Flensburgi postrid. Kal. Jan. 1635. *Burmann p. 293.*
22) Sethus Calvisius an Joh. Kirchmann. Lipsiae 6 oct. 1615.
23) Theod. Canterus an Jo. Meursius. Vltraiecti 21 sept. *S. a.*
24) Johannes Cabeliarius an Joh. Kirchmann. Trejecti iij Febr. 1633.
25) Balthasar Caminaeus an Joh. Kirchmann *(2)*. Francof. 1697. 1699.
26) Joannes Caselius an Jacobus Bordingus *(4)*. Rostochio 1584—1589. *Burmann p. 266.*
27) Joannes Caselius an Joh. Kirchmann *(9)*. Helmst. 1608—1612. *Mit Ausnahme von drei Briefen ist nur die Unterschrift eigenhändig. Burmann 268. 268s. 269. 269s. 270. 270s. 271.*
28) Ben. a Castro an Abr. Zacuto. *S. d.*
29) Rodericus a Castro an Abr. Zacuto *(2)*. Hamburgi 1625. 1626.
30) Chph. Cerycius an Rod. a Castro. *S. d. Zwei lateinische Gedichte.*
31) Johannes Christenius an Joh. Kirchmann. Lugduni Bat. 24 Nov. 1628. *Burmann p. 291.*
32) Johannes [Christenius] an Joh. Kirchmann. Andegavi in Gallia 20 Junij Juliani 1629. *Burmann p. 291s.*
33) Philippus Cluverius an Lucas Holstenius. *S. d.*
34) Johannes Cluverius an Joh. Kirchmann. Meldorpii VI idus oct. *S. a.*
35) Johannes Cluverius an Joh. Kirchmann. *S. l.* prid. Nonas dec. *S. a.*
36) Johannes Cluverius an Joh. Kirchmann. Slagelosiae, vicino Sorae oppido, 3 Maji. *S. a.*
37) Christophorus Colerus an Joh. Kirchmann *(4)*. Altdorfii *S. a. und* 1697. *Burmann p. 253s.*
38) Everhardus Cothmann an Joh. Kirchmann *(3)*. Gustrow 1612. 1617. 1618.
39) Caspar Cunradus an Joh. Kirchmann *(2)*. Vratislaviae 1617. 1618.
40) Caspar Cunradus an Joh. Kirchmann. Bredae XIII Kal. Jun. s. n. 1623.
41) Joh. Michael Dilherrus an Joh. Kirchmann. Jen. prid. Cal. Oct. 1636.

42) Joh. Ge. Dorscheus. Strassburg 1 Julij 1645. *Universitätspass für* Joach. Poupe *und* Joh. Müller von Hamburg.
43) Geuerhartus Elmenhorstius an Joh. Kirchmann *(8).* Hamburgi 1616 —1620. *Meistens nur die Unterschrift eigenhändig.*
44) Geuerhartus Elmenhorst an Lucas Holstenius *(3). S. d.*
45) Desiderius Erasmus an Petrus Cursius Rhetori in Academia Romana. Friburgi Brisgoiae quinto idus Januarias 1535. *6 Folioseiten. Abschrift. Burmann p. 148 ss.*
46) Georgius Fabricius an Joh. à Croca in familia Carolouiciana. Constantiae, in Fastis Moguntinis 1570.
47) Georgius Fabricius an ? Hamb. . . . 1616.
48) Jacobus Fabricius an Zacuto. Tychopoli Hols. 17 Nov. Juliani [16]41.
49) Jacobus Fabricius an Benedictus à Castro. Tychopoli 26 Aug. [16]41.
50) Fleming an Adam Olearius. *S. l.* 2 Mart. 1635. (diversus a Paulo Flemmingio, quippe qui a. 1635 m. Martio haerebat Revaliae) *hat Gude bemerkt.*
51) Derselbe an Adam Olearius. Novogardiae 8 Sept. 1634.
52) Paull Fleming. Revel, den 14 Martij 1635. *Eigenhändiges Schreiben mit fünfstrophigem Gedicht.* (*Anfang:* Ist Er itzo schon von hinnen.) *Nach einer Notiz Gudes* an Adam Olearius. *Und nach einer von Eberts Hand:* Im Conversationsblatte 1823. Oct. od. Nov. abgedruckt.
53) Forsterus an Tylemann Zorneman. Vormatiae 17 Febr. 1588.
54) Georg Gloger von Habelschwerd, Valet-Praesent *für* Joh. Burckhardts von Breslaw vnnd Matthess Scholtzen von Glatz. Leipzigk d. 15 tag des Weinmonats 1629. *Gedicht.*
55) Janus Gebhardus an Joh. Kirchmann *(14).* Rostochl, Gustrov. *und* Groningae 1622—1633. *Burmann p. 294 s. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 299 s. 300. 301. 303. 303 s. 304. 305.*
56) Hubertus Giphanius an Joh. Kirchmann in Altorff beym H. D. Rittershusius. Praga. 17 Nou. *S. a. Darunter von der Hand Kirchmanns:* Obijt immortalitate dignus senex A° 1604 die 16 Junij. *Burmann p. 230.*
57) Melchior Haiminsfeldius Goldastus an Gothefridus Jungermanno Typographiæ Wechelianae Praefecto. Francofordià 3 Non. Sextil. 1607. *Burmann p. 229.*
58) Jo. Fr. Gronovius an Claudius Salmasius. Hagae a. d. prid. Eid. Jun. 1638. *Burmann p. 325.*
59) Jo. Fr. Gronvius an Claudius Salmasius. Daventriae $\frac{XII}{II}$ Dec. 1646. *Burmann p. 327.*
60) Jo. Fr. Gronovius an Joh. Kirchmann *(3).* Hamburgi *und* Amstelodami 1633. 1635. *Burmann p. 320. 322. 324.*

61) H. Grotius an Frederico haeredi Noruagiae Duci Slesuici, Holsatiae etc. Lutetiae 17 Martij 1622.
62) Janus Gruterus an Kirchmann *(10)*. 1600—1619. *Burmann p. 200. 201. 202. 202 s. 203 s. 204. 205. 207. 208. 209.*
63) Wolfgangus Heider an Joh. Kirchmann. Jenae 8 Jan. 1607.
64) Chph. Heidmannus an Jo. Kirchmann. Helmstedt 12 KL. Sextil. 1619.
65) Dan. Heinsius an Joh. Kirchmann *(7)*. Lugd. Bat. *und* Hagae Com. 1605—1629. *Burmann p. 224. 224 s. 225. 226. 226. 226. 227.*
66) J. Hevelius an ? Gedani 30 Martij 1674.
67) David Hoeschelius an Joh. Kirchmann *(3)*. Augustae Vind. 1603. 1605. 1612. *Burmann 188. 189. 189 s.*
68) David Hoeschelius an Jo. Meursius. Augustae Vind. 5 Cal. Nov. 1619. *Burmann p. 190.*
69) Caspar Hofman an Joh. Kirchmann *(2)*. Altorfij 1625. 1637. *Burmann p. 307. 308.*
70) Lucas Holsteinius an Geverhartus Elmenhorstius. Lugd. Bat. 4 Kal. Augusti Gregor. *S. a. Burmann p. 289.*
71) Joh. Lüders an ? HelmstadI 6 Martij 1631.
72) Henr. Hudemannus an Joh. Kirchmann. Wevelsfleti Holsatorum 15 Dec. 1625.
73) Huberus an Joh. Kirchmann. Norib. 3 April 1611.
74) Jo. Huswedelius an Joh. Kirchmann. Hamburgi 16 Dec. 1609.
75) G. Zacchaeus an Lucas Holstenius. *S. l.* postrid. Kal. Oct. *S. a.*
76) Michael Isingrinius typographus Basil. an Franc. Cicerino. Basileae, Cal. Jan. [15]49. *Burmann p. 164.*
77) Athanasius Kircherius an Fridericum Ducem Schlesuici. Romae 18 Jan. 1650.
78) Athan. Kircherus an denselben. Romae 13 Nou. 1652.
79) Johannes Kirchmann an Theod. Bussius *(16)*. Rostochij *und* Lubecae 1614—1629. *Burmann p. 284.*
80) Johannes Kirchmann an Joh. Backmeisterus. Rostochij 21 Febr. 1614.
81) Joh. Kirchmann an Matth. Backmeisterus *(2)*. Lubecae 1615. 1616.
82) Joh. Kirchmann an Lucas Backmeisterus *(3)*. Lubecae 1626. 1629. 1631.
83) Joh. Kirchmann an Mich. Boeclerus. Lubecae 26 Sept. 1617.
84) Joh. Kirchmann an Christianus Cassius. Lubecae 26 Apr. 1641.
85) Joh. Kirchmann an Joh. Ad. Chilmannus. Lubecae 22 Mai 1638.
86) Joh. Kirchmann an Georgius Gulichius *(4)*. Lubecae 1639. 1640.
87) Joh. Kirchmann an Nic. Hammelius. prid. Kal. Sept. 1613.

88) Joh. Kirchmann an Andreas Helvigius *(2)*. Lubecae 1629. 1630.
89) Joh. Kirchmann an Bartholdus Hintzius *(4)*. Lubecae 1623. 1633. 1634.
90) Joh. Kirchmann an Tho. Lindemann. Lubecae 25 Aug. 1630.
91) Joh. Kirchmann an Joach. Schnobelius *(5)*. Lubecae 1634. 1639. 1640. 1641.
92) Joh. Kirchmann an Theod. Siberus. Rostochij 18 Apr. 1613.
93) Joh. Kirchmann an Corn. Steinhausius *(3)*. Lubecae 1617. 1620.
94) Joh. Kirchmann an Henricus Vagetius *(7)*. Lubecae 1634. 1635. 1636. 1637. *Burmann p. 283.*
95) Joh. Kirchmann an Janus Vicostadius. Lubecae 22 Apr. 1623.
96) Joh. Kirchmann an Nic. Vismarus *(2)*. Lubecae 1625.
97) Joh. Kirchmann an Joh. Fr. à Winterfelt *(4)*. Lubecae 1639.
98) Joh. Kirchmann an Gustav Adolpho Suecorum Gothorum ac Vandalorum Regi *(2)*. Lubecae 1631.
99) Joh. Kirchmann an Christiano & Carolo Fratribus Ducibus Megapolitanis. Lubecae Kal. Jan. 1641.
100) Joh. Kirchmann, Testimonium für Petrus Gudenius. Lubecae 24 Febr. 1638.
101) Joh. Kirstenius an Lucas Holstenius. Hamb. 14 Sept. *S. a. Burmann p. 288.*
102) Barth. Krakevitz an Joh. Kirchmann *(3)*. Gryphiswaldiae 1628. 1629.
103) Thomas Lansius an Joh. Kirchmann. Tubingae 21 Oct. 1617.
104) Jo. Laurembergius an ? Rostochij, Prid. Non. Maj 1619.
105) Tho. Lindeman an ? *(2)*. Rost. 1625. 1626.
106) Frid. Lindenbrog an [Janus Gruterus]. Hamburgi 24 Aug. 1613. *Burmann p. 286.*
107) Frid. Lindenbrog an Joh. Kirchmann. Hamburgi 28 May 1637. *Burmann p. 285 s.*
108) Frid. Lindenbrog an Petrus Lambecius. Hamburgi 21 Juli 1646. *Burmann p. 287.*
109) G. M. Lingelshemius an Jungermann. Heidelbergae 16 Jul. 1617. *Burmann p. 283.*
110) Guil. de Lohausen an Joh. Kirchmann. Rostochii 6 Mai 1637.
111) Petrus Musaeus: Ankündigung seiner Vorlesungen für Januar, Februar und März 1674.
112) Jo. Passanus an Franc. Cicereum. *S. d.*
113) Jac. Peregrinus an Franc. Cicereio. *S. d.*
114) Georgius Remus an Joh. Kirchmann *(42)*. Norimbergae 1602—1625.
115) Jo. Jac. Reiterus an Jo. Rhodius. Lipsiae 25 Junij st. v. 1622.



116) Stanislaus Saurus, Canonicus Vuratislaviensis, an Francisco Caluo Bibliopola Romano. Vuratislaviae penult. Febr. 1528.

117) Joach. Schnobelius an Joh. Kirchmann *(7)*. Stockholmiae, Schwerini, Bützovii, Rostochii 1631—1642.

118) Jo. Strubius an Joh. Kirchmann. Hannoverae a. d. III Non. April. anno aerae Dionys. 1635.

119) Jo. Strubius an Joh. Kirchmann *(2)*. Hannoverae 1636.

120) Val. Thilo an Joh. Kirchmann. Regiomonti 27 Nov. st. n. 1635.

121) Nic. Vismarus an Joh. Kirchmann. Jerosolymae, dominica ingressus Christi 1623.

122) Nic. Vismarus an Joh. Kirchmann. Nyropiae Falstr. proprid. Kal. Quinctil. 1625.

123) Jo. Fr. à Winterfeldt an Joh. Kirchmann. Lugdunj Bat. Eid. Jan. Jul. 1628.

124) Zacuto an ? Amstelrodam 24 Feb. 1629.

125) Pyrrhi Ligorii Neapolitani, celeberrimi Antiquarii Descriptio Insulae Tiberinae ex ipsius propria manu. *Diese Ueberschrift ist von Gudes Hand hinzugefügt. 4 Folioseiten.*

126) Anno salutis 1507 effossa est tabula aenea ad Appennini radices in valle liguri quae pozzeuera uulgo dicitur et Genuam translata in qua extant infrascriptae literae mirae uetustatis. *So von der Hand Gudes, der auch die darauf folgende lange Inschrift von dem Original eigenhändig abgeschrieben hat. Die nicht mehr deutlich lesbaren Buchstaben hat er durch ein Sternchen bezeichnet und dazu am unteren Rande die Bemerkung gemacht:* Verba quae in margine asterisco notata sunt in illis spatijs sic corrosa leguntur. *Inc.:* Q. M. MINVCIEIS Q. F. RVFFEIS. De controuorsieis inter Genuateis et Veiturios in re pręsente cognouerunt *etc. Eine Doppelfolioseite.*

127) *Alte ziemlich gleichzeitige Abschrift einer Bittschrift der Venezianer an den Kaiser [Maximilian I ?]:* Non aberrasse veteres philosophos et primarios gentilites viros jnuictissemę Cęsar *etc. Zwei Folioseiten.*

128) *Bruchstück eines Briefes ca 1620:* S. O. Clarissime et Excellentissime Vir, Fautor et Amice colende. Alteram nunc responsi mei partem *etc. Zwei Folioseiten, Schluss fehlt.*

129) *Lateinisches Gedicht mit der Ueberschrift:* Isabella Clara . . . Gubernatrix Belgij Hispanici, ad Regem Hispaniae. *Eine Folioseite.*

130) *Konzept eines lateinischen Schreibens an den Papst und Anfang einer Abschrift dieses Schreibens. Anfang:* Si unquam uniuersae Reip. Christianae iure ac meritò. *Fünf Folioseiten.*

131) *Brief ohne Schreiber, Adressaten und Datum, wie es scheint aus Rom, ca 1610. Inc.:* Si non frequenter accedo ad te mi Domine. *1½ Seite.*

132) *Ein zweieinhalb Folioseiten langes Schriftstück (Konzept), wie es scheint, von der Hand des Flacius. Inc.:* Quantum magis mondum quispiam neglexerit.

133) *Abschrift eines Schreiben an den extraord. Ablegaten des Kaisers* Adolphus Vratislaus Comes à Sterenberg. Holmiae d. 18. Dec. 1673. *Unterzeichnet:* Ben. Oxenstierna. Erdm. Griefenhielm. Gab. Oxenstierna. Joh. Guldenstierna. Gustav de la Gardie. Joël Örmsted. *3 grosse Folioseiten.*

134) *Abschrift eines französischen Schreibens der Generalstaten an den König:* la Haye ce 25 Oct. 1673. *Vier Folioseiten.*

135) Declaratio S. Regiae Maiestatis ad memoriale exhibitum à Ser. et Potentissimi Regis Galliarum Christianissimo Legato Extraord. Marchioni de Feugiere data Stockholmiae die 31 Dec. 1673. *Vier Folioseiten. Abschrift.*

Prov.: *Vorne einliegend ein altes Blatt:* OENOMASTICUS [!] INDEX continens Nomina eorum, ad quos Subsequentes Epistolae Sunt Scriptae. *Es werden hier aber nur fünfzehn Briefempfänger aufgezählt. Der Band ist vollständig zerschnitten, so dass die Briefe jetzt lose und einzeln in der Einbanddecke liegen. Auf der Innenseite des Vorderdeckels steht mit Bleistift von Bethmanns Hand:* Ordine alphabetico dispositae, *woraus man schliessen könnte, dass Bethmann den Band aufgelöst hat. Dass leider Bethmann dies von Schönemann begonnene Zerstörungswerk fortgesetzt hat, ist wenigstens bei einigen Kupferstichbänden nachweisbar. Bethmann hat ja die besondere Abteilung von alten Kupferstichen und Holzschnitten in der Herzoglichen Bibliothek erst errichtet. Vgl. im übrigen das zu 4318 Bemerkte. — Auf der Rückseite des letzten Stücks (No 135) der rote Stempel der Bibliothèque Impériale in Paris.*

Ebd.: *Roter Schaflederband mit Binderiemen. Dass Gude selbst diesen Einband hat anfertigen lassen, ist aus der besondern Art und Schrift des Goldtitels auf dem Rücken zu erkennen:* ILLVSTRIVM GERMANORVM ET BELGARVM EPISTOLAE A PROPRIA MANV.

13. Gud. Lat. 2°. *Pap. 34×21 cm. . . . Bll. 16/17 Jhdt.* **4318.**

Epistolae virorum eruditorum autographae. II. *Bei fast allen Briefen ist das oft nur die Adresse enthaltende Blatt noch vorhanden. Die hinter den Empfängern in runde Klammern gesetzte Zahl gibt die Zahl der Briefe an, welche die betreffende Nummer umfasst. Burmann hat davon oft nur einen oder einige Briefe abgedruckt.*

1) Justus Lipsius an Adolphum ducem Slesv. Holsatiae etc. Leidae 28 Junij 1584. *Gedr. bei Burmann, Marquardi Gudii et doctorum virorum ad eum epistolae. (Ultrajecti 1697), p. 195.*

2) Guil. de Lohausen an Joh. Kirchmann. Rostochij 1 Apr. 1637.

3) [Elhardus] Lubinus an Joh. Kirchmann. Rostochij 11 Dec. 1613. *Burmann p. 273.*

4) Joh. Lüders, zwei lateinische Gedichte an Forsterus.



5) Bern. v. Mallinkrodt an Bernh. Rottendorffio. Ottenstein 15 Oct. 1662.
6) Phil. Melanchthon an Jacobus Rungius. *S. l.* Cal. Februarij 1560. *6 Folioseiten, ganz eigenhändig.*
7) Johannes Bugenhagen, Pomer. d., Philippus Melanthon, Johan. Saxe an Adolphen Herczogen zw Schleswigk Holsten. Witeberg am VI tag Aprilis Anno 1546. *Nur die Unterschriften sind eigenhändig.*
8) Jo. Meursius an Joh. Kirchmann *(3).* Sorae und Hafniae 1629. 1630. 1633. *Burmann p. 280. 281. 282.*
9) Musius ab Holy an Joh. Kirchmann. Lugd. Bat. 5 Nov. n. st. *S. a.*
10) Chnus Matthias an Chnum Comitem à Pentzen. Meldorffi 18 Oct. 1636.
11) M[arquart] R[antzow, General Major, Gudes Gevatter] an seinen Bruder Hanran [?] 10 oct. 1635. *Deutsch.*
12) Jacob Manavius an Joh. Kirchmann. Vratislaviae 3 Febr. 1599.
13) J. Morsius an Joh. Oldeweldt. *S. l.* 28 Aug. *S. a.*
14) Jo. Oporinus an Franc. Cicerino *(20).* Basileae 1547—1554. *Burmann p. 167. 165. 164. 174 s. 178. 180. 180 s. 181 s. 182. 176. 178. 170. 170 s. 175. 172 s. 173. 174. 169.*
15) Mich. Piccartus an Joh. Kirchmann *(7).* Altorfio 1612—1620. *Burmann p. 255. 256. 259. 258. 257.*
16) Mich. Piccartus an Jo. Meursius. Altorfio ipso die LaurentI 1607. *Burmann p. 260.*
17) Julius Pflug an ? Moguntiaci in nonis Julii 1535. *Abschrift. Burmann p. 191 ss.*
18) A. Car. . . . an [Jul. Pflug?]. Ebonię [?] 6 Julii 1535.
19) P. Pomeranus an Ant. Maioragio. Clauasij 6 Cal. Apr. [15]48. *Burmann p. 194 s.*
20) Georgius Remus an Joh. Kirchmann *(7).* Norimbergae 1605—1622. *Burmann p. 213. 215. 216. 212. 217.*
21) Georgius Remus an Jo. von Elswych. Norimbergae prid. Non. Sept. 1617. *Burmann p. 219.*
22) Elias Reusnerus an Joh. Kirchmann. Jenae 3 Non. Jan. 1606.
23) Beatus Rhenanus an Franc. Calvús Nouocomensis *(2).* Basileae 1519. *Burmann p. 151 s. 151.*
24) Jo. Rhodius an Chno Clementz *(3).* Padoa 1622. 23.
25) L. Rhodomannus an Joh. Kirchmann *(2).* Witichin und Vitebergae 1603. 1605. *Burmann p. 266.*
26) Cunr. Rittershusius an Joh. Kirchmann. Altorfij die S. Thomae Apost. 1610. *Nur Unterschrift u. Nachschrift eigenhändig. Burmann p. 249.*
27) C. Rittershusius an Joh. Kirchmann. Altorfij pridie S. Matthæi 1611. *Burmann p. 251.*

28) Cunr. Rittershusius an Joh. Kirchmann. Altorfij 25 April 1612. *Ganz von fremder Hand. Burmann p. 251 s.*
29) Cunr. Rittershusius an Joh. Kirchmann. Altorfij 30 Maij 1606. *Burmann p. 238.*
30) Cunr. Rittershusius an Joh. Kirchmann. Altorfij 19 April. 1607. *Burmann p. 239.*
31) Cunr. Rittershusius an Joh. Kirchmann. Altorfij 21 Oct. 1608. *Nur die zweite Hälfte eigenhändig. Burmann p. 240.*
32) C. Rittershusius an Joh. Kirchmann. Altorfij 28 April 1609. *Nur die Unterschrift eigenhändig. Burmann p. 242 s.*
33) Cunr. Rittershusius an Joh. Kirchmann. Altorffij 23 Nov. 1609. *Nur Unterschrift und Nachschrift eigenhändig. Burmann p. 243.*
34) Cunr. Rittershusius an Joh. Kirchmann. Altorfij 18 Apr. 1620. *Burmann p. 245.*
35) Cunr. Rittershusius an Joh. Kirchmann. Altorfii die S. Thomae 1612. *Nur Unterschrift und Nachschrift eigenhändig. Burmann p. 246.*
36) Cunr. Rittershusius an Joh. Kirchmann. Altorfij 5 Sept. 1610 *Nur die Schlusszeilen eigenhändig. Burmann p. 247.*
37) Cunr. Rittershusius an Joh. Kirchmann. Altorphij 22 Nou. *S. a. Burmann p. 232.*
38) Cunr. Rittershusius an Joh. Kirchmann. 10 Aug 1602. *Burmann p. 233.*
39) Cunr. Rittershusius an Joh. Kirchmann. Altorfij 3 Nou. 1603. *Nebst* P. S. 12 Dec. 1603. *Burmann p. 235.*
40) Cunr. Rittershusius an Joh. Kirchmann. Altorfij 20 Julj 1603. *Burmann p. 233 s.*
41) Cunr. Rittershusius an Joh. Kirchmann. A[ltorfij] 12 Junij 1600. *Burmann p. 231.*
42) C. Rittershusius an [Joh. Kirchmann]. *S. l.* 3 die Paschatos 1603.
43) C. Rittershusius an Ignatius Hannielus *und* Joh. Kirchmann. Francofurti 21 Sept. 1604. *Burmann p. 236.*
44) C. Rittershusius an Joh. Kirchmann. Altorphij a. d. 5 Kal. Jan. 1608. *Burmann p. 242.*
45) S. Rosenhane an Ben. de Castro. Lubecae 24 Sept. 1651.
46) Heribertus Rossweydus an Jo. Meursius. Antwerpiae 10 Kal. Martij 1613. *Burmann p. 278.*
47) Martinus Ruarus an Joh. Kirchmann *(9)*. Altorphii 1610—1632. *Burmann p. 262. 264. 261.*
48) Michael Piccartus an Joh. Kirchmann. Altorpii 20 Oct. 1608. *Burmann p. 254.*
49) Janus Rutgersius an Joh. Kirchmann. Lubecae 31 Martij 1620.
50) Janus Rutgersius an Friderico Duci Slesuigae. Hagae Com. Prid. Cal. April. st. n. 1622. *Nur die Unterschrift ist eigenhändig.*



51) Jan. Rutgersius an Joh. Kirchmann *(6)*. Hagae Com. 1618—1625. *Nur 49 ist eigenhändig, bei allen andern bloss die Unterschrift. Burmann p. 223. 222. 222 s. 220 s. 221. 221 s.*
52) Mart. Ruarus an Joh. Kirchmann *S. d.* [1608?]. *Inc.*: Vide incogitantiam.
53) Salvius an Dieter. Reinkingk. Hamburgi 2 Oct. 1641.
54) Ge. Schumacher an Joh. Kirchmann. Luneb. 8 Jan. 1612.
55) Salvius an Ben. à Castro *(3)*. Hamburg 1635.
56) Theod. Sitzman an Joh. Kirchmann. Altorfi 12 Dec. 1605.
57) Paulus P. F. Sperling an Joh. Kirchman. Hamburgi Prid. Kal. Feb. 1627.
58) Joh. Starckius an Joh. Kirchmann. Lunaeburgae 11 Sept. 1616.
59) Stephanus Johannis Stephanius an Joh. Kirchmann *(3)*. Sorae 14 Nov. 1633—1641. *Burmann p. 308. 309. 310.*
60) Paulus Tarnouius an Joh. Kirchmann *(6)*. Rostochii 1617—1626.
61) Joachim. Vagetius an Joh. Kirchmann. Hamb. 4 Kal. Sext. 1613.
62) Marcus Velserus an Meursius. Augustae Vind. Postrid. K. Jan. 1607. *Burmann p. 185 s.*
63) Marcus Velserus an Joh. Kirchmann. Augustae Vind. 8 Nou. 1612. *Burmann p. 186 s.*
64) Isaacus Vossius an Claudius Salmasius *(5)*. Amstelodami 23 Jan. 1838—1648. *Burmann p. 330. 332. 331. 331 s. 329.*
65) Bon. Vulcanius an Jo. Meursius. *S. l.* postr. Cal. Aug. 1601.
66) Jo. Matthaeus Wachher à Wachenfels an Joh. Kirchmann. Praga 21 Marcij 1605.
67) Jo. à Wouuer an Joh. Kirchmann *(5)*. Hamburgi 1604—1608. *Burmann p. 274. 276. 275.*
68) [Abrah.] Zacutus an Ben. à Castro. Amstelodami 11 Sept. 1637.
69) Abrahamus Zacutto an Rod. à Castro. Amstelrod. 2 Sept. 1626.
70) J. Zinzerling an Joh. Kirchmann *(2)*. Astropoli 1621. 1623.

Prov. u. Gesch.: *Die Handschrift ist ein Geschenk Johann Kirchmanns an Gude; dies bezeugt Gude selbst auf dem ersten Vorsatzblatt mit folgenden eigenhändigen Worten:* Marq. Gudii, dono Joannis J. F. Kirchmanni. I. V. Dris. Gottorpii. Eid. Aprilis A°. CIↃ. IↃC LXXXVII. paucis diebus ante fatalem eius morbum, in quo e vita decessit Slesvigae v. Mai. qui erat dies ascension. Dom. hor. 3. pom. — *Die Ordnung der Briefe ist (einige Versehen abgerechnet) alphabetisch, beginnt aber erst mit L (Lipsius); man muss also noch einen die erste Hälfte des Alphabets enthaltenden Band voraussetzen und diesen hat man jedenfalls in No 4317 zu sehen. No 4317 umfasst zwar auch das Alphabet ganz, aber vom Buchstaben L (Lohausen) bis Z (Zacuto) nur fünfzehn Briefschreiber, daher man annehmen darf, dass diese der Sammlung nachträglich einverleibt worden sind. Alle Unsicherheit wird aber doch wohl durch ein alphabetisches Verzeichnis der Briefschreiber und der Zahl ihrer Briefe auf der Innenseite des Buchdeckels von 4318, das Gude selbst angefertigt hat, behoben; denn dieses Verzeichnis*

enthält ohne Zweifel die Stücke der Kirchmannschen Sammlung. Wahrscheinlich nur diese, so dass die in diesem Verzeichnis nicht aufgeführten Stücke von 4317 von Gude aus eignem Besitz hinzugetan worden sein dürften. — Schon Kirchmann muss die Briefe in eine bestimmte Ordnung gebracht haben; die römischen Zahlen am Kopf vieler Briefe sind jedenfalls von seiner Hand. Aber das Prinzip dieser Ordnung vermag ich nicht zu erkennen, es war wenigstens nicht chronologisch noch alphabetisch. Ausserdem muss Gude wohl noch ein besonderes von Kirchmann herrührendes Verzeichnis gehabt haben, denn auf dem Brief des Tarnovius: **Rost.** 1626. 6 non. **Maij,** *bemerkt er, dass ein Brief fehlt* (Epist. 57 hic abest). *Gude gab nun vielen (nicht allen) Briefen, die Kirchmann nicht numeriert hatte, eine Nummer mit arabischen Ziffern, ebenfalls zu Anfang am oberen Rande der Briefe, wie es scheint nach dem Prinzip, das Kirchmann selbst befolgt hatte. Aber damit war seine ordnende Beschäftigung mit der Sammlung noch nicht beendigt: seine endgültige wesentlich alphabetische Ordnung hat er auf den untersten Rand der Briefe geschrieben und zwar so, dass er je acht mit einem Buchstaben und den Ziffern 1 bis 8 versah, also ganz in der Weise, wie Buchdrucker ihre Signaturen anbrachten. — Diese verschiedenen Ordnungsbezeichnungen sind nicht ganz unwichtig, sowohl für die Entstehungsgeschichte der Sammlung, wie für ihren früheren Bestand; denn dass eine grössere Zahl von Briefen, die Gude besass, abhanden gekommen ist, kann aus ihnen mit Sicherheit festgestellt werden, z. B. fehlen gleich im Anfang von 4318 a1, a2, a4. Demgemäss werden auch von zwei Briefen des Lipsius (an Brunningius und Meursius), die Burmann abdruckt, die Originale in der Handschrift vermisst. Diese Verluste sind doch sehr zu bedauern; denn damit fällt die Kontrolle Burmanns fort; wie nötig sie aber ist, zeigt schon sein Abdruck eines Briefes von Piccartus an Kirchmann* (Altorfio 6 Cal. Majas 1616; Bur. p. 255), *wo er die ersten zweieinhalb Zeilen, weil sie zum Teil abgerissen waren, kurzerhand übergeht. — War mit in Paris, wie die rote Stempelung auf der ersten und letzten Seite zeigt.*

Ebd.: *Weisser Pergamentband mit Binderiemen des 17 Jhdts, wohl noch von Kirchmann herrührend, da Gude seine Handschriften in rotes Schafleder binden liess. Das Buch liegt jetzt lose in den Deckeln, jedoch ist seine ursprüngliche Heftung vollständig erhalten.*

14. Gud. Lat. 2°. *Perg.* $33^1/_3 \times 23$ *cm. 157 Bll. nebst einem leeren Vorsatzblatt und fünf leeren Blättern am Ende. 15 Jhdt (Ende). Mit roten Ueberschriften und prächtigen Renaissance-Initialen in Gold und Farben. Die obere Ecke ist abgerundet. Nach Bl. 156 ist ein leeres Blatt ausgeschnitten. Bl. 2 hat eine Falte. In Italien auf feinstes Pergament ausgezeichnet geschrieben.* **4319.**

1) f. 1—127. **Firmiani Lactantii** Divinarum institutionum **adversus gentes** libri septem. *Die griechischen Stellen sind nachträglich in für sie offen gelassene Zeilen mit roter Tinte eingetragen.*

2) f. 127—140. [L. Cœlii **Lactantii** Firmiani Ad Donatum **de ira** dei liber].

3) f. 140—151′. **Firmiani Lactantii De opificio dei** vel formatione hominis ad demetrianum auditorem suum liber.



4) f. 152—153′. [Carmen Claudiani de phoenice]. „Oceani summo circumfluus equore lucus." *Ebert 298.*

5) f. 153′. *Von anderer Hand.* C. Plinius II, De naturali historia caput de Phoenice. *Ebert 690.*

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 1 in der dreiseitigen Randleiste unten eine Art Wappen: Kreuz in blauem Felde.*

Ebd.: *Schöner gleichzeitiger brauner feinster Schaflederband mit sorgfältiger Blindpressung, z. T. Nachahmung türkischer Muster. Mit drei Spangen, die vierte (unten) ist abgerissen. Mit ciseliertem Goldschnitt.*

4320. **15. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 33,7×23,2 cm. 35 Bll. 14 Jhdt. (1332). Zweispaltig. Mit roten Ueberschriften und unregelmässig abwechselnd rotblauen und blauroten Initialen, nur das* P *und die Randeinfassung auf Bl. 1 in Farben und Gold, ganz gleichartig wie 4326. Am Ende ist 1 Bl. ausgeschnitten. Am Ende der Sexternen Kustoden. Französischer Herkunft.*

Flavii Vegetii Renati v. c. et illustrissimi epitomarei *[sic]* **militaris libri numero quatuor.** *Das fünfte Buch ist unter dem Titel* Precepta belli navalis *in das vierte eingeschlossen. Schlufsschrift schwarz:* Flavij Vegetij Renatj. V. C. et illustris. de Re Militarj librj quartj *[sic]*. Explicit. &c. *Dann:* Explicit manu Bricij briton. clerici, perscriptus die Veneris post festum Nativitatis beate marie virginis. Anno Dominj Millesimo tricentesimo. xxxij°. Qui scripsit sit benedictus. Amen. *Ebert 897. Faksimile bei Ihm, Tafel XVIII.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

4321. **16. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 33½×23 cm. 30 Bll. 14 Jhdt. Zweispaltig. Mit roten Ueberschriften etc. und mit 3 in Gold und Farben gemalten Initialen (Bl. 1. 8′. 18′), während die übrigen abwechselnd rotblau und blaurot sind. Schrift und Schmuck ganz wie 4320.*

Sexti Julii Frontini Strategematon libri quatuor.

Prov. u. Gesch.: *Nach Ebert 356 früher mit 4320 zusammengebunden und ist wie dieser Kodex von Briccius 1332 geschrieben.*

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

4322. **17. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 33½×23 cm. 10 Bll. 14 Jhdt. Zweispaltig. Mit roten Ueberschriften und abwechselnd rotblauen und blauroten Initialen. Von derselben Hand wie 4320.*

Anicius Manlius Torquatus Severinus Boetius De disciplina scolarium.

Prov. u. Gesch.: *Nach Ebert 134 ebenfalls früher mit 4320 zusammengebunden und von Briccius 1332 geschrieben.*

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

18. Gud. Lat. 2°. *Perg. $33^{1}/_{2}\times 23^{1}/_{2}$ cm. 76 Bll. und 1 leeres Vorsatzblatt. 15 Jhdt. (1461). Zweispaltig. Schöne italienische Renaissanceschrift rot und schwarz. Alle Initialen in Gold und Farben, darunter das grosse* E *auf Bl. 1 besonders reich und von schöner Zeichnung. Feinstes italienisches Pergament.* **4323.**

Chronica Eusebii Hieronymi cum superadditionibus Prosperi. *Schlufsschrift rot:* Explicit Eusebius de temporibus cum hieronimi nec non prosperi superadditionibus Deo gratias. Papie 1461° iii nōn Aprilis per me wilhelmum saxonem. presbyterum.

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Gleichzeitiger feiner Schaflederband mit Blindpressung (türkisches Muster) und Goldschnitt. Die vier Schliessen sind abgerissen.*

19. Gud. Lat. 2°. *Pap. $33^{1}/_{2}\times 21^{1}/_{2}$ cm. 208 Bll., wovon etwa 140 beschrieben. 17 Jhdt* **4324**

Formularbuch für Schreiben an fürstliche und adelige Personen.

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Weisser Pergamenteinband des 17 Jhdts.*

20. Gud. Lat. 2°. *Perg. $33\times 42^{1}/_{2}$ cm. 255 Bll. 15 Jhdt. Von zwei Händen. Mit roten Ueberschriften und prächtigen italienischen Renaissanceinitialen in Gold und Farben (Bl. 1. 24'. 41. 62'. 86'. 107. 127'. 147. 171. 195. 218'. 236). Bl. 1—8 durch einen scharfen Schnitt quer durchschnitten. Bl. 245—254 sind durch einen Schmutzfleck entstellt.* **4325.**

1) f. 1—40'. *Von der zweiten Hand.* **Titi Livi ab urbe condita libri I. II, 1—44.** *Schliessend:* reditum. Profecto. *Ebert 514.*
2) f. 41—255. *Von erster Hand.* **Titi Livi ab urbe condita libri XXI—XXX.** *Ebert 514.*

Prov. u. Gesch.: *Von Gude vor der Vernichtung durch einen Goldschläger in Florenz 1662 gerettet. Vgl. M. Gudii et doctorum virorum ad eum epistolae cur. Pe. Burmanno, p. 9. Wahrscheinlich bezieht sich diese Notiz Gudes nur auf Bl. 1—40; diese vier Quinternen sind der Rest einer ursprünglich selbständigen Handschrift, den dann Gude mit Bl. 41—255, die ebenfalls einen Band für sich gebildet haben, zusammen binden liess, wobei jener Rest auf die Grösse von No 2 beschnitten worden ist. Beide Handschriften sind ohne Zweifel in Italien entstanden, worauf das schöne Pergament und die Initialen weisen. — Auf dem unteren Rande von Bl. 41 eine Rasur, vermutlich des Namens eines früheren Besitzers.*

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

21. Gud. Lat. 2°. *Perg. 33×25 cm. 51 Bll. 14 Jhdt. Zweispaltig. Mit roten Ueberschriften und technisch ausserordentlich gut ausgeführten* **4326.**

Bildern am Anfang der Bücher (Bl. 1. 7'. 11'. 12. 28. 40) in Gold und Farben und ebenfalls in Gold und Farben sehr fein und kunstreich gemalten Initialen und reichen Randornamenten (Bl. 1. 4'. 7. 7'. 11'. 14'. 22. 28. 40'. 45). In Frankreich geschrieben.

Exameron [!] b. Ambrosii, doctoris eximii libri VI.

Prov. u. Gesch.: *Am Ende Monogramm* B *in* M.
Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305 mit Goldschnitt.*



4327. **22. Gud. Lat. 2°.** *Pap. 32½×22 cm. 142 Bll. 15 Jhdt., letztes Viertel. Von vier Händen. Bl. 1—11 mit roten Initialen etc., Bl. 24—136 Personenbezeichnungen rot, Initialen abwechselnd rot und blau.*

1) f. 1—11'. *Erste Hand.* **Augustini Daci** *[Dathi]* **Senensis ysagogicus libellus pro conficiendis epistolis ad Andream, Cristofori filium.**

2) f. 12—15. 23'—136. *Zweite Hand.* **P. Terentii Afri Comœdiæ sex** (Andria, Eunuchus, Heutontumerumenos *[sic]*, Adelphe *[sic]*, Phormio, Echira) *cum glossis et scholiis. Ebert 859.*

3) f. 15'—23. 136—137'. *Dritte Hand.* Incipit **Leonardus** *[Brunus]* **Aretinus** *[sc. comœdia Poliscena eius]* in monasterio Sortense feliciter. *Schlufsschrift f. 137':* Finit foeliciter Leonardus Aretinus in monasterio Sortense A. D. M°. quadringentesimo septuagesimo octauo.

4) f. 138—142'. *Vierte Hand.* **Lexicon synonymorum.**

Prov. u. Gesch.: *Die Handschrift gehörte wohl zuerst dem Kloster Schussenried, in dem sie geschrieben wurde. Auf der Innenseite des Vorderdeckels:* Liber Sancti Thomæ in Bursfeldia *von einer Hand des 17 Jhdts.*

Ebd.: *Gleichzeitiger Kalblederband mit Blindpressung und zwei Spangen.*

4328. **23. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 32½×23 cm. 147 Bll. 15 Jhdt. Mit roten Ueberschriften und abwechselnd roten und blauen Initialen. Die jedenfalls kostbar gemalten Initialen am Anfang der Bücher etc. (Bl. 4. 12. 20. 28. 35. 46. 53. 63. 69. 78. 89. 97. 105. 113. 123. 129. 136. 143) sind ausgeschnitten, ebenso die seitlichen weissen Ränder von Bl. 22. 65. 78. 79. 95. 96. 101 und die untere Hälfte von 146. Es fehlt ausserdem der erste Quinternio ganz, vom zweiten ist nur 1 Blatt, vom dritten nur Bl. 2. 3. 6. 7 vorhanden. Von derselben Hand geschrieben wie 4329. Schöne ital. Renaissance. Feinstes italienisches Pergament. Bl. 1—4 haben Längsfalten.*

A. Gellii noctium atticarum liber I, 15 (Proinde) — 18 (grecum). II, 21 (scribunt quasi) — 23 (post ubi idem). III, 1—3 (quique adeo). 7 (maturum) — 20. IV—XX. *Am Schlusse von Buch IX Bl. 52' folgende Verse:*

Cycropias noctes doctorum exempla uirorum
Donat habere mihi nobilis Eustochius.
Vivat et eoternum laetus bona tempora ducat
Qui sic dilecto tanta docenda dedit.
Ebert 375.

2) f. 143—146. **Fabi Placiadis Fulgentii Virgilii expositio sermonum** *antiquorum cum testimoniis. Vgl. Gothofredi auctoritates latinae linguae, p. 801. Ebert 361.*

Prov. u. Gesch.: *War mit in Paris.*
Ebd.: *Roter Schaflederband, wie 4305, mit Goldschnitt.*

24. Gud. Lat. 2°. *Perg. 32½ × 23 cm. 49 (eigentlich 50) Bll. Die gemalten Initialen Bl. 1 (2). 16. 31 und 47 ausgeschnitten. 15 Jhdt. Mit abwechselnd roten und blauen Initialen, diejenigen am Anfang der Bücher fehlen. Am Ende unvollständig. Bl. 1 ist mit dem leeren ersten Blatt dieses Quinternios zusammengeklebt, wodurch eine praefatio oder dergleichen verdeckt ist. Von derselben Hand wie 4328.* **4329.**

M. Terentii Varronis de lingua latina *libri V—X, § 37* (dicitur utrunque). *Ebert 896.*

Prov. u. Gesch.: *Scheint mit 4328 zusammengebunden gewesen zu sein. Auch diese beiden Handschriften könnte Gude in einer Goldschlägerei erworben haben.*
Ebd.: *Roter Schaflederband, wie 4305, mit Goldschnitt.*

25. Gud. Lat. 2°. *Pap. 31½ × 22 cm. 179 Bll. 15—17 Jhdt. Der Band ist (von Bethmann?) aufgelöst, so dass die Briefe nun einzeln lose darin liegen. Die Datierung der Briefe ist zuweilen von Burmann unrichtig angegeben.* **4330.**

Celebrium virorum epistolæ autographæ.

1) f. 1—2'. *Konzept eines ungenannten Schreibers [des Matteo Macigni!].* „Maximum quoddam inter mortales."

2) f. 3—4'. Janus Parrhasius an Basilius Chalcondylas. Cosenne viij kal. Sept. *Gedr. in M. Gudii et doctorum virorum ad eum epistolae Curante Burmanno (Ultrajecti 1697) p. 137 f. Mit dem Konzept der Antwort des Ch. Gedr. bei Burmann p. 138 f.*

3) f. 4a—4a'. Thomas Phædrus an Andreas Humiliatus. Rome Nonis Dec. MDVI. *Gedr. a. a. O. p. 139 f.*

4) f. 5—5'. Romulo Amaseo an Francisco Caluo, mercante di libri in Roma. In Venetia 1522. 18 Sett. *Italienisch.*

5) f. 6—6'. Christophorus Mylaeus an Franciscus Cicerinus, literarum apud Mediolanenses professori.

6) f. 7—8′. Antonius Minturnus an Paulus Jovius. Messanæ pridie Kal. Jul. *Gedruckt in M. Gudii et doctorum virorum ad eum epistolæ. Cur. P. Burmanno. Ultrajecti 1697. 4°, p. 129—130.*
7) f. 9—10′. Dominico Molino an Joh. Meursius. Di Vinetia li iij 9bre 1622. *Italienisch.*
8) f. 11—12′. Abschrift eines griechischen Schreibens Iwans IV von Russland an Kaiser Maximilian II die Freilassung Wilhelms von Fürstenberg betr. *Ἐγράφη ἐν τῇ ἡμετέρῃ πόλει μοσκοβία ἀπὸ τοῦ κόσμου ποιήσεως. Ἔτει ἑπτακισχιλιοστῷ ἑπτεκάτω* [!] *ἑπτακοσιοστῷ καὶ τετάρτῷ ἡμετέρας αὐτοκρατίας ἐν τῷ κασαν* 14 *ἔτει ἐν τῷ ἀστραχαν* 16. *(= 7074 = 1566 p. Chr.). Vgl. Herrmann, Geschichte des russ. Staates III (Hamburg 1846), S. 234.*
9) f. 13. *Ἀντώνιος τῷ ἐν τοῖς πάνυ τῶν περὶ τὴν εἴσω καὶ ἔξω παιδείαν καλῷ κἀγαθῷ φίλῳ Φαβρικίῳ χαίρειν. O. O. u. J.*
10) f. 14—14′. A Monsieur Mr l' abbé Ménage à Paris. *Griechisch.*
11) f. 15. *Ein türkischer Pass oder dgl.*
12) f. 16. Augustus Valdus an *[Janus]* Lascaris. Romae. k. octob.
13) f. 17—18. Benedictus Theocrenus an Paulus Jovius. *Gedr. a. a. O. p. 142 f.*
14) f. 19—20. Hier. Cardanus an Franciscus Cicereius xviij cal. Febr. *Gedr. a. a. O. p. 119—121.*
15) f. 21—24′. Antonius Maioragius an Franciscus Cicerinus. Mediolano pridie Non. Jan. M D XLviij. *Gedr. a. a. O. p. 126 f.*
16) f. 23. *Derselbe an denselben.* Mediolano 7. Cal. April. 1548. *Gedr. a. a. O. p. 127 f.*
17) f. 24—24′. *Derselbe an denselben.* Mediolano Cal. Jun. M D xlviij. *Gedr. a. a. O. p. 128 f.*
18) f. 25—26′. Alphonsius Cauedius an Franciscus Cicereius. Genuę ii Cal. Oct.
19) f. 27—28′. Von einem Ungenannten an Antonio Maioraggio a milano. (Roma) 1 de giugno 1. 5. 48.
20) f. 29—30. Jo. Ant. Spanzotta. (Immunitates Aonio Paleario Mediolani concessæ cum litteris eiusdem Palearii pro iis immunitatibus. *So von Gude bezeichnet.)* Mediolani Die Iouis sext. Aprilis M. D. lviiij.
21) f. 31—31′. Francesco Redi an Alessandro Moro. Firenze 26 gennaro 1662.
22) f. 32. Mattius an? *Gude hat auf diesem Blatt bemerkt:* Reperi Mediolani inter varias doctorum virorum schedas collectas a Francisco Cicereio.
23) f. 33—34′. Lazarus Bonamicus an Romulus Amaseus. Patauij VI non. Martias A. MDXXXII. *Gedr. a. a. O. p. 114—116.*

24) f. 35—36′. Jacobus Facanius an Franciscus Cicerinus. pridie nonas oct. 1551.
25) f. 37—38′. Bartholomeus Flocchus an Augustus Valdus Patauinus Romæ. Ex Cremona 7 kal. oct. M. D. viiij.
26) f. 39. Joseph Honofrius an Franciscus Cicerinus.
27) f. 40—40′. Augustus Valdus an Alexander Pharnesius. Florentiæ VII kal. febr.
28) f. 41—42′. Octavius Platus an Franciscus Cicereius. (1664. 7 Febr.).
29) f. 43—44′. Mattheus Macignus an Cælius Calcagninus. *Konzept.*
30) f. 45. Jo. Petrus Bincius an Franciscus Cicereius.
31) f. 47. Moscouitarum alphabetum.
32) f. 48—48′. Leon Coll . . . an ? *Französisch.*
33) f. 49. Jo. Bapt. Soresinus an Franciscus Cicereius.
34) f. 50—50′. Petrus Saure . . . ? an den Herzog von ? Suessę nonis Aprilis 1657.
35) f. 51—52′. *[Jean]* Bourdelot an d' Orsanne. Paris 12 Mars 1635.
36) f. 53—54′. *[Pierre]* Bourdelot an den Duc d' holstein à Gotorp. stokolm 6 Januier 1653.
37) f. 55—56′. Bourdelot (Abbé de Massay cy deuant Medecin de la Reyne de Suede. *So am Kopf des Briefes von alter Hand.)* an Mr d' orsene, President & lieutenant General a Jssoudun. amassay ce 15 9bre 1654.
38) f. 57. Maioragius an Francesco Cicerinus. Mediolano, Nonis Maii 1548. *Abschrift; das autographon schenkte Gude dem Senator Philibert de La Mare in Dijon 1663.*
39) f. 58—59. Ode Adriano Blyenburgo, Dominico Baudio & Henrico Stormio, lectiss. adolescentibus, dum J. V. Doctoratus insignia caperent, cantata 1585. *Unterzeichnet*: Ballas Cattigenûm dum præerit Scholæ F. Duicij J. C.
40) f. 60—61′. Charles Labbé an Mr. Dorsanne, sgr de Tizay A yssouldun. De Paris ce 29e sept. 1654.
41) f. 62—63′. *Derselbe an denselben.* De Paris ce 12. de Dec. 1655.
42) f. 64—65′. de Nouveau *[sgr de Limères, Grand Maistre des postes de France]* an d' orsanne a Issoudun. Montreux le 10 Januier.
43) f. 66—67′. Perrault an Dorsanne a Issodun. De Baria le 2e Januier 1648.
44) f. 68—69′. Peirrothus [?] an dorsanne à issouldun. Maubrun le 4me sept. 1617.
45) f. 70—71′. Vallancay an Dorsaine A isoudun. Montréux.
46) f. 72—72′. D' Angeray an Dorsanne A yssouldun.
47) f. 73—74′. Matthæi Macigni Oratiuncula ad papam. „Vereor equidem pater beatissime totius que."
48) f. 75—76′. Eiusdem oratiunculæ copia, alia manu correcta.



49) f. 77—77′. Mattheus Macigni an Celius Calcagninus. *Konzept.*

50) f. 78′—79. *Konzept M. Macignis, wie es scheint einer Rede.* E schedis Matthæi Macigni Veneti, *so von Gude bezeichnet.*

51) f. 79′. Jo. Franciscus ferandus an Rubertus Masignius, civis Venetus. *Italienisch.*

52) f. 80—86. Anthonnette bourignon an son Altesse Serenissime *[de Holstein Gottorp].* De Husum le 17e de Febvrier A° 1674. *Nur die Unterschrift der Bourignon ist eigenhändig.*

53) f. 87. Is. Casaubonus an Joh. Cirkmannus *[Kirchmannus].* Lutetiæ Parisiorum Nonis Martii CIϽ IϽ CI. *Gedr. a. a. O. p. 155.*

54) f. 88—89′. *Derselbe an denselben.* Lutetiæ Par. III Eid. Mart. CIϽ IϽ CI. *Gedr. a. a. O. p. 155 f.*

55) f. 90—91′. *Derselbe an denselben.* Eidibus Apr. CIϽ IϽ CI. *Gedr. a. a. O. p. 156—158.*

56) f. 92—93′. *Derselbe an denselben.* IV Kal. Sept. CIϽ IϽ CVI.

57) f. 94—95′. *Derselbe an* Dominicus Baudius. Lutetiæ Par. Kal. Oct. CIϽ IϽ CVII. *Gedr. a. a. O. p. 160.*

58) f. 96—96′. Gaudentius Merula an Johannes Maria ex Comitibus. *Burmann p. 129.*

59) f. 97—98′. M. Antonius regiensis an M. Antonius Maioragius. verrulengi XXVII sept. *Gedr. a. a. O. p. 140—142.*

60) f. 99—104′. Marius Nizolius an Antonius Maiorragius. *Gedr. a. a. O. p. 132—137.*

61) f. 105—106′. Cęsar Triultius an Pomponius Triultius. Romę kal. iunijs MD vi. *Gedr. a. a. O. p. 143 f.*

62) f. 107. *[Claude comte d']* Auaux an *[den Herzog von Holstein-Gottorp?]* De Hambourg le 19 Oct. 1639. *Nur die Unterschrift ist eigenhändig.*

63) f. 109—109′. Antonius Verrius an Franciscus Caluus Nouocomensis calcographus. Mediolani Pridie kal. Nou. M. D. xxx°. *Gedr. a. a. O. p. 144 f.*

64) f. 110—110′. *[Jacobus]* Bongars an Johannes Kirchmannus Lubecensis in Rostock. Argentinâ XV. Jul. 1602. *Gedr. a. a. O. p. 145 f.*

65) f. 111—111′. *Derselbe an denselben.* Argentinâ XVI. Jul. 1604. *Gedr. a. a. O. p. 146 s.*

66) f. 112—112′. *Derselbe an* Jungerman a Hanaw. Basileâ XIV. Mart. 1609. *Ein kleines Blatt.*

67) f. 113—113′. *Derselbe an* Johannes Meursius. Francof. VI. Oct. 1604. *Burmann p. 147.*

68) f. 114—115′. *Derselbe an* Johannes Kirchmannus. Basileâ XVIII. sept. 1608. *Gedr. a. a. O. p. 147.*

69) f. 116—116′. *[Pierre]* Chanut an *[den Herzog von Holstein-Gottorp?]* A hambourg Le $\frac{20}{30}$ Mars 1652. *Nur die Unterschrift ist eigenhändig.*



70) f. 118—118′. Seb. corrado an Marcantonio Maioraggio. Il di xxvij de Feb. 1548. Da bologna. *Burmann p. 121. Italienisch.*

71) f. 119—119′. Hieron. Camutio an Francesco Cicereio. Da lugano el 3°. noueb.

72) f. 120—120′. Carlo Fagnani an marco Antonio Maioraggio. *Gedr. a. a. O. p. 125.*

73) f. 121—122′. Gothardus Costa an Marcus Antonius Maioratus *[Maioragius]*. Trebelliani Cal. dec. *Gedr. a. a. O. p. 123 f.*

74) f. 123—123′. Cœlius Calcagninus an Matthæus Macignus. Ferrarie. Cal. oct. 1526. *Gedr. in Cœlii Calcagnini Ferr. Epistolarum Criticarum & Famil. Libri XVI. (Ambergæ 1608) p. 279 f.*

74a) f. 124—125. *Derselbe an* Mattheus Macignus. Ferrariæ. octauo. Cal. Jan. 1526.

75) f. 126—127. *Derselbe an* Papst Paulus III. Ferrariæ xij Cal. Nouemb. 1534. *Abschrift? Gedr. a. a. O. p. 360—363.*

76) f. 127′. Sebastian Delius an Paul III. Bononia Tertio Cal. Dec.

77) f. 128—128′. Ludouicus Cælius an [Desiderius] Erasmus. Mediolano. x. cal. maias M D XIX. *Gedr. in M. Gudii et doct. virorum ad eum epistolæ. (Ultrajecti 1697), p. 117 f.*

78) f. 129—129′. Petrus Bembus an den Card. Alexander Farnesius. Septimo Cal. Sept. 1535. Patauio. *Abschrift. Gedr. in Petri Bembi epistolarvm Leonis decimi P. M. nomine scriptarvm libri XVI. O. O. u. J. (Basileae) 8° p. 669 ff.*

79) f. 130—130′. Petrus Bembus an Paulus III P. M. 14 Cal. Nou. 1534. Patauio. *Abschrift. Gedr. a. a. O. p. 659—661.*

80) f. 131—131′. Balthasar Bonifacius an Dominicus Molinus. Rhodigio. Quinto Idus Sextil. 1631.

81) f. 132—132′. Andreas Camutius an Franciscus Cicerinus. Lucani quinto kal. nouemb. M. D. xxxxviiij. *Burmann p. 119.*

82) f. 133—133′. Andreas Camutius an Franciscus Cicereius. Lucani, quinto kal. Aug. 1550. *Burmann p. 118.*

83) f. 134—139′. Matthæi Macigni responsio ad epistolam Coelii Calcagnini. Xmo kal. januarij M. D. xxvij. *Konzept oder Abschrift. Nur das Datum ist eigenhändig.*

84) f. 140—140′. Andreas Alciatus an Franciscus Caluus nouocomensis librorum negotiator egregius. Auenione Idibus Decembris M D. XVIIII. *Gedr.: Gudii epistolæ ed. Burmannus p. 76.*

85) f. 141—141′. *Derselbe an denselben.* Mediolani XIII Kal. Febr. M D XXIII. *Gedr. a. a. O. p. 97 f.*

86) f. 142—142′. *Derselbe an denselben.* Auenione III Kal. nouemb. *S. a. Gedr. a. a. O. p. 75 f.*



87) f. 143—143′. *Derselbe an denselben.* Auenione 26 aprilis 1520.
88) f. 144—145′. *Derselbe an denselben.* 6 Kal. octobr. Mediolani MDXX. *Gedr. a. a. O. p. 77—80.*
89) f. 146—146′. *Derselbe an denselben.* IIII nonas oct. Mediolani MDXX. *Gedr. a. a. O. p. 80.*
90) f. 147—147′. *Derselbe an denselben.* Auenione x dec. MDXX. *Gedr. a. a. O. p. 80 f.*
91) f. 148—149′. *Derselbe an denselben.* Auenione xiiii° kal. Jan. MDXX. *Gedr. a. a. O. p. 81—85.*
92) f. 150—150′. *Derselbe an denselben.* Auenione pridie cal. Jan. MDXXI. *Unterschrift:* Alciatus caluinę buccinę anima. *Gedr. a. a. O. p. 85—87.*
93) f. 151. *Derselbe an denselben.* Mediol. xv kal. Dec. MDXXI. *Abschrift Gudes, der dazu bemerkt hat* Huius epistolæ autographum dono deni [!] Philiberto dela Mare Senatori Diuionensi. *Gedr. a. a. O. p. 95.*
94) f. 152—152′. *Derselbe an denselben.* nonis aprilis MDXXI mediol. *Gedr. a. a. O. p. 88 f.*
95) f. 153—153′. *Derselbe an denselben.* nonis Febr. MDXXI. *Gedr. a. a. O. p. 87 f.*
96) f. 154—154′. *Derselbe an denselben.* Mediolani II nonas Maias MLXXI. *Gedr. a. a. O. p. 91 f.*
97) f. 155—155′. *Derselbe an denselben.* Mediolani Idibus Maijs MDxxj. *Gedr. a. a. O. p. 92 f.*
98) f. 156—156′. *Derselbe an denselben.* Mediolani . . . Kal. Junias MDxxj. *Gedr. a. a. O. p. 93 f.*
99) f. 157—157′. *Derselbe an denselben.* nonis Nouembris mediol. MDxxij. *Gedr. a. a. O. p. 94 f.*
100) f. 158—158′. *Derselbe an denselben.* Mediol. v. Eidus [Januar. 1523]. *Gedr. a. a. O. p. 96 f.*
101) f. 159. *Ein kleiner Zettel desselben an denselben.* Mediolani xij kal. Febr. 1523.
102) f. 160—161′. *Derselbe an denselben.* Mediolani pridie kal. Febr. MDxxiij. *Gedr. a. a. O. p. 98—100.*
103) f. 162—162′. *Derselbe an denselben.* Mediolani XX Martij 1523. *Gedr. a. a. O. p. 100 f.*
104) f. 163—163′. *Derselbe an denselben.* Mediolani 9 aprilis 1523. *Gedr. a. a. O. p. 101 f.*
105) f. 164—164′. *Derselbe an denselben.* vj kal. Maij 1523. *Gedr. a. a. O. p. 102—103.*
106) f. 165—166′. *Derselbe an denselben.* Mediolani iiij kal. xbris MDxxiij. *Gedr. a. a. O. p. 103 f.*

107) f. 167—167′. *Derselbe an denselben.* Mediolani II eidus Maias MDxxiiij. *Gedr. a. a. O. p. 104 f.*

108) f. 168—169′. *Derselbe an denselben.* Biturigibus III nonas septembres 1530. *Gedr. a. a. O. p. 105—110.*

109) f. 170—170′. *Derselbe an denselben.* Biturigibus die SS. MDxxx. *Gedr. a. a. O. p. 110 f.*

110) f. 171—171′. *Derselbe an denselben.* Biturigibus nonis Januariis MDxxxii. *Gedr. a. a. O. p. 111 f.*

111) f. 172—172′. *Derselbe an denselben.* Biturigibus xii Kal. Maias. *Gedr. a. a. O. p. 112 f.*

112) f. 173—173′. Andreas Alciatus an Antonius comes Maioragius. Bononiæ IX Kal. Jan. nono anno MDXL. *Nur Datum, Unterschrift und Adresse eigenhändig. Gedr. a. a. O. p. 113 f.*

113) f. 174. Paulus Manutius Aldi filius an Joannes Crato. *Nur die ersten Zeilen in Abschrift von Gude.*

114) f. 175—176′. Sebastianus Gryphius an Joannes Franciscus Arlunus. Lugduni IIII Cal. Sept. MDXLVI. *Gedr. a. a. O. p. 163 f.*

115) f. 177—177′. Ch. Labbé an Dorsanne. Bourges 10 d' Auril 1584.

116) f. 178—178′. Charles labbé an Dorsane. *S. d.*

117) f. 179—179′. *Derselbe an denselben.* De Paris ce 12 d' Aoust 1640.

***Prov. u. Gesch.**: War mit in Paris.*

***Ebd.**: Roter Schaflederband des 17 Jhdts mit Binderiemen ganz wie 4317 und mit dem goldenen Rückentitel:* ILLVSTR. ITALOR. ET GALLORVM EPITOL. A PROPR. MAN.

26. Gud. Lat. 2°. *Pap. 33×21 cm. 114 Bll. 17 Jhdts. Hat durch Wasser, besonders im Anfang und Ende sehr gelitten, wodurch die Blätter stark vermodert sind und die Schrift teilweise verschwunden ist.* **4331.**

Epistolae autographae ad Joannem Kirchmannum (1575—1643), gymnasii Lubecensis rectorem, scil.: Nicolai Albini, Erici v. Beeck, Michaelis Boëthii, Joachimi Boldebuchii, Georgii Bremii, Joannis Chrysolithi, Michaelis Clenobii, Michaelis van Colln, Georgii Fabricii, Constantini Fiedleri, Joannis Goldstein, Petri Hinkelman, Joannis Lippartt, Petri Ludenii, Joannis Mauritii, Christiani Michael, Joannis Mulleri, Henrici Nieman, Francisci Piper, Joannis Schroder, Johannis Schröderi, Marci Simon, Henrici Vestringii, Jacobi Wegenii, Joachimi Westphali, Jacobi Wigandi, Helmoldi zur Muhlen.

***Prov. u. Gesch.**: War mit in Paris.*

***Ebd.**: Halbschaflederband des 17 Jhdts.*

27. Gud. Lat. 2°. *Druck auf Pergament.* M. Tullii Ciceronis Epistolae ad M. Brutum, ad Quintum fratrem et ad Atticum. Venedig, Jenson **4332.**

1470. 2°. — *Hain, Rep. typ. 5214. — Vgl. Orelli, 2te Ausg. III (Zürich 1845), p. LVIIff. Unvollständig, nur Bl. 137—182 sind noch vorhanden. Ist von Ebert zu den Pergamentdrucken gestellt worden.*

4333. **28. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 31½×22½ cm. 29 Bll. 15 Jhdt. Zweispaltig. Mit roten Ueberschriften etc. und mit abwechselnd roten und blauen Initialen.*

1) f. 1—17′. **S. Hieronymi Stridonensis Liber virorum illustrium,** cap. 1—135.

2) f. 17′—18′. Eiusdem de xij lectoribus tractatus (ad Desiderium, qui nunc sub nomine Bedæ, De luminaribus ecclesiæ, traditur).

3) f. 19—28′. **Gennadius addit post Ieronimum de viris illustribus** cap. 136—230 (Pomerius).

***Prov. u. Gesch.*:** —

***Ebd.*:** *Roter Schaflederband wie 4305.*

4334. **29. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 32½×24 cm. 136 Bll. 15 Jhdt. Mit roten Ueberschriften, Initialen etc. Vorne fehlen etwa drei Quaternionen. Die ersten und die letzten Blätter sind durch grosse Wasserflecke verunziert und teilweis unleserlich geworden. In Frankreich geschrieben.*

Valerii Maximi Factorum dictorumque memorabilium liber I, cap. 7, § 7—IX. *Ebert 891. Es fehlen I, 1—7 § 8.*

***Prov. u. Gesch.*:** *Auf der Innenseite der Vorderdecke von Gudes Hand:* Nannetibus X Julii CIↃ IↃ C LX.

***Ebd.*:** *Weisse gleichzeitige Pergamentdecke mit später hinzugefügtem rotem Schaflederrücken.*

4335. **30. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 31½×23 cm. 72 Bll. 14/15 Jhdt. Mit Ueberschriften und Initialen an den Buchanfängen aus schlechter Bronze. Palimpsest, dreifach; das Pergament entstammt drei verschiedenen Handschriften des 11/12 Jhdts. Vgl. Knittel, Ulphilae versionem gothicam etc. (ap. Brunovicenses orphanotropheum 1762. 4°), S. 512f. Im Anfang, in der Mitte (nach Bl. 8 und 24) und am Ende fehlen ganze Quaternen. Vgl. L. Apulei Metamorphoseon libri XI rec. van der Vliet (Lipsiae 1897), p. XXI.*

Knittel und ebenso Ebert (Zur Handschriftenkunde I. Leipzig 1825, S. 81), setzen die Handschrift ins 13 Jhdt; sie ist aber sicher nicht vor dem 14 Jhdt entstanden, was nicht nur aus dem Schriftcharakter, sondern auch aus dem Breiteverhältnis der weissen Ränder zu entnehmen ist, wahrscheinlich in Italien.

L. Apulei Madaurensis Metamorphoseon liber II, 6 *(in editione van der Vliet p. 27, 3)*—III, 4. IV, 5 *(p. 71, 26)*—V, 30 *(p. 117, 5)*. VI, 29 *(p. 139, 19)*—XI, 5 *(p. 255, 27). Mit Randscholien und Interlinearglossen von derselben Hand. Ebert 43.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

31. Gud. Lat. 2°. *Perg. 31½×21½ cm. 125 Bll. 15 Jhdt (1433). Sehr schön (in Italien) geschrieben. Mit prächtigen Renaissanceinitialen in Gold und Farben (Bl. 1. 21'.-44. 65. 86. 103') am Anfang der einzelnen Dramen. Ueberschriften, Personenbezeichnungen etc. rot, Initialen am Anfang der Szenen blau. Am Ende ist ein Blatt ausgeschnitten.* **4336**

P. Terentii Afri Comoediæ sex (Andria, Eunuchus, Heautontimorumenos, Adelphi, Ecyra, Phormio) *cum scholiis marginalibus ex Donato, Festo, Nonio Marcello, Servio, Papia et Moschopuli grammatica graeca. Schlussschrift rot:* Explicit liber Terentii Afri deo gratias. *Dann die Verse:* Natus in excelsæ tectis cartaginis altis *etc., ebenfalls rot sowie auch das folgende:* Scriptus est autem liber iste per me Osualdum germanum Sueuum de Nordlinga. Anno dñi. 1433. xxvii. die Iañ. Sit laus deo, honor, gloria & gratiarum actio. *Ebert 858.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Rotes Schafleder wie 4305.*

32. Gud. Lat. 2°. *Perg. 31×24 cm. 67 (68) Bll. 15 Jhdt. Zweispaltig. Mit roten Ueberschriften, Initialen etc. Nach Bl. 16 ist ein Blatt bei der Bezifferung übersprungen. Am Ende sind vier Bll. ausgeschnitten.* **4337.**

P. Orosii de ormesta mundi s. adversus paganos historiarum libri VII. *Am Rande die Lesarten des Venetus und des Laurentianus (Uncialcodex) von Gude nach dessen eigenhändigem Zeugnis:* Collatus cum Veneto S. Marci scamno III, no 15, et Mediceo S. Laurentii scamno LXI antiquissimo, literis uncialibus plane iisdem, quibus pandectae. Quae autem in hoc Mediceo deficiebant, postea ex Veneto valde etiam vetusto sunt petita. *Ebert 598.*

Prov. u. Gesch.: *Auf der Innenseite des Vorderdeckels von Gudes Hand:* emi Romæ. CIↃ IↃC LXII.

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

33. Gud. Lat. 2°. *Pap. 31×19½ cm. 248 bez. Bll. 16/17 Jhdt. Von mehreren Händen.* **4338.**

De illustrissima stirpe Saxonica libri I. II **Georgii Fabricii** Chemnicensis. *Unvollständig; endigend mit dem Jahr 1024. Gedr. udT.: Saxoniæ illvstratæ Libri Novem. Contin. a Iacobo Fabricio filio. (Lipsiæ) Henningus Grosius 1606.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Weisser gleichzeitiger Pergamentband.*

4339. **34. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 30½×20 cm. 100 Bll. 14/15 Jhdt. Mit abwechselnd rotblauen und blauroten Initialen etc. Anfang und Schluss der Handschrift fehlen, ausserdem nach Bl. 4 etwa drei Bll., nach Bl. 9 sind zwei Bll., nach Bl. 60 und 88 je ein Blatt ausgeschnitten. Ital.*

Scholia in Lucii Annaei Senecæ tragoedias. *Inc.:* „tam multis et multa in uno", *vgl. Thyestes 1, 31. Ebert 812.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

4340. **35. Gud. Lat. 2°.** *Pap. 31½×22 cm. 72 Bll. 17 Jhdt.*

Levoldi de Northoff, canonici Leodiensis, **Cronica comitum de Marka,** quam d. Hermannus de Northoff presbiter (ecclesie ? dedit) pro salute animæ suæ, orate pro eo. *In der vorliegenden Handschrift erweitert* durch 1) Nachträge aus d. J. 1371 *(f. 52—53')*; 2) quosdam flosculos morales per me [?] collectos et excerptos ad ædificationem legentium et instructionem morum de libris s. scripturæ *(f. 53'—58')*; 3) Cronica ab Adam primo homine *(f. 59—60)*; 4) Genealogia d. Engelberti, comitis de Marka et suorum fratrum d. Adolphi, Theodori et Everhardi *(f. 61—62')*; 5) Cronica archiepiscoporum Coloniensium *(f. 63—72). Vgl. Ebert im Archiv f. ält. d. Geschichtskunde VI (1831), S. 15, und Ficker, Zeitschrift f. Gesch. u. Altertumskunde Westfalens 13 (1852), 287—289 und Tross, L. v. Northof Chronik der Grafen von der Mark, Hamm 1859. 8°.*

Prov. u. Gesch.: *Gehörte einst dem Presbyter Hermann Northoff.*

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

4341. **36. Gud. Lat. 2°.** *Pap. 31½×21 cm. 49 beschr. Bll. 17 Jhdt. Von mehreren Händen.*

Lettres et actes politiques concernant surtout les affaires politiques de la ville de La-Rochelle 1621—1641. *Abschriften. Die Unterschriften der Absender fehlen.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Weisser Pergamentband.*

37. Gud. Lat. 2°. *Pap. 31×21½ cm. 47 Bll. 15 Jhdt. Mit roten Initialen etc. Die Handschrift ist viel gebraucht und infolgedessen namentlich vorne etwas abgegriffen. Am Ende ist ein Bl. des Textes ausgeschnitten.* 4342.

Alexandri de Villa-Dei Doctrinale cum glossis. *Der Schluss von V. 2614 an fehlt.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Pappband mit rotem Schaflederrücken.*

38. Gud. Lat. 2°. *Perg. 30½×21½ cm. 123 Bll. 15 Jhdt. Bl. 3. 4 goldene Initialen, sonst rote Ueberschriften und Initialen. Die Initialen am Anfang der Bücher sind unausgeführt geblieben. Italienisch.* 4343.

1) f. 1—74′. **M. Tuli Ciceronis De oratore** libri III. *Ebert 195.*

2) f. 74′—95′. **M. Tulii Ciceronis Orator** vel de optimo genere dicendi ad Brutum. *Ebert 200.*

3) f. 97—121. **M. Tulli Ciceronis De claris oratoribus** liber, qui dicitur **Brutus**. *Ebert 198.*

4) f. 121—123. **M. Tulli Ciceronis De optimo genere oratorum.** *Ebert 204.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

39. Gud. Lat. 2°. *Perg. 31×23¾ cm. 56 Bll. 14/15 Jhdt. Zweispaltig. Renaissanceschrift. Mit roten Ueberschriften und abwechselnd roten und blauen Initialen und anfangs mit gelben Tupfen in den Versalbuchstaben. Die grossen Initialen am Anfang der Bücher sind unausgeführt geblieben. Vorn fehlen vier Quaternionen, hinten etwa zwei.* 4344.

Valerii Maximi factorum et dictorum memorabilium liber III, cap. 7, § 3—IX, cap. 3, § 2. *Benutzt von Kempf in seiner Ausgabe und danach von Halm. Ebert 892.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Ordinäre Pappe mit rotem Schaflederrücken.*

40. Gud. Lat. 2°. *Perg. 30½×21½ cm. 82 Bll. 15 Jhdt. Mit roten Ueberschriften und Initialen.* 4345.

Ystoria Troiana composita per judicem **Guidonem de Columpnis** Messanensem. *Schluss f. 79:* Ego autem Guido de Columpnis predictum Ditem [Dictyn] Grecum in omnibus sum secutus pro eo quod ipse Ditis perfectum et completum fecit . . . conpletum . . . ad instantiam dom. Mathei de Porta ven. Salernitani archiepiscopi . . . factum autem est presens opus a. d. incarn. M°. cc°. l. xxxvij eiusdem prime indictionis feliciter. Explicit liber ystorie Troiane. Deo gratias. *Bl. 79′—82 Notizen.*

Prov. u. Gesch.: *Bl. 82 am unteren Rande steht folgende Notiz über verliehene Bücher von einer Hand des 15 Jhdts:* dñs Johannes de Regio clericus camere domini pape habet troianum corectum [?] fr. E. de porta habet catolicum et moratur Placentie. *Die Handschrift stammt also wohl aus Rom.*
Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

4346. **41. Gud. Lat. 2°.** *Pap. 34×21 cm. 28 beschr. Bll. 17 Jhdt.*
Protokolle über 18 Konferenzen der kaiserlichen Gesandten mit den Gesandten der Reichsstände gehalten zu Münster vom 18 Februar bis 28 März (1647 ?).
Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: Halbschaflederband.

4347. **42. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 31½×23 cm. 60 bez. Bll. 12 Jhdt, mit Nachträgen aus dem 15 und 16. Rot und schwarz geschrieben.*
1) f. 1. **Salve regina [mater] misericordie.** *Mit Musiknoten. Daniel, Thesaurus hymnologicus II, S. 321.*
2) f. 1′—3. **Kalendarium** *mit liturgischen Bemerkungen von einer Hand des 15 Jhdts. Nur Januar, Oktober, November und Dezember sind noch vorhanden. Stammt aus einem Frauenkloster. Abgedr. bei Boehmer, Fontes rer. germ. IV.*
3) f. 3′. **Chronikalische Notizen:** anno dominice incarnacionis M°. cc°. xxxiiii°. ecclesia visbicensis per incendium totaliter est consumpta. et vigesimo anno quod est anno domini M°. cc°. liiii° vii kal. iulii. a duobus episcopis est consecrata, ipso die consecrationis ecclesie visbicensis due stelle lucide circa meridiem, maior stella et lucidior super sanctuarium et minor stella super monasterium multis apparuit, tam religiosis quam secularibus, qui aliis conuocatis ipsam stellam digito demonstrabant. *Später, von anderer Hand:* Anno dominice incarnacionis octingentesimo .xxxiiii. regnante rome uenerando rege ottone. visbebensis [!] ecclesia, a domina helenburge prius fundata, imperiali potestate priuilegiata et consummata est et usque nunc cum bonis sibi tam ab imperio quam a prefata domina hel. collatis, a nemine molestata permansit. Si euenerit, ut una consororum nostrarum sepeliretur sabato in ieiunio uel aliud funus habuerimus non agemus . . . andatum.
4) f. 4—9. *Von einer Hand des 16 Jhdts. Palimpsest.* **Regula s. Augustini.** „Hec sunt precepta que obseruare precipimus: in monasterio constituti.“ *Am Ende:* Explicit regula sancti Augustini. I. M. F.
5) f. 9′. **Mortuarium monialium visbicensium** *der Jahre 1358. 1489. 1535. 1556. 1567. 1568. 1580. 1586, darin viele bekannte nordwestdeutsche Namen*: von der moelen, de alten, de Lente, de Reden, de Schowen-

borch, de Kalenberge, de campe, de Aschen, de Ilten, de Monnichusen *usw.*

6) f. 10—54'. **Kalendarium** *mit vielen nekrologischen und anderen Notizen (Schenkungen für eine s. Johanniskirche oder -kloster) von vielen (nach Ficker vier) Händen. Vgl. Böhmer, Fontes IV (Stuttgart 1868), S. LVII ff. u. S. 495 ff.*

7) f. 55—59. *Von erster Hand.* **Regula s. Augustini.**

8) f. 59—59'. **Vigilie omnium fidelium defunctorum.** *Unvollst.*

9) f. 60. *Von einer Hand des 16 Jhdts.* **Mortuarium,** *im wesentlichen mit demjenigen auf Bl. 9' übereinstimmend. Vgl. Ficker, Zeitschr. f. Gesch. u. Altertumsk. Westfalens 13 (1852), S. 284.*

Prov. u. Gesch.: *Einst dem s. Johanniskloster in Visby gehörend. War mit in Paris.*
Ebd.: *Schaflederband des 17 Jhdts, bei dessen Anfertigung der Kodex nochmals beschnitten wurde. Wie 4452.*

43. Gud. Lat. 2°. *Pap. 31×19½ cm. 124 beschr. Bll. 17 Jhdt. Scheint in Holland geschrieben zu sein.* **4348.**

Geographiae libri quatuor 1) de generali terrarum orbis divisione, 2) de Hispania, 3) de Gallia, 4) de Britannicis insulis.

Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *Weisser Pergamentband der Zeit.*

44. Gud. Lat. 2°. *Perg. 29½×20 cm. 220 beschr. Bll., davor 20 und dahinter 22 weisse Papierblätter. 14/15 Jhdt. Zweispaltig. Mit roten Ueberschriften und abwechselnd roten und blauen Initialen.* **4349.**

Liber morborum tam universalium quam particularium a magistro Gilberto (Anglico) editus, ab omnibus auctoribus practicis magistrorum exce[r]ptus, qui **compendium medicine** intitulatur.

Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *Kalblederband des 16 Jhdts mit Blindpressung. Eine von den beiden Spangen ist abgerissen.*

45. Gud. Lat. 2°. *Pap. 30×21½ cm. 117 beschr. Bll. 15/16 Jhdt. Vorn 3, hinten 10 Blätter leer. Am Ende der Quinternen Kustoden. Papierzeichen Ente und Ochsenkopf mit auf einer Stange zwischen den Hörnern in einem Kreise sitzendem Kreuz. Der Raum für die Ueberschriften und Initialen ist noch leer. Die Titel der Kapitel sind von Gude an den Rand geschrieben. Wie es scheint in Italien geschrieben.* **4350.**

Undecim panegyrici veteres. *Ebert 644.*

1) f. 1—37. C. Plinii Caecilii Secundi minoris panegyricus.

2) f. 37—55. Latini Pacati Drepanii panegyricus Theodosio augusto.

3) f. 55—65'. **Claudii Mamertini pro consulatu gratiarum actio Iuliano augusto.**
4) f. 65'—78. **Nazarii panegyricus Constantino augusto.**
5) f. 78—83. **Eumenii gratiarum actio Constantino augusto Flaviensium nomine.**
6) f. 83—87'. **Incerti panegyricus Maximiano et Constantino.**
7) f. 87'—95. **Eumenii panegyricus Constantino augusto.**
8) f. 95'—101'. **Eumenii panegyricus Constantino caesari.**
9) f. 101'—107. **Eumenii pro restaurandis scholis oratio.**
10) f. 107'—112. **Claudii Mamertini panegyricus Maximiano augusto.**
11) f. 112—117'. **Eiusdem ClaudI Mamertini genethliacus Maximiano aug.**
In den gedruckten Ausgaben der Panegyrici veteres ist die Reihenfolge eine andere, nämlich 1. 10. 11. 9. 6. 4. 5. 7. 8. 3. 2. Der in den gedruckten Ausgaben als Nro 6 erscheinende Incerti panegyricus Constantino augusto *fehlt in der Handschrift. — Faksimile bei Ihm, Tafel XVII, wo auch die nötigste Literatur angegeben.*

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 118 von alter Hand:* mentre che io uero [?] a milano.
Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

4351. **46. Gud. Lat. 2°.** *Pap. 30½×19½ cm. 67 Bll. 17 Jhdt. Von zwei Händen. Hat am unteren Rande etwas von Moder gelitten.*

1) f. 1—66. **Architectura defensionis offensionisve.** *Deutsch. Mit feinen Federzeichnungen von Verteidigungswerken, Geschützen u. dgl.*
2) f. 67—67'. **De fortificationibus irregularibus.** *Ueber diese beiden Seiten ist der Schreiber dieses zweiten Stückes der Handschrift nicht hinaus gekommen.*

Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *Pergamentband, Doppelblatt einer liturgischen Handschrift (Sequentiar?) des XIV Jhdts mit grünen Bindebändern.*

4352. **47. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 30×23 cm. 35 Bll. 14 Jhdt. Zweispaltig, mit roten Rubriken und abwechselnd roten und blauen Initialen, von denen die auf Bl. 1 mit Gold aufgehöht ist.*

Polistoria Johannis Caballini de Cerronibus de Urbe, apostolice sedis scriptoris, **de uirtutibus et dotibus romanorum** libri X. *Inc.:* „Quamuis vrbis romane Ciuiumque.“ *Mit Randglossen von einer etwas späteren Hand.*

Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

48. Gud. Lat. 2°. *Perg. 30½×22½ cm. 1 leeres Vorsatzbl. und 241 Bll., wovon Bl. 92 und 96 unbeschrieben sind. 14 Jhdt. Zweispaltig. Mit roten Ueberschriften und Initialen. Von mehreren Händen.* **4353.**

f. 1—91'. *Erste Hand.* **Guilhelmi Paraldi** O. P., episcopi Lugdunensis, **Summa vitiorum**. *Hain, Rep. bibliogr. 12383 ff.*

f. 93—159'. *Zweite und dritte Hand.* **Aurelii** episcopi **Excepta** s. exceptiones (de virtutibus et vitiis) collectae de diversis libris b. Bernardi Clarevallensis libri X. *Mit auf Bl. 93—95 voraufgehendem alphabetischem* Registrum florum b. Bernardi. *Adiecta sunt f. 157—159'* quedam dicta b. bernhardi de excellentia et dignate b. virginis in sermone de assumpcione *etc. Dann einige Verse.*

f. 159—241. *Vierte Hand.* **Auctoritates theologorum** *ordine alphabetico, mit voraufgehendem Register. Inc.:* „Abstinencia. Bonum est in cibo cum gratiarum accione." *Schlufsschrift:* Expliciunt auctoritates theologorum de diuersis materijs sub certis tytulis Per me godefridum de via ciuitatis kempensis Anno etc. 1427. sabbato post ſeruacij episcopi. gloriosus deus sit benedictus nunc et in euum Amen.
Obsecro per Christum te qui librum legis istum
Vt sis scriptoris memor in prece cordis et oris.

Prov. u. Gesch.: *Nach dem Einband aus Koesfeld stammend.*

Ebd.: *Gleichzeitiger schöner Kalblederband mit blinden Linien und in deren Rauten Stempel (Lamm mit Fahne, Lilie, Adler etc.) wie 4360. Die beiden Schliessen abgerissen.*

49. Gud. Lat. 2°. *Pap. 31×21 cm. 19 Bll. 15 Jhdt. Mit roten Initialen.* **4354.**

Cicero, rhetoricorum ad C. Herennium fragmenta librorum I, 4—IV, 7. *Ebert 188.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Halbschaflederband, wohl in Wolfenbüttel c. 1750 angefertigt.*

50. Gud. Lat. 2°. *Fehlte schon zu Cichins Zeiten. So steht in den älteren Katalogen. Karl Johann Anton von Cichin war 1758—1793 Sekretär der Herzoglichen Bibliothek. Titel und Inhalt der Handschrift hat sich nicht ermitteln lassen. Dass es:* Folia aliquot ex libro Ciceronis de Elocutione, in m. *(Catalogus Codicum MStorum quos colligere licuit Marq. Gudio. Kiloni 1709, 8°, No 172) sein könnte, ist eine ganz unsichere Vermutung.* **4354a.**

51. Gud. Lat. 2°. *Perg. 30×19½ cm. 248 Bll. (Bei der von neuer Hand herrührenden Bezifferung wurde Bl. 210 übersprungen). 12 Jhdt. Zweispaltig, von vier Händen geschrieben, dergestalt, dass der ersten* **4355.**



Bl. 4'—80' (Quaternen), der zweiten B. 81—129 (Sexternen), der dritten Bl. 2. 3 und 130—222' (Sexternen) und der vierten B. 224 —248' (Sexternen) angehören. Mit farbigen (roten, blauen, grünen, violetten) Initialen, darunter zwei (Bl. 4'. 130') in reicherer Ausführung. Bl. 55—62 liegen in falscher Ordnung.

S. Sophronii Eusebii **Hieronymi**, Stridonensis presbyteri, **Epistolarium.** *Schlufsschrift rot, blau und grün:* Explicit liber epistolarum beati Ieronimi presbiteri. *Davor der Vers:* Explicit expliceat ludere scriptor eat. *Und darunter:* Liber sancte Marie in loco dei *(Kloster Lygum bei Tondern).* Quem si quis furtim abstulerit, anathema sit. *Alles von derselben oder aber jedenfalls von einer gleichzeitigen Hand. Die Handschrift enthält nach der Ausgabe des Vallarsi (Venetiis 1766 ff.) folgende Briefe: 1 (Vallarsi I, no 35). 2—4 (36). 8 (62). 9 (19). 10 (20). 11—14 (15—18). 15 (21). 16—18 (101—103). 19 (111). 21 (56). 22 (105). 23 (67). 24 (104). 25 (112). 26 (126). 27 (131). 28 (132). 29 (134). 30 (141) 32 (143). 35 (14). 36 (52). 37 58). 38 (53). 39 (55). 41 (57). 42 (83). 43 (84). 45 (69). 46 (146). 47 (73). 48 (17). 49 (124). 51 (145). 52 (122). 53 (47). 55 (129). 56 (51). 57 (71). 59 (61). 60 (109). 62 (70). 63 (74). 64 (73). 65 (4). 66 (5). 67 (74). 68 (68). 69 (147). 70 (6). 71 (8). 72 (125). 73 (10). 74 (7). 75 (9). 76 (12). 77 (2). 78 (119). 80 (48). 81 (49). 82 (97). 83 (50). 84 (22). 85 (45). 86 (11). 88 (130). 89 (107). 90 (64). 91. 92 (117). 93 (13). 94 (54). 95 (79). 96 (123). 97 (120). 98 (121). 99 (59). 100 (40). 101 (26). 102 (25). 103 (41). 104 (42). 105 (27). 106 (44). 107 (43). 108 (38). 109 (29). 110 (34). 111 (32). 112 (30). 113 (28). 114 (60). 116 (118). 117 (39). 118 (108). 119 (75). 120 (77). 121 (22). 122 (24). 123 (1) 124 (127). 125 (66). Folgende Briefe der Handschrift finde ich bei Vallarsius nicht:* 5 ad papam Damasum, de tractatu Origenis, in phitalamicis carminibus. „Origenis cum in ceteris." 6. 7 De cantico canticorum tractatus Origenis a beato Ieronimo translatus. „Quomodo didicimus." 20 Epistola s. Augustini ad Ieronimum. „Cur itaque conor." 33 Explanatio fidei Ieronimi ad Augustinum. „Credimus in deum patrem." 34 De ratione animę. „Cvm apud uos cęlestis." 40 Epistolaris responsio ad qvem supra. „Propositio fuit." 44 Ieronimus ad Occeanum de uita clericorum. „Deprecatus es ut." 50 Exposicio fidei Niceni concilii. „Credimus in unum deum." 54 Epistola Ieronimi de tribus uirtutibus. „Tres quodammodo uirtutes." 58 Epistola Ieronimi contra Heluidium de uirginitate s. Marię. „Nvper rogatus." 61 Ieronimus aduersus Vigilantium. „Mvlta in orbe monstra." 79 Ieronimus Cipriano presbitero de psalmo octogesimo nono. „Frater karissime."

87 Epistola Ieronimi ad Demetriadem virginem. „Si svmmo ingenio."
115 Epistola Ieronimi ad Tirasium consolatoria de morte filię suę. „Karitatis tuę."

Prov. u. Gesch.: *Gehörte früher, wie die Schlufsschrift angibt, dem Kloster Lygum bei Tondern. — Schönemann (Serapeum VI, 1845, S. 23) vermutet, dass mit dem* locus dei *das Kloster Leitzkau gemeint sei, wozu ihn auch „das ganze Aussehen" der Handschrift bewege. Diese Vermutung würde berechtigt sein, wenn die Bezeichnung* locus dei *für das Kloster Leitzkau in jener Zeit sicher bezeugt ist. Auf dem Vorsatzblatt einige Federproben von einer Hand des 15 Jhdts, oben eine Beschwörungsformel:*
Coruus dyna cayn judas esau semeyque [!]
egrediendo foras exisse leguntur jnique.
Dann ein Teil des Alphabets in grossen Buchstaben. Dann die ersten Zeilen von zwei Sequenzen:
Virginis marie laudes jntonant vniuersi.
Victime pascali laudes jnmolant christiani. [Auctor Wipo.]
Und gleich darunter: deus qui nos concedat sanctorum Martyrum tuorum nata . . . etc. Anno do. M ccc Liii Nos Fr. Paulus abbas.

Ebd.: *Schweinsleder auf Eichenholzbrettern des 15 Jhdts, später (im 17 Jhdt ?) mit derselben roten Farbe überzogen wie 4358. 4370. 4378. 4393. 4399. 4401. 4413. 4420. 4436. 4451. 4477. 4483. 4535. 4590, so dass diese Handschriften einmal derselben Bibliothek zugehört haben müssen. Vorn mit dem Blatte einer Handschrift des 9 Jhdts beklebt, das jetzt losgelöst ist. Mit zwei Schliessen. Die Heftlöcher des Buchbinders zeigen, dass die Handschrift vorher schon einmal, aber in derselben Zusammensetzung seiner durch die vier Hände gekennzeichneten Teile, gebunden war.*

4356.

52. Gud. Lat. 2°. *Perg. 30×20 cm. 138 Bll. 14 Jhdt. Mit rot-blauen Initialen und roten Ueberschriften. Quaternen. Bei der neuen Bezifferung ist Blatt 28 ebenfalls mit 27 beziffert. Am Ende sind zwei Blätter ausgeschnitten. Wohl in Italien geschrieben.*

1) f. 1—122'. Papinii Sursuli (*i. e.* **Publii Papinii) Statii Thebaidos libri XII** *cum scholiis marginalibus. Ebert 836.*
2) f. 123—137. **Statii Papinii Sursuli Achilleidos libri V.** *Ebert 836.*
3) f. 138—138'. *Eine kurze Charakteristik der hauptsächlichsten griechischen Götter Saturnus, Juppiter, Mars, Apollo, Venus, Mercurius, Diana, Minerva, Juno.*

Prov. u. Gesch.:
Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdts wie 4305.*

4357.

53. Gud. Lat. 2°. *Perg. 30×20 cm. 70 Bll. 14 Jhdt (1384). Die Buchüberschriften rot. Die grössere Initiale* S *(Bl. 2), in Gold und mehreren Farben ausgeführt, zeigt das Bildnis des aus einem Buche vorlesenden Juvenals, die übrigen Initialen sind abwechselnd einfach blau oder rot. Am Ende der Quinternen Kustoden. Sehr schöne Handschrift, in Italien geschrieben.*

Decimi Junii Juvenalis Aquinatis Satirarum libri V. *Cum scholiis marginalibus et interlinearibus. Mit Korrekturen von anderer wenig späterer Hand. Schlufsschrift Bl. 70′ rot:* Hoc opus Junii Juuenalis satyrici fuit Gregorij, notarii de Clericatie de Vinõ [Vicenza], quod scribi fecit per domnum Andream, Rectorem ecclesie de marano. In Millesimo trecentesimo Octuagesimo quarto septime indictionis :·: ~ *Darunter noch eine Rasur, wie es scheint, von vier Zeilen. Das* fuit *ist mit schwarzer Tinte geschrieben, wahrscheinlich stand an seiner Stelle ursprünglich* est. *Bl. 1f. enthält eine Charakteristik des Dichters und seiner Satiren nebst Scholien. Ebert 499. Faksimile bei Ihm, Tafel XIX.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdts wie 4305. Bei dieser Neubindung ist die Handschrift nicht beschnitten worden, so dass sie in ihrer ursprünglichen Grösse erhalten ist.*

4358. **54. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 29½×22 cm. 163 Bll. Blatt 21 ist ebenfalls mit der Zahl 20 beziffert. 11 Jhdt. Von mindestens fünf Händen, wie es scheint, lagenweise geschrieben, nämlich von der ersten bis Bl. 24′, von der zweiten Bl. 25ff. und 100ff., von der dritten Bl. 80ff. und 112ff., von der vierten Bl. 118ff., die fünfte Hand tritt in den Scholien Bl. 80ff. auf. Mit roten Buchüberschriften und Initialen, darunter einige (Bl. 33. 48) von schöner Ornamentik. Leider ist die Handschrift sehr verstümmelt; es fehlen im Anfang 8 Bll. und weiterhin noch eine grössere Anzahl, von vielen Blättern sind die Ränder abgerissen (25. 28. 29) oder abgeschnitten (47. 88. 96. 99. 101. 106. 108. 109. 112. 113. 144. 146. 150. 153), oder auch bloss eingeschnitten (89. 93. 94. 95. 97. 105). Bl. 117 enthält nur das Bildnis des Capanevs in ganz kindlicher Zeichnung, aber von alter Hand.*

1) f. 1—146. **P. Papinii Statii Thebais,** libri XII, *anfangend mit Vers 389* „Inuitat tenues“. *Cum scholiis marginalibus et interlinearibus. Ebert 837.*

2) f. 146—163′. **P. Papinii Statii Achilleis,** libri II. *Ebert 837.*

Prov. u. Gesch.: *Am unteren Rande von Bl. 1:* MARQVARDI GVDII. ANNO CIↃ IↃ CLXXXIII.

Ebd.: *Roter Pergamentband, wohl des 17 Jhdts, der Rücken ist im 19 Jhdt durch weisses Pergament erneuert. Vgl. 4351.*

4359. **55. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 30½×12¾ cm. 122 Bll. 14 Jhdt. Mit roten Ueberschriften, Initialen und Marginalien.*

Petri de Riga, clerici Remensis, **Aurora.** *Anfang:* Primo facta die duo celum terra leguntur. *Am Ende Bl. 122 das* Procemium Frequens sodaljum meorum peticio *etc., schliessend rot:* Explicit aurora petrj.

Darunter: quot anni fuerint ab adam usque ad noa:
Et iam mille quidem sex centos tresque bis annos
Et sexaginta naufragus orbis habet.
Dann: quot diebus archa fuerjt in djluujo:
Terque decem decies et Bis quater orcto [!] diebus
horis octo tribus hijs domus archa fuit.
Die Handschrift enthält die folgenden Bücher der Bibel: Genesis *(Bl. 1')*, Exodus *(Bl. 17')*, Leuiticus *(Bl. 30')*, Numeri *(Bl. 38)*, Deuteronomium *(Bl. 44)*, Josua *(Bl. 46')*, Judicum *(Bl. 49)*, Rut *(Bl. 52)*, Regum *(Bl. 52')*, Tobias *(Bl. 67')*, Daniel *(Bl. 72')*, Judit *(Bl. 79')*, Hester *(Bl. 81')*, Machabeorum *(Bl. 84')*, Lucas *(Bl. 89')*, Mattheus *(Bl. 91')*, Recapitulatio totius libri *(Bl. 118)*. — *Ungedruckt. Vgl. Pol. Leyseri Historia poetarvm et poematvm medii aevi S. 692 ff. und oben No 618 und 1148.*

Prov. u. Gesch.: *Auf der Innenseite des Hinterdeckels liest man:* finit iste liber feliciter scriptum per me fratrem iohannem anno salutis 549 cij, *wie es scheint jedoch nicht von der Hand des Schreibers der Handschrift herrührend.*

Ebd.: *Gleichzeitiger Kalblederband mit blinden Linien, der Rücken ist ungefähr 1860 erneuert, die Spangen sind abgerissen und die Kette, woran die Handschrift einst geschlossen war, fehlt. Auf der Innenseite des Hinterdeckels einige Sentenzen von der Hand des Schreibers, ein lateinisches Gebet an Maria von etwas späterer Hand und ein Schreibervers* qui scripsit scripta, sua dextera sit benedicta.

56. Gud. Lat. 2°. *Perg. u. Pap. (nur das innerste Doppelblatt jedes Sexternio ist von Pergament). 30×21½ cm. 182 Bll. 15 Jhdt. Zweispaltig. Mit roten Ueberschriften und abwechselnd roten und blauen Initialen, doch sind die grösseren Initialen am Anfange der Bücher in zwei Farben (rot und blau) und in der derzeit gewöhnlichen Ornamentik ausgeführt. Bei der Bezifferung (von Heinemanns Hand) ist auch Blatt 109 mit der Zahl 108 beziffert.* **4360.**

1) f. 1—15'. **L. Coelii Lactantii Firmiani De opificio dei seu hominis formatione.**
2) f. 16—167. **L. Coelii Lactantii Firmiani Divinarum institutionum adversus gentes libri VII.**
3) f. 167—182'. **L. Coelii Lactantii Firmiani De ira dei ad Donatum.**
Am Ende folgende Verse schwarz:
Vt letus ponti spumantis nauita lymphas
Munere congaudet summi tranasse potentis,
Sic sacro calamo scriptor sulcasse libellos,
Rethoris egregij nomen lactancij est talis.

Prov. u. Gesch.: *Am oberen Rande von Bl. 1 steht von einer Hand des 16 Jhdts:* Liber sororum ord. Aug. in Coesfeldia.



Ebd.: *Gleichzeitiger schöner Kalbledereinband mit reicher Blindpressung in Linien und denselben Stempeln wie 4353. 4394. 4472 und 4508, und mit vollständig erhaltenem Messingbeschlag, bestehend aus je fünf Messingknöpfen vorn und hinten und zwei Spangen.*

4361. **57. Gud. Lat. 2°.** *Pap. 30×20½ cm. 52 Bll., wovon die ersten drei und die letzten zwei unbeschrieben sind. 15/16 Jhdt.*

Plutarchi Chæronensis Præcepta gerendæ reipublicæ latinitati reddita. *Inc.:* Si quam ad rem poeticum illud. *Ebert 697.*

Prov. u. Gesch.: *Die Handschrift scheint in Italien geschrieben zu sein.*

Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdts, wie 4305.*

4362. **58. Gud. Lat. 2°.** *Pap. 30×22 cm. 59 Bll. 15 Jhdt. Mit roten Buchüberschriften und mit abwechselnd blauen und roten Initialen am Anfang der Bücher. Hat von Moder (besonders Bl. 1. 2) gelitten. Bl. 12 ist grösstenteils ausgerissen, ebenso fehlt am Ende 1 Blatt.*

P. Ovidii Nasonis Fastorum libri VI, *passim cum scholiis interlinearibus et marginalibus. Der Text ist am Ende unvollständig, er endigt mit VI, 557. Ebert 632.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdts, wie 4305.*

4363. **59. Gud. Lat. 2°.** *Pap. 29×22 cm. 173 Bll. 14 Jhdt (1378). Von drei Händen. Nach der ursprünglichen Bezifferung enthielt die Handschrift 182 Bll., wovon jedoch jetzt Bl. 1. 2. 12. 153—156. 172. 175 fehlen.*

1) f. 3′. *Inhalt der Handschrift von alter Hand.*

2) f. 4—142′. **Rodericus Simonis** (Ximenes), archiepiscopus Toletanus, **Chronica Hispaniæ** ab origine primæ inhabitationis usque ad a. d. 1243. *Schlufsschrift:* Hoc opusculum vt sciui et potuj consumauj anno jncarnacionis d. Millesimo ducentesimo Quadragesimo Tertio pridie kal. sept., *worauf eine andere Hand fortfährt* 1243. iste rodericus, qui hoc opus fecit, vixit et consumauit dictum opus anno supradicto, verissimile est, quod vlterius vixit. *Dann wieder von erster Hand* Explicit deo gratias. *Alsdann folgen noch vier Zeilen, die indessen unlesbar gemacht sind. Vgl. Potthast, Bibliotheca histor. II² (1896), 979 f.*

3) f. 142′—149. **Status yspanie a principio vsque nunc.** Istud opus est sumptum jn parte maiori **ex Cronicis magistri Roderici** Archiepiscopi Tholetanj. In quo breuiter jnuenitur status yspanie a principio mundi vsque nunc, que gentes possederunt eam et quj principes. *Am Ende:* Explicit Cronjca Yspanie.

4) f. 150—162. **Roderici archiepiscopi Toletani Historia Romanorum.** *Schlufsschrift:* Explicit deo gracias. Incepi propria manu hunc librum scribere. xj. madij anno a nat. dni. m̄. c&c lxx viij. Et post plurima jnterualla perfeci usque vj. die octrobis annj ipsius, deo gracias, Ego fferrarius sayolli, de domo domini Regis Aragonum suusque barchn. *Dann noch folgende Völkercharakteristik:* Inuidia Iudeorum, sapiencia grecorum, superbia romanorum, Cupiditas persarum, fferocitas franchorum, Comestia (*übergeschr.* ac Comessacio) gallorum, jra britannorum, duricia saxanorum, libido scotorum, fforcia gothorum, fuit et est vsque hodie. *Gedruckt bei Schott, Hispania illustrata II, 186—195.*

5) f. 162—171. **Excerpta a quodam compendio historiographo.** *Eine Chronologie bis auf Kaiser Heinrich VI. Anf.:* Non arbitror infructuosum seriem temporum.

Bl. 172' und 173 enthalten einige auf die älteste spanische Geschichte bezügliche Notizen.

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Einfache weisse Pergamentdecke des 17 Jhdts. Der ursprüngliche Einband ist verloren.*

60. Gud. Lat. 2°. *Pap. und Perg. 30×20 cm. 116 Bll. 15 Jhdt. In Italien geschrieben. Mit mehrfarbigen durch Gold aufgehöhten Initialen und mit roten Buchüberschriften und Marginalien.* **4364.**

1) f. 1. 2. 115. 116 *Pergament.* Bruchstück aus einem lateinischen *(wohl in Italien geschriebenen)* Kopialbuch des 14/15 Jhdts. *An den Rändern ist die Schrift teilweise weggeschnitten.*

2. f. 3—114. **Valerii Maximi Factorum et dictorum memorabilium libri IX** *mit roten Marginalien. Ebert 890.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Weisser Pergamentband des 17 Jhdts. Der ursprüngliche Einband ist verloren.*

61. Gud. Lat. 2°. *Perg. 29×21 cm. 139 Bll. 14 Jhdt. In Italien geschrieben. Die Buch- und Kapitelüberschriften rot. Die Initialen am Anfang der Bücher in Gold und mehreren Farben, jede mit sehr sorgfältig ausgeführten figürlichen Darstellungen, die übrigen abwechselnd rot und blau. Hinter Bl. 137 sind zwei Bll. ausgeschnitten.* **4365.**

1) f. 1—137'. **Valerii Maximi De dictis et factis memorabilibus** libri **IX.** *Cum scholiis interlinearibus et marginalibus. Desunt in libro* I *omnia quae in editionibus leguntur inde a cap. 1 ext. § 5 usque ad cap. 4 ext. 2* „Deiotaro vero Regi". *Eadem lacuna in 60 Gud. Lat. reperitur. Ebert 889.*

2) f. 138—139'. **Martiris albani uenerabilis ecce legenda**
Vtilis erranti, quia fertilis est relegenda.

Anf.: **[E]Rat olim in partibus acquilonis.**

Prov. u. Gesch.: *Das gemalte Wappen des ersten Besitzers der Handschrift am untern Rande von Bl. 3 ist leider gänzlich zerstört und nicht mehr zu erkennen. Auf Bl. 2' am Ende des Kapitelverzeichnisses steht, wie mir scheint, von derselben Hand, welche den Kodex schrieb:* Liber est Viuiani nerij notarij florentini. *Die Einzeichnung eines andern früheren Besitzers der Handschrift auf der Innenseite des Hinterdeckels ist leider so weit weggekratzt, dass man nur noch* Iste liber est dñj . . . *lesen kann.*

Ebd.: *Kalblederband mit Blindpressung in türkischen Mustern, 16 Jhdt. Die Spangen, vorne zwei, oben und unten je eine, sind abgerissen, der Rücken mit rotem Schafleder im 17 Jhdt überklebt.*

4366. **62. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 29×20½ cm. 110 Bll. 13 Jhdt. Die grossen Initialen am Anfang der neun Bücher (Bl. 1. 10. 19. 33. 45. 60'. 76'. 88. 98) stellen Szenen aus dem Inhalt des Werkes in feinen und gewandten romanischen Federzeichnungen dar, die leicht mit Farben angelegt sind. Die übrigen Initialen sind einfach, abwechselnd rot und blau. Die Ueberschriften sind rot; die grossen Buchstaben im Anfange der Sätze und Verse mit schwefelgelber Farbe bezeichnet. — Bl. 1—8 Quatern, 9—18 Quintern, 19—102 Sexterne, 103—110 Quatern, an deren Ende Kustoden.*

Marciani Minnei Felicis Capelle Afri Carthaginiensis **De nupciis philologie et Mercurii** s. de armonia libri IX. *Mit Marginalien von verschiedenen Händen und Zeiten. Ebert 149. Vgl. Eyssenhardt, Martianus Capella. Leipzig 1866. Faksimile bei Ihm, Tafel XVII.*

Prov. u. Gesch.: *War mit in Paris.*

Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdt wie 4305.*

4367. **63. Gud. Lat. 2°.** *Pap. und je das äusserste und innerste Doppelblatt jedes Octernio Pergament. 29½×22 cm. 309 beschriebene Bll. 15 Jhdt (1428). Zweispaltig, mit roten Rubriken und grossen mehrfarbigen Initialen (Bl. 1. 27. 27'. 51. 98. 177. 182'. 255. 278'. 306). Die Bezifferung, von Heinemanns Hand, mit Blatt 189 abbrechend, zählt Bl. 27 nochmals als Bl. 26 und springt von 110 auf 112.*

Johannis Balbi Januensis Catholicon. II (I—Z). *In den Schlussversen wird zwar als Verfasser ein* Jacopita *bezeichnet; es ist aber das bekannte Catholicon des Johannes Januensis. Schlussverse Bl. 308:*
Laus tibi sit xp̃e, quoniam liber explicit iste.
Hunc Jacopita legit dominoque juuante peregit,
ex varijs fregit texturis et bene degit,

quo sordes lauit xp̃m verum peramauit,
quo cupidosque pauit, hunc Catholicon nominauit.
continet hic varia documenta est [et] plurima cara,
Celos et maria, stellas, vtilia, rara,
Cuius amorque labor nostros redduntur in vsus.
laus sibi sit et honor, locus arce polique reclusus.
Amen.

Hic, qui scripsit, cum teneat sibi nomen in euum,
mortis de pena regni scandens ad amena,
De tyla Winssen Joannes fuerat sibi nomen.
hic hunc compleuit, paruus fons in mare creuit
Annis sub domini. M. c quater. octoque vigin[ti]
Octaua stephani prothomartiris vndique cristi.

Cor michi, xp̃e bone, contritum des in agone
Et sit vera fides, confessio pura michi des,
pasce tuique ihesu me sacri corporis esu
Enite xp̃e peto. Da fine mori michi leto,
postea de pena me duc ad gaudia plena.

Omnium glustri dulcor candorque ligustri,
labe carens lustri. mulierum sorde palustri
nato prelustri me jungas more colustri,
ne regar amplustri, zathane, per lurida flustri.

Audi, seruorum clemens pia vota tuorum,
Bartholomee, chori medium sydus duodenj,
ffleete pias aures ad nostras splendide laudes
nosque tuo regi commenda voce fideli.

Salue crux digna, super omnia ligna benigna,
Tu me consigna, moriar ne morte maligna.

Omnibus in factis parandis siue peractis
Debet preponi deus humane rationj.
Dann folgen noch auf Bl. 108'—109 theologische Notizen.

Prov. u. Gesch.: *Scheint aus einem Bartholomäuskloster zu stammen, worin der Schreiber, Joannes de Tyla, Mönch war.*

Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdt, wie 4305.*

64. Gud. Lat. 2°. *Perg. 29×25 cm. 93 Bll. 9/10 Jhdt. Von drei Händen, die zweite beginnt Bl. 15'; die dritte (11 Jhdt) hat nur die Briefe Bl. 91—92 geschrieben. Die Handschrift besteht aus 13 Lagen, näm-* **4368.**



lich 11 Quaternionen und zwei Duernionen (IV. V), die jedoch nicht vollständig erhalten sind; es fehlen von Quaternio 1 Bl. 1 und 3, und von Quat. 13 Bl. 4, auch müssen zwischen Quat. 12 und 13 eine oder mehrere Lagen abhanden gekommen sein. Diese Verluste müssen jedoch alt sein, da nach einer Blattbezifferung des 16 Jhdt nur Blatt zwei fehlt. Diese alte Bezifferung hat zwischen Bl. 53/54 und 69/70 je ein Blatt übersprungen. Die Ueberschriften und Initialen der Handschrift sind teils rot, teils schwarz. Von Blatt 91 ist das untere Drittel abgeschnitten.

1) f. 1—86′. **Prisciani grammatici Cæsariensis Institutiones** Lib. I—VII. *Es fehlt der Anfang (dedicatio und ein Teil des Kapitelverzeichnisses) und der Schluss von § 93, Zeile 8 (in der Ausgabe von Hertz) an. Ebert 706.*

2) f. 87—90. **Prisciani grammatici Cæsariensis Præexercitamenta.** *Der Anfang (Hertz II, 430—431, 27) und der Schluss (von Hertz II, 438, 17 an) fehlen. Am Rande von Bl. 87—88 lateinische Worterklärungen. Ebert 721.*

3) f. 90—91. Excerpta varia ex libris Prisciani grammatici. *Ebert 713.*

4) f. 91′—92. Duæ epistolæ domni Tevzoni, diaconi et monachi, ad Bellizonem svvm discipvlvm, 1) de V generibus verborvm, 2) de, apellatione scilicet et vocabvlo secvndvm dialecticam. *Die Angabe, dass Teuzo 1098 gestorben wäre, muss wohl unrichtig sein, da diese Handschrift älter ist.*

5) f. 92—93′. **Remi Fauini De ponderibus et mensuris.** *Nur 160 Verse der Schluss* (permiscuit auro) *fehlt. Ebert 742.*

Prov. u. Gesch.: *War mit in Paris.*
Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdt wie 4305.*

4369. **65. Gud. Lat. 2°.** *Pap. 29½×21 cm. 102 beschr. Bll. 15 Jhdt (1474). Teilweise mit roten Initialen.*

Justini epitome historiarum Philippicarum Pompei Trogi libri XLIV. *Schlufsschrift:* Pompei trogi epithoma historiarum liber quadragesimus quartus explicit feliciter pro venerabili magistro Johanne de lynss, preposito ecclesie sancti Seuerini Coloniensis per me Arnoldum de hynsbeck. Scripta sub anno dñj Millesimo quadringentesimo septuagesimoquarto, die tercia nouembris jn festo sancti huperti. *Idem Joh. de Lynss, u. i. d., praepositus ecclesiae S. Severini Coloniensis, confirmat* „casum decisionis monete“ *de a. 1447 in libro monast. S. Ludgeri. Cf. 105 Helmst. Bl. 55. Ebert 497.*

Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdts, wie 4305.*



66. Gud. Lat. 2°. *Perg. 29×23½ cm. 48 Bll. (Quaternen.) 10 Jhdt. Zweispaltig, mit roten Ueberschriften und mit roten Buchstaben am Anfang jedes Verses, die jedoch oft bis zur Unlesbarkeit erloschen sind. Die Handschrift muss wohl viel benutzt worden sein, denn die Schrift ist an manchen Stellen stark abgerieben und dann von einer etwas späteren Hand mehrmals nachgezogen.* 4370

1) 1—4. **P. Vergilii Maronis Georgicorum fragmentum l. IV, 70—566.** *Ebert 904.*

2) f. 4—48′. **P. Vergilii Maronis Aeneidos l. I, 1—X, 123.** *Voran geht ein argumentum in 23 Hexametern. Zwischen den Zeilen finden sich hin und wieder Erklärungen schwieriger Wörter, von wie es scheint, derselben Hand. Ebert 904.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Roter Pergamentband des 17 Jhdts. Vgl. 4355. Die grünen Bindebänder sind abgerissen.*

67. Gud. Lat. 2°. *Pap. 30×20 cm. 15 beschr. Bll. 16 Jhdt. (1598). Mit recht mässigen Federzeichnungen.* 4371.

Laurentii Bolani, artium et medicinae doctoris, **Antiquitatum, quibus olim Catana urbs enitebat, Historia.**

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Pappband des 17 Jhdts mit rotem Lederrücken.*

68. Gud. Lat. 2°. *Perg. 29×19 cm. 168 Bll. (Quinternen), die letzten drei unbeschr. 15 Jhdt. Auf feines Pergament sehr schön in Italien geschrieben. Mit roten Ueberschriften und sehr ungeschickten, wohl erst später hinzugefügten, Initialen. Am Ende sind zwei Blätter ausgeschnitten.* 4372.

M. Tullii Ciceronis Orationes Pro L. Cornelio Balbo *(f. 1),* pro L. Flacco *(f. 12),* Ad populum & equites Rom. antequam iret in exilium *(f. 29),* Post reditum ad senatum *(f. 34),* Ad Quirites *(f. 41′),* Pro Sextio Roscio Amerino *(f. 46′),* Pro L. Murena *(f. 72′),* Pro Aulo Cluentio *(f. 95′),* Pro domo ad pontifices *(f. 137′). Ebert 206.*

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 1 nennen sich als Vorbesitzer:* Nicolai Heinsij sum, *dann:* Abraham de Vogel.

Ebd.: *Weisser Pergamentband des 17 Jhdts.*

69. Gud. Lat. 2°. *Perg. 29×21 cm. 115 Bll. Von drei Händen des 11 (Bl. 1—85), 12 (Bl. 86—114) und 15 (Bl. 115) Jhdts. Zweispaltig. Mit roten Ueberschriften und Initialen sowohl im Texte des Theophilus wie des Vitruv. Die Handschrift ist gänzlich verbunden. Nach Bl. 13. 71. 85 und 98 ist je ein Bl. ausgeschnitten.* 4373.

1) f. 1—85'. **M. Vitruvii Pollionis De architectura** libri X *mit zahlreichen Korrekturen im Text und einigen Randglossen ebenfalls von einer Hand des 11 Jhdts. Ebert 931. Vgl. über die Handschrift Val. Rose in seiner Ausgabe des Vitruv. Lipsiæ 1867, S. XI, und Lipsiæ 1899, S. IX.*

2) f. 86—114'. **Theophili Presbyteri Schedula diversarum artium.** *Vgl. über die Handschrift Lessing, Vom Alter der Oelmalerey aus dem Theophilus Presbyter. Braunschweig 1774, und Zur Geschichte und Literatur aus den Schätzen der hrzgl. Bibliothek zu Wolfenbüttel VI, 289 ff., dann Ebert, Ueberlieferungen I, 1 (1826), S. 34. 51, und besonders Ilg, in seiner Ausgabe S. I—V. Ferner: Hnr. Oidtmann, Die rhein. Glasmalereien vom 12 bis z. 16 Jhdt. (Düsseldorf 1912), Bd. I.*

Prov. u. Gesch.: *Die Handschrift befand sich vermutlich im 16 Jhdt im Besitze Georg Agricolas. Cfr. Josias Simler, Appendix bibliothecæ Conradi Gesneri. Tiguri 1545, P. 3, und Epitome bibl. Conr. Gesneri. Tiguri 1555, f. 173ᵛ. Auf dem vorderen Schnitt findet sich die alte Bibliothekbezeichnung C 4. War 1807—1815 in Paris.*

Ebd.: *Schöner Kalblederband mit Blindpressung des 16 Jhdts. Der Rücken ist mit rotem Schafleder überklebt, die zwei Spangen sind abgerissen.*

4374. **70. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 29½×25 cm. 87 Bll. 9 Jhdt. Zweispaltig von mindestens vier Händen. Anfangs mit roten Buchüberschriften und Initialen, später (von Bl. 33 an) mit schwarzen, blauen und grünen Ueberschriften, sämtlich in Unzialen. Bl. 81 (23×13½ cm) und 84 (8×9½ cm), nur auf einer Seite von ziemlich gleichalterigen Händen beschrieben, sind nachträglich eingeschaltet und enthalten Ergänzungen. — Die Handschrift scheint in der ursprünglichen Grösse erhalten zu sein, denn die die Liniierung vorbereitenden Stiche des Punctoriums an den senkrechten Rändern der Blätter sind noch vorhanden. — Die Handschrift besteht gegenwärtig aus:*

Bl. 1—2. 3—4 = je ein Duern,
„ 5—12 = ein Quatern,
„ 13—21 + dem jetzt hinter Bl. 20 ausgeschnittenen Rückblatt zu Bl. 14 = ein Quintern,
„ 22—23 (Ende der Georgica) = ein Duern,
„ 24—31. 32—39. 40—47. 48—55. 56—63. 64—71. 72—79. 80 + 82 + 84 + 85—87 je ein Quatern. Hinter Bl. 87 sind drei Blätter, wie deren zurückgebliebene Reste noch erkennen lassen, ausgeschnitten; von drei Blättern werden die ersten beiden zum letzten Quatern gehört haben, während das dritte wohl nur Schutzblatt gewesen ist. Auch sind die Reste eines zwischen Bl. 10/11 ausgeschnittenen Blattes noch vorhanden. — Ein Faksimile der Handschrift bei Chatelain, Paléographie des classiques latins, Tafel 68a.

P. Vergilii Maronis opera (Bucolica, Bl. 5, Georgica, Bl. 10, et Aeneis, Bl. 24) *cum scholiis inter lineas a variis manibus noni saeculi scriptis. Codex a Nicolao Heinsio et Heyne-Wagner inter praestantissimos habitus. Ebert 903. Vgl. Virgilius Maro a Heyne-Wagner IV (Lipsia 1832), p. 614 f., und Ribbeck, Prolegomena critica ad P. Vergili Mar. Opera minora (Lipsiae 1866), p. 228 f. — Voran geht ein* prooemium *über das Leben des Dichters etc. (Bl. 1), dann folgen* argumenta decem eglogarum *(Bl. 1'—2), dann eine* vita Uirgilii Pulli [!] Maronis *(Bl. 2), dann Verse Ovids auf die Bucolica und Georgica (Bl. 2), dann* versiculi Asmenii super XII libros Aeneidos *(Bl. 2), dann* versus Ovidii Nasonis *ebenfalls über die zwölf Bücher der Aeneis (Bl. 2—3), dann noch eine* Vita Virgilii poete *(Bl. 3'—4) und endlich Bl. 4' noch eine* vierte vita Vergils. *Die Aeneis endigt Bl. 87 mit der Schlussschrift:* PUBLII VIRGILII MARONIS ENEIDORUM LIBER XII. EXPLICIT BMFN [=Amen]. — *Auf der letzten Seite (Bl. 87') der Handschrift findet sich von einer Hand des 10/11 Jhdts eine Erklärung vieler Namen und Wörter in den Briefen des Apostels Paulus. Darunter aus derselben Zeit eine* Ratio ſperæ pithagore philosophi quam apulegius deſcripſit *nebst einer kreisrunden Figur in schwarzer Federzeichnung mit der Umschrift:* De avstro calor + de terra mors + de aqvilone frigvs + de celo vita. *Vgl. Brummer, Vitae Vergilianae. Lipsiae 1912, p. XXI.*

Prov. u. Gesch.: *Die Handschrift wurde von Gude in Lion erworben. Auf Bl. 3' der Name eines Vorbesitzers des 17 Jhdts, vielleicht* Berneggerus? *Bl. 87 Rasuren.*

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

4375.

71. **Gud. Lat. 2°.** *Pap. 29½×21 cm. 208 Bll. 15 Jhdt. zweispaltig. Von zwei Händen mit roten Ueberschriften und abwechselnd roten und blauen Initialen etc. Bl. 122'—124' und 195—196' leer.*

1) f. 1—122. **Lactancij Firmiani Instituciones** [divinae] **contra paganos** libri VII. *Hsg. von Brandt, L. Caeli Firmiani Lactanti opera omnia p. I (Corpus scriptorum eccles. lat. XIX). Vindobonae 1890.*

2) f. 125—194'. **Expositio terminorum theologicalium mistica** id est Equivoca theologie ad predicandum. R.[equire?] eciam hec tituli dicta circa canonem. *Inc.:* „Qvisquis ad sacre scripture noticiam desideret."

3) f. 197—208. **Epistola rabbi Zamuelis** Israhelitae oriundi de ciuitate regno marochitarum, **missa rabi Ysaac,** translata de Arabico in latinum per fratrem Alphonsum Bonihomine Hispanum ord. pr. sub A. dom. M ccc xxxix dnj benedicti pape vij Anno quinto. *Vgl. 487 (7).*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Kalblederband des 16 Jhdts mit schöner Blindpressung (Linien und Stempel). Die beiden Spangen nebst den Messingnägeln, womit ehemals der hintere Deckel geschützt*



war, fehlen; ebenso das Titelschildchen. Bei einer in neuerer Zeit (unter Bethmann) vorgenommenen Ausbesserung ist der Rücken erneuert und ein Pergamentblatt (Bruchstück eines Beschlusses des Baseler Konzils), womit früher augenscheinlich die Innenseite des Vorderdeckels beklebt war, lose eingelegt worden. Auf diesem Blatte werden die Titel der in dem Bande enthaltenen Werke von gleich alter Hand wie folgt angegeben: **liber firmiani lactancij de falsa religione | Expositio terminorum theologicalium mistica | Epistola rabbi zamuelis missa rabi ysaac.** *Dann Rasur.*

4376. **72. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 29×26 cm. 87 Bll., wovon drei (19. 22. 25) kleineren Formats. 10 Jhdt mit Ausnahme von Bl. 33, dem carmen auf Bl. 50 und Bl. 50′—51′, die von zwei Händen des 11 Jhdts geschrieben sind. Ueberschriften, Initialen und Figuren im ersten Teil der Handschrift (bis Bl. 51) rot oder rot und schwarz, im zweiten dagegen sehr häufig rot, grün und gelb. Die Ueberschriften meist in Unzialen, die auch sonst vielfach begegnen. Eine grosse Initiale* O *Flechtwerk mit roter, grüner und blauer Farbe verziert Bl. 1, ein romanisches* P *in schwarzer Federzeichnung Bl. 2′; sonst nur flüchtige Ansätze zur Verzierung bei einzelnen Initialen.*

1) f. 1—50. **Anicii Manlii Torquati Severini Boethii De musica libri V,** cum glossis marginalibus. *Ebert 132. Gedr. bei Migne, Patrologie 63, 1167 ff., und Boetii de institutione arithmetica libri duo De institutione musica libri quinque ed. God. Friedlein, Lipsiae 1867, der aber diese Handschrift nicht benutzt hat. Uebersetzt mit Benutzung dieser Handschrift von Oscar Paul, Boetius und die griechische Harmonik. Leipzig 1872.*

2) f. 50. **Carmen,** *16 Verse.* „Qui cupias priscum modulandi noscere nisum."

3) f. 50′. **Notkeri Labeonis s. Teutonici De mensura fistularum organicarum institutio.** *Gedr. bei Piper, Die Schriften Notkers u. s. Schule (Freiburg 1882) 1, 857 ff.*

4) f. 51—51′. **Descriptio monochordi.** „Super unum concavum lignum". *Vgl. Gerbert, Scriptores eccl. de musica sacra 1, 103. Gedr. von Schlecht in den Monatsheften für Musikgeschichte VII, 45 ff.*

5) f. 51′. **Decem nomina dei.**

6) f. 52—61′. **Enchiriades Ottonis abbatis Cluniacensis.** *Gedr. bei Gerbert a. a. O. 1, 152—173.*

7) f. 62—82. **Scolica enchiriadis de musica s. Scholia Ottonis in enchiriadem suam.** *Gedr. bei Gerbert, a. a. O. 1, 173—212.*

8) f. 82′—87. **Commemoratio brevis de tonis et psalmis modulandis** s. **Otto de tonis.** *Gedr. bei Gerbert a. a. O. 1, 213—228.*

9) f. 87′. **Literae Noeane** s. Noeaci cum notis musicis. *Gedr. bei Gerbert a. a. O. 1, 229.*

Eine Beschreibung der Handschrift gab schon Schoenemann, Bibliothecae Augustae s. Notitiarum et excerptorvm codicvm Wolfenbvttela-



norvm specimen (Helmstadii 1829), S. 22 f. Vgl. auch Hans Müller, Hugbalds echte und unechte Schriften. 1883, S. 29.

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 1 und 52 findet sich die Notiz oben* S. AFRE. *unten* REGINB, *woraus zu entnehmen, dass Reginbald, Abt des Klosters Ulrich und Afra in Augsburg 1012—1014, oder das Kloster um diese Zeit die Handschrift besass; vielleicht ist die Handschrift auch in dieser Zeit erst geschrieben. Vgl. auch Placidus Braun, Notitia hist. litt. de codicibus mss. in bibliotheca ad ss. Vdalricvm et Afram Avgvstae extantibvs II (1792), 6. Auf dem obersten Rande von Bl. 1 eine Rasur.*

Ebd.: *Den gegenwärtigen Einband: starke Buchendeckel mit weissem Schweinsleder überzogen und mit blinden Linien und Abdrücken eines kleinen Stempels geziert, hat die Handschrift wohl erst im 15/16 Jhdt erhalten. Auf dem vorderen Deckel ein Pergamentstreifen mit Inhaltsangabe aus dem 15 Jhdt in gotischer Schrift:* Musica Boecij et enkyriades | Ottonis: item scholia ottonis | in enchiriadem suam: . . . *Dabei zwei alte Bibliotheksignaturen, eine rote, die ganz undeutlich geworden, und eine schwarze* 5. 135. *Eine Schliesse. Auf der Innenseite des Vorderdeckels von einer Hand des 10/11 Jhdts:* BOETI9 DE GEOMETRIÆ ARTE, *jetzt auf dem Kopf stehend, woraus vermutet werden kann, dass die Handschrift ursprünglich bloss in dieses Pergamentblatt eingeschlagen war und einen festen Einband lange nicht hatte.*

73. Gud. Lat. 2°. *Perg. 29½×21 cm. 211 Bll. 14 Jhdt. zweispaltig. Mit roten Ueberschriften, Blattzahlen etc., sowie mit abwechselnd roten und blauen Initialen. Nur die Initialen am Anfang der Stücke (Bl. 1. 158. 170. 170'. 176'. 179'. 181'. 196) und des Registers (Bl. 199. 208) sind rotblau und mit Arabesken verziert.* **4377.**

1) f. 1—196. **Petri Blesensis Opera,** *mit voraufgehender tabula (4 Bll.). Hsg. von Migne VII.*

f. 1—157. 171 epistole, *darunter mehrere, die bei Migne fehlen, und in anderer Ordnung.*

f. 158—170. Exposicio super Iob.

f. 170—176'. Tractatus de confessione.

f. 176'—179'. De transfiguracione domini.

f. 179'—181'. De conversione beati Pauli apostoli.

f. 181'—186. Lamentacio perdicionis terre Iherosolimitane. *Migne 7, 1057.*

f. 186—188'. 4 epistole. *Bei Migne no. 19. 65. 133. 135.*

f. 188'—190'. Epistola ad soldanum super instructionem fidei catholice. „Alexander episcopus, servus servorum dei, Soldano yconii veritatem agnoscere et agnitam custodire. Ex litteris tuis et nunciorum fideli relatione."

f. 190'—193'. 2 epistole. *Bei Migne no. 112. 115.*

f. 193'—194. Increpat *(scil. Petrus Blesensis)* quendam hereticum. „Non solum Merlinum".

f. 194—196. 2 epistole. *Bei Migne no. 149. 102.*

2) f. 196—198′. **Epistola exhortatoria ad vitam spiritualem reverendi magistri Henrici de Hassia ad** *[Eberhardum de Ippelbrun]* **decanum ecclesie Maguntinensis.** *Vgl. Hartwig, Henricus de Langenstein (Marburg 1857), S. 52.*

3) f. 198′—206. **Tabula punctorum notabilium libri epistolarum Petri Blesensis** *(ordine alphabetico).*

Prov. u. Gesch.: *Gehörte ehemals dem Kloster Frenswegen (Marienwold) bei Nordhorn (Landdrostei Osnabrück), zufolge einer ungefähr gleichzeitigen Inschrift von der Hand des Schreibers auf dem Vorsatzblatt:* Liber Monasterii Nemoris beate Marie virginis prope Noerthoern ordinis canonicorum Regularium.

Ebd.: *Gleichzeitig. Starke Holzdeckel mit Kalbleder überzogen, das mit Blinddrucklinien in Rautenform geziert ist. Mit je vier Messingnägeln auf dem Vorder- und Rückdeckel (der fünfte in der Mitte ist beiderseits verloren) und mit zwei Spangen. Der Rücken ist erneuert. Auf dem Vorderdeckel ein Pergamentstreifen mit dem Titel:* Epistolare petri blesensis cum alijs.

4378. **74. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 29½×21½ cm. 138 Bll. 14 Jhdt. Zweispaltig. Mit roten Ueberschriften und rot-blauen verzierten Initialen, besonders gross und reich die erste* (D) *auf Bl. 2. Von zwei gleichzeitigen Händen, wovon die zweite auf Bl. 66 beginnt.*

Liber ethimologiarum Ysidori. *Am Ende das griechische und lateinische Alphabet mit ihren Zahlwerten (Bl. 137) und Erklärungen der Worte* Angeli, Demones, Homines *und* Anima *(Bl. 138). Bl. 65′ ein Schema affinitatis. Ebert 475.*

Prov. u. Gesch.: *Der Name des Vorbesitzers auf der Innenseite des Vorderdeckels ist grösstenteils ausgekratzt und unlesbar.*

Ebd.: *Holzdeckel mit rotem Pergament überzogen und mit zehn Messingnägeln. Die zwei überschlagenden Schliessbänder fehlen. Rücken mit rotem Schafleder überklebt. Vgl. 4355.*

4379. **75. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 28,7×19½ cm. 126 Bll. (Sexternen, am Ende Kustoden.) 14 Jhdt. Auf Bl. 1 eine schöne Initiale* (E) *mit Randornament in Blau, Rot und Gold, sonst mit roten Ueberschriften und blau-roten schön verzierten Initialen. Die nach vorne herausgerückten Anfangsbuchstaben sämtlicher Verse sind mit einem Strich von gelber Farbe ausgezeichnet. In Italien sehr schön geschrieben (Schwabacher). — Im Anfang der Handschrift fehlen, da die ursprüngliche Blattbezifferung mit 6 beginnt, 5 Bll. Die Ziffer 75 ist bei der alten Blattbezifferung übersprungen.*

Francisci Petrarche, poete laureati, Affrice libri IX. *Schlußschrift auf dem sonst leeren letzten Blatt rot*: Francisci petrarche poete laureati Affrice (Scipiados *hat eine alte Hand mit schwarzer Tinte hinzugefügt*) Liber explicit feliciter:.

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

76. Gud. Lat. 2°. *Pap. 28,8×21,3. 120 beschr. Bll. 15 Jhdt. (1459). Im Anfang eine Initiale* (D) *in grünen und violetten Farben auf Goldgrund mit Randverzierung, sonst mit roten Initialen etc.* **4380.**

Cronice Ottonis Frisingensis Episcopi. *Schlufsschrift rot:* Explicit Cronica satis ornate compilata. Anno .1459. *Vgl. Ebert im Archiv f. ält. d. Geschichtskunde VI (1831), S. 8. Ad. Hofmeister, Ottonis ep. Fris. Chronica s. Historia de duabus civitatibus. (Hannoverae 1912), S. XLIX f.*

Prov. u. Gesch.: *Die Eintragung eines Vorbesitzers vom J. 1455 ist nicht mehr lesbar. Auf den Decken des Einbandes vorn in Golddruck und hinten in Blinddruck das bischöfliche Wappen Alberts IV von Törring in Regensburg, (1613—1649), der diese Handschrift also früher besass. Auf der Innenseite des Vorderdeckels das farbige Ex-libris* Joannis Hegneri Hoffstetensis *mit Wappen und Devise.*

Ebd.: *Weisser Pergamentband des 16 Jhdts mit Bindebändern.*

77. Gud. Lat. 2°. *Perg. 29 1/2×21 cm. 293 Bll. (214 zweimal). 14/15 Jhdt. Zweispaltig. Mit roten Ueberschriften und Initialen. Von mehreren Händen.* **4381.**

1) f. 1—74 *mit roten Ueberschriften und Initialen.* **S. Aurelii Augustini De trinitate** libri XV.
2) f. 75—158 *von anderer Hand mit roten Ueberschriften und abwechselnd roten und blauen Initialen.* **Liber rabi Moisi Egipcii, qui dicitur dux neutrorum s. dubiorum.** *Schlufsschrift rot:* explicit iste liber sit scriptor crimine liber.
3) f. 159—202. 222—253′ *dritte Hand mit roten Ueberschriften und Initialen.* **S. Aurelii Augustini De Genesi ad litteram** (contra Manichaeos).
4) f. 202′—221 *von vierter Hand mit roten Initialen.* **Catalogus operum s. Aurelii Augustini.**
5) f. 254—292′ *von der dritten Hand.* **S. Aurelii Augustini De musica libri VI.**

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Holzdeckel mit grünem Wildleder überzogen. Sämtliche Beschläge sind abhanden gekommen. War ein catenatus. Auf der Innenseite des Vorderdeckels von der ersten Hand:* In hoc nolumine sunt libri Augustini: de trinitate .xv. Super genesim ad literam .xij. Retractationum .ij.

78. Gud. Lat. 2°. *Perg. 28 1/2×19 cm. 112 Bll. 12 Jhdt, nebst Vorsätzen, vorne 2 Bll., hinten 3 Bll., aus einem Antiphonar des 15 Jhdts. Von zwei Händen. Mit roten Ueberschriften und einigen sehr fein gezeichneten Initialen* S P Q T *(Bl. 1. 3. 50. 51. 69′. 92), wovon die ersten vier in mehreren (rot, gelb, schwarz weiss), die beiden letzten viel unkünstlerischer und bloss in einer Farbe (rot) ausgeführt sind. Hat besonders vorn, hinten und am Rücken von Wasser und Moder etwas gelitten.* **4382.**

1) f. 1'—49'. **Beati Hieronimi ad Paulam et Eustochium super epistolam beati Pauli apostoli ad Effesios.** *Opera ed. Vallarsi VII, 543 ff.*

2) f. 50—112' *von der zweiten Hand.* **S. Ieronimi presbiteri In epistolam s. Pauli apostoli ad Galathas.** *Opera ed. Vallarsi VII, 374 ff.*

Prov. u. Gesch.: *Die Notiz auf Bl. 1 von der Hand des ersten Schreibers* Hoc ego Richuuinus sancti clementis alumpnus | Script[us] deuoto Norberto patre iubente *ergibt, dass der erste Teil des Kodex vom Bruder Richwin im Klemenskloster in Iburg geschrieben ist. Ueber und neben dieser Notiz einige Federproben* lucia uir p9 | Probatio uir | lucia uirgo Beatuf uir qui non abiit, *wie es scheint, von der zweiten Hand. Darunter von einer Hand des 15 Jhdts* Liber Conuentus Monasterij sancti Clementis in Iborch ordinis sancti Benedictj Osnabrugensis dyocesis Et habentur in eo subscripta

Iheronimus super epistolas pauli.

Ad { Effesios et Galathas

Auf Bl. 50 am oberen Rande von einer Hand des 15 Jhdts .;. hic liber ecclesie sancti clementis in yborgh. Is qui seruat eum maneat benedictus in euum .;. Qui furatur eum dominus maledicat et ipsum. *Von dieser selben Hand ist am Ende Bl. 112' noch angefügt* Explicit liber beati jeronimi super epistolas pauli ad effesios et ad galatas. Deo gracias. Liber conuentus in yborgh. *Die beiden Teile des Kodex waren also von Anfang an miteinander vereinigt.*

Ebd.: *16 Jhdt, Eichenholzdeckel mit schwarzem Kalbleder überzogen mit einfacher Ornamentierung, Linien und Stempel, in Blinddruck. Die Spange ist verloren.*

4383. **79. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 29×19 cm. 80 Bll. (nicht 79, da das erste auf die Innenseite des Vorderdeckels geklebte Blatt nicht beziffert ist). 11 Jhdt. Ein- und zweispaltig. Von mehreren Händen. Teilweise mit roten Ueberschriften und Initialen.*

1) f. 1—20'. **Lateinische Sequenzen.** *Ohne Neumen, die aber wohl noch hinzugefügt werden sollten, da der Raum zwischen den Zeilen sehr gross ist. Die Initialen der einzelnen Gesetze schwarz, fehlen jedoch von Bl. 11' an. Ohne Ueberschriften.*

2) f. 21—29'. **Rudimenta grammaticæ.** „Partes orationis svnt viii. partes sunt dietae a parilitate. id est ab aequalitate.“ *Am Ende unvollständig und schliessend mit den Worten:* „significationem habet nouus“. *Oefter zitiert von Donat. Ebert 406.*

3) f. 29—30'. Tabulæ musicæ incerti authoris.

4) f. 31—38'. **Martyrologivm de circulo anno.** *Schlufsschrift f. 37':* Explicit martirvmlogivm [!]. Nos qui vivimus Benedicamus dominum. *Darauf folgt noch ein Gedicht von 45 Versen, wozu die Tafel auf Bl. 38 zu gehören scheint, mit der Ueberschrift rot:* Expositio hvivs aleae [?]. „Quid subiecta ferat, cognosces pagina, lector, Hoc prius inspecto, carmine perspicuo.“ *Dann eine* Nvmeratio diervm tocivs anni. *Endlich Bl. 38' noch eine Tafel der Kalenden, Iden und Nonen.*

5) f. 39—56. **Beda dei famvlvs hvnc fecit rite libellvm.** „Ars in qvo metrica perspicitvr facile.“ *Gedr. in den Opera. Coloniæ Agripp. 1612, I, 25—42.*
6) f. 56—58′. **Beda venerabilis, De schematibus s. scripturæ.** *Am Ende unvollständig, schliessend mit den Worten:* „ut auxilio domini“. *Gedr. a. a. O. I, 42—46.*
7) f. 59—61′. **Beda venerabilis, De tropis.** *Gedr. a. a. O. I, p. 47—53.*
8) f. 61′—62′. **Ex Marii Victorini arte grammatica. De accentibus.** *H. Keil, Grammatici latini VI (Lipsiae 1874) p. 192, 14—193, 27 und daran anschliessend eine* Racapitvlacio [!] de accentibvs, *beginnend* „Inter accentus quid est?“ *und schliessend:* „redactarum repperitur Finitur“.
9) f. 63—77′. *Von anderer Hand.* **Aratoris subdiaconi De actibus apostolorum libri duo.** *Hsg. von Heinr. Joannes Arntzenius Zvtphaniae, 1769.*
10) f. 77′—89′. **Cœlii Sedulii opera quæ supersunt:**
   a) Ars Sedvlii Poetæ, Qui Primo Laicus in italia Philosophiam didicit, Postea cvm aliis metrorvm generibvs Heroicvm metrvm Macedonio consvlente docvit. In acHaia libros svos scripsit In tempore imperatorvm minoris Theodosii, Filii archadii, Et valentiniani, Filii constantini, hos versvs Sedvlivs composvit.
   Romulidum ductor clari lux altera solis *etc. 15 Verse.*
   b) Carmen paschale, libri quinque. *Hsg. von Arevalo, Rom 1794. Huemer, Corpus script. eccl. lat. 10 (Vindob. 1885), S. 1 ff.*
   c) ħ de eugliis nunc himni rite canantur: A solis ortus cardine. *Daniel I, 21. 147.* Cantemus, socii, domino, cantemus honorem.
11) f. 89′. hos uersus rufinus asterius consul constantinopoleos composuit. „Sedulius xp̄i miracula uersibus edens.“ *Akrostichon auch am Ende der Verse:* Sedvlivs antistes.
12) f. 89′—93′. **Auli Persii Flacci Satiræ sex** *cum scholiis interlinear. et* „uita Persii Flacci de commentario Probi valerii svblata“ *in fine adiecta.*
13) f. 94—97′. Bruchstück eines Breviers [?], *darin ein* officium s. Valeriæ Lemovicensis *mit deren Legende:* „Beatissima igitvr valeria lemovicensis pagi oriunda fuit“.

Prov. u. Gesch.: *War mit in Paris.*

Ebd.: *Weisser Pergamentband des 17 Jhdts. Auf der Innenseite des Vorderdeckels von einer Hand des 13 Jhdts:* **anno gratie. M°. cc. xx. iii. ii. jdus ivlii obijt philipus rex quadragesimo quarto regni sui anno. etatis sue quinquage-imo octauo Regnauit lvdovicus filiu9 [!] eius pro eo. xxxiiii annorum. L. ō Regnare cepit cum Philipo fratre svo qui hoc ipso anno cingulvm milicie a ludovico acceperat.**

80. Gud. Lat. 2°. *Perg. 28½×22½ cm. 93 Bll. (Quaternen). 11 Jhdt.* **4384.**
Grosse frühromanische Initialen in Gold, Rot, Blau und Grün am

Anfange der Bücher (Bl. 2'. 8. 16'. 27. 41'. 57. 72), davon die erste nebst den Anfangsworten des ersten Buchs (Ante annos vrbis condite *bis* uolunt, *Zangemeister I, 4) auf Purpurgrund in besonderer Umrahmung. Die ersten Zeilen der Bücher in goldenen Kapital- und roten und blauen Unzialbuchstaben. Die Anfangsbuchstaben der Kapitel in Gold, die Schlufsschriften der Bücher rot.*

Historiae Pauli Orosii presbyteri ad Augustinum episcopum **contra accusatores temporum christianorum.** *Der Anfang bis zu den Worten* ab occidente Hispaniam *einschl. (vgl. Pavli Orosii historiarvm adversvm paganos libri VII rec. Zangemeister. Vindobonae 1882, I, 2, 67) fehlt. Am Rande vielfach Lesarten anderer Handschriften und Glossen teils von der ersten, teils von etwas späteren Händen. Ebert 597. Zangemeister ist diese Handschrift unbekannt geblieben.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Weisser Pergamentband des 17 Jhdts. Bei dieser späteren Einbindung scheint der Kodex besonders unten ziemlich stark beschnitten worden zu sein.*

4385. **81. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 29×21 cm. 38 Bll., wovon das letzte unbeschr., Quaternen. 14 Jhdt. Zweispaltig. Mit mehrfarbigen Initialen. In Italien geschrieben.*

Iustinus, Trogi Pompei historiarum Philippicarum epitoma. *Schlufsschrift:* Explicit compilatio Justini qui fuit abreuiator. xliiij^or^. Librorum Trogi pompeij. Et xp̃oforus me ſcripſit. *Ebert 496. Benutzt von J. Jeep in seiner Ausgabe (Leipzig, Teubner 1859).*

Prov. u. Gesch.:

Ebd.: *Wie 4305.*

4386. **82. Gud. Lat. 2°.** *Pap. 29½×21½ cm. 276 Bll. (Quaternen.) 15 Jhdt. Zweispaltig. Mit roten Ueberschriften und abwechselnd rotblauen und blauroten Initialen, auf Bl. 86 und 182 je eine grössere in schöner Zeichnung und farbenreicherer Ausführung. Hat etwas von Moder gelitten. Am Anfang des Textes sind 16 Bll. ausgeschnitten, nach Bl. 139 3 Bll. und nach Bl. 250 7 Bll. Die alte rote Blattbezifferung springt von 86 auf 88, von 98 auf 100 und von 198 auf 200.*

Heiligenleben für die Monate April, Mai und Juni, *mit vorangehendem Register (Bl. 1—4).*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Gleichzeitiger starker Kalblederband (Eichenholzdeckel) mit sehr sorgfältig ausgeführter Ornamentik in Blinddruck (Linien und Stempel). Die reichen Beschläge sind sämtlich verloren, auch die Kette, woran die Handschrift einst geschlossen war, und das Titelschild.*

4387. **83. Gud. Lat. 2°.** *Pap. 28½×21 cm. 330 Bll. (Sexternen). 15 Jhdt.*

Zweispaltig. Mit roten Ueberschriften, Initialen etc. Von zwei Händen, die zweite beginnt Bl. 282.

1) f. 1—237. **Bartholomæi a s. concordio Pisani Summa de casibus conscientiæ,** quæ alias **Pisana** seu **Pisanella** seu **Magistrutia** appellatur. *Schlufsschrift:* Explicit summa pysani deo gracias. *Vgl. Stintzing, Geschichte d. pop. Literatur d. röm.-kanon. Rechts in Deutschland (Leipzig 1867), S. 524.*

2) f. 238—250. **Tabula Decreti secundum alphabetum.** *Am Ende die drei Verse:*
Versus decreti summatim iure repleti,
Cum sit canon ibi, debet in pectore scribi:
Sunt numero centum lxta dubia cuncta.

3) f. 250′—266. **Scala decretorum** magistri **Graciani.** „Quoniam testante philosopho per diuisionem veritas magis elucescit."

4) f. 266′—269′. **(Evangelium) Nicodemi** *sc.* **Gesta Pilati.** *Bei Tischendorf, Evangelia apocrypha (Lipsiae 1876) p. 335—364.*

5) f. 270—272′. *(Einspaltig.)* **Statuta quaedam concilii Basileensis de** anno 1435 *et* 1439. *Scheinen Haller, Concilium Basileense, unbekannt geblieben zu sein.*

6) f. 273—274′. *(Einspaltig.)* **Bulla Luciferi ad prelatos et sacerdotes (Henrici de Hassia).** *Vgl. Hartwig, Henricus de Langenstein (Marburg 1857) II, 8.*

7) f. 282—330′. **Canonici cuiusdam** [Adami] **bremensis gesta pontificum bremensium** *cum scholiis etc. Vgl. Ebert im Archiv f. ält. d. Geschichtskunde VI (1831), S. 7. Am Ende fehlen nach Ebert 6 Bll. Vgl. Lappenberg, Mon. Germ. hist. SS. VII, 272.*

***Prov. u. Gesch.*:** —

***Ebd.*:** *Gleichzeitiger schwarzer Kalblederband (Eichenholzdeckel) mit beiderseits durch dreifache blinde Linien hergestellter Rautenverzierung. Die beiden Spangen und die Kette, woran die Handschrift einst geschlossen war, fehlen.*

84. **Gud. Lat. 2°.** *Perg. 29×21 cm. 93 beschriebene Bll. Quaternen. 9 Jhdt. Von vier Händen (I bis Bl. 21′, II bis Bl. 22, III bis Bl. 65′, IV bis Bl. 93′). Ueberschriften in Unzialbuchstaben (nur Bl. 66 Kapitalbuchstaben), bis Bl. 22 rot, später, ebenso wie sämtliche Initialen, schwarz. Bl. 20 am unteren Rande eingerissen, Bl. 41 zu etwa drei Vierteln ausgeschnitten, Bl. 66—80 in Folge von Feuchtigkeit vielfach stark verblasst. Zwischen Bl. 65 und 66 ist ein, wie es scheint leeres, Blatt ausgeschnitten.* **4388.**

1) f. 1—65′. **Flauii Uegeti Renati uiri inlustrissimi epithoma** *(mit schwarzer Tinte von alter Hand überschrieben:* inſtitutorum) **rei militaris. libri numero IIII.** *Am Ende:* Fl. Eutrop(ium) emendaui sine exemplario



constantinopolim consulatu ualentiniani augusti VII. *Ebert 899. Vgl. Fl. Vegeti Renati epitoma rei militaris rec. C. Lang (Lipsiae 1885), p. XXIIII f.*

2) f. 66—93'. **Libellvs de vita et moribvs imperatorvm breviatvs ex libris Sexti Avrelii Victoris a caesare Avgusto usque ad Theodosium.** — *Ebert 902. Faksimile bei Chatelain Tafel 192 und bei Ihm Tafel XII.*

Prov. u. Gesch.: *Auf der Innenseite des hintern Deckels steht von einer Hand des 15 Jhdts* Hic liber pertinet domino preposito jtem habet petrum de Cressencia. *Auf der Innenseite des Vorderdeckels von Gudes Hand:* Censeo codicem hunc annorum feptingentorum & magni pretii esse. Marq. Gudius. Anno CIƆ IƆ C LXXXVI. *Danach scheint Gude den Kodex 1686 erworben zu haben. War mit in Paris, der Stempel der Bibliothèque impériale findet sich auf dem ersten und letzten Blatt.*

Ebd.: *Roter Schaflederband des 15 Jhdts mit blinden Linien in Rautenform und den Abdrücken dreier verschiedenen Stempel geziert. Die zehn Nägel und die beiden Spangen fehlen. Rücken ausgebessert.*

4389. **85. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 28½×20 cm. 102 beschr. Bll. 14/15 Jhdt, italienischer Herkunft, sehr schön geschrieben, mit zehn prachtvollen Renaissance-Initialen in Gold, Blau, Rot, Grün, Weiss (Bl. 1. 15'. 30. 37. 42. 43. 54'. 72'. 79'. 91') und blauen Initialen am Anfang der Kapitel. Quinternen mit Kustoden am Ende jeder. Vor dem letzten unbeschriebenen Blatt 103 ist 1 Blatt ausgeschnitten, sonst schöne Erhaltung.*

Porphyrionis Scholia in Horatium, *mit Randglossen, z. T. wenigstens von derselben Hand. Ebert 446.*

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 1 am unteren Rande ein vom Maler der Initialen gemaltes Wappen: zwei Pfauen in blauem durch einen goldenen Schrägbalken geteilten Felde, umgeben von einem grünen Lorbeerkranze in goldenen Reifen und gehalten von zwei Engeln. War mit in Paris.*

Ebd.: *Roter Schaflederband, wie 4305, mit Goldschnitt.*

4390. **86. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 28×19½ cm. 71 Bll. 14/15 Jhdt. Italienischer Herkunft. Mit roten Initialen etc. Die Blätter der Handschrift sind in Folge starken Gebrauchs mannigfach und nicht unerheblich beschädigt. Am Schlusse fehlt eine grössere Anzahl von Blättern.*

Marci Annæi Lucani Pharsalia liber I—VII, 820. *Cum notis variorum. Unvollständig und endigend VII, 820. Ebert 520.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

4391. **87. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 28½×19½ cm. 82 Bll. (Quinternen mit Kustoden). 15 Jhdt. Italienischer Herkunft. Mit roten Initialen etc. Das Vorsatzblatt ist bei der alten Seitenbezifferung nicht mitgezählt, die Zahlen*

57. 58 übersprungen. Die Bll. 69—75. 78—81 sind längere Zeit im Wasser gewesen, wodurch die Schrift gänzlich verblasst ist. Bl. 76. 77. 82 von der Hand eines anderen Schreibers. Es fehlt, wie es scheint, eine grössere Anzahl von Blättern, nicht bloss am Ende.

M. Tullii Ciceronis Epistulae ad familiares *in sehr schlechter Ordnung, die vielleicht zum Teil auf den Buchbinder zurückzuführen ist. Demgemäss hat Gude auf der Rückseite des Vorsatzblattes bemerkt:* Codex non integer Epistolarum Ciceronis ad Famil. Epistolae ipsae etiam foede disjectae, contextus interruptus et ex variis laciniis praepostere quandoque consutus. *Ebert 226.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Deckel von gewöhnlicher grauer Pappe mit rotem Schaflederrücken. 17 Jahrhundert. Der ursprüngliche Einband, wohl des 15 Jhdts, ist verloren.*

88. Gud. Lat. 2°. *Perg. 28½×20 cm. 62 Bll. (Quinternen mit Kustoden). 15 Jhdt. Italienischer Herkunft.* **4392.**

Q. Asconi Pediani in M. Tvlli Ciceronis aliqvot orationes commentarii. *Hsg. von Kiessling u. Schöll, Q. Asconii Pediani orationvm Ciceronis qvinqve enarratio. Berolini 1875. Daselbst ist auch die vorliegende Handschrift benutzt, vgl. S. XXXIII. Ebert 88.*

Prov. u. Gesch.: *Die auf die Provenienz der Handschrift bezüglichen Eintragungen Bl. 60'. 61 sind ausradiert, Bl. 60' unten ist aber noch der Name* Cornelius, *Bl. 61 oben* Iste liber *und* Tibure *erkennbar. Bl. 62 liest man* Ponatur in x vij° armario ex parte cimiterij, *wonach die Handschrift einer Klosterbibliothek gehört haben wird.*

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

89. Gud. Lat. 2°. *Pap. 29×21 cm. 237 Bll. 15 Jhdt (1440). Zweispaltig. Mit roten Initialen etc. Von zwei Händen, die zweite beginnt Bl. 177. Nach Bl. 176 sind vier Blätter ausgeschnitten.* **4393.**

1) f. 1—231. **Nicolai Bertutii Bononiensis Compendium** s. Collectorium artis medicae tam practicæ quam speculativæ. *Schlufsschrift Bl. 231:* Explicit collectorium Bertucij bononiensis in practica medicine finitum et completum per me Johannem de oyem Anno dñi Millesimo quadringentesimo quadragesimo ipso die beatissime barbare hora circiter quarta De quo laus deo et filio eius benedicto Qui sit nobis viaticum salutare per viam tendentem [?] ad celum amen etc. *Vgl. Haeser, Lehrbuch der Geschichte der Medicin 1, 745.*

2) f. 231'—235'. De Catarrho Arn. de Villa nova. *Inc.:* „Si infestui catarrhi molestius vos.“

3) f. 235'—237. Tractatus eiusdem Ar. de villa nova de epilepsia. *Inc.:* „Cvm res medicationis tres sunt.“

Prov. u. Gesch.: *Auf dem pergamentenen Vorsatzblatt die Notiz* Sum Sebastiani Egberti Ao CIↃ. IↃ. XXC. 7. Cal. Aug. Lugduni Batavor.

Ebd.: *Rote Pergamentdecke, die im 17 Jhdt an die Stelle des verloren gegangenen ursprünglichen (Leder?)Einbandes getreten ist. Vgl. 4355.*

4394. 4395. **90. 91. Gud. Lat. 2°.** *Pap. 29½×21 cm. 160 Bll. (Sexternen). 15 Jhdt. Zweispaltig. Von vier Händen. Mit roten Ueberschriften, Initialen etc. Bl. 1 und ein Bl. nach 120 sind bei der alten Bezifferung übergangen. Sp. 2 von Bl. 148′ ist mit roter Farbe überstrichen und unlesbar gemacht.*

1) f. 1—45. **Liber de moribus et vita philosophorum et poetarum veterum** ex multis libris excerptus et breuiter compilatus ac compendiose **per Walterum Burley** o. p. *Vgl. Hain, Repert. bibl. 4112 ff.*

2) f. 45—47. **Lucij Anei Senece de remedijs fortuitorum liber.** *Vgl. Hain 14633. Ebert 802.*

3) f. 47—49. **Liber** (Senece) **de quatuor virtutibus cardinalibus** qui eciam formula vite intitulatur. *Martino archiepiscopo Bracarensi authore. Vgl. Schanz, Gesch. d. röm. Litt. II (1892), S. 421 und Hain 14614 ff.*

4) f. 49—50′. **Libellus Senece de moribus.** *Vgl. Hain 14654. Ebert 791.*

5) f. 50′—53. **Epistola Valerij** *[Valeriani?]* **ad Rufinum, ne ducat uxorem.** „Loqui prohibeor et tacere non possum Grues odi.“ *Vgl. Jo. Alb. Fabricius, Bibliotheca latina mediæ et inf. ætatis (Hamburgi 1746), 6, 783.*

6) f. 53′—58′. **Albertanus** [causidicus Brixiensis], **de modo seu forma dicendi et tacendi.** *Vgl. Hain 393 ff.*

7) f. 58′—78. **Liber de consolacione et consilio** ad Iohannem *(filium suum). Schlufsschrift*: Explicit liber consolacionis et consilij, **quem albertanus** Causidicus brixiensis de hora sancte Agathe **conpilauit** atque composuit sub M CC xlvi° in mensibus aprilis.

8) f. 78—119′. **Liber de amore et dileccione** (dei et) **proximi** et aliarum rerum (et de forma vite). *Schlufsschrift rot:* Explicit liber de amore et dileccione dei et proximi et aliarum rerum et de forma vite, quem **albertanus** brixiensis de hora sancte agathe compilauit ac scripsit, cum esset in carcere domini Imperatoris frederici in ciuitate cremone, in quo positus fuit, cum esset capitaneus gauardi ad defendendum locum ad vtilitatem cortis Brixie Anno M° cc° xxxviii de mense aug., in die sancte [!] Allexandri, quo obsidebatur ciuitas brixie per eundem imperatorem Indictione xiª.

9) f. 121—148′. **Jacobi de Cessolis Liber de ludo scacorum** videlicet regiminis morum ac belli humani generis documentum. *Am Schlusse:* Nota causam inventoris.

Ludus schacorum datur hic correctio morum,
Non tamen morum regimen sed et officiorum;

Miles regalis et corrigitur popularis [!]
Si ludi lusum morum comitatur ad vsum.
Hsg. von Ernst Köpke, Mitteilungen aus den Handschriften der Ritter-Akademie zu Brandenburg a. H. Brandenburg 1879.

10) f. 149—150. **Epistola Bernardi** *[Bernardini de Senis?]* (ad Raymundum dominum Castri s. Ambrosij) **de modo regendi se et familiam.** *Inc.:* „Gratioso et felici militi Raymundo."

11) f. 150'—158'. **Cronica magistri Iordani** *[de Osnabrück]*, **qualiter romanum imperium translatum in germanos** sit et primo, *(quare)* romanum imperium sit honorandum. *Vgl. Waitz, Des Jordanus von Osnabrück Buch über das Röm. Reich (Göttingen 1868), S. 34.*

12) f. 159—160. **Epistole Senece ad Paulum et eduerso** [! reverso?] **Pauli ad Senecam.** *Vgl. Hain 14607. Ebert 786.*

Prov. u. Gesch.: *Nach dem Einband aus Koesfeld stammend.*

Ebd.: *Schöner gleichzeitiger Kalblederband (Eichenholzdeckel) mit Deckelverzierung, bestehend aus blinden Linien in Rautenform mit eingedruckten Stempeln, und mit zwei Messingspangen. Vgl. 4360.*

92. Gud. Lat. 2°. *Pap. 29½×20½ cm. 7 beschriebene Bll. 15 Jhdt. Ital. Herkunft.* **4396.**

Ad. reu. episcopum Senensem **Nicholaus Sagundinus de familia otumanorum.** *Inc.:* „[N]Escio an hoc in loco hisque temporibus."

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Blauer Aktendeckel.*

93. Gud. Lat. 2°. *Perg. 28½×20½ cm. 7 Bll. 15 Jhdt. Ital. Herkunft.* **4397.**

C. Suetonii Tranquilli de grammaticis et rhetoribus. *Ebert 849. Bei Reifferscheid, C. Suetoni Tranquilli praeter caesarum libros reliquiae (Lipsiae 1860), p. 100—127, 7. Max Ihm, Zur Ueberlieferung und Textkritik von Suetons Schrift De grammaticis et rhetoribus. (Rhein. Museum N. F. 61, 1906, S. 543—53.)*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

94. Gud. Lat. 2°. *Pap. 28½×19½ cm. 170 beschr. Bll. (Quinternen). 15 Jhdt. Mit roten Ueberschriften und Initialen. Italienisch.* **4398.**

Marcij Valerij Martialis Epigrammaton libri XIV. *Schlußschrift rot:* Explicit Marci Valerij Martialis Apoforeta feliciter. Qui legeris Valeas. *Ebert 565. Vgl. über diese Handschrift Schneidewin, M. Val. Martialis Epigrammaton libri (Grimmae 1842) p. LXIV.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

4399. **95. Gud. Lat. 2°.** *Pap. $28^3/_4\times21$ cm. 187 Bll. (Sexternen mit Kustoden). 15 Jhdt. Von mehreren Händen. Mit roten Ueberschriften und Initialen. Zwischen Bl. 8 und 9 sind 2 Bll., am Ende ist eine ganze Lage ausgeschnitten.*

Magni Aurelii Cassiodori senatoris viri clarissimi et illustris, questoris palacij, consulis, ordinarij prepositi officiorum atque patricij, **variarum libri XI.** *Am Ende von drei gleichzeitigen Händen:* Item simile volumen habetur in libraria collegii porte celi in Errfordia cuius titulus vndecim libri variarum rerum plurimas epistolas continentes illustr. saluatoris [!] Cassiodori, quas composuit, quando erat cancellarius theoderici, Regis Gottorum, et sunt pulcherrime. Et est volumen in Rhetorica 13. illius librarie etc. *Von anderer Hand:* Item simile exemplar est apud fratres augustinenses in Colonia, scriptum in pergameno in magno volumine et magno textu in littera anglicana. *Von dritter Hand:* Est eciam eiusdem materie volumen apud fratres Minores in Colonia, scriptum in pergameno, in magna libraria eiusdem conuentus. *Auf der Innenseite des Vorderdeckels findet sich eine Notiz des Gudius über das Verhältnis der Handschrift zur Genfer Ausgabe, auf der Innenseite des Rückdeckels einige Sentenzen:*

Si vite meritis respondet gloria fame,
Nulla tuos actus poterit delere vetustas.

Baculus

Sum decor in manibus, sustento senem, rego gressus,
Sum terror canibus, tenet et me pro duce fessus.

Ebert 157. Vgl. Mommsen, Cassiodori senatoris variae (Berolini 1894) p. LXXIX und XCIX. Ferner Monumenta Germ. hist. Auctores antiquissimi XII, p. CIX, und Lehmann, Franciscus Modius, S. 88, Anm. 2, u. S. 99.

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 1* Ex museo Bernh. Rottendorffi D. *von der Hand dieses Besitzers.*

Ebd.: *Roter Schaflederband. Die Nägel, die Spangen und die Kette, woran der Kodex ehemals befestigt war, sind nicht mehr vorhanden. Vgl. 4355.*

4400. **96. Gud. Lat. 2°.** *Perg. $28\times25^1/_2$ cm. 157 Bll. (Quaternen). 9/10 Jhdt. Zweispaltig. Mit roten Kapitelüberschriften in Unzialbuchstaben und roten Initialen. Eine ausgezeichnete Handschrift und von vorzüglicher Erhaltung.*

Nonii Marcelli peripathetici Tuburcicensis De compendiosa doctrina per litteras ad filium. *Ebert 592. Vgl. Heusinger in Ciceronis de off. praef. p. 38, und Seebode, Misc. crit. I, 175—181. 354—355. 554—562. 669—675. Ferner Gerlach & Roth, Nonii Marcelli compendiosa doctrina*



INDEX EARŨ RERUM QUAE HOC CODICE CONTINENT NONII MARCELL

De proprietate sermonum'

Senium ē taedium, et odium dictum a senec
tute. quod senes omnibus odiosi sint, et te
dio' caecilius in efesione tum senectute
hoc deputo miserrimum sentire ea aeta
te eum ipsum esse odiosum alteri; nam aetate
malam. senectutem ueteres dixer.
plautus menechmis' consitus sum sene
ctute. onustum gero corpus, uires reliq;
re uetaetas mala ē. mors mala ē ergo;
Accius amfitrione anmala aetate ma
tus male mulcant exemplis omnibus'
turpilius filopatro' miserum puto. si
etiam istuc ad malam aetatem accessit mal;
pacuuius periboea parum est quod aetas
malo habet. in etiam hic ad malam aeta

Senium. Asiner ... taedio. odio. cura
cogitat... mala. unde et vulgo
mutata littera sonium dictum
Exempla ubi uel quomodo lectum

Senectutem. mala aetate dictam;
exempla quibus lectum sit

PERIPATETICI

TUBURCICENSIS

DE COMPENDI.

OSA DOCTRINA

P LITTERAS AD FILIU

anius uopisco; si possent homines dele
nimentis capi. omnes haberent nunc a
matores anus; aetas et corpus tenerum
et mori geratio. haec sunt uenena for
mosarum mulierum; mala aetas nulla dele
nimenta inuenit. bonam aetatem quoque di
cimus adulescentiam. ut iuuentutem in tellus
desectute qd si ipsis uoluptatibus bona
aetas fruitur lubentius. primum parui
lis fruitur rebus. ita prudentissime
nr. maro die partes primas. quasi ei
aetatem puerorum meliorem dix non oli
bro; nunc adeo melior quam pars aetatis dicitur;

Bona aetate adule scentia. & ad hoc exempla

p. l. (Basiliæ 1842), p. XXV, und dazu die Rezension dieser Ausgabe in der Hall. Lit.-Ztg. Ergänz. 1843, S. 679.

Prov. u. Gesch.: *Nach dem Urteile Madvigs sowie Gerlachs und Roths ist dies dieselbe Handschrift, welche Josias Mercier einst für seine Ausgabe bei S. Victor in Paris benutzte. Sie wurde von Napoleon wieder nach Paris gebracht, kam aber beim Friedensschluss in die Herzogl. Bibliothek zurück.*

Ebd.: *Roter Schweinslederband des 17 Jhdts, den wahrscheinlich Gude selbst hat machen lassen.*

97. Gud. Lat. 2°. *Perg. 28½×19½ cm. 67 Bll. (Quaternen). 11 Jhdt. Von drei Händen, wie es scheint derselben Zeit und desselben Orts, wovon die erste bis Bl. 43' und Bl. 51'—58, die zweite bis Bl. 51, die dritte Bl. 59—66'. Mit roten Ueberschriften und Initialen. Bei der von neuer Hand vorgenommenen Bezifferung ist nach Bl. 54 ein Blatt übersehen.* **4401.**

Epistolę ex regestro [!] beati Gregorii papę. *Die Handschrift bricht auf Bl. 66' unten mitten in dem Briefe an Virgilius ep. Arelat. Metrop. (vgl. Gregorii Papæ I opera omnia. Studio & labore monachorum o. s. B. Parisiis 1705, 2, 830) ab mit den Worten* „monasterium ubi privs fuisti in ruinę erit periculo constitutum. ut." *Da bei diesem Briefe der Raum für die Adresse noch leer ist, kann es wohl sein, dass der zweite Schreiber bei diesem Quaternio (dem achten) hier unterbrochen und zur Fortführung seiner Arbeit später nicht mehr gekommen ist.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Gleichzeitiger (?) Schaflederband (starke Eichenholzdeckel), später (wohl erst im 17 Jhdt) mit roter Farbe bestrichen. Die Innenseiten der Deckel sind mit Blättern einer Agende des 10 Jhdts beklebt. Die beiden Schliessen (überschlagende Riemen), das Titelschild auf dem hintern Deckel und die einst oben auf dem vorderen Deckel befestigte Kette fehlen. Vgl. 4355.*

98. Gud. Lat. 2°. *Pap. 29×20 cm. 6 Bll. 16 Jhdt.* **4402.**

Andreæ Alciati Ticini in celeberrima academia profitentis **oratio** habita. „Tametsi moris." *Abschrift. Gedr. Opera omnia. Basileæ ap. Tho. Gvarinvm 1571. 2°, I, p. 543—547. Vgl. Ernst von Möller, Andreas Alciat Ein Beitrag zur Entstehung der modernen Jurisprudenz (in den Studien zur Erläuterung des Bürgerlichen Rechts hsg. von R. Leonhard Heft 25.) Breslau 1907. Nebenbei sei bemerkt, dass sich Möller in seiner vortrefflichen Schrift (s. 90 f.) auch über die Bildnisse des Alciatus äussert. Unter den noch vorhandenen Stichen und Medaillen ist, wie es scheint, keines ähnlich; das nach dem Leben gemalte in der berühmten Galerie des Paolo Giovio wäre verschollen. Wenn auch wohl nicht dieses Bild, besitzt die Herzogliche Bibliothek in Wolfenbüttel doch eines, das ohne Zweifel sehr ähnlich ist. Es ist*



ein Bruststück, in Öl auf Leinwand gemalt, 69×57 cm gross, 16tes Jahrhundert, am oberen Rande mit dem in grossen lateinischen Buchstaben gemalten Namen des Dargestellten: ANDREAS ALCIATVS *und entspricht ganz der Beschreibung, die Hier. Cardanus von dem Aussehen des Alciatus gibt. Vielleicht zierte auch dieses Bild einmal das Studierzimmer Gudes; in seiner bekannten Briefsammlung (vgl. oben No 4330) sind ja auch eine Anzahl von Alciatus herrührender und auf ihn bezüglicher Briefe von Freunden und Zeitgenossen. Unter den bemerkenswerten Bildnissen der Herzoglichen Bibliothek, die ich demnächst in photographischen Nachbildungen zu veröffentlichen beabsichtige, wird auch dies Bild des Alciatus eine Stelle finden.*

Prov. u. Gesch.: *—*
Ebd.: *Aktendeckel.*

4403. **99. Gud. Lat. 2°.** *Pap. 28×20 cm. 248 Bll. 17 Jhdt. Mit vielen eingeklebten Kupfern, Holzschnitten und Handzeichnungen. Allem Anschein nach ein unmittelbar für den Druck hergerichtetes Manuskript. Von mehreren Händen in Frankreich geschrieben, wie 4408 und 4418.*

Dissertationes XXV antiquitates imprimis Romanas illustrantes Vol. I.

1) f. 1—42. De aqvila ac reliqvis militaribvs signis.
2) f. 44—46. De Siciliæ insula eiusque symbolis. Deque Veneris capite et Aulo Allieno.
3) f. 47—48. De Cæsaris capite Laureato, Lituo et capeduncula.
4) f. 52—78. De notis cadvcei, fascivm, secvris, manvvm ivnctarvm et globi nec non de Caesaris imagine lavreata.
5) f. 83—92. De M. Agrippæ et Cæsaris capite.
6) f. 93—97′. De Thessalonicæ civitate et Caesaris capite.
7) f. 99—99′. De Caesaris parentationibvs eivsque apotheosi et capite lavreato et litvo.
8) f. 100—102. De cornvcopia, civitate valentia et Veneris capitibvs.
9) f. 103—104′. De nvmmo argenteo cvm capite Caesaris lavreato.
10) f. 106—110. De L. Flaminio. L. F. L. N. IIII. vir. A. A. A. F. F. et Caesaris capite.
11) f. 112—130. De Veneris simvlacro et Caesaris imagine.
12) f. 132—137′. De pilei sev albogaleri temonis pilae cadvcei ac cornvcopiæ signis ac de capitibvs Caesaris lavreatis.
13) f. 138—142. De tribvs imaginibvs Victoriae, Caesaris et Rvbiconis flvvii et de capite Veneris.
14) f. 143—147. De capitibvs Caesaris et vitvlorvm.
15) f. 149—156. De Cereris capite et antiqvae superstitionis notis.
16) f. 157—157′. De tavro cornvpeta et capite mvlieris.

17) f. 158—161′. De tribvs templis in honorem Caesaris dicatis deqve eivsdem nvdo capite et inscriptione divvs Ivlivs.
18) f. 162—170. De navivm notis illarvmqve mvltiplici differentia.
19) f. 172—177. De capite civitatis Corinthii et simvlachro Bellerophontis.
20) f. 178—188. De Victoriæ capite et Palladis sev Romæ gradientis trophæo onvstæ simvlacro draconis capite ad latvs addito.
21) f. 190—191. De C. Ivlii Cæsaris et Octavii capitibvs.
22) f. 192—195′. De capite Caesaris nvdo et pacis simvlachro notisqve imp. caes. Traian. avg. Ger. Dac. p. p. rest.
23) f. 197—200′. De Caesaris cap. velato albogalero, litvo et literis cæsar. parens patriæ.
24) f. 202—232. De Caesaris apotheosi et eivs capite.
25) f. 233—238′. De caesaris capite lavreato et notis c. cæsar. imp. et dvabvs dextris ivnctis commentarivs.
26) f. 242—248. De elephantis signisque antiqvæ svperstitionis.

Prov. u. Gesch.: War mit in Paris.
Ebd.: Schaflederband des 18 Jhdts, wie 4311.

100. Gud. Lat. 2°. *Perg. $27^1/_2 \times 20^1/_2$ cm. 159 Bll. 13/14 Jhdt. Bl. 1—84. 155—159′ drei-, Bl. 85—154 zweispaltig. Von fünf Händen: I Bl. 1—48′. 59—84′. 155′—159 mit roten Initialen; II Bl. 49—53 mit abwechselnd roten und blauen Initialen; III Bl. 53—58′; IV Bl. 85—98′ mit roten Initialen; V Bl. 99—154 mit schwarzen Initialen. Bl. 27′ eine hübsche Federzeichnung. Nach Bl. 18 ist ein Blatt ausgeschnitten, ebenso nach Bl. 36 zwei Blätter. Auf dem nicht mit bezifferten Vorsatzblatt ein Inhaltsverzeichnis von einer Hand des 15 Jahrhunderts.* **4404.**

1) f. 1—51′. **S. Eusebii Hieronymi Stridonensis Opera varia minora.**
f. 1—2′. Vita b. Hieronimi presbiteri orthodoxi. „Hieronimus noster in oppido stridonis. quod."
f. 3—27. Liber b. Hieronimi presbiteri ortodoxi contra Iouinianum monachum hereticum. *Gedr. in S. Eus. Hieronymi opera studio Dom. Vallarsii (Venetiis 1767) 2, 238—384.*
f. 27′—30′. Iheronimus aduersus Vigilantium, ubi eius arguit blasphemias. *Gedr. bei Vallarsius 2, 387—402, jedoch hat die Handschrift noch eine fünf Spalten lange Einleitung, die bei Vallarsius fehlt.*
f. 31—37. Epitaphium Paulę editum a s. Ieronimo. *Bei Vallarsius 1, 690 ff.* (Epistola ad Eustochium). *Schluss fehlt.*
f. 37—42′. Questiones X *(Algasie). Bei Vallarsius 1, 849—889.* (epistola ad Algasiam). *Anfang fehlt.*

f. 42′—48. Questiones Hesidie [Hedibiæ] ad. b. Hieronimum presbiterum. *Bei Vallarsius 1, 817—849.*

f. 48—48′. Ieronimus ad Marcellam de quinque questionibus noui testamenti, id est de his qui domino occursuri sunt. *Bei Vallarsius 1, 327—330.*

f. 49—51′. Cromatius et Heliodorus Iheronimo *und* Iheronimus Chromatio et Heliodoro. *Nicht bei Vallarsius.*

2) f. 51′—53. **Sermo Phyleti episcopi** (Saralensis), **qualiter b. Maria migrauerit de hoc seculo.** „Philetus xp̄i seruus, ecclesie Saralensis [!] episcopus, uenerabilibus in x̊ fratribus laodicie [!] constitutis."

3) f. 53—58′. **Iheronimus ad Eustochium de uirginitate seruanda.** *Bei Vallarsius 1, 88—126.*

4) f. 59—84′. **Expositio Bede presbiteri super parabolas Salomonis.** *Gedr. in den Opera Bedae ven. (Basileae 1563) 3, 869—961.*

5) f. 85—98′. **Tractatus Hieronimi in ecclesiasten.** *Bei Vallarsius 3, 383—498.*

6) f. 99—154. **Super Matheum.** **Excerptum, quod compilauit Gerlandus** [Johannes von Garland?] **ex commentario b. Ieronimi presbiteri orthodoxi.** *Mit vielen Rasuren, bes. auf Bl. 113—125.* „Siquid inter serui dictis beati iheronimi nomen."

7) f. 155′—159′. Ordo lectionum in missa habendarum per circulum anni.

Prov. u. Gesch.: *Bl. 1 von der Hand des Schreibers, teilweise vom Buchbinder weggeschnitten und daher schwer zu lesen* Lib . . s. Joh . . is B . . V . BIRE Seruanti Benedictio. Tollenti Maledictio.

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

4405. **101. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 27½×18½ cm. 184 Bll. (nicht 182, da bei der Blattbezifferung von Heinemanns Hand nach 29. 30. 108 je 1 Bl. übersprungen ist, während sie von 54 sogleich auf 56 übergeht). 14 Jhdt. Von drei gleichzeitigen Händen; die Abschrift war nämlich auf drei Schreiber verteilt, wovon I Bl. 1—12′ und 85—91, II Bl. 13 bis 28′ und 91—118, III Bl. 29—62 und 119—182 geschrieben hat. Mit abwechselnd roten und blauen Initialen und mit roten Ueberschriften etc. Hat an der unteren Ecke etwas vom Wasser gelitten.*

Joannis Saresberiensis s. Sevesiani, episcopi Carnotensis, **Policraticus** s. de nugis curialium et vestigiis philosophorum libri VIII. *Am Ende Bl. 182:* Finito libro sit laus et gloria xpristo, amen amen. *Unten auf derselben Seite* . . vidit God . . *Der Entheticus in Pol. fehlt. Oft gedr., vgl. Hain 9430, zuletzt bei Migne 199, col. 379—822 nach der Gesamtausgabe der Werke des Johannes S. Oxonii 1848.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdts. Die zwei grünen Bindebänder sind abgerissen. Wie 4305.*

102. Gud. Lat. 2°. *Perg. 28½×21½ cm. 133 Bll. 14/15 Jhdt. Zweispaltig. Von zwei Händen. Mit roten Ueberschriften, Initialen etc. Nach Bl. 45 sind schon in alter Zeit drei (leere) Bll. ausgeschnitten, ebenso fehlt am Ende eine grössere Anzahl von Quaternionen.* **4406.**

1) f. 1′—85. **Venerabilis Bedae presbyteri Expositio in evangelium secundum Marcum.** *Gedr. in Bedae Opera (Coloniæ Agripp. 1612) 5, 92—213.*

2) f. 86—133′. **Ven. Bedae Expositio in evangelium sec. Lucam.** *Am Ende unvollständig, schliessend:* sponsi sui prioris hoc domini. *Gedr. a. a. O. 5, 213—313.*

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 1 von der Hand des Schreibers:* liber conuentus sororum sancti Johannis euangeliste in Weesp.

Ebd.: *Gleichzeitiger Schweinslederband. Die zwei Spangen fehlen.*

103. Gud. Lat. 2°. *Perg. 28×19½ cm. 70 Bll. 15 Jhdt. Mit schönen Renaissanceinitialen (Bl. 1. 22. 24. 25. 28. 29′. 34′. 43′. 48′. 52′. 58. 59. 63′. 66. 69) in Gold und Farben (grün, blau, rosa und weiss). In Italien sehr schön geschrieben. Von zwei Händen I Bl. 1—60, II Bl. 61—70. Eine grössere Anzahl von Quinternen scheint zu fehlen.* **4407.**

1) f. 1—60′. **Nonij Marcelli** peripatetici Tibvrt. **De indiscretis generibvs per litteras.** *Unvollständig. Ebert 594.*

2) f. 61—70′. **Fragmentum ex Festo Pompeio De significatione verborum.** *Inc.:* „probiter Varro octagesimo." *Expl.:* „Sic et iam ea." *Ebert 352.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

104. Gud. Lat. 2°. *Pap. 28×20 cm. 129 Bll. 17 Jhdt. Mit vielen eingeklebten Kupfern und Handzeichnungen. Von derselben Hand wie 4403, 4418 und 4432.* **4408.**

Dissertationes antiquitates imprimis Romanas illustrantes. Vol. II. De coronis priscorvm et capite Veneris literisqve cæsar. dictat. qvar. *Vgl. 4403. 4418.*

Prov. u. Gesch.: *War mit in Paris.*

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

105. Gud. Lat. 2°. *Perg. 27×21½ cm. 112 Bll. 10 Jhdt. Ueberschriften in Unzialbuchstaben, die auch sonst vielfach verwandt sind, anfangs meist rot. Initialen anfangs rot, grün oder schwarz, später stets schwarz. Mit vielen zum Teil farbigen Zeichnungen. Bl. 1, ursprünglich leer, enthält jetzt einige Notizen, die Ausgabe des Turnebus betr.* **4409.**

Agrimensores veteres. *Ebert 21. Vgl. Thulin, Die Handschriften des Corpus Agrimensorum Romanorum (Aus dem Anhang zu den Abhandlungen der k. pr. Akad. d. Wiss. v. J. 1911.) Berlin 1911. S. 58—69. P. Lehmann, Franz Modius, München 1908, S. 111. 113.*

1) f. 2—3. Julius Frontinus Celso s. Balbi ad Celsum expositio et ratio omnium formarum. *Lachmann I, 91, 1—95, 4.*

2) f. 3—6. De finium regundorum imp. Constantinus augustus ad Tertulianum u. p. comitem diocesseos Asianę. *Lachmann I, 267, 2—275, 14.*

3) f. 6. Paulus libro XXIII ad edictum post alia. *Lachmann I, 276, 24—26.*

4) f. 6. Item post alia. *Lachmann I, 277, 9. 10.*

5) f. 6—9′. Julii Frontini De agrorum qualitate l. I. II. *Lachmann I, 1—27, 9.*

6) f. 9′—19′. Aggeni Urbici commentum in J. Frontinum. *Lachmann I, 1, 6—26, 26.*

7) f. 20—25′. Zeichnungen.

8) f. 26—39. Siculi [*corr. aus* Saeculi] Flacci De condicionibus agrorum. *Lachmann I, 134, 14—165, 24.*

9) f. 39—39′. Nomina limitum. *Lachmann I, 246, 24—249, 28.*

10) f. 39′—44. Genera lineamentorum. *Lachmann I, 95, 5. 96, 21—97, 13. 98, 11—103, 11. 17—104, 6. 13—106, 8.*

11) f. 44—46′. Euclidis liber primus. *Lachmann I, 377, 1—381, 21.*

12) f. 46′—68. Kygeni *[Hygini]* augusti liberti De limitibus constituendis. *Lachmann I, 167, 3—208, 4.*

13) f. 68′—141′. *Eiusdem* [Hygini De limitibus et condicionibus agrorum]. *Lachmann I, 113, 13—18. 115, 15—123, 17.*

14) f. 141′—142. Litterae singulares. *Lachmann I, 340, 10—22.*

15) f. 72—73. Terminorum diagrammata. *Lachmann I, 340, 24—342, 12.*

16) f. 74—74′. Ordines finitionum ex diuersis auctoribus. *Lachmann I, 342, 13—343, 19.*

17) f. 74′—75′. Vitalis et Arcadius auctores. *Lachmann I, 343, 20—345, 22.*

18) f. 74′—75′. Gaius et Theodosius auctores. *Lachmann I, 345, 23 bis 346, 31.*

19) f. 76′—77. Latinus et Mysrontius togati augustorum auctores. *Lachmann I, 347, 1—348, 15.*

20) f. 77—78. Ex libris Magonis et Vegoiae auctorum. *Lachmann I, 348, 16—350, 16.*

21) f. 78—78′. Idem Vegoiae Arrunti Veltymno. *Lachmann I, 350, 17—351, 11.*

22) f. 78′—79. Arcadius Augustus auctor. *Lachmann I, 351, 12—352, 6.*

23) f. 79—79′. Item Vitalis auctor. *Lachmann I, 352, 7—25.*



24) f. 79′—80. Item Faustus et Valerius. *Lachmann I, 353, 1—28.*
25) f. 80—82. De iugeribus metiundis. *Lachmann I, 354, 1—356, 20.*
26) f. 82—83. Finium regundorum. *Lachmann I, 276, 1—280, 19.*
27) f. 83′—84. Item post alia. *Turnebus S. 180 f.*
28) f. 84. Gaius libro III ad legem XII tabularum.
29) f. 84—85. Lex Mamilia, Roscia, Pedvcea, All(i)ena, Fania. *Lachmann I, 263, 1—266, 4.*
30) f. 85—89. Liber coloniarum II. *Lachmann I, 252, 2—262, 12.*
31) f. 89—89′. Litterae singulares. *Lachmann I, 357, 2—358, 8.*
32) f. 89′—96. Ratio limitum regundorum. *Lachmann I, 358, 10 bis 366, 9.*
33) f. 96—99′. De casis litterarum montium in ped. V. fac. pede uno. *Lachmann I, 331, 8—338, 27.*
34) f. 99′—101′. Expositio litterarum finalium. *Lachmann I, 325, 11 bis 327, 3.*
35) f. 102—103. Interpretatio ubi supra de finibus agrorum. *Lachmann I, 366, 10—370, 1.*
36) f. 103—103′. *[Hygini]*. De limitibus constituendis. *Lachmann I, 167, 3—17. 206, 15—207, 4.*
37) f. 103′—105. Ex libris Dolabellae. *Lachmann I, 302, 1—304, 7.*
38) f. 105′. Marci Iunii Nipsi liber II. *Lachmann I, 290, 17—292, 1.*
39) f. 106—107. Ex libris Latini de terminibus. *Lachmann I, 305, 1—306, 29.*
40) f. 107. Gaius Auctor v. p. *Lachmann I, 307, 1—13.*
41) f. 107. Auctor Vitalis. *Lachmann I, 307, 14—20.*
42) f. 107—108. Faustus et Valerius vv. pp. avctores. *Lachmann I, 307, 21—308, 24.*
43) f. 108—108′. Ex libro Frontini secundo. *Lachmann I, 42, 21—43, 17.*
44) f. 108′—109. Latinus v. p. togatus. *Lachmann I, 309, 1—25.*
45) f. 109′. Mensurarum genera. *Lachmann I, 339, 1—19.*
46) f. 110—112′. In dei nomine pauca de mensuris secundum geometricae disciplinae rationem ex voluminibus eruditorum virorum excerpta. *Lachmann I, 371—376, 13.*

Prov. u. Gesch.: *„In der Bibliothek des Klosters S. Bertin zu S. Omer gefunden, kam diese Handschrift zunächst an Adr. Turnebus, später an P. Scriver, darauf an Marquard Gudius und erst nach dessen Tode (1689) nach Wolfenbüttel." Blume. War 1807 bis 1814 in Paris, wie der rote Stempel auf Bl. 2 und 112′ noch zeigt. Auf Bl. 1 von Scrivers Hand:* Repertus hic Gromaticorum Excerptorum liber in finibus Galliæ Belgicæ impressusque Parisijs anno 1554 a Petro Galandio & Had. Turnebo Lutetianis doctoribus viris doctissimis. Ex hoc ipso codice expressa est Parisiensis editio.

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

4410. **106. Gud. Lat. 2°.** *Pap. 28×20 cm. 79 Bll. darunter viele unbeschrieben. 17 Jhdt.*

Marquardi Gudii Inscriptiones græcæ et latinæ in Itinere italico collectæ. *Autographum. Ebert 455.*

Prov. u. Gesch.: *—*
Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

4411. **107. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 27½×19 cm. 31 Bll. 14/15 Jhdt. Von zwei Händen, mit abwechselnd roten und blauen Initialen. Bl. 27—30 sind offenbar nur ein Teil des letzten Quaternio einer Handschrift, die die ganze Schrift des Boethius enthielt. Vgl. 4415. Bl. 13'. 14. 26' und 31 unbeschrieben. Italienisch.*

1) f. 1—13. **M. Tulli Ciceronis Lælius s. de amicitia.** *Ebert 268.*
2) f. 15—25. **M. Tulli Ciceronis De senectute.** *Ebert 260.*
3) f. 27—30' *(von der zweiten Hand und ohne Initialen).* **Anicii Manlii Torquati Severini Boethii De differentiis topicis liber III** *(nur die letzten Zeilen) und* IV. *Ebert 127.*

Prov. u. Gesch.: *War früher mit 111 Gud. Lat. zusammengebunden.*
Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

4412. **108. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 27½×18 cm. 105 Bll. Bei der Bezifferung von Heinemanns Hand ist nach Bl. 18 ein Blatt übersprungen. 15 Jhdt. Mit Initialen in Gold und Farben, darunter drei grosse in Gold, blau, rot und weiss. Mit roten Ueberschriften. In Italien sehr schön geschrieben. Im Anfang fehlen mehrere Blätter (ein Quinternio).*

Q. Horatii Flacci Opera. *Der Anfang fehlt und beginnend mit Oden I, 23. Ebert 433.*

f. 1—43'. Carmina.
f. 44—56'. Epodon liber et carmen sæculare.
f. 57—65'. Ars poetica.
f. 66—104. Sermones.

Prov. u. Gesch.: *Die ersten und letzten Blätter sind vergilbt und beschmutzt, woraus hervorgeht, dass die Handschrift längere Zeit des Einbandes entbehrte. Das sie aber vorher gebunden war, zeigen die alten Heftstiche des Buchbinders und der Goldschnitt.*
Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

4413. **109. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 27½×17 cm. 80 Bll. 12 Jhdt. Teilweise (Bl. 14'—33) rot, sonst aber, wie die Ueberschriften, wo diese nicht auch jetzt noch fehlen, von späterer roherer Hand im 15 Jahrhundert mit schwarzer Tinte hinzugefügt. Im Anfang scheint ein Bl. zu fehlen. Das gegenwärtig erste Blatt ist stark gebräunt. Von den Bll. 39. 43.*

46. 48, 50—53. 58. 60. 62. 64. 72 sind die leeren breiten Längsränder bis an den Text abgeschnitten. Durch unsorgfältige Aufbewahrung ist die Handschrift, besonders am Anfang und Ende, mannigfach verräuchert und unsauber.

1) f. 1—13. **Aurelii Prudentii** Clementis **Psychomachia.** *Die ersten 39 Verse fehlen. Inc.:* „Obsistat meliore manu."
2) f. 13—36. (Cælii) **Sedulij carmen paschale** *cum glossis marginalibus.*
3) f. 36—37′. **Eiusdem Hymnus.** „Cantemus socii." *Gedr. bei Huemer, Sedulii opera omnia (Vindobonae 1885) p. 155—162.*
4) f. 37′—38. **Versus Bellesarii scolastici.** *Huemer p. 307 s.*
5) f. 38—39. **Sedulius Macedonio, abbati suo.** *Der Schluss fehlt. Huemer p. 1—12, 7.*
6) f. 40—61. **Aratoris De actibus apostolorum.** *Der Anfang (Vers 1—13) der Epistola ad Vigilium fehlt.*
   Accedunt f. 61′. *Versus.* „Versibus egregiis decursum clarus arator," *und* „Septem diuinę sunt claues nempe sophię, *sowie eine Bemerkung in Prosa* De hoc opere et eius autore Aratore. „Beato domino petro adiuuante."
7) f. 62—80′. **Epigrammata Prosperi [Aquitanici],** episcopi Reginensis, *das letzte mit der Ueberschrift:* Versus Prosperi ad coniugem, *an welchem aber das letzte Distichon fehlt.*
8) f. 80′. Incerti poema de avaritia et simonia aulæ romanæ. „Signat musa petri uarii narramine mei."

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 80′ am Rande von einer Hand des 15 Jhdts* Liber monasterij s. Ludgeri prope Helmstede. *Später im Besitz Bernhard Rottendorffs, der auf die Innenseite des Vorderdeckels auf Rasur geschrieben hat:* Bernhardi Rottendorffi CIↃ.. IↃC. LXIV. u. *War mit in Paris.*

Ebd.: *Roter Pergamentband mit blau gesprenkeltem Schnitt des 17 Jhdts. Vgl. 4355.*

110. Gud. Lat. 2°. *Pap. 27½×20½ cm. 19 beschriebene Bll. 17 Jhdt. Von derselben Hand wie 4417. 4419.* **4414.**

Diario di Ludouico Monaldesco da Oruieto delle cose avenute dall a. 1327 fino all' 1340. *Vgl. Ebert im Archiv f. ält. d. Geschichtskunde VI (1831), S. 14. Lose einliegend ein Bericht über eine Zusammenkunft zwischen dem Bischof von Lamego und dem marquis de Fontenay, den Gesandten Portugals und Frankreichs. 2 Bll. Abschrift.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

111. Gud. Lat. 2°. *Perg. 27½×19 cm. 24 Bll. 14 Jhdt. Mit roten Ueberschriften und abwechselnd roten und blauen Initialen. Von derselben Hand wie 4411 (3).* **4415.**

1) f. 1—4'. **Marci Tullii Ciceronis Paradoxa.** *Ebert 273.*

2) f. 5—13. **Marci Tullii Ciceronis Liber de fato.** *Ebert 248.*

3) f. 14—23. **M. T. C. de particione rethorice.** *Ebert 203.*

Prov. u. Gesch.: *Auf der Rückseite des letzten Blattes (24):* .1351. die .22. martij Ego. Jo. de sancto Georgio emi istos libros Tulij. a fratre Johannes de Ab.lis ordinis predicatorum pro precio .8. ll. *Und am obersten Rande von derselben Hand ein Verzeichnis der Stücke, die der Band früher enthielt:* Tullius officiorum | Tullius de amicicia. de senectute. liber quartus top. liber topicorum tulij. paradoxa stoicorum. liber de fato al. de vniversalitate. de particione retorice . . . diallogo. *Dahinter:* constitit .iij. florum. *Gehörte früher einmal zu 4411.*

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

4416. **112. Gud. Lat. 2°.** *Pap. 27×18½ cm. 6 Bll. 17 Jhdt und Perg. 28×24 cm. 11 Bll. 10 Jhdt.*

1) f. 1—5. **Chronici Marienfeldensis in Westfalia folia quatuor residua ab a.** 1185—1610. *Nur ein Bruchstück, Anfang und Ende. Abschrift. Vgl. Julius Ficker, Zeitschrift f. vaterländ. Geschichte u. Altertumskunde Westfalens 13 (1852), S. 283.*

2) f. 7—17'. **Liber Prosperi [Aquitani De gratia dei] contra [Cassianum] conlatorem eiusdem.**

Prov. u. Gesch.: *Stammt vermutlich aus dem Kloster Marienfeld. Am Ende zwei Rasuren, vielleicht der Namen von früheren Besitzern, die auch mit Hilfe einer Reagenz nicht lesbar gemacht werden konnten.*

Ebd.: *Papierumschlag.*

4417. **113. Gud. Lat. 2°.** *Pap. 27¼×20½ cm. 37 beschr. Bll. 17 Jhdt. Von derselben Hand wie 4414.*

Cronica Veneta d' Andrea Dandolo. *Inc.:* „Qua se commencia la Cronica de la Citate". *Vgl. Ebert im Archiv f. ält. d. Geschichtskunde VI (1831), S. 14.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

4418. **114. Gud. Lat. 2°.** *Pap. 27×20½ cm. 137 Bll. 17 Jhdt. Von derselben Hand wie 4403 und 4408.*

De avgvriis, praestigiis, aliisqve priscorvm svperstitionibvs caesarisqve capite lavrea redimito et litvo. Item de variis prodigiis in coelo enarratio. *Mit vielen eingeklebten Kupfern und Handzeichnungen. Vgl. 4403 und 4408.*

Prov. u. Gesch.:

Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdts wie 4305.*

4419. **115. Gud. Lat. 2°.** *Pap. 27½×20½ cm. 33 beschr. Bll. Von derselben Hand wie 4414 und 4417. 17 Jhdt.*

Cronica di Messer Matteo Spinello da Giouenatto. 1247—1269. *Hsg. von Muratori, Scriptores rerum Ital. 7, 1063 ff.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4303.*

116. Gud. Lat. 2°. *Perg. 27×20¼ cm. 90 Bll. 11 Jhdt. Mit roten Initialen und mathematischen Figuren. Die unteren Ränder von Bl. 57 bis 90 haben von Feuchtigkeit gelitten, diejenigen von Bl. 64—88 sind in Folge davon vermodert und grösstenteils abgebröckelt. Vom letzten Quaternio, der viel enger geschrieben ist als die vorhergehenden, fehlen die letzten drei wohl ebenfalls wie Bl. 90′ leeren Blätter.* **4420.**

1) f. 1—9′. **Chalcidii Timæus Platonis translatus,** Kap. 1—23. *Pars II fehlt. Herausg. von Joh. Alb. Fabricius in Hippolyti episcopi operum vol. II (Hamburgi 1718), p. 226—247.*

2) f. 9′—90. **Chalcidii commentarius in Timæum.** *Unvollständig; schliesst in Kap. 330 mit den Worten:* „patietur introeuntes". *Gedruckt a. a. O. p. 277—309. Zuletzt herausgegeben von Wrobel, Platonis Timæus interprete Chalcidio cum eiusdem commentario. Lipsiæ, Teubner 1876.*

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 1 von der Hand des Schreibers des Kodex* Timeuſ platoniſ. *Darunter von einem andern Schreiber drei Zeilen, wovon die erste ausradiert ist; mit Hilfe einer Reagenz ist, freilich unsicher, zu entziffern:* Liber . . . . *die andern beiden lauten:*

Tollenti maledictio Seruanti benedictio

Siquis abstulerit folium uel curtauerit anathem [!] sit.

Ebd.: *Roter Pergamentband des 16 Jhdts mit blaugesprenkeltem Schnitt und mit Bindebändern. Wie 4355.*

117. Gud. Lat. 2°. *Pap. 27½×20½ cm. 23 beschr. Bll. 17 Jhdt.* **4421.**

Storia della chiesa christiana in Francia. *Auf Bl. 1′ nennt der ungenannte Verfasser seine Quellen:* Gregorio Turonese, Roberto Gaguino *usw.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

118. Gud. Lat. 2°. *Perg. 26½×18 cm. 144 Bll. (Quinternen). 15 Jhdt (1461). Mit roten Ueberschriften und roten und blauen Initialen. In Italien schön geschrieben.* **4422.**

1) f. 2—63. **Cornelii Taciti Actorum diurnalium Augustae historiae [s. Annalium] l. XI—XVI.** *Ebert 853.*

2) f. 63—143′. **Cornelii Taciti Actorum diurnalium Augustae historiae l. I—V.** *Auf Bl. 101′ von erster Hand:* Si reperero finem septidecimi libri et principium octaui decimi, quae utraque confusa sunt cunctis in libris et varia, locum annotabo. Si lector offenderis, et tu signes oro. Valeas que [l. qui] legeris et recte annotaueris.

***Prov. u. Gesch.**: Auf der Innenseite des Rückdeckels steht* **Emptvs Ferrarie MccccLxı die Lvne XXVIII sept. D. L.** *Auf der Innenseite des Vorderdeckels steht von ungefähr gleichzeitiger Hand* **Est P. Candidi ab eodem recognitvs et emendatvs.** *Endlich auf Bl. 1* **Franciscus Media Barba Biragus Dono Dat liberalissimo D. Marquardo Gudio Domino suo Colendissimo.**

***Ebd.**: Der ursprüngliche, wahrscheinlich gleichzeitige Einband ist im 17 Jhdt mit rotem Schafleder überzogen worden. Mit ziseliertem Goldschnitt. Die grünen Bindebänder sind abgerissen.*

4423. **119. Gud. Lat. 2⁰.** *Perg. 27½×18¾ cm. 39 beschr. Bll. und 1 unbeschr. 15 Jhdt. Mit roten und blauen Initialen. Sehr schön geschrieben. Italienischer Herkunft. Sehr unvollständig; es fehlen Quinternio 1 und 2 ganz, vom sechsten fehlt das vierte Doppelblatt und die beiden oberen Hälften des dritten, von der siebenten Lage, die wohl nur ein Quaternio war, das 2—4 Doppelblatt. Ueberdies ist Quinternio 6 verbunden, es folgen Bl. 31. 34. 32. 33. 37. 35. 36. 38.*

D. Junii Juvenalis Saturarum VI, 169—XII, 124. XIII, 11—22. 40—51. 110—225. XIV, 51—62. 80—265. *Nach Weidners Ausgabe, Leipzig 1889. Ebert 502. Auf. Bl. 1—8 viele alte Interlinearglossen.*

***Prov. u. Gesch.**: —*

***Ebd.**: Schaflederband wie 4452.*

4424. **120. Gud. Lat. 2⁰.** *Perg. 27¼×16¾ cm. 90 Bll., das erste auf den Deckel aufgeklebt und wie das letzte unbeschr. (Quaternen). 13 Jhdt. Mit roten Ueberschriften und Initialen, nur die beiden* S *auf Bl. 1' und 14 in zwei Farben (rot und grün). Von drei gleichzeitigen Händen: I 1—28', II 28'—32, III 32—88. Bis Bl. 42 auf jeder Seite 39 Zeilen, dann nur 33 Zeilen.*

Origenis Adamantii Tractatus super Leviticum.

***Prov. u. Gesch.**: Am unteren Rande von Bl. 3/4 von der Hand des Schreibers* **Sanctę dei Genitricis Marię sanctique | Petri apostoli jn Liezecha** *und ebenso Bl. 11/12. 19/20. 27/28. 35/36. 43/44. Dagegen Bl. 88' rot und schwarz* **Liber sancte marie uirginis sanctique eleutheri martiris in monte Lezeke,** *und nochmals Bl. 17 am Rande von späterer Hand* **Liber ecclesie sancte Marie virginis sanctique Eleutherij martiris in monte Lizeka** [Leitzkau]. *Vgl. Schönemann, Serapeum VI (1845), S. 18 ff. Am Ende, Bl. 88, sind sieben Zeilen von der Hand des Schreibers, die wohl auch dessen Namen enthielten, wegradiert.*

***Ebd.**: Roter Schaflederband wie 4305.*

4425. **121. Gud. Lat. 2⁰.** *Perg. 27×20 cm. 137 Bll. 15 Jhdt. Zweispaltig. Mit roten Ueberschriften etc. und am Anfang der Bücher in Gold und Farben mässig gut ausgeführten Initialen, offenbar von einem Dilettanten in dieser Kunst. Das erste Blatt fehlt.*



Benvenuto Rambaldi da Imola, Commentum in Valerii Maximi opus dictorum factorumque memorabilium. *Schlufsschrift:* Famosissimi oratoris Historiographi et poete magistri Benuenuti de Rambaldis (de Imola) super libro Valerij Commentum siue sceptrum [?] Explicit feliciter. *Der Anfang (Bl. 1) fehlt. Ebert 895. Vgl. Ge. Voigt, Wiederbelebung des klass. Altertums II², 393.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdts wie 4305.*

122. Gud. Lat. 2°. *Perg. 27½×20½ cm. 51 Bll. 14 Jhdt. Zweispaltig. Mit roten Ueberschriften etc. und Initialen.* **4426.**

Nicolai Præpositi Antidotarium. *Schlufsschrift Bl. 48':* Explicit liber antidotarij Nycolay cum glosulis suis. *Vgl. Haeser, Lehrbuch der Geschichte der Medicin I³ (Jena 1875), S. 666 f. Auf Bl. 51 einige Rezepte von einer Hand des 15 Jhdts.*

Prov. u. Gesch.: *Am unteren Rande von Bl. 1* Marquardi Gudii *auf Rasur.*

Ebd.: *Ordinäre Pappe mit rotem Schaflederrücken des 17 Jhdts.*

123. Gud. Lat. 2°. *Perg. 26½×18¾ cm. 207 Bll. 14 Jhdt. Mit abwechselnd roten und blauen Initialen etc.* **4427.**

P. Ovidii Nasonis Metamorphoseon libri XV *cum scholiis interlinearibus et marginalibus. Ebert 628.*

Prov. u. Gesch.: *Bl. 207' von wenig späterer Hand:*

prebet aristeus tibi basia, verba lieus,
Sompnum vis cereris, vota prece^o^que thetis. } hos versus fecit frater gotfridus de allaghen ord. pred. domus. sosatis. *Auf Bl. 1:* Ex Bibliotheca Bernh. Rottendorff D.

Ebd.: *Weisser Pergamentband des 17 Jhdts. Die grünen Bindebänder sind abgerissen.*

124. Gud. Lat. 2°. *Perg. 27×16 cm. 24 Bll. 13 Jhdt. Mit roten Ueberschriften und abwechselnd roten und blauen Initialen.* **4428.**

1) f. 1—22. **Galfridi Angli Nova poetria** *cum glosa in margine. Am Schluss:* Explicit lib' . . . . . . *das Uebrige ist ausgekratzt. Gedr. bei Leyser, Historia poetarvm et poematvm m. aevi (Halae 1721), p. 861—978.*
2) f. 22. *Regeln für den Rezitator, von anderer, aber ziemlich gleichzeitiger Hand, in Versen.* „Vox alio quam res incendat eant simul ambe.“
3) f. 22'—24'. Versus de beata uirgine Maria. „Nectareum florem terris instillat olimpus.“ *Am Schluss rot:* Explicit iste liber . . . . . wlt fore liber. *Auch hier ist der Name des Schreibers ausgekratzt. Wieder von anderer, etwas späterer Hand sind angefügt folgende Verse:*
Factum presens exaratum
fit jugi [?] pro memoria



Et sic sistat propalatum,
ne cadat a memoria.
In anno quo Millesimum
tum ebda septuagenum
Agit et Trecentesimum
verbum virtute plenum
Karolus magnificus,
Rex quartus Romanorum,
Princeps et pacificus
fuit Rex Bohemorum
Cum esset pijssimus
Almaniam transiturus
Et suam clarissimus
Tremoniam ingressurus,
Sollerter disposuerant
huius vrbis maiores,|
Quod spectant ad prouiderant
ad tanti Regis honores
Occursum dant celeriter
armorum cultu nitentes
Religiosi pariter
obuiant melos psallentes.

Die wichtige Urkunde, die Kaiser Karl bei dieser Gelegenheit ausstellte, steht im Dortmunder Urkundenbuch 2,1 (Dortmund 1890), S. 96 ff.

Prov. u. Gesch.: *Eine rotgeschriebene Notiz auf Bl. 24', wie es scheint über die Herkunft der Handschrift, ist ausgekratzt und nicht mehr lesbar. Im J. 1377 muss sich die Handschrift wohl in Dortmund befunden haben. Gude wurde sie von seinem Freunde Sam. Schassius (Schaers) geschenkt. Vgl. Rich. Beck, M. Christian Daums Beziehungen zu den gelehrten Kreisen Schleswig-Holsteins während der 2 Hälfte des 17 Jhdts (Ztschr. der Ges. f. Schleswig-Holstein-Lauenb. Gesch. 26, 1896, S. 166 u. 192).*

Ebd.: *Gleichzeitiger Schaflederband mit einem Schliessriemen. Der Rücken ist im 17 Jhdt mit rotem Schafleder überklebt.*

4429. **125. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 26½×18½ cm. Jedoch sind Bl. 51. 52 21½ cm breit und deshalb eingeschlagen. 102 Bll. (Quaternen). 13 Jhdt. Von drei Händen, wovon die erste (Sallust) einspaltig und häufig wechselnd bis Bl. 50', die zweite (Wipo etc.) zweispaltig bis Bl. 52', die dritte (Lucan) ebenfalls einspaltig bis Bl. 102'. Mit roten Ueberschriften etc. und mehreren farbigen romanischen Initialen (Bl. 1'. 2'. 18'. 19'. 53'. 66'. 71'. 76'. 81'. 92. 98'), wovon die ersten vier grösseren, obgleich in den Farben (rot und weiss) sehr einfach, schön gezeichnet, die andern von mässiger Kunstfertigkeit sind. Bei der Vereinigung des Sallust und*

Wipo etc. (Bl. 1—52) mit dem Lucan im gegenwärtigen Einbande, ist der Sallust sehr stark beschnitten worden; wie einzelne erhaltene Teile des früheren Randes an mehreren Bll. (9. 10. 16. 27. 42 und bes. 33. 51. 52) zeigen, betrug die Breite dieser Handschrift 22 cm und die Höhe muss demgemäss etwa 31 cm betragen haben. Bl. 12 ist ausgeschnitten, aber schon von erster (!) Hand durch ein anderes eingenähtes ersetzt.

1) f. 1′—50′. **Gai Sallustii Crispi Liber de Catilinæ coniuratione et de bello Jugurthino** *Ebert 754. Vgl. Dietsch, Sallustius p. 10. Voran (Bl. 1) gehen 23 Verse.* „Inter romuleos genuini cespitis ortos.“ *Darunter eine Weltkarte in* T*form.*
2) f. 51—51′. **Proverbia Wiponis.** *Zuletzt hsg. von Bresslau, Wiponis gesta Chuonradi II (Hannoverae 1878), p. 52—55.*
3) f. 51′—52. *Carmen, inc.*
   In dei nomine pro omni homine.
   Oremus omnes in Christo fideles
   Ad Ihesum Christum dominum nostrum.
   O Ihesu Christe, rex vie iuste,
   Conditor mundi atque profundi. . . *125 Verse.*
4) f. 52—52′. Confessio. „Confiteor tibi trine deus, qui crederis unus.“ *57 Verse.*
5) f. 52′. Exortatio ad penitentiam. „Ad se nos dominus cupiens remeare benignus.“ *Expl.:* perlecto libro, frangantur crura magistro.
6) f. 53′—102′. **M. Annæi Lucani Pharsaliæ libri X.** *Ebert 529.*
   Auf Blatt 53 folgende Inhaltsangabe in Versen von derselben Hand, die den Lucan geschrieben hat.
   Rot: Argvmentvm librorvm Annei Lvcani singvlis versibvs per singvlos libros dispositis.
   Schwarz mit roten Anfangsbuchstaben:
   Cæsaris a gallis reditum canit ad sua primus.
   Magnum cum patribus profugum docet inde secundus.
   Tercius excitas notat in sua funera gentes.
   Quartus habet partis mutilas utriusque cohortes.
   Qvintus conponit cum çesare militis iras.
   Sextus thessaliȩ bellis accommodat ora.
   Septimus exequitur planctu lacrimabile bellum.
   Separat octavus pompei morte duellum.
   Nonus hareniuagum commendat laude catonem.
   Ȩesaris in pharia decimus canit urbe uigorem.
   Vgl. M. A. Lvcani Pharsalia s. de bello civili rec. Cortivs. Lips. 1726.

***Prov. u. Gesch.:** Auf Bl. 1:* Ex Museo Bernh. Rothendorffi Med. Doctoris *von der Hand des Besitzers.*

Ebd.: Kalblederband des 15 Jhdts mit einfacher aus Linien und Stempeln in Blinddruck bestehender Verzierung und mit zwei Spangen. Vorne aufgeklebt ein gleichzeitiger Pergamentzettel mit Inhaltsangabe: Sallustiꝰ ĩ bello iugurtīo. | Itē lucanꝰ ĩ de bello ciuili. *Die darunter befindliche Bibliotheksignatur ist erloschen; nur eine rote 5 ist noch sichtbar.*

4430. **126. Gud. Lat. 2°.** *26½×19 cm. 269 beschr. Bll. (Quinternen mit Kustoden). 15 Jhdt. Ital. Herkunft. Sehr schön geschrieben. Mit schöner Randleiste in Gold und Farben, unten mit dem Wappen des Besitzers, roter Schrägbalken in goldenem und blauem Felde, rechts Sündenfall auf Bl. 1, und mit grossen farbigen Initialen (Gold, blau, rot, grün, gelb, weiss) Bl. 1. 17'. 30'. 46. 60'. 80'. 97'. 115'. 124. 150. 174'. 190. 208'. 235. 242'. 259. Sonst abwechselnd einfache rote und blaue Initialen. Die letzten zwei Blätter (270. 271) leer.*

M. Tullii Ciceronis Epistulae ad familiares. *Am Schlusse von ziemlich gleichzeitiger, aber anderer Hand:* E. C. Arzignesis . . . . . . 1457. Auxilio dei expleuit ad f. R. M. Et G. V. D. L. D. DĨG. P. VINC̃. Marci tullij Ciceronis ad tyrones Liber explicit. *Dann eine Rasur von mehreren Zeilen, worauf Schönemann leider den Bibliothekstempel gedrückt hat. Ebert 227.*

Prov. u. Gesch.: Bl. 269' scheint der Name etc. eines Vorbesitzers fortradiert zu sein.
Ebd.: Roter Schaflederband wie 4305. Der Goldschnitt und die Heftung des Bandes sowie die vier breiten Lederbünde sind aber die ursprünglichen, so dass die Einbanddecken abgerissen waren, als Gude den Band erwarb.

4431. **127. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 26½×17½ cm. 64 Bll. (Quaternen). 11/12 Jhdt. Mit roten Initialen und Kapitelzahlen. Von mehreren Händen. Die ursprünglichen roten Kapitelüberschriften sind grösstenteils fortradiert und durch andere von einer Hand des 15 Jhdts mit schwarzer Tinte ersetzt. Die Handschrift muss einmal längere Zeit im Wasser gestanden haben, dadurch waren die unteren Ränder der Blätter 1—59 vermodert und sind, etwa im 14 Jhdt, durch Ankleben von drei cm breiten Pergamentstreifen erneuert worden. Von Bl. 1 ist fast die Hälfte abgerissen und am Ende scheinen mehrere Bll. zu fehlen.*

Bedæ venerabilis De temporum ratione liber. *Cum interpretationibus interlinearibus et marginalibus. Am Ende unvollständig und schliessend mit den Worten:* „sub iuda. & constituit". *Von Kap. 68 (66) an verschieden von der Baseler Ausgabe.*

Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: Roter Schaflederband wie 4305.

4432. **128. Gud. Lat. 2°.** *Pap. 26 und 29×19 cm. 54 Bll. 17 Jhdt.*



1) f. 1—45. **De velato caesaris capite et tribvs religionis imo verivs svperstitionis notis.** *Mit vielen eingeklebten Holzschnitten, Kupferstichen und Handzeichnungen. Vgl. 4403. 4408. 4418.*
2) f. 46—50'. *Von anderer Hand und auf grösserem unbeschnittenem Papier.* **Joannis Cerruti Ticinus ad Alfonsum Haualum Ferdinandi filium.** *Carmen hex. Inc.:* Nunc te Alfonse canam et modulabor nobile carmen.
3) f. 52. 53. Epitaphium in Petrum Castelletum puerum. In fratrem eiusdem Herculem nomine. Ad magnum Madrucium. *Carmen elegiacum.*

Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdts wie 4305. Die grünen Bindebänder abgeriss.*

129. Gud. Lat. 2°. *Perg. $26^{1}/_{4} \times 17$ cm. 92 Bll. (Quaternen). 14 Jhdt. Rote Ueberschriften und Initialen, nur im Anfang (Bl. 1') ein einfaches zweifarbiges* I *(rot und grün).* **4433.**

S. Sophronii Eusebii Hieronymi Stridonensis **Commentaria in Pentateuchum, Josuam, Judicum et Ruth.** *Am Ende ein Gedicht* de .x. plagis egypti „Prima rubens unda. ranę. tabesque secunda.“

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 1 von einer Hand des 14 Jhdts* liber sancte marie virginis sanctique Elevtherij martiris in monte Lezeka. siquis abstulerit anathema sit amen. *Vgl. Schönemann, Serapeum VI (1845), S. 18 ff.*
Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

130. Gud. Lat. 2°. *Fehlt.* De binis Amoribus, currum Veneris trahentibus, cui ipsa Dea insidet manu tenens Sceptrum eburneum. *Vgl. 4354a. Eine Papierhandschrift in 4°, von Lauterbach als Dissertatio nummaria bezeichnet. Schon von Ebert als fehlend angegeben.* **4434.**

131. Gud. Lat. 2°. *Perg. $26^{1}/_{2} \times 18^{1}/_{2}$ cm. 168 Bll. 11—14 Jhdt. Zwei- und einspaltig, von mehreren Händen. Mehrfach mit roten Ueberschriften und Initialen. Den Lagenbezeichnungen zufolge fehlen im Anfang etwa 20, im Quaternio e 2, vom Ternio o 2 und vom Ternio z 1 Bl. Auf Bl. 156 sind auf dem unteren Rande vier Zeilen durch Rasur getilgt, ebenso ein Text von grösserem Umfange auf Bl. 158—158'.* **4435.**

1) f. 1—4'. Descriptio regum agarenorum [Saracenorum] s. **Jacobi de Vitriaco Historiæ orientalis** liber tertius. *Gedr. bei Bongars, Gesta dei per Francos II, 1125—29. Vgl. über Olivers Historia Damiat. u. das sog. 3. Buch der Hist. orient. des Jacob von Vitry: Berichte d. sächs. Ges. d. Wiss. Leipzig 1875, S. 138 ff. und Potthast I², 634.*
2) f. 5—17. *Zweispaltig. 13 Jhdt.* **Relatio Magistri oliueri coloniensis Scolastici de expeditione Jherosolimitana.** *Vgl. Ebert, Ueberlieferungen I, 1 (1826), S. 178, und im Archiv für ält. d. Geschichtskunde VI (1831), S. 22. Gedr. bei Waitz, Chronica regia coloniensis (Hannoverae 1880), S. 324—339. Vgl. Potthast II², 877.*

3) f. 17—18'. *Zweispaltig. 13 Jhdt.* **Fragmentum historiæ ecclesiæ b. Mariæ v. Aquensis.** „Digne autem nec inmerito inter hoc similia imperatorie sanctitatis."
4) f. 19—20'. *Einspaltig. 12 Jhdt.* Via iherosolimitana. „Omnis iturus hierosolimam de suo loco."
5) f. 20'. *Einspaltig. 12 Jhdt. Ein 14 Zeilen langes Küchenverzeichnis von Schlachttieren, Früchten, Gewürzen, Geräten, von derselben Hand, die Bl. 21—26 geschrieben hat.*
6) f. 21—21'. *Einspaltig. 12 Jhdt.* De iherusalem svpra visione bonorum. Compti condigno **constantij** carmine uersus. *Hymnus. Mone 637. Vgl. Ebert, Ueberlieferungen I, 1 (1826), S. 144.*
7) f. 21'—22. *Einspaltig. 12 Jhdt.* Quomodo tempora constant anni. De duodecim uiciis, quibus perditur ecclesia. De duodecim virtutibus, quibus construitur ecclesia. De octo Ponderibus, quibus formauit deus adam. De quinque sensibus corporis. De quinque Sensibus anime. De Septem Speciosis Creaturis. De octo columpnis iusticię.
8) f. 22'. *Einspaltig. 12 Jhdt.* Quindecim signa quindecim dierum ante diem iudicij Inuenit iheronimus in annalibus hebreorum. „Prima die erigit se mare in altum". *Oft gedruckt (Mone. Du Méril).*
9) f. 22'—26'. *Einspaltig. 13 Jhdt.* Brevis theologia interrogative. „Vnde fecit deus mundum? RE. Ex nichilo. Interrogatio. Quid fecit ex nichilo? et quid fecit ex aliquo? Resp. Ex nichilo cęlum et terram angelos et animas hominum."
10) f. 27—72'. *Zweispaltig. 12 Jhdt.* **Willirammi** Babinbergensis Scolastici, Fuldensis autem monachi in **cantica canticorum.** *„Auf den Prolog folgt auf der linken Spalte die lat. versifizierte Paraphrase, rechts zuerst die Vulgata, dann eine lateinische Uebersetzung der deutschen Auslegung, letztere jedoch bloss bis c. 64 incl." Seemüller, Handschriften u. Quellen Willirams (Strassburg 1877), S. 8.*
11) f. 72'—85'. **Bernonis** augiensis abbatis **De quibusdam rebus ad missæ officium pertinentibus.** *Gedr. bei Migne 142, p. 1055 ff.*
12) f. 86'. *Einspaltig. 12 Jhdt.* Ex libro I miraculorum Gregorij Turonici ep̄i cap̄. (LXI und LXII). *Gedr. bei Krusch, Gregorii Tur. opera I (Hannoveræ 1884), p. 530.*
13) f. 87—112. *Einspaltig. 11 Jhdt.* **Gesta regvm Francorvm a sc̄o Gregorio Tvronensi** episcopo breviter **excerpta.** *Vgl. Ebert im Archiv d. Ges. f. ält. deutsche Geschichtskunde VI (1831), S. 3.*
14) f. 113—137. *Zweispaltig. 14 Jhdt.* **Auctoritates** I. physice, II. philosophorum, III. de celo et mundo, IV. de generatione et corruptione V. metheororum etc. ex variis theologorum et philosophorum libris. *Am oberen Rande:* „Spiritus alme veni duc pennam tramite leui."



Anfang des Textes: „Cum omne appetitum mouere debens boni rationi debeat.“ *Vgl. 17. 21 Aug. 4°, Bl. 109—150.*

15) f. 138—156. *Einspaltig. 11 Jhdt.* In xp̄i nomine incipit **libellvs de vita et moribvs imperatorvm breviatvs ex libris Sexti Avrelii Victoris** a caesare Avgvsto vsqve ad Theodosivm. *Ebert 901.*

16) f. 156—158. *Einspaltig. 11 Jhdt.* Commentatio fidei catholicæ.

17) f. 159—168′. *Einspaltig. 11 Jhdt.* **Liber bestiarum.** *[s. Physiologus].* „De leone rege bestiarvm et animalivm [est] etenim. iacob. benedicens iudam. ait. Catulus leonis. iuda. De leone. Leo. tres naturas habet.“ *Vgl. Carus, Geschichte der Zoologie (München 1872), S. 108 ff. Lauchert, Geschichte des Physiologus. Strassburg 1889.*

Prov. u. Gesch.: *Die Handschrift vereinigt sechs ursprünglich selbständige codices, nämlich I Bl. 1—18, II Bl. 19—26. III Bl. 27—86. IV Bl. 87—112. V. 113—137. VI Bl. 138—168, wovon jedenfalls die ersten drei dem Pantaleonkloster in Köln gehörten, wie die dem 12 Jhdt angehörenden Inschriften* Liber Sc̄i Pantaleonis Colonie *auf Bl. 1. 19 und 27 beweisen. Die Handschrift war 1807—15 in Paris. Auf Bl. 1. 4′. 5. 17. 27 finden sich eigenhändige Inhaltsangaben und Noten Gudes und auf Bl. 1. 5. 27 und 138 auch sein Namenszug.*

Ebd.: *Buchenholzdeckel mit Schweinslederrücken, über den in neuerer Zeit (Mitte des 19 Jhdts) ein anderer Schweinslederrücken des 16 Jhdts mit Renaissancepressung genagelt ist. 14 Jhdt. Die Schliesse fehlt. Dieser Einband des 14 Jhdts ist eine Erneuerung (Umbindung) eines ältern, wobei die ursprünglichen Deckel wieder benutzt, der vordere aber umgedreht wurde. Als Vorsätze dienen vorne zwei Bll. eines Antiphonars des 14 Jhdts, hinten drei Bll. von theol. Handschriften des 10 und 11 Jhdts.*

132. Gud. Lat. 2°. *Perg. 25½×19½ cm. 108 Bll. (Quaternen). 10 Jhdt. Ueberschriften in Unzialbuchstaben und ebenso wie die Initialen schwarz; nur Bl. 49—57 treten rote Initialen auf, abwechselnd mit schwarzen. Von Bl. 3. 4 ist der obere, von Bl. 8. 103 der rechte, von Bl. 90 der rechte und der untere Rand abgeschnitten. Bl. 98. 99 sind einmal von frevler Hand ausgeschnitten, aber alsbald wieder eingenäht worden. Nach Bl. 61 fehlen 3 Blätter und 2 zwischen Bl. 71 und 72. Auf mehreren Blättern sind mit dem Griffel eingedrückte Schriftzüge erkennbar, besonders auf Bl. 80′ unten.* **4436.**

1) f. 1—48′. **M. Vitruvii Pollionis De architectura** l. I. II. III. VI. VIII—X. *Ebert 932. Ist vielmehr ein Gemisch von Faventin mit eingeflickten Vitruvstellen und zwar scheint der Schreiber der Handschrift* (Sebastianus dei cultor, *Bl. 11′) selbst der Kompilator zu sein. Die gleichzeitige Quaternenzählung nimmt auf die Lücken keine Rücksicht. Vgl. Val. Rose, Vitruv, S. 11, und Krohn, Quaestiones Vitruvianae. Berlin 1896.*

2) f. 49—52. **Martiani Miñei Felicis Capellae De nuptiis philologiae et Mercurii** l. II, cap. 4. „Et iam tunc roseo“ *usque in finem capitis. Ebert 153.*

3) f. 52′—54. **Ex Martiani Capellæ astronomia,** *in der Ausgabe von Kopp (Francofurti ad M. 1836) § 838, 1—846, 1.*
4) f. 52′—61. **Beda venerabilis, De signis coeli.** *Opera I (Basileae 1563), p. 442—455.*
5) f. 61′. **Prisciani epitome phenomen.** *Ebert 719. Anthologia latina ed. Riese (Lipsiae 1868) 1, 679.*
6) f. 61′. **Rufi Festi Auieni viri clari Arati phenomena.** *Ebert 99.*
7) f. 62—65. **Remi Favini De ponderibus et mensuris.** *Anthologia latina 1, 486. Ebert 741.*
8) f. 65—70′. **Priscianus grammaticus Symmacho.** *Ebert 720. In der Ausgabe von Krehl II (Lipsiae 1820), p. 386—402.*
9) f. 70′—100′. **Prisciani grammatici Partitiones xij versuum Aeneidos principalium.** *Ebert 715. In Krehls Ausgabe II, 274—358.*
10) f. 100′—108. **Orthographia Bedę.** *Opera I (Basileae 1563), p. 73—98.*

Prov. u. Gesch.: *Bl. 11′ am unteren Rande mit blinder Schrift:* **Sebastianus dei cultor.** *War mit in Paris.*

Ebd.: *Roter Pergamentband des 17 Jhdts. Vgl. 4355.*

4437. **133. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 25¼×21 cm. 87 Bll. 10 Jhdt. Ursprünglich zwei Handschriften, nämlich A=Bl. 1—47, B=Bl. 48—87. A wurde offenbar in grosser Eile hergestellt und zwar gleichzeitig von sieben Schreibern, wovon Bl. 1—7′ dem ersten, 8—15′, 23′ dem zweiten, 16—21. 23 dem dritten, 22—22′. 23′ dem vierten, 24—32′. 47 dem fünften, 33—40′ dem sechsten, 41—46′ dem siebenten zufielen; daher auch Bl. 7′ fast ganz, 32′ zur Hälfte leer geblieben, auf Bl. 15′ die Schrift gedrängt, 40′ am Ende dagegen auseinandergezogen ist und 23. 23′. 29—32′. 47 die Anfangsbuchstaben der Verse ausgelassen sind. Uebrigens aber schön geschrieben. Rote Initialen nur Bl. 8′—11′. 22—24. Die Interlinearglosse ist von denselben Schreibern wie die entsprechenden Partien des Textes. — B ist von einer Hand sehr schön geschrieben, mit roten Ueberschriften Bl. 48 und 51′ und abwechselnd roten und schwarzen Initialen Bl. 48—51′. Am unteren Rande hat B schon in alter Zeit ein wenig durch Wasser gelitten, daher Bl. 80 und 87 ausgebessert. Von Bl. 70. 71 sind unten grössere Stücke abgerissen, an Bl. 51 und 75 sind die einmal unten abgerissenen Stücke wieder eingenäht, wie es scheint schon zur Zeit, als die Handschrift geschrieben wurde.*

1) f. 1—47. **Martiani Minei Felicis Capellae Afri Carthaginiensis De nuptiis philologiae et Mercurii liber I. II.** *cum glossis interlinearibus. Ebert 151.*
2) f. 48—51. *Rot:* **Solinus.** Incipiunt uersus. numero. c. et .x. De sum. et non sum. De non sum et fui. De esse. et non esse. De idem. et



non idem. De minus. et non minus. De magis et non magis. *Schlussschrift rot:* Expliciunt uersus. numero .c. et .x. *Ebert 921.*

3) f. 52—87. **Excerptum de libro qui inscribitur. polystor solini. Incipit de diuersis.** *Vgl. C. Ivlii Solini collectanea rerum memorabilium. Iterum rec. Th. Mommsen. (Berolini 1895), p. LV. Ebert 832.*
Auf Bl, 1 eine musikalische Figur, ähnlich denen in des Boethius De musica, mit der Unterschrift: Marcianus felix capella duxit philologiam, *11 Jhdt; auf Bl. 87' die beiden Antiphonen* Ingressus pilatus *und* Ibo mihi ad montem myrre *mit Neumen (11 Jhdt).*

Prov. u. Gesch.: *Wie schon bemerkt, bestanden 1 und 2. 3 ursprünglich als selbständige Handschriften und scheinen erst im gegenwärtigen Bande mit einander verbunden worden zu sein. — War mit in Paris.*

Ebd.: *Schöner Kalblederband des 16 Jhdts, auf starken Holzdeckeln mit einfachen, vorn und hinten gleichen blindgedruckten Ornamenten (Linien und Stempel) und einer Messingspange. Die Innenseite des hinteren Deckels ist mit Bruchstücken einer Handschrift des 10 Jhdts beklebt.*

134. Gud. Lat. 2°. *Perg. 25½×18½ cm. 22 Bll. (Quaternen), wovon das letzte unbeschr. 15 Jhdt. Mit roten Ueberschriften. Auf Bl. 2 eine reicher ausgeführte Initiale in Gold und Farben mit Randleiste, jedoch von geringer Kunstfertigkeit, sonst abwechselnd rote und blaue Initialen.* **4438.**

Pomponius Mela De cosmographia. *Ebert 572.*

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 1 ist ausgekratzt* Vibius Sequester: de fluminibus etc. *Die Schrift des Sequester (4442) war also ursprünglich mit der vorliegenden Handschrift des Mela vereinigt und ist von demselben Schreiber.*

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

135. Gud. Lat. 2°. *Perg. 25¼×17½ cm. 15 Jhdt. 158 beschr. Bll. (Quaternen). Mit roten Ueberschriften etc. und abwechselnd roten und blauen Initialen. Bl. 1 ist eine grössere Initiale reich in Gold und Farben nebst dreiseitiger Randverzierung, ebenso im Anfang der Bücher grössere Initialen in mehreren Farben. Italienischer Herkunft.* **4439.**

M. Tullii Ciceronis Epistulae familiares. *Ebert 229.*

Prov. u. Gesch.: *Bl. 158' von flüchtiger Hand:* Anno &c. liiij° dominus georius hefsler protunc Rector Alme vniuersitatis studij papiensis comparauit presentem librum pro fratre suo johanne hefsler pro vij ducatis, *dem dann von anderer Hand noch hinzugefügt ist:* Quem postea anno domini m lxxj in die s. Michaelis frater donauit abprobante fratre, dixi tamen eisdem velle reddere, si superuiuerent, jd est, si superstites michi essent. *Von der Hand des Hessler auf der Innenseite des Vorderdeckels:* Item pro libro isto exposui vij ducatos. *Vgl. Bertalot, Humanistisches Studienheft eines Nürnberger Scholaren aus Pavia (1460). Berlin 1910, S. 4. — Auf Bl. 1 unten:* Marq. Gudius *von seiner eignen Hand.*

Ebd.: *Gleichzeitiger Kalblederband mit blindgedruckter Deckelverzierung, eine Nachahmung türkischer Muster. Die drei Schliessen vorn, oben und unten sind abgerissen. Der*



Rücken ist mit rotem Schafleder überklebt. Die Lederbünde sind am Vorderdeckel abgerissen.

4440. **136. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 25¼×17 cm. 201 Bll. (Quinternen). 15 Jhdt (Anfang). Mit abwechselnd rotblauen und blauroten Initialen. Bei der gegenwärtigen Zählung ist nach Bl. 140 ein Bl. übersprungen und 140ᵇ beziffert. Nach Bl. 10 sind fünf, nach 113 vier Blätter ausgeschnitten, ebenso fehlt von Bl. 141 (140ᵇ) die Hälfte, von Bl. 133. 134 die unteren Ränder. Bl. 76′. 77. 96′. 97 sind beschmutzt, Bl. 62—70 sind von Wasser etwas kraus geworden.*

1) f. 1—112′. **L. Annæi Senecæ Epistolae ad Lucilium 1—86.** *Ebert 780.*
2) f. 113—113′. **Seneca De quatuor virtutibus.** *Unvollständig. Ebert 798.*
3) f. 114—188. **L. Annæi Senecæ De beneficiis** libri VII. *Ebert 775.*
4) f. 188—201′. **L. Annæi Senecæ De clementia** ad Neronem imperatorem discipulum suum libri duo. *Ebert 773.*

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 1 am unteren Rande:* Derochephor. *Vgl. 4306.*

Ebd.: *Der ursprüngliche gleichzeitige Einband (starke Holzdeckel) hat im 17 Jhdt einen neuen Ueberzug von rotem Schafleder erhalten wie 4305.*

4441. **137. Gud. Lat. 2°.** *Perg. u. Pap. (Bl. 33—143). 144 Bll. 14 und 15 Jhdt. Mit roten Initialen etc. Von verschiedenen Händen: 1—32′. 33—97′. 98—99. 102—132. 132′—141′.*

1) f. 1—32′. *Pergament. 14 Jhdt.* **Cathalogus episcoporum Mymmegardeuordensis ecclesie.** *Schliesst mit Otto IV von Hoya († 1424), der jedoch von einer etwas späteren Hand nachgetragen ist. Blatt 4 und 5 sind im 16 Jhdt in sehr schöner Schrift ergänzt. Vgl. Ebert im Archiv f. ält. d. Geschichtskunde VI (1831), S. 16.*
2) f. 33—65′. *Papier. 15 Jhdt.* **De sanctitate meritorum et gloria miraculorum beati Karoli magni** ad honorem et gloriam nominis tui deus. *Hsg. von Rauschen in den Publikationen der Ges. f. rhein. Gesch. VII (1890), 17—93.*
3) f. 66—97′. *Papier. 15 Jhdt.* **(Johannis Turpini,** archiep. Remensis.) **Gesta b. Karoli** *[Magni]* **in Hyspania.** *Oft gedruckt, vgl. Potthast, Bibliotheca hist. II², 1075.*
4) f. 98—99. **Epistola** venerabilis **Magistri Gerardi** dicti **Grote** de Dauentria *(ad Henricum Klingebiel). Gedr. im Archief voor Kerkelijke geschiedenis III (1831) Beilage No. 2, S. 5—12 und VIII, S. 278—280. Vgl. Johannes Busch Chronicon Windeshemense, hsg. von K. Grube (Halle 1886), S. 81.* „Amice in xpo. Solus ille qui ter in xp̄o amicus est, vere amicus est. Omnis enim amicicia et vicissitudo.“
5) f. 102—132. **Historia sanctorum trium regum.** *Auctore Joanne ab Hil-*

desheim. Herausg. von Köpke im 22sten Jahresbericht der Ritterakad. Brandenburg 1878, wo jedoch die die Widmung (Reuerendissimo in Christo patri ac domino domino florencio de wevelinchoue Monasteriensis ecclesie diuina prouidencia episcopo dignissimo) *enthaltenden Anfangsworte fehlen und auch sonst der Text im einzelnen mannigfach abweicht. Nochmals 23. 22 Aug. 4°.*

6) f. 131'—140'. **Laudes et preconia quedam beate uirginis marie.** „Creatoris matrem omnis creatura magnificet."

7) f. 140'—141'. Nota quedam laudes et uirtutes in honorem s. crucis conscripte.

8) f. 142. Prologus sermonis de s. Johanne Baptista super x honoribus. „[H]odie dilectissimi dies illuxit insignis tanto."

Prov. u. Gesch.: *Auf der Innenseite des Vorderdeckels von einer Hand des 15 Jhdts:* Liber Eueruuinj Drosten I. V. Licentiatj atque Collegiatæ Ecclesiæ ad S. Martinum ciuitatis Monasteriensis Decanj, habens venerandæ antiquitatis Chronicon seu Catalogum Reuerendissimorum in Christo Patrum & Dominorum Episcoporum Monasteriensium adeoque ipsius gloriosissimj & inuictissimj Carolj Magnj Imperatoris authenticam hystoriam aliaque lectione & cognitione non indigna. *War 1807—15 mit in Paris.*

Ebd.: *Gleichzeitiger ehemals rot gefärbter Schweinslederband mit starken Eichenholzdeckeln und mit einer Messingspange. Die Messingnägel, je fünf vorn und hinten, fehlen, ebenso die Kette.*

138. Gud. Lat. 2°. *Perg. 25½×18 cm. 10 Bll., davon 8 beschr. 15 Jhdt. Mit roten Ueberschriften und abwechselnd roten und blauen Initialen.* **4442.**

Vibij Sequestris de fluminibus, fontibus, lacubus, nemoribus, paludibus, montibus et gentibus per litteras sec. ord. alph. *Ebert 813.*

Prov. u. Gesch.: *War früher mit 4438 in einen Kodex zusammengebunden.*

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

139. Gud. Lat. 2°. *Perg. 26×19 cm. 18 Bll., das letzte leer. 14 Jhdt. Zweispaltig. Mit rotem Titel und einer hübschen Initiale am Anfang.* **4443.**

Tractatus de gestis regum Francorum *usque ad a. 769. Inc.:* „Eo itaque tempore apud grecorum regna que instar maris." *Mit zahlreichen Randbemerkungen von neueren Händen. Vgl. Ebert im Archiv d. Ges. f. ält. deutsche Geschichtskunde VI (1831), S. 3.*

Prov. u. Gesch.: *Auf dem oberen Rande von Bl. 1 von einer Hand des 17 Jhdts:* Hic liber ex Louanio deuenit Coloniam, quo casu et iure incertum est. *Bl. 18' oben eine Rasur.*

Ebd.: *Halbkalblederband neuester Zeit, etwa 1860.*

140. Gud. Lat. 2°. *Perg. 25¼×17 cm. 70 Bll. (Quaternen). 14 Jhdt. Mit roten Ueberschriften (Bl. 1 und 63) und einfachen roten Initialen.* **4444.**

Sehr schön und gleichmässig geschrieben, von derselben Hand wie 4448.

1) f. 1—63. **Odonis, abbatis Cluniacensis, Collationum** [s. occupationum ad Turpionem, episc. Lemovicensem] libri III. *Vgl. Ebert, Allg. Geschichte der Literatur des Mittelalters III (Leipzig 1887), S. 173.*

2) f. 63—70'. **De vita et conversatione Bragmannorum.** „Mens tua quę & discere et multum discere cupit."

Prov. u. Gesch.: *Gehörte im 15 Jhdt wahrscheinlich dem Genovefakloster in Paris; vgl. 4448, womit 4444 früher zusammen gebunden gewesen zu sein scheint, und zwar hatte 4448 seine Stelle vor 4444, wie die Bezifferung der Quaternen zeigt.*

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

4445. **141. Gud. Lat. 2°.** *25½×18 cm. 106 Bll. (Quinternen). 15 Jhdt. In Italien geschrieben. Bl. 1 mit prächtiger Initiale* (I) *und Randleiste in Gold und Farben (blau, grün, rosa) in ital. Renaissance. Am Anfange der Komödien einfache Initialen in Gold und Farben, sonst abwechselnd rot und blau. Alle auf die Szene bezüglichen Angaben rot. Von Bl. 2 ist die Hälfte abgerissen.*

T. Macci Plauti Comoediæ octo (Amphitruo, Asinaria, Aulularia, Captivi, Curculio, Casina, Cistellaria, Epidicus). *Ebert 683.*

Prov. u. Gesch.: *Das Wappen des ursprünglichen Besitzers in der Randleiste unten von Bl. 1 ist absichtlich zerstört und nicht mehr erkennbar. War mit in Paris.*

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305, mit Goldschnitt.*

4446. **142. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 25×18½ cm. 101 Bll. 15 Jhdt. Mit roten Initialen etc. Bl. 29. 51. 60. 67. 70. 73 und 90 leer. Hat von Moder etwas gelitten.*

Registrum [s. Diplomatarium fabricae ecclesiæ Bremensis] **Johannis Hemelingh,** Structuarii Sancte Bremensis Ecclesie, ex certis et Auctenticis scripturis ac litteris patentibus et sigillatis necnon quibusdam priuilegiis fabricam Sancte Ecclesie concernentibus collectum, Primo de origine et Reliquijs, Secundo de Indulgencijs, Tercio de Redditibus ecclesie predicte. *Lat. u. deutsch. Mit Nachträgen von mehreren Händen des 15 und 16 Jhdts (Bl. 12'—14'. 41. 94. 100'—101) und mit Randnoten von mehreren Händen des 16 und 17 Jhdts, die durch das Messer des Buchbinders z. T. abgeschnitten sind. Vgl. Ebert im Archiv f. ält. d. Geschichtskunde VI (1831), S. 28. Vielfach benutzt von Ehmck und v. Bippen, Bremisches Urkundenbuch I, S. XIX. Eine von dem Pastor Joh. Melch. Kohlmann im J. 1860 angefertigte Abschrift liegt im Bremer Stadtarchiv:* ad. T. 3a. 1.

Prov. u. Gesch.: *Bl. 1 am unteren Rande:* **Ex munificentia Nobiliss. et Ampliss. domini Nicolaj à Westerholt, Consiliarij Principis Monast. possidet Bernh. Rotten-**

dorff D. *Von der Hand Rottendorffs am oberen Rande von Bl. 1:* **Antiquitates Ecclesiæ Bremensis.**

Ebd.: *Weisser Pergamentband des 17 Jhdts. Die grünen Bindebänder sind abgerissen. Rücken beschädigt.*

143. Gud. Lat. 2°. *Perg. 25¼×17½ cm. 86 beschriebene Bll. (Quaternen). 15 Jhdt. Mit zwei sehr schön ausgeführten Initialen nebst Randleisten in Gold und Farben Bl. 1. 13 und mit einer in italienischem Stil Bl. 13' ebenfalls in Gold und Farben. Die übrigen Initialen sind alle blaurot, die Ueberschriften rot.* **4447.**

Martini Oppaviensis al. Poloni Chronicon pontificum et imperatorum usque Clementem V pontificem (1310). *Vgl. Ebert im Archiv f. ält. d. Geschichtskunde VI (1831), S. 11. Ebert glaubt, dass der Kodex in England gefertigt wäre. Diese Handschrift scheint bisher nicht benutzt zu sein und von den bekannten mehrfach abzuweichen.*

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 86' von einer Hand des 15 Jhdts:* Hunc librum adquisiuit Monasterio beate Marie de Melsa Fr. Johannes Dapton eiusdem loci Monachus de Johanne Lowdip de Daynton A. d. Millesimo cccc^{mo} lxxxiiij^{to} etc. *Auf Bl. 1 der sonst leeren beiden Vorsatzblätter von einer Hand des 17 Jhdts:* Ex dono Principis Electoris Palatini Landini sub discessùm viij° Martij 1649.

Ebd.: *Das Buch liegt jetzt lose in einer weissen Pergamentdecke des 17 Jhdts, die ehemals mit violetter Seide überzogen und worein es mit falschen Bünden eingehängt war. Dass dieser Einband in Italien angefertigt worden ist, zeigen die leeren Vorsatzblätter, je zwei vorn (unbeziffert) und hinten (87 und 88), von feinstem italienischen Pergament. Einst aber hatte die Handschrift einen festeren Einband, wie man aus der ursprünglichen Heftung auf fünf starken Bünden erkennt.*

144. Gud. Lat. 2°. *Perg. 25¼×16¾ cm. 44 Bll. 13 Jhdt. Mit roten Ueberschriften und einfachen roten Initialen sehr schön geschrieben von derselben Hand wie 4444.* **4448.**

1) f. 1—36'. **S. [Aurelii] Augustini De sermone domini in monte libri II.**

2) f. 36'—37'. **In libro Cassiani de VII viciis principalibus,** *h. e. Jo. Cassiani De cœnobiorum institutis l. X, c. 1—6.*

3) f. 37'—40'. **Ivonis,** episc. Carnotensis, **Epistola de statu vitæ suæ ad** . . . ? „Cum nuper aurelianis de uita.“

4) f. 40'—41. **Ivo dei gratia carnotensis** ecclesie minister. fratri **R.[ainaldo]** sal. & dilectionem. „Noua dilectio tua.“ *Gedr. Migne, Patrologia, vol. 162 (Paris 1889), Sp. 260, epist. 256.*

5) f. 41—43'. **Responsio** [Rainaldi] **ad superiorem epistolam** [Ivonis]. „Diu dubi aui epistolę tuę multo melle.“

6) f. 43'—44'. **Rainaldi eiusdem Epistola de eadem re.** „Quia relicta sepius cenobitalium fratrum.“

Prov. u. Gesch.: *Am unteren Rande von Bl. 1 von einer Hand des 15 Jhdts:* Iste

liber est sancte genouefe parisiensis quicunque eum furatus fuerit vel titulum istum deleuerit anathema sit amen. *Am Ende von Bl. 44' eine Rasur von mehreren Zeilen. War früher mit 4444 zusammengebunden.*

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

4449. **145. Gud. Lat. 4°.** *Pap. 26×19½ cm. 11 beschr. Bll. 15 Jhdt. (1445). Mit roten Ueberschriften und Initialen. Ist ein Ausschnitt aus einer grösseren Handschrift, wie die ursprüngliche rote Blattbezifferung 171—180 zeigt.*

f. 1—4. Hec sunt **Carmina,** que reperiuntur de omni opere **Ausonij Theonij.** (Ad fontem danuuij jussu Valentiniani Aug.; Valentiniano jun. insignum marmoreum etc. etc.) *Ebert 101.*

f. 4—6. **Ausonius Eglogarum ad gregorium Filium Suum.** (Cupido cruciatus. Ad Pictorem de Bissule Ymagine. Ad Pictorem de Bissula fingenda.) *Editio Bipontina p. 162—166. 169.*

f. 6—9'. **Cento Nuptialis Ausonii** V. C. *Ed. Bipontina p. 204 ff. Schlufsschrift rot:* Jadrę. viiij°. kl'. Augusti 1445. Ego Baptista dedus Feltrensis dum Cancellarius essem .M Capitañ Jadrę transscripsi.

f. 11—11'. **Decimi Magni Ausonij Ęgloga de ambiguitate vitę eligendę.** *Vgl. 10. 9 Aug. 4°. Die Handschrift ist von Schenkl benutzt in seiner Ausgabe des Ausonius in den Mon. Germ. Hist. Auctores antiquiss. V, 2. Berolini 1883. 4°.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *In blauen Aktendeckel geheftet, wohl erst im vorigen Jahrhundert.*

4450. **146. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 24½×14½ cm. 108 Bll. (Quaternen). 15 Jhdt. Mit roten Ueberschriften und abwechselnd roten und blauen Initialen. Von Bl. 49. 73. 106 ist der Rand teilweise fortgeschnitten und am Ende ein ganzes Blatt. Italienisch.*

P. Papinii Statii Thebais cum scholiis. *Ebert 839. Schlufsschrift:* Explicit liber statij thebaydos. *Dann von dem Schreiber der Handschrift eine Inhaltsangabe in Versen:*

Ἐπίλωγώς [sic].

1ˢ Soluitur in primo fratrum concordia libro.
2ˢ Denegat et fedus repetitaque regna secundus.
3ˢ Tercius in thebas imbellat dorica castra.
4ˢ In quarto mauors bello rapit undique graios.
5ˢ Quintus et ysiphiles luctus narratque dolores.
6ˢ Sextus et archemori ludos ad funera ducit.
7ˢ Septimus obsessum thebis natique sepulcrum.
8ˢ Occidit octauo heu tydeus amenalimpo.

9ˢ Hypomedonta salo dat nonus et archada telo.
xˢ Cuspide fulmineo decimus capanea tenebat.
xiˢ Vndecimus parili germanos funere iungit.
xijˢ Vltimus ogigias dat thesea uincere thebas.
Eine andere Inhaltsangabe in Versen steht auf der Innenseite des Vorderdeckels, ebenfalls von einer Hand des 15 Jahrhunderts:
Primus habet ruptam fratrum certamine pacem.
Fœdera pacta negat: uariataque ſcæptra secundus.
Tertius inachias armatque in prælia turmas.
Mars quarto argolicas furiis agit usque cateruas.
Isifiles quinto patrios docet ore labores.
Sextus in archemorj celebrat pia funera ludos.
Concitat in thebas hostilia septimus arma.
Astacidę octauo procumbit uulnera tydeus.
Parthenopea neci nonus dat funere largo.
Fulmine deijcitur decimo capaneus acuto.
Vndecimo alterna germanj cæde laborant.
Vltimus ægide laceras dat sternere thebas.

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Schaflederband mit blinden Linien geziert und mit Spange an einem Bande von roter Seide. Gleichzeitig. Der Rücken ist im 17 Jhdt mit rotem Schafleder überklebt.*

147. Gud. Lat. 4°. *Perg. 25×17¼ cm. und Bl. 162—194 24½×16 cm. 196 Bll. 14 Jhdt. 1. Das Almagest zweispaltig, mit roten Ueberschriften etc. und mit flüchtig, aber nicht unschön gemalten abwechselnd rotblauen und blauroten Initialen am Anfang der Kapitel; die grösseren Initialen im Anfang der Bücher (Bl. 4. 13'. 28'. 65. 79. 98'. 111'. 134'. 145') sind bis auf eine spätromanische in Gold und Farben (Bl. 51) unausgeführt geblieben, ihre Plätze leer oder bloss erst mit den einfachsten Konturen der Initialen in Blei vorgezeichnet. Mit roten mathematischen Figuren am Rande und mit Tabellen. 2. Das Quadripartitum einspaltig, von anderer aber ungefähr gleichzeitiger Hand, in kleiner und sehr gleichmässig schöner Schrift, mit roten Ueberschriften und mit abwechselnd blauroten und rotblauen Initialen.* **4451.**

1) f. 3—161'. Cl. **Ptolemæi Magnæ constructionis libri XIII.** latine. *Schlufsschrift rot:* Finit liber ptolemej pheludensis. qui grece megas . . . arabice ALMAGESTI. latine maior perfectus. appellatur. *Ebert 733.*

2) f. 162—194. **Cl. Ptolemæi Quadripartitum latine.** *Ebert 734.*
Die Vorsatzblätter 1. 195. 196 stammen aus einer Handschrift des 14 Jhdts und enthalten auf den Rändern eine Menge Notizen von einer Hand des 15 Jhdts. Bl. 2—2' eine lat. Erörterung über die

Tradition und die Uebersetzung. Am Ende die Monatsnamen lateinisch, aegyptisch und griechisch. Bl. 1' einige hauptsächliche Geschichtsdaten.

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 1' von einer Hand des 15 Jhdts:* hunc librum posuit hic reverendus pater frater andreas de vogelsanc penitentiarius domini pape. quam diu sibi placet. *Am unteren Rande von Bl. 2 und 162:* Marq. Gudii, *von dessen Hand auch sonst manche Notizen. War mit in Paris.*

Ebd.: *Gleichzeitiger Schweinslederband mit gotischer Ornamentik, bestehend in rautenförmig sich durchschneidenden blinden Linien mit eingedruckten Stempeln. Der ganze Beschlag (Nägel, Schliessriemen, Kette und Titelschild) ist verloren. Später (17 Jhdt?) wurde der Einband rot gefärbt. Vgl. 4355.*

4452. **148. Gud. Lat. 4⁰.** *Perg. 24½×18½ cm. 124 Bll. ohne die beiden Vorsätze, je 1 vorn und hinten. 10 Jhdt. Mit roten Kapitelüberschriften in Unzialbuchstaben und einfachen roten Initialen. Es fehlen vom ersten Quaternio das erste, vom fünfzehnten die drei letzten Blätter. Die Räume für die Bilder sind leer gelassen.*

1) f. 1—60'. *Abwechselnd je eine Zeile rot und schwarz:* In nomine domini et salvatoris nostri Ihesu Xristi incipit **liber pronosticorvm fvtvri secvli** vte feliciter spasande papa iugia per secula longa sanctissimo ac pre ceteris familiaris amici domino Idalio Barcinonensis sedis episcopo **Iulianus** indignus cathedre Toletane. *Gedr. Maxima bibliotheca vet. patrum 12 (Lugduni 1677), p. 590—614. Vgl. 237 Gud. Lat.*

2) f. 61. *Kurze Erklärung der Worte* Allegoria, Enigma, Tropologia, Parabola, Paradigma, Prosa, Dialogus, Apologeticum.

3) f. 61—61'. De octo uiciis.

4) f. 61'—83. *Liber Esopi.* Magistro Rufo Aesopus salutem. „Memoriam tibi tradam carissime rufo mea membranis habeto scripta candorem quo mereris a me suscipe donum." *Die Handschrift enthält in fünf Büchern 63 Fabeln in Prosa, wovon nur ein Teil in der Sammlung des Romulus (ed. Oesterley. Berlin 1870) sich findet. Vgl. über diese Handschrift noch Ludovicus Tross ad Julium Fleutelot de codice quo amplissimus continetur Phaedri paraphrastes olim Wisseburgensi nunc Guelferbytano epistola. Hammone 1844. 8⁰, und Les fables de Phèdre édition paléographique publiée d'après le manuscrit Rosanbo par Ulysse Robert. Paris 1893, s. XLIV. Vgl. jetzt Thiele, Der Lateinische Aesop des Romulus (Heidelberg 1910), s. CLVI ff., wo auch ein verkleinertes Faksimile. Ebert 15.*

5) f. 83—99. Hunc cecinit Salomon mira dulcedine librum. (*Nach Ebert* **scholia in Canticum canticorum.**)

6) f. 99'—109'. *Kurze Naturgeschichte einiger Tiere.* „De natura leonis. Est leo rex omnium animantium & bestiarum ideo & iacob bene dicens iudam dicebat."

7) f. 109—116′. **Liber monstrorum de diuersis generibus.** „De oculto orbis terrarum situ interrogasti & si tanta monstrorum essent genera credenda."

f. 116′—121′. Liber secundus de beluis. „Belua nuncupari potest quicquid in terris aut in gurgite."

f. 121′—124′. De serpentibus. „Urneum anguem poetharū fabulę fingunt dirum fuisse spiramen."

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 1 von einer Hand des 15 Jhdts:* liber monasterii sanctorum petri pauli apostolorum in wisszenburg In claistro.

von Heinemann hat schon angemerkt, dass diese Handschrift vormals dem Peterskloster in Weissenburg i. E. gehörte, worüber ja nach der alten Besitzanzeige auf Blatt 1 kein Zweifel sein kann. Was er weiterhin über die Herkunft und den gegenwärtigen Bestand unserer codices Wizenburgenses in dem kurzen Vorwort seines Katalogs dieser Abteilung angibt, ist doch in mehreren Punkten nicht ganz richtig. — Heinemann nimmt an, dass unsere weissenburger Handschriften die „vollständige handschriftliche Bibliothek der alten berühmten Abtei" enthalten, die „bis in die Mitte des 17ten Jahrhunderts, so viel wir wüssten, intakt und vor jedem Verlust bewahrt geblieben" wäre. Und die vollkommen gleichmässigen, leichten und ganz einfachen Schaflederbände der Handschriften hält er für sichere Kennzeichen ihrer gemeinsamen weissenburger Herkunft. Bei drei von den Handschriften (85. 93. 101), die sich nicht selbst als weissenburger bezeichnen, sagt er geradezu, ihre weissenburger Provenienz wäre aus dem Einbande zu erschliessen, und bei den anderen, deren Provenienz aus Weissenburg er, ohne einen Grund zu nennen, oftmals für „sicher" (32. 52. 65. 76. 78. 79. 83. 88. 89) oder für „zweifellos" (40. 50) ansieht, darf man vermuten, dass ihn die Einbände zu dieser Annahme bewogen. Demgemäss scheidet Heinemann auch zwei Handschriften (A und 90) als nicht ursprünglich weissenburgische aus, eben weil sie in der Art ihrer Einbände von den übrigen verschieden sind, die erste namentlich auch wegen ihres vom Elsass weit abliegenden, auf die Diözese Halberstadt weisenden Inhalts. Freilich gehören die gegenwärtigen Einbände einer späteren Zeit an, da die Handschriften, als Blum sie kaufte, schon für Goldschläger bestimmt und ihre alten Hüllen abgetrennt waren. Aus der Gleichheit der Einbände ist daher nur zu entnehmen, dass sie zur selben Zeit und an demselben Orte gemacht worden sind, ob das aber in Mainz oder Prag oder erst hier in Wolfenbüttel geschehen ist, war bisher nicht bekannt.

Ebert, der sich mit der Herkunft unserer weissenburger Handschriften eingehender beschäftigt hat (Die Bildung des Bibliothekars, II, Leipzig 1825, S. 118 ff.), legt auf die Einbände kein Gewicht. Er findet, „schon eine genauere Ansicht des Briefes, in welchem der frühere Besitzer [Blum] die näheren Umstände ihrer Entdeckung und ihres Ankaufs berichte (Knittel, Ulphilas S. 238 ff.)", lehre, dass „diejenigen Handschriften, welche in Wolfenbüttel unter dem Namen der Weissenburger aufbewahrt werden, bei weitem nicht alle wirklich aus diesem Kloster" stammen. Es erhelle aus diesem Briefe „nicht mit Gewissheit, ob die zu Mainz angehaltene Ladung wirklich direkt aus diesem Kloster kam und ob sie bloss und einzig weissenburgisches Eigentum enthielt". Wahrscheinlicher wäre fast, dass irgend ein Aufkäufer in jener Gegend Manuskripte von verschiedenen Orten zusammengebracht hätte. Ueberdies hätte Blum diese Handschriften schon lange vorher besessen, ehe er sie an die wolfenbütteler Bibliothek verkaufte. Ferner erinnert Ebert daran, dass Blum nicht bloss als Gelehrter und Bibliophile Handschriften kaufte, sondern sie auch wieder verkaufte, so z. B. dem Herzog August die griechischen Kodizes des Lukian u. des Xenophon (86. 7 Aug. 2°

und 71. 19 Aug. 2°). Und dass er bei diesem Manuskriptenhandel keineswegs bedacht war, die in seinen Besitz gekommenen weissenburger Handschriften „intakt" und „vollständig" beisammen zu halten, ist schon daraus zu ersehen, dass er eine solche (den Anastasius, 10. 11 Aug. 4°) ebenfalls dem Herzoge August († 1666) überliess und eine andere nun in der gudischen Bibliothek sich vorfindet. Es ist daher wohl zu verstehen, wenn Ebert zu dem Schluss kommt, das „Ganze jetzt in Wolfenbüttel unter dem Namen jenes Klosters Vorhandene würde richtiger als der Rest des Blumschen Handschriftenvorrats bezeichnet, welchen dieser auf verschiedenen Wegen erworben haben mochte und dessen er sich bei dieser günstigen Gelegenheit wegen seines Alters begab; nur ungefähr zwei Drittel von diesen Handschriften stammen aus der weissenburger Bibliothek" und diejenigen, die nicht selbst ihre weissenburger Herkunft inschriftlich bezeugen, stammten „zuverlässig nicht aus diesem Kloster". In dieser Ansicht wird Ebert noch dadurch befestigt, dass eine (vielmehr zwei: 57 und 87) dieser Handschriften, nach ihrem eignen Zeugnis, ehemals dem Martinskloster in Spanheim gehörten. Demnach können nur die Nummern 1—3. 5—11. 13—18. 20—29. 31. 33 —39. 42—49. 51. 53. 54. 56—63. 66—75. 77. 80. 81. 82. 84. 86. 91. 92. 98. 99. 102 für weissenburger gelten, während die Nummern A. 4. 12. 19. 32. 40. 41. 50. 52. 55. 64. 65. 76. 78. 79. 83. 85. 87. 88. 89. 90. 93—97. 100. 101. 103 in dem weissenburger Peterskloster niemals gewesen sind, sondern aus verschiedenem andern Besitz herrühren, und die Herkunft von Nummer 30 zweifelhaft ist. — Die Wichtigkeit dieser Feststellung wird von Ebert nur an einem Beispiel beleuchtet: die berühmte einzige, von Lessing entdeckte Handschrift des Berengar von Tours (101 Weiss.) gehört n i c h t zu der einstigen weissenburger Klosterbibliothek, sondern ist (was Heinemann übersehen hat) von Flacius an Blum übergegangen. Aber auch mehrere andere nicht weniger hochbedeutende Handschriften, wie der Ulphilas (64 Weiss.), die Lex Salica (97 Weiss.) und der Prosper (76 Weiss.), haben ihren Weg nicht über das Benediktinerkloster in Weissenburg nach Wolfenbüttel genommen. — Ein glücklicher Fund gibt jetzt auch über den Ort und die Zeit, wo und wann die weissenburger Handschriften ihre heutigen Einbände erhalten haben, erwünschten Aufschluss. In dem Bruchstück einer Buchbinderrechnung der Herzoglichen Bibliothek, das als Vorsatz zu einem gedruckten Buche verwandt werden sollte, werden unter No 55—57 aufgeführt:

55. it. 7 Nov. d. a. (1753)	*wegen*	*Bekleidung*	*der*	*Weissenb. Codicum*	*18*	*— —*
56. it. 1754. 29 Juli	*„*	*„*	*„*	*„*	*11*	*8 —*
57. it. „ 21 Nov.	*„*	*„*	*„*	*„*	*11*	*— —*

Die Einbände sind also hier in Wolfenbüttel 1753 und 1754 angefertigt worden, mehr als sechzig Jahre nach der Erwerbung dieser Handschriften (1690) durch die Bibliothek. Die Verfertiger werden ebenfalls in diesem Rechnungsbruchstück, gleich hinter No 57, genannt; es waren: Buchbinders Perzen Witwe und Buchbinder Widemann. Von Widemann besitzt die Bibliothek ein bewunderungswürdiges Meisterstück seiner Kunst, eine deutsche Bibel in Folio (Tübingen, Cotta 1730), die Witwe Perz war die Grossmutter unseres Historikers Georg Heinrich Pertz. Leider haben sie die Handschriften beim Binden beschnitten und sie auch werden einige Handschriften zu einem Bande vereinigt haben, die vordem getrennt waren (13 und 71). Aus der Gleichmässigkeit der Einbände ist demnach, wie es von Heinemann getan hat, eine weissenburger Provenienz nicht zu erschliessen. Ganz den gleichen Einband haben auch mehrere gudische Handschriften (No 4311. 4347. 4403. 4423. 4461. 4496. 4612. 4616. 4617. 4621. 4642), wodurch jedoch nur bewiesen wird, dass auch diese Einbände um ungefähr dieselbe Zeit hier in Wolfenbüttel angefertigt worden sind, nicht aber dass die Handschriften aus Weissenburg stammen. Vgl. jetzt Gottlieb, Die Weissenburger Handschriften in Wolfenbüttel. (Sitzungsberichte der kais. Ak. d. Wiss.) Wien 1910. (VI Abh.).

Ebd.: Gleichzeitiger Schweinslederband (starke Eichenholzdeckel) mit einfachstem blindem Linienornament, mit acht (früher zehn) Messingbuckeln, messingenem Eckbeschlag und Spange. Von der einstigen roten Färbung des Leders sind nur noch Spuren (bes. im Innern) zu sehen. Schnitt goldgelb, wie es scheint, alt.

149. Gud. Lat. 4°. *Perg. $24^1/_2 \times 17^1/_2$ cm. 38 Bll. 15/16 Jhdt. Von den ursprünglich 271 Bll. sind nur noch vorhanden Bl. 12—19. 23—28. 32—39. 41. 50. 51. 60. 81. 90. 101. 102. 109. 110. 125. 126. 131. 140. 270. 271. Mit roten Ueberschriften und abwechselnd roten und blauen Initialen. In Italien geschrieben.* **4453.**

S. Thasci Cæcilii Cypriani Epistolae. *Schlufsschrift rot:* Expliciunt epistolę cipriani Per H. de B. & cetera. *Dann von anderer Hand ebenfalls rot:* Hec est Tabula istarum Epistolarum Que sunt jn isto Volumine: - *Und am Ende des Verzeichnisses wiederum rot:* Hec Tabula ſcripsit et fecit frater Bernardinus Georgius prima die Augusti. M. D. xxj. *Unvollständig.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: Roter Schaflederband wie 4305.

150. Gud. Lat. 4°. *Perg. $24^1/_2 \times 16$ cm. 59 Bll. (Quinternen). 13 Jhdt. Mit roten Ueberschriften und Marginalien etc. und mit roten und blauen Initialen. Von vielen Händen.* **4454.**

1) f. 1—45. *Rot:*
Excellunt libri cunctorum philosophorum
Isti quos fecit tres tulius officiorum.

M. Tullii Ciceronis de officiis libri III. *Ebert 256.*

2) f. 45—45′. Comparatio archæ Noe et ecclesiæ.
3) f. 45′—46′. Ex Valerio Maximo exempla aliquot excerpta. *Ebert 894.*
4) f. 46. Glosae in Canticum b. Mariæ virginis.
5) f. 46′. Aliquot epigrammata recentioris ævi.
6) f. 47—52. **Liber de paradoxis Marci Tulij ciceronis.** *Ebert 150.*
7) f. 52—53. Inuectiue Salustij contra Tulium. *Ebert 256.*
8) f. 53—55. Respondendo ad premissas.
9) f. 55. Partium noctis nomina.
10) f. 55′—57′. Sententiæ Senecæ et aliorum. *Ebert 805.*
11) f. 58—58′. Excerpta quædam ex Suetonii Augusto. *Ebert 848.*
12) f. 58′—59′. Synonima.
13) f. 59—59′. De vocum differentiis quædam vulgaria et puerilia sub ficto nomine.
14) f. 59′. Carmen. „Ad decus ecclesię cum te natura crearet.“
15) f. 59′. Contenta officiorum Ciceronis. *Ebert 256.*

***Prov. u. Gesch.**: Bl. 59' am unteren Rande standen zwei Eintragungen von Vorbesitzern der Handschrift. Die erste ist ganz wegradiert, von der zweiten sind nur noch die Worte*: **Iste liber est magistri egidii dc̄i . . . . de gandauo . . . . .** *lesbar. War mit in Paris.*

***Ebd.**: Roter Schaflederband wie 4305.*

4455. **151. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 24½×16½ cm. 91 Bll. 11/12 Jhdt. Von beständig wechselnder Hand geschrieben. Mit roten Ueberschriften und Initialen. Bl. 1 und etwas weniger Bl. 4 am inneren Rande ausgebessert. Die Ränder, besonders im Anfang etwas abgegriffen. Von den 16 Quaternionen, welche die Handschrift ursprünglich umfasste, fehlen die ersten drei ganz, von dem vierten vier Bll., vom zwölften das fünfte Bl.*

1) f. 1'—17'. Institutio sancti Effrem. „Dolor me compellit edicere & indignitas mea comminatur mihi ut sileam."

Liber collationum sanctorum patrum Piamonis, Johannis, Abraham, Pauli Pinufii, Theone, Germane.

2) f. 17'—30. Collatio abbatis Piamon De tribus generibvs monachorum s. collationes de tribus generibus monachorum. Quemadmodum diolchum [*Διολκος*] uenientes ab abbate piamon [*Πιάμμων*] fuerimus recepti. „Emissis iuuante gratia xp̄i decem conlationibus patrum. quia beatissimis episcopis helladio ac leontio."

3) f. 30—39'. Collatio abbatis Johannis de fine cenobitę & heremitę. „Post dies admodum paucos maioris doctrine desiderio."

4) f. 39'—46'. Collatio abbatis Pinufii Et de penitentia & satisfactionis indicio. „Preclari ac singularis viri abbatis pinufii de fine penitencie precepta dicturus."

5) f. 46'—64'. Abbatis Theonis conlatio capitulationis prime abba Theonis de remissione quinquages. „Privsqvam uerba collationis huiuscę habita."

6) f. 65—74'. Collatio de nocturnis illusionibus deiterato ad abbatem Theonam et reditu nostro eiusque exhortatione. „Post dies fere septem qvinquagesime solemnitate."

7) f. 74'—80. Collatio III abbatis Theonis. „Reuersa igitur luce cum ad perscrutandam abissum."

8) f. 80—91'. Collatio abbatis. „Qvarta atque uicesima ista collatio abbatis habraham." *Schlufsschrift:* Explicit liber collationvm sanctorvm patrvm Piamonis. Johannis. Abraham. Pavli. Pinvfii. Theone. Germane.

***Prov. u. Gesch.**: —*

***Ebd.**: Roter Schaflederband wie 4305.*

4456. **152. Gud. Lat. 2°.** *Perg. 24¼×17½ cm. 86 Bll. (Quaternen). 15 Jhdt. Rot und schwarz geschrieben. Viele Bll. sind am rechten (linken) Rande ausgebessert, z. B. 16. 30. 31. 43—57. Italienischer Herkunft.*



Eusebii Pamphili Cæsareensis Chronicon. *Schlufsschrift rot:* Hic finit prosper post hieronimum. Explicit Chronica Eusebii et Hieronimi. Gracias domino Nostro Ihesu xp̄o Amen. *Dann schwarz von späterer Hand:* Stefani phy. deuber . . . ? *Rasur wohl des Namens des früheren Besitzers.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdts wie 4305.*

4457.

153. Gud. Lat. 4⁰. *Perg. 25×15 cm. 153 Bll. (Quaternen). 13 Jhdt. Von drei Händen: I Bl. 1—60′, sehr schön geschrieben, mit roten Ueberschriften und zum Teil mehrfarbigen Initialen, worunter zwei durch schöne Zeichnung und Färbung hervorragen, nämlich das* C *auf Bl. 29′ und namentlich das grosse* S *auf Bl. 1, in dessen oberer Biegung die Darstellung eines Ritters auf galoppierendem Pferde beachtenswert ist; II Bl. 61—105 mit schwarzen Initialen; III Bl. 105′—152.*

1) f. 1—60′. **M. Tullii Ciceronis De inventione rhetorica** libri II. *Ebert 193.*
2) f. 61—89′. **M. Tullii Ciceronis Rhetoricorum ad Herennium** libri IV. *Ebert 187.*
3) f. 89′—91. *Notizen verschiedener Art, worunter manche von historischem Wert zu sein scheinen.*
4) f. 92. *a) Die vier Elemente* (Terra, aqua, aer, ignis) *in einer Zeichnung dargestellt, darin die Verse:*

Omnipotens pater deus est, ut plato nota
Qui regit omne, quod est, et qui bona cuncta crea
atque suis elementa locis disiuncta loca
consona concordi modulamina pace bea
Sed disiuncta tamen media compage liga
Monstrandum cunctis ceu picta figura puta
} uit

b) eine musikalische Figur: Darstellung der vier Oktaven.

5) f. 92′—105. **Platonis Timæus Chalcidio interprete.** *Ebert 679. Hsg. von Wrobel. Lipsiae, Teubner 1876.*
6) f. 105′—152. **M. Tullii Ciceronis Somnium Scipionis et Macrobii Ambrosii Theodosii Commentariorum** in eundem libri II. *Ebert 552.*
7) f. 151′. *Kreisförmige Figur, die Wärmezonen darstellend.*
8) f. 152. *Kreisförmige Figur, darstellend die Planeten und die ihnen entsprechenden Musen und musikalischen Tongeschlechter.*
9) f. 152′. *Zwei Figuren, die Planetenbahnen darstellend.*

Prov. u. Gesch.: *Am unteren Rande von Bl. 1 von einer Hand des 14 Jhdts:* -½- liber iste fuit reuerendi patris fratris conradi kerl. quondam prouincialis saxonie.

Ebd.: *Weisser Schweinslederband mit starken Buchenholzdeckeln, blinden Linien und Stempeln, 15 Jhdt. Die acht Nägel, je vier vorn und hinten, zwei Schliessriemen, Kette und Titelschild sind nicht mehr vorhanden.*

4458. **154. Gud. Lat. 4°.** *Pap. 24×16½ cm. 210 beschr. Bll. (Quaternen). 15 Jhdt. Mit roten Ueberschriften und abwechselnd roten und blauen Initialen und am Anfang der Bücher grösseren in Gold und mehreren Farben (Bl. 1. 20'. 31. 40'. 51. 63'. 81. 91. 93'. 116. 127. 141. 162. 167. 179), die aber von geringer Kunstfertigkeit sind. Auf Bl. 1 das farbige Bild einer Wappenhalterin mit zwei Schilden, links auf silbernem Schild ein grüner Baum, rechts auf goldenem Schild drei Rosen.*

Opera quaedam Ciceronis.

1) f. 1—191. M. Tullii Ciceronis Epistolae ad familiares. *Ebert 228.*
2) f. 193—193'. Oracio M. T. Ciceronis contra catellinam in senatu. *Excerptum. Ebert 208.*
3) f. 194—194'. Inuectiua Salustij contra M. T. Ciceronem. *Ebert 756.*
4) f. 194'—196. Inuectiua Ciceronis contra Salustium Crispum. *Ebert 219.*
5) f. 196—196'. Oracio M. T. Ciceronis in senatu contra catellinam eo absente. *Excerpt. Ebert 208. 228.*
6) f. 197—198' *(von anderer Hand).* Exercitacio quedam dicendi.
7) f. 201—208'. M. T. C.[iceronis] Sinonima. *Ebert 283.*

***Prov. u. Gesch.**: —*

***Ebd.**: Roter Schaflederband gleichzeitig, Rücken erneuert, die beiden Schliessen fehlen.*

4459. **155. Gud. Lat. 4°.** *Perg. 24½×17 cm. 145 Bll. (Quaternen). 13/14 Jhdt. Pergament von verschiedener Güte und Grösse; Bl. 128. 129 nur 19×17 cm, Bl. 138—145 nur 22×13 cm. Bei Bl. 1—6 ist der untere Rand mit einem scharfen Messer quer durchschnitten, hinter Bl. 36 und 37 je 1 Bl. ausgeschnitten. Von acht Händen zweispaltig, ausgenommen Bl. 138—145, teilweise mit ausserordentlich kleiner Schrift geschrieben. Rote Initialen, jedoch nur Bl. 56—66 und 96—129.*

1) f. 1—56'. **Glossae in P. Vergilii Maronis Aeneidos** lib. I—IX. „Avctor iste sicut pollionis rogatu scripsit bucolica." *Ebert 928.*
2) f. 57—60. **Alia glossa in sextum librum Aeneidos.** „Sic fatur lacrimans etc. Notandum qui cum uirgilius."
3) f. 60—64'. **Glossae in Lucanum,** *in fine mutilus.* „Hic titulus est lucani. Incipit lucanus. Solent poete libros." *Ebert 535.*
4) f. 65—83. **Glose super Terencium.** „Legitur actor iste affricanus fuisse qui deuicta cartagine." *Ebert 862.*
5) f. 83'—95. **Glossae in Vergilii Aeneidos libr. I—VI, 597.** „[S]emine doctrine obseruacionem perpendimus."
6) f. 96—129'. **Expositio super Iuuenalem.** „Ivnius iuuenalis aquinas fuit id est de aquino opido oriundus." *Ebert 503.*
7) f. 130—133. **Glossa in Disticha Catonis.** „Duo leguntur fuisse catones." *Ebert 164.*

8) f. 133—145′. **Glossa in Ovidium de arte amandi (f. 133), epistolas ex Ponto (f. 140′) & de remedio amoris (f. 142).** *Ebert 642.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Weisser Pergamentband des 17 Jhdts mit neuem Schaflederrücken und zwei grünen Bindebändern.*

156. Gud. Lat. 4°. *Perg. 24¼×19½ cm. 58 Bll. (Quaternen). 11 Jhdt. Sehr schön und gleichmässig geschrieben. Mit roten Ueberschriften und Initialen und abwechselnd roten und schwarzen Anfangsbuchstaben der Verse. Bl. 1. 2. 56. 57 an den Rändern beschädigt, Bl. 58 zu 4/5 abgeschnitten. Auf Bl. 58′ von einer Hand des 15 Jhdts:* Omnibus in factis bene ceptis siue peractis Debet proponi deus humane racioni. *Als die Handschrift im 17 Jhdt neu gebunden wurde, ist sie nochmals, doch wie es scheint nur wenig beschnitten worden. Ebert setzt die Handschrift ins 13 Jahrhundert, Schönemann in den Anfang des vierzehnten. Sie gehört sicher dem elften.* **4460.**

F. 2—58. **D. Iunii Iuvenalis Saturae** libri I—V *cum scholiis, nebst Erklärung griechischer und lateinischer Namen und Wörter und Notizen über Juvenal auf Bl. 1. Auf Bl. 1 von derselben Hand theologische Erklärungen. Ebert 500.*

Prov. u. Gesch.: *Bl. 1′ unten von einer Hand des 13 Jhdts:* ⁒ liber iste est fratris reẏneri de capella. orate pro eo. *Auf Bl. 1 unten* Bernhardi Rottendorffl. D. Med:

Ebd.: *Weisser Pergamentband des 17 Jhdts, die grünen Bindebänder abgerissen.*

157. Gud. Lat. 4°. *Perg. 25×15 cm. 37 beschr. Bll. (Quaternen). 13/14 Jhdt. Zweispaltig. Von mehreren Händen. Mit roten Ueberschriften und Initialen. Der fünfte Quaternio fehlt. Pergament und Schrift teilweise stark vergilbt und verblasst. Bl. 38 leer. Ueber die Handschrift vgl. M. Val. Martialis epigrammaton libri. Ed. Schneidewin (Grimae 1842) I, p. LXII f.* **4461.**

1) f. 1—33′. **M. Valerii Martialis Epigrammaton** libri I—X, 5. XII, 84—XIV, 223. *Schlufsschrift rot:* M. valerij epigramaton liber xv explicit. *Ebert 562.*

2) f. 33′—37′. **Xenia.** *Schlufsschrift rot:* M. Valerii Marcialis apophoreta expl. feliciter.

Prov. u. Gesch.: *Nach Nic. Heinsius (Ovidii Fasti III, 675, und Adversaria p. 616) gehörte die Handschrift ehemals Bernh. Rottendorff, von dem sie Gudius erhielt. War mit in Paris.*

Ebd.: *Kalblederband des 17 Jhdts. Vgl. 4442.*

158. Gud. Lat. 4°. *Perg. 25×16½ cm. 8 Bll. 12 Jhdt. Mit roten Ueberschriften und abwechselnd rotgrünen und grünroten Initialen. Von* **4462.**



mehreren Händen. Ist wohl nur der 12 und letzte Quaternio eines Codex.

1) f. 1—4. **De curâ pastorali.** „Et gravis quidem predicatori labor est." *Am Ende ist eine Zeile fortradiert. Dann folgt von anderer, aber wenig späterer Hand:* Ecce bone uir reprehensionis meę necessitate compulsus dum monstrare qualis esse debet pastor inuigilo. depinxi hominem pulchrum pictor foedus. aliosque ad perfectionis litus dirigo. qui adhuc in delictorum fluctibus uersor. sed in huius queso uitę naufragio orationis tuę me tabula sustine. ut quem pondus proprium deprimit. tui meriti manus leuet. EXPLICIT.

2) f. 4—5. Capitula concilii apud clarum montem habiti.

3) f. 5'—7. *Paschalis pontificis epistola ad Hugonem abbatem Cluniacensem. Inc.:* „regulariter sustituendis." Data lateranis per manum iohannis s. rom. eccl. diaconi cardinalis. XII kl. dec. indic. VIII. anno .M°. C°. pontificatus autem domini paschalis secundi papę ii°.

4) f. 7. *Paschalis papæ epistola ad clerum Gallicanum. Inc.:* „Quanta reuerentia." Data lateranis .xiii. k' dec.

5) f. 7'—8. Paschalis episcopus dilecto Odoni, priori monasterii s. Marię, quod uocatur de karitate et eius fratribus salutem. Data apud monasterium Dolense. xiiii° k' aprilis. Indictionis xii. M°. C°. VI°. per manum equitii. agentis vices cancell.

6) f. 8. *Sentenzen. Von fünf verschiedenen Händen des 12/13 Jhdts.*
Si dederis stolido uerboso frena silendi
extrirpas [!] lites uarias. caus[as]que furendi.

Inueterata nouum faciunt peccata pudorem.
Dieser Vers kehrt noch zweimal von andern Händen wieder.

Pascatur paleis asinus baculoque prematur,
    Ne gestire uelit hordea cum comedit.
Sic et nostra caro foueatur fomite raro,
    Ne uires dominę destruat ipsa suę.

Par transit remeat uir et utraque femina transit.
Vna redit duo rursus eunt hic et hec remeauit.
Pergunt inde uiri. mulier redit. atque reducit
Vnam. sola manet. uir transit eamque reducit.

est genus quoddam ut animal, species uero ut homo, differencia autem ut racionale proprium ut. ridere accidens est ut album nigrum sedere.

Est amor et honus est qui casum nescit at ille,
    Qui stabilis non est, non amor esse potest;
Non uariatur amor, si contigerit uariari,
    Non amor, at dolus est, nec dolus, immo dolor.

Est in amore dolus, cum fingis amare, quod odis.
Si constanter amas, non in amore dolus.
Omnia uincit amor, nichil est, quod uincat amorem.
Dum modo sit uerus, omnia uincit amor.
Verus amor satis utilior strue diuitiarum.
Vltima pernicies est simulata fides.
Gaza genus uirtus: nutrit parit unit amicum.
Hinc breuis, hinc leuis, hinc cedere nescit amor.
Tres in amore modi: cognatio, gratia, munus:
Concordare diu gratia sola facit.
Si quem large . . . dando tibi fecit amicum,
Cum dare desieris, desinit esse tuus.

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Pergamentblatt aus einem Missale des 14 Jahrhunderts.*

159. Gud. Lat. 4°. *Perg. 24×17 cm. 150 beschr. Bll. (Quaternen). 14 Jhdt. Mit abwechselnd rotblauen und blauroten Initialen. Bl. 2 und 7 sind von einer Hand des 15 Jahrhunderts ersetzt.* **4463.**

P. Ovidii Maronis Metamorphoseon libri XI *cum scholiis marginalibus et interlinearibus. Schlufsschrift:*
Laus tibi sit Criste, quum liber explicit iste,
Explicit iste liber, sit scriptor crimine liber.
Ebert 627.

Prov. u. Gesch.: *Bl. 150' unten ist ausradiert und daher ganz unsicher lesbar:* Thomas Burnetj *von einer Hand des 15/16 Jhdts.*

Ebd.: *Kalblederband des 16 Jhdts, etwas beschädigt. Englisch?*

160. Gud. Lat. 4°. *24×16 cm. 80 Bll. 13/14 Jhdt. Zweispaltig (bis Bl. 53) und einspaltig, von sieben Händen. Von Bl. 53. 61. 66. 71. 72. 76 fehlen die unteren Ecken.* **4464.**

1) f. 1—53. *Erste Hand.* **Commentarius in Q. Horatii Flacci epistolarum et sermonum libros.** „Vltimum fecit horum librorum epistolarum." *Ebert 447.*
2) f. 54—66'. *Zweite bis vierte Hand.* M. Tullii Ciceronis De senectute cum glossis marginalibus. *Ebert 261.*
3) f. 67—80'. *Fünfte bis siebente Hand.* M. Tullii Ciceronis De amicitia. *Ebert 269.*

Prov. u. Gesch.: *Nach Ebert aus der Bibliothek des Bernhard Rottendorff, was aus dessen eigenhändig geschriebenen Titeln auf der Innenseite des Vorderdeckels und Bl. 54 und 67 sowie aus der Art des Einbandes allerdings mit Wahrscheinlichkeit zu vermuten ist.*

Ebd.: *Weisser Pergamentband des 17 Jhdts.*

4465. **161. Gud. Lat. 4°.** *Perg. 23½×17½ cm. 51 Bll. (Quaternen). 15 Jhdt. Bl. 2 eine grünrote Initiale mit ebensolcher Randverzierung, sonst rote Ueberschriften und Initialen. Die Anfangsbuchstaben der Verse sind herausgerückt und mit einem gelben Tupfen versehen. Bl. 1 und 51 leer. In Italien schön geschrieben.*

P. Ovidii Maronis Heroides. *Bis Bl. 10 mit Glossen. Ebert 602.*

Prov. u. Gesch.: *Bl. 1 und 50' unten und Bl. 51 oben finden sich Rasuren wohl von Namen von Vorbesitzern.*

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

4466. **162. Gud. Lat. 4°.** *Perg. 24¾×16½ cm. 39 Bll. (Quaternen). 15 Jhdt. Bl. 1. 30' und 23 grössere Initialen, die ersten beiden je mit einer Figur. Sonst einfache rote Initialen und Ueberschriften. Bei der gegenwärtigen Bezifferung ist zweimal ein Bl. übersprungen, nach 18 und 29. Die ältere Bezifferung beginnt mit lvij und endigt mit lxxxxv; die erste Hälfte der Handschrift Bl. ı—lvi ist also verloren.*

1) f. 1—23. Liber apologorum Esopi, i. e. **fabulae anonymi Neveletiani.** *Ebert 11. Vgl. Lessing, Beyträge I, 249 f. V, 65 f.*

2) f. 23—30. **Ecloga Theoduli presbyteri.** *Vgl. 212 (18).*

3) f. 30'—37. **Desuasiones** [!] **Valerii** (Valeriani) **ad Rufinum, ne ducat vxorem.** „Loqui prohibeor." *Schlufsschrift:* Deo gratias Amen. Fiat Amen. Fiat Amen. Expliciunt desuasiones valerij ad rufinum. Ne ducat Vxorem. *Vgl. 4394 (5).*

Bl. 37'—39' *enthält nur Federproben und einige Verse:*

Res est arduosa vincere naturam,
In aspectu virginis mentem ferre puram,
juvenes iam nequeunt legem sequi duram.
Si esset Ipolitus, planctus Ieremie,
Non possent resistere solum una die.
Veneris in talamos ducunt omnes vie
Tot sunt in seculo fere ruine . . .
Nescio quid sit amor nec amoris sentio nodum.
  Sed sic si quis amat, nescit habere modum.
Est iudex iniustus amor, discernere nescit,
  Primatu simile quoque pede ligat.

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

4467. **163. Gud. Lat. 4°.** *Perg. 24×17½ cm. 110 Bll. (Quaternen). 10 Jhdt. Ueberschriften in Unzialbuchstaben. Mit schwarzen Initialen, einige in irischem Charakter, einige mit frühromanischen Ornamentansätzen*

und mehrmals mit Anwendung grüner Farbe. Drei Bll. (65. 67. 68) sind an den unteren Ecken leicht beschädigt, Bl. 106 ist beschmutzt, von Bl. 107. 108 fehlen ausserdem grössere Stücke. Bl. 109. 110, von einer etwas jüngeren Hand, sind aus einem andern Codex hier angefügt worden. Die Quaternionen sind auf der letzten Seite einer jeden mit römischen Zahlen gezählt, beginnend (Bl. 8′) mit III, endigend (Bl. 101′) mit XV, es fehlen also im Anfang zwei Quaternionen.

1) f. 1—108. **C. Julii Solini De statu mundi.** *Ebert 831. Vgl. C. I. Solini collectanea rerum memorabilivm rec. Mommsen (Berolini 1895), p. LI. Im Anfang unvollständig, beginnend (bei Mommsen s. 28, 12).* „Cato princeps porcię."

2) f. 109—110′. **Fragmentum ex Pharsalia Lucani** *(l. I, 135—170. 325—362).*

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 1 am oberen Rande von einer Hand des 10 Jhdts:* Hic liber est ecclesie sancti Launomari, *am unteren Rande und ebenso am unteren Rande von Bl. 110′:* Ex bibliotheca Mazarina Gabriel Naudæus.

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

164. Gud. Lat. 4°. *Perg. 24³/₄ × 12 cm. 96 Bll. ohne die beiden Vorsätze. 13/14 Jhdt. Mit roten Ueberschriften und Initialen etc. Von mehreren Händen. Bl. 2 sehr verblasst.* **4468.**

Vergilii opera. *Ebert 905.*

1) f. 1—7. Bucolica Publii Virgilii Maronis. Præcedit Carmen Ovidii Nasonis. tetrasticum.

2) f. 7′—22′. Virgilii Maronis Georgicon libri IV, unicuique libro Ovidii Nasonis tetrastico antecedente.

3) f. 24—96. P. Virgilii Maronis Aeneidos libri XII, argumentis metricis singulorum librorum scholiis marginalibus passim adiectis.

Prov. u. Gesch.: *Bl. 1:* Ex Museo Bernhardi Rottendorffi D.

Ebd.: *Weisser Pergamentband, die grünen Bindebänder abgerissen, 17 Jhdt. Zum Bekleben der Innenseiten des Deckels und als Vorsätze sind Blätter einer schönen Pergamenthandschrift des 14 Jhdts verwandt. Den Einband hat Rottendorff machen lassen.*

165. Gud. Lat. 4°. *Perg. 23¹/₂ × 16³/₄ cm. 155 Bll. 15 Jhdt. Mit grösseren mehrfarbigen Initialen am Anfang der einzelnen Stücke, sonst mit einfachen roten Initialen und Ueberschriften etc. Die Anfangsbuchstaben der Verse durchgehends mit gelben Tupfen. Vom ersten Quaternio ist nur ein ganzes Blatt und Bruchstücke von etwa vier andern Blättern vorhanden, ebenso scheint am Ende ein Quaternio zu fehlen. In Italien schön geschrieben.* **4469.**

L. Annæi Senecæ Tragoediæ IX, scil. Hercules furens *inc. a versu 125,*

Thyestes, Oedipus *usque ad v. 972,* Thebais, Hippolytus, Troades, Medea, Agamemnon, Octavia *usque ad v. 510. Ebert 808.*
Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

4470. **166. Gud. Lat. 4°.** *Perg. $23^1/_2 \times 15^1/_2$ cm. 86 Bll. 13 Jhdt, Anfang. Zweispaltig. Mit roten Ueberschriften und abwechselnd rotblauen und blauroten Initialen. — Die Handschrift bestand aus 11 Quaternen, es fehlen also am Ende zwei Blätter. Von Bl. 1 ist der untere Rand mitsamt der letzten Zeile abgeschnitten.*

1) f. 1—56′. **Valerii Maximi factorum et dictorum libri abbreviati.** *Bl. 1:* Incipiunt capitula libri Maxiau [!] valerii dictorum et factorum Memo[ra]bilium libri primi. *Bl. 1′* U[rbis Romæ] exterarumque *etc., worauf sogleich der Text mit II, 3* „Apud antiquos mulieres que uno contente matrimonio“ *beginnt. Schlufsschrift:* Explicit liber .viii. valerij. maximi. dictorum et factorum memorabilium. *Ebert 888. Ueber die Handschrift Kempf in seiner Ausgabe des Valerius Max. (Lipsiae 1888), S. XXVII ff.*
2) f. 56′—86, *rot:* **Ex libro cornelii nepotis de latinis historicis.** *Beginnt mit der vita Attici; dann folgen unter dem neuen Titel f. 60 rot:* Emilius probus de excellentibus ducibus exterarum gentium *die Viten des Miltiades bis Hannibal, endigend mit dem Epigramm des Aemilius Probus:* Vade liber noster, fato meliore, memento *etc. (vgl. Heusinger in der Ausgabe des Nepos von Bardili, Stuttgart 1820, II, 389), und mit der Schlufsschrift:* Emilij Probi de excellentibvs dvcibvs exterarum gentium liber explicit, *worauf dann noch f. 85 die Vita des M. Cato mit der Ueberschrift* Excerptum e libro Cornelij nepotis de latinis historicis *folgt, woran sich unmittelbar die* Verba ex epistola cornelię gracorum matris ex eodem libro cornelij nepotis excerpta *anschliessen. — Ebert 303. Faksimile bei Chatelain, Taf. 182, 1.*
3) f. 86. Pompejus Trogus. *Excerptum. Ebert 700.*
4) f. 86 *(von anderer Hand).* Anekdoten über Papst Alexander III. *(Vgl. Ebert im Archiv f. ält. d. Geschichtskunde VI (1831), S. 8.*

Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

4471. **167. Gud. Lat. 4°.** *Perg. $23^1/_4 \times 14^1/_2$ cm. 85 Bll. (Quaternen). 12 Jhdt. Mit roten Ueberschriften und Initialen, nur Bl. 2′ ein grosses schön gezeichnetes A (rot, schwarz, grün). Von Bl. 85 sind die unteren zwei Drittel abgeschnitten.*

Roberti Remensis monachi Historia Hierosolymitana usque ad a. 1099. *Schlufsschrift von anderer Hand:* Explicit liber Apollogeticus Robertj.

Hsg. von Bongars, Gesta dei per Francos, 1, 30—81. Vgl. Ebert im Archiv f. ält. d. Geschichtskunde VI (1831), S. 21.
Angehängt sind Bl. 84—85 rot: Versus Vrbani pape.
„Qui legis hec dicta, non sit tibi mens male ficta.
Vrbani pape dulcia verba cape."

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 1 ist der Name des früheren Besitzers* Rottendorf *(von Gude?) fortradiert, nur das Datum* CIↃ. IↃC. XLV. 8. 8bris. *ist stehen geblieben. War 1807—15 in Paris.*

Ebd.: *Schöner (französischer?) Kalblederband mit gepresster Deckelverzierung (blinde Linien und Stempel) und mit 1 Spange, erste Hälfte des 16 Jhdts.*

168. Gud. Lat. 4°. *Perg. 24½×15½ cm. 75 Bll. (Quaternen). 13 Jhdt. Bl. 74 von ungefähr gleich alter Hand ergänzt. Die Ueberschriften bis Bl. 56 rot von der Hand des Schreibers, weiterhin fehlen sie noch, ebenso fehlen noch sämtliche Initialen. Das nicht bezifferte Vorsatzblatt, sowie Bl. 43. 57 und 75 leer. Schön geschrieben von zwei Händen.* **4472.**

1) f. 1—42. **Epitome seu excerpta ex libris controversiarum M. Annæi Senecæ,** quæ antea L. Annæi Senecæ declamationum titulo adscripta fuerunt, libri x, *jedoch mit dem* procœmium *der unverkürzten* controversiæ. *Angefügt ist ein Fragment ohne Titel.* „[L]icet cuntorum poetarum carmina gremium." *(f. 42—42'). Ebert 767.*

2) f. 44—56'. *Rot:* Incipit ermutrimegiston de hesera ad asclepium allocuta feliciter, i. e. **Hermetis Trismegisti de natura deorum ad Asclepium,** Apuleio Madaurensi platonico interprete. *Schlufsschrift:* ηρμου ϑριςμηγιςϑου βιβλοσ ιηρα προσ ασκληπιο προσφονηϑησα Explicit. *Ebert 47. Gedruckt in Apulei opera (Biponti 1788) II, 285—325.*

3) f. 58—67'. **L. Annæi Senecæ De beneficiis** libri VII. *Stark verkürzt. Ebert 777.*

4) f. 67'—74'. **L. Apulei Madaurensis Liber de deo Socratis.** „[Q]ui me uoluistis dicere ex tempore accipite." *Ebert 45.*

Prov. u. Gesch.: *Nach dem Einband aus Koesfeld stammend.*

Ebd.: *Ehemals schwarzer Kalblederband des 16 Jahrhunderts. Die Deckel mit rautenförmig laufenden blinden Linien in Umrahmung, mit Stempeln wie 4360. Zwei Messingschliessen und ein Titelschildchen.*

169. Gud. Lat. 4°. *Perg. 23×16½ cm. 130 beschr. Bll. 16 Jhdt. Der Eingang des Textes (7 Zeilen) in Goldschrift, sonst mit roten Ueberschriften und Initialen. Bl. 106—130 am unteren Rande von Mäusen angefressen.* **4473.**

Laurentii Prioli, dei gratia dux Venetiarum, **Committimus pro Domenico Bellano** equite et potestate Brixiae. 1558. *Vgl. 14. 16 und 15. 2 Aug. 4°.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Gleichzeitiger roter Sammetband mit Goldschnitt. Die Bindebänder sind abgerissen*

4474. **170. Gud. Lat. 4°.** *Perg. 23½×16¾ cm. 103 Bll. (Quinternen), ohne die beiden Vorsätze. 15 Jhdt. Bl. 1. 5. 28'. 63 und 93 prachtvolle Initialen in Gold und Farben (ital. Renaissance), Bl. 5 auch eine ebensolche dreiseitige Randleiste und Bl. 4' der Titel in Gold- und Blauschrift, umschlossen von einem Lorbeerkranz mit Verzierungen, ebenfalls in Gold und Farben. Ueberschriften rot. Bl. 3. 62. 102 und 103 leer.*

1) f. 1—61. **Avrelii Avgvstini** egregii doctoris **De qvestionibus evangeliorvm** libri duo. *Gedruckt in Opera Aur. Augustini (Basileae, Froben 1569 ff.) IV, 329—362.*

2) f. 63—92'. **Avrelii Avgvstini**, yponensis episcopi, **De sancta virginitate liber.** *Gedr. a. a. O. VI, 811—838.*

3) f. 93—101'. **Avrelii Avgvstini**, yponensis episcopi, **De divinatione demonvm** liber. *Gedr. a. a. O. III, 841—850.*

Prov. u. Gesch.*: Auf der Innenseite des Vorderdeckels* Hic liber est Caroli oricellarij, *von einer Hand des 15 Jhdts, der Name ist durch Rasur unlesbar gemacht. Bl. 5 in der Randleiste unten ein von Engeln gehaltener leerer Kranz, der wohl das Wappen des Besitzers aufnehmen sollte.*

Ebd.*: Gleichzeitiger schwarzer Kalblederband, die Blindpressung auf den Deckeln ist eine Nachahmung türkischer Muster (ähnlich 22. 6 & 7 Aug. 4°), mit Vergoldung, wovon nur noch Spuren sichtbar. Die vier Schliessen und die Kette sind abgerissen. Mit ziseliertem Goldschnitt.*

4475. **171. Gud. Lat. 4°.** *Perg. 24×17½ cm. 75 Bll. 14 Jhdt (1358). Zweispaltig. Mit roten Ueberschriften, Initialen usw.*

Nycolai Treueht o. fr. pr. **super libro declamationum Lucij Annei Senece** cordubensis libri VI. *Praecedit* epistola ad Jo. de Lenheim ill. regis Anglie confessorem. *Vom Texte der Deklamationen des Annæus Seneca ist nur der Anfang des ersten Buches vorhanden. Der Kommentar des Triveth beginnt:* „Sicut docet tulius cicero in rethorica.“ *Schlufsschrift Bl. 75' rot:* Explicit exposicio declamacionum senece completa a. d. M°. ccc° lviij° jn uigilia dominici patris nostri amen. *Ebert 771.*

Prov. u. Gesch.*: Auf dem unteren Rande von Bl. 1:* Liber Bernh: Rottendorffl. D. *Auch der Titel auf der Innenseite des Vorderdeckels ist von Rottendorffs Hand.*

Ebd.*: Weisser Pergamentband des 17 Jhdts. Die grünen Bindebänder sind abgerissen.*

4476. **172. Gud. Lat. 4°.** *Perg. 24½×17½ cm. 40 Bll. (Sexternen). 14 Jhdt. Zweispaltig mit roten Ueberschriften und abwechselnd rotblauen und blauroten Initialen am Anfang der Bücher. Das Vorsatzblatt und Bl. 41 leer. In Italien geschrieben.*

Lucii Apulei Madaurensis Metamorphoseon libri XI. *Schlufsschrift rot:* Explicit liber Methamorphoseon Lucij Apuleij platonici Madaurensis. Deo gratias. *Ebert 42.*

Prov. u. Gesch.: *Bl. 40' am unteren Rande eine Rasur, wohl des Namens eines Vorbesitzers.*
Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

173. Gud. Lat. 4⁰. *Perg. 24½×16½ cm. 100 Bll. (Quinternen). 14 Jhdt. Zweispaltig. Mit abwechselnd blauroten und rotblauen Initialen.* **4477.**

Constantini Afri s. de Carthagine, o. s. B. de Monte Cassino, **Pantegne** s. Pantegnum. *Am Ende*: Omnia constringens speculatrix incipit ingens. *Ferner:* Ars per quam vere ualeas operando valere A constantino verbo translata latino. *Bekanntlich eine Uebersetzung des berühmten Hauptwerkes* el-Maliki *des Persers* Ali Abbas. *Vgl. Haeser, Lehrbuch d. Gesch. d. Medicin I (Jena 1875) 575 f.*

Prov. u. Gesch.: *Bl. 1 am unteren Rande*: Marquardi Gudii CIϽ IϽC LXXXV.
Ebd.: *Gleichzeitiger Schaflederband mit rautenförmig sich schneidenden blinden Linien mit Rahmen und Stempeln. Die Schliessriemen sind abgerissen. Die rote Färbung des Leders dürfte erst im 17 Jhdt gemacht sein. Vgl. 4355.*

174. Gud. Lat. 4⁰. *Perg. 23×14½ cm. 190 beschr. Bll. (Quaternen). 13 Jhdt. Mit roten Ueberschriften und Initialen, gleichmässig schön geschrieben. Nach Bl. 103 ist 1 Bl. bei der Bezifferung übersprungen. Nach Bl. 190 ist ein Bl. (das 7te des Quaternios) ausgeschnitten.* **4478.**

Eusebii Pamphili, Caesariensis episcopi, **Historia ecclesiastica** Rufino interprete libri XI. „Successiones sanctorum apostolorum et tempora." *Schlufsschrift rot:* Explicit liber hystorie eclesiastice eusebij cesariensis episcopi.

Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *Schaflederband auf Eichenholzdeckeln mit Spangen. 17 Jhdt. Die Innenseiten mit Bruchstücken eines Missale des 14 Jhdts beklebt.*

175. Gud. Lat. 4⁰. *Perg. 23×16½ cm. 142 Bll. (Quinternen). 15 Jhdt. Bl. 1 schöne Initiale und Randleiste in Gold und Farben (blau, grün, rosa, weiss) in ital. Renaissance; eine ebensolche Initiale auch Bl. 63; sonst abwechselnd einfache rote und blaue Initialen. In Italien schön geschrieben.* **4479.**

1) f. 1—62. **L. Annæi Flori Epitome librorum T. Livii.** *Ebert 355.*
2) f. 63—142. **L Annæi Flori Epitome rerum Romanarum.** *Ebert 354.*

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 1 in der unteren Randleiste ein Wappen: im oberen weissen Felde des durch einen dachförmigen Balken geteilten Schildes zwei, im unteren blauen Felde eine rote Kugel.*
Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdts, wie 4305, mit Goldschnitt.*

176. Gud. Lat. 4⁰. *Perg. 23×14½ cm. 32 Bll. (Quaternen). 13 Jhdt. Mit roter Ueberschrift und zwei ebensolchen Initialen.* **4480.**

1) f. 1′—31. **Ecclesiastica Retherica de lege divina et alijs duabus legibus.** „Tam ueteris quam noui testamenti auctoribus edocti sumus quod et fide firmissima tenemus.“

2) f. 31′—32′. *(14 Jhdt).* **Fragmentum commentarii in canticum canticorum.**

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdts wie 4305.*

4481. **177. Gud. Lat. 4°.** *Papier und je das äusserste und innerste Doppelblatt der Sexternionen Pergament. 23½×16½ cm. 15 Jhdt. 73 Bll. Bl. 1. 7 und 25 rotblaue, sonst rote Initialen.*

1) f. 1—25. **Sallustii Crispi, De coniuratione Catilinaria.** *Ebert 755. Vgl. Dietsch, Sallustius p. 10.*

2) f. 25—73. C. **Sallustii Crispi Bellum Jugurthinum.** *Ebert 755.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

4482. **178. Gud. Lat. 4°.** *Perg. 24½×17 cm. 156 Bll. 1472 geschr. von zwei Händen: I Bl. 1—112 (Quaternen) mit roten Ueberschriften, Initialen etc., II Bl. 113—156 (3 Sexternen, 1 Duernio und 1 Ternio), die Rubrizierung fehlt noch. Die Handschrift hat, namentlich am Ende, von Wasser etwas gelitten.*

Marci Annæi **Lucani Pharsalia** libri X, *cum scholiis marginalibus et interlinearibus. Angehängt ist eine Inhaltsangabe der einzelnen Bücher in Versen:* „Nascitur in primo uicto rubicone tumultus.“ *Schlufsschrift:* Explicit liber Lucani Anno M° cccc° lxxij die vij Octobris fauente deo. AMEN. *Ebert 524. Vgl. K. Fr. Weber, Lucani Pharsalia (Lipsiae 1828) I, p. XXII.*

Prov. u. Gesch.: *Am obern Rande von Bl. 1* Iste liber est . . . *das übrige durch Rasur unlesbar gemacht.*

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

4483. **179. Gud. Lat. 4°.** *Perg. 23.7×16½ cm. 170 Bll. einschliesslich der beiden Vorsätze. 9/10 Jhdt. Von drei gleichzeitigen Händen; die zweite Hand beginnt Bl. 100 und zählt die Quaternen am Ende; die dritte beginnt Bl. 167. Ueberschriften etc. in Unzialbuchstaben, auf Bl. 2 rot und grün und rot und schwarz, später von Bl. 78 an rot oder schwarz. Initialen rot. Bl. 149 und 151 sind mit Pergament am Rande ausgebessert. Von Bl. 154 ist das abgerissene untere Drittel mit roter Seide wieder angenäht. Von Bl. 77 ist die untere (leere?) Hälfte abgeschnitten. Die Punkturen für die Liniierung unmittelbar an den Schriftkolumnen.*

f. 1. *Inhaltsverzeichnis von einer Hand des 15 Jhdts.*

1) f. 2—77. **S. Prosperi (Aquitanici) De uocatione omnium gentium libri duo.** *Schlufsschrift:* De vocatione omnium gentium s. Prosperi finit liber secundus. Et contra conlatorem feliciter. *Diese letzte Schrift ist in dem Kodex nicht vorhanden.*

2) f. 78—98. **Epistolae Leonis I papæ.**
f. 78. Epistola ad Ivvenalem ep. hierosolimitanum de heresi Euticiana. *Opp. (Parisiis 1614) Sp. 417—19.*
f. 79′. Epistola ad Iulianum ep., *a. a. O. Sp. 312—15.*
f. 83. Epistola ad Augustam Pulcheriam, *a. a. O. Sp. 316—19.*
f. 86. Epistola ad Augustum Leonem. *Inc.:* „Promisisse memini uenerabilis imperator."
f. 93′. Epistola ad Constantinopolitanos, *a. a. O. Sp. 328—32. — Bl. 98′—99′ leer.*

3) f. 100—108′. **Epistola Hieronimi ad Ctesifontem.** *Gedr. Opp. ed. Vallarsi I (Venetiis 1766), 1026—42.*

4) f. 108′—166′. **Dialogus** Attici cognomento **Hieronimi** presbiteri **et Cretoboli** cognomento Petagi. *Schlufsschrift:* Explicit dialogus s. Hieronimi presbiteri de libero arbitrio. *Gedr. a. a. O. I, 693—806.*

5) f. 167—169. **Expositio fidei catholice s. Hieronimi** presbiteri. *Gedr. Opp. ed. Erasmus (Francofurti et Lipsiae, ap. Gensch o. J. 2°) IV, 66 f.* F. 169′ *enthält Federproben von verschiedenen Händen, z. B.* Causarum studiis seriis ioculemur honestis, *und* Istum diuino perscribi munere librum.

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 170 mit Blei von einer Hand des 15 Jhdts:* Iste liber fuit fr̄is Hermāni de (W?)erle.

Ebd.: *Im 17 Jhdt rot gefärbter Schweinslederband des 15 Jhdts mit dicken Eichenholzdeckeln und mit blinden Linien verziert. Die rote Färbung ist aus späterer Zeit. Der ganze Beschlag: je 4 Nägel vorn und hinten, Schliessriemen, Kette und Titelschild sind abgerissen. Auf den Innenseiten der Deckel Studentenverzeichnisse (viell. der Universität Erfurt?) nach Landschaften geordnet, von einer Hand des 15 Jhdts, mit den Ueberschriften:* Studentes artium. Studentes generales. *Vgl. 4355.*



180. Gud. Lat. 4°. *Perg. 23×19 cm. 137 Bll. (Quaternen). 10 Jhdt. Von mehreren Händen. Ueberschriften etc. in Unzialbuchstaben. Nur zwei schlichte rote Initialen Bl. 67′ und 71′. Bl. 22 hat einen Riss in der Mitte, von Bl. 115 ist die untere, von Bl. 124—131 die obere Ecke, von Bl. 35 ein Teil des unteren Randes, nach 125 und 130 aber je ein ganzes Blatt und nach 137 zwei Blätter weggeschnitten.* **4484.**

Glosae *[Remigii Autissiodorensis]* **in Martiani** Minei Felicis **Capellae De nuptiis philologiae et Mercurii** et de septem artibus liberalibus l. I—VI § 686. *Am Ende unvollständig, endigend mit den Worten:* in medio. idem non sunt. *Ebert 156.*

Prov. u. Gesch.: *Bl. 1* Liber Bernh: Rottendorff D. *War 1807—1815 mit in Paris.*
Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

4485. **181. Gud. Lat. 4°.** *Pap., bis Bl. 192. 23¼×18 cm, von Bl. 193 an 21½ ×16½ cm. 288 beschr. Bll. 17 Jhdt.*

Relaciones de Pedro Teixeira d'el origen descendencia y svccession de los Reyes de Persia, y de Harmuz, y de vn viage hecho por el mismo avtor dende la India Oriental hasta Italia por tierra. En Amberes En casa de Hieronymo Verdussen 1610. *Abschrift der unter dem gleichen Titel erschienenen gedruckten Ausgabe.*

Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *Weisser Pergamentband, gleichzeitig.*

4486. **182. Gud. Lat. 4°.** *Pap. 23¼×17½ cm. 21 beschr. Bll. 17 Jhdt.*

Fabularum Aesopicarum libri IV. Ex vetusto codice Divionensi monachorum sectæ Benedictinæ. Membranæ illæ quingentorum et amplius annorum, forma prægrandi, exhibebant Plinii Historiæ Nat. Libros XXXII, quibus præmittebantur hi quatuor libelli fabularum sub nomine Romuli cuiusdam. etc. *Ebert 17. Eigenhändige Abschrift Gudes nach der verschollenen Handschrift des 12 (?) Jhdts früher in der Benediktinerabtei St.-Bénigne in Dijon. Lessing, Beyträge I, 43—82, und Thiele, Der Lateinische Aesop des Romulus (Heidelberg 1910), S. CLIIIf., und 148 Gud. Lat. Stimmt fast buchstäblich mit dem Barneianus 59 des Brit. Museums überein. Vgl. Thiele a. a. O.*

Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *Broschur mit rotem Schaflederrücken.*

4487. **183. Gud. Lat. 4°.** *Perg. 22½×16 cm. 93 beschr. Bll. (Quinternen). 15 Jhdt. Am Anfang der Bücher schöne grössere Initialen in Gold und Farben mit Randverzierung (1. 15'. 35'. 52'), sonst einfache rotblaue und blaurote Initialen. In Italien geschrieben.*

Incerti scriptoris rhetoricorum ad C. Herennium libri IV. *Ebert 185. Vgl. die Ausgabe von Marx, Lipsiae 1894.*

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 94' von einer Hand des 17 Jhdts:* Antonij mariæ Sertorij et suorum ami[corum].
Ebd.: *Kalblederband mit Blindpressung, Nachahmung türkischer Muster, ähnlich wie 4474, Spangen und Kette fehlen, der Rücken ist mit rotem Schafleder überklebt.*

4488. **184. Gud. Lat. 4°.** *Perg. 23×16 cm. 60 Bll. (Quaternen, am Ende mit römischen Zahlen bezeichnet). Zweispaltig. 9 Jhdt. Hat durch Wasser und dadurch, dass die Handschrift lange ohne Einband gewesen, beson-*

ders stark vorn und hinten, gelitten. Am ersten Quaternio scheint das erste, am sechsten das vierte Doppelblatt zu fehlen. Am Ende sind mindestens mehrere Blätter verloren gegangen.

1) f. 1—2. **S. Aurelii Augustini Retractationum** libri I cap. 3, *mit der Ueberschrift, ursprünglich rot, dann mit schwarzer Tinte nachgezogen:* Quaedam hvivs operis in libro retractationum correcta svnt, quae ita se habent. *Es ist nur Kapitel 5 von Buch I:* Inter haec scripsi *bis* uaria mecum diu. amen. *Woran sich unmittelbar anschliesst:*
2) f. 2—47. **S. Aurelii Augustini Soliloquiorum** libri II.
3) f. 47—48. **S. Aurelii Augustini Retractationum** libri I cap. 5. *Dann folgt unmittelbar:*
4) f. 48—60'. **S. Aurelii Augustini De immortalitate animae**. *Am Ende unvollständig und schliessend in cap. 21:* Dictum est autem cupiditatem posse animum cogere ut corpus.

Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

185. Gud. Lat. 4°. *Perg. 22½ × 13½ cm. 48 Bll. 14 Jhdt. Mit roten Initialen. Von Bl. 4 und 43 sind grosse Stücke abgerissen. Es fehlen mehrere Bll., nämlich von der ersten Lage (Quaternio) Bl. 1. 2. 6, von der sechsten (Quinternio) Bl. 1. 3. 4. 6, von der siebenten (Quaternio) Bl. 7. 8.* **4489.**

Qu. Horatii Flacci Opera.

f. 1—6. De arte poetica. *Es fehlen v. 1—109. 278—332. Ebert 442.*
f. 6'—33. Epistolarum liber I. II, 1. 2. *Ebert 439.*
f. 33—48. Sermonum liber I. *Es fehlen sat. 3, v. 17—72. 129—142; sat. 4, v. 1—42. sat. 10, v. 63 ff. Ebert 440.*

Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

186. Gud. Lat. 4°. *Pap. 23 × 16½ cm. 16 beschr. Bll., wovon die zwei letzten leer. 15 Jhdt. Nur die erste Initiale* S *in mehreren Farben und mit einem Porträt, wohl das des Franz Sforza, alle andern sind rot. Autograph des Verfassers?* **4490.**

Ad excellentissimvm Franciscvm Sforciam vicecomitem dvcem Mediolani **De qvibvsdam eivs lavdibvs et immortalibvs trivmphis per Hvbertinvm** Crescentinatem **carmen** editvm 1465 vii kal. ianvarias Mediolani. *Inc.:* „Sphorciadam generis fatum prolisque philippi." *Auf der letzten Seite Federproben.*

Prov. u. Gesch.: *Auf dem Vorsatz:* Antonius Homodeus possessor. *Darunter und darüber eine Rasur.*
Ebd.: *Weisser Schaflederband, die acht Binderiemen sind abgerissen.*



4491. **187. Gud. Lat. 4°.** *Pap. 23½×17½ cm. 17 beschr. Bll. 17 Jhdt.*
Liber epigrammaton viri clarissimi **Lvxori** et spectabilis. *Inc.:* Ad Faustum. Ausus post veteres tuis amice. *Mit zahlreichen Konjekturen und Bemerkungen am Rande. Ganz autograph Gudes. Ebert 541.*

Prov. u. Gesch.: Auf Bl. 1 ganz unten links in der Ecke von Gudes Hand: Ex MSto Cod. uetustissimo Philiberti de la Mare Senatoris Diuionensis.

Ebd.: Gleichzeitiger Pappband mit Buntpapier überzogen und mit weissem Schaflederrücken.

4492. **188. Gud. Lat. 4°.** *Perg. 22½×16½ cm. 172 (174) beschr. Bll. (Quinternen). Zweispaltig. 15 Jhdt. Mit roten Ueberschriften etc. und abwechselnd rotblauen und blauroten Initialen etc., jedoch am Anfang der verschiedenen Schriften sehr sorgsam gemalte Initialen in Gold und Farben, dazu Bl. 2 und 111 ebensolche Randleisten. Bl. 7 und 136 sind bei der Bezifferung zweimal gezählt. Nach Bl. 102 ist ein Bl., nach 110 sind zwei Bll. ausgeschnitten. Die Handschrift ist sehr schön, wie es scheint, in Italien geschrieben, darauf deutet das feine Pergament und die schwabacher Schrift.*

1) Bl. 1′. Credo und ev. Joh. 1, 1—13.
2) f. 2—13. **Meditationes b. Bernardi** abbatis (clarevallensis) **De cognitione hominis.** „Multi multa sciunt.“
3) f. 13—41. Liber s. **tractatus b. Bernardi** abbatis **De conscientia** s. interiori domo hedificanda. „Domus hec in qua habitamus ex omni.“
4) f. 41—44′. **Planctus b. Bernardi coram crucifixo.** „Salue meum salutare.“ *Gedr. Milchsack, Hymni et sequentiae.*
5) f. 44′—54. **Libellus** s. tractatus **b. Augustini De conflictu viciorum et virtutum.**
6) f. 54′—75′. **Epistole b. Augustini** ad quendam comitem sibi carissimum nomine **Iulianum.** „Frater carissime si cupias scire.“
7) f. 76—78. **Sermo b. Bernardi de humana miseria.** *Inc.:* „O homo qui ex anima rationali.“
8) f. 78′—102′. **Liber solilequiorum b. Augustini anime ad deum.** *Unvollst., es fehlt der Schluss des Kap. 36 von den Worten* tandem aperiatur mihi ostium et porta *an.*
9) f. 103—110′. **Contemplatio b. Augustini.** *Der Anfang fehlt. Inc.:* „potes qui nusquam.“
10) f. 111—139. **Epistola** b. **Eusebii ad** b. **Damasum** portuensem episcopum **et ad** christianissimum **Theodonium,** Romanorum **senatorem, de morte gloriosissimi Hyeronimi** doctoris eximij. „Multipharie multisque modis.“
11) f. 139—145. **Epistola** ven. doct. **Augustini** episcopi **ad b. Cyrillum,** secundum ierosolimitanum pontificem, **de magnificentijs eximij doctoris Hyeronimi.** „Gloriosissimi xpiane fidei athlete.“

12) f. 145—172. **Epistola** s. **Cyrilli**, **secundi ierosolimitani episcopi, ad** b. **Augustinum**, doctorem eximium, **de miraculis** b. **Hyeronimi**, doctoris magnifici. *Inc.:* „Uenerabili viro episcoporum eximio Augustino."

***Prov. u. Gesch.**: In der Randleiste unten auf Bl. 2 ein Wappenschild, dessen Inhalt durch Rasur beseitigt ist. Auch auf Blatt 172' ist eine Rasur.*

***Ebd.**: Weisser Pergamentband des 17 Jhdts. Die Bindebänder fortgerissen.*

189. Gud. Lat. 4°. *Pap. 23×16½ cm. 147 (149) Bll. 15 Jhdt (1461). Mit roten Marginalien. Bl. 1 fehlt und ebenso ist nach Bl. 109 ein Blatt ausgerissen, von Bl. 8 fehlt die untere Ecke. Bei der Bezifferung von Heinemanns Hand ist nach Bl. 80 und 82 je ein Blatt nicht mitgezählt worden. In Italien geschrieben.* **4493.**

Consolatio ad Jacobum Antonium Marcellum Venetum, ut mortem Valerii Marcelli, filii sui, lugere desinat. *Schlufsschrift rot:* Ex Mediolano a natali christiano millesimo qvadringentesimo sexagesimo primo. viii°. kal. ianvarias. Finis.

***Prov. u. Gesch.**: —*

***Ebd.**: Gleichzeitiger Kalblederband mit Blindpressung nach türkischem Muster. Die zwei Spangen sind abgerissen, der Rücken ist mit rotem Schafleder überklebt.*

190. Gud. Lat. 4°. *Perg. 23¼×10½ cm. 80 bez. Bll. ohne die drei nicht bez. Vorsätze. 13 Jhdt. Initialen der drei ersten Bücher romanisch, schwarz und rot, die erste sehr hübsch gezeichnet, die folgenden ganz einfach und bloss rot.* **4494.**

M. Annaei Lucani Pharsalia libri IX. *Auf Bl. 79' von ziemlich gleichzeitiger Hand eine historische Erklärung über den Krieg zwischen Caesar und Pompejus. Auf Bl. 80, wieder von anderer Hand:* Argumenta *lib. I—V. Ebert 528.*

***Prov. u. Gesch.**: Auf Bl. 1*: Bernh. Rottendorffl D. CIↃ. IↃC. XXXVII.

***Ebd.**: Weisser Pergamentband mit grünen Bindebändern des 17 Jhdts.*

191. Gud. Lat. 4°. *Perg. 23×15 cm. 62 Bll. 10/11 Jhdt. Von mehreren Händen. Teilweise mit roten Ueberschriften in Unzialbuchstaben (f. 7'—38') und einigen blau, grün und roten Initialen (Bl. 58—59'). Die Handschrift hat stark von Moder gelitten und ist sehr misshandelt, bes. auch mit dem Messer eines wahrscheinlich noch jugendlichen Barbaren.* **4495.**

1) f. 1—40. **Caelii Sedulii Carmen paschale.** *Unvollständig; l. V, 425 ff. fehlen. Bis Bl. 17 mit lat. Glossen.*
2) f. 41—56'. Caii Vettii Aquilii **Iuvenci Historia evangelica** l. III, 6—IV, 304. *Anfang und Schluss fehlen.*
3) f. 57—57'. *Sulpicii Severi Carmen de Martino Tur.*

4) f. 58—60'. Sechs Gedichte auf den hl. Martin. *Hsg. von Ernst Dümmler im N. Archiv f. ä. d. Gesch. 11 (1886), 460—466.*

5) f. 61—62'. *Erklärung der Messhandlung (Bruchstück):* De nominibus IIII orationum episcoporum et populi in missa, De secreta, de diebus aegyptiacis, De observandis diebus.

Prov. u. Gesch.: Auf Blatt 1 unten von einer Hand des 15 Jhdts: R Q †.
Ebd.: Weisser Pergamentband des 17 Jhdts.

4496. **192. Gud. Lat. 4°.** *Perg. 23½×15 cm. 50 Bll. 14 Jhdt. (Quaternen). Mit abwechselnd rotblauen und blauroten Initialen.*

P. Ovidii Nasonis Tristium libri V, *mit zahlreichen Glossen und Scholien von mehreren Händen im Text und am Rande. Schlufsschrift Bl. 50:* Ouidii nasonis Explicit liber tristium. *Ebert 634. Benutzt von R. Merkel in seiner Ausgabe der Tristien (Berlin 1837), vgl. ib. p. XXXI. Neben der Schlufsschrift von ziemlich gleichzeitiger Hand:*
Lector, qui scriptum stolidus neglexerit istud,
Non me scriptorem, sed se neglexerit ipse.
Dann folgt noch ein Gedicht von 55 Versen:
Arbore sub quadam dictavit clericus adam.
Quomodo primus adam peccauit in arbore quadam.
Femina uicit adam, uictus fuit arbore quadam,
Femina serpenti mox credidit alta loquenti *etc.*

Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: Schaflederband des 17 Jhdts, wie die Einbände der Weissenburger Handschriften, vgl. 4452.

4497. **193. Gud. Lat. 4°.** *Perg. 23×14 cm. 61 bez. Bll. (Quaternen). 13 Jhdt. Bis Bl. 6 mit roten Initialen, später sind die Initialen unausgeführt geblieben.*

P. Terentii Afri Comœdiæ sex (Andria, Eunuchus, Heautontimorumenos, Adelphi, Hecyra, Phormio). *Ebert 860.*

Prov. u. Gesch.: Auf der Rückseite des Vorsatzblatts: fr̄is reẏneri de capella est liber iste, *von derselben Hand, welche Bl. 1. 1' und 3* (Vita Terentii) *geschrieben hat.*
Ebd.: Weisser Schweinslederband mit Blindpressung (Linien und Stempel), 15 Jhdt. Die beiden Schliessriemen, die zehn Nägel, die Kette und das Titelschild fehlen.

4498. **194. Gud. Lat. 4°.** *Perg. 22×11 cm. 138 Bll. (Quaternen). 13 Jhdt. Von mehreren Händen. Mit roten Ueberschriften. Die Initialen anfangs in Gold und Farben, später einfach rot, aber alle ohne besondere Kunst.*

P. Ovidii Maronis Metamorphoseon libri XV, *mit Glossen und Scholien im Text und am Rande. Ebert 629.*

Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: Roter Schaflederband wie 4305.

196. Gud. Lat. 4°. *Perg. 22½ × 16 cm. 200 Bll. einschliesslich je 2 Vorsatzblättern vorn und hinten. (Quaternen). 14 Jhdt. Zweispaltig. Mit grossen dreifarbigen (rot, blau, grün) Initialen am Anfang der Bücher, sonst abwechselnd einfache rote und blaue Initialen. Von mehreren Händen. Nach Bl. 118 ist bei der Blattbezifferung ein Blatt übersprungen.* **4499.**

Liber de naturis rerum *in 20 Büchern.* 1. de anathomia humani corporis, 2. de anima, 3. de monstruosis hominibus orientis, 4 de animalibus quadrupedibus, 5. de avibus, 6. de monstris marinis, 7. de piscibus fluvialibus atque marinis, 8. de serpentibus, 9. de vermibus, 10. de arboribus communibus, 11. de arboribus aromaticis et medicinalibus, 12. de herbis aromaticis et medicinalibus, 13. de fontibus, 14. de lapidibus preciosis et eorum sculpturis, 15. de septem metallis, 16. de septem regionibus et humoribus aeris, 17. de spera et VII planetis et eorum virtutibus, 18. de passionibus aeris, fulgure, tonitruo et consimilibus, 19. de quatuor elementis, 20. de ornatu celi et motu syderum atque planetarum *etc. Unter seinen Gewährsmännern nennt der Verfasser auch den* Jacobum de Vitriaco *(f. 1)* quondam aquoneñ ep̃m, nunc vero tusculanum presulem et romane curie cardinalem, licet meritis potiorem, quasi etate ultimum ponimus; *die Abfassung des Werkes fällt also vor 1244. Vgl. Ebert, Ueberlieferungen I, 1 (1826), S. 152 f.*

Auf dem zweiten Vorsatzblatt findet sich das folgende von einer Hand des 15 Jhdts:

Anno milleno biscenteno numerato
Et quintodeno dampnoso triplice fato
Flandria dampnatur, homo pons domus incineratur,
Gens expugnatur, maris alueus exspaciatur
Exspaciatur aqua, vicinia deperit . . .
  Depereunt prata, pascua sine sata,
Pontus nec ponte nec vincitur obice monte,
  Sed freta dans fremitum transsiliuntque fretum.
Clere molestaris, sed et hoc meruisse putaris,
  Quod decimas aris subtrahat ira maris.
Sed neque trina fugas grauiora pericula brugis
  Per tres ebdomadas cum et ab igne cadas.
Hoc gandauensis simul et paciuntur yprenses,
  Qui peccata luunt et simul igne ruunt.
Res noua, res certe, rarissima flandria verte
  vno mense focus, destruit unde locus.

Bl. 196' ein Rezept: Pro coytu.

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 196' nennt sich als Vorbesitzer des Kodex:* Ad vsum magistri Jacobi debbout presbiteri spectat liber iste.

Ebd.: Kalblederband mit Blindpressung (Linien und Stempel) und zwei Messingspangen, 16 Jhdt. Der Rücken ist erneuert.

4500. **196. Gud. Lat. 4°.** *Pap. 22×17 cm. 223 beschr. Bll. 17 Jhdt.*

1) f. 1—190'. **Liber de virtvtibvs et lavdibvs compositorvm medicaminvm metrice compositvs a magistro AEgidio Corboilensi.** *Autographum Marq. Gudii. Die einzige erhaltene Handschrift des Gedichts. Hsg. von L. Choulant, Aegidii Corboliensis Carmina medica. Leipzig 1826. Vgl. Haeser, Lehrbuch d. Geschichte der Medicin I³ (Jena 1875), S. 674. Und jetzt: Egidii Corboliensis De signis et symptomatibus aegritudinum, ed. Val. Rose, Lipsiae 1907, p. IX.*

2) f. 195—223'. **Instituta m. Aegidii De iudiciis vrinarvm.** *Autographum Gudianum. Hsg. a. a. O.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: Roter gleichzeitiger Schaflederband wie 4305.

4501. 4502. 4503. **197—199. Gud. Lat. 4°.** *Pap. 21½×16½ cm. 502 Bll., 295 Bll. und 281 Bll. 17 Jhdt.*

Inscriptionum græcarum et latinarum aut correctarum aut noviter repertarum collectio **Gudiana** *cum indice, ipsius Gudii manu scripta, voll. tria. Ebert 454. Vgl. Bormann-Henzen, Inscriptiones vrbis Romae latinae (Berolini 1876), p. LIX s.*

Prov. u. Gesch.: Waren mit in Paris.

Ebd.: Gleichzeitige rote Schaflederbände mit grünen Bindebändern, die jedoch bei 197 abgerissen sind, wie 4305.

4504. **200. Gud. Lat. 4°.** *Perg. 23×16 cm. 231 Bll. (Quaternen). 14 Jhdt (1326), mit Nachträgen aus dem 15 Jhdt. Zweispaltig und einspaltig. Von mehreren Händen. Ueberschriften rot. Am Anfang der einzelnen Traktate grosse Initialen in Gold und Farben, sonst abwechselnd rotblaue und blaurote Initialen etc. Auf Blatt 1 zwei grössere Initialen: in der ersten demonstriert ein Cistersiensermönch vor drei andern die Geburt Christi, in der zweiten Sonne und Mond; am unteren Rande in drei kreisförmigen Bildern auf blauem Grunde die Zeichen des Tierkreises.*

Libellus, qui intitulatur multifarium et fuit extractus Bononie de diversis a. d. M°. ccc°. vicesimo sexto, et continet: tractatum de zodiaco *(f. 1)*, de vii planetis *(f. 3')*, de stellis *(f. 6')*, de ouis *(f. 9)*, de mensibus *(f. 14')*, Ostertafel 1327—1392 *(f. 15')*, Epaktentafel *(f. 16')*, tractatum de proprietatibus hominis *(f. 18)*, de principalibus infirmitatibus hominis *(f. 27)*, de proprietatibus avium in communi, qui fuit collectus Bononie a. d. M°. CCC°. xxvj., de animalibus *(f. 40')*, de proprietatibus herbarum et plantarum *(f. 48)*, Moralitates de corporibus celestibus *(f. 71)*, moralitates de partibus omnibus ho-

minis *(f. 74)*, moralitates de avibus volitantibus *(f. 77')*, moralitates de animalibus super terram gradientibus *(f. 79)*, moralitates de herbis et plantis *(f. 80')*, Cisiojanus etc. *(f. 84')*, Index iuris canonici *(f. 85)*, episcopi arosienses *(f. 86)*, Rezepte *(f. 86)*, excerpta de diversis libris dñi Alberti *(magni f. 88)*, fallacie b. Thome *(de Aquino)*, rev. magistri in theologia *(f. 97)*, tractatus de medicina, qui intitulatur thesaurus pauperum *(f. 106, am Ende:* Explicit summa medicinalis Magistri Petri Yspani, que dicitur thesaurus pauperum; *nochmals 14. 12 Aug. 4°, hsg. von Adolphus Scribonius. Francof. 1578)*, libellus de lapidibus *(f. 131)*, tractatus de virtutibus aque ardentis *(f. 136)*, de remediis oculorum *(f. 144)*, contenta *(urine)* Galteri. „Iste modus iudicandi vrinas." *(f. 145)*, Galteri Synonyma herbarum *latine et germ. (f. 147)*, Gesundheitsregel *(f. 149')*, signa morientis *(f. 149')*, virtus pulmonis, cordis *etc. (f. 149')*, de urina sanorum *etc. (f. 150)*, die medizinischen Gewichte, *in Versen (f. 150')*, Rezepte, *lat. u. niederdeutsch (f. 150')*, libellus de vita philosophorum, qui fuit Bononie collectus *(f. 152, Schlufsschrift:* Hoc opus exegi, xpe memento mei. Sub annis d. M. cõc. xxvj. die Galli et Lulli), Receptum magistri Alberti *(f. 175)*, Tractatus de diversis hystoriis Romanorum *(f. 176)*, Traumbuch *lat. (f. 185')*, Tractatus de diversis fabulis, *Odonis de Cheriton et aliorum, (f. 187), vgl. Voigt, Kl. lat. Denkmäler der Tiersage. Strassburg 1878, S. 37, Hervieux, Les fabulistes latins I (Paris 1884), 670 und Dictionary of national biography 41 (London 1895), 428 ff.)*, De arte chymica *(f. 195)*.

***Prov. u. Gesch.**: Auf Bl. 1 unten:* Marq. Gudii.

***Ebd.**: Roter Schaflederband mit rautenförmig gezogenen blinden Linien. 15 Jhdt. Die beiden Spangen, die Kette und das Titelschild fehlen.*

201. Gud. Lat. 4°. *Perg. 22×14½ cm. 51 Bll. (Quaternen). 14 Jhdt. Mit roten Ueberschriften, Initialen etc. Von derselben Hand, welche 4506 Bl. 81 ff. geschrieben.* **4505.**

Fl. Vegetii Renati De re militari libri V. *Ebert 898.*

***Prov. u. Gesch.**: Am unteren Rande von Bl. 1 eine Rasur, doch ist* Rottendorffii D *erkennbar.*

***Ebd.**: Weisser Pergamentband des 17 Jhdts. Die grünen Bindebänder sind abgerissen.*

202. Gud. Lat. 4°. *Perg. 22×13½ cm. 99 Bll. 14 Jhdt. (Quaternen). Von vier Händen, nämlich I Bl. 1—42'. 52'—53', II Bl. 43—52', III Bl. 54—81, IV Bl. 81—99. Mit roten Ueberschriften, Initialen etc. Von Bl. 10 und 35 ist je ein Streifen des Randes ausgeschnitten, aber schon in alter Zeit ausgebessert. Bl. 81 ff. ist von derselben Hand. die 4505 geschrieben.* **4506.**

1) f. 1—53′. **Anticlaudianus magistri Alani** *[scil. ab Insulis]* **De Antirufino** *(sic! vgl. Kaspar Barth ad Statii Thebais II 714). Schlufsschrift rot:* Explicit Anticlaudianus Alani. *Darunter schwarz:*
Mille quater versus unum simul atque ducentos
Et decies quinos continet iste liber.

Anti liber claudi feliciter explicit anus
Criste tue laudi, quem doctor scripsit Alanus.
Gedr. Alani opera ed. C. de Visch (Antverpiæ 1654) S. 318—415; vgl. Leyserus, Historia poetarum et poematum m. aevi S. 1016 ff.

2) f. 54′—99. **Alanus** [ab Insulis] **De planctu nature**. *Schlufsschrift rot:* explicit liber Alani de planctu nature. *Dann schwarz:*
Alanum breuis homo brevi tumulo sepelivit,
Qui duo, qui septem, qui totum scibile scivit,
Scire tamen moriens dare uel retinere nequivit,
Insanus, cavus, caluus, vesanus Alanus.

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 1 steht:* Liber Bernhardj Rottendorffl.
Ebd.: *Weisser Pergamentband des 17 Jhdts. Die grünen Bindebänder sind abgerissen.*

4507. **203. Gud. Lat. 4°.** *Pap. 22½×16 cm. 105 Bll. 16 Jhdt.*
Davidis regis et vatis inclyti Psalmi XCII, a M. Antonio Flaminio et p. Francisco Spinula, Poetis elegantissimis, **Latinis versibus expressi.** *Ohne Zweifel das eigenhändige Konzept des Spinola mit massenhaften Korrekturen, welche zeigen, welche Mühe er sich gegeben hat, den Flaminius, einen berühmten Latinisten s. Zeit zu erreichen oder vielmehr zu überbieten. Am Ende unvollständig. Herausg. unter dem obigen Titel von Adrianus Gribellus Mediolan. Basileae, Petrus Perna 1558.*
Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *Broschur mit weissem Schaflederrücken des 17 Jhdts.*

4508. **204. Gud. Lat. 4°.** *Papier und je das innerste Doppelblatt der Sexternionen Pergament. 21½×14¾ cm. 206 Bll. (Sexternen). 15 Jhdt. Mit roten Ueberschriften und grösseren mehrfarbigen Initialen am Anfang der verschiedenen Schriften und Bücher, sonst abwechselnd rote und blaue Initialen etc.*

1) f. 2—123′. **Guilhelmi abbatis s.** Theoderici, **Burchardi abbatis Balernensis, Ernaldi abbatis Bonaevallis, (Gaufridi** monachi Clarevallensis) **Vita s. Bernhardi** Clarevallensis abbatis libri V. *Gedr. Opera s. Bernhardi ed. Mabillon VI (Parisiis 1690), 1061—1162. Unvollständig; es fehlen liber VI. VII.*

2) f. 123′—163. **B. Bernardi** clarevallensis abbatis **Vita s. Malachie** epis-

copi. *Gedr. a. a. O. II, 657—692. Angefügt ist ein* ymnus *eiusdem de eodem.* „Nobilis signis moribus suavis."

3) f. 163′—206′. **Vita b. Wylhelmi** hermite et confessoris, quondam nobilis ducis et comitis Pictavie [auctore Theobaldo.] „Paulus apostolus ihū xp̄i predicator veritatis et doctor gencium olim scribens ad hebreos: inter cetera dicebat ad eos Non habemus hic manentem civitatem."

Prov. u. Gesch.*: Nach dem Einband aus Koesfeld stammend.*

Ebd.*: Gleichzeitiger Kalblederband mit Blindpressung, bestehend in rautenförmig gezogenen blinden Linien mit eingedruckten Stempeln, wie 4360. Von den zwei Spangen ist eine abgerissen.*

205. Gud. Lat. 4°. *Pap. 21½×14 cm. 340 beschr. Bll. (Quinternen). 15 Jhdt. Am Anfang eine grössere Initiale in Gold und Farben, sonst rote Initialen.* **4509**

L. Annæi Senecæ Tragoedis X (Hercules furens. Thyestes. Phoenissae. Hippolytus. Oedipus. Troas. Medea. Agamemnon. Octavia. Hercules Oetæus.) *Mit Scholien. Ebert 809.*

Prov. u. Gesch.*: Am Ende des Hercules furens Bl. 38′ nennt sich der Schreiber:*

Explicit / Incipit } tragedia senecæ scripta per me theodoricum potter.

Am Ende der Phoenissen Bl. 90′:

Si quis furatur, suspendi sibi paratur.
Contra verbosos noli contendere verbis.
Si tibi deficit es, miser es et pinguia [?] non es.
Cuncta timent hominem, quia presidet ille creatis.
Hiis cum iij armis sumptibus parent bonj.

Dann: Theodoricus potter est possessor huius libri tragediarum.

Qui legit [!] hunc librum { cleps est et cleps morietur. / demum frangat sibi collum.

Si bis vir . . . . dabitur tibi . . . . .
Na dabo da nabo propera dabo da properabo
Si tu pro re manibus vitam michi
Non poteris vitis manibus me tradere ditis.
Eminet et non est in muliere fides.

Am Ende des Agamemnon Bl. 257′ nochmals: Theodoricus de potter. *Auf Bl. 340 sind einige Worte, die wohl ebenfalls den Namen eines früheren Besitzers angaben, ausgestrichen.*

Ebd.*: Kalblederband mit Eichenholzdeckeln und blinden Linien und Stempeln. Die beiden Spangen fehlen. 15 Jahrhundert.*

206. Gud. Lat. 4°. *Perg. 21½×15 cm. 188 Bll. (Quinternen). 15 Jhdt. Mit abwechselnd rotblauen und blauroten Initialen. Die alte Blattbezifferung, die noch vorhanden ist, beginnt mit 25; es fehlen also mindestens 24 Bll. Ebenso fehlt vom letzten Blatt der untere Rand.* **4510.**



M. Tullii Ciceronis epistolae ad familiares, liber III—VII. IX—XVI. *Es fehlen hin und wieder einzelne Briefe und dazu Buch I. II. VIII vollständig. Ebert 230.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: Roter Schaflederband wie 4305.

4511. **206. 1. Gud. Lat. 4°.** *Perg. 20½×14½ cm. 60 Bll. (Quinternen). 15 Jhdt. Mit roten Ueberschriften und Schlufsschriften, abwechselnd roten und blauen Initialen etc. und grösseren Initialen in Gold und Farben am Anfang der einzelnen Schriften (Bl. 2. 44. 44'). Mit abwechselnd roten und blauen Randangaben der zitierten Autoren. Mit zahlreichen und umfangreichen Randnoten von meist anderer aber ziemlich gleichzeitiger Hand. Die Handschrift ist sehr schön und in Italien geschrieben. In die Seitenzählung des 17 Jhdts (136) ist Bl. 1 nicht mit einbegriffen.*

1) f. 2—42. **Hermanni de Soest, De potestate conciliorum et pape.** *Schlufsschrift rot:* Explicit tractatus de ecclesiastica potestate et papali editus a. xp̃i 1436 in Basilea, tempore concilii. *Dann schwarz und rot:*
Edidit Hermannus opus hoc vi pneumatis almi.
Ordo Cisterci fouet hunc campusque Marie.
Summe theos xp̃e sis merces, sis salus ipsi.
Cum nece mandante persoluit debita carnis,
Tunc deus empirea des huicque perhennia regna.

2) f. 43—54. **Eiusdem De vocibus definitivis in conciliis generalibus.** *Schlufsschrift rot und blau:* Explicit opvscvlvm de vocibvs definitivis in conciliis generalibvs, an soli episcopi eas habeant, an non? Compilatvm a. xp̃i 1438 in Basilea.

Herman conflauit opus hoc, erronea strauit,
De Münster natus, sed religione renatus.
Cisterci forma regit hunc sub celibe norma,
Quam dedit inuictus legislator benedictus.
Nunc ipsum duces tu, qui super omnia luces.
Sic ducas, xp̃e, ne penas sentiat iste.

3) f. 54'—65'. **Eiusdem Calendarium hebraicum cum declaratione.** *Schlufsschrift rot und schwarz:* Explicit declaratio. Compilatum est prescriptum kalendarium anno gratie 1436 in Basilea, tempore concilii generalis. *Dann dieselben Verse wie am Ende von* 1).

4) f. 66'—68. **Carmina quædam eiusdem:**
Carmen hoc feci pro scolaribus s. lutgeri A. xp̃i 1399. *Cum notis musicis.* „Luge cosmos tibi quia." Carmen istud feci pro monialibus s. Egidii A. xp̃i 1415, *Cum melodia.* „En Sigismundus imperat." Hoc Epitaphium pro Henrico episcopo Yponensi 1415. Epitaphium feci

pro mensone decano, Mon. theol. prof. Epitaphium feci pro Ottone de hoya, ep. Mon. magnanimo. Versus feci pro campana magna, quam fieri fecit felix papa V in basilea et stant in eadem campana.

5) f. 69'. Infrascripta compilata sunt ab Hermanno Zoest de Mon[asterio]:
Sermones 25 de festis.
De fermento et azimo, Capitula 12.
Phaselexis de correctione paschalis erroris, Capitula 10.
Kalendarium hebraicum nouum.
De vocibus diffinitiuis in conciliis generalibus, partes 3.
De potestate ecclesiastica et papali, capitula 14.
Questio de sabbato sancto.
Evangelium ex quatuor vnum, capitula 190.
Historia de sanctis victorino et floriano cum notis.
Historia de s. Iheronimo cum notis.
Nouus modus translationis corporum sanctorum.
Cronica quedam.
Gesta ottonis quarti Monast. ep.
De laude s. Benedicti et filiorum suorum, capitula 21.
De cesarea maiestate capitula 4.

Vgl. Fr. Zurbonsen, Hermannus Zoestius und seine historisch-politischen Schriften. Beilage z. Programm des K. Gymnasiums zu Warendorf 1884. — Hector Gottfried Masius hat diese Schriften schon aus dieser selben Handschrift herausgegeben (Hermanni Zoest tria opuscula theologica. Havniae 1701), was Zurbonsen entgangen ist. Masius erzählt in seiner Vorrede, dass Gude ihm die Handschrift zum Zweck der Bekanntmachung mitgeteilt und gesagt habe, dass sie ihm mit mehreren anderen (vielleicht den Rottendorfianis? fragt Ebert. 496. 10 Nov. 2°) vom Bischof Ferdinand von Fürstenberg in Münster geschenkt worden wäre.

Prov. u. Gesch.: *Jedenfalls ursprünglich im Besitz des Verfassers und Schreibers, wie auch die Inschrift (nur Versalien weiss auf schwarzem Grunde) auf Bl. 1' beweist:* Liber. Hermanni. Zoest. de. Monasterio professi. in. monte. de campo s. Marie. cisterciensis. ordinis. Mon diocesis. ab. ipso. compilatvs. opvscvla tria. continens. scilicet de. ecclesiastica. potestate. et. papali. ac de vocibvs. diffinitivis. in. conciliis. generalibus. atqve. kalendarivm. hebraicvm. novvm. ∾. ∾.

Ebd.: *Pergamentband des 17 Jhdts mit violetter Seide überzogen, die jedoch am Rücken und den Ecken abgestossen und stark verblichen ist.*

207. Gud. Lat. 4°. *Pap. 21½×15½ cm. 508 Bll. 16 Jhdt.* **4512.**

Marci Antonii **Maioragii Lectionum palatinarum in Vergilii Georgica** vol. II. III *usque ad versum 217. Ebert 925. Vgl. 4518.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Rotes Schafleder wie 4305. Einer der beiden Binderiemen ist abgerissen.*

4513. **208. Gud. Lat. 4°.** *Pap. $21^1/_2 \times 15^3/_4$ cm. 350 Bll. grösstenteils unbeschnitten. 16 Jhdt. Von mehreren Händen.*

Marci Antonii Maioragii In dialogum de partitione oratoria M. Tullii Ciceronis commentarius ad clariss. virum Nicolaum Siccum Mediolani iusticiæ præfectum. D. 5 cal. oct. 1553. *Ebert 294. Gedr.: Venetiis 1587.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: Ein Blatt aus einer Pergamenthandschrift des 14 Jhdts.

4514. **209. Gud. Lat. 4°.** *Pap. 21×14 cm. 84 Bll., das erste und die letzten vier leer. 15 Jhdt. Bl. 2 eine Initiale* (E) *in Gold und Blau mit Randverzierung, die übrigen abwechselnd rot und blau.*

M. Tullii Ciceronis Rhetorica ad Herennium. *Schlufsschrift schwarz:* Marci Tulij Ciceronis Retorica Noua Explicit. *Vgl. die Ausgabe von Fr. Marx, Incerti auctoris de ratione dicendi ad C. Herennium. Lipsiae 1894. Ebert 186.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: Roter Schaflederband wie 4305.

4515. **210. Gud. Lat. 4°.** *Perg. $21^1/_2 \times 14^1/_2$ cm. 115 Bll. (Quinternen). 14/15 Jhdt. In Italien ausgezeichnet schön geschrieben. Ueberschriften rot, nur die auf Bl. 1 in Goldschrift. Initialen am Anfang der einzelnen Traktate (Bl. 16'. 32. 56. 66'. 79'. 92) golden in blau, grün, weiss und roter Ornamentik, sonst regelmässig einfach blau. Die sehr schöne vierseitige Randleiste Bl. 1, ebenfalls aus blau, grün, weiss und rotem Rankenwerk bestehend, mit zwei Medaillons: rechts einen Bischof, unten ein Wappen (nach links aufsteigender Wolf in goldenem Felde und Bischofsstab) enthaltend und mit einem grünen Kranz umgeben, der von zwei Engeln gehalten wird.*

Varii tractatus s. Aurelii Augustini, episc. Hipponensis.

1) f. 1—16'. Aurelii Augustini De uita christiana ad sororem Liber. *Opera. Basileæ 1569. 2°, IX, 888 ff.*
2) f. 16'—32. Eiusdem liber de decem cordis. *A. a. O. IX, 918 ff.*
3) f. 32—56. Liber eiusdem ad paulinam de uidendo deum. *A. a. O. II, 525—50.*
4) f. 56—66'. Liber eiusdem de presentia dei ad deodatum. „Qveris utrum mediator dei et hominum."
5) f. 66'—79'. Liber eiusdem de conflictu uitiorum atque uirtutum. *A. a. O. IX, 1028—42.*
6) f. 79'—92. Liber eiusdem de penitentia. „Qvam sit utilis & necessaria penitentie medicina."
7) f. 92—111'. Sermo eiusdem de continentia. *A. a. O. IV, 987—1006.*

Prov. u. Gesch.: *Auf der Rückseite des ersten, nicht in die Bezifferung einbegriffenen Blattes eine Inhaltsangabe von Gudes Hand. Dsgl. auf der Innenseite des Rückdeckels von einer Hand des 15 Jhdt. Bl. 111' eine Rasur, wo vielleicht der Name eines Vorbesitzers stand.*

Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdts wie 4305, mit zieseliertem Goldschnitt.*

211. Gud. Lat. 4°. *Pap. $20\frac{1}{2} \times 14$ cm. 497 Bll. 15 Jhdt. (1440). Von drei Händen: I Bl. 1—131, II Bl. 132—273, III Bl. 274'—497. Von Bl. 274' an zweispaltig sowie mit roten Ueberschriften und abwechselnd roten und blauen Initialen. Bl. 14—39. 126'—145. 163'—184 mit roten Initialen etc.* **4516.**

1) f. 1—13'. **Theobaldus episcopus, De duodecim animalium naturis** [i. e. Physiologus]. „Theobaldus fuit peritus clericus in arte divina." *Verschieden von Hain 15467.*
2) f. 14—127. Eiusdem (?) **Sermones dominicales** per circulum anni. „In adventu domini quatuor sunt dominice."
3) f. 127—130. **Liber Ysidori De norma recte vivendi.** *Gedr. bei Arevalo VII, 241 ff.*
4) f. 130—131'. Bernardus in libro de dilectione dei. *Und viele andere moralische, historische etc. Notizen. Am Ende:* Completum per manus Walteri wysmers vicarius Smalkaldie anno d. M° cccc xl feria sexta ante lamperti martiris.
5) f. 132—273'. **Evangelia dominicalia** cum commento.
6) f. 274'—497'. Humilimi ac apud mundum despectissimi fratris **Gabrielis de locatellis** de pergamo, minorum minimi, **De laude** [**dei?**] **liber.**

Prov. u. Gesch.: *Auf der Innenseite des Vorderdeckels von Gudes Hand:* Emi Hamb.[urgi] a. 1679.

Ebd.: *Weisser Schweinslederband mit schöner Blindpressung und* L V M | 1598. *Die zwei Spangen fehlen.*

212. Gud. Lat. 4°. *Perg. $22\frac{1}{4} \times 14$ cm. 65 Bll. (Quaternen). 13 Jhdt. Mit roten Ueberschriften etc. und mehrfarbigen hübsch gezeichneten romanischen Initialen (Bl. 1. 6. 11. 21. 25'. 29. 35. 38. 44. 45') am Anfang der Bücher von verschiedener Grösse und Sorgfalt in der Ausführung. Sonst sind die Initialen rot, grün, rotgrün und schwarz. Im Anfang ist die Schrift sehr sorgfältig und schön, später eiliger.* **4517.**

1) f. 1—48. **Canonicarum sententiarum ex corpore canonum exceptarum** libri novem.
2) f. 48—48'. *[Canones].* **Ex concilio Urbani pape**, habito Rome in ecclesia b. Petri apostoli anni xp̄i M°. xcix°. vi. k. Martii.
3) f. 48'—49. **Decreta Pictavensis concilii** a venerabilibus s. R. eccl. Johanne et Benedicto cardinalibus ex precepto d. pape Paschalis II. a. d. xp̄i Millesimo. centesimo. viii kal. Dec. celebrati.



4) f. 49—51′. **Canones** *sine titulo, 77 cap.*
5) f. 51′—59′. **Excerpta varia canonica** *(epistolae paparum, concilia, auctores eccles. etc.)*
6) f. 59′—61. **Exemplar constituti domini Constantini imperatoris.**
7) f. 61′—65. **Epistolae XXXIII Gelasii** pape II, **Stephani** ep. Prenestini, **Paschalis** pape II, **Radulfi** archiep. Remensis *etc. etc.*
Vgl. über die Handschrift Max Sdralek, Wolfenbütteler Fragmente. (Kirchengeschichtliche Studien I, 1891, 2). Ferner auch Wasserschleben, Zeitschr. der Savigny-Stiftung f. Rechtsgesch. XII, S. 112 ff. und N. Archiv d. Ges. f. ä. d. Gesch. 17 (1891), 447.

Prov. u. Gesch.: *Bl. 65 von späterer Hand (14 Jhdt):* pratis germano depertinet hic liber almo, *danach gehörte die Handschrift früher den Benedictinern in St.-Germain-des-Près bei Paris.*
Ebd.: *Weisse Pergamentdecke des 17 Jhdts.*

4518. **213. Gud. Lat. 4°.** *Perg. 22×15½ cm. 576 Bll., 16 Jhdt.*
M. Antonii **Maioragii Lectionum palatinarum in Vergilii Georgica** vol. I, Georg. lib. I complectens. *Ebert 925. Vgl. 4512.*
Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

4519. **214. Gud. Lat. 4°.** *Pap. von verschiedener Grösse, durchschnittlich 21½×16 cm, jedoch Bl. 111 und 124—129 33×20½ cm. 129 Bll. 16 und 17 Jhdt. Von zahlreichen Händen. Bl. 49—72 mit roten Notizen von alter Hand. Viel benutzt, zuletzt von Enders in Luthers Briefwechsel.*
Briefe Luthers und Melanchthons, sowie einiger ihrer Freunde und Gegner, in Abschriften.
1) f. 1. Martinvs Lvthervs Nicolao Hausmanno. 1531.
2) f. 1′—2. Martinvs Lvthervs eidem. 10 Maj 1531.
3) f. 2—3. Martinvs Lvthervs eidem. Feria 2 post Georgij 1531.
4) f. 3—6′. Martinvs Lvthervs eidem. 17 Apprilis a. 1531.
5) f. 6′—7. Optimis viris verbi ministris Cygneae ecclesie simvl et seorsim fratribvs in Christo venerabilibvs M.[artinus] L.[utherus]. 29 Julij A. 1531.
6) f. 7—7′. Martini Lvtheri aepistola. *[Ende Juni 1531]. Inc.:* „G. et p. in Christo, legi uestras literas."
7) f. 7′—8. Alia epistola [Lutheri]. Feria 2 post Chiliani 1531.
8) f. 8—9′. Clarissimo et optimo viro d. M. Lvthero doctori theol., instavratori evangelice doctrine, fratri svo venerandis. in Ch. P. M. Francofordiae 1539.
9) 9′—10′. Ad d. Martinvm Lvthervm. Francofordiae Die 14 Martij 1539.
10) f. 10′—11′. Eidem. die Georgij Salueldiae [15]39.

11) f. 11′—12. Philippvs Melanthon Ivsto Ionae. 1539.
12) f. 12—14′. Philippvs Melanthon Francisco [Burchardo] Vinariensi.
13) f. 14′—16. Ad regem Ferdinandvm Philippvs Melanthon de sinodo mantuae celebranda 1537.
14) f. 16—16′. Epistola commendadicia [!] D. M. L.[utheri] data ovidam Æthiopi. Vittebergae Nonas Julij 1534.
15) f. 16′—17. Philippvs Melanthon M. Pavlo Ebero. *Inc.:* „Cum uenissem Isenacum."
16) f. 17—18. Philippvs Melanthon Bernhardo Bavmgertnero ex Vlsen doctoris Brücken cancellarij principis Saxoniae electoris pedagogo .S. *Carmen eleg.*
17) f. 18′. Philippvs Melanthon (Vito Theodoro). Mense Augusto.
18) f. 18′—19. Acta dvcis Georgij et Martini Lvtheri.
19) f. 19′. Martinvs Lvthervs Leonhardo Beier. Dominica post francisci 1525.
20) f. 19′. Martinvs Lvthervs. 4 post Egidij 1525.
21) f. 20. Martinvs Lvthervs. Feria 3. post Epi. 1526.
22) f. 20. Martinvs Lvthervs. 7 Martij 1528.
23) f. 20′. Martinvs Lvthervs. Feria 2 post Dominica aduentus 1534.
24) f. 20′—21. Martinvs Lvthervs. 1534 feria prima [?] post cantate.
25) f. 21—22′. D. Ant. Lavterb[achio]. Feria 3 post Dorotheae 1536.
26) f. 22′—23′. Martinvs Lvtervs ad amicvm quendam de refrenanda pertinacia uxoris ad Steffanum Roth scribam ciuitatis Cygneae. die paschae 1528.
27) f. 23′—24. Nicolao Ha[u]smanno. altera uitj 1533.
28) f. 24—24′. Martinvs Lvtervs M. Stifelio. die s. Johannis 1533.
29) f. 24′—25. M. L.[utherus] Leonhardo Beier. 1533.
30) f. 25—25′. Martinvs Lvthervs Leonhardo Beyer pastori in Cygneae [!]. Sabba. in albis 1534.
31) f. 25′—26. Martinvs Lvther eidem. 2 Nov. 1535.
32) f. 26′—27. Vitvs Theodorvs mr̄o Georgio Rorario. Norimb. pridie estomihi 1545.
33) f. 27—27′. Philippvs Melanthon Paulo ebero. 3 marcij.
34) f. 28—30. Fridericvs Miconivs M. Georgio Rorario. Gothe ipsa Die qua inciderunt squamme ab oculis pauli 46.
35) f. 30—31′. Clarissimo viro Friderico Mecum æpiscopo Gothane ecclesie et Turingicarvm ecclesiarum fratri suo charissimo tuus [?] martinus Lutherus. Dominica post Epiphanias 1541.
36) f. 31′—34′. Fridericvs Miconivs m. Rorario. Gothae 23 Marcij 1546.
37) f. 34′—36′. Fridericus Myconius magistro G. Rorario. 1545, 23 Aprillis.



38) f. 36′—39. Fridericus Myconivs Eidem Rorario. Lipsiae 1539 omnium Sanctorum.
39) f. 39—41′. Ioannes Aepinvs Philippo Melanthonj. Hampurgi 12 Marcij 1547.
40) f. 41′—42. Philippus Melanchton. 22 Junij.
41) f. 42—43. Philippus Melancthon paulo Ebero. Zeruestae die quo ante annos 1514 filius Dei in sepulchro fuit 26 Marcij.
42) f. 43′—44. P. M. I. B. [Phil. Melanchthon Joanni Bugenhagen]. 29 Marcij 47.
43) f. 44—45. [Phil. Melanchthon] P. E. [Paulo Ebero]. Aprillis 1547.
44) f. 45—46. Eidem P. M. [Philipp Melanchthon]. 2 aprillis.
45) f. 46—47. C. C. P. M. [Casparo Crucigero Phil. Melanchthon.] 3 Ap.
46) f. 47—48. Eidem [Phil. Melanchthon]. die Marcij 29.
47) f. 48. Martinus Lutherus I. Vellero. feria 4 post quasimodogenitj Anno 1542.
48) f. 49. [Ad Justum Menium] 1533 feria 3 post Bartholo. Mart. Luth. D. *Bruchstück.*
49) f. 49. [Ad Justum Menium]. Wit. die lunæ post Letare 1534. Mart. Luth. occupatus et non satis firmus.
50) f. 49—49′. Hiero. Weller. Feria 3 post Margarethæ 1534 D Mart. Luth.
51) f. 49′. Iusto Menio 1534 feria 5 post Quasimodogeniti. Mart. Luth. D.
52) f. 49′—50′. Justo [Menio] 7 Junij 1535 Mart. Luth.
53) f. 50′. Justo [Menio] 8 Augusti 1535 Mart. Luth.
54) f. 50′—51. Justo [Menio] die S. Bartholomej 1535 Mart. Luther.
55) f. 51—51′. Justo [Menio] feria 3 post Margarethæ 1537 Mart. Luth.
56) f. 51′—52. Frid. Myco[nio] vnd Justo Menio, dominica Inuocauit 1539 Mar. Luth.
57) f. 52. Justo [Menio] feria 5 Pentecostes 1539 Wit. M. L.
58) f. 52′. Justo Menio feria 3 post Cyriacj 1540 M. L.
59) f. 52′. Justo Menio feria 3 post Exaudi 1540. M. L.
60) f. 53. Justo Menio feria 6 post Bartho. 1540 M. L.
61) f. 53—53′. Justo Menio, Die incarnationis filij dej 1541 Mart. Luth.
62) f. 53′. Justo Menio die Philippi et Jude 1542 M. L.
63) f. 53′—54. [Justo Menio], feria 3 post Erhardj 1542 M. L.
64) f. 54—54′. Justo Menio, feria 6 post Laurentij 1542. M. Luther.
65) f. 55—55′. Justo Menio, die S. Nicolaj 1542. M. L. D.
66) f. 56—56′. *Ein Verzeichnis von Briefanfängen (Luthers?) an* Cordatus?
67) f. 57—58′. *Ein Verzeichnis von Briefanfängen (Luthers?) an* Nicolaus Hausmannus.
68) f. 59—59′. *Ein Verzeichnis von Briefanfängen (Luthers?) an* Conradus Cordatus.

69) f. 60. *Ein Verzeichnis von Briefanfängen (Luthers?) an* Fridericus Myconius, Cyriacus Gerrichius, Andreas Kaugsdorfius, Michael Tornatoris, Johannes Staupitz, Thomas Newhagen, Theob. Billicanus, ad ministros Ecclesiae Argentinensis, an Vuilh. Prawest pasto. kilonen., ad Matthiam Episcopum Baden., an Mart. Gorl[itio], an Melchior Frentzel past. in Ronnenb., an Joh. Rimannus.
70) f. 60′. Joachimo Morlin, die Ceciliae 43 M. L. D.
71) f. 61—62. Georgio Spenlin past. Arnstadensi 3 post Viti Anno 44 M. L. D.
72) f. 62′—63. Eberhardo Brisgero, Wit. feria 2 Bacchanaliorum 1526. [M. Luther?]
73) f. 63. Idem ad eundem, pridie Purificationis 1527.
74) f. 63′—64. Idem ad eundem, feria 4 post Catharinae 1527.
75) f. 64. Eidem, feria 5 post Simonis et Judę 28.
76) f. 64—64′. Eidem, 12 decemb. 1532.
77) f. 64′—65. Eidem, pridię Lucię 33.
78) f. 65—65′. Eidem, 4 dominica aduentus 1534.
79) f. 65′. Eidem, feria 2 post Leonardj 1539.
80) f. 65′—66. Eidem, 1540 die lunę post Bonifacij.
81) f. 66—66′. Eidem, sab. post Martinj 1544.
82) f. 66′—67. Eidem, 5 post Augustini 1543.
83) f. 67—67′. Vito Theodoro, Wit. 14 Janu. 1536. M. L.
84) f. 67′—68. *Anfänge von Briefen Luthers an* Frid. Abbatem Noricum, Jacobum Schenck, Joh. Cellarium, Joh. Hessum, Pastorem Vallensem.
85) f. 68. Ad Rectorem Academ. Wit., feria 2 post Quasimo. 43.
86) f. 68. Theobaldo Billicano. *Anfang des Briefes.*
87) f. 68′. Johanni Caselio.
88) f. 68′—69. Nicolao Medlero, die S. Johannis infra natalia Christj Anno 1544. M. L. D.
89) f. 69—69′. Nicolao Medler et Casparo loener, 7 Junij Anno 31.
90) f. 69′. *Anfänge von zwei Briefen an* Leon. Baier.
91) f. 69′. *Anfänge von neun Briefen an* Johan̄em Hessum parochum Wratislauiensem.
92) f. 69′—70. Henrico Gnesio Ichtershus., Ex eremo 9 Jul. 1530. M. L
93) f. 70′. *Anfänge von Briefen (Luthers?) an:* Paulum Lindeman, Ad concionatores Islebienses, Ad Northusanos ministros, Ad Gottingenses Concio., Ad concionatores Augustanos, Ad Leon. Keyser, Ad Lampertum Thorn, Ad Nicolaum Gerbelium, Ad Vuolfg. B., Ad. Anton. Laut[erbach], Ad. Joh. Ruck, Ad. And. B.[odenstein] Carolsta., Ad Eras[mum] Roterod[amum], Ad quendam pastorem, Ad Theobal[dum] Billicanum, Ad. Greg. Cas[. . . ?], Ad Fabri-

[cium] Cap., Ad Staupi[tzium], Ad Geor. Funck, Contra Schwenckenfeld., Contra Sebast. Franck.

94) f. 71—72'. *Anfänge von Briefen [Luthers?]:* nobilibus, *darunter an* Joh. von Weisbach, an Leuin Metzch; jureconsultis, *darunter an* Greg. Pontanus, Laur. Zoch, Joh. Ruhel, Ben. Pauli; matronis; doctis, *nämlich:* an seine Tischgesellen, an sein sönlein lepidiss. Epistola, Christoph. Ruhel, Steph. Roth, Osualdum Losano; ciuibus: zu Boeschenstein, Zwickau, Norinberg., Leipzig, Creutzberg, Friberg., Frawenstein; priuatis, *darunter an* Hans Kegel, Laz. Spengler, Matth. Weller, Wil. Reiffenstein, Authorem Broitzen, Hans Rineck, Lud. Senfelin, Lucas Maler, *usw.*

95) f. 73—74. Frantz Hertzog zu Braunschweig vnd Lüneburg an Johan von pugenhagen. Gisshorn [Giffhorn], freitags nach der Himelfart Marię 1548.

96) f. 75—78. Ein Brief Joh. Brencij an Erasmum Alberum verdeutscht. Basel 5 Dec. 1548.

97) f. 79—80'. Friderico II Regi Danorum Phil. Melanchthon. cal. Apr. 1559. *Abschrift Gudes.*

98) f. 81—82. Phil. Melanchthon Matthæo ab Waldenrod Equiti, S. d. Witeb. 1527 Non. Augusti. *Abschrift Gudes.*

99) f. 82—82'. Philippus [Melanchthon] Ivstiniano ab Holtzhusen. Witteb. 1527. *Abschrift Gudes.*

100) f. 83—83'. Epistola Melanchthonis præmissa Epistolis Illustrium Virorum ad Io. Reuchlinum. *Abschrift Gudes.*

101) f. 84. Epistola Phil. Melanchthonis ad Albertum Elect. et Archiep. Mogunt. præmissa alterius libris tribus de bello Rhodio 1527 in 4to.

101a) Philip. Melanchthon Studiosis S. Wit. 1543. *Abschrift Gudes, der am Ende bemerkt:* descripserat ex autographo Adamus Lonicerus.

102) f. 85—87. Epistolae Phil. Melanchthonis in eius epistolarum editionibus omissae. a) Phil. Melanchthon Brettanus Suevus Ioanni Reuchlin Cognato suo S. *Dat.* Tubingæ. b) Io. Stofflero Iust. Phil. Mel. S. D. Tubingæ 1517. c) Othoni Beckman Philippus Melanthon S. D. Wittembergæ Mense Oct. 1518. d) Phil. Melanthon svo Casp. Chvrrero. Ex Wittemberga 1518.

103) f. 90—91. Erasmvs Roterodamvs Bilibaldo [Pirckheimer]. Friburgj.

103a) f. 91—91'. Gvilielmo Reiffensteyn Stolbergensi qvestori P.[hil.] M.[elanchton].

104) f. 91'. Philippo Glvenspies ciui Mansfeldensi Phil. Melanchthon.

105) f. 92. Martino Luthero, die 8 Febr. 1546, Phil. Melanthon.

106) f. 92—93. Iusto Ionæ, die 8 Febr. Philippus Melanchthon.

107) f. 93—94'. Philippo Melanthoni, e Ratispona 27 die Ian. [15]46, Ioannes Brentius.



108) f. 94′—99′. Martino Luthero, Io. Bugenhagio, Casp. Crucigero, Ph. Melanthoni, Ratiſponæ 28 Jan. 1546, Georgius Maior.
109) f. 100—101. Iusto Ionæ, Ratisbona 12 Marcij 1546, Georgius Maior.
110) f. 101—101′. Chiliano Goldstein, Ciuitatis Halensis Syndico, Vitenbergæ 4 Cal. Apr. 1546, Paulus Eberus.
111) f. 102. Iusto Ionæ, die 6 Aprilis [1546], Philippus Melanthon.
112) f. 102′—103. [Philippo Melanchthoni], Halle 5ta post Lętare M. D. 46, I. Ionas.
113) f. 103—103′. Iusto Ionæ, Wittenb. 5 Aprilis 1546, Georg. Maior.
114) f. 103′—104. Iusto Ionæ, 14 Apr. 1546, Philippus Melanthon.
115) f. 104—104′. Ad Eundem. Philippus Melanthon.
116) f. 104′. Iusto Ionæ Philippus Melanthon.
117) f. 105. Noua è consilio Tridentino à quodam missa ad Philipp. Melantho. Ex Tridentino 13 Iannarii 1546. — 106′—108′. Pasquillus. Gegeben an dem Rhömischen Höffe den 16 tag des Monats Decembris A. 1545.
118) f. 109—110′. Philippi Melanchthonis Epistola ad D. Iacobum Rungium, ex autographo, quod habeo, descripta. *Abschrift Gudes. Vgl. 4318 (6).*
119) f. 111—111′. Index indicans epistolas Melanchthonis Quæ in Ioannis Manlii Epistolarum farragine supersunt a Peucero et Pezelio et Londinensibus nondum editae. *Von Gude angefertigt und geschrieben.*
120) f. 112. D. Martini Lvtheri Epistolae. *Notizen Gudes über mehrere Briefe Luthers, wo sie zuerst gedruckt sind.*
121) f. 113—113′. Martinus Luther Augustinensis Ioanni Reuchlin, Phorcensi. Wittembergæ altera die Luciæ A. 1518. *Abschrift Gudes.*
122) f. 114—114′. Martinus Luther Philippo Melanchthoni. Vittembergæ, Vicesima Nona Iulij 1522. *Abschrift Gudes.*
123) f. 116. Erasmvs Roterodamvs Philippo Melanthoni S. P. D. Friburgi pridie Nonas Octobr. A. 1534. *Abschrift Gudes.*
124) f. 116′. Erasmvs Roterodamus Philippo Melanthoni S. P. D. Basileae 19 Febr. A. 1535. *Abschrift Gudes.*
125) f. 117—117′. Erasmus Roterodamus Ioanni Schwebelio Ecclesiæ Bipontinæ Sacerdoti S. D. *Abschrift Gudes.*
126) f. 118—118′. Erasmi Roterodami Epistolæ quæ in XXXI libris Epistolarum Londinensis absolutissimæ editionis non extant. *Von Gudes Hand.*
127) f. 119. Erasmvs Roterodamvs Revchlino svo S. D. P. Louanii XVII kl. Dec. *Abschrift Gudes.*
128) f. 119—119′. Ioannes [Fischer] Roffensis Episcopus Clarissimo Reuchlin. Ex Londino Angliæ. *Abschrift Gudes.*

129) f. 119'—120. **Erasmvs Revchlino svo S. D. KAL. Martiis.** *Abschrift Gudes.*

130) f. 120'—121. **Erasmvs Ioanni Capnioni svo S. D.** *Inc.:* „Cum agerem apud Britannos." *Abschrift Gudes.*

131) f. 121—122. **Erasmvs Re[u]chlino suo S. D. Calecii VI KAL. Septembres.** *Abschrift Gudes.*

132) f. 122'. **Erasmus Capnioni. Antuerpiæ III KAL. Oct. Ex ædib. Petri Ægidii publici ſcribæ.** *Abschrift Gudes. — Daran anschliessend eine Notiz Gudes:* Amici sunt Reuchlino in Anglia Doctissimi M. Guilielmus Grocinus *etc.*

133) f. 124—126. **Venerabili viro ervditione et virtvte prestanti dño Georgio Mhor** *[Maiori von Gude verbessert]* **docenti Euangelium Naobergensi amico nostro. die Ioannis baptistę 1545. Rector doctores et magistri Academiæ Witebergensis.** *Dazu von Gude die Notiz:* Epistola hæc scripta eorum nomine a Philippo Melanchthone, quod ipsa scribendi ratio indicat & ex epistola alia Melanchthonis apparet, quam edidit Pezelius & extat in edit. Londin. lib. 3, epist. 88.

134) f. 126'—127'. **Ad Gvilhelmvm Rinck Gvilhelmi filivm. die Brumæ A. 1544. Philippus Melanchton.**

135) f. 128. **Ad Spalatinvm. die 6 Iulij a. 1544. Philippus Melanchton.**

136) f. 128'. **De versv Vergilii Eneidos.** *Inc.:* „Omnibus in morem." *Unterzeichnet:* philip. melanchton.

137) f. 128'—129'. **Petro Martiri, euangelium docenti in schola argentoratensi. Amico suo. Bonnæ 14 Julij 1543. Philippus Melanchton.**

Prov. u. Gesch.: *Die Handschrift besteht aus mehreren kleineren Briefsammlungen, die sich durch die verschiedene Grösse und Qualität des Papiers sowie der Hände gegen einander abheben. Die hauptsächlichsten sind die Faszikel Bl. 1—48 und 49—72, denen sich eine Reihe von geringerem Umfang anschliesst, nämlich Bl. 90—91, 92—99. 100—104. 105—108 und 124—129; sie gehören alle noch ins sechzehnte Jahrhundert, wie ihre Hände erweisen. Sie enthalten meist Briefe von und an Luther und Melanchthon. Diese kleineren Briefsammlungen hat Gude gleichzeitig oder nacheinander erworben und dann zu verschiedenen Zeiten unter dem Gesichtspunkt ergänzt, dass er Abschriften von Briefen der beiden Reformatoren und einiger ihrer Freunde und Gegner, die in den damals vorhandenen gedruckten Briefsammlungen fehlten, auf Blatt 79—89 und 109—124 einfügte. Zahlreiche Notizen, die Gude einzelnen Briefen beigeschrieben, zeigen, dass er sich mit diesen Sammlungen oft und eingehend beschäftigt hat, freilich wohl mehr nach Art des Bibliophilen, als in der Absicht einer Veröffentlichung, die das in den damals vorliegenden gedruckten Sammlungen Uebersehene berichtigte und ergänzte. — War mit in Paris.*

Ebd.: *Halbschaflederband des 17 Jahrhunderts. Wie 4316.*

4520. **218. Gud. Lat. 4°.** *Pap. 21×16½ cm. 11 beschr. Bll. 17 Jhdt.*

Johann Brentij Bedencken über dass Interim.

Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *Halbschaflederband des 18 Jhdts, vermutlich in Wolfenbüttel ca. 1750 angefertigt.*

216. Gud. Lat. 4°. *Pap. 22×16 cm. 18 beschr. Bll. 16 Jhdt.* **4521.**

Pauli Petrasanctæ oratoris & poetæ clarissimi **Eronymphimachiæ** libri III *cum dedicatione* Philippi Petrasanotæ ad Hermetem Stampa. medio[lani] Pridie nonas Januarias. 1524. Bl. 19' *einige italienische Verse.*

Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *Ganz wie 4520.*

217. Gud. Lat. 4°. *Perg. 21½×14½ cm. 45 Bll. 13 Jhdt. Mit rohen blauen und roten Initialen etc. Bl. 45 ist stark vergilbt und beschädigt.* **4522.**

Prisciani grammatici cæsar. **Institutionum grammaticarum** l. XVII. XVIII, 1—20. *Die Handschrift bricht ab mit den Worten:* „gloriari student doctrine." *Ebert 711.*

Auf Bl. 45', dessen Vorderseite nur eine Federprobe enthält, steht ein Hymnus von etwas späterer Hand.

Prov. u. Gesch.: *Unter den dem 14 Jhdt angehörenden Federproben auf Bl. 1 findet sich auch der Name, wohl eines früheren Besitzers der Handschrift,* Per iohañez de laporta. *Auf Bl. 44' ist eine wahrscheinlich auf die Provenienz bezügliche Notiz durch Rasur getilgt.*
Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdts wie 4305.*

218. Gud. Lat. 4°. *Perg. 21½×16 cm. 44 Bll. 14 Jhdt. Von zwei Händen. Zweispaltig. Die erste von Bl. 1—27 mit roten Ueberschriften und abwechselnd rotblauen und blauroten Initialen etc. Auf Bl. 28—44, die von einer andern Hand geschrieben sind, ist die Einmalung der Ueberschriften, Initialen etc., wofür entsprechende Räume freigehalten wurden, unterblieben.* **4523.**

1) f. 1—27. **Scholia in M. Annæi Senecæ Declamationes** s. controversiæ, libri X. *Es fehlt die epistola ad Novatianum. Incipiens: „Lex primae declamationis." Ebert 770.*
2) f. 28—44. **Jacobi de Cessolis Liber de moribus hominum.** *Schlufsschrift Bl. 43':* Explicit liber qui de moribus hominum intitulatur et officiis nobilium super ludo scachorum etc. *Gedr. von E. Köpke in den Mitteilungen aus den Handschriften der Ritter-Akademie zu Brandenburg a. H. 1879 nach einer Brandenburger Handschrift.*

Prov. u. Gesch.: *Gehörte früher Rottendorff. Obgleich sein Name selbst nicht eingeschrieben ist, ersieht man dies doch aus der Inhaltsangabe auf der Rückseite des Vorderdeckels von seiner Hand.*
Ebd.: *Weisser Pergamentband des 17 Jahrhunderts. Die grünen Bindebänder sind abgerissen.*

4524. **219. Gud. Lat. 4°.** *Pap. 21×15 cm. 38 Bll. 17 Jhdt.*

Memorie di diverse antichita della citta di Roma di Flaminio Vacca scritte da lui l' anno CIↃ IↃ XCIIII. *Das Buch ist gewidmet:* Al mt̃o mag. Sig. Simonetto Anastasij mio padrone Hon. Roma il primo nou. 1594.

***Prov. u. Gesch.*:** —

***Ebd.*:** *Roter Schaflederband wie 4305.*

4525. **220. Gud. Lat. 4°.** *Perg. 21½×13 cm. 107 Bll. 13/14 Jhdt. Von mehreren (4?) Händen. Mit roten Ueberschriften und abwechselnd roten und blauen (grünen) Initialen.*

Magnum opus Claudii Claudiani libri XVI. Continens In Rufinum libri II, De bello gothico, De consulatu Stiliconis libri III, Panegyricus de sexto consulatu Honorii Augusti, In Eutropium libri II, Panegyricus de tertio consulatu Honorii Augusti, Panegyricus dictus Theodoro consuli, Epigrammata, Gigantomachia *etc. etc. Ebert 295. Vgl. L. Jeep, Rhein. Museum 30 (1875), 1 ff. und dess. Cl. Claudiani Opera 1 (Lipsiæ 1876), XL.*

***Prov. u. Gesch.*:** *Bl. 107 von der Hand des vierten Schreibers:* ⸗ liber iste est fratris reyneri de capella. orate pro eo. *Bl. 1:* Liber Bernhardi Rottendorffl. CIↃ. IↃC. XL. VII. VIIbris.

***Ebd.*:** *Weisser Pergamentband mit grünen Bindebändern. Die Innenseiten der Deckel sind mit Blättern einer niederdeutschen Handschrift des 14 Jhdts (Predigt?) beklebt. — Den Einband hat Rottendorff anfertigen lassen und es ist bemerkenswert, dass er, der doch ein eifriger Handschriftensammler war, es nicht für der Mühe wert hielt, diese schöne niederdeutsche Handschrift zu erwerben, sondern ruhig duldete, dass sie sein Buchbinder zerschnitt. Vgl. 4468. 4534. 4543. 4549.*

4526. **221. Gud. Lat. 4°.** *Pap. 21×16½ cm. 298 beschr. Bll. 16 Jhdt (1595).*

Jo. Kirchmanni [Lubicensis] **Prolegomena de Reipub. Romanæ formis ac mutationibus.** Anno 1595. 22 Febr. *Autograph des Verfassers, vgl. 4317.*

***Prov. u. Gesch.*:** —

***Ebd.*:** *Ziemlich gleichzeitiger Schaflederband des 17 Jhdts; dessen einst rote Farbe fast vollständig verblichen ist.*

4527. **222. Gud. Lat. 4°.** *Pap. 21½×14 cm. 56 Bll. 16 Jhdt. Mit roten Ueberschriften und Marginalien. Bl. 1 und 2 sind ausgerissen.*

Libellus de custodia sanitatis in XVIII cap. „Prima pars vel consideratio sanitatis pręseruandę pertinet aeris electioni."

***Prov. u. Gesch.*:** *Auf der Innenseite des Rückdeckels findet sich folgende Einzeichnung:* Medorj et Amicorum liber anno dnj 1513 die nona mensis aprilis ejusdem anni hora decima nona eiusdem diej problemata quedam circa victus rationem reponuntur.

***Ebd.*:** *Schaflederband der Zeit mit goldenen und blinden Linien.*



223. Gud. Lat. 4°. *Pap. 21×17 cm. 46 beschr. Bll. 17 Jhdt.* **4528.**

Jo. Frid. **Gronovii In Sallustium Crispum scholae.** *Endigend mit Jugurth. cap. 70. Ebert 761.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Gleichzeitiger Halbpergamentband.*

224. Gud. Lat. 8°. *Perg. 21×14 cm. 71 Bll. (Quaternen). 12/13 Jhdt.* **4529.** *Von zwei Händen im nordöstlichen Frankreich sehr schön geschrieben; die zweite Hand beginnt Bl. 49. Rote, blaue, grüne sehr einfach verzierte Initialen. Zahlreiche ziemlich gleich alte Korrekturen, besonders im ersten Teile der Handschrift. Von sämtlichen Blättern ist die untere Aussenecke abgeschnitten und durch angeklebte Pergamentstücke ersetzt worden, die jedoch bei Blatt 6. 41—45. 60 und 71 wieder abgefallen sind. Diese Ausbesserungen haben den Text nur an vereinzelten Stellen ganz unbedeutend verletzt und dass sie sehr alt sind, ist aus der Schrift zu entnehmen, die die verstümmelten Worte auf Blatt 67 ergänzt hat. Auch die untere Innenecke (am Bundsteg) ist bei den ersten vier Quaternen, wie es scheint durch Feuchtigkeit, etwas beschädigt. Vor Blatt 71 ist ein Blatt ausgeschnitten, wodurch IV, 11, v. 17—76 verloren gegangen sind.*

Sexti Propertii Elegiarum libri IV. *Vgl. über diese Handschrift Baehrens in seiner Ausgabe des Properz (Lipsiae 1880), p. IX s. und besonders Fr. Plessis, Études critiques sur Properce (Paris 1884), p. 6—18; auch Dziatzko, N. Jahrbücher f. class. Phil. 66 (1896), s. 63—70. Ferner Montague Rhodes James, The classical Review 17 (1903), p. 462 f.; P. Köhler, Eine neue Properzhandschrift (Philologus N. F. 18, 3, p. 414—437); Birt, Zur Monobiblos und zum Codex N des Properz (Rhein. Museum N. F. 64, 1909, S. 393—411); Ulmann, The manuscripts of Propertius (Classical Philology 6, 1911, p. 282—301); Heukrath, De Propertii codice lusatico L. Marburg 1910; R. Bürger, Berliner philol. Wochenschrift 1912, No 41. — Ein Faksimile bei Ihm, Palaeographia latina (Lips. 1909), Tafel 16, und bei Chatelain, Paléographie des classiques latins II, 4, und der ganzen Handschrift von Birt in den Codices graeci et latini photographice depicti vol. 16 (Lugduni Bat. 1911). Ebert 730.*

Prov. u. Gesch.: *Die Handschrift wurde zuerst von Nicolaus Heinsius in Neapel gesehen und heisst seitdem Neapolitanus* (N). *Baehrens fand dann auf Bl. 71' den Namen des* (Gianozzo) Manetti, (?) *der die Handschrift ehedem einmal besass. Die Angaben von Plessis über den Befund der Handschrift sind zum Teil unrichtig.*

Ebd.: *Der ursprüngliche Einband ist verloren. Der jetzige wie 4305. Die grünen Bindebänder sind abgerissen.*

225. Gud. Lat. 4°. *Pap. 21×15 cm. 68 beschr. Bll. 17 Jhdt.* **4530.**

Christophori Ensenii Descriptio insularum Cycladum aliarumque (mediterr. maris) *(f. 1—61);* descriptio terræ sanctæ *(f. 61'—63);* descriptio Britaniæ siue Angliæ *(f. 64—65),* Hiberniæ *(f. 65—66),* Taprobanæ *(f. 66—68). Die Schrift ist dem Kardinal Jordan gewidmet. Am Rande erläuternde Notizen von Gudes Hand.*

Prov. u. Gesch.: *War mit in Paris.*
Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

4531. **226. Gud. Lat. 4°.** *Pap. 21½×14 cm. 43 beschr. Bll. 15 Jhdt. Mit roten Initialen.*

Freiheiten, Handfesten und Verordnungen der Grafen William und Albrecht van Holland und Jan van Bloys. *Niederrheinisch.*

Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *Gleichzeitige Pergamentdecke mit Klappe.*

4532. **227. Gud. Lat. 4°.** *Perg. 21½×13 cm. 104 Bll. Aus Teilen von zwei Handschriften zusammengefügt; der erste, bis Bl. 64 reichend, gehört dem 14 Jhdt an, hat am Anfang der Bücher rote Ueberschriften und grössere mehrfarbige Initialen; der zweite, vielleicht noch im 13 Jhdt entstanden, hat im Anfang der Bücher hübsche blaurote Initialen. Vor Bl. 65, dem vierten Blatte des ersten Ternio dieses Teiles, sind, um den textlichen Anschluss herzustellen, 3 Bll. ausgeschnitten, und die Schlussverse von Buch V, sowie die Anfangsverse von Buch VI radiert. Bl. 101 ist durch ein leeres Papierblatt ersetzt. Bl. 31 und 32 sind rescribiert, sie enthielten nach Knittel (Ulphilae versionem gothicam nonnullorum capitum ep. Pauli ad Rom. Braunschweig 1764, p. 512) ursprünglich Bruchstücke der Heroiden des Ovid von einer Hand, nicht des 10, sondern, wie Chatelain richtig bemerkt, des 14 Jhdts. — Der erste Teil ist vermutlich in Italien geschrieben und vorn stark beschnitten, seine Quaternen und die beiden Duerne (nur Bl. 25—32) sind am Ende durch Kustoden bezeichnet.*

M. Annæi Lucani Pharsalia, libri I—IX, 1—3. 76—293. *Das Uebrige fehlt. Im ersten Teil der Handschrift zahlreiche Scholien etc. von späterer Hand. Ebert 521. Faksimile bei Chatelain Tafel 92, 2.*

Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdts wie 4305.*

4533. **228. Gud. Lat. 4°.** *Perg. 20¾×14½ cm. 91 Bll. 13/14 Jhdt. Mit roten Ueberschriften und Initialen etc. Von vier Händen, wovon die erste die älteste, die letzte die jüngste ist. Die erste Hand reicht bis Bl. 50', die zweite bis 74', die dritte bis 83.*

1) f. 1—50′. **P. Ovidii Nasonis Ex ponto** libri IV, *cum glossis marginalibus et interlinearibus. Ebert 635.*
2) f. 51—74′. **P. Papinii Statii Achilleidos** libri II, *cum glossis marginalibus et interlinearibus. Ebert 843.*
3) f. 75—91. **Claudii Claudiani De raptu Proserpinæ,** *mit nur wenigen Glossen, die von Bl. 83 an ganz aufhören. Ebert 297.*

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 1 unten:* Bernh: Rottendorffl Med. D. *Auch die Inhaltsangabe auf der Innenseite des Vorderdeckels ist von Rottendorffs Hand.*
Ebd.: *Pergamentband des 17 Jhdts, die Innenseite des hinteren Deckels mit einer Pergamenthandschrift des 14 Jhdts beklebt. Den Einband hat Rottendorff machen lassen.*

229. Gud. Lat. 4°. *Perg. 20×10½ cm. 107 Bll. 13 Jhdt. Von mehreren, mehrfach wechselnden Händen. Mit roten Ueberschriften und Initialen. Zwischen Bl. 32 und 33 fehlt ein Quaternio, zwischen Bl. 74 und 75 vier Blätter. Die Vergilbung namentlich des ersten Blattes lässt vermuten, dass der Handschrift lange ein Einband gefehlt hat.* **4534.**

M. **Annæi Lucani Pharsalia** *cum glossis interlinearibus et marginalibus. Es fehlen Buch IV, 40—604 und VIII, 155—284. Ebert 522.*

Prov. u. Gesch.: *Die Handschrift stammt wahrscheinlich aus Frankreich.*
Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdts wie 4305.*

230. Gud. Lat. 4°. *Pap. 21×14 cm. 64 Bll. (Quaternen). 14/15 Jhdt. Mit roten Ueberschriften und Initialen etc. Bl. 62′—64 von einer zweiten wohl etwas späteren Hand.* **4535.**

1) f. 1—25. **Epistola de obitu s. Iheronimi per eusebium,** eiusdem discipulum, damaso episcopo et theodosio imperatori descripta lix. *Gedr. Opera Hieronymi ed. Vallarsius XI, 1, 381 ff. Vgl. 178 (13).*
2) f. 25′—31′. **Epistola b. Augustini,** doctoris eximij **ad b. Cyrillum,** secundum Iherosolomitanum episcopum, **de magnificencijs** eximij doctoris b. **Iheronimi** presbiteri. *Gedr. l. c. XI, 1, 437 ff. Vgl. 178 (14).*
3) f. 32—61′. **Epistola cyrilli,** secundi iherosolomitani episcopi, **ad Augustinum,** doctorem eximium, **de miraculis s. Iheronimi** (doctoris) magnifici. *Gedr. l. c. XI, 1, 447 ff. Vgl. 178 (15). Angehängt ist f. 62 ein Hymnus auf den h. Hieronymus:*
   Iheronimi solempnia
   iam pange dulci carmine *etc.*
4) f. 62′—64. **Epistola b. Bernardi ad Raymundum militem de re familiari gubernanda.** *Schlufsschrift rot:* Explicit epistola b. Bernardi super re familiari gubernanda ad Raymundum militem dom. catri Ambrosij.

Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdts wie 4305.*

4536. **231. Gud. Lat. 4°.** *Pap. $20^{3}/_{4} \times 15$ cm, von Bl. 82 an $20^{3}/_{4} \times 14^{1}/_{2}$ cm. 116 Bll. (Sexternen). 15 Jhdt. Von drei Händen. Bl. 1—73 mit roten Ueberschriften, 82—104 mit roten Ueberschriften und Initialen, 106—116 mit roten Initialen etc.*

1) f. 1—73'. **(Ertwin Ertmanni) Cronica siue Catalogus Episcoporum Osnaburgensium.** *Vgl. Ebert im Archiv f. ält. d. Geschichtskunde VI (1831), S. 18, und Forst, Osnabrücker Geschichtsquellen I (1891), S. XXVI—XXIX und 23—173.*

2) f. 82—97'. **Jordanis,** canonici Osnaburgensis, **Cronica de translatione imperii.** *Vgl. Waitz, Des Jordanus von Quedlinburg Buch über das Röm. Reich (Göttingen 1868), S. 30 f.*

3) f. 98—104'. **Leges** imperiales **Karoli quarti,** Romanorum imperatoris **semper augusti, de officiis principum sacri Imperij, electorum** *etc. (Goldene Bulle tit. 24—30).*

4) f. 106—116. **Omilia de lancea domini.** „In illo tempore Rogauerunt iudei pilatum." *Schlufsschrift:* Collectus est hic tractatus a venerabili magistro hinrico de hassia sacre theologie doctore Anno dn̄i M° ccc° lxxxij°.

5) f. 116—116'. *Nachgetragen von einer vierten ungefähr gleichzeitigen Hand ein Hymnus, lat.-deutsch:*

Ich wil singen clare · van er by eynem hare,
matri xp̄i care · scilicet laudare
nv vnd alle iare · stille vnd openbare.
neque declinare · *usw.*

Beschrieben wurde diese Handschrift auch von Borchling, Mittelniederdeutsche Handschriften in Wolfenbüttel (Nachrichten von der K. Ges. d. Wiss. zu Göttingen, 1902), S. 112 f.

***Prov. u. Gesch.**: Auf Bl. 1:* Bernh: Rottendorff D. M. CIↃ. IↃC. XXXIII. *Auf Bl. 73' unten eine Rasur von drei und einhalb Zeilen.*

***Ebd.**: Roter Pergamentband des 16 Jhdts, die zwei Binderiemen sind abgerissen. Vgl. 4355.*

4537. **232. Gud. Lat. 4°.** *Pap. $21 \times 16^{1}/_{2}$ cm. 95 Bll. 17 Jhdt.*

1) f. 1—86. **Baldrici,** Dolensium archiepiscopi, **Historia Hierosolymitana.** *Abschrift M. Gudes aus Bongars, Gesta dei per Francos I, 85—138.*

2) f. 88—95. **Oliveri scholastici Historia belli sacri.** *Ebenfalls Abschrift Gudes aus 4435. Vgl. Bongars II, 1185 ff.*

***Prov. u. Gesch.**: —*

***Ebd.**: Roter Schaflederband der Zeit wie 4305.*

4538. **233. Gud. Lat. 4°.** *Pap., aber das innerste Doppelblatt jedes Quinternio Pergament, $20^{1}/_{2} \times 14^{1}/_{2}$ cm. 108 (vielmehr 106) Bll. 15 Jhdt. Mit*

roten Ueberschriften, Initialen, Marginalien etc. Einige Bll. (67. 77. 84. 97. 104. 107. 108) sind in Folge von Nässe an der unteren Ecke beschädigt, viele andere namentlich gegen Ende etwas moderig; von Bl. 69 ist der untere Rand abgeschnitten. Die alte Blattbezifferung, mit römischen Zahlen rot am oberen Rande, springt von xliiij auf xlvij.

1) f. 1'. *Eine Art Hymnus oder Sequenz auf die Geburt Christi.*
2) f. 2—2'. Notæ quædam ex Innocentii pape iij libro de fragilitate conditionis humane, Item ex libro de transitu b. ieronimj de corpore xp̄j. Item bernardus ad eugenium papam de statu quorundam prelatorum et clericorum.
3) f. 3—85'. **Liber moralis de oculo** [auctore **Joanne Peachamo**]. Et est domus Montelli. „Si diligentes uoluerimus in lege." *Schlufsschrift:* Finito libro referamus gracias xp̄o. *Dann rot:* Explicit liber moralis de oculo.
4) f. 86—91. **Tractatus** magistri **arnaldi de uilla noua contra detractores** et latrantes, qui uelut dente canino rodere non cessant publice et in angulo contra cartusienses, quod non dant suis infirmis carnes. „Aduersum me loquebantur." *Gedr. in den Werken Arnolds: Lugduni Fradin 1509, Bl. 316—317.*
5) f. 91—93'. **Tractatus contra illos, qui calumpniantur ordinem carthusiensem** eo, quod picturas non habent in ecclesiis suis uel eciam plura alia ornamenta sicut alij religiosi habent. „Sunt alij, qui calumpniantur." *Schlufsschrift rot:* Explicit tractatus iste de picturis et ymaginibus.
6) f. 93'—95'. Quare carthusienses habent regulam sanctam et perfectam a sancta ecclesia approbatam. „Sunt preterea non nulli maliuoli detractores."
7) f. 95'—108. **Tractatus** Reuerendissimi in xp̄o patris et domini do. **radulphi de saxonia** ord. carth. **de ambicione** et quibusdam alijs clericorum et religiosorum defectibus. „Circa premissa meditare." *Schlufsschrift:* Explicit sermo venerabilis dn̄j dn̄j radulphi de saxonia ord. carth. de ambicione et pluralitate beneficiorum ac eorum superfluitate.
8) f. 108—108'. Dictamen de capitulo editum a diuersis sanctis prout inferius patebit.
9) f. 108'. Versus dnj et magr̄j Yuonis episcopi de informatione et virtute capituli monachorum. „Pacis amicicie domus hec est iuſticieqȝ."

Prov. u. Gesch.: Auf dem pergamentenen Vorsatz: Domus Montelli signatus O 35. *Auf Bl. 1 unten:* Domus Montelli ord. cart. prope taruisium. O. 35. *Auf Bl. 3 unten rot:* Iſte liber est domus Montelli ord. cart. dyocesis taruiſine ſcriptus per f. g. de cruce professum 1468. *Bl. 108' unten eine Rasur.*

Ebd.: Roter Schaflederband des 17 Jhdts, wie 4305.



4539. **234. Gud. Lat. 4°.** *Pap. 20½×16½ cm. 249 Bll. 17 Jhdt. Meist von einer Hand. Zwischengebunden mehrere gedruckte Schriften.*

Varia ad Paulum Fleming poetam spectantia. *Vgl. Paul Flemings Lateinische Gedichte hsg. von Lappenberg. (Stuttgart 1863), S. 477 ff.*

1) f. 1—87'. 119—150'. Pauli Flemingi Germani Poemata Latina ante hac non edita; Ad incomparabilem et maximum Virum Casparem Barlævm, Poetam et Medicum.
P. Flemingi sylvarum libri I—X (Hexametri. Elegiæ. Odæ et Hendecasyllabi. Hipponax. Iambi. Gymnasium Revaliense. Suavia. Miscellanea. Adoptivus.). *Anhang:* Bl. 132—150. 221—240. Diese Episteln vnnd Carmina guter Freunde gehören zu meinen Lateinischen Poematibus vnter den Librum adoptivum, Laut dess Zeichens

2) f. 90—101'. *Druck.* Jesu Christo S. Natalitium, Paulli FlemmingI. *Am Ende:* Lipsiæ Cudebant Hæredes Lambergiani. S. a. [1630?].

3) f. 102—102'. *Druck.* Sanctis, Viri . . . Pauli Flemingi, . . . manibus, Hamburgi, Exc. Hnr. Wernerus. *Ein kurzes lateinisches Gedicht, nach einer Notiz Gudes:* M. Henrici Janichii, Eccl. Hamb. [1640?].

4) f. 103—106'. *28×16 cm. Druck.* Epithalamium . . . Hieremiæ Æschelio, . . . capitaneo in VVechselburgo, et . . . Annæ Sibyllæ Sitsmanæ, donatum a M. Paullo Flemingo P. L. C. C. cIɔ Iɔ CXXXIII. Lipsiæ, Typis exſcripſit Gregorius Ritzsch. *Ein lateinisches Gedicht in Hexametern.*

5) f. 107—114'. *20×16½ cm. Druck.* Tædæ Schœnburgicæ, Paulli FlemmingI. *Neun lateinische und ein deutsches Gedicht auf die Hochzeit Christians und Agnesens von Schönburgk. Auf dem Titel hat Gude bemerkt:* Scriptum à Flemingo nimium adolescente. *Vgl. Gödeke, Grundriss III (1887), S. 61 (No 5).*

6) f. 115—118. *19½×15½ cm. Druck.* P. Flemingi Propempticum, Hartmanno Gramanno, medico, Scriptum Revaliæ, cIɔ. Iɔ. CXXXV. *Deutsches Gedicht in Alexandrinern. Vgl. Gödeke a. a. O. No 23.*

7) f. 157—220. **Pauli Flemingi Manes Glogeriani.** Ad illustrem virum Augustum Buchnerum. Liber I—V. VII. VIII. *Liber VI fehlt.*

8) f. 222—240. **Georgii Glogeri Silesii Poematia;** Ex Bibliotheca Pauli Flemingi. *Vgl. Lappenberg a. a. O. S. 477.*

9) f. 244—249. *16×10 cm. Bruchstück aus Flemings (?) Gedichten. Sehr schön geschrieben.*
Nach dem Elenchus Bl. 2—2' sollte der Band auch ein Epigrammatum Liber *Glogers enthalten, das jedoch nicht mehr vorhanden ist.*

Prov. u. Gesch.: *Die Handschrift wurde Gude von dem jüngeren Olearius geschenkt. Vgl. Lappenberg a. a. O. S. 477.*

Ebd.: *Gesprenkelter Kalblederband, den Gude hat machen lassen.*

235. Gud. Lat. 4°. *Pap. 20½×16 cm. 393 Bll. 17 Jhdt. Bl. 11 eine mit der Feder gezeichnete Karte:* Delineatio quædam Pæninsulæ Eyderostadiæ, Eversch. & Vthholmiæ, autore Joh. Meiero. *Dsgl. Bl. 30:* Delineatio der dreyen Landen Eyderstett, Euerschop vnd Uthholm 1638. *Dsgl. Bl. 375:* Eine Charte von Nordt-Friesslandt. **4540.**

Ein Beschreibung der Landen Eyderstett, Everschop vnnd Vthholm, darinne von deren Gelegenheit, Zustandt, vnd qualiteten, vnd von der Einwohnern Ankunfft, Policei, Rechten, Freyheit, Sprach, Leben vnd wandell, bey Heydnisch: -Catholisch: vnd Lutherisch: Religion gehandelt wirdt, vnd was sie derozeither für Kriege, wasserfluten, pest ausgestanden haben. Auss allerhandt glaubwürdigen angenommenen Mss. Büchern, alten Recessen, eigene Erfahrung, gewisse Kundschaft etc. Mit besondern Fleiss verfertigt, vnd biss auff diese Zeit continuiret **durch Petrum Sax** a. 1638.

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 1 eine Widmung des Buches von* Johannes Meier, geometr. studiosus a. 1638, *an* Friderico, Erben zue Norwegen, Hertzogen zue Schlesswieg, Hollstein *etc., für welchen der Meier diese* New zusam̄en Geschribenen Chronica in aller vnterthenigkeit zu einem Newen Jahres Geschencke verfertiget vnnd ver Ehret. *War mit in Paris.*

Ebd.: *Weisser Pergamentband der Zeit.*

236. Gud. Lat. 4°. *Pap. 20½×17 cm. 113 beschr. Bll. 17 Jhdt.* **4541.**

Phaedri Aug. Liberti **Fabularum Aesopicarum** libri IV. *Cum apparatu exegetico auctoris incerti. Ebert 653.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Halbpergamentband des 17 Jhdts.*

237. Gud. Lat. 4°. *Pap. 21×14½ cm. 133 beschr. Bll. (Sexternen). 15 Jhdt. (1465. 1464. 1439. 1463.) Durchweg schön geschrieben. Mit roten Ueberschriften und Initialen, darunter drei (Bl. 10′. 35. 55) mehrfarbig. Die unteren Ecken der letzten 20 Blätter sind einmal im Wasser gewesen und dadurch etwas moderig geworden. Vorne und hinten eine Anzahl leerer Blätter, nur auf dem ersten ein Inhaltsverzeichnis von Ebert, vervollständigt von v. Heinemann.* **4542.**

1) f. 1′. Contenta voluminis.
2) f. 2—7. Seuerini **boecij in librum de trinitate** ad Johannem archidyaconum sacrosancte romane ecclesie. *Ebert 136. Gedr. bei Migne 64, 1247 ff.*
3) f. 7—8. **Indago** subtilissime questionis per eundem **boecium** dilucide explose, **an videlicet pater et filius et spiritus sanctus de deo substancialiter predicentur.** *Ebert 137. Migne 64, 1299 ff.*
4) f. 8—10. Liber **Boecij de ebdomadibus** ad Johannem archydyaconum sancte Romane ecclesie. *Ebert 138. Migne 64, 1311 ff.*

5) f. 10′—14. **Tractatus de summo bono venerabilis Boecij.** „Cum in omni specie entis.“ *Schlufsschrift:* Explicit tractatus venerabilis boecij de summo bono. per henricum vollenhoe Anno dñi M° cccc° lxv°. *Ebert 139.*

6) f. 15′—34. **Liber Cassiodori de anima.** „Cum iam suscepti operis optato.“ *Schlufsschrift:* Explicit libellus Cassiodori, doctoris eximij, de anima, qui vt scribitur omni scientia diuina et humana preditus extitit primum consul, 2° senator, 3° monachus. Viguit tempore Justiniani imperatoris, qui agiam sophiam in Constantinopoli construxit. Scriptus autem per fratrem henricum vollenhoe Anno dñi M°. cccc°. lxv°. in profesto palmarum.

7) f. 35—53′. **Versus excepti ex Virgilio a proba valeria** *[nach Fontanini, de antiquitatibus Hortæ, Rom 1708, vielmehr Proba Falconia aus Horta]. Schlufsschrift:* Stephanus, dominici sepulchri canonicus, sollicite perscrutando primus inuestigauit In quibus locis Virgilij versus huius opusculi Valeria assignauit, Insuper hoc titulis opus minio decorauit. Explicit virgiliocento probe valerie de fabrica mundi et euangelijs plenissime secundum versus exposita [!] per fratrem henricum vollenhoe Anno dñi M° cccc lxv ipso die Juliane virginis et martiris. *Ebert 929. Gedr. Migne 19, 803 ff.*

8) f. 55—98′. **Liber pronosticorum futuri seculi.** Sanctissimo ac pre ceteris familiarissimo michi domino ydalio, barculonensis *[barcinonensis]* sedis episcopo, Julianus, cathedre poletane *[Toletane]* episcopus. *Schlufsschrift:* Explicit liber pronosticorum futuri seculi Scriptus et finitus in crastino apostolorum symonis et iude Anno dñi millesimo quadringentesimo sexagesimo quarto. Orate pro scriptore [Vollenhoe?] propter deum. *Gedr. Maxima bibliotheca patrum 12 (Lugduni 1677), p. 590 ff. Vgl. 4452.*

9) f. 103—112′. **Sermo de Conceptione beate Marie,** habitus in Consilio Basiliensi. „Tota pulchra es amica mea.“

10) f. 113—113′. Decretum consilij basiliensis de Concepcione beate marie semper virginis, d. d. xv° kl′. oct. a. a nat. dñi M°. cccc° xxxix°.

11) f. 115—126. **De simonia** articuli 18. „Gratis accepistis gratis date. Mathei decimo. Filius dei.“ *Schlufsschrift:* Explicit tractatulus de simonia vitanda scriptus necnon completus per fratrem henricum vollenhoe. Anno dñi M° cccc° lxiij° mensis maij. Jn profesto inuentionis sancte crucis.

12) f. 126′. Ita est determinatio alme vniuersitatis parisiensis: vtrum in aliquo monasterio feriarum liceat recipere aliquam feriam vltra numerum personarum, qui de bonis monasterij commode sine penuria



possunt sustentari et de persona recipienda oblatis gratis spiritualibus exigere temporalia. *Schlufsschrift:* Ista predicta quidam doctor alme vniuersitatis parysiensis misit cuidam deuoto viro ord. Carthus. A. dñi 1458 mensis Augusti.

13) f. 127—127′. De receptione personarum. „Anno dñi M° cccc lvi vniuersitatis studij Coloniensis decem doctores, scil. quinque in sacra theologia et quinque in Jure, manuum suarum propriarum subscriptionibus approbauerunt infrascriptas decem conclusiones cum vno correlario [!] in ingressu religionis diligenter obseruanda sad precauendum vicium sýmonie.

14) f. 129—133. **Ysidorus De membris dei.** *Ist von lib. VII, cap. 1 der Etymologien ganz verschieden. Inc.:* Omnipotens deus pater et filius et spiritus sanctus vnus atque trinus.

***Prov. u. Gesch.**: Auf der Innenseite des Vorderdeckels von ziemlich gleichalter Hand:* Liber Monasterij fontis beate Marie prope Arnhem Canonicorum Regularium Ordinis sancti Augustini.

***Ebd.**: Gleichzeitiger Kalblederband mit dreifachen blinden Linien in Rautenform. Die beiden Spangen sind abgerissen. Rücken beschädigt.*

238. Gud. Lat. 4°. *Perg. 20½×14 cm. 49 Bll. (Quinternen), wovon Bl. 2 bei der Bezifferung übersprungen ist. 15 Jhdt. Mit roten Initialen. In Italien geschrieben. Am Ende ein Blatt ausgeschnitten.* **4543.**

P. Vergilii Maronis Georgicon libri IV. *Ebert 915.*

***Prov. u. Gesch.**: Auf Bl. 48′:* Questa gorgicha e da ãtogno buonuisi, *darunter:* Questo libro si e di martino buonuisj in Luca, *und auf derselben Seite unten:* Deo gracias per me Johannem Golofre jn Sueze.

***Ebd.**: Gleichzeitiger Band, im 17 Jhdt neuerdings mit rotem Schafleder überzogen, wie 4305. Vorn als Spiegel und Vorsatz zwei Bll. einer schönen astronomischen Handschrift des 14 Jhdts, hinten als Spiegel ein Bruchstück einer andern Handschrift des 14 Jhdts.*

239. Gud. Lat. 4°. *Pap. 21×15 cm u. Bl. 37—43 19×13 cm. 44 Bll. 17 Jhdt.* **4544.**

1) f. 1—33. **Henrici Pauperis Septimellensis Elegia de diversitate fortunae et philosophiæ consolatione.** *Abschrift von Gudes Hand nach einer Florentiner Handschrift und mit den Lesarten einer Handschrift zu Padua. Gedr. bei Leyser, Historia poetarum et poematum medii ævi p. 453—496. Vgl. Böcking, Ulrici Hutteni operum supplementum II (1869), 389 f.*

2) f. 37—43. **Henrici Pauperis Septimellensis Elegia de diversitate fortunæ et philosophiæ consolatione fragmentum** I, 117—250. II, 1—106. *Ebenfalls eine Abschrift Gudes. Vgl. Grässe, Trésor 3 (1862), 241*

***Prov. u. Gesch.**:* —

***Ebd.**: Schwarzer Pappband.*



4545. **240. Gud. Lat. 4°.** *Perg.* $20^{1}/_{2} \times 14^{1}/_{2}$ *cm. 93 beschr. Bll. (zwischen Bl. 35 und 36 ist ein grösstenteils ausgeschnittenes Blatt bei der Bezifferung von von Heinemann übersehen). 15 Jhdt. Mit roten Ueberschriften und Initialen. Zwischen Bl. 36 und 37 ist ein Blatt ausgeschnitten. Wohl in Italien geschrieben.*

1) f. 1′—37′. L. Caelii Firmiani **Lactantii De ira dei ad Donatvm** libellvs. *Am Anfang Bl. 1′ steht folgende Bemerkung von der Hand des Schreibers:* Qvicvnqve hunc pulcherrimum Lactantii librum legis: sic sobrie legendum esse curaueris: vt non omnia de dei ira dicta credas esse approbanda: sed ducem ac præceptorem habeas beatum Augustinum: qui in eius enchiridio ait: Cum autem deus irasci dicitur: non eius perturbatio significatur: qualis est in animo irascentis hominis. Sed ex humanis motibus translato uocabulo: vindicta eius: quæ non nisi iusta est: iræ nomen accepit. *Schlufsschrift: περὶ θεοῦ ὀργῆς τελειοῦται.* III· nõn. iãn. M. cccc. xxx. iiii. *Gedruckt im Corpus scriptorum eccles. lat. 37 (1893), 67—132.*
2) f. 38—72. Caelii **Lactanti** Firmiani **De opificio dei sev hominis formatione.** Ad Dèmetrianvm libellvs. *Gedr. a. a. O. vol. 37, 1—64.*
3) f. 72′—76. Celii **Lactantii** Firmiani **De Phoenice.** *Gedr. a. a. O. 37, 135—147.*
4) f. 76—78′. Clavdii **Clavdiani De Phoenice.** *Gedr. in Cl. Clavdiani carmina ed. Jeep. 2 (1879), 147—152. Ebert 299.*
5) 79—79′. Plinius ex naturali historia *liber X, cap. 2.*
6) f. 80—83. L. Coelii **Lactantii** Firmiani **de sacratissima resurrectione Christi uersus.** *Daniel, Thesaurus hymnol. 1, 169.*
7) f. 82′—90′. Avrelii **Avgvstini De facvltatibvs ecclesiae distribvendis** libellvs. „Vtrvm inquis aggregandis fratribus." *Schlufsschrift rot:* Aurelii Augustini de facultatibus ecclesiae distribuendis libellus explicit. III. non. Jun. M. CCCC. XXX. IIII.
8) f. 92—93. Cecilij **Cypriani** Episcopi carthaginiensis oratoris suauissimi ac Martyris gloriosissimi versus **De ligno crucis.** „Est locus ex omni medius quem cernimus orbe." *Vgl. Corpus scriptorum eccl. lat. III, 3 Appendix (1871) 305 ff.*

Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdts wie 4305.*

4546. **241. Gud. Lat. 4°.** *Pap. 21×15 cm. 93 beziff. Bll. (2 Bll., je 1 nach Bl. 4 und 64, sind bei der Bezifferung übersprungen). 17 Jhdt (1619). In Italien geschrieben.*

Relatione della Republica di Venetia fatta alla Maesta del **Ré** Cattolico **Filippo** terzo, **Ré** di Spagna **per** il suo Ambasciatore Don **Alonzo della Cueua,** Residente in Venetia L' anno 1619. *Abschrift.*

Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *Pappband des 17 Jhdts.*

242. Gud. Lat. 4°. *Pap. 20×15 cm. 39 bez. Bll. 17 Jhdt.* **4547.**
Descriptio insvlae Cretae hodie Candiae. „Cum per altam olim Saturni insulam."
Prov. u. Gesch.: *War mit in Paris.*
Ebd.: *Halbpergamentband des 17 Jhdts.*

243. Gud. Lat. 4°. *Pap. 21×15¼ cm. 20 Bll. 16 Jhdt.* **4548.**
(M. Antonii **Maioragii** *von Gudes Hand)* **Philochrysus** siue de auri laudibus oratio. *Inc.:* „Siquid vnquam Proceres in dicendo." *Auf Bl. 1 unten von der Hand Gudes:* Auctor M. Antonius Maioragius, cuius propria manu oratio hæc scripta est.
Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *Pappband des 17 Jahrhunderts.*

244. Gud. Lat. 8°. *Perg. 21×12 cm. 11/12 Jhdt. 252 Bll. (nach Bl. 76 ist bei der gegenwärtigen Bezifferung ein Bl. übersprungen). Sehr schön geschrieben. Am Anfang der Bücher romanische Initialen auf Goldgrund in mehreren Farben (Bl. 1. 10. 22'. 35'. 58'. 78. 130'. 175. 192'. 204. 212'. 222. 236'. 247'), sonst einfache rote Initialen, Ueberschriften und Marginalien. Hat durch Wasser, besonders Bl. 1—70, an den oberen Ecken und vorne nicht unbedeutend gelitten. Wohl aus diesem Grunde sind die Ränder der Handschrift später stark beschnitten worden, wodurch einige Marginalien zum Teil verloren gegangen sind. Hinter Bl. 213. 221 und 241 ist je ein Blatt ausgeschnitten.* **4549.**
Artis **Prisciani** viri doctissimi **gramatici** . . . . rome constantinopolitane liber **de partibus orationis.** Liber I—XVI. *Ebert 707.*
Prov. u. Gesch.: *Bl. 1 unten:* Bernh: Rottendorffl D. *War mit in Paris.*
Ebd.: *Weisser Pergamentband des 17 Jhdts, die grünen Bindebänder sind abgerissen. Auf die Innenseite des Hinterdeckels ist ein Blatt einer juristischen Handschrift des 14 Jhdts geklebt.*

245. Gud. Lat. 4°. *Pap. 21½×16½ cm. 32 beschr. Bll. 17 Jhdt.* **4550.**
M. Hartwichi Wichelmanni Tractatus Analyticus sive de demonstratione.
Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *In blauen Aktendeckel geheftet.*

246. Gud. Lat. 4°. *Pap. 20½×14 cm. 50 beschr. Bll. 15 Jhdt. Mit roten Initialen etc. Am Ende noch vier leere Blätter.* **4551.**

1) f. 1—18′. **Maphei vegej** [!] **laudunensis De felicitate et miseria.** *Gedr. in Maphei Vegii, inter inferiora corpora, ſcil. Terram, Aurum, & ſuperiora, præſertim Solem, elegantiſſima disputatio. Eivsdem* **De miſeria & felicitate Dialogus.** *Vielmehr Lvciani Charon, Rhinuccino Florentino interprete. (Basileae, apvd Andr. Cratandrvm et Serv. Crvftanvm M. D. XVIII.) S. 40—64.*
2) f. 19—26′. **Dyalogus Lucani** [!] qui inscribitur **Charon.** *Ebert 539. Gedr. a. a. O. S. 66—78. NB. Uebersetzung des Rimicius mit vorangeschicktem Argument. (August Wilmanns, mündliche Mitteilung.)*
3) f. 27—39. **Tractatus de nupcijs** perutilis valde. „Cvm te rarissime mundi huius fluctibus.“ *NB. Hieronymus adv. Iovinianum I ed. Paris 1702 IV, 2, p. 189. (Wilmanns.)*
4) f. 40—45′. **Tractatus Socratis de morte contempnenda.** „Cvm athenis ascenderem.“ *Pseudoplatonis Axiochus, Uebersetzung des Cincius Romanus. (Wilmanns.)*
5) f. 46—50′. **Liber Platonis de immortalitate animorum** [!]. *Unvollständig. Phaedon, Uebersetzung des Leonardus Aretinus. (Wilmanns.)*

***Prov. u. Gesch.**: —*
***Ebd.**: Ordinäre Pappe mit rotem Schaflederrücken.*

4552. **247. Gud. Lat. 4°.** *Pap. 21×16 cm. 87 beschr. Bll. 17 Jhdt.*
Larte Vetraria distinta in libri sette **del R. P. Antonio Neri Fiorentino,** Ne qvali si scoprono, effetti marauiglioli, et s' insegnano segreti bellißimi, Del vetro nel fvoco et altre cose curiose. All' ill. sig. il. sig. don Antonio Medici. In Firenze. Nella stamperia de'Giunti. M. DCXII.

***Prov. u. Gesch.**: —*
***Ebd.**: Weisser gleichzeitiger Pergamentband.*

4553. **248. Gud. Lat. 4°.** *Pap. $21^1/_2 \times 14^1/_2$ cm. 62 Bll. 15 Jhdt. Von mehreren Händen. Hat besonders von Bl. 59 an stark durch Moder gelitten, infolge wovon auch der Einband ganz aus dem Leim gegangen ist.*
1) f. 1—13′. **Statuta provincialia Henrici,** dei gracia s. **coloniensis ecclesie archiepiscopi,** s. imperij per ytaliam archicancellarii, per **Hermannum** decanum rase de Colonia publicum notarium **redacta.**
2) f. 14—18′. **Statuta** reuerendi in xp̄o patris ac domini **Guidonis episcopi traiectensis.**
3) f. 18′—19′. **Statuta synodalia Johannis episcopi** dei gratia **traiectensis**
4) f. 20—22. **Excerpta** ex statutis prouincialibus.
5) f. 22′—25. **Excerpta** ex statutis synodalibus. *Am Ende:* Datum rome

apud s. petrum ij nonas Aprilis, pontificatus nostri anno septimo *etc. Dann rot:* moers.

6) f. 28—58. **Ars computista** [!] metrice et per figuras cum declaratione prosayca modo perfacili, ymmo quibuslibet anfractibus obscuris iuuenum capacitati obuijs penitus reiectis et circumscriptis. *Anfang des Textes:*
Ciclus solaris annos tenet octo viginti,
Ciclus lunaris decem tenet atque nouenos.

7) f. 58′. Cisioianus. *Inc.:* Cisioianus epi sibi vendicat h° feli mar an.

8) f. 59—62′. **Descriptio zodiaci** cum regulis bene vivendi *etc.*

Prov. u. Gesch.: *Auf einem der Vorsatzblätter von ziemlich gleichzeitiger Hand:* Hoeflaken, *darunter gross:* h' moers . *Die Handschrift stammt also wohl aus Moers am Rh. oder der Schreiber hiess moers.*

Ebd.: *Gleichzeitiger Kalblederband mit blinden Linien und mit einem Schliessriemen.*

249. Gud. Lat. 4°. *Pap. 20³/₄×14¹/₄ cm. 22 beschr. Bll. Mit roten Ueberschriften und Initialen. 15 Jhdt.* **4554.**

1) f. 1—16′. **Tractatus magistri Jordani,** quondam canonici ecclesie **Osnabrugensis super Romano Imperio.** *Hsg. von Waitz, Abhandlungen d. k. Ges. d. Wiss. Göttingen 1868.*

2) f. 16′. Epistola Adriani pape ad Fredericum Imperatorem. „Lex diuina sicut parentes.“

3) f. 17—17′. Responsio eiusdem Imperatoris ad precedentem pontificem. „Lex iusticie vnicuique.“

4) f. 18—19. Tractatus quidam seu epytalogum [!] de morte et vita. „Securitas est incommoditas rei.“

5) f. 19′—20. De sachramento eucharistie. „Caro xp̄i sumitur quinque de causis.“

6) f. 20′—22. Expositio breuis et vtilis super pater noster. „Pater n. q. es in c. Vnusquisque qui patrem inuocat.“

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Ordinäre Pappe mit rotem Schaflederrücken, 17 Jhdt.*

250. Gud. Lat. 8°. *Perg. 20¹/₂×14 cm. 38 Bll. (Quaternen). 16 Jhdt. Mit roten Ueberschriften und goldenen Initialen. Ausgezeichnet schön in Italien geschrieben.* **4555.**

1) f. 1—33. [**Cecaria.**] **Tragicomedia di Antonio** [**Caracciolo**] epicuro marso oue introduce tre innamorati ciechi per Tre diuersi Amorosi affetti come nel ricontar la cagione di lor mali si legge. *Öfter gedruckt, z. B. In Vinegia per Vettor de Rauani & Co. 1538. 8°.*

2) f. 34—36. *Vier italienische Sonette und ein Gedicht in anderer Form.*

***Prov. u. Gesch.*:** —
***Ebd.*:** *Gleichzeitiger brauner Sammtband, die vier Bindebänder (vorn, oben und unten) sind abgerissen.*

4556. **251. Gud. Lat. 4°.** *Pap. 21×16 cm. 4 beschr. Bll. 17 Jhdt.*
Lvcretii veterrimvm **fragmentvm** gottorpianae bibliothecae IↃ CCC aut IↃ CCCC annorum collatum ad editionem Raphelengii in 8° per manum Marquardi Gudii. *Sunt variae lectiones huius fragmenti libri I et II, 1—454. Ebert 540. Vgl. Car. Lachmanni In T. Lucretii Cari De rerum natura libros Commentarius (Berolini 1882), p. 8.*
***Prov. u. Gesch.*:** *War mit in Paris.*
***Ebd.*:** *Halbschafleder, 17 Jhdt.*

4557. **252. Gud. Lat. 4°.** *Pap. 20½×16 cm. 95 beschr. Bll. 17 Jhdt.*
27 **französische Briefe von und an** den Präsidenten **Pierre Jeannin** aus d. J. 1607, die Friedensverhandlungen mit den Niederlanden betr. *Abschrift Gudes. Öfter gedr. vgl. Brunet, Manuel III (1862), 525. Vgl. auch 1664—1668.*
***Prov. u. Gesch.*:** —
***Ebd.*:** *Roter Schaflederband des 17 Jhdts, wie 4305.*

4558. **253. Gud. Lat. 4°.** *Pap. 20½×15 cm. 373 Bll. Die Bezifferung springt von 244 auf 255. 15/16 Jhdt. Teilweise mit roten Ueberschriften, Initialen und Marginalien. Von mehreren Händen.*

1) f. 1—6′. 80—85. 130—134′. **De musica Martiani [Capellæ] nonnulla.** *Ebert 154.*
2) f. 8—12 *(von anderer Hand).* **Libellus ad cognoscendas hominum qualitates secundum Aristotelem.** „Inter ceteras res est illa."
3) f. 16—33′. Nonnullae inscriptiones Romanæ antiquæ. *Ebert 452.*
4) f. 34—39′ *(von dritter Hand).* [Joannis Antonii] Campani ad Gentilem epistola; d. d. Herbipoli v. oct. 1471. *Gedr. in der Ausgabe seiner Werke von Mich. Fernus, Romæ per Euch. Silber al. Franck 1495, im Anfang des 6 Buches der Briefe.*
5) f. 42—51′. **Georgius** [Merlinus s. Merula] **Alexandrinus Jacobo Merulę et Francisco Gambarino**; d. d. Venetijs iiij idus Sept. 1474.
6) f. 52—52′. Ad rev. episcopum Senensem Nicolaus Sagondius de otomanorum familia.
7) f. 56—57. Boetius. Excerptum ex eo. *Ebert 140.*
8) f. 62—78′. **Ex A(uli) Gelij** l. I—IV [noctium atticarum quædam]. *Ebert 377.*
9) f. 85′—111. Ex rhetorica Martiani [Capellæ]. *Ebert 154.*
10) f. 112—129′. Ex secundo libro Macrobii. *Ebert 551.*
11) f. 136—156′. Ex Martiani [Capellae] dialectica. *Ebert 154.*

12) f. 157—176. Ex (Martiani [Capellae]) arithmetica. *Ebert 154.*
13) f. 180—205′. Quædam uocabula et dictiones ex Martiano [Capella]. De astrologia. De geometria *(f. 185). Ebert 154.*
14) f. 211—233. Excerptum de expositione libri **De celesti monarchia [hierarchia] Dionysii Areopagitę**. *Cf. Migne, Patr. gr. vol. III. IV.*
15) f. 235—236′. Pan. ad valerium.
C. Solij apollinaris Sydonij Panagyrici [!] dicti Anthemio bis consuli, etc. etc. *Monumenta Germ. Auctores antiquissimi VIII, p. 177 v. 156 ss.*
16) f. 237—240. Excerptum ex libello **Pogij** Florentini **De infelicitate principum** ad d. Tho. de Serzano.
17) f. 243—255′. **Menses astrologorum.**
18) f. 257—257′. Talem fuisse planetarum situm in ipso mundi primordio constituerunt philosophi.
19) f. 265—279. Ex Macrobij Aurelij Theodosij libris saturn. *Ebert 551.*
20) f. 285—292. Ex glossula oratoris Ciceronis et ex commentarijs Boetij. *Ebert 140.*
21) f. 297—333. Ex libris Julij Firmici Materni Matheseos. *Ebert 353.*
22) f. 337—354. Ex oratione Ciceronis ad pontifices. *Ebert 223.*
23) f. 357. De Consanguinitate b. v. Marię sec. Hieronymum.
24) f. 358—363. *Philosophische Erklärung des Wortes* Anima, *Disticha* de temperamentis, Libri v. et n. Testamenti *etc.*

***Prov. u. Gesch.**: War mit in Paris.*
***Ebd.**: Weisser Schaflederband, die Binderiemen sind abgerissen, 16 Jhdt.*

254. Gud. Lat. 4°. *Pap. 20¾ × 14 cm. 40 beschr. Bll. 15 Jhdt. Mit roten Initialen etc.* **4559.**

1) f. 1—23. **Euangelium Nychodemi** siue gesta saluatoris nostri domini Ihu Xp̃i, que inuenit Theodosius magnus imperator in ihrl'm in pretorio Pontij Pylati in codicibus publicis. *Von dem Texte Tischendorfs, Evangelia apocrypha (Lipsiae 1876), p. 335—416, sehr abweichend.*
2) f. 25—35. **Francisci Petrarchæ Historia de Arono et Marina.** „Erat Ianuensis vrbs.“ *Schlufsschrift:* Per franciscum petrarcham poetam laureatum.
3) f. 35′—40. Responsio **Pij pape secundi** oratoribus facta Regis bohemie **super petitione communionis eucharistie sub vtraque specie.** *Inc.:* „Svperioribus diebus cum audiuissemus.“

***Prov. u. Gesch.**: —*
***Ebd.**: Ordinäre Pappe mit rotem Schaflederrücken, 17 Jhdt.*

255. Gud. Lat. 4°. *Perg. 20½ × 14 cm. 4 Bll. 16 Jhdt. Bl. 1 ein gemaltes Wappen und darunter in Goldschrift, dass die Stadt Brixen (Brescia)* **4560.**

dem Franz Talipetra dieses Wappen im J. 1566 für die vorzügliche Verwaltung der Stadt (Praetura) verliehen hat.

Druck auf Pergament. Ad Franciscvm Talipetram vir. clariss. Brixiae praetorem Io. Francisci Stellae academici Brix. elegia. O. O. u. J. [1566.] *Ist schon von Ebert zu den Pergamentdrucken gestellt worden.*

***Prov. u. Gesch.**: Wie es scheint dasselbe Exemplar, das vom Verfasser dem Talipetra überreicht worden ist.*

***Ebd.**: Gleichzeitiger schwarzer Kalblederband mit goldenen und blinden Linien umrändert. Von den braunen Bindebändern sind zwei abgerissen.*

4561. **256. Gud. Lat. 4°.** *Pap. 20½×17 cm. 79 Bll. 17 Jhdt. (1615).*

In libellum Procli de sphæra notæ. *Mere astronomicae sunt et ad latinam tantum versionem accommodatae. 1615 compositus et exaratus. Ebert 727.*

***Prov. u. Gesch.**: —*

***Ebd.**: Alte Broschur.*

4562. **257. Gud. Lat. 4°.** *Pap. 20×16 cm. 69 bez. Bll. 17 Jhdt. Vor Blatt 59 hat noch eine andere Karte gesessen, die aber ausgerissen ist. Bl. 55′—58′ leer.*

1) Bl. 1—21′. **Etliche olde Denckwerdige geschichten, so sick in dem berömeten Lande Eyderstede, Lundenberger Harde und Nordstrandt thogedragen.** *Bl. 59 enthält die mit der Hand gezeichnete Karte der Südermarsch, Lundenberger Harde und der drei Eiderstättischen Kirspeln anno 1630.*

2) f. 22—59. **Ifen Knutsen, Korte Vertekeniss** von Holstein Gottorp. *Mit Widmung an* Siverdt Rantzowen, Fürstl. Geh. Rath vnd Ambtman vp Gottorp, Erffgeseten tho Helmstorp vnd Corstorp. Datum Wobbenbül in Hattsteder Harde d. 17 Oct. 1558.

3) Bl. 60—69. *Von anderer Hand.* Woher die Lande Eyderstedt, Everschopp und Uchhollm ihre Nahmen und wie die Beschaffenheit für alters darumb. Inmassen es von Johanni Schulczen observiret und aus den betaichten alten Teichen auch andere fleissige Erkündigung für wahr befunden. Anno 1613 also in die Feder verfasset über weldter und Vollerwieker Teichsache C. S. M.

Beschrieben hat diese Handschrift auch Borchling, Mittelniederdeutsche Handschriften in Wolfenbüttel (Nachrichten von der K. Ges. d. Wiss. zu Göttingen 1902), S. 113.

***Prov. u. Gesch.**: —*

***Ebd.**: Roter Schaflederband wie 4305.*

4563. **258. Gud. Lat. 4°.** **Thomae Magistri Ecloga vocum atticarum.** *Diese Hand-*

schrift ist schon vor dem Jahre 1823 unter die Gudiani Graeci versetzt worden, wo sie die Nummer 97.1 führt. Vgl. oben 4285.

259. Gud. Lat. 4°. *Perg. 19½×14½ cm. 34 Bll., wovon 33 beschr. 14 Jhdt. Mit abwechselnd blauroten und rotblauen Anfangsbuchstaben etc.* **4564.**

Galfredi de Vino salvo Poetria nova. *Gedr. bei Leyser, Historia poetarvm et poematvm m. aevi (Halae 1721), p. 862—978. Nochmals 2444. 2591.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

260. Gud. Lat. 4°. *Pap. 20½×14½ cm. 39 Bll. 15 Jhdt. In Italien geschrieben.* **4565.**

1) f. 1—17′. **Apvlei de nota aspirationis liber.** *Schlufsschrift:* Laus deo, pax uiuis, requies mortuis. Maria laudetur quia a petro opus finitur. *Ebert 49.*
2) f. 18—23. **Libellus de centimetro per Mavrvm Servivm** Honoratvm grammaticvm ad Albinvm. *Inc.:* Lecturo hunc centimetrum generaliter. *Schlufsschrift:* Explicit liber de centum generalibus metrorum per Maurum Servium honoratum grammaticum. albinum. *Scheint von der bei Teuffel-Schwabe, Geschichte d. röm. Literatur. Leipzig 1890, S. 1101 erwähnten Schrift verschieden zu sein. Ebert 821.*
3) f. 23′—24. Georgius Mediolanensis xxviij pedes metrici. *Schlufsschrift:* Petrus Janizarius scripsit. *Ebert 49.*
4) f. 24′—32′. **Seruius Honoratus grammaticus de vltimis syllabis** elegantissime et complete. *Auch hierüber vgl. Teuffel-Schwabe a. a. O S. 1101. Ebert 818.*
5) f. 33—39. Foce orthographia. Christvs. *Inc.:* De aspiratione dicturi sumus Omnia nomina greca.
6) f. 39—39′. Foce de impersonalibus. *Inc.:* Que aut secunde sunt coniugationis, aut tercie.
7) f. 39′. Focae de uerbis in modis defectiua [!].

Prov. u. Gesch.: *Petrus Janizarius hat die ganze Handschrift geschrieben.*

Ebd.: *Gleichzeitiger Pergamentband, wozu das Doppelblatt einer Pergamenthandschrift (Lectionar?) des 10 Jhdts benutzt ist.*

261. Gud. Lat. 8°. *Pap. 20×13 cm. 184 bez. Bll. 17 Jhdt.* **4566.**

Marquardi Gudii Annotata quædam de nummis Hebraeorum, Graecorum, Romanorum, Constantinopolit., Gothicis etc. *Autograph.*

Prov. u. Gesch.: *War mit in Paris.*

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

4567. **262. Gud. Lat. 4°.** *Perg. 20×13½ cm. 23 Bll. 14 Jhdt. Sehr unschön geschrieben. Mit roten Initialen etc. Von derselben Hand wie 4572 und 4593.*

1) f. 1—13′. P. **Ovidii Nasonis Remedia amoris** libri duo. *Schlufsschrift:* Explicit ouidius de remedio amoris. *Ebert 613. Dann einige Verse:* Aer sol pontus cum mundo vistus et ether
cum fumo fumus sanguis cum puluere limus *usw.*

2) f. 14—19′. Qu. **Horatii** Flacci **De arte poetica.** *Am Ende unvollständig und mit v. 297 endigend. Ebert 444.*

3) f. 20—23. Incertus quidam grammaticus De significatione verborum metrice. *Inc.:* [I]M si preponas puto scindit. de dat. i. 1. *Schlufsschrift:* Laus tibi sit xp̄e, quum liber explicit iste.

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

4568. **263. Gud. Lat. 8°.** *Pap. 20×13 cm. 82 Bll. 16 Jhdt. Hat etwas von Moder gelitten. Von dem letzten Blatte ist die untere Ecke abgerissen.*

Lucidarium artis transmutationis metallorum formaliter et substantialiter *(italienisch) in zwei Teilen.* (*Authore* Christoforo Parisiensi.) *Voran geht von anderer Hand ein alphabetischer Index (italienisch) und eine Abhandlung de pondere (lateinisch).*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Schaflederband, gleichzeitig; drei Bindebänder (vorn, oben und unten) abgerissen; Rücken mit blauem Aktendeckel erneuert.*

4569. **264. Gud. Lat. 4°.** *Pap. 20×16 cm. 302 beschr. Bll. 17 Jhdt.*

Pirotechnia Li Diece Libri Della Pirotechnia, Nelliquali si tratta non solo la diversita delle minere, ma ancho qvanto si ricerca alla prattica di essere di quanto s' appartiene all' arte della fusione over getto de metalli, e d' ogni altra cosa a qvesta somigliante. Composti per il S. **Vannuccio Biringuccio,** nobile senese. 1550. *Wohl nur Abschrift einer der gedruckten Ausgaben. Von derselben Hand wie 4552.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Weisser gleichzeitiger Pergamentband des 17 Jahrhunderts, wie 4552.*

4570. **265. Gud. Lat. 4°.** *Pap. 20×16½ cm. 52 Bll. 17 Jhdt.*

1) f. 1—11. Libellvs **Hildeberti** archiepiscopi [Turonensis] **de dissensione exterioris et interioris hominis.** *Der Schluss von* „tempora habuerunt" *an fehlt. Dafür findet sich die Bemerkung Gudes* Cetera desiderantur in Ms^to^ codice membranaceo Gottorpiensi, scripto circiter annis abhinc trecentis, manu perquam rudi & vitiosa. *Abschrift von der*

Hand Gudes. Gedruckt in den Opera des Hildebert (Paris 1708). Sp. 943—956.

2) f. 13—52. **Epistolae Hildeberti archiepiscopi.** *Gedr. a. a. O. Sp. 1 ff. Abschrift Gudes?*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdts wie 4305.*

266. Gud. Lat. 4°. *Perg. 19½×15½ cm. 245 Bll. 15 Jhdt. Mit roten Ueberschriften, Initialen etc. Bl. 1. 56′. 63′. 140′ grössere blaurote Initialen.* **4571.**

Martini Oppaviensis Chronicon pontificum et imperatorum. *Hsg. von Weiland, Mon. Germ. Hist. SS. 22, 377 ff. Vgl. Ebert, im Archiv f. ält. d. Geschichtskunde VI (1831), S. 12.*

Prov. u. Gesch.: *Am oberen Rande von Bl. 1:* Ex Museo Bernh: Rottendorffl. D.

Ebd.: *Weisser Pergamentband des 17 Jhdts.*

267. Gud. Lat. 4°. *Perg. 19½×14 cm. 46 Bll. 15 Jhdt. Mit einigen roten Initialen. Auf Bl. 46 eine gleichzeitige rohe Federzeichnung, Christus am Kreuz mit Maria und Johannes darstellend. Von derselben Hand wie 4567.* **4572.**

Johannis de Garlandia opera nonnulla:

1) f. 1—13′. Synonyma. *Vgl. Hain, Rep. typ. 7471 ff.*

2) f. 14—24′. Aequivoca. *Vgl. Hain 2481 ff.*

3) f. 25—36. De mysteriis ecclesie. „Anglia quo fulget quo gaudet presule claro."

4) f. 37—46. De orthographia. „Si quis in ecclesia legis usquam verbula dya." *Schlufsschrift:* Explicit liber de orthographia, cuius io. de garladia [!] fuit causa efficiens, et Notandum, quod extitit istum librum de meliori volumine pres . . .
Vgl. Edwin Habel, Johannes de Garlandia, ein Schulmann des 13 Jhdts (Mitteilungen d. Ges. f. d. Erziehungs- u. Schulgeschichte. Bd. 19. Berlin 1909).

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdts, wie 4305.*

268. Gud. Lat. 4°. *Perg. 20×15½ cm. 173 bez. Bll. (Quaternen), wozu noch ein halbes zwischen 70 und 71 geschaltetes Blatt kommt. 11 Jhdt. Mit roten Ueberschriften und Initialen. Sehr schön geschrieben.* **4573.**

Caii **Suetonii** Tranquilli **Vitæ cæsarum.** *Ebert 846. Vgl. Svetoni Tranqvilli De vita caesarvm libri VIII rec. Max Ihm. Lips. 1907, S. XII ff. Am oberen Rand von Bl. 172′. 173 von ziemlich gleichzeitiger Hand:*



Probatio Got uater euuich der ist daz anegeggi allerâ guoeten digge der gebunden habet den tiufel des maginchraft diu uuone[n?] uber al diu obene diu dinge richtende un der ufhabende. *Vgl. Müllenhof-Scherer, Denkmäler XXXIV, und Ihm, Beiträge z. Geschichte d. d. Spr. u. Lit. 26 (1901), 312. Faksimile bei Ihm, Tafel XIV. Am Ende Bl. 173' Federproben und der Spruch:* anima mea sicut passer erecta est de laqueo *usw. Ihm, Hermes 36 (1901), 359.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Schweinslederband des 15 Jahrhunderts mit vierfachen blinden Linien und einem vorn und hinten je viermal verwandten kleinen Stempel. Mit der ursprünglichen Spange von Messing, woran nur das Leder erneuert ist. Die Nägel dagegen, je vier vorn und hinten, fehlen. Die Deckel inwendig beklebt mit Blättern einer Handschrift des 11 Jhdts.*

4574. **269. Gud. Lat. 4°.** *Perg. 20×15 cm. 238 Bll. (Quaternen), wovon das letzte leer ist. 7 Jhdt. Von mehreren Händen gleichzeitig in Unzialschrift geschrieben. Meist grobes Pergament, dazwischen aber auch sehr feines. Mehrere Blätter sind beschädigt, z. B. 93 und 208 durch Risse. Bl. 190 war schon in alter Zeit einmal ausgeschnitten und ist dann mit Riemchen wieder eingeknüpft worden.*

Tractatus sancti Hieronimi [in psalmos]. *Uebereinstimmend mit dem Text des Breviariums in Psalterium bei Vallarsius, S. Eusebii Hieronymi stridon. presb. Operum VII, 2, S. 3 ff., nur dass in unserer Handschrift das Procemium (Vallarsius VII, 2, 557 ff.) vorangeht und mit dem Text des Breviariums enger verknüpft ist, auch eine grössere Zahl von Psalmen fehlt. Unsere Handschrift beginnt:* „Psalterium ita est quasi magna domus." *Es folgen Ps. 1 (Bl. 1—7' = Vall. 558—64). 5 (Bl. 7'—13' = Vall. 564—565 + 10—15). Ps. 7 (Bl. 13'—19 = Vall. 565—568 + 18—21). Ps. 9 (Bl. 19—20 = Vall. 568—569). Ps. 14 (Bl. 20—22' = Vall. 39—42) usw. Am Ende unvollständig, schliessend mit Ps. 149. Nochmals 8. 9 Aug. 4°. Vgl. Ludwig Traube, Vorlesungen u. Abhandlungen, I. Zur Paläographie u. Handschriftenkunde (München 1909), S. 258.*

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 1 oben, nach Anwendung einer Reagenz ganz deutlich zu lesen:* liber ſc̄i uiti ı in corbea, *darunter von einer Hand des 11 Jhdts:* ⁜ Liber ſc̄i ſtephani tuitj. — *Nach Mabillon, Iter germanicum (in den Analecta vetera. Paris 1723, 2°), sind viele Corveyer Handschriften im dreissigjährigen Kriege nach Wolfenbüttel gekommen. Vgl. auch Ziegelbauer, Historia rei literariae ord. S. Benedicti. Aug. Vind. 1754, p. 487. Das ist wohl nur eine Sage; nur diese eine Handschrift aus Corvey ist in der Herzoglichen Bibliothek nachweisbar.*

Ebd.: *Roter Schweinslederband des 17 Jhdts mit dem goldenen Rückentitel:* S. HIERONYMI IN PSALMOS MS. VETVSTISS., *den jedenfalls Gude selbst hat machen lassen. Einen ganz gleichen Einband haben nur noch das Etymologium Gud. (4216. 4217) und der Nonius Marcellus (4400), deren Wert Gude offenbar ebenfalls sehr hoch bemass.*

sed gloriosus uenit in maiestate sua; Quoniam uenit iudicare terram;
non dixit perdere sed iudicare; uenit iudicare ut zizanias separaret
a frumento. Uenit ut pisciculos malos separaret a bonis; Iudicauit or
bem terrarum in iusticia et populos in aequitate; Iusticia ponitur et aequi
tas; si iusticia ponitur et postea aequitas ευ θ yine propriae dicitur
qui prauum rectum facit. uenit ergo iudicare in sua iusticia ut quod
prauum est in illo rectum fiat; cui sit gloria in saecula saeculorum amen.

FINIT DE SAL XCVII. INCIPIT DE SALMO XCVIII.

Dns regnauit irascantur populi. Tres salmi de in habent principi
um; nonagesimus secundus. et nonagesimus sextus. Et nonagesimus octa
uus; sed cum idem habeant principium in uersiculo in fine diuersi sunt;
Quomodo enim dicit in nonagesimo secundo; Dns regnauit decorem in
dutus est; In nonagesimo uero sexto. Dns regnauit exultet terra; In no
nagesimo autem octauo. Dns regnauit irascantur populi; Uidetur qua
si ordo sibi esse contrarius; debuit enim primum Dns regnauit iras
cantur populi; et postea dicere. Dns regnauit exultet terra. Et in ultimo
Dns regnauit decorem indutus est; Uerum diuersus est ordo qui a nobis
aliquam intellegentiae suspicionem; Dns regnauit. decorem indu
tus est; Dns regnauit et indutus est. patriarchis et profetis et popu
lo credenti; decorem indutus est; patriarchae et profetae quasi xpi
uestimentum fuerunt; illud est perizomata quod in hieremia scri
bitur; Illud est perizomata quod habuit circa lumbos suos hieremias;



270. Gud. Lat. 4°. *Pap. 20½×15½ cm. 125 beschr. Bll. 17 Jhdt.* **4575.**

Synopsis iuris feudalis.

***Prov. u. Gesch.**: —*

***Ebd.**: Pergamentband, dessen Decke aus einem Blatt eines Antiphonale des 14 Jhdts besteht.*

271. Gud. Lat. 4°. *Pap. 21¼×15 cm. 22 Bll., vom letzten fehlt die untere Hälfte. 15 Jhdt. Mit grünen und roten Initialen, Ueberschriften etc. Der Schreiber beider Schriften ist Jac. Fraser.* **4576.**

1) f. 1—7. **Legenda Caroli Magni.** „Karolus ut refert turpinus archiepiscopus erat corpore.“ *Schlufsschrift:* Explicit legenda bt'i karoli magni pipini Regis francorum filij per Jacobum fraser de Scocia Scripta quinto die Septembris Anno dñi M°. cccc° lxxij° etc. *Vgl. Potthast II², 1234; Ueber diese Handschrift vgl. Waitz, Des Jordanus von Osnabrück Buch über das Röm. Reich. S. 32.*

2) f. 7′—22. **Jordanus** de Osnabrück **Tractatus de imperio Romano.** *Inc.:* Mentes hominum diuinis informate virtutibus. *Schlufsschrift rot:* Explicit tractatus Magistri Jordani de romano imperio. *Bl. 22′ einige Stellen aus Augustin, Beda und dem hl. Bernhard.*

***Prov. u. Gesch.**: —*

***Ebd.**: Halbschaflederband wie 4206. 4222. 4229. 4235. 4236. 4286. 4316. 4331. 4346. 4354. 4519. 4520. 4521. 4556. 4576. 4586. 4608 und 4623, die alle, wie es scheint, erst hier in Wolfenbüttel um 1750 angefertigt worden sind, vielleicht von denselben Buchbindern, wovon die Einbände der Weissenburger Handschriften herrühren. Vgl. 4452.*

272. Gud. Lat. 4°. *Perg. Bl. 1—70 (Quinternen) und Papier Bl. 71—94 (Sexternen). 19¾×14¼ cm. 15 Jhdt. In Italien sehr sorgfältig geschrieben, mit leidlich gemalten Renaissanceinitialen in Gold, Blau, Grün, Rot und Weiss in dem bekannten Genre dieser Zeit (Bl. 1. 23′. 71), sonst mit einfachen abwechselnd blauen und roten Initialen. Bl. 71—93 von einer zweiten Hand. Bl. 93′ eine sehr einfache Weltkarte in* T*form.* **4577.**

Caii Sallustii Crispi Opera.

f. 1.—23. Catilina. *Ebert 753. Vgl. Dietsch, Sallustius p. 10.*

f. 23′—66′. Jugurtha. *Schlufsschrift:* Finis.

Laus deo et gloriose uirgini:~ *Ebert 753.*

Si cupis ignotum iugurthe noscere letum?

Tarpei montis pulsus ad ima ruit.

f. 67—68. Inuectiua salustij contra Ciceronem. *Ebert 758.*

f. 71—93′. Crispi Salvstij Rŏmane eqvitis liber Catellenarij.

***Prov. u. Gesch.**: Auf der Innenseite des Vorderdeckels ausgestrichen:* Joachimi Vicofortij. *Ueber Joachim von Wicquefort vgl. Allg. Deutsche Biographie 42 (1897), S. 336 ff.*

***Ebd.**: Einfacher weisser Pergamentband, wohl des 17 Jhdts, jedenfalls nicht der ursprüngliche. Die roten und grünen Bindebänder sind abgerissen.*

4578. **273. Gud. Lat. 8°.** *Pap. 20×13½ cm. 206 beschr. Bll. 17 Jhdt. Von zwei Händen, von welchen die eine (bis Bl. 77) Gude angehört.*

Catalogvs rei nvmmariæ veteris romanæ eminentissimi card. **Francisci Barberini.**

Prov. u. Gesch.: *Auf der Innenseite des Vorderdeckels unten von Gudes Hand:* DESCRIPT. ROMAE. CIƆ IƆC LXI.

Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305. Die grünen Bindebänder sind abgerissen.*

4579. **274. Gud. Lat. 8°.** *Perg. 19½×12½ cm. 153 beschr. Bll. 12 Jhdt. Mit roten Ueberschriften und Initialen. 19 am Ende bezifferte Quaternen und ein Duern; das erste und letzte Blatt auf die Innenseiten der Holzdeckel geklebt, Bl. 154 ausgeschnitten. Gleichmässig schön geschrieben.*

Annei Senece de beneficijs ad Liberalem libri sex. *Bl. 1 schwarz von gleichzeitiger Hand:* Seneca de bñficijs. *Bl. 1' rot:* Incipit liber primuſ Annei ſenece de beneficijſ ad liberaleм. *Vgl. Guil. Kiekebusch, De Princiani in Senecae philosophi de beneficiis et de clementia libros castigationibus. (Gryphiae 1912), p. 19 ss. Ebert 776.*

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 1 sind zwei Notizen ausradiert, wovon die obere, der Handschrift ungefähr gleichalterige, nicht mehr lesbar ist, die zweite mit Reagenz lesbar gemacht lautet:* Liber Bernh. Rottendor[ff med.] D.

Ebd.: *Weisser Schweinslederband des 15 Jhdts, jedoch nicht der ursprüngliche, dessen Deckel durch blinde Linien in je neun Felder geteilt sind, in den mittleren je zwei zwölf Zentimeter lange stabförmige Ornamente gotischen Charakters, blind eingepresst. Mit einer Messingspange.*

4580. **275. Gud. Lat. 4°.** *Perg. 19¼×16 cm. 92 Bll. (Quaternen). 13/14 Jhdt. Zweispaltig. Mit roten Initialen. Sehr stark beschnitten, so dass bei den Marginalien Verluste zu beklagen sind.*

Glossulae super Lucanum Arnulphi Aurelianensis. „Cvm in lucani expositione pocius turbet quam erudiat diuersitas exponentium.“ *Schlufsschrift:* Sit tibi laus xp̃e quoniam liber explicit iste; Explicivnt⁝ glosvle⁝ svper⁝ lucanvm. edite a magistro arnulpho aurelianensi. *Ebert 533.*

Prov. u. Gesch.: *Am oberen Rande von Bl. 1:* Ex Museo Bernh: RottendorffI Med. Monast.

Ebd.: *Pergamentband des 17 Jhdts mit grünen Bindebändern, in der Art, wie ihn Rottendorff seinen Handschriften zu geben liebte.*

4581. **276. Gud. Lat. 4°.** *Pap. 20×15 cm. 24 Bll. 16 Jhdt. Von zwei Händen. Hat von Feuchtigkeit ein wenig gelitten.*

Carmina plurimorum poetarum saeculi XVI.

1) f. 1—1′. Iulij Camilli ad Regem Francorum Franciscum. *Inc.:* Damon, crudelis Damon, quem pectore toto.
2) f. 1′—3. Eiusdem Iulij ad Petrum Bembum. *Inc.:* Bembe, decus Venetum, cui circum rosida culta. *Abgedr. in den Delitiæ CC. Italorum poetarum coll. Ranutio' Ghero. 1608, p. 551 ss.*
3) f. 3′—5. (Hieronymus) Fracastor Giberto Episcopo Veronensi. *Inc.:* Ille tuus Giberte sacras qui in montibus aras.
4) f. 5—7′. In laudem Petri Correrij, Portus gruarij Prætoris aduenientis, Petri Philomelæ carmen. *Inc.:* Qvis nouus hic nostris, quo currunt undique cuncti.
5) f. 7′. Hieronymi Bononij carmen in primi Impressoris commendationem. *Inc.:* Tingere dispositis chartas quicunque metallis.
6) f. 8. Bernardi Gientilis Siculogennensis Episcopi Bocenorum Cardinali Cæſ. uatis. *Inc.:* Spes hominum regumque salus, cui Iuppiter orbis.
7) f. 8′. Eiusdem Bernardi.
8) f. 8′—9. De Cæſaris uictoria contra Gallos parta. *Inc.:* Expulit Gallos Tiberi Camillus.
9) f. 9. Epitaphium duorum infantium, quod est in exteriore structura ædis D. Petri apud Holtenum oppídum, iuxta lacum Luganum.
10) f. 9′—19. De aduentu Cæſaris *(Caroli V)* Iosephi Torquati Carmen. *Inc.:* Venisti tandem regum inuictissime Cæsar. *Am Ende:* Mediolani in æde D. Mariæ gratiarum.
11) f. 19—19′. Iulii Camilli epitaphium.
12) f. 20. Ad Lycorim M. Antonii Bossij Hendecasyll. *Inc.:* Actum est nam me animus meus recusat.
13) f. 20′—21′. De formica rubea (anum Veneris mordente). *Inc.:* Dum venus et veneri positis Mars gratior armis.

Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *In ordinäre Pappe geheftet. 17 Jhdt.*

277. Gud. Lat. 4°. *Pap. 19½×16 cm. 379 beschr. Bll. 16 Jhdt.* **4582.**

Libellvs isagogicvs Abdilami, id est servi gloriosi dei, qvi dicitvr Alkabitivs, ad magisterivm ivdiciorvm astrorvm, interpretatvs a Johanne Hispalensi commentarivmqve in evndem a Iohanne Saxonio [!] editvm, additis annotationibvs et in margine et in textv atqve Glossa per magistrvm Petrvm Tvrrellvm astrophilvm. *Oft gedr. vgl. Hain 615—619. Nochmals 2618 (2). 2885 (6).*

Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *Pergamentband, wozu ein Blatt eines Antiphonale des 14 Jhdts verwandt ist. Die Binderiemen sind abgerissen.*

278. Gud. Lat. 8°. *Perg. 19½×11 cm. 162 Bll. (Quaternen), wovon 1—80′* **4583.**

im 12, 81—162 im 13/14 Jhdt geschrieben sind. Mit roten Ueberschriften und Initialen, deren Einmalung jedoch von Bl. 125 an unterblieben ist. Mehrere Blätter, insbesondere 14'—144 sind in neuerer Zeit (von Merzdorf?) durch Tinte stark verunreinigt.

1) f. 1. Lactantius, quæ sunt insignes orationes Tullii. — Cornelivs Nepos in libro de hystoricis latinis de laude Ciceronis. *Edidit fragmenta Heusinger, v. edit. Bardil. II, 381, cf. ib. p. 396 ff. Ebert 304.*

2) f. 1'—80'. **M. Tullii Ciceronis Orationes Philippicæ** libri I—V, 12 (*usque* „legatorum mentē"), VI, 7 (*usque* „ñ unquam vidi tantam"), XIII, 9 (*usque* „Quam cum operibus"). *Ebert 216. Seebode dedit lectionum hujus cod. specimen in Krit. Bibl. I (1819), No 6, p. 638—641.*

3) f. 81—160. **Troilus magistri Alberti abbatis s. Marie in Stadio,** qui postea factus est frater minor. *Schlufsschrift:* Explicit troilus, a bello troiano sic dictus. *Vgl. Ebert, Ueberlieferungen I, 1 (1826), S. 188. Hsg. von Th. Merzdorf, Troilus Alberti Stadensis. Lipsiae 1875. Dann:*

Troilus est troilus, troiano principe natus,
Et liber est troilus ob troica bella vocatus.

Dann:

Est res insana nimium, solamen habere
In spe mundana, quem nescit longa manere;
Gaudentes flere facit et gaudere dolentes:
Sic fallit vere sese velut umbra sequentes.

Prov. u. Gesch.: *Bl. 81 am oberen Rande von einer Hand des 14 Jhdts* liber sčē marie in nouomonasterio *und 160' nochmals von derselben Hand* liber sčē marie virginis in nouomonasterio *(Bordesholm). Vgl. Steffenhagen u. Wetzel, Die Klosterbibliothek zu Bordesholm u. die Gottorfer Bibliothek. Kiel 1884. Ferner ist eine auf die Provenienz bezügliche Notiz des 15 Jhdts auf Bl. 161 ausradiert, jedoch nach Anwendung einer Reagenz deutlich zu lesen:* Liber fratris Gerhardi de Segeberge.

Ebd.: *Weisser Schaflederband des 14 Jhdts mit blinden Linien und einer Anzahl von kleinen und grossen, runden und eckigen Stempelabdrücken geziert. Die Spangen sind teilweise abgerissen, ebenso fehlt die Kette ganz. Der Rücken ist ausgebessert. Auf dem Vorderdeckel zwei alte Papierschildchen, auf dem oberen der grösstenteils erloschene Titel* ... arum libri xij, *auf dem unteren die alte Nummer* CXXXI *der Klosterbibliothek Neumünster in Bordesholm.*

4584. **279. Gud. Lat. 4°.** *Pap. $19^1/_2 \times 14^3/_4$ cm. 20 beschr. Bll. 17 Jhdt.*
Fragmentum chronici veteris Holsatiae. *Abschrift von der Hand Gudes.*
Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *Gleichzeitiger Schaflederband mit einfacher Deckelverzierung: goldene Linien und Stempel.*

4585. **280. Gud. Lat. 4°.** *Perg. $19^1/_2 \times 14^3/_4$ cm. 28 Bll. 15/16 Jhdt. Mit roten Ueberschriften und Initialen. In Frankreich geschrieben.*

1) f. 1—7′. M. T. **Ciceronis Somnium Scipionis.** *Ebert 279.*
2) f. 8—14′. Liber **Senece** de copia verborum siue **de quatuor virtutibus.** *Ebert 794. Martino archiep. Bracarensi authore. Vgl. 4394. (3).*
3) f. 14′—19′. (M. Annæi) **Senece** liber **de remediis fortuitorum.** *Ebert 801.*
4) f. 20—27. **Catonis Disticha** libri III. *Ebert 159.*

Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

281. Gud. Lat. 4°. *Pap. 20×15 cm. 31 beschr. Bll. 17 Jhdt. Hat von Nässe stark gelitten.* **4586.**

Arvsiani Messi v. c. or. comitis primi ordinis **exempla elocvtionvm** ex Virgilio Salvstio Terentio Cicerone digesta per literas. Nunc aliquibus Codicibus pro Arvsiani M. male irrepsit Cornelii Frontonis· *Auf Bl. 1*: Marq. Gudius e MS^to Cod. defcripſi A° CIↃ IↃC LIX· *Ebert 575.*

Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *Halbschaflederband wie 4576.*

282. Gud. Lat. 8°. *Pap. 19½×13¾ cm. 81 beschr. Bll. (Sexternen). 15 Jhdt. Mit roten Ueberschriften. Der Raum für die Initialen ist noch leer. In Italien geschrieben.* **4587.**

1) f. 1—51. **Petri Pauli Vergerii** v. cl. Poetae Laureati **De ingenuis moribus et liberalibus Studiis** Ad Vbertinum de Carraria. *Oft gedr., vgl. Hain 15987 ff.*
2) f. 51′—54. **Socratis** oratio s. **apologia.** *Inc.:* [S]Ocrates philosophus: uir omnium inocentissimus. *Ebert 829.*
3) f. 61—81. **Leonardi [Bruni]** Aretini. Viri clarisimi Translatio. In librum magni Basilij. (Liber **de studio poetarum et oratorum,** quo pacto qualiterue legi debeant). Ad Coluccium Salutatum. poetam. Florentinum Argumentum. *Oft gedr., vgl. Hain 2683 ff.*

Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdts, wie 4305.*

283. Gud. Lat. 8°. *Perg. 193×127 mm. 70 Bll. (Quinternen), wovon die ersten 3 und die letzten 4 unbeschrieben. 15/16 Jhdt. In Italien auf feinstes Pergament sehr schön geschrieben. Am Anfang (Bl. 4) eine prachtvolle vierseitige Randleiste im Stile und den Farben (Blau, Grün, Rot, Weiss mit Gold) der Renaissance und eine grössere Initiale auf Goldgrund, die übrigen Initialen (Gold auf blau-grün-rotem Grunde) sind mässig. Von der Ueberschrift in Goldbuchstaben auf Bl. 4 sind* **4588.**



zwei Zeilen wegradiert, ebenso das Wappen des ursprünglichen Besitzers im unteren Teile der Randleiste. Feines Pergament.

Carmina Catulli. *Ebert 169.*

Prov. u. Gesch.: *Bl. 65 eine Rasur.*

Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdts, wie 4305, mit Goldschnitt.*

4589. **284. Gud. Lat. 4°.** *Pap. 19½×16½ cm. 28 beschr. Bll. 17 Jhdt.*

Fragmentum christiani cuiusdam poetae. *Inc.:* Iam dudum temerasse duces pia foedera pacis. *Abschrift von der Hand Gudes. Es ist der Cento Probae Falconiae, abgedr. von Schenkl in den Poetae christiani minores (Corpus scriptorum eccl. lat. vol. 16, I. Vindob. 1888), p. 569ff.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Broschiert mit rotem Schaflederrücken. 17 Jhdt.*

4590. **285. Gud. Lat. 4°.** *Pap. 21×16 cm. 22 beschr. Bll. 17 Jhdt.*

Clavdii Salmasii notae in Arnobium. *Abschrift von Gudes Hand, der am Schlusse bemerkt:* Cetera non absoluit auctor, qui hæc cum typographo Arnobium sub prælis uersanti imperfecta tradidisset, diem suum obiit: quo nomine omissa sunt in Lugdunensi illa editione.

Prov. u. Gesch.: *War mit in Paris.*

Ebd.: *In blaues Papier geheftet. 17 Jhdt.*

4591. **286. Gud. Lat. 8°.** *Perg. 18⅔×13 cm. 36 Bll. 14 Jhdt. Die roten Initialen sind nur auf Bl. 1—3 eingemalt, weiterhin fehlen sie noch. Wohl in Frankreich geschrieben.*

(Galfredi de Vino Salvo) Poetria nova *cum glossis interlinearibus et marginalibus. Schlufsschrift:* Explicit poetria noua. *Dann schwarz:*
Debita persoluas, ignotis esto fidelis;
Quid magis infamat, quam uiolare fidem. *Vgl. 4564 und 4594.*

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 1 oben eine Rasur, unten eine Notiz von Rottendorfs Hand, aus dessen Bibliothek also diese Handschrift stammt.*

Ebd.: *Roter Pergamentband mit Bindebändern des 17 Jhdts. Vgl. 4355.*

4592. **287. Gud. Lat. 8°.** *Pap. 18¾×12¾ cm. 140 Bll. (Quinternen). 15 Jhdt. Mit roten Initialen. In Italien geschrieben. Hat durch Nässe gelitten.*

Sexti Pompeii Festi De verborum significatione. *Ebert 350.*

Prov. u. Gesch.: *Auf dem ersten Vorsatzblatt:* Non tantum Latinis sed Gręcis etiam Literis Viro Clarissimo Domino Marquardo Gudio Domino suo Colendissimo Librum hunc Grati animi Testem D. D. Franciscus Mediabarba Birajus addictissimus seruus.

Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdts wie 4305.*

4593. **288. Gud. Lat. 4°.** *Perg. 18½×13 cm. 12 Bll. 14 Jhdt. Mit roten Initialen.*

Die Blätter tragen die dem 15 Jhdt angehörende Bezifferung 92—103, sind also nur ein kleiner Teil eines einst viel grösseren Bandes. Von derselben Hand wie 4567. Von dem letzten Blatt ist nur noch die obere Hälfte vorhanden.

Flavii Aviani Fabulae. *Schlufsschrift:* Explicit liber auiani. Hic de iure bibit qui tam bene scribit. *Ebert 96.*

Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *Roter Halbschaflederband wie 4305.*

289. Gud. Lat. 8°. *Perg. $18^3/_4 \times 13$ cm. 33 Bll. 15 Jhdt. Die Plätze für die Initialen sind noch leer.* **4594.**

(Galfredi de Vino Salvo) Poetria nova. *Schlufsschrift Bl. 33:* Explicit libellus de artificio loquendi Poetria noua Jn arte rethorice facultatis penitus continetur satis bene. Jo. de Wendune. *Vgl. 4564 u. 4591.*

Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

290. Gud. Lat. 8°. *Pap. $18^1/_2 \times 12^1/_2$ cm. 5 Bll., 102 bez. Seiten u. 2 Bll.* **4595.**

Druck. Ιππολυτου ἐπισκόπου καὶ μάρτυρος αποδειξις περι του αντιχριστου εκ των αγιων γραφων. Marqvardvs Gvdivs Ex duobus MSS. codicibus nunc primum in lucem edidit. Lvtetiæ Paris. E typographia Cramosiana. CIↃ. IↃC. LXI. *Mit handschriftlichen Notizen von M. Gude. Ebert 431. Vgl. Gudii epistolam ad Ferdinandum episc. Paderb. cur. Burmanno. Hagae 1714, p. 17. Vgl. 4281.*

Prov. u. Gesch.: *Gudes Handexemplar.*
Ebd.: *Weisser gleichzeitiger Pergamentband.*

290. 1. Gud. Lat. 8°. *Dasselbe wie 4595, mit ganz vereinzelten Randnoten.* **4596.**

Druck. Ιππολυτου ἐπισκόπου καὶ μάρτυρος αποδειξις περι του αντιχριστου εκ των αγιων γραφων. Marqvardvs Gvdivs Ex duobus MSS. codicibus nunc primum in lucem edidit. Lvtetiæ Parisiorvm. E Typographia Cramosiana. CIↃ. IↃC. LXI.

Ebert 432 bemerkt dazu „cui aliquot notae a manu ignota sec. xvii accesserunt." Mir scheint, dass diese kurzen Randnoten, deren übrigens bloss fünf sind, von der Hand Gudes herrühren.

291. Gud. Lat. 4°. *Pap. $19^1/_4 \times 13^1/_4$ cm. 117 Bll. 15 Jhdt. Mit roten Initialen etc. Vorne und hinten fehlt eine grössere Zahl von Blättern, und zwischen Bl. 17 und 18, 45 und 46 ist je 1 Blatt ausgerissen. An den Rändern abgestossen und sehr fleckig.* **4597.**

Ottokars Oesterreichische Reimchronik. *Am Anfang und am Ende unvollständig. Abgedruckt bei Eccard, Scriptores II, 1455—1576. Ueber unsere Handschrift vgl. Seemüller, Monumenta Germ. Hist. (Deutsche Chroniken 5, S. XXI f.)*

Prov. u. Gesch.: *Die Notiz auf Bl. 1:* Ex Bibliotheca cæs. Viennenſis [!], postea Sebaſt. Tengnagel, *von Heinemanns Hand, ist nach Seemüller unrichtig. Ebert, in seinen Kollektaneen (426. 11 Nov. 4, Bl. 240), gibt bei der Beschreibung dieser Handschrift an: „Auf der ersten Seite ist bemerkt [vielleicht von Gude?]:* Ex libris Sebaſtiani Tengnagel IC et Caeſ. Reg. Bibliothecar[ii] Empt. 2 flor. *Auf dem obern Rande hat er [Gude?] (denn schon damals war das Ms defekt) den Inhalt angegeben:* Obſidio Acronensis urbis in Palaeſtina. *Auf dem unteren Rande steht:* "Ex bibliotheca Caeſ. Viennenſi." *Vgl. auch: Ebert, Ueberlieferungen I, 2 (Dresden 1826), S. 48. Der Widerspruch lässt sich, da das Original dieser Einzeichnungen nicht mehr vorhanden ist, schwer erklären. Gude hat die Handschrift von Tengnagel erworben. War mit in Paris.*

Ebd.: *Den defekten alten Einband hat von Heinemann durch den gegenwärtigen weissen Pergamenteinband ersetzen lassen. Dabei wurden drei sehr alte, um die Mitte des 15 Jahrhunderts entstandene, leider sehr defekte Holzschnitte ausgelöst, die seitdem in die Holzschnittsammlung der Herzoglichen Bibliothek eingeordnet sind: 1) der heilige Georg, ursprünglich etwa 190×134 mm, wovon jedoch das obere Viertel grösstenteils fehlt, altkoloriert; 2) die heilige Barbara (worauf der Turm, den sie in der rechten Hand trägt, und die Palme in ihrer linken deuten), ursprünglich etwa 190×135 mm gross, es fehlen jedoch die Ränder oben, links und unten ganz, rechts etwa zu einem Viertel, altkoloriert und wohl von demselben Künstler wie 1); 3) der heilige Christophorus, ursprünglich etwa 190×134 mm gross, wovon ebenfalls das obere Drittel sowie rechts und unten grössere Stücke fehlen, altkoloriert, aber weniger als 1 und 2.*

4598. **292. Gud. Lat. 8°.** *Perg. 18½×12 cm. 157 Bll. (Quaternen). 11 Jhdt. Ein- und zweispaltig. Von mehreren Händen. Initialen und Anfangsbuchstaben der Verse rot. Im Anfang scheinen einige (drei?) Blätter zu fehlen, jedoch nicht der ganze erste Quaternio, der vielmehr in den zweiten hineingebunden zu sein scheint. Auf Bl. 1. 156'. 157 ist die Schrift grösstenteils abgerieben. Von Bl. 152 fehlt unten ein Stück.*

Aurelii **Prudentii** Clementis **Carmina** *cum glossis marginalibus et interlinearibus. Vgl. Th. Obbarius, Aurelii Prudentii Clementis Carmina. (Tubingae 1845), p. XXIII ss.*

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 1 unten:* Bernhardi Rottendorffl D. *Auf dem Vorsatzblatt oben eine Rasur.*

Ebd.: *Pergament des 17 Jhdts, wobei eine ältere mit Goldpressung geschmückte Buchdecke des 17 Jhdts benutzt ist und der Kodex nochmals beschnitten wurde.*

4599. **292. 2. Gud. Lat. 8°.** *Perg. 17½×12 cm. 42 Bll., wovon die ersten 7 dem 13, die übrigen dem 14 Jhdt angehören. Von Bl. 1. 4. 6 sind nur noch schmale Streifen vorhanden. Mit roten Initialen etc.*

huius erroris quaerenda medicina omnium perturbationum philo-
sophia sequamur appellatur. Demus igitur nos huic
excolendos patimurque nos sanari; his enim malis insiden-
tibus non modo beati sed ne sani quidem esse possumus. Aut
igitur negemus quicquam ratione confici, cum contra nihil sine
ratione recte fieri possit, aut cum philosophia ex rationum
conlatione constet, ab ea si et boni et beati volumus esse,
omnia adiumenta et auxilia petamus bene beateque vivendi.

M. TULLII CICERONIS TUSCULANA-
RUM LIB. IIII EXPLICIT. INCIPIT LIBER V.

QUINTUS HIC DIES BRUTE FINEM FACIET TUSCU-
lanarum disputationum, quo die est a nobis ea de re
quam tu ex omnibus maxime probas disputatum. Placere enim tibi
admodum sensi et ex eo libro quem ad me accuratissime scrip-
sisti et ex multis sermonibus tuis virtutem ad beate vi-
vendum se ipsa esse contentam. Quod etsi difficile est
probatu propter tam varia et tam multa tormenta fortunae,
tale tamen est ut elaborandum sit quo facilius probetur.
Nihil est enim omnium quae in philosophia tractantur quod
gravius magnificentiusque dicatur. Nam cum ea causa



1) f. 1—5. Qu. **Horatii** Flacci **Epistolarum fragmentum** *(II, 1, 97—234. 2, 34—214). Vgl. Dommerich, Fragmentum codicis Horatii chartae pergamenae Praelectiones svas hibernas in ill. acad. Ivlia Carol. indictvrvs cvm harvm rervm amatoribvs commvnicat. Helmst. 1759. 4°. Ebert 438.*

2) f. 6—42. P. Papinii **Statii Achilleis** *cum scholiis. Schlufsschrift:* Explicit iste liber sit scriptor crimine liber. *Vgl. Dommerich, Ad. P. Papinii Statii Achilleida ex membranis bibl. suae anecdota. Wolfenbüttel 1758. Ebert 841.*

Prov. u. Gesch.: *Die Handschrift wurde vom Rektor Jo. Chph. Dommerich der Herzoglichen Bibliothek um 1760 geschenkt und ist niemals Eigentum Gudes gewesen. Vgl. auch Jo. Chph. Dommerich, Scholae Wolfenbuttelenses vindiciae gratulatum Joanni Georgio Oldekop. Wolfenb. 1755. 4°, p. XII.*

Ebd.: *Kalblederband mit Deckelpressung des 16 Jhdts und mit Binderiemen.*

293. Gud. Lat. 8°. *Perg. 17³/₄×13 cm. 74 Bll. 12/13 Jhdt. Mit roten Initialen. Am Ende fehlt ein Blatt.* **4600.**

M. **Tullii Ciceronis Tusculanae quæstiones.** *Der Band ist mehrfach verbunden, wodurch Gude und Ebert (Nr 237) zu der unrichtigen Annahme verführt wurden, dafs der Text lückenhaft wäre. Diesen Irrtum hat schon Schneidewin bemerkt und berichtigt.*

Prov. u. Gesch.: *Unten auf Bl. 1 steht* Marq. Gudij *von Gudes Hand auf Rasur, wodurch:* Ex museo Bernh. Rottendorff *getilgt zu sein scheint. Diese Rasur hat doch wohl Gude selbst gemacht.*

Ebd.: *Weisser Pergamentband des 17 Jhdts, wie 4525.*

294. Gud. Lat. 4°. *Perg. 18,2×14,50 cm. 136 bez. Bll. (Quaternen), nebst je 1 Vorsatzblatt vorn u. hinten. 9/10 Jhdt. Mit schwarzen Initialen und desgleichen Ueberschriften in Unzialbuchstaben. Auf Bl. 26—110 ist oben ein Wasserfleck sichtbar. Die Quaternen sind am unteren Rande der letzten Seiten mit I—VIII. bezeichnet.* **4601.**

M. **Tullii Ciceronis Tusculanae quæstiones** libri V. *Ebert 238. Nach Schanz, Gesch. d. röm. Litt. I (1890), 251 enthält diese Handschrift neben dem Parisinus 6232 die beste Ueberlieferung des Textes. Vgl. auch Polenz, De Ciceronis Tusculanis dispvtationibvs. Gottingae 1909. 8°.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Schwarzer Kalblederband mit Blindpressung des 15/16 Jhdts und mit einer Messingschliesse. Auf dem Vorderdeckel oben ein schmaler Pergamentstreif mit dem Titel von alter Hand:* Tullius de queftionib tufcula . . . *Darunter von einer Hand des 17 Jhdts die Zahl* 187, *vielleicht von Gudes Hand.*

295. Gud. Lat. 8°. *Perg. 17¹/₂×12¹/₂ cm. 23 Bll. (Quaternen). 13 Jhdt. Zweispaltig. Mit roten Initialen.* **4602.**

Glossae in P. Vergilii Maronis Aeneidem liber I—XII. *Am Ende unvollständig. In dialogischer Form. Inc.:* Arma uirumque cano troie qui primus ab oris. Versus genere uniformis. specie dactilus. Compositione simplex. *Ebert 926 bemerkt dazu: medio aevo ita sunt conscriptae, ut interroget discipulus, respondeat magister.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Roter Halbschaflederband des 17 Jhdts, wie 4305.*

4603. **296. Gud. Lat. 8⁰.** *Perg. 18×12½ cm. 61 Bll. (Quinternen). 15 Jhdt. Mit roten Ueberschriften und Initialen und mit einer schönen Initiale (Q) in Gold und mehreren Farben im italienischen Geschmack auf Bl. 13′. Es fehlen mehrere Blätter am Anfang, und nach Bl. 44 ein Blatt. In Italien schön geschrieben.*

1) f. 1—13. **M. Tullii Ciceronis Cato maior.** *Unvollst.; es fehlen Kap. 1—13. 15—17. Ebert 259.*

2) f. 13′—44′. **Marci Tullii Ciceronis Laelivs avt de amititia.** *Am Ende unvollständig. Ebert 271.*

3) f. 45—61. **M. Tullii Ciceronis de paradoxis** liber. *Die erste Hälfte von Kap. 1 fehlt. Ebert 274.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Gleichzeitiger italienischer Kalblederband mit Blindpressung nach türkischem Muster. Die zwei Schliessen sind teilweise abgerissen, der Rücken ist mit rotem Schafleder im 17 Jhdt überklebt.*

4604. **297. Gud. Lat. 8⁰.** *Perg. 17½×11¼ cm. 90 Bll. (Quinternen). Die Bezifferung ist unrichtig, sie springt von 31 auf 34. 16 Jhdt. Mit Initialen in Gold und Farben und mit roten Ueberschriften. Feines Pergament. In Italien geschrieben.*

P. Ovidii Maronis Heroides. *Vgl. Heusinger in Lessings Beyträgen III (1774), S. 3 ff. Ebert 603. Bl. 90′ das Epigramm des Domitius Marsus:*

Te quoque Virgilio comitem non æqua Tibulle
Mors Iuuenem campos misit ad elysios:
Ne foret aut elegis teneros qui fleret amores
Aut caneret forti regia bella pede
Epitaphion Tib. poetae.

Prov. u. Gesch.: *Auf dem unteren Rande von Bl. 1 nennt sich ein Vorbesitzer:* Balthassar Bonifacius. *Dieser schenkte die Handschrift dem Senator Dom. Molino in Venedig wie folgende Inschrift auf Vorsatzblatt bezeugt:*

Viro incomparabili Domino Dominico Molino, Senatori Veneto.
Quas tibi sacramus ueteres Heroidas, Heros,
Ne nimis à curis distineare, lege.
Scilicet Heroas uincis uirtutibus, at non
Heroum uitijs, dum legis hæc, caperis.
Balthassar Bonifacius,
Taruisij XIII cal. sext. 1683.



Ebd.: *Gleichzeitiger brauner Kalblederband mit Blindpressung, vorn und hinten je fünf Messingnägel, eine Spange. Der Rücken ist mit rotem Schafleder im 17 Jhdt überklebt.*

298. Gud. Lat. 8°. *Perg. 17½×13 cm. 242 Bll. (Sexternen). 13 Jhdt. Mit Ergänzungen von entstandenen Defekten von drei anderen Händen des 13—15 Jhdts, nämlich Bl. 1—5′; 6—16′. 25—26′. 115—116′; 117—124′. Zweispaltig. Mit roten Ueberschriften und Initialen.* **4605.**

1) f. 1—231′. **Isidori** Hispalensis episcopi **Originum** s. etymologiarum libri XX. *Ebert 477. Vgl. Ludwig Traube, Vorlesungen u. Abhandlungen II (München 1911), S. 158 f.*
2) f. 231′—242. **Isidori** Hispalensis episcopi **De differentiis verborum.** *Vorne und am Ende unvollständig. Inc.:* Inter metum et pauorem. *Ebert 479.*

Prov. u. Gesch.: *—*
Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdts, wie 4305.*

299. Gud. Lat. 8°. *Perg. und Pap. 17¼×13 cm. 63 Bll., darunter 12. 13. 25 – 28. 41. 48. 57 Papier und leer. 9/10 Jhdt. Von mehreren Händen. Mit roten Kapitelüberschriften in Unzialbuchstaben. Von Bl. 60 ist aus der Mitte ein Stückchen ausgeschnitten, von Bl. 63 ist der untere Rand abgeschnitten.* **4606.**

1) f. 1—40. **Lex Salica** emendata et *(f. 34′—40)* capitula quæ ad lege Salica dicenda et alia capitularia. *Bl. 25—28 der Handschrift fehlen und es sind von Gude leere Papierblätter an ihre Stelle gesetzt worden. Zuletzt hsg. von Merkel (Berlin 1850), von Behrend (Berlin 1874) und von Geffcken (Lipsiae 1898).*
2) f. 40—40′. Traditio Lamberti de servis donatis.
3) f. 41—63′. **Lex Ribuaria.** *Auch hier fehlen mehrere Blätter (41. 48 u. 57) des alten Textes, an deren Stelle Gude ebenfalls leere Papierblätter gesetzt hat. Hsg. von Sohm mit Benutzung dieser Handschrift in den Monumenta Germ. Hist. Leges V, 185—288.*

Prov. u. Gesch.: *Auf dem Rande von Bl. 1 oben eine Rasur, unten:* Frid. Lind[**enbrogius**], *dem also diese Handschrift einmal gehört hat. War mit in Paris.*
Ebd.: *Weisser Pergamentband des 17 Jhdts.*

300. Gud. Lat. 8°. *Pap. 16¾×10 cm.* **4607.**

Druck. L. Annaei Senecæ Cord. tragoediæ. Accedunt eiusdem, vt & P. Syri Mimi, Sententiæ ſingulares, centum aliquot verſibus nunc primùm auctiores ac nitidiores, ſtudio Iani Grvteri. In Bibliopolio Commeliniano. CIO IO CIV. *Mit eigenhändigen Notizen des Peter Scriverius. Ebert 811.*

Prov. u. Gesch.: *Auf dem Titel unten von Scrivers Hand:* Sum Scriverij ex dono Gruteri.
Ebd.: *Weisser gleichzeitiger Pergamentband.*

4608. **301. Gud. Lat. 4°.** *Perg. 18×13½ cm. 7 Bll. 12 Jhdt. Mit roter Ueberschrift und Initialen. Schön geschrieben.*

Passio sanctorum nostrorum Fusciani, Victorici atque Gentiani. *Inc.:* Cum cursus mundanę molis eiusque ornatus. *Vgl. Potthast, Bibliotheca historica II², 1324.*

Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *Halbschaflederband des 18 Jhdts. Vgl. 4354.*

4609. **302. Gud. Lat. 8°.** *Perg. 17×11½ cm. 40 Bll. (Quaternen). 13 Jhdt. Mit roten Ueberschriften und abwechselnd rotblauen und blauroten Initialen. Die Blätter tragen die alte Bezifferung 75—114 und bildeten ehedem den mittleren Teil von 4613. Die Schrift ist dieselbe wie 4613 Bl. 75 ff.*

Opus magistri **Ricardi de Sancto Victore De** [duodecim] **patriarchis** [s. de præparatione animi ad contemplationem liber dictus Beniamin minor]. *Gedruckt bei Migne 196, 1—63.*

Prov. u. Gesch.: *War früher mit 4613 zusammengebunden.*
Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdts, wie 4305.*

4610. **303. Gud. Lat. 8°.** *Perg. 17×11½ cm. 199 Bll. 12/14 Jhdt. Von mehreren Händen.*

1) f. 1. *Acht lateinische Verse.* „R. Repetitio est ... continentur ab uno“.
2) f. 1′. *Eine Weltkarte in* T*form mit Benennung der drei Erdteile* (Asia. Evropa. Affrica.), *einiger Gebirge* (atlas. alpes), *Länder* (Hispania. loca exusta ardore solis), *Völker* (Ethiopes. Getuli), *Flüsse* (nilus) *und Städte* (Sido tiri).
3) f. 2—22′. **Prudentii Psychomachia,** *mit reichem Kommentar am Rande, wie es scheint, von derselben Hand des 14 Jhdts, aber mit blasserer Tinte. Auf einem auf Bl. 1′ angehefteten Zettel in der gleichen, jedoch grösseren Schrift:* Titulus huius libri nomen auctoris et materiam pandit. Qui talis est. Aurelii. prudentii. clementis. incipit liber sichomachie. dans commendacionem persone sue. auctor trinomius fuisse describitur. Sichomachia interpretatur anime pugna. *etc.*
4) f. 23—26′. *Von derselben Hand.* **Scholia in eandem.** *Inc.:* „Ideo istud nomen ita interpretatur“.
5) f. 27—77. *Von zweiter etwas späterer Hand.* **Horatii Epistolae** *mit reichem Kommentar. Schlufsschrift:* Qui te scribebat hermannus

nomen habebat. *Ueber* hermannus *steht* mor. *von demselben Schreiber. Unmittelbar darunter:* Liber in nouo monasterio, *Neumünster in Holstein, später vielleicht in Bordesholm; vgl. Merzdorf, Bibliothekarische Unterhaltungen (Oldenburg 1850), S. 38 f., und Merzdorf, Troilus Alberti Stadensis (Lips. 1875), p. XVII. Ebert 436.*

6) f. 78—160'. *Von der dritten Hand.* **Phisica Willendinj.** *Diese Ueberschrift ist von der ersten Hand. Inc.:* „Qveris uenerande dux normannorum et comes andegauensium." *Unvollständig und endigend mit den Worten:* „conuersus. Uere enim arbores." *Auf Bl. 139' zwei rote Federzeichnungen, die obere, halbkreisförmig, den* Circulus solis *darstellend, die untere kreisförmig und mit vier betürmten Bauwerken, die anscheinend durch ihren Baustil die* Ciuitates *der vier Weltgegenden veranschaulichen sollen. Eine ebenfalls rote und kreisförmige Federzeichnung auf Bl. 140 stellt die fünf Wärmezonen der Erde dar.*

7) f. 161—199. *Von der vierten Hand.* **Matthaei Vindocinensis presbyteri Historia Thobiæ.** *Mit fortlaufenden Interlinearglossen, die jedoch Bl. 194 abbrechen. Am Ende Bl. 199:*
Finito libro sit laus et gloria xp̄o.
Datus est finis isti libro anno dn̄i M°. c°cc xiiii. in circumcisione dn̄i. id est in sacro uespere circumſitionis [!] dn̄i nostri ihū xpī in domo thiderici portigga. *Herausgegeben von Jo. Hering, Historia sacra de Tobia seniore et juniore. Bremae 1642. 8°. Vgl. Grässe, Trèsor IV, 445. Zwei andere Handschriften oben Nr. 2444 (3) und 2915 (6).*

8) f. 199'. *Von der fünften Hand.* **Cicio. ianus.** *Inc.:* „epy. ſibi vendicat [oc] feli mar cel | Prisca fab. ag. vincentim. pau. p[on]nobilis [?] alde". *Uebereinstimmend mit Philos. 59a in Göttingen. Vgl. Verzeichnis der Handschriften im Preuss. Staate I, 1, 1, S. 153.*

Prov. u. Gesch.: *Vgl. die Schlufsschriften von 5 und 7.*
Ebd.: *Kalblederband mit einfacher Blindpressung (Linien) des 15/16 Jhdts. Eine der beiden Schliessen und die Kette abgerissen. Rücken beschädigt.*

304. Gud. Lat. 8°. *Perg. 16×11½ cm. 100 Bll. (Quinternen). 15 Jhdt.* **4611.** *Sehr schön geschrieben. Im Anfang (Bl. 1) eine mehrfarbige Initiale, sonst einfachste rote Ueberschriften und Initialen. Italienischer Herkunft.*

Iuuenalis aquinatis satyrarum libri V, *cum glossis. Schlufsschrift Bl. 96':* Τελωσ Τελωσ Τελωσ Τελωσ. *Dann rot:* Hic Juuenalis habes completos quinque libellos. *Bl. 97—98' von etwas späterer Hand:* de poetæ vita et genere satyræ quædam. *Bl. 100':*
Eneas & amor pariter jocusque cupido
Sunt nati Veneris diuersis ex patribus cretj:
Anchises primum genuit Mauorsque secundum,
Vulchanus quartum, joue natus tertius astat;

Elloquio primus dulcis, dat amara secundus,
Tertius illecebras, feruorem denique quartus.
Ebert 501.

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 1 unten ein gemaltes Wappen (rotes Feld mit einem gebrochenen goldenen Querbalken) von zwei Engeln gehalten. Auf der Rückseite des Vorsatzblattes eine Rasur.*

Ebd.: *Gleichzeitiger brauner Kalblederband mit Blindpressung in türkischem Geschmack. Die Spange ist abgerissen, der Rücken teilweise lose und mit rotem Schafleder im 17 Jhdt überzogen. Die Innenseite des Rückdeckels beklebt mit einem Kupferstich aus dem Ende des 15 Jhdts (fünf Kraniche in verschiedenen Stellungen und Betätigungen).*

4612. **305. Gud. Lat. 8°.** *Perg. 17 × 10½ cm. 31 beschr. Bll. (Quaternen). 12 Jhdt. Mit roten Ueberschriften und Initialen.*

Isidori Hispalensis episcopi **Synonimorum** libri duo. *Gedruckt in den Opera Isidori ed Arevalo t. VI, 471—523.*

Prov. u. Gesch.: *Bl. 32′ von einer gleichfalls noch dem 12 Jhdt angehörenden Hand:* **Tollenti maledictio. Seruanti Benedictio. Quicūqȝ Abstulerit. uel Curtauerit folium. Sit Anathema Maranatha.** *Derselbe Bücherfluch auch No 4627 und von derselben Hand geschrieben, so dafs an der Herkunft auch dieser Handschrift aus dem Kloster Lisbergen kein Zweifel ist.*

Ebd.: *Brauner Schaflederband des 18 Jhdts, vgl. 4452.*

4613. **306. Gud. Lat. 8°.** *Perg. 17 × 11½ cm. 139 Bll. (Quaternen). 13/14 Jhdt. Von vier Händen, die erste bis Bl. 75′ sehr schön mit roten Ueberschriften und abwechselnd roten und blauen Initialen, die zweite bis Bl. 78, die dritte bis Bl. 88, die vierte bis Bl. 91, mit roten Ueberschriften und nur roten Initialen. Nach einer Blattbezifferung des 15 Jhdts zu schliessen, fehlen Bl. 75—114 (Hugo de S. Victore, de 12 patriarchis) die jetzt als 4609 einen besonderen Band bilden.*

1) f. 1—74′. **Opus magistri Hugonis de Sancto Victore** *scil.*: **De meditatione.** De iuditio ueri et boni. De tribus uoluntatibus in xp̄o. Quod uerbum naturam assumpsit, non personam, et quod una persona assumens et assumptvm. Si pares sint potestas dei et uoluntas. De unione spiritus et corporis. Sermo de eo quod ihō annorum. XII. ascendit in templum. *etc. etc.*

2) f. 75—128′. **Hugo (de Sancto Victore) De archa Noe.** *Gedruckt in den Werken des Hugo, Rothomagi (1648) II, 298—332, jedoch unvollständig, der Schlufs, Bl. 114′—128 unserer Handschrift* (ueritatis. | Breuiter dicturus eram sed fateor uobis multa *etc.*) *fehlt in der gedruckten Ausgabe der Werke.*

3) f. 129—139′. (**S. Bernardi abbatis epistola** seu tractatus **contra quædam capitula errorum Abælardi** ad Innocentium II pontificem.) *Gedr. in den Werken ed. Mabillon (Paris 1690), II, 643—658.*

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 139′ unten von einer Hand des 15 Jhdts:* **Iste liber magistri**

ugonis de archa noe et ricardi de xij patriarcis est antonij dauid peraltis [?] de uenecijs. *Auf der Rückseite des Vorsatzblattes von Gudes Hand:* **Emi Venetiis 4½ Libr.**

Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdts, wie 4305. Als Vorsatz dient ein Teil einer Papsturkunde des 15 Jhdts:* **Auinioñ. xj kal. Febr. Anno ... Quinto.**

307. Gud. Lat. 8°. *Perg. 16½×11 cm. 24 Bll. (Quaternen). 14/15 Jhdt. Mit roten Initialen. Von mehreren Händen: I Bl. 1—8′ und 17—24, II Bl. 9, III Bl. 9′—16′. Von mehreren Blättern (5. 6. 18. 23) sind die Ränder abgeschnitten.* **4614.**

1) f. 2—8′. **Facetus.** „Cum nichil vtilius". *Oft gedruckt, vgl. Gödeke, Grundriss I², 388, und Hain 6883 ff., und Schröder, Der deutsche Facetus (Palaestra 86). Berlin 1911.*

2) f. 9—16′. [Reyneri protonotarii landgravii Thur.] **Fayfacetus.** „Res rerum natura parens ita concipit omnes". *Akrostichon:* Reinerus me fecit. *Hsg. von Eichstädt (Jena 1829). Vgl. 2444 (20) und Hain 6889 f.*

3) f. 17—24′. **Contemptus mundi.** *Carmen versibus heroicis conscriptum.* „Cartula nostra tibi mandat dilecte salutes". *Abgedr. bei Migne 184, Sp. 1307—14.*

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 1′ findet sich folgender Eintrag, von derselben Hand, die Bl. 9 geschrieben hat:* **In isto volumine continentur libri qui sequuntur: catho cum glosa. | ... [Rasur]. | facetus. | fayfacetus. | Contemptus mundi. | palpanista bernardi. | Omne punctum. | Auianus nouus. | Esopus. | theodolus. | Auianus. | phisiologus. | panphilus. | gameratitus. | glose cathonis. | ... [Rasur] | glose auiani. | glose theodoli. | ouidius de arte amandi,** *von alter Hand durchstrichen. Ebert hat, wie es mir scheint mit Hülfe einer Reagenz, noch lesen können an der Stelle der ersten Rasur* Miracula Mariæ, *an der Stelle der zweiten Rasur* Glose Esopi, *und unterhalb dieses Inhaltsverzeichnisses, ebenfalls durch Rasur getilgt* Liber iste est fratris Reyneri de capella orate pro eo. *Vgl. 496. 11 Nov. 4°, Bl. 183. Vgl. 4497. Von allen diesen Schriften sind nur noch die oben verzeichneten drei vorhanden.*

Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdts, wie 4305. Vorn als Vorsatz und hinten auf den Deckel geklebt Pergamentbruchstücke, wie es scheint, aus einer Universitätsmatrikel des 15 Jhdts (Erfurt?).*

308. Gud. Lat. 4°. *Perg. 16½×11 cm. 24 Bll. 14 Jhdt. Die Textzeilen rot unterstrichen etc. Bei Bl. 16. 20 und 21 sind die unteren Ränder mit Pergament ausgebessert.* **4615.**

Cathonis disticha cum commento. *Inc. Text:* Si deus est animus. *Kommentar:* Cvm animaduerterem. et c. Liber iste. *Vgl. Hain 4710 ff. und Zarncke, Der deutsche Cato (Leipzig 1852), S. 174 ff.*

Prov. u. Gesch.: *Gehörte vielleicht früher zu 4614.*

Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdts, wie 4305.*

309. Gud. Lat. 8°. *Perg. 16¼×11½ cm. 78 Bll. (9 Quaternen und 1 Terne). 13/14 Jhdt. Mit roten Ueberschriften und abwechselnd rotblauen und blauroten Initialen. Von Bl. 1 ist der untere Rand abgeschnitten.* **4616.**



Epistole Stephani Tornacensis episcopi quondam abbatis s. euurtij aurelianensis et postea S. Genouefe parisiensis. *Schlufsschrift rot Bl. 78:* Explicit expliceat ludere Scriptor eat. *Dann vom Schreiber der Handschrift schwarz:* Johannes Machepois canonicus b. euurcij aurelianensis Scripsit hunc librum. *Abgedruckt von Molinet, Paris 1682, und danach bei Migne, Patrol. lat. 211, S. 309—625.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Schaflederband des 18 Jhdts, wie 4452.*

4617. **310. Gud. Lat. 4°.** *Perg. 17×12¼ cm. 70 Bll. (nicht 69; Bl. 5 ist bei der Bezifferung von Heinemanns Hand ebenfalls mit 4 bezeichnet), (Ternen, Quaternen, Quinternen). 15 Jhdt. Bl. 1—55′ jedes Wort mit rotem, 56—62 abwechselnd rotem und blauem, 62′—69′ blauem Anfangsbuchstaben.*

Verbale. *Ein alphabetischer Index lateinischer Verben mit Hinzufügung ihres Averbos; vor jedem wird durch die Buchstaben* a p d *angegeben, ob es ein Activum, Passivum oder Deponens ist, durch die Buchstaben* p s t q, *ob es zur ersten, zweiten, dritten oder vierten Konjugation gehört; ebenso sind bei jedem Worte ein oder zwei Synonyme übergeschrieben. Hin und wieder an den Rand gesetzte lateinische Sentenzen und Sprüche, meist in Versform, geben dem Büchlein noch ein besonderes Interesse. Schlufsschrift:* Zelus amor tibi sit Mutatio [imitatio?] sit tibi zelus. zelus suscipio [suspicio?] zelus et inuidia. — *Eine ältere Hand (Gudes?) auf Blatt 1 hat das Buch* Donatus *betitelt, was Ebert 402 mit recht* „minus commode“ *nennt.*

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 32′ von etwas späterer Hand:* Istud Verbale est michi Jacobo Fuchbode . . . quicunque jnveniet amore dei Reddat michi. *Davor eine Art Rebus:* c l a ♡ i c [Zeichen] a, *das sich auf Blatt 48 (rot) und 60 (blau) wiederholt. Am unteren Rande von Blatt 69′ eine Rasur.*

Ebd.: *Schaflederband des 18 Jhdts, genau wie 4452.*

4618. **311. Gud. Lat. 4°.** *Perg. 17½×12½ cm. 153 Bll. (nicht 151; 56. 57 sind zweimal gezählt). (Quinternen). 16 Jhdt. Mit roten Ueberschriften und Initialen. Vielfach Korrekturen am Rande auf grünen Blättern. Von Bl. 1 ist der untere Rand abgeschnitten. Bl. 52 ist unbeschrieben. Italienischer Herkunft.*

Opera varia minora s. Aurelii Augustini, Hipponensis episcopi.

f. 1—51′. Meditationes divi Augustini. *Gedr. in den Werken (Basileæ, Froben 1569), IX, 693—753.*

f. 53—92. Soliloquia. *Gedr. ib. IX, 753—791.*

f. 93—110′. Manuale de verbo dei diui Augustini ad laudem et gloriam Jesu Christi. *Gedr. ib. IX, 791—809.*

f. 111—123'. **De visitatione infirmorum.** *Gedr. ib. IX, 957—969.*
f. 124—125'. **Deprecatio diui Augustini ante missam.** *Inc.:* Svmme sacerdos & uere pontifex.

2) f. 126—128. Ad laudem & gloriam dulcissimi Jesu Cristi.
3) f. 128—132'. Ad benignissimum dei filium pientissimum Jesum crucifixum luculentissima obsecratio deuotissimaque.
4) f. 133—137'. Deprecatio diui **Bernardi** ad virginem gloriosam. Si cum deuotione oraueris liberaberis ab infernalibus flammis. *Inc.:* Ave maris stella, dei mater alma, atque semper uirgo, felix celi porta.
5) f. 138—139'. Diui **Bernardi** abbatis **hymnus** deuotissimus, quem ad comunionem instituit decantari. *Inc.:* O iesu dulcis memoria. *Mone, Lat. Hymnen I, 329 ff.*
6) f. 139'—143. Eiusdem **Bernardi** diuina ac deuotissima oratio. *Inc.:* Salue mundi salutare. *Gedr. Milchsack, Hymni et sequentiæ. 1886.*
7) f. 143—147. Meditatio deuotissima super Salue regina, que diuo **Bernardo** attribuitur. *Inc.:* Ad salutandum virginem.
8) f. 151. Forma generalis absolutionis in mortis articulo.

Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *Gleichzeitiger roter Kalblederband mit goldener Deckelpressung und ziseliertem Goldschnitt. Die vier Spangen sind abgerissen. Teilweise lose im Einband.*

312. Gud. Lat. 4°. *Perg. 17½×14 cm. 79 Bll. 13 Jhdt. Am Anfang eine einfache rote grünverzierte Initiale. Von mehreren Händen.* **4619.**

Macrobii Ambrosii Theodosii **Saturnalium** liber I—III. *Ebert 550. Vgl. Lud. de Jan in seiner Ausgabe. (Quedlinb. 1848) proleg. p. LXXXIII.*

Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *Gleichzeitiger Holzband, im 17 Jhdt mit rotem Schafleder überzogen.*

313. Gud. Lat. 8°. *Perg. 16½×11 cm. 32 Bll. (Quaternen). 13/14 Jhdt. Mit roten Initialen etc.* **4620.**

Liber Ouidij de arte amandi. *Cum scholiis interlinearibus et marginalibus. Ebert 611.*

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 1 unten:* Bernh. Rottendorffl D.
Ebd.: *Weisser Pergamentband des 17 Jhdts.*

314. Gud. Lat. 4°. *Perg. 18½×13 cm. 35 Bll. 15 Jhdt. Mit roten Initialen etc.* **4621.**

1) f. 1—20. Opusculum (s. sermo in die palmarum) magistri **Gherardi** dicti **groet de paupertate.** *Gedr. nach Alberdingk Thijm (Wetzer-Welte, Kirchenlexicon 5², 1288) von Moll in den Studien en Bijdragen op't gebied der histor. Theologie 2, 432 ss.*

2) f. 20—25'. **Speculum peccatorum.** *Inc.:* Qvoniam karissimi in via huius seculi fulgentis sumus dies nostri sicud vmbra.
3) f. 25'. *Carmen. Inc.:* Si fieri posset, quod arena puluis et vnde.
3) f. 25'—26. *Aliud carmen. Inc.:* Cur mundus militat. *Gedr. in The latin poems commonly attributed to Walter Mapes ed. by Tho. Wright. (London 1841) p. 147 f.*
4) f. 26. Dicta Bernardi.
5) f. 26'—29'. [**Gherardi** dicti **Groet**, Sermo] **de focaristis.** *Inc.:* Ut que circa materiam notoriorum fornicatorum. *Gedruckt nach Alberdingk Thijm im Archief voor Kerkel. Geschiedenis. 1, 365 ff. 2, 307 ff. 8, 5 ff.*
6) f. 29'—30. De simonia. *Inc.:* Symonia reddit hominem.
7) f. 30—31. De Hypocritis. *Inc.:* Notandum quod ypocrita est symea dyaboli volens imitari filios dei.
8) f. 31. De rapinis. *Inc.:* Rapina deo est edibilis.
9) f. 31—31'. De turpiloquio. *Inc.:* Turpiloquium dissuadet uobis.
10) f. 32—35'. **Epistola magistri gerardi groyt ad abbatem Campensem.** *Inc.:* Humiliori mea in xp̄o recommendatione premissa. Pater et domine reuerende, gaudium fuit cordi.

Prov. u. Gesch.: —
Ebd.: *Schaflederband des 17 Jhdts, genau wie 4616.*

4622. **315. Gud. Lat. 4°.** *Perg. 16½×12 cm. 88 Bll. 14 Jhdt. Feines Pergament. Zweispaltig. Mit roten Ueberschriften und abwechselnd rotblauen und blauroten Initialen. Sehr sauber geschrieben. Die beiden letzten Blätter des letzten Sexternio sind ausgeschnitten.*

Summa fratris B. scil. **de pænitentia.** *Besteht aus vier Büchern wie die Summe des Raimundus von Pennaforte. Vgl. Savigny, Geschichte d. röm. Rechts im Mittelalter VI (Heidelberg 1850), S. 494, und Stintzing, Geschichte der populären Literatur des röm.-kanon. Rechts in Deutschland (Leipzig 1867), S. 493 ff. Die vorliegende Summa ist wohl ein Auszug. Vorreden sind nicht vorhanden. Das erste Buch (70 Kapitel) beginnt:* „Symonia dicitur heresis“, *das vierte* (de sponsalibus *38 Kapitel*): „Quid sint sponsalia. Sponsalia sunt futurarum nuptiarum promissio“. *Auf Bl. 88—88' ist von späterer Hand angefügt eine Erklärung von Matth. 8, 4* Vade ostende te sacerdotibus etc.

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 1 unten eine Rasur, vielleicht des Namens eines Vorbesitzers.*
Ebd.: *Gleichzeitiger Hirschlederband mit rotem Schnitt und mit einem Schliessriemen, der andere ist verloren. Auf dem Vorderdeckel oben rot der Titel des Buches* SVMMA FRJS B[s] ... ENN ...

4623. **316. Gud. Lat. 8°.** *Pap. 16¾×10¼ cm. 111 Bll. ohne den Titel. 17 Jhdt.*

Pascasii Grosippi *(Schoppii)* **Paradoxa literaria** quibus multa de literis noue contra Ciceronis, Varronis, Quinctiliani aliorumque doctorum hominum tam ueterum quam recentiorum sententiam disputantur. Mediolani Ap. Jo. Bapt. Bidellum. M. DC. XXVIII. *Wohl nur Abschrift einer gedruckten Ausgabe.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Halbschafleder, 18 Jhdt, wie 4520.*

317. Gud. Lat. 8°. *Perg. 16×10 cm. 173 Bll. (nicht 171; nach Bl. 113 und 115 ist je ein Blatt bei der Bezifferung übersprungen). (Quaternen). 14/15 Jhdt. Mit roten Initialen etc. Sehr schön geschrieben, wohl in Italien.* **4624.**

Marci Annæi **Lucani Pharsalia** libri decem. *Liber IX, 420—493 fehlen. Bl. 170—171'* Vita brevis Lucani *von einer Hand des 16 Jhdts mit roter Tinte geschrieben. Ebert 525.*

Prov. u. Gesch.: *Auf der Innenseite des Rückdeckels von Gudes Hand:*

Carmina Paulus emit: recitat sua carmina Paulus:
  Nam quod emas poteris dicere iure tuum.

Ebenda, unten ebenfalls von Gudes Hand: Nestoris sum Militis de Maluisiis: ementis autem me Neapoli sub Ferdinando rege. CIↃ CCCC LXXVI. Die primo Nouemb. hæc uero rubrica a Balthasare Milano scripta. *Forsan haec legebantur in priore tegumento, vermutet Ebert 496. 11 Nov. 4°, S. 121'. Dagegen auf Bl. 171' von einer Hand des 15 Jhdts:* Antonij seripannj parthenopei Κ' Ιων̆ φηλο *Dann noch eine Rasur von zwei Zeilen.*

Ebd.: *Der ursprüngliche Holzband, jedoch mit rotem Schafleder überzogen, vgl. 4305. Auf dem unteren Schnitt:* LVCANVS | 78 *von alter Hand.*

318. Gud. Lat. 8°. *Perg. 16×11 cm. 164 Bll. (Quinternen). 15 Jhdt. Mit roten Ueberschriften und am Anfang der Bücher mit schönen Renaissance-Initialen, mit Randleisten verbunden, in den in dieser Zeit in Italien gebräuchlichen Formen und Farben (Gold, Rot, Blau, Grün, Weiss) auf Bl. 5. 5'. 20. 38. 56'. 75'. 90'. 107'. 124'. 160. Die übrigen Initialen blau. Die Randnoten rot. Vom ersten Sexternio fehlen 8 Bll., vom letzten das 10 bis 12. Feines Pergament. In Italien sehr schön geschrieben. Die letzte Lage gelockert.* **4625.**

1) f. 1—4'. **Kalendarium.** *Erhalten sind nur die Monate Februar, März, April, Mai, Juni und Juli.*
2) f. 5—107'. **Ovidii:** Nasonis: **Fastorvm:** libri sex. *Ebert 631.*
3) f. 107'—159. *Eiusdem* **Amorum** libri tres. *Ebert 609. Am Ende folgende Verse:*

Tantum omnes nobis docte tribuere puelle,
  Quantum inter vates laudis homerus habet.



Blandus amor docuit numerosque probauit Apollo
Nomen erat Sapho, patria lesbos erat.

4) f. 160—164'. **Sapho** vates clarissima ad svvm Phaonem. *Ebert 607.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Gleichzeitiger Kalblederband mit Blindpressung nach türkischem Muster. Die beiden Schliessen sind abgerissen. Mit Goldschnitt.*

4626. **319. Gud. Lat. 8°.**

Plauti Querolus transscriptus ex ms. cod. Rhemensi antiquo manu Sam. Sciassii. *(Gude war der Reisebegleiter des Holländers Sam. Schass). Diese Handschrift wurde 1815 in Paris zurückbehalten und statt ihrer („callido consilio" sagt Ebert) ein wertloser Druck des Querolus (Ex typographeio H. Commelini, cIↄ Iↄ XCV) an die Herzogl. Bibliothek gegeben. Ebert 686. Aber auch in Paris ist das Buch jetzt nicht mehr vorhanden. Cf. Peiper, Aulularia. Lipsiae, Teubner 1875, p. XXI. — Vgl. auch Ebert, Ueberlieferungen I, 2 (1826), S. 27 Anm. Die hier erwähnte Ausgabe: Lugduni Bat., Raphelengius 1589, 12°, mit den von Kaspar Scioppius beigeschriebenen Lesarten der zwei Handschriften des Camerarius etc., ist später unter die Handschriften versetzt (1146 & 1147 Nov. 2°). Anstatt dieser Handschrift ist 1815 an die Herzogliche Bibliothek gegeben worden ein Druck:* Plavti qverolvs, siue avlvlaria; Ad Camerarii codicem veterem denuo collata. Eadem a vitale blesensi elegiaco carmine reddita, & nunc primum publicata. Additae P. Danielis, C. Rittershvsii, I. Grvteri notae. Ex typographeio Commelini, cIↄ Iↄ XCV. 8°. *Auf dem Titel der rote Stempel der Bibliotheca Regia. Dieser Druck trägt jetzt die Nummer 319 Gud. Lat.*

4627. **320. Gud. Lat. 8°.** *Perg. 16×10½ cm. 54 Bll. 11 Jhdt. Mit roten Ueberschriften und Initialen etc. Die unteren Ecken von Bl. 1—47 von Mäusen abgenagt.*

Aratoris subdiaconi **De actibus apostolorum** libri duo. *Im Anfang mit Interlinearscholien. Am Ende:* Beato domno petro adiuuante oblatus huiꝯ codex est ab aratore subdiacono. sanctę ecclesię romanę etc. *vgl. Arntzen in der praefatio zu seiner Ausgabe des Arator (Zvtphaniae 1769), dann noch die Verse:*

Versibus egregiis decursum clarus arator
Carmen apostolicis cecinit insigne coronis
Hystoriamque prius proponens cautus ubique
Substituit typice sensatim uerba figurę
Lingua canora bonum testatur iure poetam
Misticus ingenium sic indicat ordo profundum;



Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 54 von einer Hand des 14 Jahrhunderts:* **Liber Sanctorum Cosmę et damiani In lisbergn. Tollenti maledictio. Seruanti benedictio. Quicumque abstulerit uel curtauerit folium anathema sit.** *Vgl. 4612. Eine auf Bl. 54' durch Rasur unlesbar gemachte Notiz bezog sich vermutlich auf die Provenienz der Handschrift. — Auf dem sonst leeren Vorsatzblatt von einer Hand des 14 Jahrhunderts die Inhaltsangabe:* **H 8 | Arator in acta apostolorum | Sedulius de carmine pascali.** *Diese zweite Zeile jetzt durchstrichen, weil der Sedulius in diesem Bande nicht mehr vorhanden ist.*

Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdts, wie 4305. Die Innenseite des Rückdeckels mit einem Pergamentblatt des 15 Jhdts beklebt.*

321. Gud. Lat. 8°. *Perg. 15½×11 cm. 97 Bll. (Sexternen). 14 Jhdt. Mit roten Ueberschriften, Initialen etc. Von drei Händen, die zweite beginnt Blatt 61, die dritte hat nur Blatt 93—97 geschrieben.* **4628.**

1) f. 1—92. **Chronicon Martini Poloni** cum continuatione pontificum Romana. *Vgl. Ebert im Archiv f. ält. d. Geschichtskunde VI (1831), S. 11. Hsg. von Weiland, Monumenta Germ. Hist. 22, 397—481.*

2) f. 93—97. **Brevis indiculus chronologicus ab ortu mundi usque ad a. 1273.**

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdts, wie 4305.*

322. Gud. Lat. 8°. *Pap. 15¼×9 cm. 17 beschr. Bll. 15/16 Jhdt, in Italien geschrieben.* **4629.**

Sexti Ruffi Historiographi **ad Valentinianvm Avgvstvm libellvs,** *s. breviarium. Ebert 744.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Gleichzeitiger Holzlederband mit Blindpressung in türkischem Stil. Der Rücken ist im 17 Jhdt mit rotem Schafleder überzogen, die Schliesse an rotseidenem Bande ist abgerissen.*

323. Gud. Lat. 8°. *Perg. 17×11 cm. 1 Vorsatzblatt und 109 Bll. 13 Jhdt. Von mehreren (3) gleichzeitigen Händen. Wie mich deucht, ist der Kodex in Frankreich geschrieben.* **4630.**

1) f. 1—38'. *Erste Hand.* **Glosa super epistolas Horatii et super sermones ipsius.** *So wird dieser Teil der Handschrift auf der Rückseite des Vorsatzblattes von einer Hand des 14 Jahrhunderts bezeichnet.* „Incipit liber epistolarum id est liber de diuersis rebus et ad diuersos". *Ebert 448. 450.*

2) f. 39—58. *Zweite Hand.* **Glossa in Vergilii Aeneidem.** *Inc.:* „[A]vctor iste sicut bucolica scripsit rogatu pollionis. georgica uero rogatu mecenatis". *Am obersten Rande dieses Blattes von derselben Hand:* Gratia scribenti faueat mihi spiritus almus. *Ebert 927.*

3) f. 59—109. *Dritte Hand.* **Grammatica latina.** *Im Anfang unvollständig. Inc.:* „In̄ clibanarius rij. § Campus, pi, a quo campanus. ni. nū. et campania. e. et campestris. tre § Cutis. tis. a quo cuticula. le. In per comp̄. recicuticus" . . . § Crux. in̄ crucio. as". *Dazu am oberen Rande dieses Blattes 59 von einer Hand des 14 Jahrhunderts:* versus: crux est tormentum crux signum munere dignum
et plurale cruces tibi designat meretrices. *Ebert 397.*

Prov.: *Auf der Rückseite des Vorsatzblattes:* Dominus gherardus de poelgheest abbas egmondensis xxxijus me renouauit Anno Domini M. cccc° lxv°. *Danach stammt der Kodex aus der Bibliothek des Klosters Egmond in Holland, deren eigentümliches Exlibris* ꝗ *(vgl. de Vries im Centralblatt f. Bibliothekwesen IV, 1887, s. 414) auf dem Falz, zwischen Blatt 8 und 9, zu sehen ist und deren Signatur rot und schwarz,* A vij *(darunter* N° 76 *von einer Hand des 17 ten Jhdts, vielleicht Scrivers?) auf einem auf dem Vorderdeckel oben aufgeklebten Papierblättchen angegeben wird. Das* „renouauit" *ist wohl so zu verstehen, dass Poelgheest den Kodex hat neu binden lassen. Hierfür spricht auch, dass das Vorsatzblatt eine in holländischer Sprache geschriebene Urkunde des Klosters Egmond vom Jahre 134 . . . ist. — Unter den Worten Poelgheests steht:* Ex direpta Bibliotheca Egmondani Cœnobij in Hollandia Hunc librum vindicavit P. S. *(Peter Scriver). Dass der Kodex einst im Besitz dieses Gelehrten und grossen Bücherfreundes war, bezeugt er selbst am unteren Rande von Bl. 1:* Sum P. Scriverij.

Ebd.: *Einfacher brauner Kalblederband mit blinden Linien und überschlagendem Schliessriemen vom Jahre 1465. Die Schutznägel, je vier vorn und hinten, sind verloren. Ebenso die Kette. Oben auf dem Vorderdeckel ein mit Messingleistchen befestigtes Hornplättchen, worauf der Titel:* Glosa ſuper | eplās orat.

4631. **324. Gud. Lat. 4°.** *Perg. 15×10¼ cm. 552 Bll. 14 Jhdt. Zweispaltig auf sehr dünnes Pergament sehr klein, aber schön geschrieben. Mit roten Ueberschriften und abwechselnd rotblauen und blauroten Initialen. Viele Blätter sind an den Seitenrändern mutwillig zerschnitten.*

Biblia sacra latina veteris ac novi testamenti.

Prov. u. Gesch.: *Auf das Vorsatzblatt hat Gude geschrieben:* Genes. XXVIII *(20. 21)* Si fuerit deus mecum etc.

Ebd.: *Der ursprüngliche Holzband, jedoch im 17 Jhdt mit rotem Schafleder überzogen. Vgl. 4305. Eine von den beiden Schliessen fehlt.*

4632. **325. Gud. Lat. 4°.** *Perg. 15×10 cm. 130 Bll. 13 Jhdt. Am Anfang einiger Bücher rote Initialen. Die Anfangsbuchstaben der Verse sind bis Bl. 19 durch rote Punkte ausgezeichnet. Von mehreren Händen.*

M. Annæi **Lucani Pharsalia.** *Bl. 129. 130, die vorne vorgebunden sind, enthalten ebenfalls den Schluss des 12 Buchs von der Hand eines der Schreiber des Kodex, wie mir scheint. Ebert 523.*

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 1 unten:* Ex Museo Bernhardi Rottendorffi.

Ebd.: *Gleichzeitiger Holzband mit Schweinsleder überzogen und mit einigen blinden Linien und je fünf kleinen Stempeln vorn und hinten geschmückt. Mit einem Schliessriemen. Die Innenseiten des Deckels sind mit Bruchstücken von Handschriften des 10 Jahrhunderts beklebt.*

326. Gud. Lat. 4°. *Perg.* $14^1/_2 \times 10$ *cm. 42 Bll. 14 Jhdt. Mit roten Initialen etc. Zwischen Blatt 19 und 20 sind drei Blätter ausgeschnitten.* **4633.**

1) f. 1—19. **Guilelmus Corboliensis Differentiæ et derivationes vocabulorum græcorum** *sec. ord. alph. Inc. dedicatio:* „Quamquam non dubitem te Gilleberte per incitamentum subtilis ingenii." *Liber ipse inc:* „Alchos et archos differunt." *Quamque expositionem prosaicam sequitur metrica, quarum prima est:* „Est alchos fortis sed princeps dicitur archos." *Gude gibt dem Buche den richtigeren Titel:* Differentiae et derivationes vocabulorum graecorum. *Schlufsschrift:* Expliciunt grece deriuationes secundum ordinem alphabeti. Et factus fuit iste lib' a magistro guillermo corbonensi [!] deo gras anno dñi M°. ccc°. octauo die martis post ascensionem domini. Scriptoris nomen .d. cui donet deus omen. amen amen.

2) f. 20—23. Glossariolum latinum *alphab. Inc.:* Aurora q. aurea aura.

3) f. 23′—42. Glossariolum gallico-latinum. *Inc.:* „Ad prepositio deserviens accusativo la titulo aner. *Sed definit in hoc vocabulo:* „lumiere hoc lumen. Item luminarium. ii."

Prov. u. Gesch.: *Auf der Innenseite des Vorderdeckels von Gudes Hand:* **Emi Andegavi CIƆ IƆ CLXI.**

Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdts wie 4305.*

327. Gud. Lat. 4°. *Perg.* $14^3/_4 \times 10^1/_4$ *cm. 115 Bll. (Quaternen). 9 Jhdt. Mit schwarzen Initialen und meist ebensolchen (nur Bl. 3 u. 65—70 finden sich rote) Ueberschriften in Unzialbuchstaben. Von zwei Händen, wovon die eine Bl. 1—63. 74. 82—89. 94—115, die andere Bl. 65—73. 75—81 u. 90—93 geschrieben. Von der ersten Lage fehlen mehrere Blätter, vom Quaternio viij mindestens 1 Bl. usw. Die letzten Blätter sind stark vergilbt, woraus geschlossen werden darf, dass die Handschrift lange ohne Einband gewesen.* **4634.**

1) f. 1—63. **Lex Salica.** *Vgl. Merkel, Mon. Germ. Hist. LL III, S. 4 und Lehmann, Mon. Germ. Hist. Legum sectio I T. 5, S. 12. Vgl. 299 Gud. Lat.*

2) f. 63—64. Dies egiptiaci, in qvo nvlla opera incipere non debes nec vena [!] incedere.

3) f. 65—115′. **Lex Alamannorum.** *Hsg. von Lehmann, Mon. Germ. Hist. Legum sectio I, 1. 5, p. 1—175.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Weisser Pergamentband des 17 Jhdts.*

328. Gud. Lat. 4°. *Papier und die äussersten und innersten Doppelblätter jedes Sexternio Pergament.* $15 \times 10^1/_4$ *cm. 87 Bll. 15 Jhdt. Mit roten Ueberschriften und abwechselnd roten und blauen Initialen.* **4635.**



Liber de imitatione christi et contemptu mundi omniumque eius uanitatum compilatum **per Johannem gersen,** cancellarium parisiensem *(potius per Thomam Kempensem). Ein Faksimile der Handschrift bei Hirsche, Prolegomena zu einer neuen Ausgabe der Imitatio Christi. Bd 2 (Berlin 1883), Tafel V. Vgl. dazu S. LXXIX. Ferner die neueste kritische Ausgabe der Opera omnia des Thomas von Kempen, von Pohl, vol. II. Fribvrgi Brisig. 1904.*

***Prov. u. Gesch.:** Auf Bl. 84':* Iste liber est mej presbyteri stephani Benzeini.
***Ebd.:** Roter Schaflederband des 17 Jhdts, wie 4305.*

4636. **329. Gud. Lat. 8°.**

Druck. Αρριανου περι Αλεξανδρου αναβασεως ἱστοριων βιβλία ὀκτώ. Arriani de expeditione s. rebvs gestis Alexandri Macedonum regis libri octo, nuper et reperti, et quàm diligentiſsimè in lucem editi. Basileae (1539). 8°. *Ebert 86. Notavit propria manu hunc librum Henricus Stephanus (?) et Vulcanius.*

***Prov. u. Gesch.:** Auf dem Titel:* B. Vulcanij, dono Groulartj. *Weiter unten:* Adolphi Vorstij. E. F. *Dann rot der Stempel der Bibliothèque impériale in Paris.*
***Ebd.:** Gleichzeitiger weisser Pergamentband.*

4637. **330. Gud. Lat. 4°.** *Perg. $14^{1}/_{4} \times 10^{1}/_{2}$ cm. 149 Bll. (Quinternen). 15 Jhdt. Mit vielen grossen und kleinen Initialen etc. in Gold und Farben und mit zwei vierseitigen Randleisten (Bl. 11. 143), worin unten je ein Kardinalswappen. Feines Pergament, sehr schön geschrieben (Schwabacher), wahrscheinlich in Italien.*

Breviarii commune sanctorum, *præmisso kalendario.*

***Prov. u. Gesch.:** Angefertigt für einen Kardinal, dessen Wappen unten in die Randleisten gemalt ist. Auf der Rückseite des Vorsatzes von Gudes Hand:* Donvm viri nobilissimi dn. d. Josephi de Vito patricii Neapolit. Neapoli CIↃ IↃC LXII. IV. kal. april.
***Ebd.:** Weisser Pergamentband des 16 Jhdts mit ziseliertem Goldschnitt und mit zwei Schliessen von gedrehtem Leder mit Knöpfchen.*

4638. **331. Gud. Lat. 4°.** *Perg. 13,6 × 11,4 cm. 69 Bll. 11/12 Jhdt. Von mehreren Händen.*

1) f. 1—63. Gaii Fabii Planciadis **Fulgentii Mythologiarum** ad Catum presbyterum libri tres. *Ebert 357. Gedr.: Mythographi latini ed. Muncker. (Amstelodami 1681) II, 1—134. Usus est hoc et altero Fulgentii codice (4640) Cl. G. H. Bode in ed. Mythogr. Vaticanis (Celle 1834), qui hunc codicem praestantissimis accensendum putat. Vgl. Jungmann, De Planciadis Fulgentii codicibus (Diss. 1902), p. 21.*

2) f. 63. *Einige Verse:* De Virgilio. *Inc.:* Ut belli sonuere tube *etc. Mit Neumen bei der ersten Strophe. Ebert 359.*

3) f. 63'—66'. Disputatio Regalis et nobilissimi ivvenis Pippini cvm Albino scolastico. *Inc.:* „A. quid est litera? o-c. custos historię. *Ed. von Hnr. Lindenbrog. Hamb. 1615 cf. Bibliotheca Fabriciana (Versteigerungs-Katalog.) S. 188. No 83.*

4) f. 66'—68. *Lateinische Rätsel, dazwischen (f. 67') ein lateinisches Gebet.*

5) f. 68'—69. Plotinus quatuor inquit sunt quaternarum genera uirtutum; ex his primę politicę, secundę purgatorię, tertię animi iam purgati, quartę exemplares *etc.*

6) f. 69'. Lateinische Rätsel. „Quiſ non obſtupeat nostri ſpectacula fati" *etc.*

Prov. u. Gesch.: *Auf Blatt 1 und 69' der Stempel der Bibliothèque impériale in Paris, wohin die Handschrift 1807—1815 entführt war. Nach Ehwald war der Kodex vermutlich ein ehemaliger Gottorpianus.*

Ebd.: *Kalblederband des 16 Jhdts.*

332. Gud. Lat. 8°. *Perg. 138×92 mm. 100 Bll. (nicht 99; mit 6 sind von Heinemanns Hand zwei Blätter beziffert). (Quinternen.) 16 Jhdt. Die Handschrift ist in Italien auf feines Pergament sehr prächtig geschrieben und ausgestattet, besonders in ihrem ersten Teile (Tibull): der Titel (Bl. 1') auf einer monumental gezeichneten Tafel in grossen goldenen Buchstaben auf marmoriertem Grunde; die Ueberschriften und Anfangszeilen der Bücher sowie die Schlufsschriften mit Versalien in zwei bis vier Farben (Gold, rot, blau und violett); ebenso die Anfangsbuchstaben der Verse abwechselnd gold, blau, rot und violett; die grossen Initialen am Anfang der Bücher (Bl. 2. 19. 29. 35'. 46') in vier Farben: Gold auf blauem Grunde mit grünen und roten Verzierungen. Etwas weniger reich ist der zweite Teil (Catull) ausgestattet, wo die Anfangsbuchstaben der Gedichte immer in nur einer Farbe geschrieben sind und die Goldschrift sparsamer auftritt.* **4639.**

1) f. 1—45. Albii **Tibulli** poetae excellentissimi libri qvatuor. *Ebert 879.*

2) f. 46'—97'. Clarissimi poetae **Catulli** Veronensis liber. *Ebert 170.*

3) f. 98. De ortu et obitu hermaphroditi. Pulex poeta. *Inc.:* Cvm mea me genitrix grauida gestaret in aluo *etc. Ebert 737.*

4) f. 98. Versus Augusti vt aiunt. *Inc.:* Thrax puer astricto glacie dum ludit in hebro. *Ebert 93. Dieses und der hermaphroditus sind gedruckt bei Bährens, Poetae latini minores IV (1882), S. 114 und 103.*

Prov. u. Gesch.: *Bl. 2 am untern Rande ein gemaltes Wappen: roter Schild mit gebrochenem goldenen Balken auf blauem Grunde, umgeben von einem Kranze bestehend aus zwei Füllhörnern.*

Ebd.: *Gleichzeitiger roter, aber stark verblichener Seidenband; die beiden grünseidenen Bindebänder sind abgerissen.*

4640. 333. **Gud. Lat. 4°.** *Perg. 13½×11 cm. 45 Bll. (nicht 44, da Bl. 14 in der Bezifferung, von Heinemanns Hand, zweimal gezählt ist). (Quaternen). 12 Jhdt. Von mehreren Händen. Mit schwarzen Initialen und Ueberschriften in Unzialen. Nach Bl. 14 sind drei Blätter ausgeschnitten.*

1) f. 1′—19. 21—26. Fabii Planciadis **Fulgentii Mythologiarum** libri tres ad Catum presbyterum. *Ebert 358. Gedr.: Mythographi latini (ed. Muncker, Amstelod. 1681) t. II, 1—134.*

2) f. 26—33. **Fabii Plantiadis Fulgentii exposicio virgiliane** [con]tinentiae secundum philosophos moralis. *Ebert 360. Gedr. a. a. O. II, 137—166, und in Fulgentii opera, rec. Helm (Lipsiae 1898), S. 83 ff., wo auch diese Handschrift benutzt ist.*

3) f. 33—44′. 19—20. **Isidorus** Hispalensis, **De rerum natura.** *Hsg. von G. Becker. Berlin, Weidmann 1857.*

Prov. u. Gesch.: Auf Bl. 1: Ex Museo Bernhardj Rottendorffl D. CIƆ. IƆC. LI. *War mit in Paris.*

Ebd.: Weisser Pergamentband des 17 Jhdts.

4641. 334. **Gud. Lat. 8°.** *Perg. 14½×9½ cm. 178 Bll. (Quaternen), wovon die ersten beiden bei der von Heinemann herrührenden Bezifferung nicht mitgezählt sind und das erste und letzte Blatt auf die Deckel geklebt sind. 11 Jhdt. Von zwei Händen. Mit roten Ueberschriften und Initialen und zwei schönen grossen romanischen Initialen (rote Umrisszeichnung auf gelbem Grunde), sowie mit Federzeichnungen, die leicht mit Farben angelegt sind, nämlich des S. Gregorivs (Bl. 1), der fünf Hämmer des Pythagoras (vgl. Gerbert Scriptores II, 23) (Bl. 1′), des Pitagoras (Bl. 2), der Mvsica (Bl. 2′), des Gvido (Bl. 4), der guidonischen Hand (Bl. 4′) und vieler musikalischen Figuren. Bl. 77 ist nur ein einen Nachtrag enthaltender aber gleichzeitiger Zettel. Die beiden letzten Blätter (175. 176) enthalten Bruchstücke eines Lectionars des 12 Jahrhunderts.*

1) f. 3. Veni ad docendum nos viam *etc. Mit Neumen.*

2) f. 5′—33. **Micrologvs** id est breuis sermo in mvsicam Gwidonis. *Gedr. bei Gerbert, Scriptores eccl. de musica sacra potiss. II, 2—24.*

3) f. 33—41′. **Alivs micrologvs domini Guidonis.** *Gedr. a. a. O. II, 25—34.*

4) f. 41′—45. **Consideratio discendi musicę canendi.** *Gedr. a. a. O. II, 34—37.*

5) f. 45—57. **Epistola ad Michahelem.** *Gedr. a. a. O. II, 43—50.*

6) f. 57—62′. **Collectio figurarum** gravivm, superiorvm, finalium & excellentivm. *Teilweise aus der Musica Aribonis scholastici u. gedruckt a. a. O.:* „In ista figura collectę" *= II, 198—199;* „Nunc disputemus" *= II, 202;* „Principales chordę" *= II, 203—204.*

7) f. 62′—82. **Musica domini Dietgeri** [Theogeri], abbatis sancti Georii, [de repertoribus musicæ artis]. *Gedr. a. a. O. II, 183—196.*

8) f. 82—83. **Exempla autentici cantus.**

9) f. 83. **Exempla communis cantus.**

10) f. 83—112. **Breuiarium officiorum ad missam.** Qvibvs modis regantvr, quibusque literis in monochordo secundum modernos exarato ordiantvr. *Darin 83 ein* tonarius, *vgl. Gerbert a. a. O. II, 84; f. 90′—103* de variis monochordi mensvris, *und 103—112 (ex Aribonis scholastici musica fragmentum):* De simplici cymbalorum mensura sesquitercia et sesquialtera proportione intensa et remissa & cur sit similis monochordi cymbalorumque mensvra. *Dies letztere grösstenteils gedruckt a. a. O. II, 221—224.*

11) f. 112—127. A domino **Gvidone** dyalogvs **micrologvs** compositvs de arte musica. *Gedr. a. a. O. I, 252—264 unter dem Namen des Oddo.*

12) f. 127′. Inter quas chordas et literas quelibet sit consonantia. *Mit Figur.*

13) f. 128—128′. **Aribonis** scholastici **caprea**. *Gedr. a. a. O. II, 214—215.*

14) f. 129—139′. *Gedächtnisregeln.* (Protus finit in lycanos ypaton *etc.*) *u. a. darunter:*

f. 131. Mensvra monochordi. „Qvi desideras breuiter."

f. 133. De viiii interuallis *(Hermanni Contracti). Gedr. a. a. O. II, 152—153.*

f. 134. De notulis. „E voces unisonas." *Gedr. bei Brambach, Reichenauer Sängerschule (Leipzig 1888), S. 41.*

f. 135. Item de nouem interuallis *(Hermanni Contracti). Gedr. bei Gerbert a. a. O. II, 150—152.*

15) f. 139′—174′. **Registrvm tonorvm** secundum prescriptum pię memorię domini **Vdalschalchi** abbatis cenobii s. Vdalrici & sanctę Afrę. *Gedr. von Ph. Jaffé in Steicheles Archiv für Augsburg. Geschichte II (1857), 69—78, nach unserer Handschrift.*

Prov. u. Gesch.: *Auf dem Vorsatz (= Bl. 2 der Hs.):* Liber Sctorum Vdalrici et Affre Augusta.

Ebd.: *Der Einband ist noch wohl der ursprüngliche, starke Buchenholzdeckel mit weissem Schweinsleder überzogen. Die ursprünglichen zwei Schliessriemen sind schon früh verloren gegangen und durch die gegenwärtige Rindlederschliesse im 15 Jahrhundert ersetzt worden. Vorn auf dem Deckel ein Pergamentblättchen mit Titel von alter Hand:* Musica Guidonis. Registrum omnium tonorum domini Vdalscalci abbatis monastery fctī Vdalrici. *Darunter von einer Hand des 15 Jhdts:* Musica Dietgeri abbatis. *Den roten Schnitt hat die Handschrift erst bei Gude erhalten.*

335. Gud. Lat. 4°. *Perg. 14×11½ cm. Die Handschrift hatte noch bei der im 17 Jhdt gemachten Bezifferung 87 Bll., wovon jedoch jetzt Bl. 58 und 81 fehlen. 11 Jhdt. Bl. 1—41. 65—80 von erster Hand geschrieben, die Quaternen wie folgt je auf dem ersten Blatt mit römischen Ziffern bezeichnet:* **4642.**

Bl. 1—8=XVI *Bl. 29—36=XX*
„ 9—12=XVII *„ 37—41=XXI*
„ 13—20=XVIII *„ 65—72=XV*
„ 21—28=XVIIII *„ 73—80=XIIII*

so dass also Quaternio I—XIV ganz und von XVII 4 Bll., von XXI 3 Bll. fehlen. Die übrigen Teile der Handschrift sind, wie es scheint, Ergänzungen von verschiedenen ungefähr gleichzeitigen Händen. Die Handschrift hat durch Wasser gelitten, wodurch das Pergament kraus geworden und die Schrift mehrfach (namentlich auf Bl. 19. 20) stark verblasst ist.

1) f. 1—30′. M. Tullii **Ciceronis De amicitia.** *Ebert 267.*
2) f. 30′—37′. Eiusdem **Pro rege Deiotaro.** *Unvollständig, es fehlen cap. 10—15. Ebert 210.*
3) f. 38′—39′. Carmen hexametrum, in quo Adami cum Christo fit inter se comparatio incerti. *Inc.:* Ars ęterna die prima qua condidit orbem.
4) f. 40. *Rezept für Kahlköpfe.*
   Tres nimium cunas dura de rupe reuulsas,
   Tot picę saltus capies, tot sibila milui,
   Tot sonitus laticum ranę, tot fronte capillos
   Virginis & fastus ternos conpone maniplos:
   Hęc una uitreo calici congesta terantur
   Vase rudi pilo bachi conmixta liquore,
   Solis in exortu turbato porrige caluo,
   Mox teneros capiti cernes concrescere crines.
5) f. 40. De Fylargiria id est amore auri. *Carmen. Inc.:*
   Ordine presbiteri dum promoriaris asellum *etc.*
6) f. 40—40′. De ętate hominum. *Carmen. Inc.:*
   Sex gradibus hominum tota distinguitur ętas *etc.*
7) f. 41. *Carmen arithmeticum. Inc.:*
   Quadam nocte niger dux nomine candidus alter *etc. F. 41′ Federproben.*
8) f. 42. Tres habuit turris scriptas in fronte figuras Quas uice diuersa uir famulusque legunt. *Dazu eine Figur* (turris) *nebst Erklärungen.*
9) f. 43—46′. **Sallustius in Ciceronem.** *Ebert 757. Gedr. bei Jordan, C. Sallustii Crispi historiarum reliquiae. Berolini 1876, S. 145 ff.*
10) f. 46′—54. **Controuersia Ciceronis in Salvstivm.** *Ebert 220.*
11) f. 54—56′. **Glossę Fulgentii** episcopi ad Calcidivm prespiterum. *Ebert 362. Vgl. Teuffel, Gesch. d. röm. Lit. § 472, 7.*
12) f. 56′—57′. Excerpta de commento Remigii in Marcianvm Felicem Capellam. *Ebert 155. Vgl. Eissenhard S. 30 Einl. Gedr. bei Gerbert, Scriptores II.*
13) f. 59—64′. **Epistolę ad sanctum Pavlvm transmissę a Seneca** [et Pauli

ad Senecam], *præmissa vita Senecæ ex Hieronymi Script. eccl. Ebert 787. Gedruckt in der Ausgabe Haases III, 476—481. Vgl. Teuffel, Gesch. d. röm. Lit. § 284, 9.*

14) f. 73—80′. 65—72′. 82—86. **Epistolae** nonnullæ **Senecæ ad Lucilium** (No. 43. 42. 5. 12. 15. 16. 17. 10. 47. 2. 3. 4). *Ebert 784.*

15) f. 86—87′. **Sermo** in oct. Epiphan. **Avgvstini.** „Gaudete in domino fratres iterum dico gaudete."

Prov. u. Gesch.: *War 1807—1815 mit in Paris.*

Ebd.: *Schaflederband des 17 Jhdts, genau wie 4520.*

336. Gud. Lat. 8°. *Pap. 13½×10 cm. 164 Bll. 15 Jhdt. Mit roten Ueberschriften, Initialen etc. Bl. 108 und 152 unbeschrieben.* **4643.**

Jus Juticum vulgo **Lowbock,** *in drei Büchern, niederdeutsch. Am Ende unvollständig. Vgl. Borchling, Mittelniederdeutsche Handschriften in Wolfenbüttel (Nachrichten von der K. Ges. d. Wiss. zu Gött. 1902), S. 113 f.*

Prov. u. Gesch.: *Auf der Innenseite des Hinterdeckels von einer Hand des 17 Jhdts:* Jurgens Boeck to Croppe, dat ohm de Erbaren Detleff van Aneuelde schenckede, do he amptman to Gottorp was. Godtt pryse ohn jn allen rechtferdigen stucken. Amen. O Jhesu help vns. *Auf der Innenseite des Vorderdeckels in einer unlesbar gemachten Inschrift:* Jurgen Schrader.

Ebd.: *Gleichzeitiger Kalblederband mit Blindpressung. Die Spange ist abgerissen.*

337. Gud. Lat. 4°. *Pap. 14½×10½ cm. 70 Bll. 15 Jhdt. Mit roten Ueberschriften und Initialen.* **4644.**

Alchimia. *Schlufsschrift Bl. 67′ rot:* Explicit. Qui perfecit opus, eius sit summus homo pus. Scilicet iohannis zyberti. *Angefügt sind noch auf Bl. 68—71 chemische Notizen von mehreren Händen, lateinisch und niederdeutsch.*

Prov. u. Gesch.: *Auf dem Umschlag vorn von einer Hand des 15 Jhdts:* Alchimia Pauli Santbeke.

Ebd.: *Weisse Pergamentblätter mit starkem Lederrücken, gleichzeitig und eigenartig.*

338. Gud. Lat. 4°. *Perg. (nur Bl. 1. 2. 11. 64. 65) und Papier. 14½×10 cm. 156 Bll. 15 Jhdt. Mit roten Ueberschriften und grösseren mehrfarbigen Initialen am Anfang der Stücke und sonst mit abwechselnd rot-blauen und blau-roten Initialen etc.* **4645.**

1) f. 2—22. **Decisio** consiliaris super dubio producto de **indulgentijs** edita per reuerendum in Cristo patrem et dominum fratrem **anthoninum** [Pierozzi] de ordine predicatorum, archiepiscopum **florentinum,** doctorem clarissimum. *Vielleicht Abschrift des ersten Drucks (Nürnberg, Creussner. O. J.), vgl. Hain 1233.*



2) f. 22′—26′. **De indulgencia iubilei plenaria.** *Inc.:* De indulgencia iubilei que est plenaria.
3) f. 27—49′. **Quodlibetum** magistri **iohannis vernak,** sacrosancte theologie professoris eximij. *Inc.:* Utrum clerici et ecclesiarum prelati moraliter.
4) f. 50—59′. Notabilis **tractatulus de indulgencijs** [indulgentiarum?] circa clementinam abusionibus et adhuc cum aliquibus additionibus de pe[nitentia] et remissi.[one], tractans de materia indulgenciarum, qualiter .f. sunt concedende et quibus et quibus [sic] non. Circa qualem materiam ponuntur alique breues questiones satis vtiles. *Inc.:* Item nota quod papa solet concedere triplices plenarias remissiones peccatorum.
5) f. 60—80. Compilatio magistri **iohannis de fabrica super relaxatione penarum animarum purgatorij.** *Inc.:* Supposito quod papa aut sanctus eligitur. *Schlufsschrift f. 67:* hoc scripsit pro dubio quodam tollendo | ex bullis xanctonensibus [auenionensibus] indulgenciarum doctor quidam theologus et profundus magister iohannes de fabrica pictauis Anno M° cccc°. lxxvj. *Worauf ohne neue Ueberschrift, aber mit grosser mehrfarbiger Initiale weitere Ausführungen über denselben Gegenstand folgen, beginnend:* „Quod autem papa indulgenciam dare pro animabus in purgatorio." *Wie es scheint, Abschrift des Drucks, den Hain 6881 beschreibt.*
6) f. 80—94′. Opus magistri **nicolai richardi,** in theologia magistri famosi **super** eadem **bulla xanctonensi** [auenionensi]. *Ebenfalls gedruckt, vgl. Hain 6881.*
7) f. 95—120. **Tractatus** compendiosus et vtilis **de indulgencijs** co[m]pilatus per egregium virum et religiosum dominum magistrum **arnoldum de rotterdam,** decretorum doctorem, professum in monasterio regulari viridisuallis, jn zome silua *[Grönendael dans la forêt de Soigne près de Bruxelles].* Et continet quaestiones XX. *Inc.:* Circa indulta apostolica in quibus fit mensio. *Schlufsschrift:* Et hec sufficiant per me fratrem arnold jn viridi valle professum.
8) f. 120′—138′. **Henrici Kaltisen responsio ad articulos per Johannem,** episcopum Leodiensem, ei **transmissos** Romam, confessatos in examine per fratres Bernardum o. carm. et Remigium o. min. reg. seruando per papam Nicolaum quintum mihi iniunctam *etc.* Primus articulus: Qui consequitur indulgentiam per eos predicatam est liberatus a culpa et a pena. *Schlufsschrift:* Hec modo sufficiat [sic] de prefatis mihi propositis articulis. Anno dn̄i M cccc xlviij mensis iulij die decima per me fratrem henricum kaltisen, o. p., s. theol. ac s. apost. palacij magistrum *etc.*
9) f. 140—151. **Jacobi carthusiensis** prope erffordiam s. theol. professoris

tractatulus de indulgencijs. *Schlufsschrift:* Explicit tractatulus iacobi carth. prope erffordiam s. theol. prof. de indulgencijs, specialiter tamen anni iubilei. Descriptus per manus fratris wilhelmi vos, professi in monasterio b. marie vallis angelorum jn leydendorp prope leyden, o. canonicorum reg. Anno do. M cccc lxxxix. In crastino epiphanie domini. Oretis pro scriptore. Aue etc.

10) f. 151′—155′. **Determinacio reu. patris dom. nicolai de cusa** card. **de carena quadragena et septena.** *Inc.:* Sciendum quod de carena. *Schlufsschrift:* Oretis propter deum pro fratre wilhelmo vos, scriptore huius libri. Aue maria etc.

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 1′ von der Hand des Schreibers:* Liber monasterij beate marie virginis vallis anglorum jn leydendorp prope leyden, ord. canonicorum Regularium. *Bl. 156 von etwas späterer Hand:* Liber monasterij in leydendorp.
Ebd.: *Gleichzeitiger Kalblederband mit einer Schliesse.*

339. Gud. Lat. 4°. *Perg. 13½×9½ cm. 123 Bll. (Quinternen). 15 Jhdt. Mit roten Ueberschriften, Initialen etc. Von zwei Händen, wovon die zweite nur Bl. 103—112′ geschrieben. Bl. 101. 102 und 122 unbeschrieben. Hinter Bl. 87 sind zwei Blätter ausgeschnitten.* **4646.**

S. Aurelii **Augustini,** Hipponensis episcopi, **Sermones ad fratres suos in eremo.** *In anderer Reihenfolge als in den Werken des Augustin (Basel, Froben 1556) X, 1273 ff.*

Prov. u. Gesch.: *Bl. 1 am oberen Rande rot:* De miseria huius mundi . . . *Rasur. Ebenfalls am unteren Rande eine Rasur, vermutlich des Vorbesitzers.*
Ebd.: *Roter Schaflederband wie 4305.*

340. Gud. Lat. 4°. *Perg 13×11 cm. 85 Bll. (Quaternen). 10/11 Jhdt. Mit roten Ueberschriften in Unzialbuchstaben und Initialen. Von Bl. 85 ist nur das obere Drittel erhalten. Von drei Händen, von der zweiten und dritten nur Bl. 1—5′. Die Blattbezifferung von einer Hand des 15 oder 16 Jhdts, woraus zu ersehen, dass damals schon die beiden letzten Blätter des ersten Quaternio ausgeschnitten waren. Die Vorderseite des in die Bezifferung nicht einbegriffenen Vorsatzblattes stark vergilbt und die Schrift kaum noch lesbar. Von Bl. 85 sind die unteren Zweidrittel abgeschnitten.* **4647.**

Amfilochii episcopi Ichonii **in uita** [!] **et miraculis** sancti patris nostri **Basilii,** archiepiscopi Cappadociae. *Der Abschnitt* De Ioseph hebreo *beschliesst auch in 3 Aug. 4° die Vita. Vgl. 3 Aug. 4° Bl. 50′—55, wo indessen, weil mehrere Quaternen der Handschrift abhanden gekommen sind, der grössere Teil der Vita (nämlich Bl. 13′—65′ des Gudianus) fehlt. Die Uebersetzung ist von der des Combefiz in seiner Ausgabe (SS. patrvm Amphilochii Iconiensis, Methodii Patarensis, et*



Andreæ Cretensis Opera omnia. Parisiis 1644) S. 155 ff. (auch Acta SS. Boll. Juni II, 938 ff.) verschieden, ebenso von der in den Acta SS. Juni II, 814 ff. Bl. 2 enthält nochmals den Anfang der Vita von anderer Hand; Bl. 2′—5 Hymnen (Aurora lucis rutilat, Ihesus redentor seculi, Magne saluti gaudium, *Mone, Lat. Hymnen 1, 190. 399, und Daniel, Thesaurus hymnologicus 1 (1841), p. 179.); Bl. 5—5′ ein lateinisches Gebet, wieder von einer andern Hand.*

Prov. u. Gesch.: *Auf Bl. 1′ von einer Hand ungefähr des 14 Jahrhunderts:* VVido canonicus dedit Sĉe Marię . . . . *Name ausradiert.*

Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdts, wie 4305.*

4648. 341. Gud. Lat. 4°. *Pap. 13×9½ cm. 94 beschr. Bll. 17 Jhdt. Mit roten Ueberschriften.*

Crispus, tragœdia. *Inc.:* Haec illa Tellus fraudibus Phaedrae gravis.

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Gleichzeitiger roter Lederband mit reicher Goldpressung und mit Goldschnitt.*

4649. 342. Gud. Lat. 4°. *Perg. 13×8½ cm. 31 Bll. (Quinternen). 15 Jhdt. Mit roten Ueberschriften. Bl. 2 eine Initiale in Gold und Farben, sonst einfache rote und blaue. In Italien geschrieben.*

1) f. 2—11′. **(Ovidii) Saphos** poetisse ad phaonem siculum libellus. *Ebert 608.*
2) f. 11′—13. Publii **Ouidii** nasonis carmen **De pulice**. *Ebert 618.*
3) f. 13—20. **Camilli Romani De crudelitate fati** pulcherimi Adolescentis **Kroli parthenopei** uersus elegantissimi. *Inc.:* Sic formosa nouis uiduantur Floribus arua.
4) f. 20′—24. **Epigramma** inuentum in antiquo marmore homencę, *et alia epigrammata. Ebert 336.*
5) f. 24—25′. **Virgilii Maronis Mantuani Copa.** *Ebert 919.*
6) f. 25′. Epitaphium tibulli poete illustris.
7) f. 26′—31. **Virgilij Maronis** mantuani **Moretus** [Moretum].

Prov. u. Gesch.: *Auf der Innenseite des Rückdeckels ein Name:* Mich: Gratioli *(von der Hand Gudes).*

Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdts, wie 4305.*

4650. 343. Gud. Lat. 8°. *Druck.* Aulus Gellius. **Avli Gellii noctes atticae,** qva fieri potvit recognitione, ad optima exemplaria novissime bona fide redditæ. . . . Venetiis Apud Georgium de Caballis MDLXV. 8°. *Auf der Innenseite des Vorderdeckels hat Gudius bemerkt:* Codex hic olim fuit Iani Wowerii, a cuius propria manu sunt, quæ ad marginem notata vides. *Ebert 376.*

Prov. u. Gesch.: *Von Gude auf die Innenseite des Vorderdeckels geschrieben:* Emtum Hamburgi a. 1677 in ædibus Bibliopolæ Ioan. Dosii, ex venditione librorum Adami Olearii, eiusque generi Burchardi Niderstetii. M. Gudii 1678.
Ebd.: *Gleichzeitiger weisser Pergamentband. Die zwei Bindebänder sind abgerissen.*

344. Gud. Lat. 8°. *Druck.* Silii Italici libri xvii, **bellorvm qvae Romani aduerſus Pœnos geſſerunt** ingenioſißima conſilia, euentus caſusq; mire raros & uarios elegantißimo carmine, ac certißima fide deſcribentes, . . . Cum annotationibus Hermanni Buſchij, obſcura impeditaq; expedientibus. Basileae per Henricvm Petrvm. *Am Ende:* Basileae apvd Henricvm Petrvm mense martio M D XLIII. 8°. *Ebert 827.* 4651.

Am Rande Lesarten des verschollenen Kodex Coloniensis, entnommen aus des Franciscus Modius Novantiquae lectiones (Francofurti 1584) und des Ludovicus Carrion Antiquarum lectionum commentarii tres (Paris 1583) von der Hand des Johannes Livineius; nach einer 1869 hieher mitgeteilten Vermutung von Hermann Blass, dessen Brief vorn eingeklebt ist. Dasselbe hatte Georg Thilo erkannt, dessen Brief vom 15 Nov. 1858 ebenfalls vorne eingeklebt ist. Vgl. auch P. Lehmann, Franciscus Modius (München 1908), S. 96 ff.

Prov. u. Gesch.: *Am oberen Rande des Titels ausgestrichen:* Collegij Soc^tis^ Jesu. Ant. 1599.
Ebd.: *Weisser Pergamentband des 17 Jhdts mit zwei Binderiemen.*

345. Gud. Lat. 12°. *Druck.* L. ApvleI Madavrensis **opera omnia** qvæ exstant. E quibus, poſt vltimam P. Colvii editionem, Philosophici Libri Ope vetustiß. Cod. Ms. innumeris mendis expurgati; quamplurimis locis aucti, per Bon. Vvlcanivm Brvgensem. Lvgdvni Batavorvm, Ex off. Plantiniana, Ap. Franciſcum Raphelengium. cIɔ.Iɔ.XCIV. 12°. *Mit Konjekturen am Rande (von der Hand des Salmasius?). Ebert 41.* 4652.

Prov. u. Gesch.: *Oben auf dem Titel:* Salmaſij eſt.
Ebd.: *Weisser Pergamentband des 17 Jahrhunderts.*

346. Gud. Lat. 8°. *Druck.* C. **Velleii Patercvli historiæ rom. Libri duo.** Ex recenſione Iani Grvteri: Cum Scholijs, Notis, varijs Lectionibus, & Animaduerſionibus Doctorum. Francofvrti, Ex Off. Typ. Nicolai Hoffmanni, imp. Ionæ Rhodij. cIɔIɔCVII. 8°. *Mit eigenhändigen Randnoten des Claudius Salmasius. Ebert 900.* 4653.

Prov. u. Gesch.: *Auf dem Titel:* ex dono v. Cl. Janj Gruterj. C. Salmaſius.
Ebd.: *Weisser Pergamentband des 17 Jahrhunderts.*

347. Gud. Lat. 8°. *Druck.* M. **Val. Martialis, epigrammaton libri XV.** hoc 4654.



eſt, Spectaculorum Liber I. Epigrammatum variorum Libri XII. Xeniorum Liber I. Apophoretorum Liber I. Mille amplius locis ſerio correcti atque emendati a Iano Grvtero Ope & Conſilio MS. Palat. Bibliothecæ. Francofvrti ex Off. Paltheniana Sumtibus Ionæ Rhodii. M.DC.II. 8°. *Mit einigen Noten des Claudius Salmasius. Ebert 566.*

Prov. u. Gesch.: *Auf dem Titel:* C Salmasij, *dann der Stempel der Bibliothèque impériale in Paris.*

Ebd.: *Weisser Pergamentband des 17 Jahrhunderts. Die zwei Binderiemen sind abgerissen.*

4655. **348. Gud. Lat. 12°.** *Druck.* D. Magni **Avsonii** Bvrdig. viri consvlaris **opera.** A Iosepho Scaligero, & Elia Vineto denuò recognita, diſpoſita, & variorum notis illuſtrata: . . . S. l. [Genevæ] Typis, Iacobi Stoer. M.D.XIIC. 8°. *350 Seiten, und 247 Seiten unter dem besonderen Titel:* Iosephi Scaligeri Ivl. Cæs. F. Avsonianarvm lectionvm libri dvo. Adiectis præterea, Doctissimorum id genus authorum: vtpote Adriani Turnebi, Hadriani Iunij, Guilelmi Canteri, Iusti Lypsij, et Eliæ Vineti notis. Excvdebat, Iacobvs Stoer. M.D.LXXXVIII. *Mit Randnoten, wohl von der Hand des Claudius Salmasius. Ebert 102.*

Prov. u. Gesch.: *Gehörte früher wohl dem Salmasius.*

Ebd.: *Weisser Pergamentband des 17 Jahrhunderts mit Binderiemen, die z. T. abgerissen sind.*

4656. **349. Gud. Lat. 8°.** *Perg. $11^1/_2 \times 8^3/_4$ cm. 95 Bll. (Quaternen). 14 Jhdt. Mit roten Ueberschriften und abwechselnd rotblauen und blauroten Initialen. Hinter Bl. 58 ist ein Blatt ausgeschnitten. Bl. 23 und gegen Ende noch einige Seiten leer.*

Liber chronologicus et astronomicus incerti auctoris. *Zuerst (Bl. 1'—23) ein* **Kalender** *mit Angabe der astronomischen Berechnungen. Dann ein* **Computus.** *Inc.:* Compotus est scientia rationis temporum s. siderum progressus inspectiua. Sidera autem hic uocamus solem et lunam ex quorum cursibus precipue temporum distinctiones annotamus. *Woran sich Bl. 30' anschliesst:* Breuiarium dionysij ſuper compotum, *inc.:* „Ordines indictionum per xv ipsis autem regulares adice *etc., dem später noch eine Menge astronomische und naturgeschichtliche Erklärungen von anderer Hand hinzugefügt sind.*

Prov. u. Gesch.: *Bl. 10 von späterer Hand:* anno dñi M° cccc° xxiiii° ſcriptum fuit hoc vltima die maij prima die junii fuit dies ionis . . . *Rasur* pro bono . . . *Rasur.*

Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jhdts, wie 4305.*

4657. **350. Gud. Lat. 12°.** *Druck.* C. Ivlii **Solini** polyhistωr, vel, rervm toto orbe memorabilivm thesavrvs, a I. Iacobo Grassero . . . Ex manu-

ſcriptis, aliisq́; optimis Codicibus emendatus: & hiſtoriis ſimilibus, aut dißimilibus illuſtratus. . . . Parisiis, Apud Ioann. Libert, . . . M.DC.XXI. 8°. *Cum lectionibus e cod. ms. a Gudio in marginem scriptis. Ebert 834.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Weisser Pergamentband des 17 Jahrhunderts mit Binderiemen.*

351. Gud. Lat. 8°. *Perg. 11×8 cm. Früher 94 Bll., wovon jetzt das erste fehlt. 15 Jhdt (1410). Mit roten Ueberschriften, Initialen etc. Wohl in Italien geschrieben.* **4658.**

Stephani Trytonii Gaudianensis et professoris philosophi Papiensis **De rudimentis grammaticis commentarii** ad Iulium Trytonium, consanguineum suum. *So betitelt Gude das Buch auf der Innenseite des Vorderdeckels. Bl. 82′:* Epilogus. Habes Juli carissime mihi commentariolum, quod a me totiens contendisti Quod si tibi gratum futurum erit mihi animo bene erit. Sin minus tibi succense, quod ad me talem prouinciam detulisti. Hec si ab | exquisita doctrina, ut par erat, profecta non sunt, tuum de me iudicium accusabis. Verum utcunque futurum est, ab amore non tu solum, sed omnes qui hac luce et aura fruuntur et posteritas omnis intelliget instituta hęc fuisse profecta. Dictauit amor, scripsit idem et edidit. Carpendus igitur amor erit. Sed quis ausit inuehi in amorem? Non ego, non tu, neque quisquis uires illius inuictas norit. Omnia uincit amor et nos cedamus amori. Quare si te hic libellus scientia non augebit, testis at saltem mei in te amoris erit et obseruantię singularis. Vale. Papię M cccc x. Finis.

1) f. 83′—92′. **Copa [Virgilii]** maronis, qua contemnere carnis Lasciuiam conmonemur more dialogi. *Cum* Commento et constructione uersuum. *Ebert 920.*

2) f. 93—93′. Diuersorum Philosophorum sententie contra Lusores ad Julium Trytonium Nouarie Grammaticę incumbentem Stephanus Trytonius Gaudianensis in Papiensi Generali Studio publicus philosophie Professor. *Am Ende rot:* M cccc x.

3) f. 94 *rot:* Virtute et Fortuna ducibus et comitibus Laus Deo et gloria semper Amen.

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Roter Schaflederband des 17 Jahrhunderts wie 4305.*

352. Gud. Lat. 8°. *Druck.* **M. Annei Lvcani de bello civili libri decem.** Apvd Seb. Gryphivm Lvgdvni, 1551. 8°. *Auf der Innenseite des Rückdeckels von Gudes Hand die Bemerkung:* Collatus cum Ms Re- **4659.**

mensi membr. quingentorum circiter annorum, seruatur **Remis** in Bibliotheca Eccl. Cathedralis. G *[litera]* notat codicem Parisinum egregiæ vetustatis ex Bibliotheca S. Germani Pratensis. *Ebert 530. Specimen lectionum variorum descripsit Seebode, Krit. Bibl. 1820, No 3, p. 247—250 et No 4, p. 320. 321, cui tamen ignota fuit Gudii manus.*

Prov. u. Gesch.: —

Ebd.: *Weisser Pergamentband des 17 Jahrhunderts.*

4660. **353. Gud. Lat. 12⁰.** *Druck.* M. Annæi **Lvcani**, de bello civili, vel **Pharsaliæ**, libri X. Eiufdem Ad Calpurnium Pifonem Poëmation. *S. l. [Antverpiae]* Ex officina Plantiniana, Raphelengii. cIↃ.IↃ.CV. 8⁰. *Cum variis lectionibus e codicibus manuscriptis enotatis manu Gudii. Ebert 531.*

Beigebunden: Silivs Italicvs de secvndo Bello Punico. *S. l. [Antverpiæ]* Ex Officina Plantiniana Raphelengii, cIↃ.IↃ.CXI. 8⁰.

Prov. u. Gesch.: *War in Paris.*

Ebd.: *Weisser Pergamentband des 17 Jahrhunderts.*

4661. **354. Gud. Lat. 8⁰.** *Druck.* M. Annæi **Lvcani**, de bello civili, vel **Phârsaliæ**, libri X. Theodori Pvlmanni Craneburgij opera emendati. Eivsdem Ad Calpvrnivm Pisonem Poëmation, Hadr. Iunij beneficio auctori redditum, & emendatum. Theod. Pvlmanni Cranebvrgii Variarum Lectionum Libellus, ex manu fcriptis, & vulgatis libris multò quàm anteà auctior . . . Antverpiae, Ex off. Christophori Plantini, . . . M.D.LXXVI. 8⁰.

Manus ignota, quam Salmasii esse dicunt, adiecit lectiones varias, litera p notatas. Passim Rutgersii variae lectiones citantur. Ebert 532.

Prov. u. Gesch.: *War in Paris.*

Ebd.: *Weisser Pergamentband des 17 Jahrhunderts. Die zwei Binderiemen sind abgerissen.*

4662. **355. Gud. Lat. 8⁰.** *Druck.* Catalogus Infignium ac Præftantisffiorum [!] Codicum MStorum Græcorum, Arabicorum, Latinorum, ut & Librorum cum MStis collatorum, vel notis autographis Doct. Viror. Illuftratorum hactenus partim ineditorum, quos dum viveret colligere licuit Viro Illuftri *&* Generofo Domino Marquardo Gudio, olim S. R. M. Dan. Norweg. Provinciali, Status, & Supremi Tribunalis in Ducatibus Slesvici & Holfatiæ, Qui Bibliothecam hanc MStorum divifim & feparatim vendendam orbi Erudito intimat, D. V. Hamburgi in ædibus Dn. Carlii Mercat. florentiff. Templo Cathedr. vicinis annô 1709. die 15. Febr. hora 9. ante *&* fecunda pomerid.

Kiloni, Literis Reuterianis, Anno 1709. *8°. 2 Blätter (Titel und Präfatio), 68 bez. S. und 1 beschriebenes Blatt.*

Der Catalogus *verzeichnet diejenigen Handschriften, die 1709 noch vorhanden waren. Als die Herzogliche Bibliothek in Wolfenbüttel den Handschriftenschatz Gudes um die Mitte des Jahres 1710 erwarb, wurde dieser* Catalogus *dem Kaufe zugrunde gelegt. Indes sind nicht alle 605 Nummern des* Catalogus *nach Wolfenbüttel gekommen. Demgemäss fehlen in Wolfenbüttel die Nummern des* Catalogus (1709): 299. 309. 311. 313–325. 328. 330. 331. 333—352; *sodann von den 42 Nummern des* „Appendix MSStorum post priorem Catalogi Editionem [1706] inventorum" *(S. 56. 57):* 1. 9. 10. 12—19. 21. 22. 23. 28. 29. 31—39. 41. 42, *und endlich von den 107 (vielmehr 109) Nummern der* „Recensio Librorum *[impressorum]* cum MSStis collatorum &c." *(S. 58—68):* 2—7. 9—41. 43. 44. 46. 49—52. 54—57. 59—63*). 63—71. 73—81. 85—91. 93—96. 98—106. — *Andererseits befanden sich unter den nach Wolfenbüttel eingelieferten Handschriften noch dreizehn, die der Catalogus vom Jahre 1709 nicht aufführt und die Johann Thiele Reinerding (erster Sekretär der Herzoglichen Bibliothek 1684—1727) auf dem letzten Blatte nachgetragen hat, nämlich: 4242. 4310. 4361. 4456. 4511. 4581. 4585. 4594. 4606. 4616. 4621. 4635 und 4657. — Vgl. übrigens Lessing, Beiträge z. Gesch. u. Lit. 1 (1773), 233ff., und diesen berichtigend Ebert, Zur Handschriftenkunde 1 (1825), S. 134—137.*

Prov. u. Gesch.: *Der Catalogus ist ein Auszug und Wiederabdruck der ersten Ausgabe: Kiloni, Literis B. Reutheri (1706). 4°, den Matthias Lobetanz angefertigt hat. Der Catalogus scheint sehr selten zu sein; vielleicht ist das Wolfenbütteler Exemplar das einzige, das sich erhalten hat.*

Ebd.: *Ungefähr gleichzeitiger einfacher grauer Pappband.*

*) Hier hat im Originaldruck eine Verzählung stattgefunden: nach No 63 fährt die Nummerierung mit 62 fort, so daß vier Stücke mit 62. 63 bezeichnet sind.



REGISTER

ZUR

VIERTEN ABTEILUNG

(GUDISCHE HANDSCHRIFTEN).

In den folgenden Registern bedeuten die nicht eingeklammerten Zahlen die durchlaufenden, am Rande stehenden Nummern, die eingeklammerten Zahlen dagegen die einzelnen Stücke der betreffenden Nummer. In dem Autoren- und Sachregister sind die Werke bekannter Verfasser unter deren Namen verzeichnet, die Schriften ohne bekannte Verfasser aber unter entsprechende Stichwörter gebracht worden.



Autoren- und Sachregister.

Schreiber der Handschriften.

Datierte Handschriften.

Vorbesitzer von Handschriften.

A. Klöster und andere Körperschaften.

B. Personen.





Nachträge und Berichtigungen.

S. 1 ff. lies überall Macigni *statt* Mancigni.

S. 18 No 4204, Zeile 3 v. u. sind die Worte Im Besitze *bis* vetustissima. 4 m) *zu streichen.*

In der letzten Zeile der Nummern 4222, 4229, 4235, 4286, 4290 lies überall 18 *statt* 17.

S. 35 No 4236, Zeile 4 v. u. lies Vielleicht *statt* Dem Einband nach.

S. 45 No 4261, letzte Zeile lies 4207 *statt* 20.

S. 48 No 4266, Schiers Ausgabe ist enthalten in: Demophili et Democratis veterum philosophorum sententiae, quae extant. Lips. 1754, S. 69—97.

S. 56 No 4283, Zeile 5 lies Sosimi *statt* Sosirmi.

Nach freundlicher Mitteilung von Fräulein Dr. A. E. Croiset van der Kop in St. Petersburg ist Gud. graec. 96 im 16 Jhdt in Südrussland geschrieben. Die Lebensbeschreibungen der beiden Heiligen sind gegen Ende des 15 Jhdts vom Mönch Dositheus im Solovezki'schen Kloster verfasst und von dem Metropoliten Spiridon, der angeblich 1503 eine Einleitung dazu schreiben liess, gut geheissen. Die Angabe am Schlusse der Handschrift, das Werk sei 1436 entstanden, ist nicht richtig. Von den den Lebensbeschreibungen vorangehenden Canones wurde im 17 Jhdt zu Moskau eine Ausgabe gemacht, die heute eine bibliographische Seltenheit ist; die Lebensbeschreibungen selbst, von denen mehrere Handschriften existieren, sind bisher noch nicht gedruckt.

S. 67 No 4292, vorletzte Zeile sind die Worte Dahin *bis* Einbd *zu streichen.*

S. 81 No 4314. Gudes Noten sind schon benutzt in den Inscriptiones antiquae totivs orbis romani . . . nvnc cvris secundis . . . Grvteri et Notis Marqvardi Gvdii emendatae . . . et denvo cvra . . . Ioannis Georgii Graevii recensitae . . . . Amstelaedami, Exc. Franc. Halma, Typ. 1707. 2°.

S. 90 No 4318 (12). Lies Monavius.

S. 94 No 4322. Lies scolarum.

S. 96 No 4327 (2). Zufolge einer Notiz des Katalogs der Bibliotheca Gudiana (Kiloni 1706), p. 553 No 109 soll der Terenz von Leonardus Aretinus geschrieben sein zusamt den dort ihm zugewiesenen Noten (manu Leonhardi Aretini scriptus, cum Ejusdem Notis). *Ich weiss nicht, ob das richtig ist, da ich die Handschrift des Leonardus nicht kenne. Vielleicht oder wahrscheinlich ist die Notiz aus der Schlussschrift zum dritten Stück dieser Handschrift entstanden, wo jedoch der Katalog unrichtig liest* Florentino *statt* Sortense.

S. 110 No 4352 schliesst Blatt 35 mit den Worten: Quicunque huius opusculi et opificis titulum deleuerit et sibi usurpare presumpserit cum Anna et Caypha penas participet infernales. *Darunter eine Rasur.*

S. 137 No 4402. Bildnisse von Andreas Alciatus sind auch enthalten in den Publikationen der Holbein-Society: Band I Andreae Alciati Emblematum Flumen abundans (1871) und Band II Andreae Alciati Emblematum Fontes Quatuor (1870).

S. 159 No 1443. Eine im Wortlaut vielfach abweichende Rezension dieses Tractatus *bei Freher, Corpus Francicæ historiæ (Hanoviæ 1613. 2°), p. 57—85, die jedoch nur bis zum Jahre 721 reicht, während die vorliegende mit dem Jahre 769 endigt. — Schlussschrift von etwas späterer Hand Bl. 17':* Explicit historia de gestis Regum francorum et quomodo a piramo exorti quidam etc. — *Die zahlreichen Randbemerkungen sind fast alle von Gude, der sich mit der Handschrift eingehend beschäftigt hat.*

S. 179 No 4479. Die Namen L. Annæi *sind zu streichen.*

S. 195 No 4517 letzte Zeile lies Dec. *statt* Deo.

S. 198 No 4519 (62) lies **Philippi et Jacobi.**

S. 198—200 No 4519 (48—94). Dieser Faszikel ist, einer freundlichen Mitteilung des Herrn Professors Fleming in Pforta zufolge, von Georg Rörer geschrieben.

S. 202 No 4519 (133). Ob dieses Stück, wie früher gleich mir nun auch Herr Professor Fleming vermutet, von Aurifaber geschrieben ist, halte ich für zweifelhaft.

S. 204 No 4524. Eine lateinische Uebersetzung dieser Memorie bei Montfaucon, Diarium italicum (Parisiis 1702. 4°), p. 105 ff.

S. 212 No 4542 (11). Verfasser dieser Schrift de simonia ist Dionysius Carthusianus.

S. 222 No 4567 (3) statt **quum** *lies* **quoniam.**

S. 244 No 4426. Im Katalog der Bibliotheca Gudiana (Kiloni 1706) wird dieser Kodex wie folgt beschrieben: S. 512 No 56: **Plauti Aulularia. 1595. In eodem Volumine exstat Querulus, descriptus ex manuscripto Codice Rhemensi antiquo, Manu Samuelis Sciassii.**



